

Jahresbericht 2009

Daten

Fakten

Ereignisse

Impressum:

Stadt Aalen,
Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen
Marktplatz 30
73430 Aalen

Telefon: 07361 52-1207

Telefax: 07361 52-1900

E-Mail: stabsstelle.gemeindeorgane-wahlen@aalen.de

Internet: www.aalen.de

Inhalt

Vorwort	4
Verzeichnis der bearbeitenden Ämter	8
Allgemeine Verwaltung	10
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	159
Schulwesen	170
Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	178
Soziale Sicherung	209
Gesundheit, Sport, Erholung	286
Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	326
Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	376
Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	404
Allgemeine Finanzwirtschaft	417
Index	436

Vorwort

Ich möchte mit Ihnen in den folgenden Zeilen ein Jahr, das von großer Dynamik und von vielfältigen Veränderungen geprägt war, Revue passieren lassen. Die erste Dekade des neuen Jahrtausends ist beinahe vorüber und ein großes deutsches Nachrichtenmagazin bezeichnete diese Jahre als das „verlorene Jahrzehnt“. Dies gilt für Aalen glücklicherweise nicht. Die Stadt Aalen hat im Jahr die Chance ergriffen und ein zweijähriges Investitionsprogramm mit einem Volumen von rund 6,3 Millionen aufgestellt, um von Fördergeldern zu profitieren. Rund 70 Prozent dieser Mittel fließen in die Sanierung der Schulbauten und verbessern damit die Rahmenbedingungen für die Aalener Bildungslandschaft.

Nach der Schließung der Lidl-Filiale im Reichsstädter Markt konnte der Verlust für die grundlegende Lebensmittelversorgung der Innenstadt mit der erfolgreichen Ansiedlung einer Netto-Filiale im Erdgeschoss des Reichsstädter Markts ausgeglichen werden. Noch im Dezember kommt Bewegung in den Nördlichen Stadtgraben, nachdem 2009 die alten Gebäude weichen mussten, um dem geplanten Einkaufszentrum Mercatura Platz zu machen.

An der Aalener Hochschule hat sich 2009 einiges getan. Nach rund 13-monatiger Bauzeit konnte Ende Oktober die neue Cafeteria auf dem Campus Burren eingeweiht werden. Dies ist noch nicht das Ende der Entwicklung, denn seit dem Frühjahr ist bekannt, dass ein Erweiterungsbau für die Augenoptik, der mit mehreren Millionen Euro gefördert wird, kommen wird. Darüber hinaus hat die Stadt Aalen zusammen mit der Hochschule Pläne für ein Innovationszentrum entwickelt, welches landesweit einzigartig ist und für Aalen einen großen Schritt in die Zukunft bedeuten wird. Das Innovationszentrum wird als EU-Leuchtturmprojekt (EULE) mit mehreren Millionen Euro gefördert werden.

Aber nicht nur für Bildung, sondern auch für Sport und Kultur ist in Aalen gebaut worden. Am 3. April konnte die für 3,2 Millionen Euro erstellte neue Halle in Unterkochen mit einem bunten Festprogramm eingeweiht werden. Die Halle steht für kulturelle Veranstaltungen ebenso zur Verfügung wie für „weiche“

Sportarten und wird die Ortsgemeinschaft Unterkochen noch weiter stärken. Im Oktober konnte dann ein weiterer Stein im Mosaik der Sportstadt Aalen mit der Einweihung des Kunstrasenspielfelds der TSG Hofherrnweiler gesetzt werden, fast eine Million Euro wurde für die Baumaßnahme ausgegeben.

Turnusgemäß stand im Jahr 2009 die Verleihung des mit 12.000 Euro dotierten Schubart-Literaturpreises der Stadt Aalen auf dem Programm. Peter Schneider wurde für sein Lebenswerk und insbesondere sein Buch „Rebellion und Wahn – mein 68“ in einer glanzvollen Feier am 22. März 2009 ausgezeichnet. Begleitend fand das Hermann-Bausinger-Symposium im Rathausfoyer in einer hochwertigen Besetzung - unter anderem mit Hellmuth Karasek - statt.

Nur wenige Wochen später hat der Aalener Gemeinderat wichtige Weichen für die Zukunft gestellt, als mit großer Mehrheit die Bewerbung der Stadt Aalen für die Ausrichtung der Landesgartenschau beschlossen wurde. Am 7. Juli besuchte die Bewertungskommission des Landes unsere Stadt, um sich vor Ort ein Bild über unsere Planungen machen zu können. Ich sehe die Landesgartenschau als eine große Chance an, die Lebensqualität in Aalen nachhaltig und für die kommenden Generationen zu verbessern.

Am 7. Juni 2009 waren die Wählerinnen und Wähler in Baden-Württemberg aufgerufen, den Gemeinderat, den Kreistag sowie das Europäische Parlament in Straßburg neu zu besetzen. Der Wahlkampf in Aalen war von Fairness und Besonnenheit geprägt, Sachthemen und das Wohl Aalens standen im Vordergrund.

Im Sommer erfreuten dann die „Alltagsmenschen“ die Aalener sowie Gäste aus Nah und Fern. Bis in den Oktober hinein waren die sympathischen Figuren Blickfang und beliebtes Fotomotiv für Jung und Alt.

Auf dem Gelände der früheren Gärtnerei Königer konnte Mitte Juli nach rund eineinhalbjähriger Bauzeit das Büro und Verwaltungsgebäude „Im Quadrat“ eingeweiht werden. Damit ist der erste Schritt für eine hochwertige Nutzung auf diesem stadtnahen und attraktiven Gelände getan. Mitte August hat dann

der Abbruch der nicht mehr sanierungsfähigen Eishalle begonnen, um auf der Bodenplatte wieder Eislauf auf einer mobilen Bahn zu ermöglichen.

Zum Ende der Sommerferien konnte Aalen sich während der 35. Reichsstädter Tage wieder als stolze Gastgeberin präsentieren. Zum Auftakt der Festtage fand das erste Mal eine Kommunalkonferenz mit den Vertreterinnen und Vertretern der Partnerstädte zum europäischen Jahr der Innovation und Kreativität statt. Nachdem bereits im Mai die Freundschaftsurkunde mit der italienischen Adria-Stadt Cervia unterzeichnet worden war, durfte ich diese beginnende Freundschaft zusammen mit Bürgermeister Roberto Zoffoli im Kreise von Vertretern unserer anderen Partnerstädte in Aalen feierlich besiegeln.

Nur wenige Tage später, am 17. September 2009, konstituierte sich der neue Gemeinderat. Am selben Tag gibt die Hochtief Projektentwicklung den Baubeginn für das Mercatura bekannt. Das Superwahljahr 2009 endet mit der Bundestageswahl, die am 27. September 2009 in Berlin für neue Machtverhältnisse sorgt. Die Beschlüsse des Koalitionsvertrages werden sich auch in Aalen auswirken, wie und in welchem Ausmaß wird sich erst in den kommenden Monaten zeigen.

Der Herbst ist wiederum ein Monat verschiedener Bauprojekte, so macht zum Beispiel der Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Dürrwiesen – die derzeit größte Baustelle in Aalen – große Fortschritte. Am 23. Oktober konnte die renovierte Aussegnungshalle auf dem Waldfriedhof mit einer großen Verglasung von Helmut Schuster eingeweiht werden. Aber auch im November ging es Schlag auf Schlag, gleich am Anfang erfolgte der Spatenstich für den Bau des neuen Studentenwohnheims, wiederum auf dem Burren. Das neu vermietete und sanierte Proviantamt wurde der Öffentlichkeit vorgestellt, die neuen Eigentümer hatten dort 7 Millionen Euro investiert, um eine moderne gewerbliche Nutzung zu ermöglichen.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation, in der sich Aalen zum Ende des Jahres 2009 befindet, hatte der Gemeinderat das Eislaufen im Greut wie-

der ermöglicht. Am 22. November öffnete deshalb die größte mobile Eisfläche in Süddeutschland auf dem Aalener Greutplatz ihre Pforten.

Zu landesweiten Diskussionen hat die Änderung des Schulgesetzes zum 30. Juli 2009 geführt. Auch in Aalen beschäftigte dieses Thema die Kommunalpolitik. Die Entscheidung zur Einrichtung von fünf Werkrealschulen und der Bildung eines gesamtstädtischen Schulbezirks konnte dann mit großer Mehrheit getroffen werden.

Ich danke allen verantwortlichen Gremien, dem Gemeinderat und den Ortschaftsräten, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die faire und verantwortungsvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Im Juli 2010

Martin Gerlach
Oberbürgermeister

Verzeichnis der bearbeitenden Ämter

An der Erstellung des Jahresberichts waren alle städtischen Ämter und Dienststellen beteiligt. Bei jeder Rand-Nummer wurde die Organisations-Nummer desjenigen Amtes angegeben, von dem die Angaben stammen. Rand-Nummer und Organisations-Nummer sind durch einen Bindestrich getrennt. Die Organisations-Nummern entsprechen dem folgenden Organisationsplan:

- 01 Presse- und Informationsamt
- 02 Wirtschaftsförderung
- 03 Citymanagement
- 04. Bürgerschaftliches Engagement
- 05 Personalrat
- 06 Arbeitssicherheit
- 07 Beauftragte für Chancengleichheit und demografischen Wandel
- 10 Stabsstelle Gemeindeorgane und Wahlen
- 11 Personalamt
- 12 Statistikstelle
- 14 Rechnungsprüfungsamt
- 15 Ortschaftsverwaltungen
- 20 Finanzen und Organisation
- 21 Stadtkämmerei
- 25 Organisationsamt
- 30 Rechts- und Ordnungsamt
- 40 Schul-, Sport- und Kulturamt
- 42 Stadtbibliothek
- 44 Städtische Musikschule
- 46 Theater
- 47 Stadtarchiv
- 50 Amt für Soziales, Jugend und Familie
- 60 Zentrale Bauverwaltung und Immobilien
- 61 Stadtplanungsamt
- 62 Stadtmessungsamt
- 63 Bauordnungsamt
- 65 Gebäudewirtschaft
- 66 Tiefbauamt
- 67 Grünflächen- und Umweltamt
- 68 Bau- und Grünflächenbetrieb
- 80 Touristik-Service -Aalen

Stadtwerke Aalen GmbH
Eigenbetrieb Abwasserentsorgung
Haus der Jugend

Die in () gesetzten Zahlen entsprechen die des Vorjahres.

Gesamtredaktion und Gestaltung lagen bei der Stabsstelle Gemeindeorgane
und Wahlen.

O Allgemeine Verwaltung

002-10 Aus der Arbeit des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und der Ortschaftsräte

Gremien	Sitzungen 2009	TOPs	Sitzungen und TOPs 2008
Gemeinderat	21	252	18 / 256
ATUS, Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung	13	181	13 / 214
VFA, Verwaltungs- und Finanzausschuss	12	188	12 / 187
Stadtwerkeausschuss Eigenbetrieb Abwasser	4	15	2 / 13
Aufsichtsrat Stadtwerke Aalen GmbH	6	32	6 / 41
Gutachterausschuss	14	78	16 / 64
Umlegungsausschuss	1	4	1 / 2
Sozial- und Jugendausschuss	3	33	2 / 23
Ausschuss für Integration	1	5	1 / 5
Gemeinsamer Ausschuss VG	1	4	2 / 3
Ortschaftsrat Aalen-Dewangen	6	86	5 / 61
Ortschaftsrat Aalen-Ebnat	6	89	6 / 68
Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld	9	54	10 / 55
Ortschaftsrat Aalen-Hofen	5	49	5 / 60
Ortschaftsrat Aalen-Unterkochen	9	58	11 / 51
Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen	7	65	4 / 44
Ortschaftsrat Aalen-Wasseralfingen	9	118	11 / 169

004-10 Ortswarte

Die alljährliche Ortswartebesprechung fand am 28. April 2009 statt. Die Ortswarte brachten vorwiegend Straßen-, Feldwege- und Grundstücksprobleme zur Sprache.

005-01 Förderung von lokalen Eine-Welt-Projekten durch die Stadt Aalen

Bereits seit Anfang der neunziger Jahre fördert die Stadt Aalen lokale Eine-Welt-Projekte. Der Gemeinderat stellt im Haushalt dafür jährlich 11.700 Euro zur Verfügung.

2009 gingen sechszehn Anträge ein, davon erhielten folgende sechs Projekte eine Förderung:

- | | |
|---|---------|
| ▪ Deutsch-mosambikanische Gesellschaft e.V. | 2.000 € |
| ▪ „Children`s future organisation“
(Petra Pachner) | 2.200 € |
| ▪ Solwodi (Dr. Anette Speidel) | 2.000 € |
| ▪ Lions Club Aalen | 2.000 € |
| ▪ Stiftung Ulrike und Dr. Eberhard Schunk | 2.200 € |
| ▪ Act for Transformation (Miriam Krämer) | 1.300 € |

Gemeinsam mit dem Initiativen, die im Jahr 2008 Fördermittel von der Stadt Aalen erhielten, stellten sich die Gruppen in einer Ausstellung im Foyer des Rathauses vom 20. bis 30. Oktober 2009 vor. Auf der Vernissage stellte Dr. Igor Wetzel aus Wangen die Initiative „Wir helfen Afrika“ vor, der sich Aalen als eine von 32 Städten mit der Aktion „Aalener helfen Afrika“ im Vorfeld der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika anschließt.

Die Ausstellung stieß bei Beteiligten wie Besuchern auf große Zustimmung, da sie das Netzwerk der Aalener Initiativen stärkt. Künftig werden sich die Aalener Eine-Welt-Gruppen, die eine städtische Förderung erhalten, alle zwei Jahre in einer Ausstellung präsentieren.

006-01 Bürgerinformation

Im Jahr 2009 fand eine Bürgersprechstunde statt. In der Bürgersprechstunde am 14. Juli wurden insgesamt 7 Anliegen mit dem Oberbürgermeister erörtert.

006-01 Bürgerinformation

Januar 2009

10. Januar

Der Lidl-Supermarkt im Erdgeschoss des Reichsstädter Markts schließt wegen der Erweiterung der Müller-Filiale. Damit gibt es in der Innenstadt keinen Lebensmitteleinzelhandel mehr.

15. Januar

Das Grosso-Parkhaus wird endgültig geschlossen, Bauzäune werden um das Orion-Areal aufgestellt, der Abriss steht unmittelbar bevor.

9. bis 21. Januar

Im Rathausfoyer findet die Ausstellung „Planen, Bauen und Wohlfühlen in Aalen“ statt, der Vortrag von Prof. Dr. Werner Sobek „Architektur der Zukunft“ am 16. Januar wird ein großer Erfolg.

18. Januar

Anlässlich des Ostalb-Narrentreffens in Aalen findet in der Galerie des Alten Rathauses der Zunftmeisterempfang mit Oberbürgermeister Martin Gerlach statt.

23. Januar

Bei der Kommunalkonferenz im Konzerthaus in Heidenheim mit Ministerpräsident Oettinger wird unter der Teilnahme von Oberbürgermeister Martin Gerlach das Thema eines Oberzentrums in Ostwürttemberg erörtert.

29. Januar

Umweltministerin Tanja Gönner und Regierungspräsident Schmalzl statten der Baustelle des Hochwasserrückhaltebeckens Dürrwiesen einen Projektbesuch mit dem Thema „Gewässerökologie und Hochwasserschutz“ ab.

Der GR der Stadt Aalen verabschiedet dem Haushalt 2009, unter anderem mit der Wiederaufnahme der Erlebniswelt Eisen und Geologie sowie der Aufhebung des Sperrvermerks für die Machbarkeitsstudie Landesgartenschau.

Februar 2009

Im Februar müssen mehrere Spiele des VfR Aalen wegen Unbespielbarkeit des Platzes verlegt werden.

Das Konjunkturpaket und seine Umsetzungsmodalitäten hält die Kommunen in Baden-Württemberg in Atem, Unsicherheit herrscht v.a. über den Begriff der „Zusätzlichkeit“ der kommunalen Investitionen.

Die Stadtverwaltung erreicht die Nachricht, dass Bürgermeister Yeloglu nicht mehr zur Wahl in Antakya antreten wird.

4. Februar

Die Grünen-Abgeordnete Brigitte Lösch, Vorsitzende des Sozialausschusses im Landtag, besucht verschiedene Einrichtungen der Stadt Aalen und wird von Oberbürgermeister Gerlach begleitet.

5. Februar

Die HTW eröffnet das Stadtlabor im Café Gebhardt.

8. Februar

Die traditionelle Sportlerehrung der Stadt Aalen findet wiederum in der Stadthalle statt.

14. Februar

Der 1. Aalener Betreuungsgipfel findet im Aalener Rettungszentrum statt.

24. Februar

Oberbürgermeister Martin Gerlach empfängt das Jugendorchester Santa Maria da Feira aus Portugal.

März 2009

Die Hochschule gibt bekannt, dass der Erweiterungsbau auf dem Burren für die Fachschaften in der Gartenstraße vom Bund mit mehreren Millionen Euro gefördert wird.

Zeitgleich erhält die Stadt Aalen die Nachricht, dass das HTW-Innovationszentrum große Chancen hat, aus dem Förderprogramm EULE Mittel zu erhalten. Das Vorhaben ist unter den letzten 20, wobei 10 Anträge eine Förderung erhalten werden.

1. März

Der Eispark Aalen schließt nach einer erfolgreichen ersten Saison mit einer Hocketse.

2. März

Der Stadtseniorenrat eröffnet im Bürgerspital sein Büro.

2. März

Bei der Blutspenderehrung im Rathausfoyer dankt Oberbürgermeister Martin Gerlach 167 Blutspendern für ihr hilfreiches Engagement.

5. März

Oberbürgermeister Martin Gerlach empfängt den neuen türkischen Generalkonsul Ümit Yardim.

6. März

Das Mensa-Richtfest auf dem Burren findet statt.

18. März

MLR-Minister Peter Hauk präsentiert das Innovationszentrum Ostwürttemberg als beispielhaftes EULE-Projekt bei einem Pressegespräch mit OB Gerlach und Rektor Prof. Schneider im Stuttgarter Landtag.

20. März

Der 2. Teil der Grieshaber-Ausstellung in der Galerie des Alten Rathauses wird eröffnet.

22. März

Oberbürgermeister Martin Gerlach verleiht den Schubart-Literaturpreis an Peter Schneider für sein Lebenswerk und das Buch „Rebellion und Wahn – mein 68“.

23. März

Das Kulturamt veranstaltet das Hermann-Bausinger-Symposium im Rathausfoyer mit Schubart-Literaturpreisträger Peter Schneider, Hellmuth Karasek, Hermann Bausinger, Gabriele Metzler, Moderation Irene Ferchl.

April 2009

2. April

Der Gemeinderat verabschiedet die Prioritätenliste für das Konjunkturprogramm.

3. April

Die Festhalle Unterkochen wird mit einem feierlichen Festakt eingeweiht.

4. April

Dr. Walter Kupferschmid wird durch Landrat Pavel und Oberbürgermeister Martin Gerlach das Bundesverdienstkreuz verliehen.

23. April

Oberbürgermeister Martin Gerlach eröffnet die Ausstellung „Gesichter der Macht“ im Limesmuseum.

30. April

Der Aalener Gemeinderat stimmt mit großer Mehrheit für die Bewerbung der Stadt Aalen um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2022.

Mai 2009

5. Mai

Erster Bürgermeister a.D. Dr. Eberhard Schwerdtner erhält von Ministerpräsident Günther Oettinger das Bundesverdienstkreuz am Bande in der Villa Reitzenstein in Stuttgart.

5. Mai

Sportdirektor Jürgen Kohler und Trainer Petrik Sander erklären beim VfR Aalen den Rücktritt von ihren Ämtern.

8. bis 11. Mai

Bei der Partnerschaftsreise mit Oberbürgermeister Martin Gerlach nach Christchurch/England können eine Vielzahl neuer Kontakte geknüpft werden, die neuen Schwung in die Partnerschaft bringen sollen.

15. Mai

Das Kundeninformationszentrum der Stadtwerke wird nach einer Generalsanierung und Umbau wiedereröffnet.

23. Mai

Mit einer 1:2 Niederlage ist der Abstieg des VfR Aalen von der Dritten Bundesliga in die Regionalliga besiegelt.

24. Mai

Die Stadtoberhäupter Aalens und Cervias besiegeln in Italien anlässlich der „Meereshochzeit“ die Freundschaft zwischen beiden Städten mit einer feierlichen Vertragsunterschrift.

Ende Mai

Beim Bundeswettbewerb „Energieeffiziente Stadtbeleuchtung“ wird Aalen für das Beleuchtungskonzept der Innenstadt ausgezeichnet – die Preisverleihung findet anlässlich der Klimakonferenz am 3. Juni in Berlin statt.

Ende Mai

Ein insgesamt fairer Kommunalwahlkampf geht in die entscheidende Phase.

Die Gebäude des ehemaligen Oriongeländes sind nun vollständig abgerissen.

Juni 2009

7. Juni

Tag der Kommunalwahl (Gemeinderat, Ortschaftsräte, Kreistag) und der Europawahl in Baden-Württemberg.

12. Juni

Die Bürgerinitiative zur Erhaltung des Taufbachtals übergibt Oberbürgermeister Martin Gerlach 500 Unterschriften.

13. Juni bis 14. November

Die Ausstellung von Graphiken aus 7 Jahrzehnten des russischen Malers Marc Chagall (1887 - 1985) in der Galerie des Alten Rathauses mit ca. 200 Originalgrafiken erlaubt eine Werkübersicht, wie sie in dieser Gesamtheit nur selten zu sehen ist.

15. Juni

Die Asthmatherapie am Tiefen Stollen feiert mit einem Festempfang ihr 20-jähriges Bestehen.

21. Juni

Anlässlich der Vernissage „Augenlust und Verwandlung“ verleiht Oberbürgermeister Martin Gerlach die Große Ehrenplakette in Silber an Artur Elmer im kleinen Sitzungssaal des Aalener Rathauses.

24. Juni

Im Mai und Juni kommt es in Aalen zu insgesamt sechs Streiktagen in den städtischen Kindertageseinrichtungen, gestritten wird für mehr Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen sowie für mehr Gehalt.

25. Juni

Der Gemeinderat beschließt den Teilabbruch der Eishalle und das Eislaufen auf einer mobilen Eisfläche im Greut in der Saison 2009/2010.

27. Juni

Die Firma Munksjö Paper nimmt ein in Kooperation mit den Stadtwerken Aalen konzipiertes Kraftwerk in Unterkochen in Betrieb.

25. und 26. Juni

Die Kommission für geschichtliche Landeskunde tagt in Aalen – Höhepunkt ist ein Vortrag von Prof. Dr. Dieter Planck zum Thema „Der Limes im Spiegel aktueller Forschungsergebnisse“.

Juli 2009

2. Juli

In der Ältestenratssitzung wird die Konstituierung und Ausschussbesetzung des neuen Gemeinderats beraten.

3. Juli

Oberbürgermeister Gerlach stellt das Konzept der Notinseln in der Aalener City vor. In Not geratenen Kindern wird damit eine sichere Anlaufstelle in einer Vielzahl von Geschäften geschaffen.

7. Juli

Die Bewertungskommission zur Ausrichtung der Landesgartenschau 2022 besucht Aalen, im Haus des Handwerks beim Stadtgarten findet der Abschluss statt.

10. und 11. Juli

Die Mitglieder des Gemeinderats begehen den Abschluss der Wahlperiode bei einem Ausflug ins thüringische Jena. Das Programm umfasst einen Besuch des Kultur-Eigenbetriebs der Stadt Jena im Volksbad, einen Besuch bei der Jenoptik AG sowie einen Stadtrundgang.

16. Juli

Die konstituierende Sitzung des Gemeinderats, die für den 16. Juli vorgesehen war, muss wegen einer Wahlanfechtung auf 17. September verschoben werden.

17. Juli

Die Sommeraktion „Alltagsmenschen“ bringt Kunst in den öffentlichen Aalener Raum und erfreut die Menschen in der Stadt mit lebensnahen und freundlichen Figuren in den Sommermonaten.

17. Juli

Das neue Büro und Geschäftshaus „Im Quadrat“ an der Gartenstraße/Fackelbrückenstraße wird 18 Monate nach dem Spatenstich eingeweiht.

20. bis 29. Juli

Es finden die konstituierenden Sitzungen der Ortschaftsräte statt, in Wasseralfingen wird am 28. Juli Frau Hatam und in Fachsenfeld am 29. Juli Herr Opferkuch von den Ortsghremien als neue Ortsvorsteher vorgeschlagen. Die übrigen Stadtbezirke behalten ihre bisherigen Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher.

21. Juli

Der neugewählte Kreistag konstituiert sich.

30. Juli

Wegen anstehender wichtiger Entscheidungen wird eine Sondersitzung des VFA, des ATUS und anschließend des Gemeinderats abgehalten.

August 2009

4. August

Die Tour de Ländle macht Halt am Tiefen Stollen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von OB Gerlach begrüßt.

18. August

Der Abriss der nicht mehr sanierungsfähigen Eishalle beginnt. Asbesthaltige Stoffe werden gesundheitsgerecht ausgebaut und entsorgt. Die Abbrucharbeiten dauern etwas weniger als die angesetzten acht Wochen.

September 2009

11. September

Die erste Kommunalkonferenz mit den Partnerstädten findet zum „Europäischen Jahr der Innovation und Kreativität“ unter der Leitung von Oberbürgermeister Gerlach in Aalen statt.

12. September

Die 35. Reichsstädter Tage werden eröffnet. Oberbürgermeister Gerlach und sein italienischer Kollege Roberto Zoffoli unterzeichnen die Freundschaftsurkunde zwischen Aalen und Cervia während einer Feierstunde im Aalener Rathaus. Zuvor war bereits im Mai anlässlich der Hochzeit des Meeres die Urkunde in Cervia unterzeichnet worden.

17. September

Die ausscheidenden Gemeinderätinnen und -räte werden von Oberbürgermeister Gerlach verabschiedet und der neue Gemeinderat der Stadt Aalen konstituiert sich.

Die Hochtief Projektentwicklung gibt am 17. September den Baubeginn für das Mercatura bekannt.

18. September

Eröffnung der Ausstellung „Neue Bilder 2006 bis 2009“ mit Werken von Prof. Helmut Schuster. Es wird die letzte große Werkschau des Künstlers in Aalen zu seinen Lebzeiten sein.

22. September

Die Ausstellung „Der weiße Traum – 99 Jahre Skigeschichte an der Ostalb“: 50 Jahre Skiclub Aalen, 40 Jahre Skilift wird von Oberbürgermeister Martin Gerlach eröffnet.

27. September

Die Bundestagswahl findet statt, die große Koalition geht zu Ende und wird von einer Koalition aus CDU, CSU und FDP abgelöst.

Oktober 2009

1. Oktober

Das Investitionsprogramm 2010 wird in den Gemeinderat eingebracht.

5. bis 14. Oktober

Die Etatberatungen in den Ortschaften finden aufgrund der Umstellung des Beratungsfahrplans zum ersten Mal vor der Einbringung des Haushalts in den Gemeinderat statt.

15. Oktober

Die Mitglieder des ATUS besichtigen bei einem Vor-Ort-Termin das Fortschreiten der Bauarbeiten am Hochwasserrückhaltebecken Dürrwiesen.

19. Oktober

Der Gemeinderat trifft sich zu einer Sondersitzung, um die Thematik des in der Erstellung befindlichen Einzelhandelsgutachtens mit den neugewählten Mitgliedern aufzuarbeiten.

20. Oktober

Oberbürgermeister Gerlach eröffnet eine Ausstellung zu Entwicklunghilfeprojekten, die von der Stadt Aalen seit mehreren Jahren gefördert werden.

22. Oktober

Die neue Cafeteria auf dem Burren wird nach 13-monatiger Bauzeit eingeweiht.

23. Oktober

Die renovierte Aussegnungshalle auf dem Waldfriedhof wird eingeweiht.

25. Oktober

Oberbürgermeister Martin Gerlach verleiht die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg an Erwin Binder für herausragendes ehrenamtliches Engagement.

27. Oktober

Der neue Bundestag konstituiert sich in Berlin, Abgeordneter für den Wahlkreis Aalen-Heidenheim ist fortan Roderich Kiesewetter, CDU.

28. Oktober

Der Aalener Citypreis wird zum zweiten Mal vergeben – Gewinner des ersten Preises von 1.500 Euro ist der Verein „Behinderte helfen Nichtbehinderten“.

30. Oktober

Das Kunstrasenspielfeld der TSG Hofherrnweiler für 950.000 Euro wird mit einem Spiel der Jugend- und Mädchenabteilung eingeweiht.

November 2009

2. November

Der neue Leiter der Aalener Musikschule, Ralf Eisler, wird von Oberbürgermeister Gerlach im kleinen Sitzungssaal in einer Feierstunde in sein Amt eingeführt.

Der Nettomarkt eröffnet nach Umbau im Reichsstädter Markt – nach Schließung der Lidl-Filiale am 10. Januar konnte innerhalb von 10 Monaten ein Ersatz für die Lebensmittelversorgung in der Innenstadt erfolgreich angesiedelt werden.

4. November

Am Burren erfolgt der Spatenstich für den Bau des neuen Studentenwohnheims der Stiftung Jugendwerk.

4. bis 8. November

Von Mittwoch bis Sonntag findet das 18. Aalener Jazzfest an verschiedenen Locations und mit einer Vielzahl internationaler Jazzgrößen in Aalen statt.

6. November

Das für rund 7 Mio. Euro renovierte und neu vermietete Proviantamt wird der Öffentlichkeit vorgestellt.

14. November

Im Rathausfoyer wird der erste Aalener Engagement-Marktplatz von Oberbürgermeister Gerlach eröffnet. Vereine und Organisationen werben in einer Art Stellenbörse um ehrenamtliche Helfer. Nach der Veranstaltung können Bürgermeister Fehrenbacher und Wilhelm Schiele von der Kreissparkasse 60 Vereinbarungen über ehrenamtliche Mithilfe verkünden.

14. November

Der TV Unterkochen begeht mit einem Festabend sein 125-jähriges Bestehen. Oberbürgermeister Martin Gerlach überbringt die Glückwünsche der Stadt Aalen.

15. November

Die Gedenkstunde der Stadt Aalen anlässlich des Volkstrauertages findet traditionell am Mahnmal Schillerhöhe statt. Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter gedenkt als Hauptredner der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

16. November

Die studentischen Gewinnerinnen und Gewinner der Aktion „Aalen. First Choice“ empfangen Ihre Räder aus den Händen von Oberbürgermeister Martin Gerlach.

18. und 19. November

Die zweitägigen Etatberatungen des Aalener Gemeinderates finden erstmalig noch vor Weihnachten statt. Ziel ist es, den Genehmigungsvermerk des Regierungspräsidiums bereits im zeitigen Frühjahr zu erhalten, um rechtzeitig mit Ausschreibungen für (Bau-) Leistungen beginnen zu können.

21. November

Der Young Power Day findet zum ersten Mal am neuen Termin im November statt. Oberbürgermeister Gerlach eröffnet die Veranstaltung in der Aalener Greuthalle.

22. November

Um 10 Uhr eröffnet Oberbürgermeister Gerlach die Eislaufsaison im Greut. Zum zweiten Mal kommt eine mobile Eisfläche zum Einsatz. 2009/2010 ist die Eisfläche mit 1.200 qm mehr als doppelt so groß als im Vorjahr. Die Eisbahn steht auf der Bodenplatte des ehemaligen Eishallengebäudes, das ab Mitte August abgebrochen worden war.

23. November

Das Torhaus feiert unter Teilnahme von Oberbürgermeister Martin Gerlach sein 25. Jubiläum. Stadtarchivar Dr. Schurig skizziert die Geschichte des markanten Gebäudes.

24. November bis 3. Dezember

Oberbürgermeister Martin Gerlach nimmt an den Ortschaftsratssitzungen aller sieben Stadtbezirke teil und referiert über Gegenwart und Zukunft der Stadt Aalen und der einzelnen Stadtbezirke. Im Zentrum der Betrachtungen steht die demographische Entwicklung sowie Fragen zur Baulanderschließung und baulichen Ortsentwicklung.

26. November

Der Gemeinderat der Stadt Aalen setzt seine Beratungen der Vorwoche zum Haushalt fort und beschließt, keine Steuererhöhungen vorzunehmen. Zur Deckung der Ausgaben werden 3,2 Millionen Euro aus dem Eigenkapital des Eigenbetriebs Abwasser entnommen.

Zudem beschließt der Gemeinderat die Einrichtung von fünf Werkrealschulen in Aalen (Hofherrnschule mit Außenstelle Reinhard-von-Koenig-Schule Fachsenfeld, Talschule mit Außenstelle Braunenbergschule, Schillerschule, Bohlschule und Kocherburgschule) sowie die Einrichtung eines das gesamte Stadtgebiet umfassenden Schulbezirks.

Oberbürgermeister Gerlach eröffnet zusammen mit dem Nikolaus das Aalener Weihnachtsland, das bis zum 23. Dezember ein zentraler Anlaufpunkt für Jung und Alt am Spritzenhausplatz ist.

Dezember 2009

1. Dezember

Der neue Leiter des Amtes für zentrale Bauverwaltung und Immobilien, Berthold Starz, wird von Oberbürgermeister Gerlach im kleinen Sitzungssaal in einer Feierstunde in sein Amt eingeführt.

4. Dezember

Das Seniorenwohnheim St. Elisabeth der Stiftung Haus Lindenhof wird nach erfolgter Generalsanierung offiziell wiedereröffnet.

18. Dezember

Nach Beginn der Bauarbeiten besuchen Oberbürgermeister Gerlach und Erste Bürgermeisterin Heim-Wenzler auf Einladung der Hochtief Projektentwicklung die Mercatura-Baustelle im Nördlichen Stadtgraben.

Der Gemeinderat trifft sich zur Weihnachtsfeier und gemeinsamem Jahresabschluss im Foyer des Aalener Rathauses. Unter dem Motto „Alle in einem Boot“ lassen die Gremienmitglieder das zu Ende gehende Jahr ausklingen.

21. Dezember

Der Integrationsausschuss der Stadt Aalen konstituiert sich.

009-01 Blutspenderehrung

Oberbürgermeister Martin Gerlach zeichnete 167 Blutspenderinnen und Blutspender des gesamten Stadtgebietes für eine Mehrfachblutspende im Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 aus. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung verlieh er Urkunden und Ehrennadeln des Deutschen Roten Kreuzes sowie ein kleines Präsent der Stadt Aalen. Im einzelnen wurden folgende Blutspenderehrennadeln übergeben:

- ◆ 96 Ehrennadeln in Gold für eine *10-malige Blutspende*
- ◆ 44 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Lorbeerkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *25-malige Blutspende*
- ◆ 19 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *50-malige Blutspende*
- ◆ 6 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *75-malige Blutspende*
- ◆ 2 Ehrennadeln in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spendenzahl für eine *100-malige Blutspende*

012-14 Örtliche Prüfung

Die dem Rechnungsprüfungsamt übertragenen Aufgaben wurden 2009 wie folgt durchgeführt:

Abschließende Prüfungen

- ◆ Jahresrechnung 2008 der Stadt Aalen
- ◆ Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung Stadtwerke Aalen
- ◆ Jahresabschluss 2008 der Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG
- ◆ Jahresabschluss 2008 des Vereins "Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V."
- ◆ Jahresabschluss 2008 der Stiftung Schloss Fachsenfeld
- ◆ Jahresabschluss 2008 des Zweckverbands Wasserversorgung Rombachgruppe
- ◆ Jahresabschluss 2008 des Kindertagesheims der Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein Aalen
- ◆ Abrechnung der Spielzeit 2008/2009 des Theaterrings
- ◆ Abrechnung der Spielzeit 2007/2008 des Kleinkunsttreffs

Kassenprüfungen

Im Rahmen von unvermuteten Kassenprüfungen wurde ermittelt, ob der jeweilige Kassen-Ist-Bestand mit dem Kassen-Soll-Bestand übereinstimmt und die weiteren Vorschriften des § 2 Abs. 1 GemPrO eingehalten wurden. Es erfolgte jeweils eine Kassenprüfung bei der Stadtkasse und bei den Stadtwerken. Darüber hinaus wurden Kassenprüfungen bei 19 städtischen Zahlstellen mit insgesamt 26 Kassen und einer Zahlstelle bei den Stadtwerken vorgenommen. Unvermutete Kassenprüfungen wurden durchgeführt bei den Kassen der Zweckverbände Abwasserklärwerk Niederalfingen, Gewerbegebiet Dauerwang und Wasserversorgung Rombachgruppe sowie beim Verein Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.

Laufende Prüfungen

Zur Vorbereitung der Jahresrechnung der Stadt und des Jahresabschlusses der Stadtwerke Aalen wurden im Rahmen der Visa-Kontrolle Kassenanordnungen vor der Übergabe an die Stadtkasse geprüft. Es fanden regelmäßig Belegprüfungen nach Kassenvollzug statt.

Schwerpunktprüfungen

Wesentlicher Bestand der umfangreichen Prüfungstätigkeit waren erneut sogenannte Schwerpunktprüfungen sowohl im bautechnischen Bereich als auch im allgemeinen Verwaltungsbereich. Hierzu zählen im Wesentlichen alle abgerechneten Vorhaben des Hoch-, Tief- und Garten- und Landschaftsbaus mit einem Rechnungsbetrag von über 51 129 € sowie verschiedene Themen aus dem allgemeinen Verwaltungsbereich. Ebenso nimmt das Rechnungsprüfungsamt im Auftrag der Stadtwerke Aalen GmbH die Innenrevision vor.

Beratende Tätigkeit

Einen weiterhin hohen Stellenwert nimmt die beratende Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamts ein. Hierzu zählen auch die beratenden Tätigkeiten des Amts als Datenschutzstelle für den Bereich der Stadtverwaltung und als Anti-Korruptionsstelle. Des Weiteren war das Rechnungsprüfungsamt im Jahr 2009 in verschiedene Kommissionstätigkeiten eingebunden, wie zum Beispiel Bewertungs- und Strukturkommission, Einführung NKHR (Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen) und Projektgruppe Verwaltungsentwicklung.

015-47 Verwaltungsbücherei

Im Zuge weiterer Einsparungen 2009 sank die Zahl der zu verwaltenden Abonnements auf 384. Bei den Fachbüchern wurden 82 Bestellungen vermerkt.

Schwerpunkte des Jahres 2009 waren

- Informationsbeschaffung und Auskunftserteilung für städt. Ämter (Abklärung allgemeiner sowie spezieller Fragestellungen z. B. bei welchen Zeitschriften gibt es reine Onlineversionen? Wo finde ich spezielle Vorschriften für die Ausschreibung? Allgemeine Fragestellungen zu Bestellvorgang, Bezahlung, Erscheinungsweise)
- Nutzung von Fachdatenbanken, ca. 80 Anfragen im Jahr.

- Verwaltung und Überwachung der Finanzmittel der Verwaltungsbücherei. Die Zahl der Rechnungen für Bücher und Zeitschriften belief sich wie im letzten Jahr auf ca. 800. Hinzu kamen Umbuchungen von Rechnungsbeträgen sowie Bearbeitung von Gutschriften.
- Verteilung sämtlicher Ergänzungslieferungen an die Ämter: Informationsservice: ca. 200 Ergänzungen/Zeitschriften, örtlicher Buchhandel ca. 100, sonstige Lieferanten ca.: 84

Vergabe von jährlichen Buchbindearbeiten:
 Amts- und Gesetzesblätter, Fachzeitschriften, Protokolle

016-47 Zentralregistratur

Entsprechend der Vorgabe des Datenschutzes und speziellen Rechtsvorschriften über die Aufbewahrung von Schriftgut wurden ca.34 t aus dem Bestand ausgesondert und in der Holzmühle Rosenberg entsorgt.

Neu-Zugänge aus den Ämtern sind mit 34 lfd. m zu veranschlagen.

017-11 Personal

Der Stellenplan 2009 weist gegenüber 2008 bei der Stadtverwaltung eine Zunahme von insgesamt 11,7 Stellen aus. Die Stellen verteilen sich wie folgt:

Beamte		Beschäftigte (bis 2005: Arbeiter und Angestellte)		Summe	
2009	2008	2009	2008	2009	2008
80,1	78,1	606,4	596,7	686,5	674,8

Zur Gesamtzahl von 686,5 kommen noch ständig wechselnde geringfügig und kurzfristig Beschäftigte.

Folgende Aufstellung dokumentiert die Umsetzung des Sparbeschlusses des Gemeinderats vom 28. Mai 2003:

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Summe Beamte u. Beschäftigte	791,8	769,8	746,85	690,55*	681,55	674,8	686,5

* Bis zum Haushaltsjahr 2005 wurden die Arbeitnehmer/-innen im Stellenplan grundsätzlich mit einer vollen Stelle ausgewiesen, auch wenn sie nur teilzeitbeschäftigt waren. Bedingt durch die tariflichen Änderungen mit der Einführung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) zum 1. Oktober 2005 werden ab dem Haushaltsjahr 2006 die Arbeitnehmer/-innen als Beschäftigte entsprechend dem Beschäftigungsumfang geführt.

Wichtige Personalveränderungen

Im Jahr 2009 wurden 37 (51) Mitarbeiter/-innen eingestellt. Vergleichsweise sind im selben Zeitraum 43 (51) Personen ausgeschieden.

Nicht enthalten in diesen Zahlen ist die Übernahme von Auszubildenden. Grundsätzlich werden Auszubildende weiterbeschäftigt, sofern freie Stellen zur Verfügung stehen. Ansonsten erfolgt die Übernahme seit 2008 in Vollbeschäftigung für 1 Jahr, zuvor mit 50 % einer Vollbeschäftigung.

Elternzeit

Zum 1. Januar 2009 befanden sich 37 (39) Frauen und kein (kein) Mann der Stadtverwaltung Aalen in Elternzeit. Zum 31. Dezember 2009 waren es 38 (41) Frauen und kein (kein) Mann, davon übten 3 (8) Mitarbeiterinnen eine Teilzeitbeschäftigung im Rahmen der Elternzeit aus.

Sonderurlaub

Nach § 152 LBG bzw. § 28 TVöD befanden sich zum 1. Januar 2009 16 (20) Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Aalen im Sonderurlaub. Zum 31. Dezember 2009 waren
es 16 (8) Mitarbeiterinnen.

Altersteilzeit

Am 1. Januar 2009 befanden sich insgesamt 43 (45) Mitarbeiter/-innen in der Altersteilzeit, davon waren 29 Mitarbeiter/-innen in der Arbeitsphase und 14 in der Freistellungsphase.

Zum Jahresende 2009 waren insgesamt 35 (38) Mitarbeiter/-innen in einem Altersteilzeitbeschäftigungsverhältnis, davon 20 in der Arbeitsphase und 15 in der Freistellungsphase.

Von der Agentur für Arbeit Aalen gingen für insgesamt 3 (4) Mitarbeiter/-innen Erstattungen von Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz in Höhe von insgesamt 16.657,96 (32.317,84) Euro ein.

018-11 Ausbildung

Wie in den Vorjahren bildete die Stadtverwaltung im Berichtsjahr 2009 über Bedarf aus. Zum Ausbildungsbeginn September 2009 wurden 26 Ausbildungsplätze angeboten. Die Bewerberzahl ist mit fast 700 Bewerbungen auf dem hohen Stand wie seit Jahren geblieben.

Neben den typischen Ausbildungsberufen im Büro- und Verwaltungsbereich wurden erstmals je ein Ausbildungsplatz im Rahmen eines BA-Studiums der Fachrichtung Wirtschaftsförderung beim Wirtschaftsbeauftragten sowie der Fachrichtung Medienwirtschaft beim Presse- und Informationsamt geschaffen. Diese Ausbildungsberufe fanden großes Interesse und konnten rasch besetzt werden.

Ebenso konnten fast alle anderen angebotenen Ausbildungsplätze besetzt werden. Lediglich bei den Verwaltungspraktikanten blieben zwei Plätze unbesetzt. Mit großer Mühe konnte der Ausbildungsplatz des Straßenbauers kurzfristig besetzt werden.

Zusätzlich zu den Ausbildungsberufen kamen noch zahlreiche Berufserkundungen vorwiegend der Haupt- und Realschulen hinzu. Außerdem versuchte die Verwaltung, alle angefragten Praktika für verschiedene Studiengänge zu ermöglichen, so dass die betreffenden Ämter die Grenze des Machbaren bei der Betreuung von Auszubildenden und Praktikanten erreichten.

4 Beamtenanwärter/-innen im 3. Ausbildungsjahr für die Ausbildung im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst waren zur Stadtverwaltung Aalen abgeordnet.

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in seiner Sitzung am 5. Juni 2008 im Zusammenhang mit der Übernahme fertig werdender Auszubildenden beschlossen, dass die Stadt Aalen künftig die tariflichen Auszubildenden befristet für die Dauer eines Jahres im Anschluss an die Ausbildung auch dann übernimmt, wenn keine freien Stellen vorhanden sind oder länger dauernder zusätzlicher Bedarf abzudecken ist.

Voraussetzungen hierfür sind jedoch, dass die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen wird, d. h. die schulische und betriebliche Ausbildung mindestens mit der Note „befriedigend“ bewertet wird und keine personen- bzw. verhaltensbedingten Gründe entgegenstehen.

Hiermit soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass fertig werdende Auszubildende Berufserfahrung sammeln und das Erlernte in der Praxis einsetzen können.

Die Übernahme erfolgt dann im Umfang einer Vollbeschäftigung.

Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II – „Ein-Euro-Jobs“

Auch im Jahr 2009 wurden bei der Stadt Aalen Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II angeboten, sogenannte „Ein-Euro-Jobs“. Seit April 2007 besteht nach einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig ein Mitbestimmungsrecht des Personalrats bei der Besetzung der Ein-Euro-Jobs. Insgesamt stehen 2009 18 förderfähige Teilnehmerplätze mit einer wöchentlichen Beschäftigungszeit mit 14 bis 30 Stunden bzw. maximal 130 Monatsstunden zur Verfügung.

Ziel ist, es Arbeitslosen zu erleichtern, wieder ins reguläre Berufsleben zu kommen und durch gezielte Maßnahmen der Betreuung und Unterstützung diese hierbei zu motivieren und zu unterstützen.

Insgesamt wurden im Jahr 2009 4.303 Teilnehmertage für tatsächlich besetzte Einsatzstellen abgerechnet. 2009 nahmen 34 Personen an dieser öffentlich geförderten Beschäftigung teil.

Zivildienstleistende

Die Stadt Aalen verfügt über 5 Zivildienststellen (3 in den städtischen Kindergärten, 2 im Haus der Jugend). Derzeit werden nur die Zivildienststellen in den städtischen Kindergärten besetzt, im Haus der Jugend wurden 2 Stellen „Freiwilliges Soziales Jahr“ geschaffen. Die Zuweisungen des Bundesamtes für den Zivildienst beliefen sich im Jahr 2009 auf 7.925,62 €.

019-11 Dienstjubiläen

Erstmals 2007 wurde die Form der Jubiläumsfeiern neu gestaltet, d. h. es wird nicht mehr jedes Jubiläum einzeln gefeiert, sondern es werden die Jubilare eines Zeitraums gebührend in einer gemeinsamen Feierstunde geehrt. Im Jahr 2009 wurden zahlreiche Dienstjubiläen gefeiert:

- ◆ Es standen diesmal 5 (1) Bedienstete für die Ehrung einer 40-jährigen Dienstzeit im öffentlichen Dienst heran.
- ◆ Das seltene Jubiläum 40 Jahre Stadt Aalen im Jahr 2009 feierten 3 (kein) Bedienstete.
- ◆ 14 (27) Bedienstete konnten für eine 25-jährige Dienstzeit im öffentlichen Dienst und
- ◆ weiterhin 10 (21) Bedienstete für eine 25-jährige Dienstzeit bei der Stadt Aalen geehrt werden.

020-11 Fortbildungskonzept

Personalentwicklung

Eine Projektgruppe hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit dem Aufbau einer **Konzeption zur Personalentwicklung bei der Stadt Aalen** beschäftigt. Das Konzept wurde im Entwurf dem Personalrat vorgelegt, der den Inhalten zugestimmt hat. Im Jahr 2010 soll das Konzept in der Strukturkommission eingebracht und beschlossen werden.

Fachspezifische Fortbildungsveranstaltungen in den unterschiedlichsten Bereichen wurden auch im Berichtsjahr 2009 wieder zahlreich besucht.

Das Organisationsamt bot hausinterne Fortbildungsveranstaltungen zu den bei der Stadt Aalen eingesetzten Softwareprodukten an, die regen Zuspruch fanden.

Auch konnten wieder einige Weiterbildungsmaßnahmen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf eigene Veranlassung, die in einem Bezug zu ihrem Arbeitsplatz stehen, finanziell und durch Dienstbefreiungen unterstützt werden.

Speziell für die **Mitarbeiterinnen der Vorzimmer** wurde ein Inhouse-Seminar mit dem Titel „Das Vorzimmer als Schnittstelle der Kommunikation“ angeboten. Darüber hinaus wurde für sieben **Mitarbeiterinnen in Elternzeit** ein spezielles Seminar zum Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit durchgeführt. Alle Seminare konnten voll besetzt werden, was einen großen Bedarf an Fortbildung im Bereich Sozial- und Methodenkompetenz widerspiegelt.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Im Jahr 2009 wurden im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung wieder zahlreiche Kurse und Vorträge angeboten:

- **Aktionstag „Fit in den Frühling“**
mit verschiedenen Themenbereichen wie Bewegung, Ernährung, Körperbalance und einem Gesundheits-Quiz
- **2 Kurse „Fit zu Fuß – Walking und Nordic Walking“**
mit insgesamt 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- **1 Aufbaukurs „Fit zu Fuß – Walking und Nordic Walking“**
mit insgesamt 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- **Vortragsveranstaltung „RückenAktiv – Alles klar am Bildschirm“**
mit insgesamt 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Die Resonanz auf die Kurse und die Vorträge ist insgesamt sehr positiv. Vor allem das Thema „Rücken“ ist bei den Beschäftigten sehr aktuell, was das enorme Interesse am Vortrag „RückenAktiv“ zeigt. Hier wird das Personalamt auch im Jahr 2010 ein entsprechendes Angebot ausgestalten.

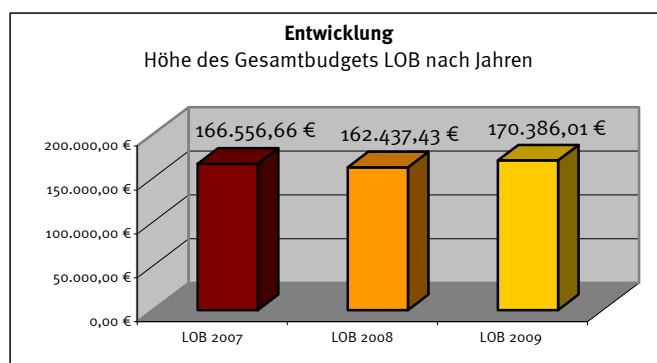
021-11 Neues Tarifrecht: TVöD – Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst

Leistungs- und erfolgsorientierte Bezahlung (LOB)

Bereits zum zweiten Mal wurde die leistungsorientierte Bezahlung mittels Leistungsbewertungen durchgeführt. Grundlage für die Auszahlung der Leistungsentgelte waren wieder die von den Bewertern und Bewerterinnen erstellten systematischen Leistungsbewertungen. Der Beobachtungszeitraum begann am 01.09.2008 und dauerte bis 31.08.2009 an. Bereits zu Beginn der Bewertungsrunde im August 2009 wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem entsprechenden Schreiben über die Durchführung der Bewertung informiert. Darin waren wichtige Informationen über den Ablauf und die

Fristen der Leistungsbewertungen enthalten. Bewertet wurde zwischen Anfang September und dem Abgabezeitpunkt am 15. Oktober 2009. Alle Leistungsentgelte wurden Ende Dezember ausbezahlt. Jede/r Mitarbeiter/-in wurde in einem persönlichen Schreiben über die Zusammensetzung des Leistungsentgelts informiert.

Das Budget der leistungsorientierten Bezahlung beträgt 1 % der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres aller unter den Geltungsbereich des TVöD fallenden Beschäftigten, das zusätzlich zu den Personalaufwendungen zur Verfügung steht. Im Schaubild ist die Entwicklung der Summe des Gesamtbudgets 2007 bis 2009 dargestellt. Durch eine Tariferhöhung im Jahr 2009 steigt das Gesamtbudget an.



Die im Jahr 2009 insgesamt vergebenen Mittel betragen einschließlich der Überträge aus 2008 **173.503,37 €**. Diese Summe wurde zu 50 % als **Grundprämie** ausbezahlt. Die andere Hälfte wurde in Form einer zweistufigen **Leistungsprämie** je nach erreichter Punktzahl innerhalb der Budgetkreise verteilt. Ein Übertrag in Höhe von 578,01 € wird ins Jahr 2010 übertragen und ausgeschüttet.

Im Bereich der Stadt Aalen wurden für die verschiedenen Organisationseinheiten insgesamt **27 Budgetkreise** mit **Budgetverantwortlichen** gebildet. **90 Bewerberinnen und Bewerber** führten die systematischen Leistungsbewertungen von 645 Mitarbeiter/-innen durch.

Ausnahmsweise wurden im Jahr 2009 die Budgetkreise Städtische Musikschule und Verlässliche Grundschule von der Dienstvereinbarung ausgenommen und die Leistungsentgelte pauschal ausgeschüttet.

Auch im Jahr 2009 wurde die Fortführung der leistungsorientierten Bezahlung wieder durch die **Betriebliche Kommission LOB** begleitet. Entsprechend der Geschäftsordnung der Betrieblichen Kommission wird der Vorsitzende jährlich alternierend aus der Mitte der Betrieblichen Kommission gewählt. Vorsitzender der Betrieblichen Kommission für das Jahr 2009 war Herr Stäbler. Mitglieder als Vertreter der Verwaltung sind Herr Fuchs vom Personalamt, Herr Rettenmaier vom Organisationsamt sowie Herr Fürst vom Bau- und Grünflächenbetrieb. Stellvertretende Mitglieder sind Frau Kohnle vom Personalamt und Frau Fuchs vom Organisationsamt. Außerdem sind noch Frau Stütz-Walter und Herr Gorus als Vertreter des Personalrats ordentliche Mitglieder der Betrieblichen Kommission. Ergänzt wird diese noch durch die Beauftragte für Chancengleichheit und demografischen Wandel Frau Steybe und Frau Knöbel vom Personalamt, die beratend an den Sitzungen der Betrieblichen Kommission teilnehmen.

Die Betriebliche Kommission ist für eine ordnungsgemäße Anwendung des Systems und den korrekten Ablauf der Bewertungen zuständig. Darüber hinaus führt sie das Controlling der leistungsorientierten Bezahlung durch. In 2009 kam die Betriebliche Kommission insgesamt zu **vier Arbeitssitzungen** zusammen.

In Zusammenarbeit mit der Firma IMAKA – Institut für Management GmbH wurde **eine Bewerberschulung** speziell für die technischen Mitarbeiter/-innen der Gebäudewirtschaft abgehalten. In dieser Schulung wurden sieben Bewerber/-innen auf die Durchführung der Leistungsbewertungen vorbereitet. Im Zusammenhang der LOB wurden in 2009 erstmals zwei Schulungen mit dem Thema „**Schwierige Gespräche führen – Konflikte klären**“ durchgeführt. Im Rahmen dieser Trainings wurden 21 Bewerber/-innen zu diesem Thema sensibilisiert.

Die Dienstvereinbarung leistungsorientierte Bezahlung (LOB) wurde befristet bis zum 31.12.2009 abgeschlossen. Bereits im Mai wurde über die Weiterführung der leistungsorientierten Bezahlung in der Betrieblichen Kommission verhandelt. Es fanden viele Gespräche zwischen der Betrieblichen Kommission, dem Personalrat und der Verwaltungsspitze statt. Leider konnte keine Einigung über eine Fortführung des Systems ab dem Jahr 2010 erzielt werden.

Da ab 01.01.2010 kein gültiges betriebliches System zur Auszahlung der Mittel existiert, werden die zur Verfügung stehenden Mittel nach den tariflichen Vorschriften pauschal an die tariflich beschäftigten Mitarbeiter/-innen ausgeschüttet. Die Pauschalierung wird nach § 18 TVöD mit 6 % des für den Monat September 2010 zustehenden Tabellenentgelts ausbezahlt.

Der Restbetrag des Gesamtvolumens (die übrigen 6 %) wird ins Folgejahr übertragen. Die Überträge der Pauschalierung werden bis auf Weiteres fortgeschrieben, bis entweder eine neue Vereinbarung zur LOB erfolgt oder aber die Tarifparteien eine Regelung hierfür treffen.

Die Umsetzung der Tarifeinigung im Sozial- und Erziehungsdienst vom 29. Juli 2009

Der Tarifeinigung vorausgegangen waren Verhandlungen zum Gesundheitsschutz und Streikhandlungen seit Mai, die sich auch in Aalen mit insgesamt 230 Streiktagen bemerkbar machten.

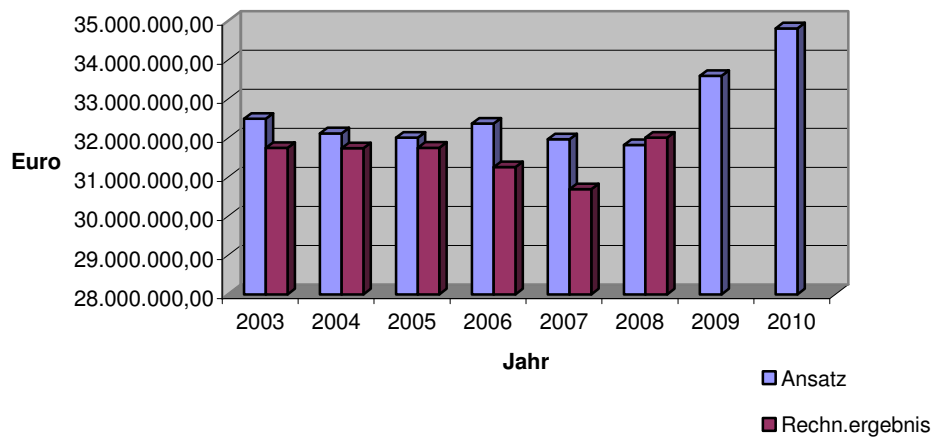
Infolge der Tarifeinigung waren die rund 100 nun unter den Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst fallenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die neue Entgelttabelle-S (Anlage C zum TVöD) überzuleiten und über die neuen tariflichen Regelungen zu informieren.

022-11 Personalausgaben im Haushaltsjahr 2009

Dem Haushaltsansatz für Personalausgaben von 33.595.300 € steht das vorläufige Ergebnis der Haushaltsrechnung (Stand 09.02.2010) mit 33.779.623,21 € gegenüber.

Die Überschreitung des Personalkostenansatzes in Höhe von 184.323,21 € erklärt sich durch Stellenneuschaffungen im Bereich Bildung und Betreuung. In der folgenden Grafik wird die Entwicklung der Personalkosten -Ansatz und Rechnungsergebnis- nochmals verdeutlicht:

Personalkostenentwicklung 2003 bis 2010



Entwicklung des Besoldungs- und Tarifrechts

Die Beschäftigten erhielten bei Vollbeschäftigung eine Erhöhung des Tabellenentgelts um 225 Euro sowie anschließend eine Erhöhung um 2,8 % ab 1.1.2009.

Die Auszubildenden erhielten keine Erhöhung im Jahr 2009.

Im Beamtenbereich gab es im Jahr 2009 am 1.3.2009 eine Erhöhung von 3 %. Im Januar und Februar 2009 gab es eine Einmalzahlung mit insgesamt 40 Euro. Ab März erhöhte sich der Grundbezug um 40 Euro.

Sozialversicherung

Mit der Einführung des Gesundheitsfonds zum 1. Januar 2009 wurde der allgemeine Beitragssatz zur Krankenversicherung auf einheitlich 15,5 % und ab 1. Juli 2009 auf 14,9 % festgesetzt, der einen erhöhten Arbeitnehmeranteil von jeweils 0,9 % vorsieht.

Rentenversicherung

Die Rentenversicherungsbeiträge wurden für 2009 wie im Vorjahr auf 19,9 % festgesetzt.

Zusatzversorgung und Sozialleistungen

Der Umlagesatz zur Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten blieb im Jahr 2009 gleich. Der Eigenanteil der Beschäftigten beträgt hiervon 0,15 %.

Die Arbeitgeberumlage beträgt 5,35 %, das Sanierungsgeld 3,4 %.

Der Zusatzbeitrag für den Arbeitgeber betrug 0,22 %.

023-25 Organisation der Stadtverwaltung

Bereich Technikunterstützte Informationsverarbeitung

Hardware

Bezeichnung	12/09	12/08	12/07	12/06	12/05
PC-Arbeitsplätze	476	448	429	418	415
davon: - GIS/CAD- Arbeitsplätze	54	43	43	41	41

Neubeschaffung SAN-System

Im Rhythmus von 4 Jahren wird das Datenspeichersystem der Stadtverwaltung Aalen neu ausgeschrieben. Mitte diesen Jahres wurde das neue SAN-System installiert. An dieses System sind sämtliche PC-Arbeitsplätze der Stadtverwaltung Aalen angeschlossen. Datensicherheit und Ausfallsicherheit sind groß geschrieben. Das System ist skalierbar und kann jederzeit erweitert werden. Die hohe Ausfallsicherheit und hohe Verfügbarkeit wird dadurch erreicht, dass

dieses System gespiegelt ist. In der Endausbaustufe wird der Hauptrechner im Rathaus Aalen stehen und der gespiegelte Server im Rechenzentrum der Stadtwerke Aalen. Insgesamt stehen damit 9 Terrabyte Datenspeicher zur Verfügung.

Output-Management

Mit Auslauf der Verträge für Drucker, Fax, Kopierer und Multifunktionsgeräte bei der Stadtverwaltung Aalen wurde neu ausgeschrieben. Im Vorfeld erfolgte eine Ist-Aufnahme zur Erstellung des Sollkonzeptes. In der Ausschreibung waren die Bereiche Drucker, Fax und Kopierer der Schulen, der allgemeinen Verwaltung und des Copy-shops zusammengefasst. Mit dem Austausch der Geräte im Lauf des Jahres 2009 stehen in den städtischen Ämtern und Einrichtungen neue leistungsfähige, für den jeweiligen Bedarf zugeschnittene Geräte zum drucken, faxen und kopieren zur Verfügung. Durch die Gesamtausschreibung konnten sehr günstige Konditionen erzielt werden.

Einzelprojekte

Im Superwahljahr mit Kommunalwahlen, Europaratswahlen und Bundestagswahlen wurden zur Unterstützung der Auszählung EDV-Programme eingesetzt. Diese ermöglichten es, dass Ergebnis für alle Wahlen sehr schnell zur Verfügung zu stellen.

Für die Kindergärten, Kindertagesstättenverwaltung wird das EDV-Verfahren EasyKid eingesetzt. Nachdem die Stadt Aalen hier eine Stadtlizenz besitzt, ist es möglich auch die kirchlichen und sonstigen Träger mit dem Verfahren auszustatten. Im Jahr 2009 wurde EasyKid bei der Katholischen Gesamtkirchpflege Aalen eingeführt.

Aufbau- und Ablauforganisation/Verwaltungsentwicklung

Im Jahr 2009 wurden verschiedene Organisationsuntersuchungen bei Ämtern und Dienststellen zum Teil gemeinsam mit der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg durchgeführt. Das Organisationsamt hat darüber hinaus in verschiedenen Projektgruppen als Mitglied mitgewirkt.

Strukturkommission

Im Berichtsjahr 2009 hat die Strukturkommission in 8 Sitzungen die Neu- bzw. Wiederbesetzung von Stellen beraten. Weitere Aufgabenfelder waren Fragen der Aufbau- und Ablauforganisation. Aufgabe der Strukturkommission ist es, regelmäßig Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung zu prüfen und wo möglich Einsparpotentiale auszunutzen.

024-06 Arbeitssicherheit / Unfallverhütung / Gesundheitsschutz

Erfüllung der Pflichten auf Grund der §§ 5 und 6 Arbeitsschutzgesetz.

Weitere gesetzliche Grundlagen:

Arbeitssicherheitsgesetz, Betriebssicherheitsverordnung, Arbeitsstättenverordnung, Unfallverhütungsvorschriften der gesetzlichen Unfallversicherungen.

Als Fachkraft für Arbeitssicherheit hat Herr Klemm, DEKRA, die Stadt Aalen in allen Belangen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung unterstützt.

Erreichbar ist die Fachkraft für Arbeitssicherheit innerhalb der Stadtverwaltung bei der Geschäftsstelle für Arbeitssicherheit im Bauhof.

Die arbeitsmedizinische Betreuung erfolgte durch Fr. Dr. Bewersdorf, OAK.

Betriebsbegehungen

Im Berichtszeitraum wurden von der Fachkraft für Arbeitssicherheit verschiedene Arbeitsbereiche im Zuge von Betriebsbegehungen überprüft und Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit gemacht.

Schwerpunkt waren Versammlungsstätten, Kindergärten, Schulen und Turnhallen der Stadt.

Thematisiert wurden u. a. Flucht- und Rettungswege und deren Kennzeichnung, barrierefreie Verkehrswege in öffentl. Gebäuden, Brand- und Explosionsschutz sowie die Gefahrstofflagerung, die Sicherheit von elektrischen Anlagen, die Anordnung einer ergonomischen Arbeitsplatzgestaltung, Arbeitsplatzbeleuchtung, die Verwendung von Persönlicher Schutzausrüstung z.B. bei der Gebäudereinigung und das Arbeiten auf Leitern.

Unterweisungen

Unterweisungen sind ein wichtiges Instrument zur vorbeugenden Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz.

Die Mitarbeiter der Friedhöfe sowie die Erzieherinnen wurden über die möglichen Gefahren und richtigen Verhaltensweisen an ihrem Arbeitsplatz unterwiesen.

Die neuen Auszubildenden und Berufsanfänger wurden im Rahmen der Einführungsveranstaltung über die Grundlagen der Arbeitssicherheit und des sicherheitsgerechten Verhaltens am Arbeitsplatz unterwiesen. In weiteren Veranstaltungen wurden die Elektriker und Stockwerksbeauftragte im Rahmen eines Erfahrungsaustausches über aktuelle sicherheitsrelevante Themen informiert. Bauhofmitarbeiter wurden zum Thema Heben und Tragen von Lasten geschult. Für städtische Mitarbeiter wurde eine Brandschutzübung durchgeführt. Führungskräfte, welche die vorgeschriebene Unterweisung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst durchgeführt haben, wurde entsprechendes Unterweisungsmaterial zur Verfügung gestellt.

Weitergabe von Informationen

Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragte und der Personalrat erhielten regelmäßig die Zeitschrift „Faktor Arbeitsschutz“.

Neue oder aktualisierte Unfallverhütungsvorschriften wurden beschafft und an Führungskräfte und Mitarbeiterinnen weitergegeben.

Ersthelfer

Der Stadtverwaltung stehen 103 Ersthelfer in den verschiedenen Bereichen zur Verfügung, die regelmäßig geschult werden. In den publikumsstarken Bereichen Besucherbergwerk und Stadthalle sind im Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten überproportional viele Ersthelfer verfügbar, was auch der Sicherheit der Besucher dient.

An den Schulen und Kindergärten stehen auch Lehrkräfte und Erzieherinnen als Ersthelfer zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum haben 48 Ersthelfer eine Nachschulung besucht. 10 Beschäftigte wurden in der Frühdefibrillation ausgebildet.

Die nächsten Ersthelfer sind in den ausgehängten Notfallplänen namentlich genannt, so dass im Notfall schnell Hilfe geholt werden kann.

Sicherheitsbeauftragte

Als Sicherheitsbeauftragte sind derzeit 8 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig.

Stockwerksbeauftragte

Als Stockwerksbeauftragte sind derzeit 14 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig.

Arbeit- und Wegeunfälle, Berufskrankheiten

Die Zahl der Arbeits- und Wegeunfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Für den Berichtszeitraum wurden 22 Arbeits- und Wegeunfälle (Vorjahr 25) verzeichnet, die Ausfalltage zur Folge hatten.

Durch Stürzen, Rutschen und Stolpern wurden 10 Unfälle (Vorjahr 11) verursacht, davon etliche witterungsbedingt (Ausrutschen auf Schnee und Eis). 16 Unfälle hatten mehr als 3 Tage Arbeitsunfähigkeit zur Folge und waren deshalb meldepflichtig (Vorjahr 25).

Die Zahl der Ausfalltage hat sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich reduziert. Es wurden 196 Ausfalltage (Vorjahr 279) verzeichnet, davon wurden durch Sturz- und Stolperunfälle 52 Ausfalltage (Vorjahr 123) verursacht.

Tödliche Unfälle waren glücklicherweise nicht zu beklagen.

Die Arbeits- und Wegeunfälle teilen sich auf die zuständigen Berufsgenossenschaften wie folgt auf:

Unfallkasse Baden-Württemberg

17 Arbeitsunfälle

Gartenbau-Berufsgenossenschaft

6 Arbeitsunfälle

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

Keine Arbeitsunfälle

Berufsgenossenschaft der Bahnen

Keine Arbeitsunfälle

Die Ursachen für die Arbeitsunfälle wurden untersucht und Empfehlungen zur Vermeidung /Reduzierung der Unfallgefahr weitergegeben.

Bei zwei Beschäftigten wurde eine Berufskrankheit seitens der zuständigen Berufsgenossenschaft anerkannt.

Arbeitsmedizinische Untersuchungen

Die notwendigen und vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Untersuchungen der MitarbeiterInnen wurden von Frau Dr. Bewersdorf vom OAK durchgeführt.

Arbeitsschutzausschuss

Im Berichtszeitraum hat sich der Arbeitsschutzausschuss unter Vorsitz von Bürgermeisterin Dipl.Ing. J. Heim-Wenzler mit folgenden Themen befasst:

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten
Angebots-/ und Pflichtuntersuchungen durch die Betriebsärztin
Flucht und Rettungswegkennzeichnung
Ersthelfer / Sicherheitsbeauftragte / Stockwerksbeauftragte
Manipulation von Sicherheitseinrichtungen
PSA-Organisation bei Neueinstellungen
Verteiler der Begehungsberichte / Mängelbearbeitung

025-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Dewangen

(Vorjahreszahlen jeweils in Klammern)

Der Stadtbezirk Aalen-Dewangen zählte am 31.12.2009

3191 (3169) Einwohner.

In den Personenstandsbüchern des Standesamts wurden folgende Beurkundungen vorgenommen:

32 (25)	Geburten	männl. 17 (12)/weibl. 15 (13) davon 28 in Aalen, 3 in Ellwangen (Jagst), 1 in Schwäbisch Gmünd
13 (7)	Eheschließungen	in Dewangen
29 (20)	Sterbefälle	männl. 15 (11)/weibl. 14 (9) davon 11 in Dewangen, 14 in Aalen, 1 in Burgau, 1 in Ellwangen (Jagst), 1 in Ulm und 1 in Lö-

wenstein

11 (14) Kirchenaustritte männl. 2 (10)/weibl. 9 (4)

Änderungen im Einwohnermeldeamt:

67 Anmelde-Vorgänge

(72)

17 (15) Abmelde-Vorgänge

84 Ummelde-Vorgänge

(44)

55 (53) Änderung von Haupt- und Nebenwohnsitzen und sonstige
Meldevorgänge

Bei der Geschäftsstelle wurden 258 (225) Bundespersonalausweise und 53 (60) Reisepässe beantragt und 16 (15) Kinderreisepässe ausgestellt.

Städtische Familien- und Sozialpässe wurden für 76 (76) und Landesfamilienpässe für 27 (15) Familien ausgestellt bzw. verlängert.

51 (57) Anträge auf Ausstellung eines polizeilichen Führungszeugnisses und 7 (6) Anträge auf Auskunft aus dem Gewerbezentralregister wurden gestellt.

Bei der Ortsbehörde für die Deutsche Rentenversicherung wurden 10 (5) Altersrentenanträge aufgenommen, außerdem 12 (8) Anträge auf Witwen- und Waisenrenten, 5 (0) Antrag auf Feststellung von Kindererziehungszeiten, 7 (5) Anträge auf Kontenklärung und 0 (2) Erwerbsminderungsrenten.

In Dewangen durften 5 (8) Ehepaare die Goldene Hochzeit und 0 (1) Ehepaar die Diamantene Hochzeit feiern.

In der Wellandhalle fanden im vergangenen Jahr 37 (39) Veranstaltungen statt. Sie verteilen sich auf 22 (23) sportliche, 11 (12) gesellschaftliche bzw. kulturelle und 4 (4) sonstige Veranstaltungen.

Im Dorfhaus Aalen-Reichenbach wurden 13 (16) Veranstaltungen abgehalten.

Auf dem Friedhof in Aalen-Dewangen erfolgten 23 (16) Erwachsenenbestattungen, davon wurden 18 (8) Urnen beigesetzt.

Hochbaumaßnahmen:

In der Schwarzfeldschule wurde eine Langwandtafel erneuert.

Das Trauzimmer im Dewanger Rathaus wurde saniert.

Tiefbaumaßnahmen:

Die Erneuerung der Fahrbahndecke einschließlich Wendepalte und Straßenbeleuchtung in den Hüttenhöfen wurde abgeschlossen.

Auf dem Dewanger Friedhof wurden neue Grabflächen für Urnen- und Erdgräber angelegt.

Die Pflanzfläche vor den Toilettenanlagen am Friedhofsgebäude wurde neu gestaltet.

Mit dem für die Ortschaftsverwaltung bereitgestellten Bauhofmitteln wurden einige Sanierungsarbeiten am Straßenbelag und an den Feldwegen durchgeführt.

Aus dem Ortschaftsrat:

Der Ortschaftsrat Dewangen traf sich insgesamt 6 (5) mal zu Sitzungen und behandelte 78 (45) öffentliche und 7 (15) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte. Im Umlaufverfahren wurde 1 (1) Beschluss gefasst. Es fanden zwei Bürgerfragestunden statt.

Der Ortschaftsrat befasste sich wieder einmal mit dem Leitungsverlauf der Ethylen-Pipeline-Süd (EPS) im Bereich Dewangen. Einstimmig lehnten die Mitglieder des Gremiums den Leitungsverlauf ab.

Der erste Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan „westlich der Stollbergstraße“, wurde gefasst, sowie die Flächennutzungsplanänderung im „Bereich Stollbergstraße“.

Der Ortschaftsrat wurde von Herrn Hägele über die Breitbandversorgung in Dewangen informiert.

In der letzten Sitzung des bisherigen Ortschaftsrats wurde festgestellt, dass bei den bei der Kommunalwahl am 07. Juni 2009 gewählten Personen keine Hinderungsgründe für den Eintritt in den Ortschaftsrat vorliegen.

Oberbürgermeister Gerlach und Ortsvorsteherin Schmid verabschiedeten die ausscheidenden Mitglieder, Sabine Schäffler, Guido Hüpschle, Thomas Schneider und Jörg Bartelt.

In der konstituierenden Sitzung des neugewählten Ortschaftsrats wurden die neuen Mitglieder von Oberbürgermeister Gerlach per Handschlag verpflichtet und über die Rechtsstellung und die Rechte und Pflichten belehrt. Der neue Ortschaftsrat besteht aus folgenden Mitgliedern: Dörrer Kerstin, Gentner Helmut, Hauser Christian, Huber Karin, Kohn Bernhard, Matuschek Rita, Meyer Jürgen, Mezger Karl, Mutscheller Ursula, Nowakowski Norbert, Raab Michael, Schmid Margit und Starz Berthold.

Anschließend wurde dem Gemeinderat als Ortsvorsteherin für den Stadtbezirk Dewangen Frau Margit Schmid, als erster Stellvertreter der Ortsvorsteherin Herr Berthold Starz und als zweiter Stellvertreter Herr Helmut Gentner vorgeschlagen.

Ferner wurden die Haushaltsplananmeldungen 2010 für den Stadtbezirk gebilligt.

Die Feldwegekommission des Dewanger Ortschaftsrats wurde neu besetzt und die Jugendbeauftragten benannt.

Über den Vollzug des Haushaltsplanes 2009 für den Bereich Aalen-Dewangen wurde berichtet.

Das Investitionsprogramm 2010 wurde in der Oktober-Sitzung festgelegt sowie die mittelfristige Finanzplanung bis 2013 für den Bereich des Stadtbezirks Dewangen beschlossen.

Der Ortschaftsrat befasste sich ausführlich mit dem Sachstandsbericht zu Aktivitäten zur Verbesserung der Lebensmittelversorgung in Dewangen.

Herr Mühleisen von sdt.net informierte das Gremium über eine schnellere Internetverbindung in Dewangen.

In der Oktobersitzung des Ortschaftsrats wurde Ortschaftsrat Mezger in den Ortschaftsrat verpflichtet.

Einstimmig beschlossen wurde die Einrichtung einer Werkrealschule an der Hofherrnschule in Aalen-Hofherrnweiler zum Beginn des Schuljahres 2010/2011.

Ortsvorsteherin Schmid konnte zur letzten Sitzung des Ortschaftsrates im Jahr 2009 Herrn Oberbürgermeister Gerlach begrüßen, der einen Ausblick und Perspektiven für den Dewanger Ortsteil erläuterte.

Das Gremium befasste sich mit dem Ausscheiden von Herrn Berthold Starz aus dem Ortschaftsrat Dewangen und Herr Starz wurde von Oberbürgermeister Gerlach und Ortsvorsteherin Schmid verabschiedet.

Herr Thomas Schneider rückte für den ausgeschiedenen Ortschaftsrat Berthold Starz nach.

Da Herr Starz aus dem Ortschaftsrat ausschied und gleichzeitig erster Stellvertreter der Ortsvorsteherin war, wurde der erste Stellvertreter der Ortsvorsteherin des Stadtbezirks Aalen-Dewangen neu gewählt. Herr Ortschaftsrat Jürgen Meyer wurde mehrheitlich dem Gemeinderat als erster Stellvertreter vorgeschlagen.

Herr Hägele, Leiter des Tiefbauamts, berichtete dem Gremium über die Breitbandinfrastruktur (Internetversorgung) in Aalen.

Größere Ereignisse:

Ein musikalischer Leckerbissen der ganz besonderen Art präsentierten die Flying Penguins Anfang **Januar** in der Dewanger Wellandhalle.

67 Garde-Gruppen kamen mit über 700 Tänzern in die Dewanger Wellandhalle beim Ostalb-Gardetreffen und sorgten für Stimmung und gute Laune.

Die Sternsinger der katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt in Dewangen sammelten 7650 Euro für weltweite Kinderprojekte unter dem Motto „Kinder suchen Frieden“.

Ortsvorsteherin Margit Schmid wurde am Aalener Amtsgericht in ihrem Schöffenamt wiedergewählt.

Im Gasthof Adler wurde die geänderte Trassenvariante für die Ethylen-Pipeline mit den Dewanger Bürgerinnen und Bürgern diskutiert, wobei sich die Fronten zwischen den Parteien weiter verhärteten.

In die Welt der Musicals entführte der TSV Dewangen das begeisterte Publikum bei seiner Jahresschlussfeier in der Wellandhalle.

Bei den Bezirksmeisterschaften im Freistil war die KG Dewangen/Fachsenfeld recht erfolgreich. Der Ringernachwuchs konnte drei Titel und 13 Medaillen erringen.

Im **Februar** fand eine Podiumsdiskussion des CDU-Ortsverbands Dewangen im „Adler“ statt. Es wurde zu den Themen „Wir leben immer länger – Wer zahlt unsere Rente?“, „Gesundheit wird immer teurer – können wir sie uns leisten?“ mit EU-Abgeordneter Inge Gräßle, Landrat Klaus Pavel und vielen Interessierten diskutiert.

Die Ringer des TSV Dewangen haben Ihre Bundesligamannschaft abgemeldet.

Im Monat **März** konnten Interessierte in der Wellandgalerie Dewangen Bilder des auf der Schwäbischen Alb und in der Bretagne lebenden Künstlers Hannes Münz bewundern.

Mit ausdrucksstarken Auftritten überzeugten die Sportakrobaten des TSV Dewangen in Prag.

Seit 50 Jahren singt Josef Wagner im Liederkranz Reichenbach. Dafür wurde er bei der Hauptversammlung mit der goldenen Ehrennadel des Eugen-Jaekle-Gaus ausgezeichnet.

Robert Wagner vom MSC Reichenbach wurde vom ADAC für seine 25jährige Tätigkeit als Vorsitzender mit der Ehrenmedaille des ADAC Württemberg in Silber ausgezeichnet.

Das Autohaus Kaufmann veranstaltete im **April** in Dewangen und in Essingen ein Schauwochenende mit rund 500 Fahrzeugen.

Die Süddeutsche Schülerpodestmeisterschaft der Sportakrobaten wurde in Aalen ausgetragen und Melina Kuklinski vom TSV Dewangen holte sich den Süddeutschen Vizetitel. Den vierten Platz sicherte sich Katharina Turnwald

vom TSV Dewangen und Celine Feliz Caro-Bauder erreichte den zehnten Platz. Melina Kuklinski und Katharina Turnwald qualifizierten sich außerdem für die Deutschen Meisterschaften im Mai.

Bürgermeister Mike Grosek aus Webster/South Dakota, USA besuchte wieder einmal für ein paar Tage die Partnergemeinde Dewangen.

Bei der Jahreshauptversammlung des DRK Ortsvereins Fachsenfeld/Dewangen im April gab Vorsitzender Alwin Dangelmaier sein Amt an Roland Kübler ab.

Die Tischtennispielerinnen des TSV Dewangen behielten ihre weiße Weste an und wurden Bezirksklassemeister.

Bei den Süddeutschen Podestmeisterschaften und Württembergischen Jugendmeisterschaften der Sportakrobaten in Kirchberg zeigte Katharina Turnwald vom TSV Dewangen im Damenpodest eine hervorragende Übung und sicherte sich damit die Süddeutsche und Württembergische Vizemeisterschaft.

Im schweizerischen Winterthur konnten sich die Sportakrobaten des TSV Dewangen zwei Goldmedaillen sichern (Damenpaar Celine Feliz Caro-Bauder und Lea Sauter und Meisterklassesetrio Katharina Turnwald, Aline Waidmann und Kathrin Streicher).

Im **Mai** fanden die Deutschen Schülermeisterschaften der Sportakrobaten in Dresden statt. Melina Kuklinski nahm in der Disziplin Damenpodest den Deutschen Schülertitel mit nach Hause, ihre Vereinskameradin Katharina Turnwald erreichte einen sehr guten fünften Platz. Katharina Turnwald, Melina Kuklinski und Celine Feliz Caro-Bauder wurden in der Tempoübung für ihren sechsten Platz geehrt und zeigten in der Balanceübung eine starke Leistung und wurden dafür mit dem Deutschen Schülertitel ausgezeichnet.

Doppelte Meisterfreude in der Tischtennisabteilung des TSV Dewangen: Die Herrenmannschaft wurde Meister in der Kreisklasse B, Gruppe 1 und die Da-

men wurden in der Bezirksklasse Meister und stiegen somit in die Bezirksliga auf.

Anlässlich ihres 75jährigen Bestehens feierte die Schützenkameradschaft Dewangen mit einem umfangreichen Festprogramm in der Wellandhalle und lockten Gäste und Freunde aus Nah und Fern an.

Beim Samokov-Cup in der Sportakrobatik in der Nähe von Sofia/Bulgarien erreichte das Mix-Paar mit Patrizia Voigtländer (TSV Albershausen) und Sascha Kohn vom TSV Dewangen einen tollen dritten Platz.

Jan Eckstein von der KG Dewangen/Fachsenfeld wurde Deutscher A-Jugend-Vizemeister im Freistilringen in Hallbergmoos.

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften der Sportakrobaten in Hamm/Westfalen erhielt Katharina Turnwald vom TSV Dewangen den Deutschen Vizetitel.

Die Breakedancegruppe „Enemy Style“ vom TSV Dewangen hat bei den Deutschen Meisterschaften Platz 3 belegt.

Bei den Kommunalwahlen im **Juni** wurden Margit Schmid und Berthold Starz (beide CDU) wieder in den Aalener Gemeinderat gewählt.

Das Finale um die Deutschen Meisterschaften der Sportakrobaten in der Altersklasse Junioren und Senioren hat in Frankfurt stattgefunden. In der Disziplin der gemischten Paare zeigten Sascha Kohn (TSV Dewangen) und Patrizia Voigtländer eine ausdrucksstarke Kombi-Übung und sicherten sich den Vizetitel.

Sieben Schüler aus Webster/South Dakota, USA waren im Juni zum Schüleraustausch in Dewangen. Die Austauschschüler wurden von Oberbürgermeister Gerlach in Aalen begrüßt.

Mitte Juni 2009 fanden bei sommerlichem Wetter die sechsten Wellandtage in der Dorfmitte von Dewangen statt. Initiatoren waren 11 Dewanger Vereine, die sich zur Wellandtagegesellschaft vor einigen Jahren zusammengeschlossen haben. Den Auftakt der Wellandtage machten die Schwarzfeldschule und die Dewanger Kindergärten mit dem Kinderfest im Dorfzentrum. Nachmittags unterhielt das Jugendorchester des Musikvereins Dewangen die Besucher und am Abend spielte die Stimmungskapelle „Stöpf“. Tanz- und Showauftritte des TSV Dewangen und des TSV Wasseralfingen sorgten auf der Bühne für kurzweilige Unterhaltung an beiden Tagen. Am Sonntag übernahm die musikalische Unterhaltung die Bigband des Musikvereins Dewangen sowie die Stammkapelle des Musikvereins.

Ende Juni feierte die Fußballabteilung des TSV Dewangen ihr 25jähriges Bestehen mit verschiedenen Jugendturnieren.

Aus eigenem Antrieb der Reichenbacher ist ein Jugendtreff im Reichenbacher Dorfhaus entstanden. Die Stadt Aalen hat die Räume im Erdgeschoss offiziell zum „Jugendtreff“ ernannt und übernimmt die Mietkosten dafür sowie einen Zuschuss für den laufenden Betrieb.

Anlässlich des 40jährigen Vereinsbestehens hat der MSC Aalen-Reichenbach im **Juli** eine Geburtsparty gefeiert, bei welcher zahlreiche Mitglieder geehrt wurden.

Der Dewanger CDU-Stadtrat Berthold Starz wurde vom Gemeinderat als Nachfolger von Karl-Heinz Ballenberger zum Leiter des Amts für Zentrale Bauverwaltung und Immobilien gewählt.

Im WRV-Pokalfinale wurden die Ringer der KG Dewangen/Fachsenfeld Vizemeister.

Die Dorfgemeinschaft Rodamsdörfle feierte Anfang **August** ihr 35. Scheunenfest.

Zu seinem 90. Geburtstag hat Prof. Dr. Eugen Seibold, der aus Dewangen-Faulherrnhof stammt, eine stabile Sitzbank gestiftet. Die Bank wurde zusammen mit einem neuen Feldkreuz der Familie Starz durch Pfarrer Karl Wahl im Faulherrnhof ihrer Bestimmung übergeben.

Sieben Austauschschüler aus Dewangen besuchten die Partnergemeinde Webster in South Dakota.

Die Herrenmannschaft des Tennis-Club Dewangen blieb in dieser Saison ohne Niederlage und stieg somit in die Bezirksliga auf.

Viele Dewanger Vereine und Institutionen beteiligten sich beim städtischen Ferienprogramm. Ein besonderes Highlight der Ferienaktion war ein Tag auf dem Bauernhof von Familie Domhan in Reichenbach, zu welchem der Landwirtschaftliche Ortsverein und die Landfrauen Dewangen eingeladen hatten.

Im **September** fand das dritte Hoffest der Familien Simerle und Stuba im Aus-hof statt, auf welchem sich bis zu 1000 Gäste einfanden um auch das kunst-handwerkliche Angebot, welches an 13 Ständen angeboten wurde, zu inspizieren.

Anlass zur Freude hatte der TSV Dewangen, weil das jüngste Sportakrobatik-Trio mit Melina Kuklinski, Katharina Turnwald und Celine Feliz Caro-Bauder mit der Deutschen Nationalmannschaft bei den 4. European-Age-Group-Games in Portugal teilnahm. Das Trio schaffte es bis ins Finale und belegte einen hervorragenden 8. Platz.

Die Breakedancegruppe „Enemy Style“ der Tanzschule Rühl und des TSV Dewangen traten im **Oktober** bei der IDO Breakedance-Weltmeisterschaft in Kalisz/Polen an und sicherten sich einen hervorragenden 5. Platz bei der Weltmeisterschaft.

Mit einem neuen Rekord wartete der Verein der Gartenfreunde Dewangen beim Blumenschmuckwettbewerb auf. Insgesamt konnten 161 Preise vergeben wer-

den. Die Preisverleihung fand traditionell im Rahmen der Herbstfeier des Vereins der Gartenfreunde Dewangen in der Wellandhalle statt. Den Sonderpreis erhielt Agathe Jörg aus Reichenbach.

Einer schönen Tradition zufolge fand am Sonntag nach der Preisverleihung des Blumenschmuckwettbewerbs der Dewanger Seniorennachmittag in der Wellandhalle statt. Die Senioren konnten ein ansprechendes Programm mit verschiedenen Darbietungen und der musikalischen Unterhaltung durch die Jungmusiker des Musikvereins genießen.

Bei den Württembergischen Schülermeisterschaften der Sportakrobaten in Giengen gingen drei Titel an den TSV Dewangen.

In der Dewanger Wellandgalerie wurde eine Ausstellung mit insgesamt 40 Gemälden von Paul Groll gezeigt.

Im Oktober wurde der Partnerschaftsverein Dewangen-Webster gegründet. Hermann Leßle wurde zum Vorsitzenden gewählt.

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Sportakrobaten in der Junioren-Meisterklasse in Weißenburg konnte sich die Mannschaft aus Württemberg als zweiter platzieren. In der Württembergischen Einheit waren unter anderem Sascha Kohn und Patrizia Voigtländer am Start (Startgemeinschaft TSV Dewangen/Albershausen).

Die Fußballabteilung des TSV Dewangen hat sich mit einem 5:1 Auswärtssieg beim ersten Verfolger FC Eschach die Herbstmeisterschaft gesichert.

Bei der Lokalschau des Kleintierzuchtvereins Dewangen im **November** konnten die zahlreichen Besucher rund 200 Tiere in der Zuchtanlage beim Wasserturm bewundern.

Knapp fünf Jahre nach seiner Gründung hat der Verein „Kanonier-, Böller- und Brauchtumsgruppe 2005“ auf dem Faulherrnhof bei Dewangen sein erstes

Vereins- BöllerFestle gefeiert und dazu mehrere Böller- und Schützenvereine eingeladen.

Das Keramikatelier Volkmar und Franziska Meyer-Schönbohm eröffnete seine 23. Atelierausstellung in Aalen-Reichenbach mit großartigen Kunstwerken.

Mit einem Spitzenkampf der Ringerbezirksliga, Gruppe A hat sich die KG Dewangen/Fachsenfeld II in der Wellandhalle die Tabellenführung geholt.

Anfang **Dezember** fand mit insgesamt 12 Anbietern der zu einer schönen Tradition gewordene Dewanger Weihnachtsmarkt statt.

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung sicherten sich die Oberligaringer der KG Dewangen/Fachsenfeld mit einem tollen Sieg gegen den Tabellenzweiten aus Neckargartach den Verbleib in der Oberliga.

In der vollbesetzten Dewanger Kirche Mariä Himmelfahrt spielte der Musikverein Dewangen und sang der Chor „Cantate Nova“ weihnachtliche Lieder beim gut besuchten Adventskonzert.

Die KG Dewangen/Fachsenfeld konnte sich in der Ringerbezirksliga A den Meistertitel holen.

Bei der 4. Wellandtaubenschau haben Züchter aus der Region etwa 300 Tauben verschiedenster Rassen und Farbenschläge gezeigt. Der Kleintierzuchtverein Dewangen hatte in seine Zuchtanlage hierzu beim Wasserturm eingeladen.

Über 40 Kinder trafen sich zur Waldweihnacht des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Dewangen mit Lampions und Fackeln am Weihnachtsbaum vor dem Dewanger Rathaus und wanderten über das Scheurenfeld zum festlich geschmückten Wanderheim Welland.

Eine schöne Tradition in Dewangen ist das gemeinsame Konzert von Liederkreis und Musikverein zum Jahresausklang. Mit romantischen Liedstücken und festlichen Klängen stimmten die Vereine auf die anstehenden Festtage ein.

In der Bezirksliga der Tischtennisdamen hat der TSV Dewangen die Herbstmeisterschaft ergattert.

026-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Ebnat

Der Ortschaftsrat Aalen-Ebnat traf sich zu insgesamt 6 (6) Sitzungen und behandelte dabei insgesamt 89 (68) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2009 zählte der Stadtbezirk Aalen-Ebnat 3.339 (3.351) Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Wichtige Themen

Die Planung des Bärenplatzes im Rahmen des Entwicklungsprogramms Ländlicher Raum war mehrfach Thema im Ortschaftsrat; Planer Prof. Aminde stellte verschiedene Entwürfe für die Ebnater Ortsmitte vor.

Der Ortschaftsrat fasste den Baubeschluss für die Herstellung eines Gehweges entlang der Elchinger Straße sowie die Belagssanierung eines Teilstücks der Würtemberger Straße.

Die Grundstückssuche der Motorradfreunde Bisons Ebnat für die Errichtung eines Vereinsgebäudes in Ebnat beschäftigte den Ortschaftsrat mehrmals, trotz massiver Bemühungen ist es noch nicht gelungen, ein passendes Grundstück zu finden.

Der Ortschaftsrat fasste den Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan „Südlich der Weiherstraße“, wodurch im Teilort Niesitz 4 neue Wohnhäuser entstehen können.

Bei der Kommunalwahl am 7. Juni 2009 wurden Gerhard Bösner, Eugen Gentner, Uwe Grieser, Bernhard Mysliwitz, Viktor Schill jun., Joachim Schubert, Stefan Spiller, Manfred Traub, Thomas Wankmüller, Lothar Weber, Josef Wunderle in den Ortschaftsrat wiedergewählt und Silke Kastner sowie Tamara Kuske neu gewählt.

Am 22. Juli fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Ortschaftsrates statt, nachdem Oberbürgermeister Gerlach Herrn Anton Zoller, der sich nicht zur Wiederwahl gestellt hatte, offiziell aus dem Gremium verabschiedete. Einstimmig schlug der Ortschaftsrat dem Gemeinderat den seitherigen Ortsvorsteher Manfred Traub zur Wiederwahl vor, ebenfalls einstimmig wurde auch Uwe Grieser wieder zum 1. Stellvertreter vorgeschlagen, Lothar Weber zum 2. Stellvertreter.

Der im Ortschaftsrat vorgestellten Planung der Nordumfahrung Ebnat stimmte das Gremium mit den verkehrsplanerischen Änderungswünschen 2 Kreisverkehre, eine Unterführung am Krautgartenweg und Lärmschutz entlang der Nordumfahrung zu. Ortsvorsteher Traub und 3 Fraktionsvertreter des Ortschaftsrates wurden in den Workshop Ebnater Steige entsandt. Auch die Mehrfachbeauftragung Albaufstieg Unterkochen – Ebnat; Lösungsansatz für die Ortslage in Unterkochen wurde im Ortschaftsrat beraten.

Haushalt 2009 des Stadtbezirks Aalen-Ebnat

Das Gesamthaushaltsvolumen 2009 betrug insgesamt 200.900 €.

Hochbauvorhaben

Der Hochbauhaushalt 2009 beinhaltet 77.000 € für die Grundschule Ebnat, und zwar 39.000 € für ein neues Fensterelement im Treppenaufgang des Neubaus sowie 38.000 € für die Sanierung der Klassenräume des Altbaus. Für die Unterhaltung der städtischen Gebäude in Ebnat standen 67.600 € zur Verfügung.

Tiefbauvorhaben

46.000 € betrug der Haushaltsansatz für die Sanierung des Fahrbahnbelages der Württemberger Straße von Gebäude 17 bis 27. Die bebauungsplanmäßige Herstellung des Gehweges von der Thurn- und Taxis-Straße bis zur Habsburgerstraße war mit 25.000 € veranschlagt.

30.000 € standen für verkehrstechnische Untersuchungen und begleitende Planung der

B 29 Westumgehung Aalen / B 29a Südzubringer Unterkochen / Ortsumfahrung Ebnat zur Verfügung. Für Rekultivierungsmaßnahmen der Erddeponie Ebnat waren 3.000 € veranschlagt.

Sonstige Vorhaben

Der Haushalt des Stadtbezirks Ebnat enthielt außerdem 20.000 € Planungskosten für das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum. 2.400 € standen für die Neuanschaffung von Turngeräten für die Jurahalle Ebnat bereit, 10.200 € waren für Lehr- und Unterrichtsmittel sowie für Ersatzbeschaffungen der Grundschule Ebnat (u.a. neue Vorhänge, 1 Hängekartenschrank) in den Haushalt 2009 aufgenommen. Die Katholische Kirchengemeinde erhielt einen Zuschuss in Höhe von 9.300 € für die Renovierung des Kirchturms.

Größere Ereignisse des Jahres 2009

Ende Januar feierte der Handels- und Gewerbeverein Ebnat im Rahmen seines traditionellen Neujahrsempfangs im Landgasthof Lamm sein 25-jähriges Bestehen.

Am 10. Februar war die FFW Abt. Ebnat – Waldhausen im Hochwassereinsatz in Niesitz. Durch den tatkräftigen Einsatz der Wehr konnte die Überflutung etlicher Keller verhindert werden.

In Ludwigsburg-Hoheneck wurden Mitte März die Baden-württembergischen Meisterschaften im Kunstradsport der Juniorinnen und Junioren ausgetragen. Drei Mannschaften des RV Ebnat qualifizierten sich dabei für das DM-Halbfinale.

Sieben mal Gold, vier Mal Silber und ein Mal Bronze lautete das Ergebnis der Nachwuchs-Kunstradfahrer des RV Ebnat bei der Kreismeisterschaft der Schüler in Mergelstetten Ende März.

Zwei Mannschaften des RV Ebnat nahmen Anfang Mai am Halbfinale der deutschen Meisterschaft im Kunstradsport in der Juniorinnenklasse teil; die 6er-Juniorinnen qualifizierte sich dabei für das Finale in Denkendorf.

Bei der deutschen Hallenradsportmeisterschaft der Juniorinnen in Denkendorf Mitte Mai errang der Kunstradsechser des RV Ebnat den zehnten Platz.

Am 31. Mai, Pfingstsonntag, wurde Pfarrer Andreas Macho zusammen mit Pfarrer Stefan Ziellenbach für die Seelsorgeeinheit Vorderes Härtsfeld/Oberes Kochertal investiert. Der feierliche Investiturgottesdienst fand in der Kirche Sankt Peter und Paul in Oberkochen statt.

Bei der Deutschen Schülermeisterschaft im Hallenradsport im Juni trat der RV Ebnat mit vier Nachwuchsmannschaften an; mit dem Einrad belegte der Verein den 5. Platz.

Am 26. Juni feierten die Ebnater Kinder ihr Schulfest, im Rahmen dessen die Schülerinnen und Schüler der Gartenschule ihre Projekte mit Aktionen und kreativen Vorführungen zum Thema Erfinder und Künstler vorstellten.

Am 11. Juli fand die feierliche Weihe der neuen Fahne der Feuerwehr Aalen, Abteilung Ebnat-Waldhausen und des Wimpels der Jugendabteilung im Rahmen des achten Hofestes der örtlichen Feuerwehr statt. Nach der Fahnenweihe in der Katholischen Pfarrkirche zog ein beachtlicher Festzug durch Ebnat in Richtung der Feuerwache, wo das Ereignis gebührend gefeiert wurde.

Mitte Juli weihte der Sportverein Ebnat die neue überdachte Zuschauertribüne am Vereinsheim im Rahmen der Sporttage des Sportvereins im Beisein zahlreicher prominenter Ehrengäste ein.

Bei den Baden-württembergischen Meisterschaften der Kunstradsportler in Haigerloch Mitte Juli überzeugte der Kunstrad-Vierer des RV Ebnat mit sehr guten Leistungen und sicherte sich die Vizemeisterschaft.

Der Luftpistolen-Nachwuchs des RV Ebnat nahm Ende Juli am 18. Internationalen Jugendturnier des Schützenvereins Ettlingen bei Karlsruhe teil. Daniela Graser siegte in der Jugendklasse, bei den Schülern gab es mit einem dritten und vierten Rang beachtliche Ergebnisse.

Der jüngste Ebnater Tennish Nachwuchs des Jahrgangs 2001 und jünger haben Ende Juli das U 8-Bezirksfinale im Midcourt- und Kleinfeldtennis des Bezirks Ostwürttemberg/Stauffen in Heidenheim gewonnen.

Nach dem Rücktritt des langjährigen Vorsitzenden und Mitbegründers der Naturschutzgruppe Vorderes Härtsfeld Karl-Heinz Rieger übernahm Adolf Lang kommissarisch Anfang Oktober den Vorsitz des Vereins.

Vom RV Ebnat waren die Vierer-Kunstradfrauen in der Eliteklasse bei der deutschen Meisterschaft in Herzogenrath Mitte Oktober am Start und errangen dabei einen hervorragenden achten Platz.

Am 21. November fand das Jubiläumskonzert des Musikvereins Ebnat anlässlich seines 90-jährigen Bestehens in der vollbesetzten Jurahalle statt. Nicht nur der Verein selbst, sondern auch die Musikgesellschaft „Harmonie“ aus der Schweizer Partnergemeinde Ebnat-Kappel wirkten an dem Jubiläumsabend mit.

Die Bogenschützen des RV Ebnat beteiligten sich Ende November an den Kreismeisterschaften in Ohmenheim mit neun Schützen in drei verschiedenen Altersklassen. Dabei feierten die Ebnater drei Siege.

Die Fußballvereine SV Waldhausen, SV Ebnat und FV 08 Unterkochen verstärken die Zusammenarbeit beim Jugendfußball. Sie stellen seit Jahren eine Spielgemeinschaft im Bereich der A-, B- und C-Junioren. Im Dezember beschlossen die Vorstände, ein neues Jugendkonzept für die nächsten 5 Jahre anzugehen.

Jurahalle Aalen-Ebnat

In der Jurahalle Ebnat fanden im Jahr 2009 insgesamt 31 Veranstaltungen (im Vorjahr 26 Veranstaltungen) statt.

Seniorenveranstaltungen

Neben den Seniorenveranstaltungen der Katholischen Kirche fand auch ein Seniorennachmittag in der Jurahalle statt.

Statistik

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	317 (288)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	6 (10)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	112 (82)
Anträge auf Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	2 (1)
Ausstellung von Kinderreisepässen	26 (34)
Führungszeugnisse	48 (53)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	5 (4)

Beerdigungen

Beisetzungen	17 (19)
davon Erdbestattungen	6 (6)
Urnenbeisetzungen	10 (13)
Kinderbestattungen	1 (-)

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

19 (25) Anträge wurden gestellt
 6 (14) Kontenklärungen

Standesamt

Eheschließungen	11 (7)
Geburten Aalen-Ebnat	0 (0)

außerhalb	22 (34)
Sterbefälle Aalen-Ebnat außerhalb	10 (12) 9 (19)
Kirchenaustritte	4 (13)

Ehe- und Altersjubilare

Goldene Hochzeiten	10 (8)
Diamantene Hochzeiten	3 (1)
Gnadenhochzeit	1 (-)

Altersjubilare :

80 Jahre	12 (18)
85 Jahre	10 (13)
90 Jahre	1 (4)
95 Jahre	- (-)
98 Jahre	1 (-)

027-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Fachsenfeld

(Vorjahreszahlen jeweils in Klammern)

Der Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld traf sich zu insgesamt 7 (5) öffentlichen und

5 (5) nichtöffentlichen Sitzungen und behandelte 54 (55) Tagesordnungspunkte. Da-

von waren 44 (31) öffentliche und 10 (24) nichtöffentliche Tagesordnungspunkte. Im

Umlaufverfahren wurden 0 (2) Beschlüsse gefasst.

In den Personenstandsbüchern des Standesamtes wurden folgende Beurkundungen

vorgenommen:

21 (26)	Geburten	männl. 8 (10), weibl. 13 (16)
		davon 17 (20) in Aalen und 3 (6) aus-

wärts,

in Fachsenfeld wurde 1 (0) Kind gebo-

ren.

47 (59)	Eheschließungen
---------	-----------------

31 (21)	Sterbefälle	männl. 18 (10), weibl. 13 (11) davon 11 in Fachsenfeld, 15 in Aalen und 5 auswärts.
13 (14)	Kirchenaustritte	

Änderungen im Einwohnermeldeamt:

Anmelde – Vorgänge	70 (95)
Abmelde – Vorgänge	13 (13)
Ummelde – Vorgänge	97 (95)
Sonstige Meldevorgänge	11 (1)

Im Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld konnte 1 (1) Diamantene Hochzeit und 7 (16)

Goldene Hochzeiten gefeiert werden.

Bei der Geschäftsstelle wurden 382 (339) Bundespersonalausweise beantragt sowie

21 (17) vorläufige Personalausweise und 25 (34) Kinderreisepässe ausgestellt.

Es

wurden 82 (84) Anträge für Reisepässe bearbeitet.

Des weiteren wurden 139 (142) städtische Familien- und Sozialpässe verlängert und

20 neu ausgestellt. Bei den Landesfamilienpässen wurden 56 (57) Anträge auf Ver-

längerung gestellt und 14 Pässe neu beantragt.

77 (57) Anträge auf Ausstellung eines polizeilichen Führungszeugnisses und 8 (7) An-

träge auf Auskunft aus dem Gewerbezentralregister wurden gestellt.

Am 31. Dezember 2009 zählte der Stadtbezirk Aalen-Fachsenfeld

3 618 (3 693) Einwohner.

Hochbaumaßnahmen

Die Dacheindeckung am Rathaus Fachsenfeld wurde mit einem Kostenaufwand von 210.000,-- € mit einem neuen winddichten Unterdach und einer hinterlüfteten Blecheindeckung erneuert.

Die Fenster in den Büros der Ortschaftsverwaltung wurden ausgetauscht sowie Trockenbauarbeiten für die innenseitige Wärmedämmung ausgeführt.

Die zweite Fensterfront im Sitzungssaal wurde ebenfalls ausgetauscht.

Der Heizkessel der Woellwarth-Halle wurde erneuert.

In der Turn- und Festhalle wurde der Bühnenvorhang erneuert.

Tiefbaumaßnahmen

Die Landschaftsbauarbeiten nach der Erschließung des Lebensmittelmarkts wurden abgeschlossen.

Der Baubeschluss für den teilweisen Ausbau und die Sanierung der Hirschbergstraße in Fachsenfeld wurde gefasst, jedoch wurde der Ausbau auf Grund der hauswirtschaftlichen Sperre auf 2010 verschoben.

Sonstiges

Die Evangelische Kirchengemeinde hat einen Zuschuss für die neue Glocke bekommen.

Der Kindergarten „Ave Maria“ hat für die Erneuerung von Fenstern einen Baukostenzuschuss erhalten.

Aus dem Ortschaftsrat Fachsenfeld

Der Ortschaftsrat befasste sich mit der Planung der Ortsdurchfahrt Fachsenfeld-Waiblingen im Zuge der K 3325 und stimmte den Planungen zu.

Der 2. Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan „Änderung Bebauungsplan Schlossäcker/Buchäcker, nördlich des Rathauses“ wurde gefasst.

Die Haushaltsplan-Anmeldungen für 2010 wurden gebilligt.

In der letzten Sitzung des bisherigen Ortschaftsrats wurde festgestellt, dass bei den bei der Kommunalwahl am 07. Juni 2009 gewählten Personen keine Hinderungsgründe für den Eintritt in den Ortschaftsrat vorliegen.

Oberbürgermeister Gerlach und Ortsvorsteherin Fuchs verabschiedeten die ausscheidenden Mitglieder Dieter Garber, Rüdiger Maile, Maria Anna Musold, Reinhold Starz und Adelgunde Trunk.

In der konstituierenden Sitzung des neugewählten Fachsenfelder Ortschaftsrats wurden die neuen Mitglieder von Oberbürgermeister Gerlach per Handschlag verpflichtet und über die Rechtsstellung sowie die Rechte und Pflichten belehrt. Der neue Ortschaftsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Berthold Däffner, Anette Eckstein, Barbara Fuchs, Günter Höschle, Rainer Hofmann, Sabine Kollmann, Roland Kübler, Hans Kümmel, Jürgen Opferkuch, Christian Pfeleiderer, Johannes Schmid und Bernhard Schrimpf.

Anschließend wurden in dieser Sitzung Ortschaftsrat Jürgen Opferkuch dem Gemeinderat als Ortsvorsteher für den Stadtbezirk Fachsenfeld und als erster Stellvertreter Ortschaftsrat Günter Höschle vorgeschlagen.

Der Gemeinderat Aalen wählte Ortschaftsrat Jürgen Opferkuch zum Ortsvorsteher von Fachsenfeld und Ortschaftsrat Günter Höschle zum ersten Stellvertreter des Ortsvorstehers. Oberbürgermeister Gerlach verpflichtete Ortsvorsteher Opferkuch in der Sitzung Mitte September.

Die seitherige Ortsvorsteherin Barbara Fuchs wurde als Ortsvorsteherin im Gemeinderat von Oberbürgermeister Gerlach im September und im Ortschaftsrat von Bürgermeister Fehrenbacher und Ortsvorsteher Opferkuch in der Sitzung Mitte Oktober verabschiedet. Frau Fuchs wurde die Große Ehrenplakette der Stadt Aalen verliehen.

Ferner wurde über den Vollzug des Haushaltsplanes 2009 berichtet.

Das Investitionsprogramm 2010 wurde für Fachsenfeld festgelegt sowie die mittelfristige Finanzplanung bis 2013.

Der Ortschaftsrat lehnte den Antrag der Verwaltung auf die Einrichtung einer Werkrealschule an der Hofherrnschule in Aalen-Hofherrnweiler mit einer Außenstelle an der Reinhard-von-Koenig-Schule Fachsenfeld ab. Zu diesem Thema fanden mehrere Besprechungen, Informationsveranstaltungen und nichtöffentliche Sitzungen statt. (Der Gemeinderat hat die Einrichtung der Werkrealschule jedoch beschlossen.)

Oberbürgermeister Gerlach referierte in der letzten Sitzung des Ortschaftsrats 2009 über das Thema „Fachsenfeld heute und morgen – Ausblick und Perspektiven“.

Der Satzungsbeschluss des Bebauungsplans „Änderung Bebauungsplan Schlossäcker/Buchäcker , nördlich des Rathauses wurde gefasst.

Herr Hägele, Leiter des Tiefbauamts informierte über die Breitbandinfrastruktur (Internetversorgung) in Aalen.

Ortsvorsteher Opferkuch informierte über den geplanten Bau eines Trainingsplatzes beim Steinbachstadion.

Insgesamt wurde eine Bürgerfragestunde im Ortschaftsrat 2009 angeboten.

Größere Ereignisse

Im **Januar** feierte der Fachsenfelder Chor „New Voice“ bei einem Gottesdienst sein 25-jähriges Bestehen.

68 Kinder und Jugendliche zogen am Dreikönigstag als Sternsinger durch Fachsenfeld und sammelten für die Aktion „Kinder suchen Frieden“ und das Schulprojekt der Partnergemeinde Santiago del Estero 5700 Euro.

Bei der Kreisgeflügelshow in Zang erhielt Martin Brenner vom Kleintierzuchtverein Fachsenfeld mit seinen Warzenenten, Schecken schwarz das Ostalband und Gerhard Brenner für seine Thüringer Flügeltauben blau den Hans Gutknecht-Teller.

Bei den Ringer-Bezirksmeisterschaften im Freistil war der Ringernachwuchs der Kampfgemeinschaft Dewangen/Fachsenfeld mit drei Titeln und 13 Medailenrängen sehr erfolgreich.

Die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld hat einen mit 500 Euro dotierten Sachpreis beim Wettbewerb „Jugend baut“ des Kultusministeriums erhalten. Die Schüler machten Verbesserungsvorschläge, lieferten Visionen und Ideen für das Lebensumfeld in der Gemeinde.

Im **Februar** schlossen sich die SPD-Ortsvereine Dewangen und Fachsenfeld zu einem gemeinsamen Ortsverein zusammen.

Die Ringer des SVG Fachsenfeld trugen sich bei den Württembergischen Meisterschaften mehrmals in die Siegerlisten ein: Joachim Windmüller wurde bei der C-Jugend überraschend Württembergischer Meister und Anton Schneider

errang in seiner Gewichtsklasse den Vizetitel. Mike Müller wurde Vierter, bekam jedoch trotzdem die Einladung zu den Lehrgängen der Deutschen Meisterschaften.

Beim traditionellen Rathaussturm am Gumpendonnerstag hatte eine wilde Horde das Rathaus gestürmt und Geschäftsstellenleiterin Sonni Bantel abgesetzt, da Ortsvorsteherin Barbara Fuchs durch einen Unfall verhindert war. Hunderte Zuschauer säumten den närrischen Zug durch den Ort, und man feierte noch bis tief in die Nacht im Rathaus und bei der Feuerwehr.

Im **März** eröffnete die private Kleinkindbetreuung „Gänseblümchen“ von Angela Süpple in Fachsenfeld, die eine 24-Stunden-Kinderbetreuung für Kleinkinder von 0 bis 3 Jahren als qualifizierte Tagesmutter und staatl. anerkannte Kinderpflegerin anbietet. Bei der Eröffnung lobte Bundestagsabgeordnete Ulla Haußmann die Betreuungsmöglichkeit mit sehr hohem pädagogischem Niveau.

Bei der Blutspender-Ehrung der Stadt Aalen wurden Adolf Garber, Elisabeth Koch, Georg Kreer, Konrad Powelleit und Frank Unger von Oberbürgermeister Gerlach mit der 50-Blutspender-Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz ausgezeichnet.

Die Grund- und Hauptschule Fachsenfeld hat nach mehr als 400 Jahren einen Namen erhalten: „Reinhard-von-Koenig-Schule“. Die Schultaufe hat einen Tag nach dem 110. Geburtstag des Freiherrn Reinhard von Koenig (19.03.) stattgefunden und soll die Verbundenheit zwischen dem Schloss Fachsenfeld und der Schule zum Ausdruck bringen. Oberbürgermeister Martin Gerlach und Stiftungsvorsitzender Ulrich Pfeifle taufte die Schule im Rahmen einer Feierstunde.

Das Schloss Fachsenfeld beendete seine Winterpause und öffnete am 21. März wieder seine Pforten. Der beliebte Fachsenfelder Tag, an welchem der Schlosspark geöffnet wurde, war wieder ein voller Erfolg.

Es ist für Musikfreunde der Region schon Kult geworden, das Konzertereignis kurz nach dem eigentlichen Tag des irischen Nationsheiligen, das „St. Patrick's Day-Celebration Festival“ in der Fachsenfelder Turn- und Festhalle, welches wieder einmal vom städt. Kulturamt in Zusammenarbeit mit der Ortschaftsverwaltung organisiert wurde. Beim 20. Festival kamen drei Frauenbands „Celtic Ladies“, „Fallen Angels,“ und „The Outside Track“ nach Fachsenfeld und begeisterten das Publikum in der ausverkauften Festhalle.

Bei der Hauptversammlung des DRK-Ortsvereins Fachsenfeld/Dewangen hat Vorsitzender Alwin Dangelmaier sein Amt an Roland Kübler übergeben.

Anfang **April** fand eine große Übung zur Brandbekämpfung unter realistischen Bedingungen der Feuerwehren Fachsenfeld und Hüttlingen beim Schloss Fachsenfeld statt.

Einen prickelnden Cocktail vorwiegend moderner Blasmusik hat der Musikverein Fachsenfeld seinen Fans beim traditionellen Frühjahrskonzert in der Woellwarth-Halle serviert.

Eine Woche lang besuchten Schülerinnen und Schüler aus Tatabanya die Reinhard-von-Koenig-Schule Fachsenfeld. Zum Abschluss des Schüleraustauschs empfing Oberbürgermeister Gerlach die 30-köpfige Gruppe im Aalener Rathaus.

Neun Schüler der Reinhard-von-Koenig-Schule Fachsenfeld haben den Schulsanitätsdienst übernommen. DRK-Kreisvorsitzender Dr. Eberhard Schwerdtner lobte bei der Vorstellung der Schüler das soziale Engagement des neu gegründeten Schulsanitätsdienstes.

Heini Bosch wurde bei der Hauptversammlung des Reit- und Fahrvereins Fachsenfeld einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er löste damit Klaus Dickenherr ab.

Im **Mai** startete der „Fachsenfelder Frühling“ auf Schloss Fachsenfeld. Den Auftakt machte die Jugendkapelle der Stadt Aalen mit einer Kammermusik-Matinee, die das Publikum begeisterte. Beim traditionellen Muttertagskonzert war die Sängerin und Kabarettistin Ines Martinez zu Gast und präsentierte ihre „Best Of Show“ im nahezu ausverkauften Ökonomiegebäude.

Die Dorfgemeinschaft Pfannenstiel feierte ihr 6. Dorffest in Himmlingsweiler am Muttertagswochenende.

Mit viel Spaß und Begeisterung waren Neulinge dabei, um am Talentsichtungsturnier der KG Dewangen/Fachsenfeld in der Turn- und Festhalle den Ringer-Sport kennenzulernen.

Im SWR3-Fernsehen wurde in der Reihe „Landesschau unterwegs“ ein Beitrag über Schloss Fachsenfeld gesendet.

Auf dem Gelände der Firma Bader wurde mit einem Hallenneubau begonnen. Auslöser war ein Brand auf dem Firmengelände 2007. Auf über 1200 Quadratmeter entstanden moderne Büros, Sozialräume, Lager und Werkstätten.

Auf Schloss Fachsenfeld wurde unter dem Titel „Bello Impossibile“ eine viermonatige Kunstausstellung eröffnet. In Zusammenarbeit mit der Staatsgalerie Stuttgart zeigte die Stiftung Schloss Fachsenfeld Schätze europäischer Zeichenkunst aus der Sammlung Schloss Fachsenfeld. Es wurden 110 Zeichnungen von der aus 2700 Zeichnungen umfassenden Sammlung ausgestellt. Der Direktor der Staatsgalerie, Sean Rainbird, sprach bei der Vernissage von einer einzigartigen Sammlung von Zeichnungen, die im Laufe der nächsten Jahrzehnte auf Schloss Fachsenfeld der Öffentlichkeit nach und nach zugänglich gemacht werden sollen.

Der Kreisel „Im Loh“ wurde fertiggestellt und bei einer kleinen Einweihungsfeier eingeweiht.

Anfang **Juni** fand auf Schloss Fachsenfeld eine Ausstellung mit Werken des Objektkünstlers Heinrich Weid statt. Bei der Ausstellungseröffnung wurde der fünfte Kunstpreis der VR-Bank Aalen an Heinrich Weid feierlich übergeben.

Das Gastspiel „Ciao Bella“ – ein italienischer Liederabend des Theaters der Stadt Aalen fand auf Schloss Fachsenfeld statt.

Bei den Kommunalwahlen wurden Barbara Fuchs und Günter Höschle in den Aalener Gemeinderat gewählt.

Die Ausstellung „Fit for Job“ stellte Jugendlichen mögliche Ausbildungsberufe nach dem Schulabschluss vor. Bei diesem Projekt haben sich in der Reinhard-von-Koenig-Schule 15 örtliche Betriebe präsentiert.

Der Förderverein des Musikvereins Fachsenfeld veranstaltete sein jährliches Gartenfest.

Die Aalener Nachrichten feierten ihr 100-jähriges Jubiläum auf Schloss Fachsenfeld mit viel Prominenz aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Die Fußball-E-Jugend des SVG Fachsenfeld wurde Staffelsieger.

Eine Woche lang feierte Fachsenfeld das 40-jährige Bestehen der Ortsbücherei mit Aktivitäten zum Jubiläum und auch einem Malwettbewerb. Gleichzeitig mit dem 40-jährigen Bestehen konnte auch auf 40 Jahre Rathaus Fachsenfeld zurückgeblickt werden.

Bei den Kreismeisterschaften in Dressur und Springen in Mögglingen wurde Julia Rettenmaier vom Reit- und Fahrverein Fachsenfeld Kreismeisterin der Junioren in der Dressur.

Zum Auftakt des Fachsenfelder Open-Air-Sommers auf Schloss Fachsenfeld begeisterte die Ansbacher A-cappella-Band „Viva voce“ die Zuschauer.

Die Lokalschau des Ziegenzuchtvereins Aalen und Umgebung fand wieder einmal auf der Reitanlage in Fachsenfeld statt. Elf Züchter zeigten 59 gut gewachsene Ziegenstars.

Vom 03. bis 05. **Juli** fanden die Fachsenfelder Heimattage mit Kinderfest im Rahmen des 30-jährigen Bestehens des Reit- und Fahrvereins Fachsenfeld auf dessen Reitanlage statt. An zwei Tagen wurde das große Springturnier durchgeführt. In bunter Kostümierung und mit fröhlichen Liedern und Tanz hieß es beim Kinderfest am Samstag „Manege frei“, und die Schülerinnen und Schüler der Reinhard-von-Koenig-Schule samt Lehrerschaft sowie die beiden Fachsenfelder Kindergärten und deren Erzieherinnen boten dem Publikum eine tolle Zirkusvorstellung. Am Sonntag fand nach dem ökumenischen Gottesdienst das große M-Springen statt. Der Abend der Vereine mit zahlreichen Ehrungen und Aufführungen der Vereine sowie der Zapfenstreich mit Feuerwehr, Schützenverein und Musikverein beendeten am Sonntagabend das Festwochenende.

Im Juli fanden ebenfalls eine Reihe von Veranstaltungen auf Schloss Fachsenfeld statt. Der Balaleika-Virtuose Alexander Burmistrov spielte russische Romanzen und Balladen, die Opernwerkstatt am Rhein gastierte unter dem Titel „Von der Muse geküsst“, und schließlich traten Stumpfes Zieh- und Zupfkappelle auf und begeisterten die 600 Besucher unter den Linden im Schlosspark.

Der Förderverein „Gemeinsam stark“ der Reinhard-von-Koenig-Schule organisierte ein Benefizkonzert zu Gunsten der Bläserklasse in der Turn- und Festhalle.

Der Liederkranz Fachsenfeld veranstaltete vor dem Ökonomiegebäude im Schloss Fachsenfeld bereits zum 6. Mal sein Serenadenkonzert und bot dem Publikum im voll besetzten Innenhof des Schlosses einen heiteren Sommerabend der Extraklasse unter dem Motto „Die ganze Welt ist voll Musik“.

In der ehemaligen Sport-Arena Fachsenfeld wurde auf 3600 Quadratmetern ein Spiel-Paradies für Kinder, die „Spiel-Arena“, eröffnet.

Schulamtsdirektor Kollmer hat im Rahmen einer stilvollen Feier den Konrektor der Reinhard-von-Koenig-Schule, Herrn Peter Remmler nach fast 52 Jahren Dienstzeit in den Ruhestand verabschiedet.

Im WRV-Pokalfinale (Pokal des Württembergischen Ringerverbands) wurden die Ringer der KG Dewangen/Fachsenfeld Vizemeister.

Anfang **August** veranstaltete der Kleintierzuchtverein sein traditionelles Himmelfest mit Kochertaljungtierschau in der Zuchtanlage Fachsenfeld mit einem bunten Programm.

Bereits zum dritten Mal in Folge sicherten sich die Herren 30 des TC Fachsenfeld die Meisterschaft und stiegen in die Verbandsklasse auf.

Mitte August fand der alljährliche „Tag des Gartens“ des Vereins der Gartenfreunde mit musikalischer Unterhaltung und Bewirtung statt.

Zum krönenden Abschluss des diesjährigen Jugendcamps des Tennisclubs Fachsenfeld im **September** kamen die Kinder und Jugendlichen in den Genuss, mit der ehemaligen Weltklassespielerin Anke Huber zu trainieren.

Die Evangelische Kirchengemeinde Fachsenfeld war mit 21 Personen in Karlsruhe mit dabei, als die neue Glocke für den Kirchturm gegossen wurde.

In der Ortsmitte Fachsenfelds eröffnete Cornelia Körner ihren eigenen Blumenladen „Conny’s Blumenstüble“.

Mitte September fand auf Schloss Fachsenfeld ein Märchenwochenende statt mit dem Gemeinschaftsprojekt „Grimms grimmige Märchen“ der Musiker Burr und Klaiber und den beiden Theaterleuten Schwab und Nickel, einem Hauch von 1001 Nacht mit Sibylle Friz und Birgit Förstners „Scheherazades Geheimnis“ oder „Der Traum vom Orient“, sowie dem Figuren- und Life-Theater Christine Schlegelmilch mit „Mozarts Zauberflötchen“ für Jung und Alt.

Zur jährlichen Verleihung des städt. Blumenschmuckwettbewerbs veranstalteten die Fachsenfelder Gartenfreunde zum ersten Mal in der Gartenanlage einen Südtiroler Tag. Schon ab dem Nachmittag konnten die insgesamt 166 Preisträger ihre Preise abholen. Musikalisch wurden die Besucher durch „Tom und Eddie“ unterhalten, und am Abend war ein Höhepunkt die Ernennung von Josef Vogel zum Ehrenvorsitzenden des Vereins. Den Sonderpreis beim Blumenschmuckwettbewerb erhielt in diesem Jahr Annemarie Eberhard für die tolle Blumengestaltung der Reithalle.

Sieglinde Oswald vom SVG Fachsenfeld hat den Turngau-Ehrenbrief in Silber beim Familientag des SVG im **Oktober** bekommen für ihre über 40 Jahre lange aktive Arbeit im Sportverein.

Die Stiftung Schloss Fachsenfeld stellte 75 Arbeiten von Otto Reiniger in der Galerie aus. Stiftungsvorsitzender Ulrich Pfeifle eröffnete die Ausstellung „Impression der reinen Natur“ des bedeutenden Vertreters des schwäbischen Impressionismus.

Ein großer Erfolg war die Aufführung des schwäbischen Lustspiels „Das alte Feuerwehrlied“ von Erich Weber, welches die Fachsenfelder Schlossgeister (die Theatergruppe des Gesangvereins Liederkranz) drei Mal in der Turn- und Festhalle Fachsenfeld aufführten.

Dramatik, Spannung und feinsten Ringkampfsport bekamen die vielen Fans in der Woellwarth-Halle beim Ringer-Oberligaderby KG Dewangen/Fachsenfeld und der AC Röhlingen geboten. Mit ihrer besten Saisonleistung sicherte sich die KG einen knappen aber verdienten Sieg.

Mitte **November** wurde die neue Glocke der Evangelischen Pfarrkirche Fachsenfeld ihrer Bestimmung übergeben mit einem „Gottesdienst zur Glockeneinholung“. Beim ersten Guss waren Probleme aufgetreten und deshalb war die Glocke nochmals gegossen worden.

Ingesamt waren 12 Aussteller mit rund 260 Tieren bei der Lokalschau des Fachsenfelder Kleintierzuchtvereins in der Turn- und Festhalle vertreten. Die Kleintierzüchter präsentierten wieder eine große Vielfalt an Rassen.

Zum Abschluss der Herbstsaison präsentierte Schloss Fachsenfeld allen Freunden des nostalgischen Swing einen besonderen Leckerbissen: Manfred Schiegl mit seinem Quartett lud zu seinem 70. Geburtstag in das Ökonomiegebäude ein.

Die erste Adventsausstellung der Katholischen Kirchengemeinde Fachsenfeld hat viele Besucher in das Gemeindehaus gelockt.

Die Evangelische Kirchengemeinde feierte am ersten Advent mit einem Gemeindefest den hundertsten Jahrestag der großen Kirchenrenovierung. Festredner war der Geschäftsführer der Stiftung Schloss Fachsenfeld und Stadtarchivar Dr. Roland Schurig.

Im SWR-Fernsehen war ein Beitrag über die Sektkellerei auf Schloss Fachsenfeld zu sehen.

Bei der Cäcilienfeier des katholischen Kirchenchores Fachsenfeld wurden nach dem Gottesdienst auch verdiente Sänger geehrt.

Einen schönen Strauß an Möglichkeiten gab es bei der „Fachsenfelder Vorweihnacht“ an den Adventssonntagen am 06. und 13. **Dezember**. Die Fassade des Schlosses wurde in einen beleuchteten Adventskalender verwandelt und illuminiert. Zeichnungen von Kindern der Reinhard-von-Koenig-Schule Fachsenfeld und anderen Schulen wurden ausgestellt und die Ausstellung mit Werken von Otto Reiniger konnte ebenfalls besichtigt werden. Musikalisch war auch einiges geboten mit dem Liederkranz und dem Musikverein Fachsenfeld, den „Münchner Saitentratzern“ sowie dem Gospelchor „Feel the Gospel“.

Der Musikverein Fachsenfeld bot ein vielseitiges Programm beim traditionellen Adventskonzert in der Herz-Jesu-Kirche zusammen mit der Brass Band E-golzwil.

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung sicherten sich die Oberligaringer der KG Dewangen/Fachsenfeld den Verbleib in der Oberliga, und auch die KG Dewangen/Fachsenfeld II sicherten sich die Meisterschaft in der Bezirksliga A.

Bei der Jahresabschlussfeier des Liederkranzes Fachsenfeld wurde Alwin Dangelmaier für 50-jähriges aktives Singen geehrt.

Die neue Zweigstelle der Abtsgmünder Bank wurde im Neubau in der Ortsmitte eröffnet.

Der Liederkranz Fachsenfeld hat in der Aalener Innenstadt weihnachtliche Klänge beim „Besinglichen Aalen“ vorgetragen.

Rektorin Ute Hajszan und die Bläserklasse eröffneten das vorweihnachtliche Schulfest an der Reinhard-von-Koenig-Schule. Es gab eine Ausstellung und Geschichten, eine Märchenstube, eine Aufführung der Theater-AG und natürlich einen Weihnachtsmarkt.

Ende Dezember trat das Gesangsensemble „Camerata Vocalis“ in der Herz-Jesu-Kirche Fachsenfeld auf.

028-15 Ortschaftsrat und Ortschaftsverwaltung Hofen

Der Ortschaftsrat Hofen traf sich 2009 zu insgesamt 5 (i. V. 5) Sitzungen und behandelte 49 (i. V. 60) Tagesordnungspunkte. Davon waren 39 (i. V. 41) öffentliche und 10 (i. V. 19) Tagesordnungspunkte nichtöffentlicher Art.

Die Ortschaft Hofen zählte zum Jahresende 2292 Einwohner (i. V. 2300 Einwohner), davon in Hofen 1279, Attenhofen 523, Fürsitz 3, Oberalfingen 440, Heimatsmühle 16, Goldshöfe 25 und Wagenrain 6 Einwohner).

Hochbaumaßnahmen

In der Glück-Auf-Halle wurden die Bühnenvorhänge erneuert und für verschiedene Turngeräte Ersatzbeschaffungen getätigt.

Die Kappelbergschule erhielt in diesem Jahr Langwandtafeln, sowie verschiedene Ersatzbeschaffungen.

Des Weiteren wurden an örtlichen, städtischen Gebäuden diverse, kleinere Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Tiefbaumaßnahmen

Im gesamten Stadtbezirk wurden kleinere Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt.

Größere Ereignisse 2009

Junge engagierte Frauen der katholischen Kirchengemeinde Sankt Georg in Aalen-Hofen haben im Dezember vergangenen Jahres bei ihrem Adventsbasar und Mistelverkauf 740 Euro eingenommen. Mit diesem Geld wollen die Frauen den ehrenamtlichen Malteser-Kinderhospizdienst unterstützen und die Wertschätzung der ehrenamtlichen Mitarbeiter zum Ausdruck bringen. Den Spendenscheck nahm die Koordinatorin des Hospizdienstes, Frau Steck, entgegen.

Die Turngemeinde Hofen hat zu verschiedenen Anlässen für die Sanierung des Kirchendaches der St.-Georg-Kirche in Hofen gesammelt. Bei der Spendenübergabe freuten sich Pfarrer Harald Golla und August Steidle von der Kirchengemeinde über einen Scheck von 600 Euro, überreicht vom Vorsitzenden Eduard Newerkla und Geschäftsführer Jochen Kölz.

Dicke Überraschung in der Kappelbergschule in Hofen bei der Ehrung erfolgreicher Sportler und verdienter Bürger: Die Festansprache hielt Eberhard Gienger, der Reck-Weltmeister von 1974 und heutige Bundestagsabgeordnete.

Der Harmonika-Club Hofen hat den Spendenerlös in Höhe von 500 Euro des Jahresschlusskonzertes vom Dezember an die Entwicklungshilfe Govinda übergeben. Die Spende wird für Projekte in Nepal verwendet.

Trotz eisiger Temperaturen wurde das Rathaus in Hofen von den „Wasserschmalzer Schludda-Gugga“ gestürmt. Auch die Kinder, die meisten als Raumfahrer oder Außerirdische verkleidet, des Kindergartens St. Georg durften traditionell natürlich nicht fehlen.

Bei den Bezirksmeisterschaften der Kunstradsportler haben sich die Teams des RKV Hofen die letzten Qualifikationen für die württembergischen Meisterschaften erkämpft. Drei Titel gingen nach Hofen.

„Man muss was tun“ ist das Motto von Bürgermeister a. D. Dieter Mäule. Und das hat der engagierte Streiter für das bürgerliche Engagement, Ehrenamt, Sport und Kultur immer getan: Der erste Vorsitzende des Stadtverbands für Sport und Kultur Wasseralfingen e. V. wurde am 05. März 70 Jahre.

Papua-Neuguinea – allein der Name des fernen, farbenprächtigen Landes klingt geheimnisvoll und spannend. Mehr von der Halbinsel gab es beim Weltgebetstag für Kinder, der auch im Gemeindesaal der Kirchengemeinde St. Georg in Hofen mit 30 Kindern gefeiert wurde.

Bischof Gebhard Fürst hat Siegfried Hermann zum hauptberuflichen Diakon in den Pfarreien St. Stephanus in Wasseralfingen und St. Georg in Hofen ernannt.

Zwei Jahre wurde in der Kappelbergschule Hofen gehämmert und genagelt. Ein formschöner Zwetschgenast, den der Hofener Künstler Simon Maier ausgewählt und bearbeitet hat, ist nun übersät mit silbernen Polsternägeln. „Eine

perfekte Patina“, freut sich der Künstler. Die Aktion ist nun abgeschlossen und hat durch die Spenden der Eltern und Schüler insgesamt 2400 Euro für Burkina Faso eingebracht.

Die Fans der Country Band „Montana“ kamen voll auf ihre Kosten. Alle Musiker, die jemals für die Band im Einsatz waren, spielten bei der „Benefiz Country Night“ in der Glück-Auf-Halle Hofen. Anlass war der einjährige Todestag des ehemaligen Bandleaders und Schlagzeugers Erich Landsperger.

Mit der Einweihung des neugestalteten Sinnesgarten im Albstift beendeten die Hofener Ministranten erfolgreich ihre 72-Stunden-Aktion. Nach drei Tagen ehrenamtlichen Schaffens ernteten die 30 Kinder und Jugendlichen großes Lob vom Leiter des Albstifts, Manfred Zwick, und später auch von Bischof Dr. Gebhard Fürst.

Zum 30. Mal veranstaltete der PWR 78 Wasseralfingen sein Traditionsturnier in der Glück-Auf-Halle Hofen.

Bei der Kommunalwahl erreichten bei 56,4 % Wahlbeteiligung für die SPD Horst Stock, Thomas Wagner und Florian Merz jeweils einen Sitz und für die CDU zogen Patriz Ilg, Georg Stock, Regina Köder, Franz Xaver Ladenburger, Fritz Staudacher, Eduard Newerkla und Michael Mayer in den Hofener Ortschaftsrat ein.

„Fünf, vier, drei, zwei, eins – und los“, schreit Ortsvorsteher Patriz Ilg ins Mikrofon. Hunderte Kinder folgen seinem Aufruf und entlassen ihre bunten Luftballons in die Freiheit. Die gesamten Einnahmen des Festwochenendes kommen der Dachsanierung der St.-Georgskirche zugute. Beginn war am Freitagabend mit der Rock-Coverband Foolproof, am Samstag fand das traditionelle Kinderfest statt. Beim Samstag abendlichen Benefizkonzert kredenzte die SHW-Bergkapelle ihre Sommernachtsträume. Der Sonntag stand nach dem Festgottesdienst auf dem Kappelberg im Zeichen der Vereine.

Mit 68 Mannschaften wurde das 25. Franz-Balle-Gedächtnis-Jugendturnier der TG Hofen ausgetragen.

Altbewährt, aber immer wieder gut. Das traditionelle Kappelbergturnier in Hofen ist wieder eine gelungene Mischung aus gutem Handballsport, Volksfeststimmung und Treffpunkt für alte Bekannte und neue Freunde.

Mitte September hat sich der neue Aalener Gemeinderat konstituiert. Auch die Ortsvorsteher wurden auf Vorschlag der Ortschaftsräte gewählt. Patriz Ilg wurde mit 40:12 Stimmen wieder zum Ortsvorsteher von Hofen gewählt. Seine Stellvertreterin, Regina Köder, wurde ebenfalls vom Aalener Gremium bestätigt.

Der Technische Ausschuss hat grünes Licht für die Generalsanierung der Glück-Auf-Halle in Hofen gegeben, die rund 1,9 Millionen Euro kosten soll.

Die Dach- und Außensanierung der Hofener Sankt-Georg-Kirche ist für fast 600.000 Euro abgeschlossen. Die Unterstützung für die Arbeiten an dem barocken Kleinod steht für den Zusammenhalt der Hofener für „ihre“ Kirche. Bei einem Dankgottesdienst überreichten Ortsvorsteher Patriz Ilg, Hans Fürst und Manfred Machnig im Namen der Vereine einen Scheck über 15167 Euro an Pfarrer Harald Golla. Der gesamte Erlös des Dorffestes im Juli floss damit der Kirchensanierung zu.

Bei der Jahresabschlussfeier der TG Hofen waren viele geladene Gäste und Förderer des Vereins gekommen, um mit den Mitgliedern der TG in der Glück-Auf-Halle zu feiern. Den Mittelpunkt der Festlichkeiten bildeten die sportlichen Ehrungen verdienter Vereinsmitglieder und die Ehrungen der Jubilare.

Die Sportler des RKV Hofen konnten aufatmen: Die Zeit der Wettkämpfe war vorüber und somit Zeit für ein Resümee. Hierfür hatte der Verein zu einer Jahresabschlussfeier in die Glück-Auf-Halle in Hofen eingeladen. Der Abend stand unter dem Motto „Saturday Night Fever“. So kreisten die großen und kleinen Kunstradfahrer zu den unterschiedlichsten Hits der 80er über die Bühne.

Die Skischule der TG Hofen hat an Landrat Klaus Pavel einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro für die Suchtvorbeugung des Landkreises übergeben. Die Skischule ist der einzige Verein der regelmäßig eine derartige Aktion veranstaltet.

Mit einem festlichen Abendgottesdienst und einem anschließenden geselligen Beisammensein im Gemeindehaus begingen die Mitglieder des Katholischen Kirchenchores Hofen ihre Cäcilienfeier.

20 Jahre Umweltschutzpreis der Heimatsmühle: Zusammen mit den neuen Preisträgern, Juroren, Ehrengästen und Naturschutz-Verdienten feierte die Familie Ladenburger das „kleine“ Jubiläum für die Auszeichnung derer, die sich um Erhalt von Natur und Umwelt ganz lokal eingesetzt haben.

Erstmals haben der katholische Kirchenchor Hofen und die MGV Kappelbergchöre ein gemeinsames Konzert veranstaltet. Der Erlös in Höhe von 1540 Euro kommt der Sanierung der St. Georgskirche zugute.

Der VdK-Ortsverband Hofen hat mit seiner Adventsfeier in der Liederhalle das Vereinsjahr 2009 beschlossen.

Die Sankt-Georg-Kirche ist in das Licht von 100 Kerzen getaucht, es erklingt voluminöse und filigrane Akkordeonmusik von Barock bis zu Eric Clapton: Das Ensemble und das Club-Orchester des Harmonika-Club Hofen haben mit ihrem beschwingten, rockigen bis feierlichen Jahresabschlusskonzert Klasse bewiesen.

029-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Unterkochen

Im Jahr 2009 hat der Ortschaftsrat in 9 (11) Sitzungen 58 (51) Tagesordnungspunkte behandelt, davon waren 49 (38) öffentlich, 9 (13) nicht öffentlich.

Der Stadtbezirk Unterkochen zählte zum 31.12.2009 4.969 (5.002) Einwohner.

Wichtige Beratungspunkte des Ortschaftsrates im Jahr 2009:

In der ersten Sitzung am 19. Januar 2009 waren die Beratungspunkte Gestaltung des Festwochenendes anlässlich der Einweihung der Festhalle und das Projekt Kunst am Bau für die Festhalle. Darüber hinaus beschäftigte sich der Ortschaftsrat mit der Aufstellung eines Brunnens, der zwischenzeitlich nun am Wanderparkplatz Knöckling aufgestellt wurde. Der Ortschaftsrat erteilte seine Zustimmung zu der Neugestaltung des Spielplatzes bei der Wohnanlage Breslauer Straße 10 – 14.

Anfang März erfolgte die Vorberatung für den Bebauungsplan „Hungerbühl“. Für die Aufstellung des Bebauungsplanes „Hungerbühl“ bedarf es einer Änderung des Flächennutzungsplanes. Nach den Vorgaben der Planer sieht das Baugebiet „Hungerbühl“ insgesamt eine Fläche von knapp 4 ha vor. Die Erfordernis der Planaufstellung ist schon allein dadurch gegeben, dass Unterkochen eine sinkende Einwohnerzahl zu verzeichnen habe. Das Gebiet „Hungerbühl“ ist im Flächennutzungsplan das letzte ausgewiesene Wohnbaugebiet, das am schnellsten verwirklicht werden könnte. Der Ortschaftsrat hatte in dieser Sitzung auch darüber zu befinden, dass mit den vorhandenen Unterhaltungsmitteln die notwendigsten Straßenunterhaltungsarbeiten ausgeführt werden können. So wurde festgelegt, dass am Himmlinger Weg der Gehweg entsprechend saniert werde. Es wurden dann Bordsteine ausgewechselt. Insgesamt standen dem Stadtbezirk Unterkochen für die Straßenunterhaltung 2009 70.200 EUR zur Verfügung. Kleinere Maßnahmen wurden auch in der Heidenheimer Straße und im Kollmannweg ausgeführt sowie in der Kocherstraße und in der Robert-Koch-Straße.

In seiner Sitzung nach der Einweihung der Festhalle, die vom Freitag, 3. April, bis Sonntag, 5. April, erfolgte, traf sich der Ortschaftsrat unmittelbar am 6. April zu wichtigen Vergaben. Im Rahmen des Konjunkturprogramms, das seitens von Bund und Land auferlegt wurde, konnten auch entsprechende Zuschüsse für die Kocherburgschule gewonnen werden. Es erfolgte der Baubeschluss zur Erneuerung der Dacheindeckung am Satteldach des Neubaugebäudes der Friedensschule mit einem Kostenaufwand von 275.000 EUR. Ein weiterer Bau-

beschluss war die Erneuerung der Entwässerungsrinnen der Rundlaufbahn im Häselbachstadion mit einer anschließenden Spritzbeschichtung des Kunststoffbelages. Nachdem die Entwässerungsrinnen der 400-m-Rundlaufbahn im Häselbachstadion sich in einem desolaten Zustand befanden, war die Notwendigkeit für eine Erneuerung gegeben. Die Ortschaftsräte stimmten den Sanierungsmaßnahmen, die zum einen im Vermögenshaushalt mit 73.500 EUR und im Verwaltungshaushalt mit knapp 50.000 EUR veranschlagt wurden, zu. Auch der Ausbau des Kochertalradweges zwischen Mühlwiesenweg und Knöcklingstraße stand auf der Tagesordnung. So legte auch der Ortschaftsrat den Baubeschluss vor, dass diese Maßnahme unverzüglich durchzuführen sein müsse. Auch ein Baubeschluss für die Sanierung des Waldhofweges wurde beschlossen. Allerdings konnte durch die finanzielle Lage diese Maßnahme im Jahr 2009 nicht mehr durchgezogen werden. Noch nicht begonnene Maßnahmen mussten aus diesem Grund auch zurück gestellt werden. Das Thema Alaufstieg war im Ortschaftsrat am 6. April ein Thema. Beschlossen wurde, dass ein Workshop für die Mehrfachbeauftragung Alaufstieg Unterkochen einberufen werden soll. Verschiedene Möglichkeiten und Varianten wurden bereits bei dieser Sitzung angesprochen. Insbesondere wurde festgelegt, wie dieser Workshop in seiner Zusammensetzung arbeiten sollte. Es wurden qualifizierte Fachberater, Vertreter der Bürgerschaft, Gemeinderäte, Ortsvorsteher und Ortschaftsräte sowie Fachleute aus der Verwaltung in diesen Workshop berufen.

Noch vor der Kommunalwahl legte der Ortschaftsrat am 11. Mai fest, dass auch der Spielplatz in der Danziger Straße einer dringenden Sanierung bedarf. Es wurde vorgemerkt, dass ein Kostenaufwand für diese Maßnahme in Höhe von 63.000 EUR anstehe.

Am 7. Juni war ein großer Wahlsonntag. Gleichzeitig erfolgte die Kommunalwahl und die Europawahl. Es wurden gewählt:

Kreisräte:

- Maier Karl, Kellersteige 21 (SPD)
- Thalheimer Johannes, Kellersteige 27 (FWL)

Stadträte:

- Maier Karl, Kellersteige 21 (SPD)
- Matzik Heidemarie, Breslauer Straße 30 (SPD)
- Starz Ulrich, Heidenheimer Straße 101 (CDU)

Ortschaftsräte/-innen:

- Fähnle Martin, Himmlinger Weg 43 (FWL)
- Funk Anton, Gaußstraße 3, Fraktionsvorsitzender CDU
- Gall Kurt, Waldstraße 41 (SPD)
- Katzer Herbert, Breslauer Straße 90 (CDU)
- Lechner Martina, Waldhäuser Straße 6 (SPD)
- Maier Karl, Ortsvorsteher, Kellersteige 21 (SPD)
- Matzik Heidemarie, Breslauer Straße 30, Fraktionsvorsitzende SPD
- Mayer Josef, Heulenbergweg 54 (SPD)
- Rieger Otto-Eberhard, Häselbach 1 (CDU)
- Starz Ulrich, Heidenheimer Straße 101 (CDU)
- Thalheimer Johannes, Kellersteige 27, Fraktionsvorsitzender FWL
- Wiesenfarth Rainer, Heulenbergweg 2/2 (FWL)
- Willier Brigitte, Zillerrieser Straße 42 (SPD)
- Zeller Matthias, Heidenheimer Straße 4 (SPD)

In der Sitzung nach der Kommunalwahl am 15. Juni vergab der Ortschaftsrat die Bauarbeiten für die Friedensschule an die Firma Holzbau Heinzmann und die Dachabdichtungs- und Dachklempnerarbeiten an die Firma Rossaro. Gesamtaufwand für diese Maßnahme 201.684 EUR. Für die Real- und Hauptschule erfolgte die Sanierung der Flachdächer mit einem Gesamtaufwand von 178.718 EUR. Einschließlich zusätzlicher weiterer begleitenden Kosten, wie Gerüstbau, Baureinigung, Blitzschutz, Jalousiearbeiten, erfolgten Gesamtausgaben in Höhe von 447.145 EUR. In der gleichen Sitzung erfolgte auch die Vergabe des Austausches der kaputten Entwässerungsrinnen an die Firma Kutter in Memmingen mit einem Gesamtaufwand von 90.214 EUR.

Noch vor den Sommerferien erfolgte die konstituierende Sitzung des Ortschaftsrates. Zunächst wurden die Ortschaftsräte

- Albert Grimm
- Franz Bühler
- Manfred Stütz

verabschiedet. Die wiedergewählten und neu gewählten Ortschaftsräte wurden verpflichtet. Für die Wahl des Ortsvorstehers erfolgte ein Vorschlag vom Ortschaftsrat

- Ortsvorsteher: Maier Karl (SPD)
- 1. stellvertretender Ortsvorsteher: Ulrich Starz (CDU)
- 2. stellvertretender Ortsvorsteher: Johannes Thalheimer (FWL).

Der Gemeinderat stimmt auch diesem Vorschlag des Ortschaftsrates so zu.

Nach den Sommerferien traf sich der Ortschaftsrat zu einem Rundgang im Stadtbezirk, um sich über die wichtigen kommunalen Themen im Stadtbezirk zu informieren. So waren es die Baugebiete „Hungerbühl“ und „Pfromäcker“, das Programm „Soziale Stadt“, die schon lange anvisierte Baumaßnahme „Beseitigung des Bahnübergangs Wöhr“.

Als Jugendbeauftragte im Stadtbezirk Unterkochen bestellte der Ortschaftsrat die Mitglieder

- Martina Lechner und
- Martin Fähnle.

Bei der Haushaltsplanberatung am 12. Oktober 2009 legte der Ortschaftsrat zusammen mit der Verwaltung die wichtigsten Investitionsmaßnahmen für das Jahr 2010 fest. Nach der Fertigstellung der Festhalle und den Mitteln aus dem Konjunkturprogramm wurden bereits größere Maßnahmen im Jahr 2009 durchgezogen und fertiggestellt. Die noch nicht ausgeführten Maßnahmen,

wie Sanierung des Waldhofweges und die Fortsetzung des Radwegeprogramms sind wichtige Ziele. Auch der Wirtschafts- und Finanzplan ist für die Stadt ein wichtiger Aspekt für die Zukunft. So wurde auch festgelegt, dass der Tennenplatz beim Stadion im Jahr 2013 erst verwirklicht werden soll. Die wegbrechenden Steuereinnahmen bringen erhebliche Belastungen bei der Haushaltsplanung. Verschiedene Wünsche und Maßnahmen müssen auf die kommenden Jahre verlegt werden.

In seiner letzten Sitzung im Jahr 2009 informierte Oberbürgermeister Gerlach den Ortschaftsrat und die Bevölkerung über die Entwicklung von Unterkochen von heute und morgen. Er gab einen umfassenden Ausblick und Perspektive für die kommenden Jahre.

Die Mehrfachbeauftragung „Albaufstieg Unterkochen-Ebnat, Lösungsansatz für die Ortslage in Unterkochen“ war ein umfassendes Thema. Die vorgelegten Entwürfe haben in der Kommission bereits eine Auswertung erfahren. Die Planvariante von Dr. Brenner und Logo Verde wurde insgesamt für gut befunden, auch von den Mitgliedern im Ortschaftsrat. So wurde auch festgelegt, dass der Bürgerschaft dieses Thema nähergebracht werde. Ortsvorsteher Maier und Erste Bürgermeisterin Heim-Wenzler informierten am 10. Dezember die Bürgerschaft umfassend über diesen Themenkomplex, zusammen mit Herrn Dr. Brenner vom Ingenieurbüro Dr. Brenner, über den Sachstand.

Noch zum Jahresende wurden die schon seit längerer Zeit leerstehenden Gebäude Wöhrstraße 5 und 13 abgebrochen.

Statistik aus dem Rathaus Unterkochen

- Märkte in Unterkochen

Der Wochenmarkt in Unterkochen fand stets am Freitagvormittag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr statt.

Die größere Veranstaltung „Advent im Stadl“ erfreuten den Veranstalter und die Besucher am 1. Advent.

- Seniorenveranstaltungen

Auch im Jahr 2009 fanden neben den Veranstaltungen der örtlichen Kirchen und Vereine wiederum zwei städtische Seniorenveranstaltungen im Stadtbezirk Unterkochen statt. Der Ausflug „60 Plus“ im September führte nach Würzburg. Der traditionelle Seniorennachmittag am 2. Advent, unter Mitwirkung der örtlichen Vereine, fand erstmals in der Festhalle Unterkochen statt.

- Sporthalle Unterkochen

In der Sporthalle Unterkochen fanden im Jahr 2009 neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb insgesamt 57 (67) Veranstaltungen statt, davon 40 (40) sportliche Veranstaltungen.

- Festhalle Unterkochen

In der neu errichteten Festhalle Unterkochen fanden im Jahr 2009 seit der Einweihung im April neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb insgesamt 21 Veranstaltungen statt.

- Rathausaal Unterkochen

Im Jahr 2009 fanden neben den Ortschaftsratsitzungen und dienstlichen Besprechungen insgesamt 27 (35) Veranstaltungen im Unterkochener Rathausaal statt.

Bürgeramt

Anträge auf Ausstellung von Personalausweisen	429 (327)
Anträge auf Ausstellung von Reisepässen	103 (82)

Ausstellung von Kinderreisepässen	20	(19)
Führungszeugnisse	73	(78)
Auskünfte aus dem Gewerbezentralregister	7	(11)
Prüfung Führerscheinanträge	56	(57)

Standesamt

Anmeldung zur Eheschließung	32	(27)
Eheschließungen	24	(19)
Geburten insgesamt	38	(37)
weiblich	16	(21)
männlich	22	(16)
Sterbefälle insgesamt	49	(41)
weiblich	25	(21)
männlich	24	(20)
Kirchenaustritte	13	(13)
katholisch	7	(10)
evangelisch	6	(3)

Sozialamt Aalen-Unterkochen

Anträge auf Mietzuschuss	36	(10)
Anträge auf Lastenzuschuss	3	(2)
Antrag auf Landeserziehungsgeld	3	(13)
Antrag auf Elterngeld	13	(14)

Beerdigungen

61 (59) Beisetzungen

davon 16 (18) Erdbestattungen

45 (41) Urnenbeisetzungen

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Neben zahlreichen Auftragsangelegenheiten für die Versicherungsträger und Beratung vieler Versicherter sind Rentenanträge aufgenommen worden.

Folgende Anträge wurden gestellt:

Regelaltersrente	5	(8)
Rente für langjährig Versicherte	1	(1)
Rente wegen Arbeitslosigkeit	2	(2)
Rente wegen Altersteilzeit	8	(9)
Rente wegen Erwerbsminderung	4	(7)
Rente für Frauen ab 60.	6	(2)
Witwenrente	21	(19)
Witwerrente	6	(9)
Waisenrente	0	(0)
Rente wegen Schwerbehinderung	1	(0)
Verkürzter Antrag auf Rente	0	(0)
Versicherungsverlauf/Auskunft	10	(11)
Kindererziehungszeiten	12	(14)
Kontenklärungen	13	(16)

Gewerbemeldungen

Gewerbeanmeldungen	14	(16)
Gewerbeummeldungen	5	(6)
Gewerbeabmeldungen	11	(11)

Ehejubiläen

goldene Hochzeiten	14	(18)
diamantene Hochzeiten	1	(2)
eiserne Hochzeiten	-	(2)

Das Jahr 2009 im Rückblick

Januar

Die Sternsingeraktion im Jahr 2009 stand unter dem Motto „Kinder suchen Frieden buscamos la paz“. Es beteiligten sich 35 Sternsinger und 15 Begleiter. Insgesamt sammelten die Jugendlichen 7.300,00 € für Kinder in Not.

Die Ärzte Michael Maas und Dr. Andreas Strähle haben die gemeinsame Praxis von Dr. Ladenburger und Dr. Joka übernommen.

An der Kocherburgschule feierte Anna-Maria Wicher, Lehrerin an der Grundschule seit dem Jahr 2003, ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

Die Kulturgemeinde führte Mitte des Monats ihre traditionelle Krippenfahrt unter der Leitung von Artur Grimm durch. Unter dem Thema „Spuren des Künstler-Pfarrer's Sieger Köder wurden dessen Kunstwerke bestaunt.

Die Narrenzunft Bärenfanger startete die Saison mit der Maskentaufe auf dem Rathausplatz. An den Körperbehindertenverein übergab der Verein Narrenzunft Bärenfanger einen Scheck in Höhe von 333,00 EUR.

Die Firma RUD vermeldete, dass sie mit traditionellen Produktionserweiterungen in Aalen und Sibiu nicht nur die bisherigen Standorte stärkte, sondern neue Märkte auf dem europäischen Kernmarkt ausbaute.

Der Turnverein Unterkochen feierte im Jahr 2009 sein 125-jähriges Jubiläum. Das Festjahr begann mit einer Fotoausstellung im Rathaus. Es wurden Fototafeln aufgestellt. Für manchen Betrachter konnte Altes wieder in Erinnerung gerufen werden.

Hohe Auszeichnungen erhielt die Firma RUD als internationaler Marktführer beim 29. Innovationspreis der deutschen Wirtschaft. In der Kategorie Mittelstand wurde eine revolutionäre Neuentwicklung prämiert. Dr. Hans-Jörg Rieger konnte den ersten Innovationspreis der Welt entgegennehmen. Die RUD-Betriebsfamilie ehrte anlässlich ihres Jahresabschlusses 40 Mitarbeiter von RUD und Erlau für 40-jährige, 25-jährige und 10-jährige Betriebstreue und Dienstjahre.

Ehrungen gab es auch bei der Jahreshauptversammlung des Musikvereins Unterkochen Ende Januar. Der Verein blickte auf sein 60. Jubiläumsjahr zurück.

Auch die Kinder im Kindergarten Maria Fatima durften im Rahmen ihres Jahresprojekts „Bunte Berufswelt“ einen Alltag mit der Polizei verbringen.

Februar

Zum Neujahrsempfang im Unterkochener Rathaus referierte Sparkassendirektor Johannes Werner von der Kreissparkasse Ostalb über die deutsche Konjunktur im Würgegriff der Finanzkrise. Er ermutigte die Wirtschaft und die Bürgerinnen und Bürger, die Kreditklemme auch als Chance für neue Bewertungsregeln und den Export zu sehen. Ortsvorsteher Karl Maier verlieh seiner Forderung nach einem Oberzentrum Nachdruck.

Beim großen Familienabend der Naturfreunde wurden 17 Jubilare für langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Am 7. und 8. Februar war großer Faschingsaufmarsch. Die Prunksitzung war gespickt mit vielen tollen Tänzen und Büttenreden, Gästen aus Oberkochen und der näheren Umgebung. Bei der Prunksitzung wurden Nadine Funk, Elke

Oberdorfer-Abele und Bruno Münch mit hohen Ehrungen vom Landesverband bedacht.

Farbenfroh schlängelte sich der Faschingsumzug durch die Straßen von Unterkochen. 58 Narren- und Brauchtumsvereine sowie Musikgruppen aus der Region waren zu bestaunen.

Bei der Weiberfastnacht im Bischof-Hefe-Haus war wieder ein buntes Unterhaltungsprogramm für die Besucherinnen und Besucher gegeben.

Nach erfolgreicher Absetzung von Oberbürgermeister Martin Gerlach stürmten die Narren am Gumpendonnerstag das Rathaus in Unterkochen und verhafteten Ortsvorsteher Karl Maier und sein Team. Für einige Tage übernahmen die Narren die Regentschaft im Rathaus.

In der Marienwallfahrtskirche fand für die Narren auch eine Narrenmesse statt.

Richard Eßwein verstarb am 6. Februar. Er begleitete von 1965 bis 1989 eine Vielzahl kommunalpolitischer Ämter, wie Ortschaftsrat und Gemeinderat. Gleichzeitig war Richard Eßwein Vorsitzender des Turnvereins Unterkochen von 1964 bis 1989.

Am Faschingssonntag feierten die Mitglieder des Turnvereins Unterkochen den Familienfasching in der Sporthalle. Die Narrenzunft Bärenfänger Unterkochen bereicherte das Programm.

März

Die Katholische Kirchengemeinde gedachte am 15. März den 200sten Geburtstag von Bischof Karl Joseph von Hefe.

Bei der Sportlerehrung wurden der 8-jährige Schachspieler Richard Martin und die Leichtathletin Kathrin Wallner zu den Sportlern des Jahres 2008 gewählt.

Ortsvorsteher und Bezirksamt gratulierten den 16 erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern auf Europa-, Bundes- und Landesebene.

Bei der Jahreshauptversammlung des Liederkranzes Unterkochen zog sich ein Wechsel im Amt des 1. Vorsitzenden. Edgar Funk übernahm das Amt von Horst Reck.

Anfang März wurde im Aalener Rathaus eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Die Firma Lindenfarb erhält vier Belegungsrechte im Katholischen Kindergarten Maria Fatima für die betrieblich unterstützte Kinderbetreuung. Die Stadt sieht hierin ein positives Signal in schwierigen Zeiten.

Die Abteilung Leichtathletik des FV 08 Unterkochen wurde mit dem Ostalb-Oskar-Kindercup prämiert. Es wurde das Konzept und das außergewöhnliche Engagement im Nachwuchsbereich gewürdigt. Das Konzept wurde ebenfalls beim Lotto-Sportjugend-Förderpreis entsprechend gewürdigt. Die Preise wurden im Mai verliehen.

Karl Markus Klammer wurde für seinen langjährigen Vorsitz im Schwäbischen Albverein geehrt. Ihm wurde die Georg-Fahrenbach-Medaille des Schwäbischen Albvereins als Anerkennung für erfolgreiche Führung eines Ortsvereines überreicht.

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverein Unterkochen, ehrte anlässlich seiner Hauptversammlung langjährige und treue Mitglieder. So wurde Horst Lück für 60 Jahre Mitgliedschaft, Karl Brack für 45 Jahre und Otto Weiß für 25 Jahre geehrt. Joachim Langen war 25 Jahre im Vorstand. Insbesondere wurde das hohe Engagement des DRK-Ortsvereins von dem früheren Ersten Bürgermeister Dr. Schwerdtner und Ortsvorsteher Karl Maier gewürdigt.

Unter dem Thema „echt spritzig“ wurde bei einem Kinderbibeltag im Bischof-Hefe-Haus die Taufe näher erläutert.

Stars zum Anfassen gab es bei einem Konzert von Stefanie Hertel und Stefan Mross in der Unterkochener Sporthalle, bei dem knapp 1.000 Besucher den beliebten Stars der Volksmusik ihren Liedern zuhörte.

Der Kleintierzuchtverein Unterkochen konnte Ende März sein 100-jähriges Jubiläum im Gasthof „Adler“ feiern.

Anlässlich der Hauptversammlung des Handels- und Gewerbevereins Unterkochen wurde bekannt gegeben, dass an die Unterkochener Jubiläumsvereine Geldbeträge gespendet wurden.

Am 23. März verstarb Hans Potzka, Gemeinderat der früher selbstständigen Gemeinde Unterkochen von 1956 bis 1972. Dem Ortschaftsrat gehörte Hans Potzka von 1973 bis 1975 an.

Zum Ende des Monats März scheidete Heidi Meyer, langjährige Mitarbeiterin im Büchereiteam Unterkochen, aus Altersgründen aus.

Bei der VdK-Hauptversammlung wurden zahlreiche Mitgliederinnen und Mitglieder für 60, 25 und 10 Jahre geehrt.

Die Kulturgemeinde Unterkochen konnte auf eine erfolgreiche Kulturarbeit zurück blicken. Sichtlich erfreut zeigten sich die Mitglieder über den Erfolg des neuen Buches „Unterkochener Erinnerungen II“ und die rege Nachfrage auch seitens der Autorin Dorotheé Schramek. Für das ausscheidende Vorstandsmitglied Heidi Meyer wurde Karlheinz Siegmund als neues Vorstandsmitglied gewählt.

April

Der Monat April begann im Stadtbezirk mit einem besonderen Ereignis. Die lang ersehnte Festhalle konnte offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Zahlreiche Prominenz fand sich zur offiziellen Einweihungsfeier ein. Nach der kirchlichen Weihe von den Pfarrern Hermann Knoblauch und Friedrich Stotzka

übergab der Leiter der Gebäudewirtschaft Erwin Utz den Schlüssel an Oberbürgermeister Martin Gerlach und an Ortsvorsteher Karl Maier. Die 3,1 Millionen teure Festhalle wurde mit Zuschüssen in Höhe von 480.000 EUR aus dem Programm „Soziale Stadt“ mit finanziert. Am Samstag, am Tag der offenen Tür, erfreuten sich die vielen Besucherinnen und Besucher über das schicke Bauwerk. Die Vereine präsentierten sich bei verschiedenen Aktionen. Am Sonntagnachmittag sang sich Schlagerstar Thommy Steiner, ehemaliger Schüler der Kocherburgschule, in die Herzen der vielen Besucher.

Im Bischof-Hefele-Haus fand ein Vortrag am 21. April von Dr. Anselm Grupp über Schloss Kocherburg statt. Die Initiative Ruine Kocherburg im Geschichts- und Altertumsverein hat sich diesem Thema angenommen und war auch im vergangenen Jahr aktiv im Bemühen um die Geschichte der Kocherburg.

In einem großen Konzert präsentierte der Musikverein Unterkochen erstmals in der Festhalle bei freiem Eintritt sein Frühjahrskonzert.

Auch die VR-Bank zeigte sich über das gelungene Bauwerk der Festhalle Unterkochen sehr angetan und überreichte einen größeren Spendenscheck für das Projekt „Kunst am Bau“. Auch Firmen und Privatpersonen spendeten für dieses Projekt.

Mai

Rechtzeitig zum 1. Mai ragte der größte Maibaum im gesamten Stadtgebiet in Unterkochen auf dem Rathausplatz weit nach oben. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr haben sich diesem Anliegen besonders gewidmet.

Im Unterkochener Notariat fand zu Monatsbeginn ein personeller Wechsel statt. Ludwig Schaal wechselte zum Notariat nach Aalen. Seine Nachfolgerin ist Frau Simone Konrad.

Dass die Narrenzunft Bärenfänger nicht nur an Fasching aktiv sein kann, bewiesen die Mitglieder bei der Maiwanderung von Unterkochen nach Oberkochen.

Der Verein Gartenfreunde informierte die Mitglieder anlässlich seiner Mitgliederversammlung, dass zum 1. Mai 2009 das Vereinsheim von der neuen Pächterin Festna Enczmann geführt wird.

Die Schülerinnen und Schüler der Kocherburgschule präsentierten im Unterkochener Rathaus unter dem Thema „Portraitkunst“ eine großartige Ausstellung. Die Klassen 7 und 8 der Realschule und 7 und 9 der Hauptschule stellten ihre Kunstwerke einer breiten Öffentlichkeit vor.

Die 42nd Floor Big Band e.V. brillierte in der Festhalle Unterkochen mit einem großartigen Konzert.

Mit Ende des Monats Mai brachte Reinhold Starz, Fachsenfeld, das Thema Transplantation den Besuchern näher. In einer aktuellen Stunde informierten die Referenten darüber, dass dringend neue Organspender gesucht werden.

Am 27. Mai verstarb der langjährige Vorstand des Schneelaufvereins Unterkochen Herr Willi Hopfensitz.

Juni

Am 7. Juni fanden neben der Europawahl auch die Kommunalwahlen statt. Das Wahlergebnis wurde bereits beim Jahresbericht veröffentlicht.

Am 19. Juni fand in einer kleinen Feierstunde die Inbetriebnahme einer dritten Gruppe des Kindergartens für die Betreuung der Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren im Kindergarten Maria Fatima statt.

Auf dem Festgelände fand vom Freitag, 19. Juni, bis Sonntag, 21. Juni, die Unterkochener Sommertage statt. Eingebunden in die Sommertage war das Un-

terkochener Kinderfest mit einem farbenprächtigen Umzug. Die Ehrenplakette der Arbeitsgemeinschaft Unterkochener Sommertage erhielt Dietrich Grahn für sein verdienstvolles Wirken im Turnverein Unterkochen. Die Kindergärten erhielten am Kinderfest einen Geldbetrag in Höhe von je 200 EUR, der anlässlich der Einweihung der Unterkochener Festhalle erwirtschaftet wurde.

Am Sonntag, 14. Juni, spendete Bischof Dr. Fürst 50 Jugendlichen das Sakrament der Firmung in der Wallfahrtskirche.

Für die Dauer einer Woche verweilten die Klassen 5 und 6 der Kocherburgschule in unserer Partnerstadt Saint Lø in Frankreich.

Der Musikverein Unterkochen bereicherte den Sommermonat mit der 4. Johannisserenade auf dem Rathausplatz.

Juli

Mit Beginn des Monats Juli hat Frau Eugenie Dambacher die Nachfolge im Büchereiteam in Unterkochen angetreten.

Am 8. Juli fand das große Schülerkonzert der Musikschule Aalen in der Festhalle Unterkochen statt. Unter dem Thema „Blick hinunter von der Burg“ hörte man Musik von damals und heute. Bei dem Schülerkonzert wurde die langjährige Musiklehrerin Gerlinde Holzwarth verabschiedet. Als Nachfolgerin wurde Irmgard Körger den Besuchern vorgestellt.

Am 12. Juli fand das 2. Gaukinderturnfest in Unterkochen im Häselbachstadion und in der Sporthalle statt. Etwa 1000 Kinder beteiligten sich an Ballspielen, Springwettbewerben, Ball- und Reifenspielen in Unterkochen. Ein enorm hoher Aufwand für die Verantwortlichen des Turnvereins Unterkochen, die diese Veranstaltung im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums ausgerichtet haben.

Im Juli fand, veranstaltet vom Turnverein Unterkochen, das Bundesranglistentischtennisturnier der Rollis statt.

Der Schachverein Unterkochen stellte mit Philipp Zoller, Mehmet Basaran, Hannes Krieg und Julius Degünther in der Jugendmannschaft U 12 den begehrten 3. Platz bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften und qualifizierte sich für die Teilnahme zur Deutschen Meisterschaft.

Zum Ende des Schuljahres fand am Freitag, 24. Juli, das Schulfest der Kocherburgschule statt. Mit Vorstellungen und Vorführungen wurde das Schulfest gebührend gefeiert.

Am 27. Juli wurden die neu gewählten Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte verpflichtet.

August

Im August fand der Blumenschmuckwettbewerb statt. Den Sonderpreis erhielt Frau Maria Stütz, Neuziegelhütte.

Zahlreiche Aktionen im Rahmen des Ferienprogramms fanden im Ferienmonat statt.

Ausflüge der Vereine, Veranstaltungen der Vereine, wie beispielsweise das Bergfest der Naturfreunde, waren wieder Höhepunkte im Vereinsgeschehen.

September

Die Tennisjuniorinnen des SVU krönten ihre guten Spielleistungen mit der Meisterschaft in ihrer Staffel.

Bei der Hauptversammlung der CDU wurden zahlreiche Mitgliederinnen und Mitglieder geehrt.

Anfang September wurden die Preise anlässlich des Blumenschmuckwettbewerbes im Vereinsheim der Gartenfreunde verliehen.

Am Freitag, 18. September, wurde die Ausstellung „Aquarelle und florale Leinwandbilder“ von Petra Degünther und Ute Stickel im Rathaus Unterkochen eröffnet.

Der Aalener Seniorenrat informierte sich im Rathaus Unterkochen über aktuelle Themen der Seniorinnen und Senioren im Stadtbezirk.

Der Handels- und Gewerbeverein veranstaltete vom 19. bis 20. September bei angenehmen Temperaturen sein 4. Weinfest auf dem Rathausplatz.

Der Industriebetrieb RUD setzt auf den Nachwuchs. 19 neue Auszubildende wurden im heimischen Familienkonzern eingestellt.

Groß war die Wahlbeteiligung anlässlich der Bundestagswahl am 27. September 2009.

Anlässlich des Weltkindertages trafen sich die Kinder der Kindergärten und der Schulklassen 1 bis 4 in Unterkochen auf dem Rathausplatz zum Luftballonwettbewerb.

Der Seniorenausflug des Bezirksamtes führte die knapp 120 Reiseteilnehmer nach Würzburg.

Der gesamte Elternbeirat der Kocherburgschule beteiligte sich auch im Jahr 2009 bei der Aktion „Schulranzen für Afrika“ und insbesondere für die Kinder in Kapstadt.

Spannende Wettkämpfe gab es beim traditionellen Kochercup des Turnvereins Unterkochen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene trafen sich zum großen Wettrennen bei der Sporthalle zum Kurz- und Langstreckenlauf. Pokale, Medaillen und Sachpreise erhielten die Sieger. Christian Glatting gewann den Lauf bei den Männern über 7.500 m in der Zeit von 24,58 sek. Schnellste Schüler waren Marlene Stütz, Katharina Bopp und Johannes Glatting.

Oktober

Das Gemeindefest der Evangelischen Kirchengemeinde wurde zusammen mit dem Erntedankfest am 4. Oktober in der Friedenskirche gefeiert. Glauben und Begegnung, Dank für die guten Gaben.

Groß war die Besucherzahl und topp das Programm anlässlich der Blasmusikparade in der Sporthalle Unterkochen. Die SHW-Bergkapelle und die Musikgruppe „Junges Fieber“ sowie der Musikverein Unterkochen veranstalteten ein großartiges Blaskonzert.

Das Gemeindefest der Katholischen Kirchengemeinde fand in der Sporthalle Unterkochen statt. Das Gemeindefest stand unter dem Motto „Einheit und Frieden“. Es wurde an den Geburtstag von Bischof Dr. Karl-Joseph von Hefele erinnert.

Georg Gerstner, Leichtathlet, zeigte wiederum einmal sein großes Können. Er holte sich den Deutschen 10-Kampf-Rekord in seiner Altersklasse 85 Jahre.

Die Ausstellung von Manfred Eigenbrodt lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher, um die Aquarell- und Acryl-Ausstellung im Unterkochener Rathaus zu bewundern.

Lesen ist ein Schlüssel, der das Tor zum Verstehen der Welt eröffnet. Dies wurde den Besucherinnen und Besuchern im Rahmen einer Aktion „Neues aus der Bücherei“ vermittelt.

Die Kocherburgschule erhielt einen Preis beim Gestaltungswettbewerb bei der Kindersportgala.

November

Am Volkstrauertag gedachten die Unterkochener Vereine, Gemeinderat und Ortschaftsrat sowie die Bürgerschaft den Toten der beiden Weltkriege am Kriegerdenkmal.

Der Buß- und Betttag am 18.11. wurde mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Friedenskirche abgehalten.

Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und Gold gab es für die Unterkochener Feuerwehrkameraden. Anton Rettenmaier und Heinz Widemann erhielten diese hohe Auszeichnung anlässlich einer Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes.

Auch die Kocherburgschule beschäftigte sich mit Verkehrserziehung und Feuersicherheit. Im Rahmen einer Übung mit der Feuerwehr wurde der Ernstfall geprobt.

Ingrid Honold, Übungsleiterin beim Turnverein Unterkochen, erhielt für ihr engagiertes Wirken bei der Herzsportgruppe „Herzschlag“ den 2. Herzsport-Preis der Herzkllinik Ulm 2009.

Von Mäuschen und Moosröschen spielte ein beeindruckendes Erzähl- und Figurentheater der Hör- und Schaubühne Stuttgart im Unterkochener Rathaus.

Einen großartigen Festabend erlebten die knapp 400 Gäste in der Festhalle Unterkochen. Anlass dazu war der Abschluss des 125-jährigen Jubiläumsjahres des Turnvereins 1884 Unterkochen e. V. Ehrungen, Breakdance, Showtanz von mehreren Gruppen bereicherten das großartige Abendprogramm, zu dem Oberbürgermeister Martin Gerlach, Ortsvorsteher Karl Maier sowie weitere Ehrengäste besonders gratulierten.

Am 20. November verstarb der frühere Leiter des Bezirksamtes Unterkochen Pius Hirsch. Der Verstorbene war als Beamter der früheren Gemeinde Unterkochen

chen und als Leiter des Bezirksamtes Unterkochen bis zu seinem Ausscheiden ununterbrochen von 1948 bis 1989 auf dem Rathaus in Unterkochen tätig.

Dezember

Gut besucht war die Aktion „Advent im Stadl“, veranstaltet durch den Handels- und Gewerbeverein Unterkochen. Vorweihnachtliches Flair erfreute die Besucher am 1. Advent.

Der Kleintierzuchtverein bereitete den Besuchern anlässlich der Ausstellung in der Sporthalle einen Einblick in die Tierwelt.

Der Seniorennachmittag des Stadtbezirks Unterkochen fand zum 20. Mal statt. Erstmals trafen sich die Seniorinnen und Senioren in der Festhalle. Vorführungen des Kindergartens, Ballett, Kinder- und Jugendsport, Weihnachtslieder des Liederkranzes und weihnachtliche Musik mit dem Musikverein Unterkochen wurden für die Besucher geboten.

Gelegenheit über die Mehrfachbeauftragung „Albaufstieg Unterkochen-Ebnat“ hatten die Bürger am 10. Dezember in der Festhalle Unterkochen. Dr. Manfred Brenner stellte die von ihm mit Partnern erarbeitete Planung den Bürgerinnen und Bürgern vor.

Die C- und B-Jugend der Spielgemeinschaft Ebnat-Waldhausen-Unterkochen qualifizierte sich für die Teilnahme an der Leistungsstaffel im Jahr 2010.

Das Bezirksligateam der aktiven Fußballmannschaft unter der Leitung des Trainers Edde Kühnhold entging bei der Saison 2008/2009 knapp dem Abstieg. Umso erfreulicher konnte nun im Dezember die inoffizielle Herbstmeisterschaft mit vier Punkten Vorsprung gefeiert werden.

Heidi Katzer und Ortsvorsteher Karl Maier präsentierten im Unterkochener Rathaus Steiff-Bären und selbst gebackene Springerle.

Der Motorsportclub Aalen unterstützte die Unterkochener Kindergärten mit einer Spende, die anlässlich der Gleichwertigkeitsprüfung erwirtschaftet wurde. Die Gleichwertigkeitsprüfung erfolgte an der Waldhäuser Steige im September.

Ein brillantes Konzert erlebten die Besucher am 3. Adventssonntag in der Wallfahrtskirche. Cappella Nova hatte zu einem Adventskonzert eingeladen.

Der Jahreswechsel vom Jahr 2009 zum Jahr 2010 erfolgte mit einem schönen Feuerwerk.

030-15 Ortschaftsrat und Geschäftsstelle Aalen-Waldhausen

Der Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen traf sich zu insgesamt 7 (4) Sitzungen und behandelte dabei 65 (44) Tagesordnungspunkte.

Am 31. Dezember 2009 zählte der Stadtbezirk Aalen-Waldhausen 2.319 Einwohner mit Hauptwohnsitz (2.363 am 31.12.2008).

Wichtige Themen:

Der Bau des Bürgerhauses Waldhausen war mehrfach Thema im Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen; die vorgesehenen Ausbaumaterialien wurden vorgestellt, es fanden Vergaben verschiedener Gewerke statt.

Weitere Vergaben durch den Ortschaftsrat betrafen das Rathaus Waldhausen; im Rahmen des Konjunkturprogramms wurde die energetische Sanierung des Rathauses gefördert. Diese umfasste neue Kunststofffenster, die Dachsanierung sowie den Vollwärmeschutz der Außenfassade.

Der Ortschaftsrat fasste den Baubeschluss für den Gehwegneubau und die Belagssanierung in der Hochmeisterstraße. Der Kostenanschlag für diese Maßnahme beträgt 115.000 €.

Die Änderung des Bebauungsplans Schießmauer fand die Zustimmung des Ortschaftsrats Aalen-Waldhausen; dadurch ist künftig eine größere Auswahl an Dachformen im Baugebiet möglich.

Bei der Kommunalwahl am 07. Juni 2009 wurden Herbert Brenner, Jürgen Dambacher, Karl Dambacher, Oliver Eiberger, Patrizius Gentner, Sabine Hahn, Anton Nuding, Helmut Reiger und Michael Thorwarth in den Ortschaftsrat wiedergewählt und Steffen Barth, Stephan Borst, Renata Grabowski und Clarissa Weller-Zurke neu gewählt.

Am 21. Juli fand die konstituierende Sitzung des neu gewählten Ortschaftsrates statt, nachdem die ausscheidenden Mitglieder offiziell verabschiedet wurden. Ehemaliger Ortschaftsrat Karl-Heinz Rieger wurde in diesem Rahmen für seine 20jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Ortschaftsrat und 5jähriges Gemeinderatsmandat mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Silber ausgezeichnet.

Der Ortschaftsrat schlug dem Gemeinderat Herrn Herbert Brenner als Ortsvorsteher, Herrn Michael Thorwarth als dessen ersten Stellvertreter und Frau Renata Grabowski als zweite Stellvertreterin vor. Herr Steffen Barth wurde zum Jugendbeauftragten des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen gewählt.

Herr Karl Dambacher wurde im Oktober mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags Baden-Württemberg in Silber für seine 20jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied des Ortschaftsrates Waldhausen geehrt.

Der Handels- und Gewerbeverein Waldhausen stellte dem Ortschaftsrat sein neues Werbekonzept, die Aufstellung von individuellen Hasenfiguren in Waldhausen, vor.

Oberbürgermeister Gerlach berichtete über den Ausblick und Perspektiven für den Stadtbezirk Waldhausen in der Zukunft.

Der Ortschaftsrat wurde über die Breitbandinfrastruktur in Aalen informiert.

Haushalt 2009 des Stadtbezirks Aalen-Waldhausen

Das Gesamthaushaltsvolumen 2009 betrug 717.403 Euro zuzüglich Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 90.000 Euro.

Der Hochbauhaushalt beinhaltete insgesamt 519.000 Euro. Für den Neubau des Bürgerhauses Waldhausen samt Umbau des Rathauses standen 475.000 Euro bereit. Die Gesamtkosten waren mit 680.000 Euro berechnet, wobei kein Zuschuss aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum gewährt wurde.

Im Jahr 2009 wurden für 18.000 Euro die Lehrertoiletten der Grundschule Waldhausen saniert. 15.000 Euro betrug der Planansatz für die Erneuerung der Beleuchtung in den Fluren und im Treppenhaus der Grundschule. Der Einbau von neuen Sprossenwänden in der Turnhalle Waldhausen war mit 11.000 Euro veranschlagt. Für 12.000 Euro wurde eine Ersatzmöblierung der Gemeindehalle (v. a. Tische) beschafft. Für die Unterhaltung der städtischen Gebäude in Waldhausen standen im Verwaltungshaushalt 44.800 Euro zur Verfügung.

Der Haushalt des Stadtbezirks Waldhausen enthielt außerdem 25.000 Euro für den freiwilligen Beitrag der Stadt Aalen an die Teilnehmergeinschaft der Flurbereinigung

Aalen-Beuren sowie 4.800 Euro Beitrag der Stadt als daran beteiligte Grundstückseigentümerin. 362.400 Euro betrug der städtische Betriebskostenzuschuss an die Kath. Kirchengemeinde Waldhausen als Kindergartenträger, 13.103 Euro der Zuschuss zur Innenrenovierung und Umgestaltung der Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus. Der Sportverein Waldhausen erhielt 42.000 Euro Zuschuss für den Einbau einer Sportplatzregenerierungsanlage, einen Sportplatzrasenmäher und die Umsetzung und den Kauf einer Gerätegarage. Die pauschale Entschädigung des Betreibers der Windkraftanlagen auf Gemarkung Waldhausen betrug 7.000 Euro.

Größere Ereignisse des Jahres 2009

Beim 33. Fußball-Dreikönigsturnier der DJK Wasseralfingen in der Talsporthalle gewann der SV Waldhausen verdient den Wanderpokal der Stadt Aalen nach einem 2:1 gegen die TSG Hofherrweiler.

Der weit über die Grenzen Waldhausens bekannte Nachtumzug der Narrenzunft Waldhausen fand zum 8. Mal am Freitag, 23. Januar 2009 statt, an dem sich über 51 Narrenzünfte, Maskengruppen, Guggenmusiken und Faschingsvereine mit ca. 2.000 Umzugsteilnehmern beteiligten.

Ende Januar wurde mit dem Bau des Bürgerhauses Waldhausen begonnen; zunächst rückten die Bagger an und rissen die ehemaligen Feuerwehrgaragen ab, um Platz für das künftige Bürgerzentrum mit einem Multifunktionssaal zu schaffen.

Am 21./22. Februar richtete der Sportverein Waldhausen zum 22. Mal das Internationale C-Jugend-Turnier aus. 30 Bundesligisten und regionale Teams traten zu diesem hochkarätigen Turnier an. Eintracht Frankfurt besiegte im Finale den FC Schalke 04.

Am 4. April feierte der neue Dirigent des Musikvereins Waldhausen, Herr Johann Traxler, sein Debüt beim gelungenen Frühjahrskonzert des Musikvereins.

Im April eröffnete der Fly-Shop und die Flugschule Ostalb ihr neues Domizil in der Deutschordenstraße.

Die Flurneuordnung Beuren, im Rahmen derer für ca. 1 Million Euro Flurstücke zusammengelegt und neue Wege hergestellt werden, begann am 20. April mit dem ersten Baggerbiss.

Am 21. April feierte der Seniorenkreis St. Nikolaus sein 20jähriges Jubiläum mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus Waldhausen und anschließender Feier im Kindergartensaal Waldhausen.

Nach dem Tod des seitherigen Vorsitzenden der Krieger- und Reservistenkameradschaft 1873 Waldhausen Lothar Weckert wurde Hans-Peter Graser Anfang Mai einstimmig zu dessen Nachfolger gewählt.

Am 31. Mai, Pfingstsonntag, wurde Pfarrer Andreas Macho zusammen mit Pfarrer Stefan Ziellenbach für die Seelsorgeeinheit Vorderes Härtsfeld/Oberes Kochertal investiert. Der feierliche Investiturgottesdienst fand in der Kirche Sankt Peter und Paul in Oberkochen statt.

Das herausragende Festkonzert des Gesangvereins Liederkranz Waldhausen zu seinem 100-jährigen Bestehen fand am 6. Juni in der vollbesetzten Gemeindehalle statt. Vorsitzender Adolf Lang konnte zu diesem Jubiläumskonzert auch die Liederkränze aus Ebnat, Hülen und Unterkochen begrüßen.

Bei der außerordentlichen Generalversammlung des Reit- und Fahrvereins Waldhausen Ende Juni wurde Roland Baßler zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Am 11. Juli fand das Kinderfest des Stadtbezirks Waldhausen statt. Auch in diesem Jahr konnte wieder ein großer Kinderfestumzug unter Beteiligung zahlreicher örtlicher Vereine ins Leben gerufen werden. Auf dem Festgelände warteten neun Spielstationen auf die Kinder, die begeistert den ganzen Nachmittag lang miteinander spielten, tobten und feierten.

Ein weiteres wichtiges Ereignis fand ebenfalls am 11. Juli statt, und zwar die feierliche Weihe der neuen Fahne der Feuerwehr Aalen, Abteilung Ebnat-Waldhausen und des Wimpels der Jugendabteilung im Rahmen des achten Hoffestes der örtlichen Feuerwehr. Nach der Fahnenweihe in der Katholischen Pfarrkirche zog ein beachtlicher Festzug durch Ebnat in Richtung der Feuerwache, wo das Ereignis gebührend gefeiert wurde.

Michael Hahn aus Waldhausen gewann im Juli beim Landeswettbewerb „Alte Sprachen“ der Stiftung Humanismus Heute ein Stipendium der Studienstiftung.

Am 27. September feierte der Katholische Kirchenchor Waldhausen mit einem würdigen Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus und einem Empfang im Gasthof Alte Linde sein 125-jähriges Jubiläum.

Nach dem Rücktritt des langjährigen Vorsitzenden und Mitbegründers der Naturschutzgruppe Vorderes Härtsfeld Karl-Heinz Rieger übernahm Adolf Lang kommissarisch Anfang Oktober den Vorsitz des Vereins.

Am 18. Oktober fand anlässlich des 125-jährigen Kirchenchorjubiläums ein Gemeindefest mit Orchestermesse in der Gemeindehalle statt, in deren Rahmen die seitherige Chorleiterin des Katholischen Kirchenchors Waldhausen, Kathrin Prochaska verabschiedet wurde. Die Nachfolge hat Johannes Fiedler angetreten.

Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des Liederkranzes Waldhausen fand am 28. November ein festliches Chorkonzert des Liederkranzes Waldhausen zusammen Sängerinnen und Sängern der Katholischen Kirchenchöre Waldhausen und Pfahlheim in der Pfarrkirche St. Nikolaus Waldhausen statt.

Die Fußballvereine SV Waldhausen, SV Ebnat und FV 08 Unterkochen verstärken die Zusammenarbeit beim Jugendfußball. Sie stellen seit Jahren eine Spielgemeinschaft im Bereich der A-, B- und C-Junioren. Im Dezember beschlossen die Vorstände, ein neues Jugendkonzept für die nächsten 5 Jahre anzugehen.

Statistik

Einwohnermeldeamt

Die Einwohnerzahlen im Stadtbezirk Waldhausen am 31.12.2009 belaufen sich auf **2.319** (2.363) mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen.

Der Hauptort Waldhausen zählt **1.750** (1.783)

Teilorte zählen	569	(580)
Arlesberg	74	(76)
Bernlohe	21	(20)
Beuren	83	(89)
Brastelburg	207	(213)
Geiselwang	41	(41)
Hohenberg	9	(9)
Neubau	5	(5)
Simmisweiler	129	(127)

Standesamt

Geburten

Geboren sind **24** (23) Kinder; **12** (11) Knaben und **12** (12) Mädchen

Eheschließungen

Es wurden **10** (11) Ehen geschlossen.

Sterbefälle

Verstorben sind **24** (16) Einwohner; **18** (9) Männer und **6** (7) Frauen.

Kirchenaustritte

Aus der Kirche ausgetreten sind **10** (7) Personen.

Jubiläen

Goldene Hochzeiten: **7** (2) Paare

Diamantene Hochzeiten: **1** (0) Paar

Altersjubilare

80. Geburtstag	4	(10)
85. Geburtstag	1	(11)
90. Geburtstag	3	(4)
95. Geburtstag	1	(0)
96. Geburtstag	0	(2)
97. Geburtstag	1	(0)
100. Geburtstag	0	(1)
101. Geburtstag	1	(0)

031-15 Ortschaftsrat und Bezirksamt Wasseralfingen

Am 31.12.2009 zählte der Stadtbezirk Aalen- Wasseralfingen 11769 Einwohner

(11 764), davon in Affalterried 225(228), Onatsfeld 180 (180), Röthardt 198 (196), Treppach 390 (391), Weidenfeld 48 (49).

Der Ortschaftsrat befasste sich in 9 (11) Sitzungen mit 118 (169) Tagesordnungspunkten. Davon wurden 101 (142) öffentlich und 17 (27) Punkte nichtöffentlich behandelt. Im Oktober 2009 beriet der Ortschaftsrat den Entwurf für das Investitionsprogramm 2010 mit folgenden Schwerpunkten : Erweiterungsbau der Karl-Keßler- Realschule, Außensanierung des westlichen Pavillons der Brauenbergschule, Flachdachsanierung der Talschule, Erneuerung der ELA- Anlage im Kopernikus- Gymnasium, Restzuschuss für die Generalsa-

nierung des Kindergartens St. Maria, Belagssanierung der Ritter-Ulrich-Straße, Kreisel Wilhelm-/Sonnenbergstraße (Umbau Wilhelmstraße und Wendeplatte am Ende des Erschließungsstichs „Alte Schmiede“), Neuanlage von Urnengräbern auf dem Friedhof Wasseralfingen.

Wichtiges aus dem Ortschaftsrat:

In der ersten Sitzung des Jahres besichtigte der Ortschaftsrat das im Dezember 2008 wiedereröffnete Museum Wasseralfingen. Stadtarchivar Dr. Schurig erläuterte dabei die neue Konzeption des Museums.

In der Sitzung im März waren das Radfahren in der Wilhelmstraße entgegen der Einbahnstraße, die Gestaltung der Kreiselmitte am Knoten Kolpingstraße/Eugenstraße sowie der Ausbau eines straßenbegleitenden Feldwegs (Rad-Gehweg) entlang der

K 3238 auf der Tagesordnung. Außerdem empfahl der Ortschaftsrat einstimmig die Aufstellungsbeschlüsse für den Bebauungsplan“ Änderung des Bebauungsplans `Schäle-Hardt` im Bereich der Anton- Hegele- Straße“, Plan Nr. 72-09/8 im Planbereich 72-9 in Aalen- Wasseralfingen und Satzung über örtliche Bauvorschriften für das Bebauungsplangebiet, Plan Nr. 72-09/8.

Im Mittelpunkt der Aprilsitzung stand das Ergebnis des Wettbewerbs zur Erweiterung des Kopernikus- Gymnasiums, welches Erste Bürgermeisterin Heimwenzler den Ortschaftsräten ausführlich erläuterte. Außerdem nahm der Ortschaftsrat einen Sachstandsbericht von Stadtplanerin Stoll- Haderer zur Baulandentwicklung mit der Maßgabe zustimmend zur Kenntnis, dass alle in der Klausurtagung besprochenen Maßnahmen zur Innenstadtentwicklung auf den Weg gebracht werden und sich die Stadtverwaltung dann um die Ausweisung eines Neubaugebiets kümmert.

Am 12. Mai wurde der 2. Auslegungsbeschluss des Bebauungsplans für den Teilort Röthardt einstimmig als Empfehlung an den ATUS und Gemeinderat zum Beschluss erhoben.

In der Junisitzung fasste der Ortschaftsrat einstimmig den Beschluss für die Sanierung der Spieselstraße. Außerdem wurde der erste Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan „Westlich der Karl- Kessler- Straße“ einstimmig als Empfehlung an den Gemeinderat zum Beschluss erhoben. Zudem informierte Bürgermeister Fehrenbacher das Gremium über den geplanten Erweiterungsbaubau der Karl- Kessler- Realschule.

Architekt Liebel erläuterte den Plan für den Erweiterungsneubau des Kopernikus- Gymnasiums.

Oberbürgermeister Gerlach verabschiedete am 28. Juli die ausscheidenden Ortschaftsräte Bieg, Heberling, Dr. Hof sowie die Ortschaftsrätinnen Albrecht, Braun und Venus. Ortsvorsteher Bahle, der dem Gremium ebenfalls nicht mehr angehörte, war bei dieser Sitzung nicht anwesend. Gleichzeitig wurden die folgenden neuen Mitglieder eingeführt und verpflichtet: Nikolaus Albrecht, Volker Braun, Michael Graule, Sigrun Huber- Ronecker, Peter Köditz, Frank Roder, Michael Wörz. Zur neuen Ortsvorsteherin wurde Frau Andrea Hatam (SPD) gewählt. Volker Braun (CDU) wurde zum ersten, Franz Fetzer (Freie Wähler) zum zweiten Stellvertreter gewählt.

Ortsvorsteherin Hatam verpflichtete in der Oktobersitzung Herrn Rainer Abele, der für den verstorbenen Ortschaftsrat Hadlik in das Gremium nachrückte. In dieser Sitzung standen auch die Bebauungspläne „Schäle-Hardt im Bereich der Anton- Hegele- Straße (1. Aufstellungsbeschluss) und „Westlich der Karlstraße“ (Satzungsbeschlüsse) auf der Tagesordnung. Nach der Beratung des Investitionsprogramms erfolgte die Wahl der Ortschaftsratsvertreter für den Verwaltungsbeirat der Albert- Stiewing- Kriegsbeschädigten Stiftung : Volker Braun und Rainer Abele (beide CDU), Albrecht Jenner (SPD), Franz Fetzer (Freie Wähler) und Michael Graule (Grüne). Als Jugendbeauftragte wurden Frau Steidle- Emden und Herr Wolter in ihrem Amt bestätigt.

In einer Sondersitzung am 2. November fasste der Ortschaftsrat den Beschluss, zum Beginn des Schuljahres 2020/2022 an der Talschule eine Werkrealschule als Stammschule mit einer Außenstelle an der Braunenbergschule für die Klassenstufen 5 bis 7 einzurichten.

In der letzten Sitzung des Jahres referierte Oberbürgermeister Gerlach zum Thema „Wasseralfingen heute und morgen- Ausblick und Perspektiven“. Außerdem empfahl der Ortschaftsrat dem ATUS mehrheitlich die vom Tiefbauamt ausgearbeitete Variante D für die Umgestaltung des Kreuzungsbereichs Kollpingstraße/Bismarckstraße in einen Miniverkehrsplatz mit überfahrbarem Kreiselaug.

Sonstige Ereignisse:

Der Wasseralfinger Kirchenchor St. Stephanus feierte sein 120-jähriges Jubiläum.

Bei der Jahresabschluss- und Jahresauftaktfeier wurde der Bund für Heimatpflege für 50-jährige Mitgliedschaft im Stadtverband geehrt.

Der Wasseralfinger Maler, Glasmaler und Kunstpädagoge Professor Helmut Schuster feierte seinen 70. Geburtstag.

Dieter Mäule, erster Vorsitzender des Stadtverbands für Sport und Kultur feierte am 5. März seinen 70. Geburtstag.

Das Aalener Architekturbüro Liebel gewann den Wettbewerb für die Erweiterung des Kopernikus- Gymnasiums.

Die SHW Werkzeugmaschinen GmbH nahm eine neue Produktionshalle in Betrieb.

Die Raumgestaltung Maier feierte 60-jähriges Firmenjubiläum.

Der TSV Wasseralfingen ehrte in der Sporthalle am Spiesel 138 erfolgreiche Einzel- und Mannschaftssportler.

Die Ostereierlandschaft der Aktion 60 plus auf dem Stefansplatz wurde mit einem Auftritt der Bläsergruppe der Musikschule der Stadt Aalen unter der Leitung von Robert Wahl sowie einem Gewinnspiel eröffnet.

Der ehemalige Chefarzt der Aalener Frauenklinik, Dr. Walter Kupferschmid erhielt für sein überdurchschnittliches Engagement für das Gemeinwohl im Saal des Bildungszentrums des Ostalbklinikums das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Bischof Gebhard Fürst ernannte Siegfried Hermann zum hauptberuflichen Diakon in den Pfarreien Sankt Stephanus in Wasseralfingen und Sankt Georg in Hofen.

Der Außenbereich der Wasseralfinger Schlossschule wurde von Akteuren des Projekts „72 –Stunden- Aktion“ neu gestaltet.

Zum Internationalen Museumstag präsentierte das Museum Wasseralfingen eine Sonderausstellung mit historischen Ansichtskarten aus Wasseralfingen und Hüttlingen vom vergangenen Jahrhundert bis heute, zusammengestellt von Hubert Baier (Bund für Heimatpflege) und Kaspar Starz aus Hüttlingen.

Aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des Bildstöckles auf dem Braunenberglebte Pfarrer Helmut Gröninger und Pfarrer Gebhard Lutz am Bildstöckle eine Bergmesse.

Die katholische Kirchengemeinde Wasseralfingen lud im Rahmen des Doppeljubiläums 175 Jahre Kirchengemeinde und 125 Jahre Pfarrkirche St. Stephanus zum Tag der offenen Kirche in die St. Stephanuskirche ein.

Bei der Mitgliederversammlung des Vereins Besucherbergwerk Tiefer Stollen ehrte Oberbürgermeister Gerlach Wasseralfingens Ortsvorsteher Karl Bahle mit einem Ehrenhäckel.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Asthmatherapie im Tiefen Stollen fand vor dem Eingang des Besucherbergwerks ein Festakt statt.

Werner Bieg, Gründer und langjähriger Vorsitzender des Bunds für Heimatpflege starb im Alter von 86 Jahren.

Mit dem traditionellen Luftballonstart auf dem Spieselgelände eröffneten die Kinder der Wasseralfinger Schulen das Kinderfest, welches vom Kopernikus-Gymnasium ausgerichtet wurde. Damit starteten auch die Wasseralfinger Festtage, die zum 38. Mal stattfanden und wie jedes Jahr ein Besuchermagnet waren.

Am 27. Juni wurde das Freibad Spiesel 50 Jahre alt. Aus diesem Anlass fand im Freibad die fünfte Auflage des 24-Stunden-Schwimmens unter dem Motto „ins Wasser für einen guten Zweck“ statt. Der Erlös ging zu 50 Prozent an das Afrika-Projekt Sankt Loreto der Barmherzigen Schwestern von Untermarchtal und die andere Hälfte an die Kindergärten in Wasseralfingen.

Mit einem Gartenfest feierte die Sängerkunst Treppach den 60. Geburtstag.

Die Metzgerei Schuster feierte mit einem Jubiläumsfest das 110-jährige Bestehen des Stammhauses in Wasseralfingen.

Harald Hadlik, der 15 Jahre dem Ortschaftsrat angehörte und sechs Jahre Fraktionsvorsitzender der CDU sowie von 2000 bis 2004 Jugendbeauftragter im Ortschaftsrat war, starb im Alter von 60 Jahren an den Folgen einer schweren Erkrankung.

Mit einer Feier in der Talschule wurden der stellvertretende Schulleiter Karl Edlinger sowie vier weitere Pädagogen in den Ruhestand verabschiedet.

Am 18. September übernahm Andrea Hatam die Amtsgeschäfte als Ortsvorsteherin.

Kurt Pallas, ehemaliger Rektor der Talschule (1963-1978) und Gemeinderat der damaligen Stadt Wasseralfingen (1968-1975) verstarb im Alter von 95 Jahren.

Nach einem Jahr Provisorium kehrte der katholische Kindergarten St. Maria von der Wilhelmstraße in die sanierten und erweiterten Räume in die Urbanstraße zurück. Der katholische Kindergarten und die Kindertagesstätte St. Maria wurden im Rahmen eines Tags der offenen Tür mit zahlreichen Gästen, Eltern, Gastrednern und dem Segen von Pfarrer Golla eingeweiht.

Das Einzelhandelsgeschäft Farben- Weiss feierte 40- jähriges Bestehen und zehn Jahre „Shop-in Shop-Postagentur“.

Die Egerländer Gmoi Wasseralfingen feierte in der TSV- Halle ihr 50- jähriges Bestehen.

Im Rahmen eines Konzerts wurde Erwin Binder von OB Gerlach mit der Silbernen Ehrennadel des Landes Baden- Württemberg für seine 30- jährige Tätigkeit als Vereinsvorsitzender des Gesangvereins „Glück Auf“ geehrt.

Beim Blumenschmuckwettbewerb wurden in Wasseralfingen mit seinen Teilorten insgesamt 305 Preisträger/innen ermittelt. Den Sonderpreis erhielt Frau Sigrun Gräßer für ihren Balkon.

Neue Leiterin des „Hauses Marienhöhe“ wurde Carmen Wolfsteiner.

Die neue Konrektorin an der Talschule Wasseralfingen, Simone Baumhauer, wurde offiziell in ihr Amt eingesetzt.

Der ehemalige Ortsvorsteher von Wasseralfingen, Karl Bahle, feierte am 1. Dezember seinen 75. Geburtstag.

Der vom Gewerbe- und Handelsverein organisierte Weihnachtsmarkt war wieder ein voller Erfolg.

Zur 100. Blutspendeaktion des DRK- Ortsvereins Wasseralfingen kamen über 400 Spender in die Sangerhalle Wasseralfingen.

Der ehemalige Chefarzt der Frauenklinik, Walter Kupferschmid und seine Ehefrau Gertrud feierten Eiserne Hochzeit.

Kreishandwerksmeister Manfred Schneider und der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ostalb, Edgar Horn überreichten anlässlich des 50- jährigen Betriebsbestehens des Stuckateurbetriebs Fuchs die Ehrenurkunde der Handwerkskammer Ulm an Josef A. Fuchs jun. und Ehefrau Gabriele. Gleichzeitig erhielt Josef A. Fuchs jun. den Goldenen Meisterbrief.

Überraschend verstarb im Alter von 74 Jahren Gerhard Maier, jahrzehntelanger Geschäftsführer und viele Jahre Vorsitzender der DJK Wasseralfingen. Darüber hinaus war er aktiv im Kirchengemeinderat, in der Kolpingsfamilie und im Kirchenchor sowie zehn Jahre lang zweiter Vorsitzender des Stadtverbands für Sport und Kultur.

Jahresstatistik Bezirksamt Wasseralfingen

Bevölkerungsstatistik	2008	2009
Wohnbevölkerung am Ende des Jahres	11764	11769
davon männlich	5717	5735
davon weiblich	6047	6034
Deutsche	10592	10577
Ausländer	1172	1192
katholisch	6236	6155
evangelisch	2629	2606
sonstige/ohne Angaben	2899	3008
Geburten	107	104
Sterbefälle	114	103
Kirchenaustritte	46	45

Einwohner in den Teilorten		
Affalterried	228	225
	180	180
Onatsfeld	196	198
Röthardt	391	390
Treppach	49	48
Weidenfeld		
Ausweise -Neuausstellung		
Personalausweis	1016	991
	92	67
Kinderreisepässe	284	262
Europapässe	5	3
vorläufige Pässe	91	46
vorläufige Personalausweise		
Gewerbe Neuausstellung		
	30	29
Gewerbebeanmeldungen	10	3
Gewerbeummeldungen	17	21
Gewerbeabmeldungen		
Sozialwesen		
Rentenanträge	78	-
Rentenanträge/Kontenklärungen	-	116
	37	148
Wohngeldanträge	87	65
	507	1.184
Anträge auf Landeserziehungsgeld, El- terngeld	168	172
Ausstellung Familienpässe		
Landesfamilienpässe		
Friedhof		
Bestattungen	118	109
Erdbestattungen	37	25
Urnenbestattungen	81	84

Sonstiges		
Aufnahmen beim Fundamt	124	102
Fünfhjahresfischereischeine	9	12
Zehnjahresfischereischeine	14	19
Jugendfischereischeine	9	12
Veranstaltungen in der Sporthalle im Tal	68	69
Veranstaltungen in der Sporthalle Am Schäle	16	16
Jubilare		
Eiserne Hochzeit	1	-
Diamantene Hochzeit	8	21
Goldene Hochzeit	21	65
Altersjubilare 80 Jahre	87	115
Altersjubilare 85 Jahre	50	64
Altersjubilare 90 Jahre	13	34
Altersjubilare über 90 Jahre	31	39
Altersjubilare 100 Jahre	1	1
Altersjubilare über 100 Jahre	4	3

Jahresstatistik Bezirksamt Wasseralfingen

Bevölkerungsstatistik	2008	2009
Wohnbevölkerung am Ende des Jahres	11764	11769
davon männlich	5717	5735
davon weiblich	6047	6034
Deutsche	10592	10577
Ausländer	1172	1192
katholisch	6236	6155
evangelisch	2629	2606
sonstige/ohne Angaben	2899	3008
Geburten	107	104
Sterbefälle	114	103
Eheschließungen	54	48
Anmeldung zur Eheschließung	64	56

Kirchenaustritte	46	45
Einwohner in den Teilorten		
Affalterried	228	225
	180	180
Onatsfeld	196	198
Röthardt	391	390
Treppach	49	48
Weidenfeld		
Ausweise -Neuausstellung		
Personalausweis	1016	991
	92	67
Kinderreisepässe	284	262
	5	3
Europapässe	91	46
vorläufige Pässe		
vorläufige Personalausweise		
Gewerbe Neuausstellung		
	30	29
Gewerbeanmeldungen	10	3
	17	21
Gewerbeummeldungen	21	11
Gewerbeabmeldungen		
Gewerbezentralregisterauskünfte		
Sozialwesen		
Regelaltersrente	12	14
Rente für langjährige Versicherte	0	2
Rente wegen Arbeitslosigkeit	2	1
Rente wegen Altersteilzeit	3	2
Rente wegen Erwerbsminderung	5	6
Rente für Frauen ab dem 60. Lebensjahr	4	8
Rente wegen Schwerbehinderung	1	2

Verkürzter Antrag auf Rente	2	1
Witwenrente	29	25
Witwerrente	10	8
Waisenrente	5	2
Kindererziehungszeiten	33	18
Kontenklärungen	63	34
sonstiges (Regress, Zeugenerklärungen usw.)	4	8
Wohngeldanträge	37	148
Anträge auf Landeserziehungsgeld, Elterngeld	87	65
Ausstellung Familienpässe	507	1.184
Landesfamilienpässe	168	172
Friedhof		
Bestattungen	118	109
	37	25
Erdbestattungen	81	84
Urnenbestattungen		
Sonstiges		
Veranstaltungen im Bürgersaal	60	56
Führungszeugnisse	183	164
Führerscheinanträge	154	134
Aufnahmen beim Fundamt	124	102
Fünfhjahresfischereischeine	9	12
Zehnjahresfischereischeine	14	19
Jugendfischereischeine	9	12
Veranstaltungen in der Sporthalle im Tal	68	69
Veranstaltungen in der Sporthalle Am Schäle	16	16
Jubilare		
Eiserne Hochzeit	1	1

Diamantene Hochzeit	8	21
Goldene Hochzeit	21	65
Altersjubilare 80 Jahre	87	115
Altersjubilare 85 Jahre	50	64
Altersjubilare 90 Jahre	13	34
Altersjubilare über 90 Jahre	31	39
Altersjubilare 100 Jahre	-	1
Altersjubilare über 100 Jahre	4	3

032-01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Poststelle

Die sachliche und umfassende Information der Bürgerinnen und Bürger ist eine der wesentlichen Aufgaben der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dies geschieht sowohl durch den direkten Kontakt zu den Medien (Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen) als auch durch eine selbstgestaltete, sich unmittelbar an den Bürger richtende Informationsarbeit über Broschüren, Flyer, Veranstaltungen und das Internet. Beispielhaft für das Jahr 2009 sei die Bewerbung für die Ausrichtung der Landesgartenschau genannt. Das Presse- und Informationsamt koordiniert und steuert die Pressearbeit der Stadt Aalen. Dazu gehören Auskünfte an Medien, die Kontaktpflege und Betreuung von Journalisten, die Organisation und Planung von Pressegesprächen und –konferenzen.

2009 hat das Presse- und Informationsamt der Stadt Aalen zu 90 Gesprächen und Pressekonferenzen eingeladen (2008: 81). 790 Pressemitteilungen wurden an die Medien verschickt (2008: 756). Anfragen der Medien, die telefonisch oder per Email im Presseamt eingingen wurden in 432 Fällen direkt beantwortet. Im Durchschnitt gingen 1,7 Anfragen pro Tag ein, wobei die Spitze bei sieben lag.

Das Presse- und Informationsamt ist verantwortlich für die Herausgabe und Redaktion des städtischen Amtsblattes. 2009 wurde die Leistung „Druck und Vertrieb des Amtsblattes“, nach einer beschränkten Ausschreibung für die Jahre 2010 – 2012 neu vergeben. In diesem Zeitraum erscheint das Stadtinfo im

zweiten Buch des regionalen Anzeigenblattes INFO Ostalb, das der Verlag Ostalb Medien GmbH herausgibt. Die technische Umstellung und das neue Layout, das in Zusammenarbeit mit der Agentur MSW Aalen erstellt wurde, erforderten einen erhöhten personellen Aufwand.

Als weitere Aufgaben des Presse- und Informationsamtes wurden unter anderem wahrgenommen:

- Erstellung des monatlichen OB-Podcasts auf der Aalener Internetseite in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Aalen
- Klassen- und Gruppenführungen im Rathaus.
- Beratung der Fachämter bezüglich Öffentlichkeitsarbeit, Imagepflege und Corporate Design.
- Pressespiegel, Ausschnittdienst
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Mitarbeiterzeitung „Aalen Intern“
- Poststelle

In der Poststelle der Aalener Stadtverwaltung sind im Jahr 2009 Portokosten in Höhe von 223.859 € angefallen bei 336.368 Sendungen (2008: 209.621 € bei 313.602 Sendungen). Die Portokosten setzen sich wie folgt zusammen:

◆ Porto Frankiermaschine	88.409 €	114.568 Sendungen
◆ Porto Frankierservice	80.604 €	114.803 Sendungen
◆ Porto Postcard	10.592 €	45.290 Sendungen
◆ Porto OstalbMail	40.423 €	60.687 Sendungen
◆ Porto Pakete	3.830 €	1.020 Sendungen

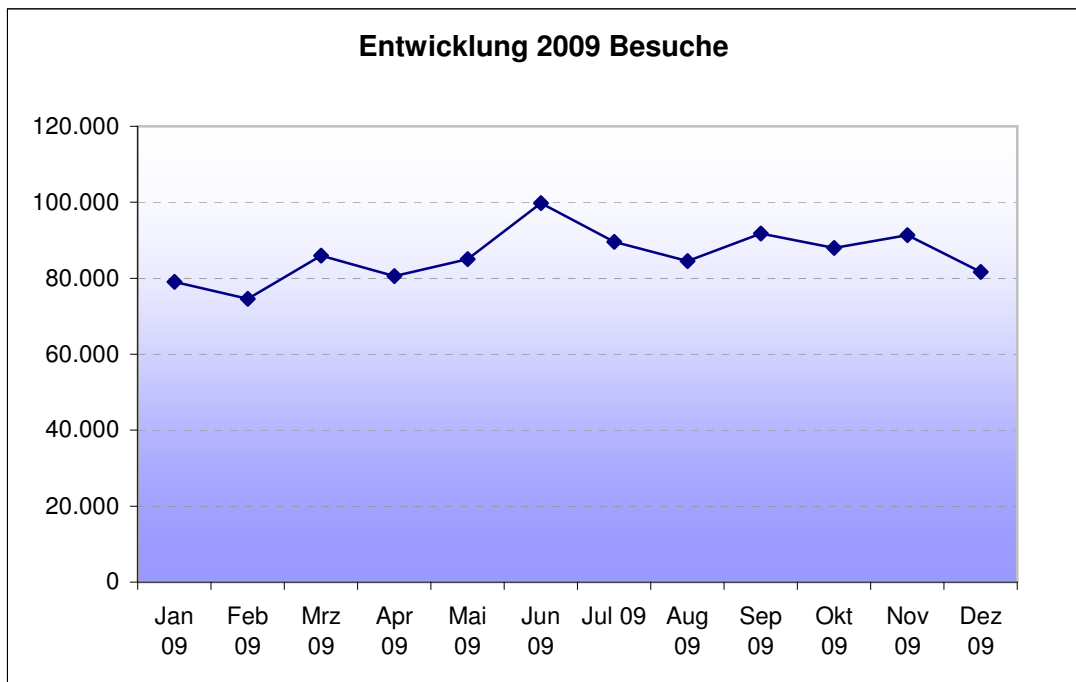
In der Poststelle sind fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon zwei zu je 50 Prozent.

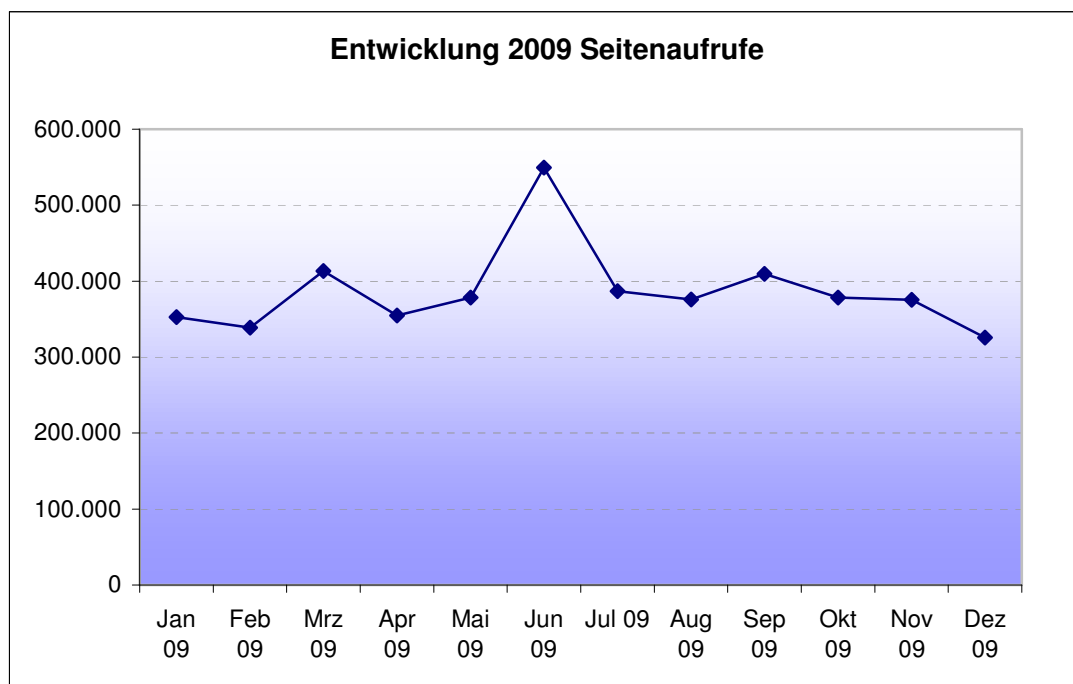
033-01 Internetauftritte der Stadt Aalen, Intranet

Das Presse- und Informationsamt der Stadt Aalen betreute im Jahr 2009 folgende Internetauftritte:

www.aalen.de	www.aalen-dewangen.de	www.aalen-ebnat.de
www.aalen-fachsenfeld.de	www.aalen-hofen.de	www.aalen-unterkochen.de
www.aalen-waldhausen.de	www.aalen-wasseralfingen.de	www.feuerwehr-aalen.de
www.museen-aalen.de	www.tiefer-stollen.de	www.asthma-heilstollen.de

Die **Besucherzahlen** auf den städtischen Internetauftritten entwickeln sich weiterhin sehr zufrieden stellend. Die Schallmauer von 1 Million Besucher konnte mit 1.031.882 Besuchen durchbrochen werden. Im Durchschnitt verzeichneten die Websites 2.827 Besuche an jedem einzelnen Tag des Jahres. Dies entspricht einem leichten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden über 1,5 Terabyte an Daten vom und zum städtischen Server transferiert. Die städtischen Internetseiten bestanden am Jahresende aus ca. 60.000 Datensätzen.





Der Anstieg der Besucherzahlen und Seitenaufrufe im Juni ist eindeutig den Kommunalwahlen zuzuordnen. Alle Wahlergebnisse wurden aktuell im Internet angeboten und die Auszählung der Wahlergebnisse konnte quasi „live“ mitverfolgt werden.

Im Jahr 2009 wurden 9 **Video-Podcasts** mit Oberbürgermeister Martin Gerlach an der Hochschule aufgenommen. Die Artikel wurden durchschnittlich 500 Mal angesehen und das integrierte Video 250 Mal abgespielt. Außerdem wurde die hochauflösende Videodatei jeweils rund 100 Mal heruntergeladen. Das Presseamt wird diesen mediale Weg konsequent weiterverfolgen und den Podcast anbieten - auch neben dem Dreh des monatlichen Stadtinfo-TV durch Regio-TV Aalen.

Die Internetauftritte werden zentral auf einem **Server** gehostet. Dieses Gerät war bei hohen Zuriffszahlen ausgelastet und der Seitenaufbau verlangsamte. Insbesondere wenn verschiedene Suchmaschinen parallel indiziert haben, waren die Reaktionszeiten nicht mehr zufrieden stellend. Daher wurde im Mai 2009 auf einen aktuellen, leistungsfähigeren Server umgestellt. Die Seiten blieben während der Umstellung stets erreichbar, da sie über einen Parallelservers ausgeliefert wurden. Für die Umstellung musste lediglich ein Pflegetag für einen Tag eingelegt werden, an dem keine Aktualisierung möglich war.

Das komplette **Ferienprogramm** der Stadt Aalen wurde zum dritten Mal online durch die Veranstalter direkt erfasst. Die gespeicherten Daten wurden nach der Überarbeitung in ein druckfähiges PDF-Dokument mit fertigem Layout auf HTML-Basis über-

führt, aus dem die beauftragte Druckerei die Printversion des Ferienprogramms herstellen konnte.

Zur Erfassung der **Ferienbetreuungs-Angebote** für Grundschüler wurde ebenfalls im Internet eine Erfassungsmaske für die Veranstalter eingerichtet. Über diese konnten die verschiedenen Betreuungsbausteine eingegeben werden. Die erfassten Daten wurden exportiert und an die Druckerei übergeben.

Die Stadt Aalen verpachtet Dachflächen zur Aufstellung von Photovoltaik-Anlagen (**PV-Anlagen**) an private und gewerbliche Nutzer. In Zusammenarbeit mit der Gebäudewirtschaft wurden die verfügbaren Dachflächen im Jahre 2009 erstmals im Internet präsentiert. Für alle angebotenen Flächen konnten erfolgreich Pächter gefunden werden.

Die Bewerbung für die **Landesgartenschau** im Jahr 2022 wurde auf aalen.de umfassend begleitet mit aktuellen Meldungen, einem Pressearchiv, Umgestaltung der Startseite, Darstellung der prominenten Unterstützer, einem sehr gut angenommenen digitalen Grußkartenversand sowie verschiedenen Video-Podcasts.

Die Stadt Aalen bietet im Internet eine **Mitfahrbörse** als besonderen kostenlosen Service an. Auf dieser Plattform können Berufspendler oder Freizeitreisende Mitfahrgelegenheiten suchen oder anbieten und auf diese Weise Fahrgemeinschaften bilden. Das Einstellen von Gesuchen oder Angeboten läuft automatisiert über Eingabeformulare. Auch die Kontaktaufnahme ist komfortabel über ein Formular gelöst. Die Plattform wurde 2009 vom Presseamt in Eigenregie ohne externe Unterstützung konzipiert und programmiert.

Für das städtische Orchester Aalen wurde ein **interner Mitgliedsbereich** entwickelt. Über diesen kann der Vorstand exklusiv für seine Mitglieder interne Termine, eine Adressliste und aktuelle Informationen bereitstellen. Die Umsetzung erfolgte in Eigenregie durch das Presseamt.

Unter dem Titel „**Studieren in Aalen**“ wird eine Informationsplattform im Internet speziell für Studenten angestrebt. Die Konzeption und Entwicklung wird in einem Projekt des Studiengangs „Technische Redaktion“ der Hochschule Aalen realisiert. Das Presseamt hat die Projektleitung gemeinsam mit der Hochschule übernommen.

Für die **Jugendeinrichtungen** in Aalen wurde ein eigenes Subweb erstellt. Auf dieser Plattform wird über Angebote des Stadtjugendreferates und des Haus der Jugend informiert sowie die einzelnen Jugendtreffs vorgestellt. Die Erarbeitung der Inhalte dauert noch an. Das Portal soll 2010 fertiggestellt und für die Öffentlichkeit freigeschaltet werden.

Das Presseamt hat die Pflege und Weiterentwicklung der Homepage des vom Sozialministerium geförderten Projekts „**Mädchen & Technik**“ übernommen. Die Stadt Aalen möchte dabei gemeinsam mit der Hochschule Mädchen vom Kindergarten bis zur Berufsentscheidung mit technisch-naturwissenschaftlichen Themen und Fähigkeiten vertraut machen.

Werbung Grieshaber-Ausstellung

Als Werbung für die Ausstellung von HAP Grieshaber wurde in **Google** eine **Adwords**-Kampagne geschaltet. Neben den Google-Suchergebnissen wurde bei relevanten Suchbegriffen ein Link mit Hinweis auf die Ausstellung in

[Ausstellung Grieshaber](#)
Der Partisan mit der Panflöte
Rathausgalerie Aalen
www.aalen.de

Aalen eingeblendet. Die Anzeige wurde bei Google und dessen Werbenetzwerk im Februar 2009 insgesamt knapp 30.000 Mal eingeblendet und erzielte 348 Klicks. Auf diese Weise können mit relativ geringem finanziellen Aufwand Interessierte auf Veranstaltungen in Aalen aufmerksam gemacht werden.

Keyword	Klicks	Impr.
hap grieshaber	136	10.675
grieshaber	92	9.407
Ausstellung Grieshaber	28	536
Grieshaber Aalen	13	45
Ausstellung Aalen	9	140
Gesamt - Such-Werbenetzwerk 	278	20.803
Gesamt - Content-Werbenetzwerk	70	9.035
Gesamt - alle Keywords	348	29.838

Google Adwords soll künftig verstärkt als Werbepattform genutzt werden.

Daneben wurden zur Grieshaber-Ausstellung noch Plakate sowie Sonderbriefe mit Stempel und Sonderbriefmarke über **ebay** verkauft. Durch diesen Weg sollte ebenfalls kostenlos für die Ausstellung geworben und Einnahmeerlöse generiert werden.

Intranet

Das Projekt des städtischen Intranets wurde im Jahr 2009 von der Projektgruppe Intranet fortgeführt. Noch fehlende Programmierungen wurden von der Firma Seitenblick in Stuttgart umgesetzt. Das Portal soll bis Mitte 2010 fertiggestellt und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freigeschaltet werden. Es soll dann als zentrale Informationsquelle dienen.

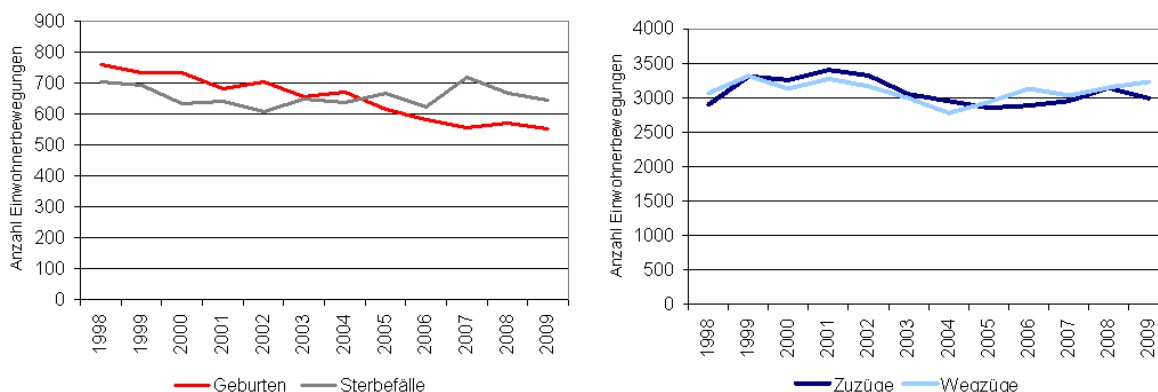
034-12 Kommunale Statistikstelle

Nach den abschließenden Auswertungen des Einwohnermeldebestandes hatte Aalen am 31.12.2009 65.740 Einwohner. Die Stadtteile Dewangen und Hofen konnten jeweils einen Einwohnerzuwachs verbuchen, in Wasseralfingen und Unterrombach-Hofherrnweiler blieb die Einwohnerzahl nahezu unverändert. In den übrigen Stadtteilen ergibt die Einwohnerfortschreibung einen leichten Rückgang. In der folgenden Tabelle finden Sie die wichtigsten Bevölkerungsstrukturdaten zum 31.12.2009 im Überblick:

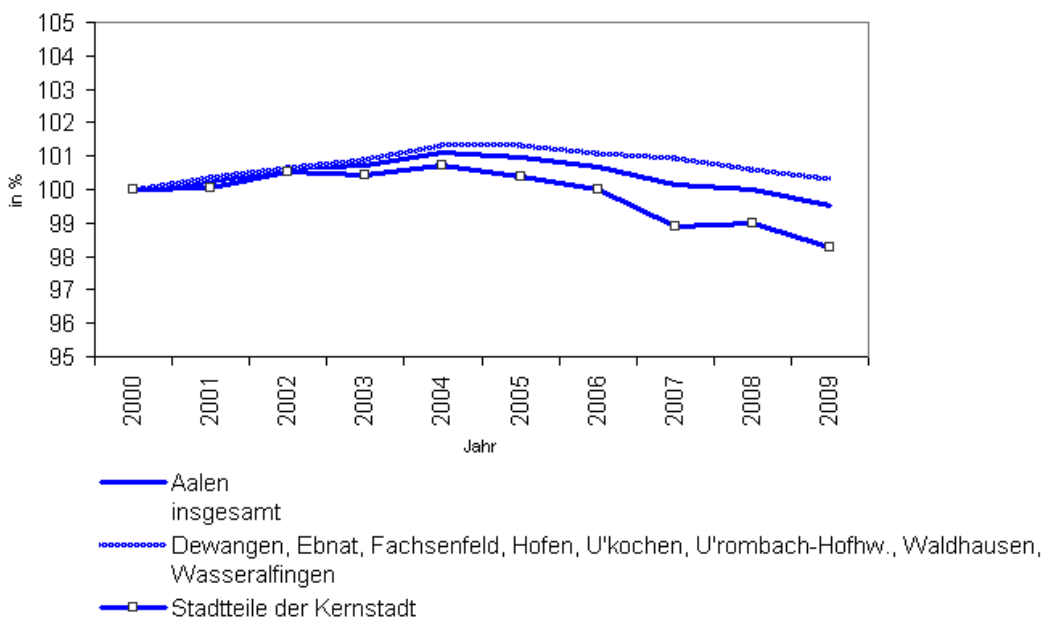
Stadt Aalen	Einwohner am 31.12.2009 Hauptwohnsitz	Veränderung der Einwohnerzahl im Jahr 2009	Frauen	Ausländer	Kinder und Jugendliche bis unter 18 Jahren	Senioren und Seniorinnen ab 65 Jahren
	Anzahl	in %	Anteil im Gebiet in % am 31.12.2009			
Gesamtes Stadtgebiet	65.740	- 0,5	50,8	9,5	18,4	20,6
Kernstadt Stadtmitte	10.981	-0,3	51,5	18,0	16,9	22,5
Kernstadt östlich Bahnlinie	10.454	-1,0	51,2	11,8	18,4	21,7
Kernstadt südlich Bahnlinie	4.158	-1,5	51,9	7,1	16,2	25,5
Unterrombach-Hofherrnweiler	8.853	0,0	50,9	6,9	17,9	18,0
Waldhausen	2.321	-1,6	48,7	1,0	20,8	14,9
Ebnat	3.343	-0,3	49,9	3,5	21,3	16,7
Unterkochen	4.982	-0,4	49,8	12,7	17,2	22,6
Dewangen	3.192	+0,7	49,0	1,7	19,8	16,9
Fachsenfeld	3.617	-2,0	50,4	2,3	19,1	18,3
Wasseralfingen	11.756	0,0	51,3	10,1	19,4	21,3
Hofen	2.083	+0,5	49,9	1,8	18,8	21,2

Nach den bisher noch vorläufigen Auswertungen der Bevölkerungsbewegungen hat Aalen im Jahr 2009 ca. 300 Einwohner verloren. Es wurden 551 Kinder geboren, 645 Menschen sind verstorben. 2.990 Personen sind nach Aalen gezogen, dem gegenüber steht ein Wegzug von 3.220 Personen.

Entwicklung der Geburten und Sterbefälle, der Zuzüge und Wegzüge seit 1998:



Die langfristige Einwohnerentwicklung im Gesamten Stadtgebiet seit dem Jahr 2000 zeigt, dass die Stadtteile außerhalb der Kernstadt einen positiveren Verlauf nehmen, als die Stadtteile der Kernstadt:



Im Rahmen des EU-Leuchtturmprojekts (EULE) wurden im Jahr 2009 umfangreiche sozioökonomische Untersuchungen durchgeführt. Im Bereich der Statistikstelle waren zwei Projekte relevant:

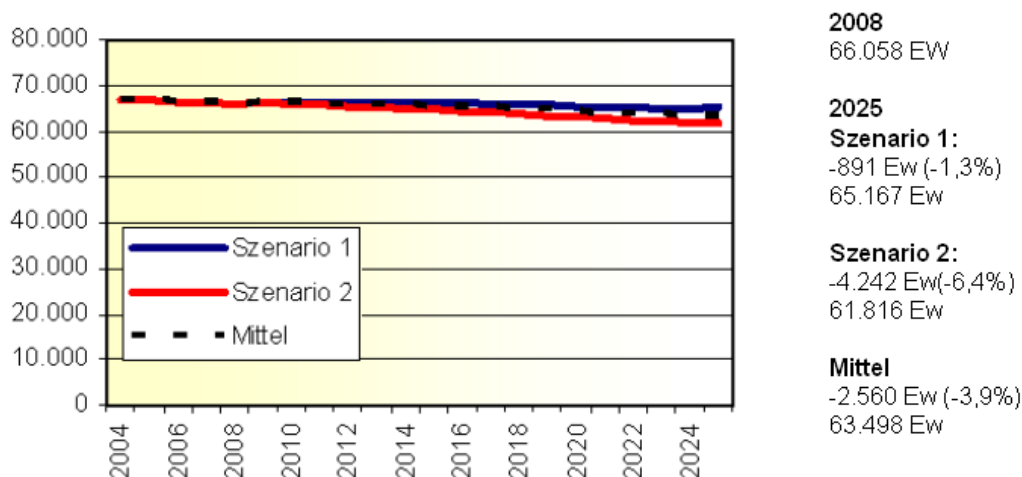
1. Bevölkerungsvorausrechnung

Unter der Federführung des Büros für Chancengleichheit und demografischen Wandel wurde im Rahmen des EULE-Projekts im Jahr 2009 eine Bevölkerungsvorausrechnung bis zum Jahr 2025 beim Büro Häusser in Auftrag gegeben. Basis der Berechnung der Bevölkerungsentwicklung waren unter anderem Auswertungen von Bevölkerungsbestand und Bevölkerungsbewegungen der letzten Jahre sowie umfangreiche Daten zur

künftigen Baulandentwicklung, die vom Stadtplanungsamt bereit gestellt wurden. Die 30 Raumaggregate wurden in Absprache mit den Fachämtern dem Verlauf der kleinräumigen Gliederung angepasst. Gleichzeitig erfolgte eine Anpassung der Kindergartenbezirke an die kleinräumige Gliederung. Die Raumaggregate Kindergartenbezirke, Prognosegebiete und kleinräumige Gliederung können nun redundanzfrei ausgewertet werden.

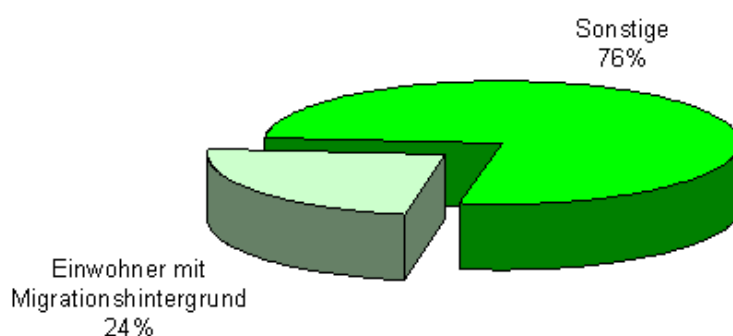
Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausrechnung liegen als ausführlicher Bericht vor und sind in RegiSafe abrufbar.

Hier ein kurzer Überblick über die zu erwartende Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2025:



2. Auswertung der Einwohner mit Migrationshintergrund

Seit der letzten Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes im Jahr 2000 hat der Indikator „Ausländeranteil“ zunehmend an Aussagekraft verloren. Mit dem Programm „MigraPro“ können nun Aussagen über die Einwohner, die die deutsche Staatsangehörigkeit und einen Zuwanderungshintergrund haben gemacht werden. In Aalen liegt der Ausländeranteil bei 9,5%, der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund bei knapp 24%. Die Auswertungen können nach verschiedenen Strukturmerkmalen vorgenommen werden und sind in RegiSafe abrufbar.



Die Europäische Union plant für das Jahr 2011 einen gemeinschaftsweiten Zensus. Eine EU-Verordnung vom 9. Juli 2008 verpflichtet die Mitgliedstaaten der Europäischen Union dazu, Daten anhand eines festgelegten Katalogs von Merkmalen im Jahr 2011 zu erheben. Damit werden die Ergebnisse EU-weit vergleichbar sein. In Deutschland ist am 16. Juli 2009 das Zensusgesetz 2011 in Kraft getreten. Zensusstichtag ist der 9. Mai 2011.

Die Vorbereitungen für den Zensus sind bereits in vollem Gange. Aus dem Einwohnermelderegister und dem Datenbestand der Grundsteuererhebungsstelle sind im Jahr 2009 bereits Datenlieferungen an das Statistische Landesamt erfolgt. Im April 2010 wird eine zweite Datenlieferung erfolgen. Weitere Details für die Durchführung des Zensus soll ein Landesgesetz regeln, das bisher noch nicht vorliegt.

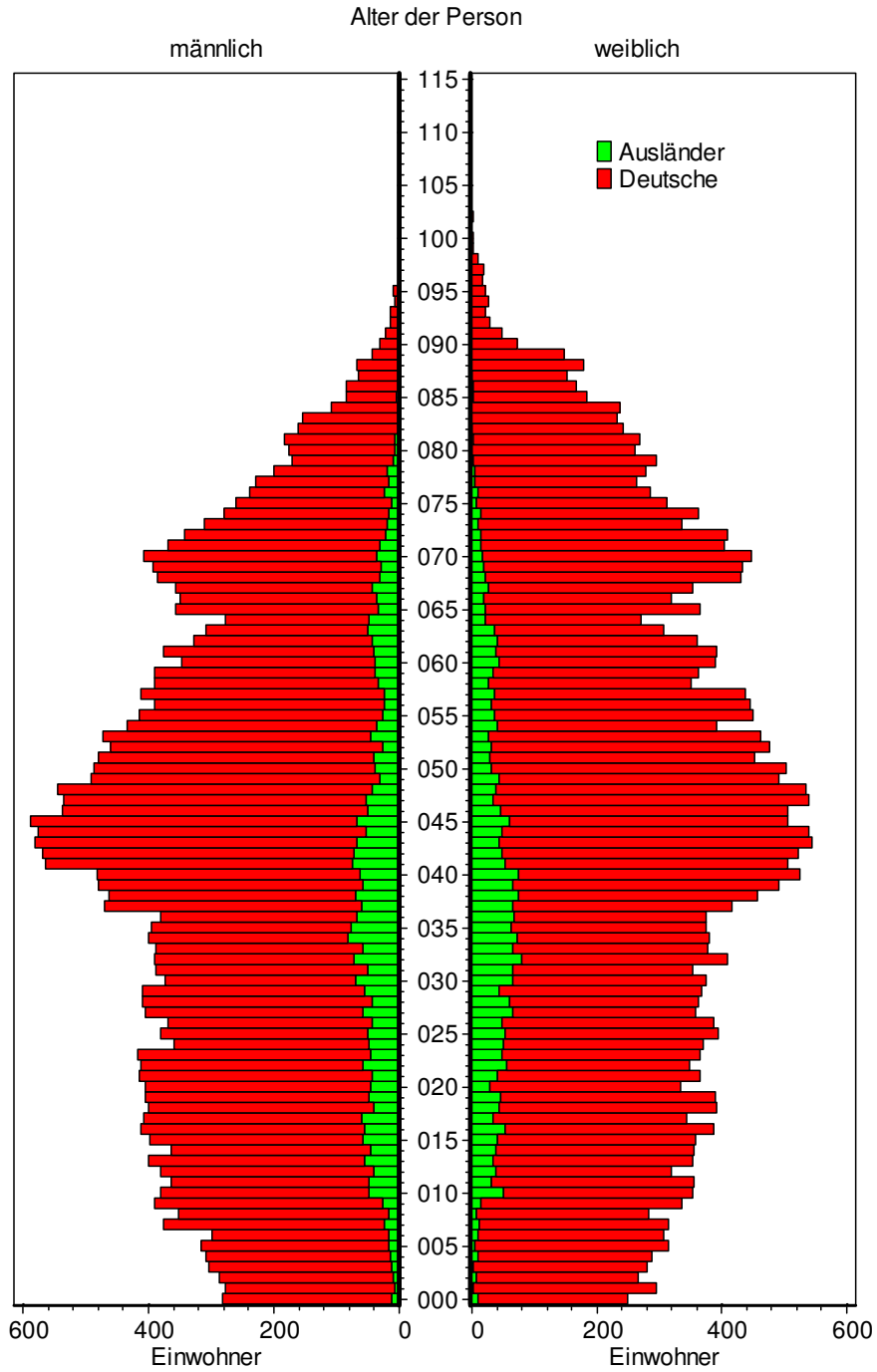
Das Statistische Landesamt geht aber bisher davon aus, dass zwischen November 2010 und April 2012 bei allen Gemeinden über 30.000 Einwohner Erhebungsstellen benötigt werden.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Erhebungsstellen gehören die Durchführung der Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis bei bis zu 10 % der Einwohner sowie die Erhebungen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften, den sogenannten Sonderbereichen.

Die Schulungen für das Personal der Erhebungsstellen werden im Herbst 2010 vom Statistischen Landesamt durchgeführt.

Bevölkerungspyramide 31.12.2009

Stadt Aalen - Gesamtes Stadtgebiet
Wohnbevölkerung am 31.12.2009



035-10 Wahlen

I. Europawahl am 7. Juni 2009

Vom 4. bis 7. Juni 2009 wurde in Europa das 7. Europäische Parlament neu gewählt.

Bürgerinnen und Bürger aus 27 EU-Mitgliedstaaten nahmen an der Europawahl teil. Das sind rund 375 Millionen wahlberechtigte EU-Bürger, die in einer allgemeinen, freien, direkten und geheimen Wahl eine parlamentarische Vertretung wählten. Damit verkörpert das alle 5 Jahre gewählte Europäische Parlament die zweitgrößte Demokratie der Welt.

In Deutschland wird traditionsgemäß an einem Sonntag gewählt.

Dies war der 7. Juni 2009.

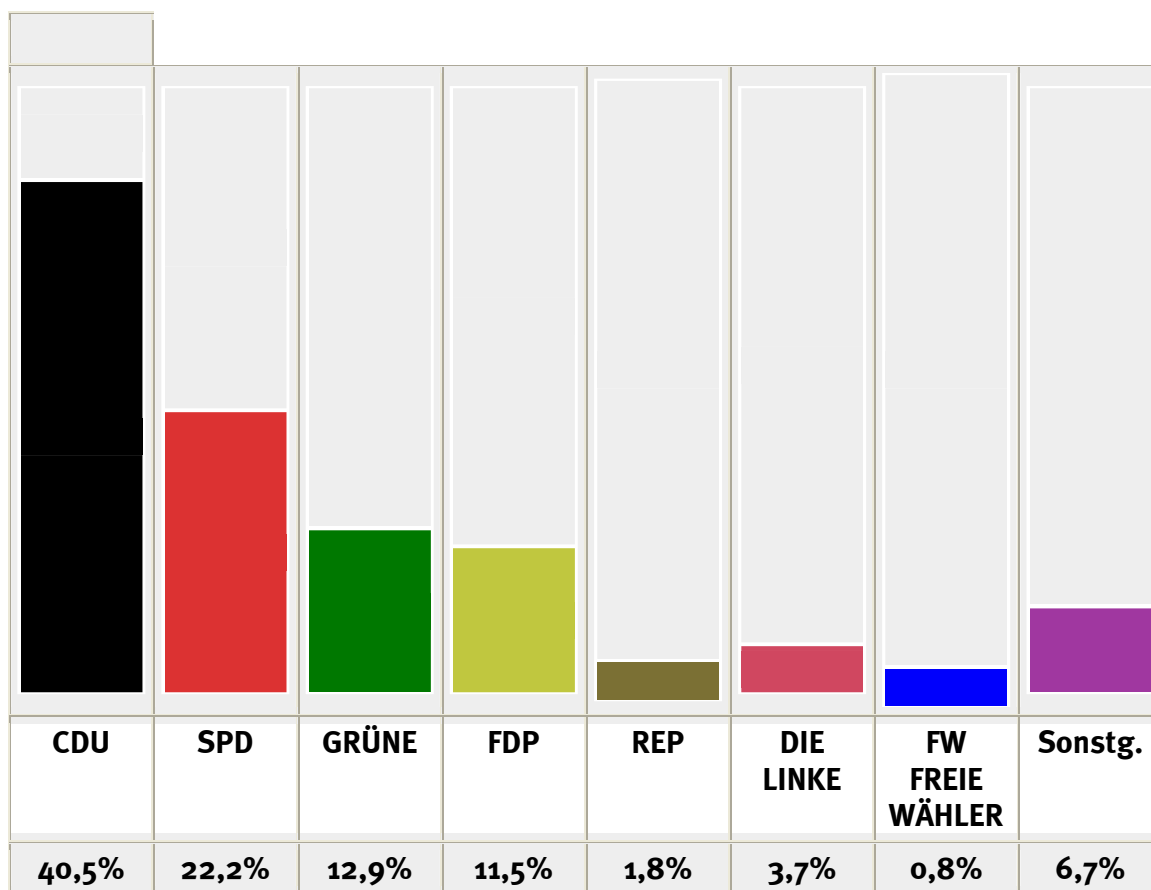
Die Wahlbeteiligung lag bei 47,4 %, 2004 betrug diese 48,3%.

Europawahl am 7. Juni 2009

CDU	40,5%
SPD	22,2%
Bündnis 90/DIE GRÜNEN	12,9%
FDP	11,5%
REP	1,8%
DIE LINKE	3,7%
FW	
Freie Wähler	0,8%
Sonstige	6,7%

Ergebnis Europawahl 2009 Aalen

Endergebnis 72 Stimmbezirke



II. Wahl des Gemeinderats am 7. Juni 2009

Wahlberechtigte	49.537
Wähler	23.110
Wahlbeteiligung	46,7 %
Ungültige Stimmzettel	1.088
Gültige Stimmzettel	22.022
Gültige Stimmen	645.698

Wohnbezirk	CDU gültige Stimmen	Si	SPD gültige Stimmen	Si	GRÜNE gültige Stimmen	Si	FDP und Freie Wähler gültige Stimmen	Si	AKTIVE BÜRGER Gültige Stimmen	Si	proAALEN gültige Stimmen	Si	DIE LIN gü Sti
Aalen	98.035	6	71.047	4	55.744	3	34.928	2	14.263	0	14.305	0	1
Dewangen	14.126	2	6.721	0	3.543	0	2.851	0	486	0	0	0	0
Ebnat	13.122	2	5.315	0	3.458	0	3.468	0	0	0	0	0	0
Fachsenfeld	7.429	1	7.574	1	5.197	0	4.547	0	1.613	0	0	0	0
Hofen	15.731	2	6.306	0	3.053	0	1.221	0	912	0	0	0	0
Unterkochen	14.076	1	14.985	2	4.553	0	5.932	0	2.189	0	0	0	0
Unterrombach	19.077	2	12.758	1	9.734	1	18.296	1	1.226	0	5.092	0	0
Waldhausen	16.505	2	5.048	0	3.281	0	3.546	0	0	0	0	0	0
Wasseralfingen	35.384	3	21.089	2	12.808	1	14.014	1	1.014	0	2.803	0	0
Zusammen	233.485	21	150.843	10	101.371	5	88.803	4	21.703	0	22.200	0	2
darunter													
Mehrsitze		6											
dazu													
Ausgleichssit- ze		0		3		4		3		1		1	

<i>Insgesamt</i>	233.485	21	150.843	13	101.371	9	88.803	7	21.703	1	22.200	1	2
------------------	---------	----	---------	----	---------	---	--------	---	--------	---	--------	---	---

2009			2004	
Wahlvorschlag	Prozent	Sitze	Prozent	Sitze
CDU	36,2	21	43,4	22
SPD	23,4	13	24,5	12
Bündnis 90 / Die Grünen	15,7	9	13,6	6
FDP/FW	13,8	7	8,4	4
Die Linke	4,2	2	nicht angetreten	
Pro Aalen	3,4	1	3,3	1
Aktive Bürger	3,4	1	6,9	3

Der neue Gemeinderat hat somit **54 Mitglieder**. Bisher waren es 48 Vertreter.
Die Wahlbeteiligung lag bei 46,7 Prozent, 2004 betrug sie 47,7 Prozent.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten sind gewählt:

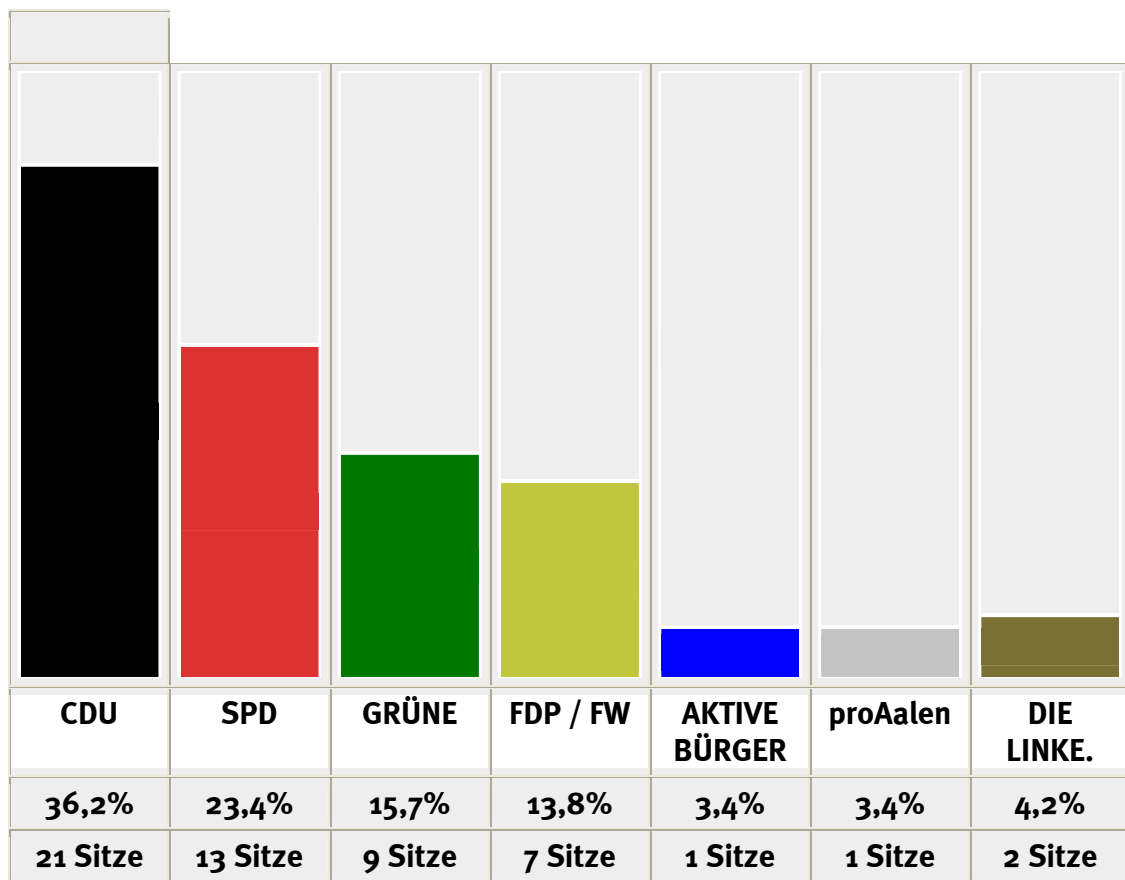
CDU	21 Sitze
Name	Stimmen
Dr. Franke, Karl	14943
Barth, Ursula	12734
Rossaro, Carl-Utz	11848
Bullinger, Sieglinde	7969
Peschel, Peter	8772
Wagenblast, Thomas	7560
Schmid, Margit	7330
Starz, Berthold	3950
Traub, Manfred	8591
Grieser, Uwe	2654
Höschle, Günter	4640
Newerkla, Eduard	5525

Ladenburger, Maximilian	7439
Starz, Ulrich	4943
Schlipf, Hartmut	6148
Kurz, Michael	4363
Brenner, Herbert	9016
Buchstab, Georg	4513
Roder, Alfred	7959
Dr. Hof, Hans-Jürgen	5412
Fuchs, Josef	5177
SPD	13 Sitze
Name	Stimmen
Schmid, Albrecht	13745
Hommel, Ute	10026
Brütting, Frederick	5395
Seiler, Claudia	5062
Dr. Klauck, Ulrich	4852
Pachner, Petra	5772
Meiser, Ralf	4735
Fuchs, Barbara	5205
Maier, Karl	6514
Matzik, Heidi	3871
Schludi, Hermann	4586
Ott, Peter	4185
D'Onofrio, Senta	3808
Bündnis 90/ Die Grünen	9 Sitze
Name	Stimmen
Haveman, Birgit	6044
Fleischer, Michael	9015
Klein, Doris	4880
Dr. Battran, Thomas	8042
Wunderlich, Hedwig	3794
Boldyreff-Duncker, Karin	3139
Hendrischke, Jutta	3056

Schlipf, Monika	3551
Graule, Gerhard	2433
FDP / FW	7 Sitze
Name	Stimmen
Altenburg, Bernd	4683
Rühl, Thomas	3836
Dr. Klein, Friedrich	4870
Ulrich, Harry	4656
Schmelzle, Ilse	4957
Ritter, Bernhard	8399
von Maillot de la Treille, Katharina	3107
Aktive Bürger	1 Sitz
Name	Stimmen
Rehm, Norbert	4452
Pro Aalen	1 Sitz
Name	Stimmen
Dr. Fiedler, Holger	2931
Die Linke.	2 Sitze
Name	Stimmen
Hamm, Roland	5830
Berreth, Cora	1861

Ergebnis AA_GR_2009

**Endergebnis
72 Wahlbezirke**



Wahlberechtigte: 49.537
Wahlbeteiligung: 46,7%

III. Wahl des Ortschaftsrats am 7. Juni 2009

I. Ortschaftsrat Aalen-Dewangen

Wahlberechtigte	2.520
Wähler	1.241
Wahlbeteiligung	49,2 %
Ungültige Stimmzettel	49
Gültige Stimmzettel	1.192
Gültige Stimmen	12.998

Wohnbezirk	CDU gültige Stimmen	Si	SPD gültige Stimmen	Si
Dewangen	6.750	6	3.252	3
Reichenbach	1.215	2	463	0
Rodamsdörfle	1.013	1	305	0
Zusammen	8.978	9	4.020	3
darunter Mehrsitze		1		
dazu Ausgleichssitze				1
Insgesamt	8.978	9	4.020	4

Der neue Ortschaftsrat hat 13 Mitglieder.

Die Wahlbeteiligung lag bei 49,2 Prozent.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten sind gewählt:

CDU	9 Sitze
Name	Stimmen
Schmid, Margit	1224
Starz, Berthold	1406
Kohn, Bernhard	695
Meyer, Jürgen	731
Dörrer, Kerstin	662
Nowakowski, Norbert	615
Mezger, Karl	523
Huber, Karin	349
Raab, Michael	725
SPD	4 Sitze
Name	Stimmen
Mutscheller, Ursula	910
Hauser, Christian	575
Gentner, Helmut	725
Matuschek, Rita	542

II. Ortschaftsrat Aalen-Ebnat

<i>Wahlberechtigte</i>	<i>2.545</i>
<i>Wähler</i>	<i>1.452</i>
<i>Wahlbeteiligung</i>	<i>57,1 %</i>
<i>Ungültige Stimmzettel</i>	<i>35</i>
<i>Gültige Stimmzettel</i>	<i>1.417</i>
<i>Gültige Stimmen</i>	<i>15.850</i>

Wohnbezirk	CDU gültige Stimmen	Si	FREIE WÄHLER EBNAT gültige Stimmen	Si	SPD gültige Stimmen	Si
Ebnat	7.099	5	3.880	3	3.390	2
Affalterwang	459	1	0	0	279	0
Niesitz	491	1	0	0	252	0
Zusammen	8.049	7	3.880	3	3.921	2
darunter Mehrsitze dazu Ausgleichssit- ze		1				1
Insgesamt	8.049	7	3.880	3	3.921	3

Der neue Ortschaftsrat hat 13 Mitglieder.

Die Wahlbeteiligung lag bei 57,1 Prozent.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten wurden gewählt:

CDU	7 Sitze
Name	Stimmen
Traub, Manfred	2003
Grieser, Uwe	1426
Schubert, Joachim	679
Spiller, Stefan	702
Kuske, Tamara	664
Schill, Viktor	459
Wankmüller, Thomas	491
Freie Wähler	3 Sitze
Name	Stimmen
Gentner, Eugen	1078
Weber, Lothar	1687
Wunderle, Josef	802

SPD	3 Sitze
Name	Stimmen
Mysliwitz, Bernhard	796
Bösner, Gerhard	964
Kastner, Silke	556

III. Ortschaftsrat Aalen-Fachsenfeld

Wahlberechtigte	2.891
Wähler	1.495
Wahlbeteiligung	51,7 %
Ungültige Stimmzettel	57
Gültige Stimmzettel	1.438
Gültige Stimmen	16.248

Wohnbezirk	SPD gültige Stim- men	Si	CDU gültige Stim- men	Si	FWV gültige Stim- men	Si	AKTIVE BÜRGER gültige Stimmen	Si
Insgesamt	5.281	4	4.852	4	5.197	4	918	0

Der neue Ortschaftsrat hat 12 Mitglieder.

Die Wahlbeteiligung lag bei 51,7 Prozent.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten sind gewählt:

SPD	4 Sitze
Name	Stimmen
Fuchs, Barbara	1082
Kümmel, Hans	949
Eckstein, Anette	634
Däffner, Berthold	621
CDU	4 Sitze
Name	Stimmen
Höschle, Günter	593
Schmid, Johannes	945
Hofmann, Rainer	676
Pfleiderer, Christian	998
FWV	4 Sitze
Name	Stimmen
Opferkuch, Jürgen	1386
Kübler, Roland	780
Kollmann, Sabine	448
Schrimpf, Bernhard	476

V. Ortschaftsrat Aalen-Hofen

<i>Wahlberechtigte</i>	<i>1.660</i>
<i>Wähler</i>	<i>936</i>
<i>Wahlbeteiligung</i>	<i>56,4 %</i>
<i>Ungültige Stimmzettel</i>	<i>19</i>
<i>Gültige Stimmzettel</i>	<i>917</i>
<i>Gültige Stimmen</i>	<i>8.721</i>

<i>Wohnbezirk</i>	<i>CDU</i> <i>gültige Stimmen</i>	<i>Si</i>	<i>SPD</i> <i>gültige Stimmen</i>	<i>Si</i>
<i>Insgesamt</i>	5.718	7	3.003	3

Der neue Ortschaftsrat hat 10 Mitglieder.

Die Wahlbeteiligung lag bei 56,4 Prozent.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten sind gewählt:

CDU	7 Sitze
Name	Stimmen
Ilg, Patriz	1397
Köder, Regina	595
Ladenburger, Franz Xaver	592
Mayer, Michael	450
Newerkla, Eduard	475
Staudacher, Fritz	529
Stock, Georg	701
SPD	3 Sitze
Name	Stimmen
Stock, Horst	612
Wagner, Thomas	514
Merz, Florian	365

V. Ortschaftsrat Aalen-Unterkochen

<i>Wahlberechtigte</i>	<i>3.714</i>
<i>Wähler</i>	<i>1.856</i>
<i>Wahlbeteiligung</i>	<i>50,0 %</i>
<i>Ungültige Stimmzettel</i>	<i>71</i>
<i>Gültige Stimmzettel</i>	<i>1.785</i>
<i>Gültige Stimmen</i>	<i>23.528</i>

<i>Wohnbezirk</i>	<i>CDU</i> <i>gültige Stim-</i> <i>men</i>	<i>Si</i>	<i>SPD</i> <i>gültige Stim-</i> <i>men</i>	<i>Si</i>	Freie Wähler Unterkochen <i>gültige Stim-</i> <i>men</i>	<i>Si</i>	<i>AKTIVE</i> <i>BÜRGER</i> <i>gültige Stim-</i> <i>men</i>	<i>Si</i>
<i>Insgesamt</i>	7.140	4	10.353	7	4.958	3	1.077	0

Der neue Ortschaftsrat hat 14 Mitglieder.

Die Wahlbeteiligung lag bei 50,0 Prozent.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten sind gewählt:

SPD	7 Sitze
Name	Stimmen
Maier, Karl	2476
Matzik, Heidi	1451
Mayer, Josef	1216
Willier, Brigitte	919
Gall, Kurt	897
Lechner, Martina	629
Zeller, Matthias	553
CDU	4 Sitze
Name	Stimmen
Funk, Anton	1088
Rieger, Otto Eberhard	971
Katzer, Herbert	942
Starz, Ulrich	1379
FW Liste	3 Sitze
Name	Stimmen
Thalheimer Johannes	1425

Fähnle, Martin	439
Wiesenfarth, Rainer	381

VI. Ortschaftsrat Aalen-Waldhausen

Wahlberechtigte	1.828
Wähler	1.095
Wahlbeteiligung	59,9 %
Ungültige Stimmzettel	43
Gültige Stimmzettel	1.052
Gültige Stimmen	11.488

Wohnbezirk	UBL gültige Stimmen	Si	CDU gültige Stimmen	Si	SPD gültige Stimmen	Si
Waldhausen	4.040	4	3.275	4	712	0
Arlesberg	217	0	450	1	0	0
Beuren	149	0	486	1	0	0
Brastelburg	693	1	650	0	0	0
Simmisweiler	481	1	192	0	143	0
Zusammen	5.580	6	5.053	6	855	0
darunter Mehrsitze dazu Ausgleichssit- ze				1		1
Insgesamt	5.580	6	5.053	6	855	1

Der neue Ortschaftsrat hat 13 Mitglieder.

Die Wahlbeteiligung lag bei 59,9 Prozent.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten sind gewählt:

CDU	6 Sitze
Name	Stimmen
Brenner, Herbert	1313
Dambacher, Jürgen	522
Grabowski, Renata	308
Weller-Zurke, Clarissa	294
Nuding, Anton	450
Dambacher, Karl	486
UBL	6 Sitze
Name	Stimmen
Reiger, Helmut	837
Thorwarth, Michael	706
Hahn, Sabine	670
Eiberger, Oliver	672
Gentner, Patriz	693
Borst, Stephan	277
SPD	1 Sitz
Name	Stimmen
Barth, Steffen	321

VII. Ortschaftsrat Aalen-Wasseralfingen

<i>Wahlberechtigte</i>	<i>8.677</i>
<i>Wähler</i>	<i>3.866</i>
<i>Wahlbeteiligung</i>	<i>44,6 %</i>
<i>Ungültige Stimmzettel</i>	<i>165</i>
<i>Gültige Stimmzettel</i>	<i>3.701</i>
<i>Gültige Stimmen</i>	<i>59.004</i>

<i>Wohnbezirk</i>	<i>CDU</i> <i>gültige</i> <i>Stimmen</i>	<i>Si</i>	<i>SPD</i> <i>gültige</i> <i>Stimmen</i>	<i>Si</i>	<i>GRÜNE</i> <i>gültige</i> <i>Stimmen</i>	<i>Si</i>	<i>Freie</i> <i>Wähler</i> <i>gültige</i> <i>Stimmen</i>	<i>Si</i>
<i>Wasseralfingen</i>	22.934	7	16.854	5	7.092	2	9.583	3
<i>Affalterried</i>	1.418	1	826	0	297	0	0	0
<i>Zusammen</i>	24.352	8	17.680	5	7.389	2	9.583	3
<i>darunter Mehrsitze</i> <i>dazu Ausgleichssit-</i> <i>ze</i>								
<i>Insgesamt</i>	24.352	8	17.680	5	7.389	2	9.583	3

Der neue Ortschaftsrat hat 18 Mitglieder.

Die Wahlbeteiligung lag bei 44,6 Prozent.

Folgende Kandidatinnen und Kandidaten wurden gewählt:

CDU	8 Sitze
Name	Stimmen
Hadlik, Harald	2804
Roder, Alfred	2141
Fuchs, Josef	2284
Wolter, Thomas	1691
Braun, Volker	1801
Köditz, Peter	1624
Albrecht, Nikolaus	1738
Kurz, Josef	1418
SPD	5 Sitze
Name	Stimmen
Hatam, Andrea	3045
Ott, Peter	1678
Jenner, Albrecht	1459
Steidle-Emden, Alexandra	1441

Wessely, Tobias	1261
GRÜNE	2 Sitze
Name	Stimmen
Graule, Michael	1144
Huber-Ronecker, Sigrun	973
Freie Wähler	3 Sitze
Name	Stimmen
Fetzer, Franz	1929
Wörz, Michael	838
Roder, Frank	1062

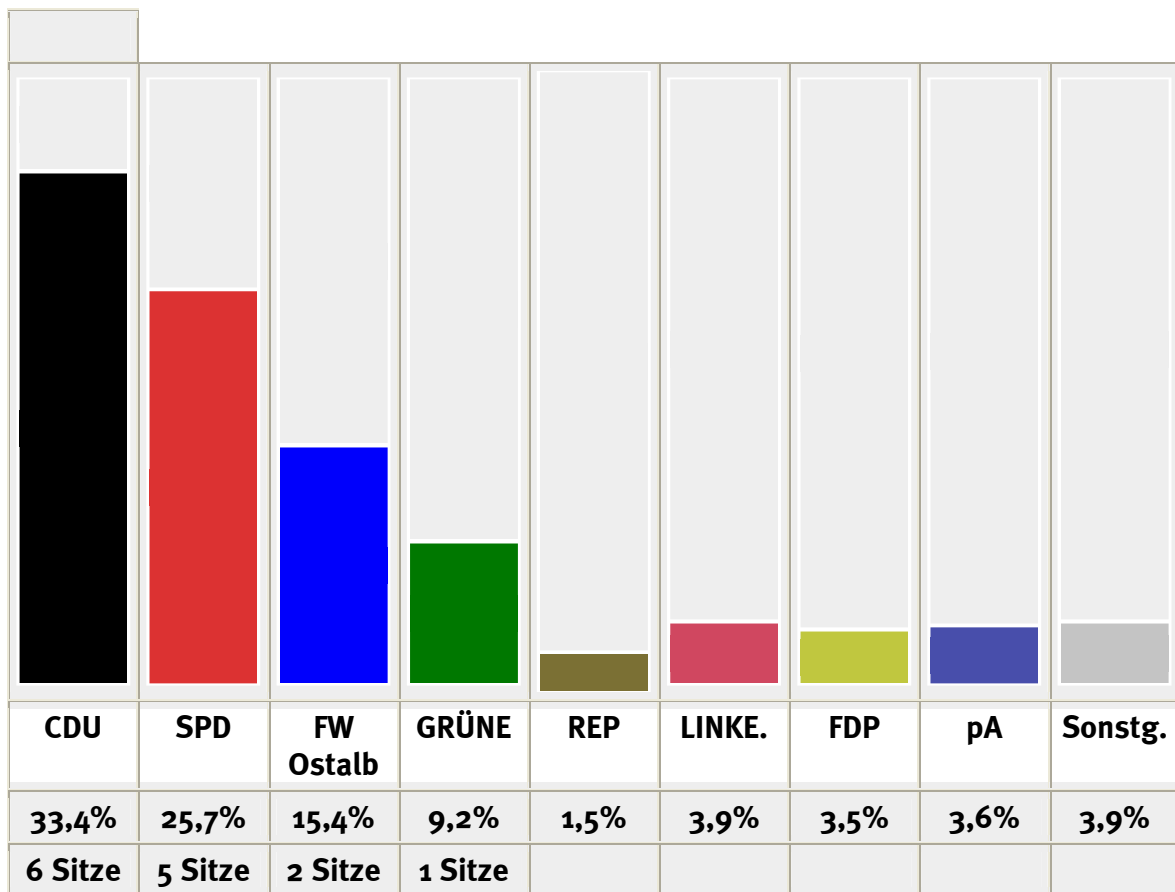
IV. Wahl des Kreistags am 7. Juni 2009

2009			2004	
Wahlvorschlag	Prozent	Sitze	Prozent	Sitze
CDU	33,4	6	41,2	6
SPD	25,7	5	30,4	5
FW Ostalb	15,4	2	7,1	1
Bündnis 90 / Die Grünen	9,2	1	8,8	1
Die Republikaner	2,1	0	2,1	0
Die Linke	3,9	0	nicht angetreten	
FDP	3,5	0	nicht angetreten	
Pro Aalen	3,6	0	nicht angetreten	
Sonstige Parteien	3,9	0		

Bei den Ergebnissen sind mögliche Ausgleichssitze nicht berücksichtigt.
Die Wahlbeteiligung in Aalen lag bei 46,5 Prozent, 2004 lag sie in Aalen bei 47,5 Prozent.

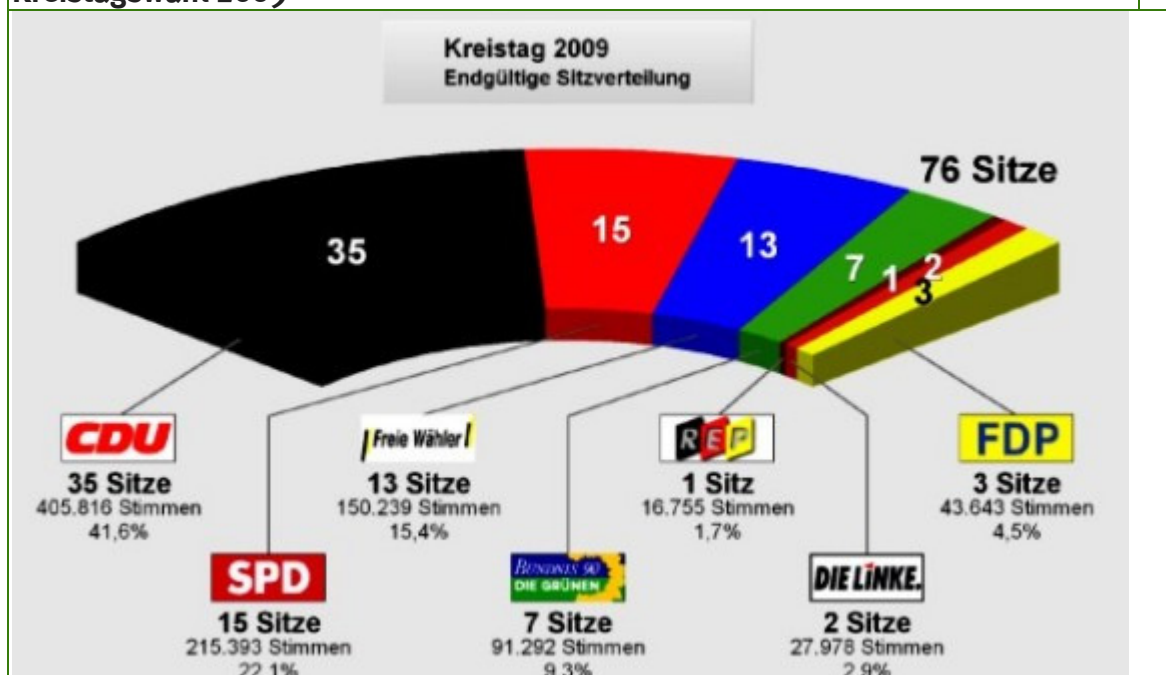
Ergebnis Kreistag 2009 Aalen

**Endergebnis
72 Wahlbezirke**



Wahlberechtigte: 49.744
Wahlbeteiligung: 46,5%

Kreistagswahl 2009



Gewählte Bewerberinnen/Bewerber

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

Dr. Schwerdtner, Eberhard, Aalen, Walkstr. 73/1
 Heim-Wenzler, Jutta, Aalen, Mittelbachstr. 21
 Ladenburger, Maximilian Otto, Aalen, Heimatsmühle 1
 Brenner, Herbert, Aalen, Albstr. 106
 Barth, Ursula, Aalen, Walkstr. 66
 Traub, Manfred, Aalen, Wittelsbacher Str. 6

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Haußmann, Ulla MdL, Aalen, Schneeweg 12
 Fehrenbacher, Wolf-Dietrich, Aalen, Mauerstr. 9
 Richter, Bernhard, Aalen, Bismarckstr. 89
 Mischko, Josef, Aalen, Wellandstr. 5
 Maier, Karl, Aalen, Kellersteige 21

Freie Wähler Ostalbkreis

Gerlach, Martin, Aalen, Gutenbergstr. 19
 Thalheimer, Johannes, Aalen, Kellersteige 27

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE)

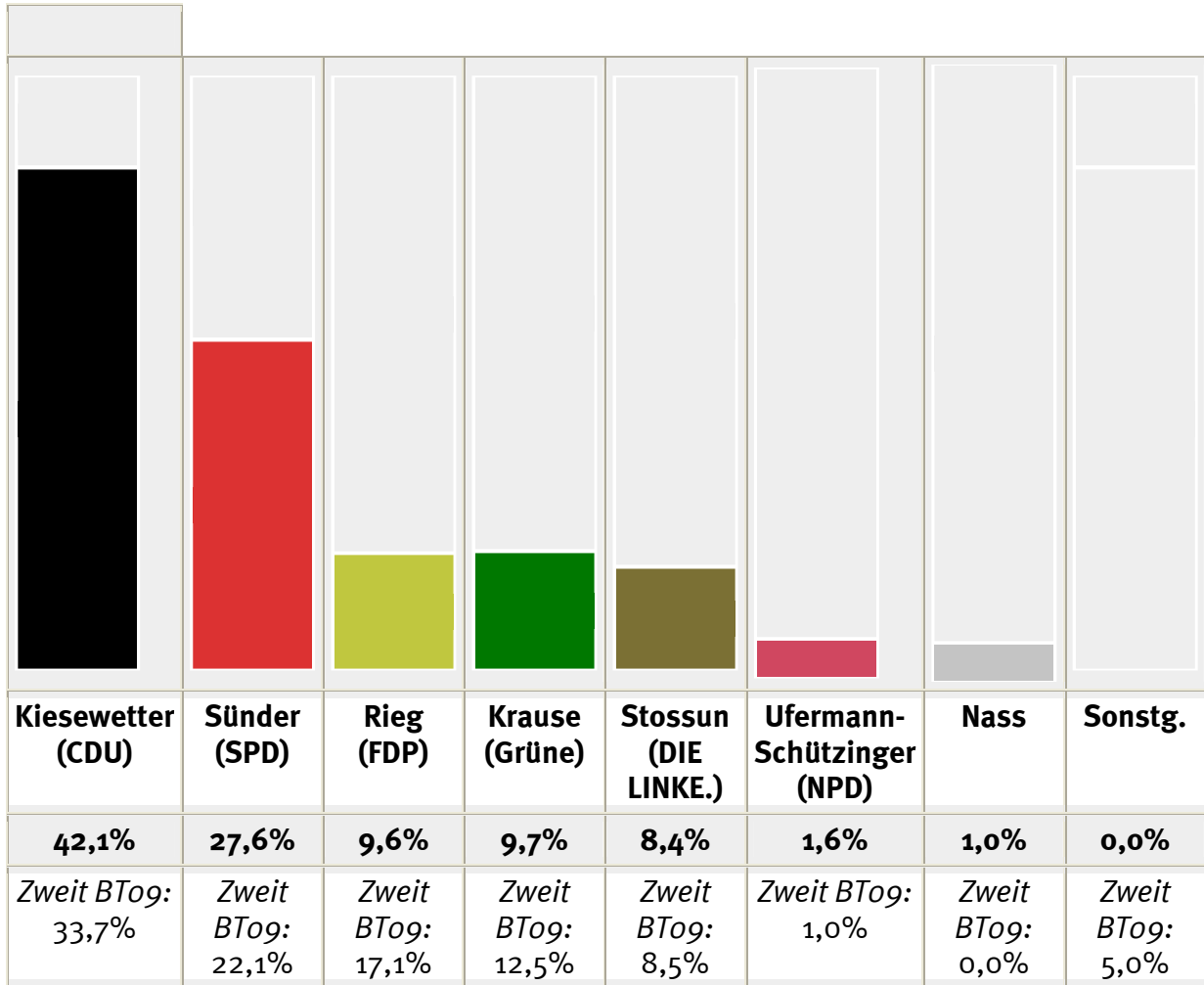
Zumhasch, Ulrich, Aalen, Schlossäckerring 104/1

DIE LINKE

Hamm, Roland, Aalen, Jahnstr. 34
 Stossun, Veronika, Aalen, Schneideräckerstr.

V. Bundestagswahl am 27. September 2009

Endergebnis
73 Wahlbezirke



Wahlbeteiligung: 71,0%

									S

036-07 Beauftragte für Chancengleichheit und demografischen Wandel

Beratung / Beratungsvermittlung

Im Jahr 2009 wurden 186 Beratungsgesprächen geführt, davon 104 externe Gesprächen . 27% wurden im Zusammenhang mit Gewaltandrohung oder – ausübung geführt. Gesondert erfasst sind dabei die Fälle körperlicher Gewalt mit einem leichten Anstieg auf 42 Fälle, psychisch/emotionaler Art mit 4 und sexueller Belästigung/Missbrauch mit insgesamt 4 Fällen. Speziell bei häuslicher Gewalt ausgeübt durch Familienmitglieder verzeichneten wir eine Anzahl von 48 Gesprächen, 10 mehr als im vergangenen Jahr. Fälle mit Trennung/Scheidungsproblemen liegen bei knapp 14% , ähnlich die Zahl im Bereich Stalking. Trotz der anhaltenden Wirtschaftskrise sanken Beratungen finanzieller Art auf 2,1% und die der Arbeitssuche auf 1,6%. Im Bereich der rechtlichen Fragen verzeichneten wir einen geringen Anstieg von 12 auf 13 Fälle. Konstant zeigte sich die Zahl der Migrantinnen mit 19,6%. Ganz fielen in 2009 Beratungen zu Kinderbetreuung, Isolation/Depression und Schwangerschaft heraus.

Aalener Modell

Im Jahr 1995 wurden Frauenschutzwohnungen eingerichtet, um von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und Kindern Schutz und Hilfe zu bieten. Gemeinsam mit der für das Platzverweisverfahren am Landratsamt Ostalbkreis zuständigen Sozialarbeiterin übernimmt die Beauftragte für Chancengleichheit die Betreuung der acht Schutzwohnungen. Hausmeistertätigkeit wird durch eine Teilzeitbeschäftigte des Frauenbüros ausgeübt.

In den sechs längerfristigen Übergangswohnungen, welche bis zu vier Jahre genutzt werden können und zwei voll möblierten Notfallwohnungen, ausschließlich zur Kurzzeitunterbringung, können von häuslicher Gewalt betroffene Frauen sich ein selbstständiges Leben schaffen.

Zu den Betreuungsaufgaben dabei zählen:

- Krisenintervention,
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung
- und die Begleitung zur Selbstständigkeit und eigenen Lebenssteuerung.

Seit Ihrer Einführung 1995 konnten in den Notfallwohnungen 25 Frauen und 31 Kinder, in den sechs Übergangswohnungen 57 Frauen und 97 Kinder untergebracht werden. 2009 nutzten diesen Schutz insgesamt 42 Frauen und Kinder. Seit mittlerweile 15 Jahren wurden nunmehr 109 Frauen und 171 Kindern beim Aufbau eines neuen Lebens unterstützt. Ebenso wie im Vorjahr konnte ein ausschließlich aus Spendengeldern finanziertes therapeutisches Konzept für die Betroffenen installiert werden.

Demografischer Wandel

Leitbildentwicklung

Nachdem im Jahr 2008 erstmals das Thema Demografischer Wandel in einer internen Arbeitsgruppe behandelt wurde, ist der Frauenbeauftragten im Jahr 2009 dieses Thema zur Bearbeitung im Sinne einer Fortschreibung des Aalener Leitbildes übertragen worden. Es erfolgte eine Umbenennung in „Beauftragte für Chancengleichheit und Demografischen Wandel“.

Aufbauend auf die Ergebnisse des Jahres 08, die in Schriftform in „Frauen im Alter- Hinweise zur Demografischen Entwicklung in Aalen“ vorliegen, wurden 2009 mehrere Zukunftswerkstätten mit Blick auf die Entwicklungen bis 2025 durchgeführt:

Gemeinsam mit VHS und der lokalen Agenda ein workshop, dessen Ergebnisse im Januar 09 der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Die Beteiligten wurden über ein kompliziertes Filtersystem gemeinsam mit dem Organisationsamt als Querschnitt durch die Bevölkerung ermittelt

Am 25.4.09 wurde in der Hochschule eine weitere Zukunftswerkstatt „Studentenstadt Aalen 2025“ durchgeführt. Federführung hierbei lag bei dem Masterstudiengang Industriel Management

Im November konnte in Kooperation mit dem Stadtjugendreferat ein weiterer workshop mit 14 – 17-jährigen Jugendlichen durchgeführt werden.

Für das Jahr 2010 ist eine Zukunftswerkstatt mit Zielgruppe SeniorInnen angedacht.

Die Ergebnisse der workshops fließen als zielgruppenorientierte Bürgerbeteiligung in den Prozess der Leitbildentwicklung mit ein.

Bevölkerungsprognose

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 29.1.09 wurde an den Freien Statistiker Tilmann Häuser der Auftrag erteilt, eine Bevölkerungsprognose „Aalen 2025“ so zu erstellen, dass diese im Hause weiter fortschreibbar durch die Statistikstelle in Amt 62 sein solle.

Erste Ergebnisse lagen im Rahmen der EU-Ausschreibung „EULE“ bereits im Sommer 09 vor, so dass in zwei internen Workshops am 11. und 25.9. diese durch besonders tangierte Ämter, bzw. deren Amtsleitungen gewertet werden konnten. In einem weiteren Workshop wurden diese Ergebnisse der Verwaltungsspitze vorgestellt und durch diese priorisiert.

2010 soll dieser Prozess nun in den Gemeinderat getragen und hier zur Umsetzung geführt werden.

Aktivitäten innerhalb der Stadtverwaltung und Stadtwerke Aalen

Wie auch in den vergangenen Jahren, konnten 2009 wieder 2 Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen von Stadtverwaltung und Stadtwerke durchgeführt werden:

- 08.10. Seminar „Gesprächsführung – Gespräche souverän und überzeugend führen“ um selbstgesetzte Ziele zu erreichen.
- 04.12. Thema „Grundlagen moderner Führung“ für Frauen in Führungspositionen. Mitarbeitermotivation, -kommunikation und Kontrollgespräche effektiv zu gestalten.

Die Nachfrage an geschlechtsspezifischen Fortbildungsangeboten auf Mitarbeiter- und Führungsebene hält kontinuierlich an, so dass weiterhin 2 Seminare pro Jahr geplant werden können.

Gremienarbeit

- Mitarbeit in gemeinderätlichen Gremien und Ausschüssen
- Mitwirkung bei Einstellungs- und Bewerbungsverfahren von Frauen und Männern, um die Chancengleichheit beider Geschlechter zu wahren.
- Einführung der Auszubildenden in die Geschlechterdemokratie und die Frauenförderung
- Stimmberechtigtes Mitglied in der Strukturkommission
- Beratendes Mitglied LOB
- Stimmberechtigtes Mitglied im Arbeitskreis Personalentwicklung

Aktivitäten innerhalb der Stadt Aalen

- Am internationale Frauentag 2009 fanden verschiedene Veranstaltungen statt: Mit einem „Lesehunger“ konnte man den Morgen des 8. März im Rambazamba bei Geschichten zu bemerkenswerten Frauen beginnen. Auf dem anschließenden Sektempfang und den Begrüßungsworten von Baubürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler, konnte den szenarisch Zitierten bekannter Frauen durch die Frauentheatergruppe Drama Damen gelauscht werden. Mit dem Menü „gender con carne“ von Heidi Boner-Schilling und dem traditionellen Bufett der Regenbogenfrauen ging der Abend zu Ende. Nachmittags gab es ein Angebot speziell für Mädchen: technik und bewegung im Haus der Jugend. Großes Interesse fand auch die filmische Abendgestaltung im Kino am Kocher mit der Dokumentation „Rosa Luxemburg“.
- Die Fünf Veranstaltungen in der Reihe „Frau des Monats“ wurden gut besucht.
- Aufmerksam gemacht wurde mit dem Vortrag „Die Lust der Frauen, Politik zu machen“ am 25.05. von Antje Schrupp auf die im Juni statt findende Kommunalwahl.
- Das Projekt „Mädchen und Technik“ verfolgte auch im Jahr 2009 seiner Zielsetzung, Mädchen auf verschiedenen Ebenen den Zugang zur Technik zu ermöglichen. Den Modulen des Projekts folgend fanden zuerst in Kindergärten, dann Schulen und zum Ende des Jahres speziell für LehrerInnen, SozialarbeiterInnen und andere Interessierte informative Workshops zum Thema Technik statt. Im Sommer des Jahres fanden zwei „Sommercamps“ für Mädchen an der Hochschule statt. Ab dem 16.04. ist es Mädchen möglich, in Form des „Technik-Pass“ nicht nur Biografien von Frauen in typischen Männerberufen zu lesen, sondern auch den Praktikumnachweis bei Unternehmen der Regionen zu erhalten.
- Das Aalener Frauenhandbuch zum Abschluss der Kommunalwahlen aktualisiert und neu aufgelegt.

Weitere Aktivitäten:

- Das Büro für Chancengleichheit gab zum „Equal Pay Day“ 2009 die Broschüre „Minijob“ heraus, welche sich mit Tipps und Wissenswerten rund um die Thematik befasst.
- Die „Zukunftswerkstatt“ erarbeitete 2009 eine repräsentative Auswahl an Aalener EinwohnerInnen zur städtischen Gestaltung und Entwicklung. In Kooperation mit der VHS, der Landeszentrale für politische Bildung und der lokalen Agenda wurden anhand dieser Methode gemeinsam vielfältige und nützliche Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer herausgearbeitet.
- Am 16. Juli wurde im Kino am Kocher der Film „Die Schuld eine Frau zu sein“, eine Befreiungsgeschichte im Rahmen des bundesweiten Filmfestivals publiziert. Anschließend konnte gemeinsam mit der Beauftragte für Chancengleichheit diskutiert werden.
- Zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ wurde gemeinsam mit den Gleichstellungsbeauftragten aus Ellwangen, Schwäbisch Gmünd und dem Ostalbkreis ein einwöchiges Veranstaltungsprogramm dargeboten. Beginnend in Schwäbisch Gmünd und Ellwangen z.B. mit Vorträgen von Prof. Dr. Lea Ackermann, konnte man in Aalen den 25.11. und den folgenden Tag einen Film mit anschließender Diskussion und einem Selbstverteidigungskurs erleben.

Regionale / überregionale Aktivitäten

- Die RAG (Regionale Arbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragten im Ostalbkreis) traf sich dreimal
- Am 20.05. und am 28.10.2009 tagte der Europäische Sozialfonds („ESF“).
- Die LAG (Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragten) hielt 2 Sitzungen ab, davon eine im Februar 2009 in Bad Urach und eine am Bodensee im Juni 2009.
- Ab November 09 übernimmt die Beauftragte für Chancengleichheit der Stadt Aalen wieder das Sprecherinnenamt der Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbeauftragten in Baden-Württemberg

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

101-30 Zahl der Einwohner

Die Einwohnerzahl hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stichtag	Deutsche	Ausländer	Zusammen
31.12.2008	59.781	6.302	66.083
31.03.2009	59.757	6.338	66.095
30.06.2009	59.616	6.344	65.960
30.09.2009	59.560	6.284	65.844
31.12.2009	59.487	6.253	65.740

104-30 Ausländerwesen

Die Zahl der in Aalen lebender Ausländer ist im Jahr 2009 mit 6.253 (V): 6.293) um 40 Personen zurückgegangen. Nach Nationalitäten geordnet ergibt sich bei den ausländischen Einwohnern Aalens folgendes Bild:

	2009	2008
Europa		
Bosnien-Herzegowina	138	143
Bulgarien	36	28
Frankreich	32	34
Griechenland	197	191
Italien	772	789
KOSOVO (*1= seit 17.02.2008 eigenständiger Staat)	105	15 (*1)
Kroatien	379	378
Mazedonien	131	132
Österreich	115	118
Polen	128	146
Portugal	39	54
Rumänien	63	58
Russische Föderation	173	146
Serbien und Montenegro	252	300

	2009	2008
Slowakei	28	28
Slowenien	110	106
Spanien	41	34
Türkei	2.296	2.337
Ukraine	93	87
Ungarn	44	41
Vereinigtes Kö- nigreich (Großbritannien)	21	23
Sonstige	162	215
Zwischensumme	5.355	5.403
 Afrika		
Algerien	13	13
Nigeria	13	15
Kongo, Republik	12	12
Togo	20	20
Sonstige	75	67
Zwischensumme	133	127
 Nord- und Süd- amerika		
Brasilien	28	27
Chile	9	11
Vereinigte Staa- ten	49	50
Sonstige	49	45
Zwischensumme	135	133
 Asien		
Afghanistan	29	32
China	30	34
Kasachstan	52	48
Libanon	40	38
Malaysia	17	19
Pakistan	54	68

	2009	2008
Sri Lanka	86	88
Thailand	61	67
Vietnam	107	94
Sonstige	123	121
Zwischensumme	599	609
Australien		
Australien	3	3
Sonstige	2	1
Zwischensumme	5	4
Staatenlos oder Ungeklärt	26	17
Zwischensumme	26	17
Gesamtzahl al- ler ausländi- schen Einwoh- ner:	6.253	6.293

105-66 Verkehrszeichendienst

Fahrbahnmarkierung

Materiallieferung	25.000
Dauermarkierung durch Fremdfirma	
Personalkosten Bauhof	23.000
Gesamtausgaben Fahrbahnmarkierung	48.000

Verkehrszeichen

Wegweisung	6.000
Verkehrszeichen	28.000
Unfallschäden	
Personalkosten Bauhof	96.000

Gesamtausgaben Verkehrszeichen **130.000**

Lichtsignalanlagen

Neue LSA	
Umbau, Programmänderung	20.000
Wartungsverträge	60.000
Entstörung, Ersatzteile	12.000
Glühlampen	2.000
Unfallschäden	
Personalkosten Bauhof	37.000

Gesamtausgaben Lichtsignalanlagen **131.000**

Sonstiges

Leit- und Schutzeinrichtung	2.000
Parkuhren, Parkscheinautomaten	6.000
Personalkosten Bauhof	16.000

Gesamtausgaben Sonstiges **24.000**

Stromkosten für Verkehrszeichen Noch nicht
bekannt

**Unterhaltung Straßenbeleuchtung ohne
Energiekosten** **235.000**

Weihnachtsbeleuchtung **20.000**

106-30 Verkehrsordnungswidrigkeiten

		2009	2008
a)	Verwarnungs- und Bußgeldverfahren	70.050	82.929
b)	Zahlkartenverwarnungen durch städt. Vollzugsdienst	27.735	29.034
c)	Rotlichtüberschreitungen	462	543
d)	Geschwindigkeitsüberwachung		

		2009	2008
	- stationäre Messungen	32.323	42.327
	- mobile Messungen	5.828	5.324
e)	Verkehrs-Owi-Anzeigen durch Polizeivoll- zugsdienst, Unfälle und sons- tige Owi	3.350	5.420
f)	Fahrverbote	182	244
g)	Verwarnungs- und Bußgeld- aufkommen	1.288.487	1.591.706

Anordnungen für Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum nach § 45 Abs. 6 StVO

	2009	2008
kleinere Maßnahmen z.B. Aufstellen von Containern, Gerüs- ten, usw.	98	60
kurzzeitige Aufgrabungen für Gas, Was- ser, Kanal (Anschlüsse etc.)	48	52
Aufgrabungen für die Telekom, EnBW- ODR und SWA	21	22
Straßen- und Gehwegausbau, Kanalisa- tion, Gas- und Wasserleitungsbau	73	95
Großbaustellen	2	3
Lagerung von Baumaterialien und Bean- spruchung wegen Hochbaumaßnahmen, Baumfällarbeiten, etc.	60	88
Straßenfeste, Ausstellungen, Märkte, Fußballspiele, etc.	46	57
Jahresgenehmigungen für SWA, Tele- kom, EnBW, etc.	9	8
Gesamt	357	385

Schwertransporte

		2009	2008
a)	Anhörungen nach § 29 Abs. 3 und 46 Abs. 1 StVO	1748	1199
b)	Ausgestellte Er- laubnisse nach § 29 Abs. 3 und § 46 Abs. 1 StVO	618	734

Sonstiges

	2009	2008
Ausnahmegenehmigungen zur Parker- leichterung für Schwerbehinder- te/besondere Gruppen	202	230
- Ablehnungen		26
Sondernutzungserlaubnisse auf Dauer und einmalige Sondernutzungserlaub- nisse		431
Motorsportliche Veranstaltungen, Rad- und Skiwanderungen	5	5
Volksmärsche, Festzüge, Prozessio- nen, Straßenfeste	3	50
Ausnahmegenehmigungen zum Befah- ren	519	455
gesperrter Straßen und Erlaubnisse zum Halten	dauer 309	dauer 242
zum Be- und Entladen in der Fußgän- gerzone		einzel 213
Parkerlaubnisse für Marktbeschicker		45
Plakatierungserlaubnisse	65	191

	2009	2008
Ausnahmegenehmigungen von der Gurtanschnallpflicht, Schutzhelmtragepflicht	9	7
Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot / Ferienreiseverordnung	0	23
Bewohnerparkausweise	195	204
Berechtigungsachweise zum Befahren der Fußgängerzone	4	7
Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Ebnater und Himmlinger Steige für LKW über 7,5 to	220	259
Jahresparkgenehmigungen für Handwerker	41	41
Sondernutzungserlaubnisse für Baustelleneinrichtungen	47	43

Verkehrsschauen

	2009	2008
Mit den Vertretern der Landespolizei, des Straßenbauamtes Ellwangen sowie der Bezirksämter und Geschäftsstellen wurden durchgeführt	26	22
Tagesordnungspunkte	228	251

107-30 Fischereischeine

Im Jahr 2009 wurden in Aalen und Wasseralfingen insgesamt 274 (229) Jugend-, Jahres- und Fünfjahresfischereischeine verlängert bzw. neu ausgestellt.

Parkausweise

Parkausweise für besondere Gruppen:	17 (17)
Parkausweise aG/Bl:	156 (176)

109-30 Waffen- und Sprengstoffwesen

Vom Rechts- und Ordnungsamt wurden 24 (43) Waffenbesitzkarten/Waffenscheine, 17 (21) Kleine Waffenscheine, 4 (10) Europäische Feuerwaffenpässe und 26 (30) Sprengstofferlaubnisse/Befähigungsscheine ausgestellt bzw. verlängert.

110-30 Feuerlöschwesen

Die Mannschaftsstärke der Freiwilligen Feuerwehr betrug zum Ende des Jahres 277 (274) Mann. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 102 (104) Mitgliedern. Die Freiwillige Feuerwehr wurde zu folgenden Einsätzen gerufen:

	2009	2008
Klein-, Mittel- und Großbrände	60	55
Blinde Alarmer/Fehlalarme	93	77
Mutwillige Alarmer	3	4
Örtliche und überörtliche Öleinsätze/Gefahrgut	54	51
Sonst. Einsätze und techn. Hilfeleistungen	87	85
Hochwassereinsätze/Sturmeinsätze	9	14
insgesamt	306	286

111-30 Zentrale Atemschutzwerkstatt

Der Zentralen Atemschutzwerkstatt bedienen sich 28 (28) Gemeinden des Ostalbkreises, 15 (15) Betriebe mit Werksfeuerwehren, die Stadtwerke Aalen, sowie die Fernleitungsbetriebsgesellschaft (FBG), Landratsamt Aalen, THW Aalen, THW Ellwangen, GOA, Landeswasserversorgung, Fa. Zeiss.

112-30 Gewerbeangelegenheiten

Im Laufe des Jahres 2009 wurden in Aalen

628 (630) Gewerbebeanmeldungen

518 (514) Gewerbeabmeldungen

177 (197) Gewerbeummeldungen bearbeitet.

Außerdem wurden 7 (7) Reisegewerbekarten neu ausgestellt bzw. verlängert.

113-30 Fundwesen

Beim Fundamt wurden im Jahr 2009 insgesamt 1.249 (1.143) Fundgegenstände abgegeben.

Für die nicht abgeholten Fundsachen von 2008 wurden 2 (2) Versteigerungen durchgeführt, bei denen ein Erlös von 2.697,00 € (2.157,00 €) erzielt wurde.

114-30 Gaststättenwesen

Zum 31.12.2009 bestanden in Aalen folgende Gaststättenbetriebe:

	2009	2008
Hotel, Schank- und Speise- wirtschaften, Cafes	247	247
Vereinsheime, kirchl. Ver- sammlungsräume	70	70
Imbissstuben und Verkaufs- kioske	15	16
Spielhallen und Spielcasinos	16	17
Gaststätten, die nur noch zur Aufrechterhaltung der Erlaubnis bewirtschaftet werden	1	1
insgesamt	349	351

Im Berichtsjahr wurden 47 (51) Gaststätten neu eröffnet oder übernommen. Außerdem wurden 314 (312) Gestattungen für die Bewirtschaftung anlässlich von Vereinsfeiern, Kinderfesten, Reichsstädter Tage, usw. ausgestellt. Im Laufe des Jahres wurden 136 (136) Verkürzungen der Sperrzeit für Feiern und für Abendlokale erteilt.

115-30 Bestattungswesen

In der Zeit vom 01. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 wurden durch das Rechts- und Ordnungsamt insgesamt 5.021 (4.174) Erlaubnisse zur Feuerbestattung an die Feuerbestattung Ostwürttemberg AG erteilt.

116-30 Sühneverfahren vor der Vergleichsbehörde

Im Berichtsjahr ist 1 (0) Sühneverfahren bei der Vergleichsbehörde eingeleitet worden.

117-30 Personenstandswesen

Bei den Standesämtern Aalen, Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld, Hofen, Unterkochen, Waldhausen und Wasseralfingen sind folgende Personenstandsfälle beurkundet worden:

	Personenstandsfälle insgesamt		Geburten		
	2009	2008	2009	2008	
insgesamt	2.469	2.455	1.153	1.148	
davon Beurkundungen beim Standesamt					
Aalen	2113	2.059	1.152	1.141	
			darunter Totgeburten:		
			0	6	
Dewangen	35	32	0	0	
Ebnat	25	32	0	0	
Fachsenfeld	72	84	1	0	
Hofen	14	15	0	0	
Unterkochen	52	53	0	0	
Waldhausen	29	24	0	0	
Wasseralfingen	129	156	0	1	

2 Schulwesen

201-40 Schüler- und Klassenzahlen

Zum Stichtag 21. Oktober 2009 befanden sich für das Schuljahr 2009/2010 in den städtischen Schulen insgesamt 8.306 (8.490) SchülerInnen in 389 (385) Klasse

202-40 Betreuung ausländischer SchülerInnen

Der Anteil an ausländischen SchülerInnen beträgt dieses Jahr 10,24 % (10,79%).

Die Schillerschule hatte 2 (2) internationale Vorbereitungsklassen mit insgesamt 21 (15) SchülerInnen.

Ausländische Schüler sind eingeschult in den

Grund- und Hauptschulen	506 (588)	13,99% (15,82%)
Realschulen	180 (167)	9,31% (8,62%)
Gymnasien	95 (78)	3,92 % (3,14%)
Sonderschulen	72 (83)	23,45% (24,92%)

203-40 Grund- und Hauptschulen

Die Grund- und Hauptschulen in Aalen werden zur Zeit von insgesamt 3.617 (3.716) SchülerInnen in 186 (180) Klassen besucht. Es bestehen insgesamt

14 (14) Grundschulen mit 2.606 (2.699) SchülerInnen in 132 (129) Klassen

7 (7) Hauptschulen mit 1.011 (1.017) SchülerInnen in 54 (50) Klassen.

204-40 „Werkrealschule“ nach dem Modell 9 + 1

An dem Zusatzunterricht zur Vorbereitung auf das 10. Schuljahr nehmen in Schuljahr 2009/2010 insgesamt 226 (209) SchülerInnen teil. Darunter 125 (116) SchülerInnen in der 8. Klassenstufe und 101 (93) SchülerInnen in der 9. Klassenstufe der Hauptschulen.

Den Unterricht des 10. Hauptschuljahres der „Werkrealschule“ an der Bohlschule besuchen im Schuljahr 2009/2010 insgesamt 44 (35) SchülerInnen.

205-40 Sonderschulen

In der Hermann-Hesse-Schule wurden zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 insgesamt 220 (240) SchülerInnen in 21(24) Klassen unterrichtet.

Davon sind

141 (165) in 12 (15) Klassen in der Förderschule und
79 (75) in 9 (9) Klassen an der Schule für Erziehungshilfe.

Die Weitbrechtschule besuchen 87 (93) SchülerInnen in 8 (7) Klassen.

Im Schulkindergarten für Erziehungshilfe unter der Trägerschaft des Fördervereins Aufwind e.V. werden 26 (26) Kinder in 3 (3) Gruppen betreut.

206-40 Realschulen

In den 4 Realschulen werden unterrichtet:

Uhland-Realschule	584 (585) SchülerInnen in 22 (22) Klassen
Realschule auf dem Galgenberg	444 (428) SchülerInnen in 17 (17) Klassen
Kocherburg Realschule	278 (306) SchülerInnen in 12 (12) Klassen
Karl-Kessler-Realschule	627 (618) SchülerInnen in 23 (22) Klassen

207-40 Gymnasien

Neben den 3 berufsbildenden Gymnasien des Landkreises bestehen 3 allgemeinbildende Gymnasien als städtische Schulen.

Schubart-Gymnasium	894 (890) SchülerInnen in 36 (35) Klassen
Theodor-Heuss-Gymnasium	675 (696) SchülerInnen in 29 (30) Klassen
Kopernikus-Gymnasium	857 (896) SchülerInnen in 35 (36) Klassen

208-40 Städtische Betreuungsangebote

Ganztageschule Bohlschule

Die Bohlschule ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle Ganztageschule. Im Schuljahr 2009/10 werden 253 (262) Schülerinnen und Schüler betreut.

Betreuungsangebot Galgenberg

Seit dem Schuljahr 2000/01 findet an der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule, mit Unterstützung des Fördervereins Aufwind, eine ganztägige Betreuung statt.

Die Schillerschule wurde zum Schuljahr 2009/10 als offizielle Ganztageschule anerkannt. Derzeit nehmen 464 (299) Schülerinnen und Schüler dieses Angebot wahr.

Der Ganztagesbetrieb an der Hermann-Hesse-Schule wurde zum Schuljahr 2004/05 offiziell genehmigt. Derzeit nehmen 99 (150) Schülerinnen und Schüler daran teil.

Hofherrnschule Unterrombach

Im Rahmen des Bundesförderprogramms IZBB (Initiative Zukunft, Bildung und Betreuung) hat die Stadt Aalen bei der Hofherrnschule Räumlichkeiten für den geplanten Ganztagesbetrieb an dieser Schule erstellt.

Derzeit nehmen 142 (135) Schülerinnen und Schüler am Ganztagesbetrieb teil.

211-40 Fachhochschule Aalen

An der Fachhochschule werden zur Zeit folgende Fachbereiche geführt:

Augenoptik	
Chemie	
Elektronik/Techn. Informatik	
Mikro- und Feinwerktechnik/Mechatronik	
Ingenieurpädagogik	
Polymer Technology (Master)	
Maschinenbau/Fertigungstechnik	
Oberflächentechnik/Werkstoffkunde	
Allgemeiner Maschinenbau	
Betriebswirtschaft f. kl. und mit. Unternehmen	
Kunststofftechnik	
Wirtschaftsingenieurwesen	
Optoelektronik	
Internationale Betriebswirtschaft	
Informatik	
Photonics (Master)	
Internationale Betriebswirtschaft „Bachelor of Arts.“	
Science in Vision Science and Business (Master)	
Insgesamt sind immatrikuliert	

208-50 Schulische Betreuungsangebote der Stadt Aalen**Verlässliche Grundschule**

Die seit 1990 an den Aalener Grundschulen angebotene „Kernzeitenbetreuung“ wurde zum Schuljahr 2000/2001 durch die "Verlässliche Grundschule" abgelöst. Diese Betreuungsform soll den Bedürfnissen von Eltern Rechnung tragen, die aufgrund beruflicher oder privater Interessen eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder benötigen. Darüber hinaus soll über die eigentliche Betreuung hinaus auch die pädagogische Qualität des Unterrichts und des Lernens an der Grundschule gesichert und ausgebaut werden. Ab dem 1. August 2003 ging die Zuständigkeit für die „Verlässliche Grundschule“ vom Schul-, Sport- und Kulturamt auf das Amt für Soziales, Jugend und Familie über.

Das städtische Betreuungsangebot im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Insgesamt bieten 12 Aalener Grundschulen die "Verlässliche Grundschule" in städtischer Trägerschaft an. Die Betreuungszeit erstreckt sich vormittags von 6.45 bis 8.30 Uhr und nachmittags von 12.00 bis 13.30 Uhr. Die Gruppengröße soll dabei mindestens 10 und maximal 25 Kinder betragen. Das Land Baden Württemberg gewährt pro Schuljahr hierzu Zuschüsse in Höhe von 4.007,50 € (Betreuung vormittags) bzw. 3.435,00 € (Betreuung nachmittags). Im Schuljahr 2008/2009 wird das Betreuungsangebot wie folgt wahrgenommen:

Städtisches Betreuungsangebot	Schüler	Gruppen
GS Greutschule	81	5 (2 vormittags, 3 nachmittags)
GHS Hofherrnschule	37	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Rombachschule	38	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Grauleshofschule	37	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Langertschule	32	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Dewangen	34	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Braunenbergschule	24	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Talschule	26	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GHS Fachsenfeld	21	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Hofen	19	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
GS Waldhausen	19	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Unterkochen	20	2 (1 vormittags, 1 nachmittags)
Gesamt	388	27 (13 vormittags, 14 nachmit-

Städtisches Betreuungsangebot	Schüler	Gruppen
		tags)

Erfreulicherweise kann auch in **Ebnat**, wo als bisher einzigem Stadtbezirk noch keine Verlässliche Grundschule angeboten wurde, aufgrund des nunmehr gegebenen Bedarfs ebenfalls dieses Angebot seit dem Schuljahr 2008/2009 zum Tragen kommen. Hier wurde in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirchengemeinde Ebnat ein neues Betreuungsmodell entwickelt: Unter der Trägerschaft der Kirchengemeinde Ebnat findet die Verlässliche Grundschule im kath. Kindergarten „St. Maria“, der sich direkt bei der Grundschule Ebnat befindet, statt. Somit ist die Verlässliche Grundschule jetzt flächendeckend in Aalen eingeführt. Im Schuljahr 200(2009 besuchten die Verlässliche Grundschule in Ebnat 14 Kinder in je 1 Gruppe vor und nach dem Unterricht.

Die Elternbeiträge für die Verlässlichen Grundschulen belaufen sich wie folgt:

Betreuungsart	Elternbeitrag	Mit Familien- und Sozialpass
Vor und nach dem Unterricht:	42,00 €	21,00 €
Für weitere Kinder:	21,00 €	10,50 €
Vor oder nach dem Unterricht:	21,00 €	10,50 €
Für weitere Kinder:	10,50 €	5,00 €

Hort an der Hofherrnschule

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2007/2008 wurde an der Hofherrnschule ein Hort für Grundschul Kinder eingerichtet.

Der Hort ist an den Schultagen von 12.00 bis 17.00 Uhr und in den Ferien von 8.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Während den Sommerferien ist der Hort für 2 Wochen geschlossen.

Die Hortkinder haben die Möglichkeit in der Mensa der Hofherrnschule ein Mittagessen einzunehmen, dieses wird von der AJO (Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis e. V.) zubereitet.

Im Berichtsjahr waren 45 (37) Kinder am Hort angemeldet.

Ganztageschule Bohlschule

Die Bohlschule ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle Ganztageshauptschule. Im Schuljahr 2007/08 werden 263 (234) Schülerinnen und Schüler betreut. Siehe auch Ziff. „441-50 Schulsozialarbeit Bohlschule“.

Betreuungsangebot Galgenberg

Seit dem Schuljahr 2000/01 findet an der Hermann-Hesse-Schule und der Schillerschule, mit Unterstützung des Fördervereins Aufwind, eine ganztägige Betreuung statt.

Die Schillerschule wurde zum Schuljahr 2003/04 als offizielle Ganztageshauptschule genehmigt. Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist auch der Bereich Grundschule als Ganztageschule anerkannt. Im Schuljahr 2007/08 werden insgesamt 325 Schülerinnen und Schüler betreut, davon 117 Grundschul Kinder.

Der Ganztagesbetrieb an der Hermann-Hesse-Schule wurde zum Schuljahr 2004/05 offiziell genehmigt. Derzeit nehmen 150 Schülerinnen und Schüler daran teil.

Hofherrnschule Unterrombach

Im Rahmen des Bundesförderprogramms IZBB (Initiative Zukunft, Bildung und Betreuung) hat die Stadt Aalen bei der Hofherrnschule Räumlichkeiten für den Ganztagesbetrieb erstellt.

Zum Schuljahr 2007/08 erfolgte die offizielle Einrichtung des Ganztagesbetriebs an der Hauptschule der Hofherrnschule. Derzeit nehmen 142 Hauptschüler daran teil.

212-40 Volkssternwarte Schillerhöhe

Von der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft Aalen e.V. wurden 46 (55) öffentliche Führungen, 24 (28) Sonderführungen sowie 19 (17) Vorträge und Veranstaltungen durchgeführt. Die Teilnahme am Ferienprogramm und am 7. bundesweiten Astronomietag fanden besonderen Zuspruch. Insgesamt konnten 1.676 (1.900) Besucher gezählt werden.

3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege

301-40 Urweltmuseum

2009 frequentierten 5 347 Besucher das Urweltmuseum und so war es trotz der Standortdiskussionen wieder ein erfreuliches Ergebnis für das größte städtische Fossilienmuseum Süddeutschlands. Der Höhepunkt der Besucherzahl lag mit 1 334 im September, wozu die Beteiligung an den Reichsstädter Tagen mit freiem Eintritt beigetragen hat. Der Rückgang der Besucherzahl gegenüber 2008 ist teilweise auf die von der Verwaltung beschlossene Aufhebung des freien Eintritts an den vier Adventswochenenden zurückzuführen, die das Haus etwa 1000 bis 1200 Besucher kostete. Das Urweltmuseum wurde am 25. April 2008 zur Infostelle des UNESCO Geoparks Schwäbische Alb und besitzt damit wie auch das Kastellgelände des Limesmuseums ein UNESCO- Prädikat. Diese Auszeichnung bietet dem Museum zum einen neuen Anreiz für Besucher zum anderen birgt sie aber auch Verpflichtungen.

Museumspädagogik

Die Kindergeburtstage waren im Bereich der Museumspädagogik einmal mehr der Renner, es wurden 25 durchgeführt, allein aufgrund von Mund-zu-Mund-Propaganda. 17 Führungen zeigen, dass das Museum gut angenommen wird, sie sind aber auch ein Beleg wie eng die Nachfrage mit der Betreuung durch Fachpersonal zusammenhängt. Zu den Führungen kommen natürlich noch die Sonntagsführungen etc. hinzu. Mehrere Projekte, das heißt handlungsorientierte Einheiten, sowie die beliebten Sonderaktionen, wie 4 Ferienprogrammrunden das pädagogische Programm im Museum ab. Leider verhindert das knappe Raumangebot die Annahme weiterer Projektgruppen, da die meisten Klassen die Platzkapazitäten im Urweltmuseum übersteigen. Zum Ferienprogramm muss gesagt werden, dass die verfügbaren Plätze wie immer sehr schnell ausgebucht waren, so dass wieder Wartelisten entstanden. Es ist sicher eine Überlegung wert, die Anzahl derartiger Angebote zu erhöhen. Immer wieder angefragt werden auch Expeditionen in den Steinbruch, doch sind diese zum einen personell schwer zu leisten zum anderen auch von den Fundbedingungen im Steinbruch selbst abhängig. Die Fossilien zum Anfassen

und die großen Saurierreplika fanden erneut regen Zuspruch, denn sie sprechen die Fantasie der Jugendlichen unmittelbar an. Die Schülerzahlen, die momentan bei rund fünfhundert Jugendlichen liegen, könnten bei entsprechender personeller Ausstattung des Museums sicher noch gesteigert werden.

Exkursionen und Vorträge

In Verbindung mit der Geologengruppe Ostalb e. V. fanden 12 Fachvorträge zu geologisch und mineralogischen Themen statt, die alle sehr gut besucht waren. Außerdem wurden fünf teilweise mehrtägige geologisch-paläontologische Exkursionen durchgeführt. Das wie immer breit gefächerte Themenangebot spricht Fachleute und Laien gleichermaßen an.

Sonderausstellungen und Feste

Im Jahreskreislauf schon fest verankert sind die Festveranstaltungen zu den Reichstädter Tagen und die beliebten „Stoiflohmärkte“ an den Adventswochenenden. Gut angenommen wurde die Museumswoche im August mit freiem Eintritt.

Ein Höhepunkt des Jahres ist sicher die am 24. November unter reger Beteiligung von Publikum und Fachwissenschaftlern eröffnete Sonderausstellung „Stacheliges aus der Erdgeschichte“, die das Spektrum der Stachelhäuter und besonders der Seeigel dem Interessierten näher bringt und zu der sowohl Führungen als auch Jugendprogramme stattgefunden haben.

Medienbereich

Als größtes städtisches Urweltmuseum in Süddeutschland bekommt das Urweltmuseum nach wie vor ein recht große Anzahl interessanter Anfragen aus dem Medienbereich. Sehr Öffentlichkeitswirksam war eine SWR-TV-Reportage vom 21. August über das Museum, da in der Ferienzeit derartige Ausflugsziele natürlich von vielen Familien und geologisch Interessierten besonders gerne angesteuert werden. 10 verschiedene Anfragen von Buch-, Zeitschriften- und Reiseführerverlagen wurden mit speziellem Text- und Bildmaterial versorgt. Neu aufgelegt wurde auch der bekannte Baedeker Reiseführer Schwäbische Alb, in dem das Aalener Urweltmuseum mit einem „Baedeker-Stern“ als besonders besuchenswertes Ziel ausgezeichnet wurde!

Geologengruppe Ostalb e.V.

Die vielfältigen Aktivitäten im Museum wären nicht leistbar ohne den tatkräftigen Einsatz der Mitglieder des Vereines. Die Präsentation des Hauses auf der CMT, die Teilnahme von Gruppenmitgliedern an diversen Messen, die geleisteten Standbetreuungen und vieles mehr geht auf das Konto der Gruppe, die „ihr“ Museum immer aktiv unterstützt. Diese umfangreiche Betreuungsarbeit kann hoffentlich auch an anderem Ort im selben Maße fortgesetzt werden.

Fazit

Die seit mehreren Jahren anhaltende Diskussion um die Zukunft des Museums führt zu einer massiven Verunsicherung der „potentiellen Interessenten“ und damit auch zu einem Besucherrückgang. Parallel dazu ist anzumerken, dass das Museum in der touristischen Werbung immer mehr ins Abseits gerät und beispielsweise im neuen Stadtprospekt überhaupt keine Erwähnung mehr findet.

Im Dezember 2009 wurde dazu kurzfristig von der Verwaltung beschlossen, das Museum ab Januar nur noch nachmittags zu öffnen. Auf Grund der damit stark reduzierten Öffnungszeiten ist mit einem weiteren Rückgang der Besucherzahlen, vor allem in den Sommermonaten zu rechnen!

Museumsstatistik

2009

Leistungsübersicht Urweltmuseum:

Veranstaltungen, Sonderprogramme, Führungen, Vorträge etc.

Führungen:	Führungen allg.:	17
	Sonderführungen Sonntag/feiertags:	4
	Gesamt:	21

Spez. museumspäd. Programme, Projekte, Exkursionen	Projekte:	4
	Ferienprogramme:	4
	Kindergeburtstage:	25
	Halbtages-, Tagesexkursionen	5
	Schulklassenexkursionen	3

	Lehrerfortbildungen, Schulprojekte	2
	Abend-Vorträge	12
	Ausführliche Beratungen von Lehrern, anderen Museen, Geopark usw.:	8
	Gesamt:	63

Sonderausstellungen:		2
	Seeigel – Stacheliges aus der Erdgeschichte	
	Cephalopoden – Kopffüßer von der Urzeit bis Heute	

Gr. Museumsfeste, Familientage, Feiern:		7
	Mai: Internationaler Museumstag im Mai	
	Juni: Sprache der Steine in Verbindung mit dem Haus der Stadtgeschichte	
	Aug: Ostalb Museumswoche	
	Sept: Reichsstädter Tage mit Ständen und Präsentationen der Geologengruppe	
	Nov: Ausstellungseröffnung Seeigel	
	Dez: zwei Stoiflohmärkte	
Werbeveranstaltungen		3
Teilnahme CMT	Januar	
Fossilienbörse Petrefakta	März	
Aktionstag im Rieskratermuseum	September	
Beratung und Aufnahmen i. V. mit versch. Filmteams: SWR, Regio TV		3
Bildanfragen/Buchprojekte u. a. Theiss, Oekomedia Verlag		10

Praktikanten		1
---------------------	--	----------

302-47 Haus der Stadtgeschichte

Seit der Eröffnung 2008 präsentiert das Haus der Stadtgeschichte mit Wechselausstellungen, Lesungen, Vorträgen und Filmen Epochen und Ereignisse der Aalener Geschichte.

1464 Personen haben im Jahr 2009 die verschiedenen Veranstaltungen und Sonderausstellungen im Haus der Stadtgeschichte besucht.

- Bis 11. Januar 2009 wurde die Ausstellung des SWR „**Zwischen Kommen und Gehen... und doch Bleiben**“ gezeigt, die das Thema Gastarbeiter aufgegriffen hat. Parallel dazu beschäftigte sich die Ausstellung: „**Bin ich AalenerIn**“ bis 15. Februar 2009 mit dem Aspekt Migration und Kulturenvielfalt in Aalen. Eine deutlich positive Wirkung auf die Besucherzahlen hatten die zahlreichen museumspädagogischen Begleitveranstaltungen wie Führungen durch die Ausstellung, ein Zeitzeugen-Café moderiert von SWR4, Märchen aus aller Welt und die Rötenberger Frauengeschichten.
- Im Anschluss an die Ausstellungen präsentierte das Haus der Stadtgeschichte vom 8. März – 28. Juni 2009 die „**Aalener tönende Wochenschau**“ von Emil Sperle. Zum Internationalen Museumstag am 16. Mai gab es einen langen Emil Sperle Abend mit Maibowle. Insgesamt schauten sich **293** Besucher die bewegten Nachrichten zur Aalener Geschichte an.

Das vielfältige Angebote der **Museumspädagogik**, die sowohl im Haus als auch extern durchgeführt werden können, wie Stadtführungen mit Aktionsbogen, Projekte zur Stadtgeschichte mit verschiedenen Themenkoffern und Kindergeburtstage, wurden gut angenommen.

- Am Sommerferienprogramm beteiligte sich das Haus der Stadtgeschichte mit Aktionen an sechs Terminen. Wegen der starken Nachfrage wurden zusätzliche Termine angeboten. Dadurch bestätigte sich die Beobachtung, dass museumspädagogische Angebote vor allem in der Ferienzeit attraktiv sind.
- Zunehmend nachgefragt wurde die Möglichkeit sich im Haus der Stadtgeschichte trauen zu lassen. 2009 fanden sieben Hochzeiten statt.

303-40 Limesmuseum

Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg mit Archäologischem Park- am UNESCO Welterbe Limes

Ein gutes Jahr 2009 mit Besucherrekord im Juli

Das Limesmuseum ist eines der wenigen Häuser dessen Besucherzahlen sich durch die UNESCO- Erhebung zum Positiven hin verändert haben. Im Jahr 2009 haben 41 879 Personen das Museum frequentiert. Für ein Jahr ohne Römertage ist das ein respektables Ergebnis. Damit sind die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr nur um circa 600 gesunken und das ist in einer Zeit, in der viele großen Häuser über massive Einbrüche der Zahlen klagen, erstaunlich. Das Limesmuseum ist immer noch das weitaus bestbesuchte Museum der Region und gehört zu den meist frequentierten touristischen Attraktionen der Ostalb. Es nimmt auch unter den Zweigmuseen des Archäologischen Landesmuseums die Spitzenstellung ein und weist deutlich höhere Besucherzahlen als das Stammhaus in Konstanz auf.

Am nachhaltigsten wirkt sich die kontinuierliche Basisarbeit im Museum aus, so dass sich der Besucher auf die gesetzten Standards verlassen kann. Ersichtlich wird das in der ständig steigenden Nachfrage nach museumspädagogischen Programmen und der Flut von Besuchern an Festen und Sonderveranstaltungen. Der Trend geht auch in der Erwachsenenbetreuung zu eigens für die Gruppe konzipierten Kleinveranstaltungen, eben dem „Besonderen“.

Sonderveranstaltungen

Fast 100 Sondertermine wurden 2009 im Limesmuseum durchgeführt. Besonders erwähnenswert ist auch 2009 das schon traditionelle Frühjahrsfest am 22. März mit

1 500 Besuchern. Die teilrekonstruierte Reiterbaracke zieht weiterhin Besucher in besonderem Maße an, da dort Geschichte fast live erlebbar ist. Die Hörspiele auf den Audioguides lassen dabei einen Soldaten direkt zu den Interessierten sprechen.

Dieses Erlebnis wird noch intensiviert durch die neue Reiterfigurine, die wissenschaftlich fundiert und großteils auf Rekonstruktionen von Originalfunden basierend einen Reitersoldaten des 2./3. Jh. darstellt und dem Museum durch eine großzügige Spende der Palm- Stiftung zugeeignet wurde. Der Welterbetag im Juni wird im Hause mittlerweile als Pflichttermin betrachtet, da er in besonderer Weise das UNESCO- Prädikat hervorhebt. Auch an diesem Tag wurde ein interessantes buntes Programm aufgelegt, das sich eines größeren Besucherandrangs erfreuen konnte. Zum zweiten Mal wurde dabei eine musikalische Matinee veranstaltet, verbunden mit der Möglichkeit zum Brunch, eine kleinere, aber atmosphärisch sehr gelungene Aktion.

Ein weiteres Highlight war der 3. Archäologische Experimentiertag, der in Verbindung mit dem Alamannenmuseum in Ellwangen und dem Federseemuseum Bad Buchau durchgeführt wurde und etwa 800 Besucher anzog. Bei dieser Veranstaltung wird der zeitliche Rahmen auf die gesamte Vor- und Frühgeschichte ausgedehnt und ein besonderer Schwerpunkt sind oft erstaunliche handwerkliche Künste, wie beispielsweise die Herstellung filigraner römischer Emailfibeln.

Wichtig für den Bekanntheitsgrad des Museums sind auch Außentermine, wie 2009 beispielsweise die Teilnahme am Römerfest in Xanten Ende Juni. Xanten ist eine Anlage, die mehr als zehnmals soviel bespielbare Fläche aufweist wie Aalen und dennoch eine Kooperation mit uns anstrebt.

Sonderausstellungen

Zur Besucherbilanz trugen auch 2009 wieder die Sonderausstellungen bei, die wie immer in bewährter guter Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Landesmuseum Baden- Württemberg durchgeführt wurden. Anfang des Jahres stand noch die im letzten Jahr schon angesprochene Ausstellung „Welterbe per Post“, die alle deutschen UNESCO- Stätten in ihrer postalischen Aufarbeitung zeigt. Es folgte mit den „Gesichtern der Macht“ eine große und durch Bronzefunde aus sechs europäischen Ländern herausragende Ausstellung zum Thema Kaiserbilder, die die Verknüpfung bildlicher Darstellung und politisches Programm aufzeigte und die Kontinuität von Bildtypen durch die Jahrhunderte augenscheinlich machte. Auch die römische Krippe des Limesmuse-

ums fand dieses Jahr erhöhte Aufmerksamkeit, war sie doch wieder Bestandteil des Aalener Krippenweges.

Erfolgskonstante Museumspädagogik

Den größten Boom erlebte im Jahr 2009 die Museumspädagogik. Das angebotene Programm hält in seiner Vielfalt mit den großen Landesmuseen durchaus mit. Dennoch schläft hier die Konkurrenz nicht und auch in den anderen Museen wird in letzter Zeit sehr viel Wert auf die pädagogische Betreuung gelegt. Spezielle Kinderausstellungen und die in letzter Zeit beliebten „Sciencecenter“, die mit beträchtlichem finanziellem Aufwand inszeniert werden, führen durchaus zu einem gewissen Konkurrenzdruck, dem nicht leicht standzuhalten ist. Obwohl sehr personalintensiv nimmt der Wunsch nach betreuten Aktionen immer noch zu. Da die Resonanz auf die durchgeführten Aktionen durchwegs als gut bezeichnet werden kann, ermöglicht das die Pflege und sogar die Aufstockung des Stammpublikums. 560 Führungen und die absolute Spitzenzahl von 190 Halbtagesprogrammen und 75 Kindergeburtstagen sprechen eine deutliche Sprache. Neu kamen in diesem Jahr die in jedem Ferienblock angebotenen Familienferiennachmittage hinzu, die gezielt Eltern mit ihren Kindern ansprachen. Auch diese Form der pädagogischen Aktion wird sehr gut angenommen.

Eine Steigerung der Zahlen im museumspädagogischen Bereich wäre durchaus noch möglich, doch nicht mit der vorhandenen Personaldecke. Die Ausgestaltung des Freigeländes und die teilrekonstruierte Reiterbaracke lassen es zwar nun zu Besucherströme besser zu lenken, aber die betreuten Programme stoßen durch die notwendige Vor- und Nachbereitung, sowie die personelle Auslastung an die Obergrenze. Dabei erfolgt vom Museum aus derzeit keine Zielgruppenwerbung, wie das in anderen Häusern durchaus üblich ist. Der Juli ist der absolute Spitzenmonat mit 8 237 Besuchern, denn dies ist der Hauptausflugsmonat der Schulen vor den Sommerferien. Diese Monatsbesucherzahl entspricht fast der Gesamtbesucherzahl eines Jahres des Ellwanger Alamannenmuseums. Demgegenüber nahm die Anzahl der Erwachsenengruppen etwas ab, was sich auf die durch konjunkturelle Einbrüche reduzierten Tagesausflüge kommunaler und privatwirtschaftlicher Betriebe zurückführen lässt.

TV- und Medienaufnahmen

Wie jedes Jahr, so war auch im Jahr 2009 das Limesmuseum Ansprechpartner für mehrere Fernsehbeiträge und Radiosendungen. Das Limesmuseum war wieder Schauplatz für spezielle Filmprojekte sowohl im Museum selbst, als auch im UNESCO-Welterbe Gelände des Reiterkastells. Hervorzuheben ist eine SWR- Produktion mit dem Titel „Das Erbe des römischen Reiches“ für die alle Szenen mit dem bekannten Moderator Dieter Moor im Limesmuseum gedreht wurden. Dieser 45-minütige Film wurde erfolgreich zur besten Sendezeit am zweiten Weihnachtsfeiertag auf SWR ausgestrahlt.

Präsenz auf dem Buch- und Zeitschriftenmarkt

Die gezielte Medien- und Verlagsarbeit zahlte sich auch 2009 wieder aus, so dass das Museum wieder in mehr als 40 neuen Schulbüchern, Magazinen etc. präsentiert wird. Als „außerschulischer Lernort“ werden Museen in den neuen Bildungsplänen und Ganztageseschulprojekten immer wichtiger. Aber auch in Reiseführern, Radwanderführern, Touristischen Prospekten und Kinderbüchern zeitigt die Präsenz des Museums Erfolge. Diese hervorragende Bilanz hängt auch damit zusammen, dass das Bilderarchiv im Hause zum Thema „Limes“ ständig mit neuestem Bildmaterial aktualisiert und erweitert wird.

Multiplikatoren im Museum

Das Interesse am Limesmuseum innerhalb der Lehrerausbildung ist nach wie vor konstant. Sowohl die gymnasiale Stufe mit dem Seminar in Stuttgart, als auch die GHS- und Reallehrerausbildung am Seminar der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch Gmünd sind regelmäßig zu Gast im Limesmuseum, um eine Einführung in Museumsarbeit und pädagogische Aktionen zu erhalten.

Praktika am Museum erfreuen sich bei Studenten unterschiedlichster Fachrichtungen, von Archäologie bis Kulturwissenschaft zunehmender Beliebtheit, da die Vermittlungsarbeit in diversesten Berufsbildern einen immer höheren Stellenwert einnimmt und Erfahrung auf pädagogisch, didaktischem Gebiet gefordert wird. Diese Studenten und jungen Kollegen sind als Multiplikatoren in der Zukunft nicht zu unterschätzen und da in ihrer Ausbildung mit dem Li-

mesmuseum verbunden, oft auch ein Garant für zukünftige Besucherzahlen. Im Jahr 2009 wurden im Limesmuseum 7 Praktikanten betreut, was beim aktuellen Personalstand die höchstmögliche Anzahl bedeutet.

Ausblick

Warnend muss jedoch bemerkt werden, dass auch das Anspruchsdenken der Besucher steigt. Es macht sich die Konkurrenz anderer Museen bemerkbar, in die ebenfalls viel investiert wurde, so dass sie für Besucher wieder attraktiver wurden. Zudem liegt eine Gefahr in der sog. „Eventkultur“, der sich niemand entziehen kann, die aber eine immer aufwendigere und intensivere Beschäftigung mit dem Publikum initiiert. Außerdem wird damit das „Buhlen“ um die Masse des Publikums in neue Bahnen gelenkt. Noch größer, noch interessanter, noch neuer, die Superlative sind beliebig fortsetzbar... Dazu kommt die neue Plattform privater Unternehmen, beispielsweise der Eventagenturen, die plötzlich die Geschichte als Spielfeld für sich entdeckt haben. Diese Trends erfordern eine erhöhte personelle Betreuung der Besucher, im Limesmuseum jedenfalls werden immer mehr spezielle Programme und betreute Aktionen eingefordert.

Durch die unstrittig erhöhte Verweildauer der Besucher auf dem Gelände wird auch der Ruf nach einem Museumskaffee immer lauter, zumal da jetzt noch Internetabeitsplätze im Limesinformationszentrum hinzugekommen sind.

Durch die Ertüchtigung des Museums in den letzten Jahren kann konstatiert werden, dass sich die Verweildauer von etwa einer auf circa drei Stunden erhöht hat. Deshalb werden Defizite, wie das fehlende Café oder der ebenfalls schon häufiger geforderte „Spielplatz“ im Außengelände immer augenscheinlicher. Beides sollte bei zukunftsweisenden Planungen ebenso beherzigt werden, wie zeitgemäße Werbemittel. Für Marketingmaßnahmen sollten höhere Mittel eingeplant werden um auch in Zukunft den erreichten Stellenwert halten zu können und die von der Zusammenarbeit mit LIZ und Deutscher Limesstrasse erhofften Synergien umsetzen zu können.

Museumsstatistik

2009

Leistungsübersicht Limesmuseum:

Veranstaltungen, Sonderprogramme, Führungen, Vorträge etc.

Führungen:	Führungen allg.:	497
	Führungen fremdsprachl.:	7
	kurze Thematische Führungen	54
	Krippenführungen:	2
	Gesamt:	560

Spez. museumspäd. Programme, Projekte	Projekte:	190
	Ferienprogramme/Familienferien-nachmittage	12
	Kindergeburtstage:	73
	Halbtags,-Tagesexkursionen an den Limes:	4
	Lehrerfortbildungen, Schulprojekte	3
	Abend-Vorträge im Limesmuseum (Geologie, Geschichte):	12
	Museumskoffer - Ausleihtermine:	24
	Kleiderausleihe:	41
	Ausführliche Beratungen von Lehrern usw.:	32
	Gesamt:	391

Sonderausstellungen:		4
	02.12.08 – 03.02.09 Römische Krippe	
	23.04. – 04.10.09 Gesichter der Macht	
	08.12.09 - vorauss. Febr. 2010 röm. Krippe	
	10.10.09 – 18.04.2010 „Kaiserbilder“ Teilpräsentation von „Gesichter der Macht“	

Gr. Museumsfeste, Familientage, Feiern:		6
	22.03. Frühjahrsfest im Museum	
	17.05. Am Limes grenzenlos	
	07.06. Welterbetag	
	29.07. Abendveranstaltung mit VR-Bank für Dienstwagen	
	24.08. Pressefahrt mit Prof. Planck und Regierungsdirektor Schmalzl mit Verköstigung	
	27.09. Archäologischer Experimentiertag	

Postbereich:	Versand
---------------------	---------

Werbeveranstaltungen		3
	20./21.01.09 Teilnahme CMT	
	26.-28.06.Präsentation LM in Xanten auf Römerfest	
	06.09.Präsentation LM in Kipfenberg	
Sonderaktionen		
Empfänge durch die Stadt		2
Beratung und Aufnahmen i. V. mit versch. Filmteams	u.a. SWR 2x, ARD-Phönix 1x, ZDF 1x, Regio TV 1x, SWR4, Radio 7	8
Bildanfragen für Publikationen, Lehrbücher, Magazine:	u.a. Theiss Verlag, Schrödel (Schulbuch), Gruner und Jahr, Mildeberger Verlag, Stuttgarter Zeitung, C. C. Buchners Verlag, Kohlhammer, Cornelsen (Schulbuch)	42

Praktikanten		7
	Samuel Schmid, Kathrin Eberhardt, Stefanie Ihle, Johannes Kraus, Stefan Holl, Anneke Hakenbroich, Christine Fischer	

Besucherstatistik 2009

Einzelbesucher		Summe
Erwachsene und Ermäßigte (inkl. Sonderkarten)	7338 4821	12159
Familienkarte		1936
Gäste, Begleitpersonen: Landesfamilienpass: Städt. Familienpass: Ostalbcad Mitglieder Familienkarte Kinder unter 6 J.	3898 715 318 250 5417 390	10988
<i>Summe Einzelbesucher</i>		25083

Gruppenbesucher			
Aalener Schulklassen		895	
46			
Auswärtige Schulklassen	568	12830	
Kindergeburtstage	73	587	
Besuchergruppen	92	2484	
Summe Besuchergruppen	779		16796
Gesamtsumme Besucher im Jahr 2009			41879 =====

306-47 Museum Wasseralfingen

Eine durchaus positive Wirkung brachte das veränderte Konzept im Museum Wasseralfingen mit sich: 2009 interessierten sich **1430 Besucher** für die abwechslungsreiche Ausstellungstätigkeit und museumspädagogischen Aktionen im Museum Wasseralfingen.

- Neben der Dauerausstellung mit Kunst von Sieger Köder, Roland May und Helmut Schuster sowie Entwurfsskizzen von Christian Plock und Konrad Weitbrecht, gab es in diesem Jahr drei Sonderausstellungen:
 - Die Dokumentation „**Weg von Haus und Hof – Das Lagerleben in Wasseralfingen 1945 - 1950**“ beschäftigte sich mit Wasseralfinger Zeitgeschichte der Nachkriegsjahre.
 - „**Schöne Grüße aus... – Historische Ansichtskarten vom vergangenen Jahrhundert bis heute aus Wasseralfingen und Hüttlingen**“, Sonntag, 17. Mai bis Sonntag, 6. September 2009.
 - Ab September stellte der Wasseralfinger Künstler und Pädagoge Heinrich Wolf „**Menschen und Landschaften**“ im Museum Wasseralfingen seine Bilder aus. Wegen der positiven Resonanz wurde die Ausstellung bis 31. Januar 2010 verlängert. Eine deutliche Steigerung der Besucherzahlen waren festzustellen, als der Künstler an zwei Sonntagen persönlich anwesend

war und in sein Werk einführte. Eintritt und Führung waren an diesen Tagen kostenfrei.

- Die Museumspädagogik beteiligte sich beim Sommerferienprogramm mit mehreren Aktionen und begleitete die Sonderausstellungen mit passenden Aktivitäten: Mit verschiedenen Drucktechniken konnten Kinder Postkarten selbst anfertigen. In den Herbstferien gestalteten 66 Kindergartenkinder aus Aalen und Wasseralfingen kreative „**Naturkunst – Kunst aus Natur**“.

Es ist festzustellen, dass der Bedarf an museumspädagogischen Angeboten vor allem in der Ferienzeit sehr hoch ist, was auf einen erhöhten Betreuungsbedarf bei Kindern schließen lässt. Zu beobachten ist auch ein Austausch zwischen den Stadtteilen, d.h. Kinder aus Wasseralfingen nahmen Angebote im Haus der Stadtgeschichte wahr und Aalener Kinder gingen ins Museum Wasseralfingen.

308-47 Stadtarchiv

Die Sicherungs- und Ordnungsarbeiten im Archiv wurden fortgeführt. Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete die Verzeichnungsarbeit am Bestand Stadt Aalen mit der Software Augias. Der Verzeichnungsstand beläuft sich derzeit auf 2512 Aktentitel und 644 Bände. Die Bestände der Ortsteilarchive Wasseralfingen und Unterkochen wurden vollständig in das klimatisch stabile Magazin des Stadtarchivs überführt.

Bestände am 31. Dezember 2005	860,0 lfd. Meter
Zugänge Archivalien	20,0 lfd. Meter
Zugänge Dienstbibliothek und Sammlungen	2,5 lfd. Meter
Bestände am 31. Dezember 2006	882,5 lfd. Meter

Im Berichtsjahr wurden 559 Anfragen von Privatpersonen, auswärtigen Institutionen, Ämtern und Dienststellen der Stadtverwaltung bearbeitet. Es war festzustellen, dass ca. 95 % der schriftlichen Anfragen das Stadtarchiv per E-Mail erreicht haben und auf dem gleichen Weg beantwortet wurde

309-47 Projekte, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Zu folgenden Jubiläen wurden Vorträge gehalten:

50 Jahre Braunenbergschule, 24.04.07

150 Jahre Chor der Stadtkirche, 24.06.07

40 Jahre Markuskirche, verbunden mit der Einweihung des Kindergartens „Sonnehaus“, 7./8. Juli 07

50 Jahre Bund für Heimatpflege am 13. Juli 07

Das Gemeinschaftsprojekt mit der Schwäbischen Post, die Ausstellung „170 Jahre Zeitung“, im Rathausfoyer vom 7. bis 27. Nov. 07, fand bei der Bevölkerung großes Interesse.

Dasselbe gilt für das Projekt „Wie kommt Geschichte ins Buch;“, das Ende Mai/Anfang Juni mit diversen Schulklassen der Gymnasien durchgeführt wurde.

Beim Tag des Denkmals am 9. Sept. wurden historische Sakralbauten besichtigt und erläutert. Die Busrundfahrt führte zuerst zur Magdalenenkirche in Wasseralfingen, anschließend besichtigte man die Pfarrkirche St. Georg in Hofen und den Abschluss bildete der Besuch der Markuskirche im Hüttfeld.

Großes Interesse fand der Stadtrundgang „halbe nach Sechse“ am 26.9.07, der sich mit der Bausubstanz des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts beschäftigte.

Vorträge

„Ebnat im 29. Jahrhundert“, Holzfällerbund Ebnat am 25.01.07

Vortrag zur geschichtlichen Entwicklung der Weststadt am 16.04.07

Förderverein Stadtkirchenorgel, Stadtgeschichte 19. Jahrhundert, 9.11.07

„Aalen in den 50er Jahren“, VHS 6.12.07

310-47 Geschäftsführung des Geschichts- und Altertumsvereins Aalen e. V.

Neben Vorträgen, Ausstellungsbesuchen und Halbtagesausflügen wurde von der Geschäftsstelle eine dreitägige Studienfahrt („Mitten in Deutschland III“) nach Leipzig durchgeführt. Nähere Informationen siehe Jahresprogramm 2006.

311-40 Schubart-Literaturpreis

Der mit 12.000 € dotierte Schubart-Literaturpreis der Stadt Aalen wurde in einer Feierstunde am 22. März an den Schriftsteller Peter Schneider verliehen.

Zum zweiten Mal fand das Schubart Kulturforum mit dem Hermann-Bausinger-Symposium statt. Mit diesen Begleitveranstaltungen soll die Bedeutung und Öffentlichkeitswirksamkeit des Schubart-Literaturpreises erhöht und gleichzeitig die Verdienste des langjährigen Juryvorsitzenden Hermann Bausinger gewürdigt werden. Auch in diesem Jahr wurde das Programm von der Bevölkerung gut angenommen.

Neben der Preisverleihung gab es folgende Veranstaltungen:

- Ausstellung HAP Grieshaber – „Der Partisan mit der Panflöte“ in der Rathausgalerie und Galerie im Alten Rathaus.
- Film „Messer im Kopf“ im Kino am Kocher, das Drehbuch zu diesem Film verfasste der diesjährige Preisträger, Peter Schneider
- Film „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ im Kino am Kocher
- Podiumsdiskussion:
Rückblick auf ein deutsches Jahrzehnt (1968-1977) – Rebellion und Wahn mit Peter Schneider, Gabriele Metzler, Hellmuth Karasek, Hermann Bausinger, Moderation: Irene Ferchl
- Albgeschichten mit Hermann und Brigitte Bausinger, Wolfgang Alber in Schubarts Stammkneipe, der Bierhalle

312-40 Kunstausstellungen

Ein qualitätsvolles und reichhaltiges Ausstellungsprogramm bereicherte das Kulturleben der Stadt Aalen. Insbesondere die Rathausgalerie trug mit folgenden 5 (7) Ausstellungen dazu bei:

- HAP Grieshaber – „Der Partisan mit der Panflöte“
zum 100. Geburtstag
- Sabine Hauptmanns
- Ute Sternbacher-Bohe (75. Geburtstag) und Georg Sternbacher
- Helmut Schuster zum 70. Geburtstag
- Werner Zaiß – Neue Arbeiten

Erstmals wurden auch in der Galerie im Alten Rathaus zwei Ausstellungen gezeigt.

Die Räume im 2. – 4. Obergeschoss des Alten Rathauses standen seit dem Auszug des Museums am Markt im Mai 2007 leer und wurden mit geringem Aufwand für die Präsentation von Kunstausstellungen hergerichtet. Das Vorhandensein von Klima- und Alarmanlage sowie von Galeriebeleuchtung ermöglicht es, auch hochwertige und empfindliche Kunst zu präsentieren.

Gezeigt wurden folgende Ausstellungen

- HAP Grieshaber – „Der Partisan mit der Panflöte, Teil II“
- Marc Chagall, Originalgrafik aus 7 Jahrzehnten in Zusammenarbeit mit der Galerie Fetzer

Durch die späte Genehmigung der Räume als provisorische Galerie durch den Gemeinderat, konnte die Grieshaber-Ausstellung im Alten Rathaus erst einen Monat nach der großen Eröffnung in der Rathausgalerie, die am 100. Geburtstag des Künstlers stattfand, beginnen. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit und nur 1-monatiger Dau-

er besuchten immerhin 1.003 zahlende Besucher, darunter 8 Schulklassen diese Ausstellung.

Zu Marc Chagall kamen dann 4.320 Besucher, davon 30 Schulklassen und 16 Kindergartengruppen.

Diese große Resonanz insbesondere bei den jüngeren Besuchern ist sehr erfreulich, sind sie doch das zukünftige Ausstellungspublikum. Der Wert dieser kunstpädagogischen Arbeit zeigt sich auch darin, dass nach diesen Ausstellungen in der Galerie im Alten Rathaus erstmals nach langer Zeit wieder Kindergartengruppen auch die Zaiß-Ausstellung in der Rathausgalerie besucht haben.

Außerdem fanden 6 (9) Ausstellungen im Eingangsfoyer des Rathauses große Beachtung:

- Ausstellung der Architektenkammer
- Der Genozid an den litauischen Juden
- Kinderbibeln von Kees de Kort zum Ökumenischen Kirchentag in Aalen
- Fotoausstellung „Cervia“
- Fotoausstellung „50 Jahre Skiclub Aalen“
- Von der Stadt Aalen geförderte Hilfsprojekte stellen sich vor

314-40 Theaterring Aalen

In der Spielzeit 2008/2009 wurden 9 Veranstaltungen angeboten, wovon 1 Veranstaltung im WiZ, Ulmer Straße 130, Spielstätte des Theaters der Stadt Aalen durchgeführt wurde. Insgesamt konnten bei 9 Vorstellungen 5225 (5226) Besucher gezählt werden.

Datum	Veranstaltung	Besucher
10.10.2008	Stuttgarter Ballett Staatstheater Stuttgart	835
20.11.2008	Veronika beschließt zu sterben a.gon Theater GmbH	611
10.12.2008	Madame Butterfly Stadttheater Pforzheim	507

16.01.2009	Topas Surprise Tournée- und Konzertbüro Hans Braun	639
04.02.2009	Die Leiden des jungen Werther Theater Greve GmbH	570
02.03.2009	Kleine Eheverbrechen Konzertdirektion Landgraf	605
25.03.2009	Der Schimmelreiter Württembergische Landesbühne Esslingen	569
29.04.2009	Johnny Cash Konzertdirektion Landgraf	578
22.05.,28.05., 01.06.,05.06., 11.06., 13.06.2009	Woyzeck Theater der Stadt Aalen	311

315-40 Kleinkunst-Treff Aalen Saison 2008/2009

Datum	Veranstaltung	Besucher
08.10.2008	Georg Schramm: „Thomas Bernhard hätte geschossen“	664
12.11.2008	Salut Salon: „Herzenssache“	574
05.12.2008	Rolf Miller: „Kein Grund zur Veranlassung“	659
29.01.2009	Jahnke und Co: „Lappen weg“	648
17.02.2009	Eckart von Hirschhausen: „Glücksbringer“	1026
04.03.2009	Richard Rogler: „Ewiges Leben“	543
02.04.2009	Erstes Deutsches Zwangensensemble: Mach3	450

316-40 Konzerte und sonstige Veranstaltungen

Im Jahre 2009 wurden die folgenden Veranstaltungen vom Kulturamt der Stadt Aalen durchgeführt:

- 31.01.09 Lieder aus dem Ghetto von Wilna
Konzert mit Roswitha Dasch und Ulrich Raue
Rathaus, kleiner Sitzungssaal
- 05. und „Alle sterben, auch die Löffelstöre“
- 06.02.09 Lesung mit Katrin Ähnlich
Stadthalle Aalen und Kino am Kocher

- 24.03.09 20. St. Patrick's Day Celebration Festival
Festhalle Fachsenfeld
- 08.05.09 Galeriekonzert mit dem Marimba-Duo
Katarzyna Mycka und Franz Bach,
im Rahmen der Grieshaber-Ausstellung
Galerie im Alten Rathaus
- 12.05.09 „Albgeschichten“ mit Bernhard Hurm und Uwe Zellmer
vom Theater Lindenhof, Melchingen im Rahmen der
Grieshaber Ausstellung
Galerie im Alten Rathaus
- 01.07.09 „Wo meine Sonne scheint“
Kabarett mit Otfried Fischer
Stadthalle Aalen
25. und Organisation Jahressitzung der Kommission
26.06.09 für geschichtliche Landeskunde
Stadthalle Aalen
- 02.07.09 Konzert „Quattro Nuevo“
Café Magazine
- 02./08./ Filmvorführung „Zwei halbe Leben sind kein Ganzes“
09.07.09 Antakya-Film, Kino am Kocher
11. und „26. Internationales Festival“
12.07.09 Innenstadt Aalen
- 23.09.09 Leserei „Krabat“
Haus der Jugend
- 11.10. bis Erstellung eines Sandmandalas durch
24.10.09 drei Mönche aus Tibet
Stadtbibliothek

- 20.10.09 „1. Pecha Kucha Night“
Café Magazine
- 25.10.09 „Oscar und die Dame in Rosa“ nach dem Roman von E. E. Schmitt
Theaterstück mit Eva-Ingeborg Scholz
Kino am Kocher
- 23.11.09 Jubiläumsveranstaltung
„25 Jahre Torhaus“
- 24.11.09 Lesung und Gespräch mit Hans Wall
„Aus dem Jungen wird nie was ...“
Rathaus, kleiner Sitzungssaal
- 27.11.09 Musikcomedy mit „Gogol & Max“
Musiksaal der Musikschule Aalen

319-40 Musikschule

Das Jahr 2009 stand für die Musikschule der Stadt Aalen unter dem Zeichen der Neubesetzung des Amtes des Musikschulleiters. Nach einem ausführlichen Auswahlverfahren konnte zum 01. November Herr Ralf Eisler als neuer Leiter verpflichtet werden. Das Veranstaltungsjahr 2009 wurde kommissarisch von Herrn Robert Wahl geleitet. Zusammen mit dem Musikschulkollegium hat Herr Wahl die Musikschule künstlerisch und pädagogisch zuverlässig durch das Jahr 2009 geführt.

Insgesamt gab es 47 Veranstaltungen, die von der Musikschule veranstaltet wurden oder an denen die Musikschule beteiligt war. Dazu zählen 31 interne oder öffentliche Konzerte und 16 externe Veranstaltungen mit Beteiligung eines Musikschulensembles.

Folgende Veranstaltungen fanden im Gebäude Hegelstrasse 27 statt:

- 12.03. Kleine Künstler groß in Form
15.03. Pappas Quintett
26.03. Kleine Künstler groß in Form

- 04.04. Klavierkonzert Michael Nuber
- 26.04. Meisterliche Klänge – Lehrerkonzert
- 29.04. Kleine Künstler groß in Form
- 09.05. Tag der offenen Tür
- 14.05. Swing im Mai
- 15.05. Benefizkonzert Rotary Club Ostalb-Limes
- 26./27.06. Karneval der Tiere (Herbert Becker Saal)
Ballettklasse, V. Fedosenko (Klavier), Michael Kausch (Sprecher)
- 02.07. Kleine Künstler groß in Form
- 03.07. Internationaler Folkloreabend Ballettklasse und Serbische Folkloregruppe
- 08.07. Rund um die Kocherburg (Abschiedsveranstaltung Gerlinde Holzwarth)
- 10.07. Percussion- und Schlagzeugkonzert
- 13. –17.07. Woche des offenen Unterrichts
- 15.07. Open Air Konzert der Bigband am Marktbrunnen
- 06.11. Jazz-Workshops im Rahmen des Aalener Jazzfestes
- 27.11. Gogol und Mäx „Finale furioso“ – Humorvolles Abschlusskonzert

Der Jahresabschluss 2009 ergab erneut einen Rückgang der Schülerzahl von 6,4% gegenüber dem Jahresabschluss 2008. Gegenüber dem Jahresabschluss 2007 bedeutet dies einen Rückgang der Schülerzahl von 16,4%. Um diesem Trend entgegen zu wirken hat das Team der Musikschule beschlossen, das Kursangebot im Bereich der Elementarmusikerziehung und im Bereich der Erwachsenenbildung zu erweitern. Spontan und mit großem Engagement haben Kolleginnen und Kollegen der Musikschule bereits erste Fortbildungen in den entsprechenden Bereichen absolviert. Die kurzfristige Zielsetzung der Musikschule ist die Stabilisierung der Schülerzahlen. Mittelfristig beabsichtigt die Musikschule den Schülerstand auszubauen.

Im Jahr 2009 boten 31 Instrumentalpädagogen einen umfangreichen Fächerkanon den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Aalen an. Die Jahreswochenstundenzahl betrug 626 Stunden.

Aus dem Kollegium ausgeschieden ist Frau Gerlinde Holzwarth (Blockflöte). Durch einen plötzlichen Todesfall hat die Musikschule mit Herrn Wilhelm von Gati (Klavier) einen langjährigen Mitarbeiter verloren. Frau Michaela Veil und Frau Vitaliya Fedosenko befinden sich seit 2009 in der Elternzeit. Als freiberufliche Mitarbeiter im Fach Klavier sind seit 2009 Frau Helga Meffert, Frau Yseult Jost und Herr Domingos Costa mit zeitlich begrenzten Verträgen neu im Kollegium der Musikschule der Stadt Aalen.

Schülerzahlen:

		01.11.2008	01.11.2009
	Schüler in der Zentrale Hegelstr.	628	681
	Schüler in den Außenstellen	565	430
	Gesamt	1193	1111
Klassenunterricht	MFE	85	76
Klassenunterricht	Ballett	161	150
Einzelunterricht		647	600
Gruppenunterricht	Zweier	178	214
	Dreier plus	122	71
	Gesamt	1193	1111
	Musikalische Früherziehung		
	Ballett	85	76
	Theoretischer Unterricht	161	150
	Gesang	2	2
	Blockflöte und Querflöte	21	22
	K-Blockflöte	119	100
	K-Percussion	27	32
	Klavier	0	0
	Violine	187	152
	sonst. Blasinstrumente	151	151
	Sonst. Tasteninstrumente	275	260
	Sonst. Streichinstrumente	32	38
	Zupfinstrumente, Gitarre u. a.	18	22
	Schlagzeug	96	91
	Gesamt mit Bläuserschule	1193	1111

322-40 Stadthalle

In der Stadthalle wurden an 245 (253) Betriebstagen insgesamt 350 (371) Veranstaltungen mit 398 (410) Einzelbelegungen durchgeführt.

Veranstaltungsübersicht

	2009	2008
Theater	33	29
Konzerte	36	29
Sonst. Kulturelle Veranstaltungen	16	12

Vereins- und Verbandsveranstaltungen	90	95
Betriebsveranstaltungen	19	20
Öffentliche, gesellige Veranstaltungen	9	5
Gewerbliche Veranstaltungen	188	216
Tagungen und Kongresse	7	4
Sportveranstaltungen	0	0
Insgesamt	398	410

324-15 Sporthalle Unterkochen

Neben dem Schul- und Vereinssportbetrieb fanden in der Sporthalle Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2009	2008
Ausstellungen	1	1
Konzerte / Musikveranstaltungen	2	2
Sportveranstaltungen	40	40
Faschingsveranstaltungen	4	4
Gesellschaftsfeiern / Versammlungen	5	8
Sonstige und private Veranstaltungen	5	12
Summe	57	67

325-15 Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen

Außer den Ortschaftsratsitzungen und Besprechungen verschiedenster Art fanden im Sitzungssaal des Rathauses Unterkochen folgende Veranstaltungen statt:

Veranstaltungen	2009	2008
Ausstellungen	3	5
Theater / Kabarett / Konzert	3	3
Vorträge / Lesungen	3	9
Empfänge / Ehrungen	3	6
Versammlungen	8	8
Sonstige Veranstaltungen	6	3
Trauungen	1	1
<hr/>		
Summe	27	35

332-42 Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen

Allgemeine Entwicklung

Die Erholung der Ausleihzahlen, die bereits 2008 eingesetzt hatte, beschleunigte sich 2009. Nach 2,1% im Vorjahr betrug die Steigerung im Berichtszeitraum 2,5%. Die Zahl der Ausleihen stieg von 632.448 auf 648.212. Erfreulich war auch die Entwicklung bei den Besucherzahlen: Nachdem sie in den vergangenen Jahren selbst bei positiver Ausleihentwicklung stets rückläufig waren, sind sie 2009 erstmals wieder um 2,7% auf 273.363 gestiegen.

„Shootingstar“ im Jahr 2009 war erneut die Stadtbücherei Wasseralfingen: Dort stiegen die Ausleihen um weitere 22,6%, nachdem sie schon im Jahr 2008 um 16,8% gegenüber dem Vorjahr gestiegen waren. Dabei wurde mit 52.559 Ausleihen auch erstmals die magische Grenze von 50.000 Entleihungen im Jahr überschritten.

Bibliotheksindex BIX

Im Jahr 2009 hat sich die Stadtbibliothek Aalen das sechste Jahr in Folge am Bibliotheksindex BIX, dem bundesweiten Bibliotheksranking des Deutschen Bibliotheksverbands, beteiligt.

Mit den Zahlen von 2008 hat sie beim BIX 2009 in der Größenklasse der Bibliotheken in Städten mit 50.000 bis 100.000 Einwohnern unter 43 teilnehmenden Bibliotheken den **11. Rang in der Gesamtwertung** (Vj. Rang 8) belegt. Besonders gut abgeschnitten hat die Stadtbibliothek Aalen bei den **Besuchen je Einwohner: Viermal** hat jede/-r Aalener/-in statistisch gesehen die Bibliothek im Torhaus oder eine ihrer Zweigstellen besucht – ein Beweis für die enge Bindung ihrer Kunden an die Bibliothek. Nur drei Bibliotheken in ihrer Kategorie konnten ein besseres Ergebnis vorweisen. Hervorragend waren im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Bibliotheken auch ihre Öffnungszeiten: Mit **56 Jahresöffnungsstunden pro 1.000 Einwohner** landete sie unter den vier ersten Büchereien im Teilnehmerfeld. Sehr gut wurde auch die Ausstattung durch den Unterhaltsträger, die Stadt Aalen, mit Publikumsflächen (Platz 4) und Medien (Platz 6) bewertet.

Erneuerungsquote und Angebotsaktualität

Als Beitrag der Bibliothek zum Haushaltsausgleich wurden die bis Ende November 2009 noch nicht bewirtschafteten Mittel für Medienbeschaffung in Höhe von € 4.780,- eingespart. Daher konnten 2009 etwas weniger neue Medien als im Vorjahr beschafft werden. Einschließlich neuer Zeitschriftenhefte waren es 13.928 Medieneinheiten (ME) (2008: 14.622). Dies ergab bei einem

Freihandbestand von 135.029 ME mit **10,3** eine etwas geringere **Erneuerungsquote** als im Vorjahr (10,4).

Öffnungszeiten

	Öffnungstage pro Woche	Öffnungsstunden pro Woche	Tatsächliche Öffnungsstunden im Berichtsjahr
Torhaus	6	36	1.791
Fachsenfeld	4	14	688
Unterkochen	3	12	592
Wasseralfingen	5	16	800
Gesamt		78	3.871

Aktive Leser (mindestens eine Ausleihe im Jahr 2008)

	Aktive Leser 2008	Aktive Leser 2009	Abweichung in Prozent	aktive Leser bis einschl. 12 Jahre
Torhaus	10.245	10.261	0,2%	1.889
Fachsenfeld	604	618	2,3%	237
Unterkochen	661	690	4,4%	222
Wasseralfingen	1.151	1.287	11,8%	392

Bereinigt um Doppel- und MehrfachleserInnen, also um LeserInnen, die im Lauf des Jahres in mehr als einer Zweigstelle ausgeliehen haben, hatte die Stadtbibliothek 2009 **11.623** (Vj.: 11.457) **aktive LeserInnen**. Von diesen waren 2.982 (25,7%) Auswärtige. Ihr hoher Anteil an der Leserschaft zeugt von der ungebrochenen Attraktivität der Aalener Bibliotheken und ihrer großen Bedeutung für die öffentliche Literaturversorgung für die ganze Region. 2.532 der aktiven LeserInnen waren Kinder bis einschließlich 12 (Vj.: 2.352). Ihr Anteil an der aktiven Leserschaft erhöhte sich damit auf 21,8% (Vj.: 20,3%).

Entleihungen und Medienbestand¹

	Ausleihen 2008	Ausleihen 2009	Abweichung
Torhaus	522.900	531.498	1,6%
Fachsenfeld	38.586	41.285	7,0%
Unterkochen	28.090	22.870	-18,6%
Wasseralfingen	42.872	52.559	22,6%
Gesamt	632.448	648.212	2,5%

¹ jeweils einschließlich Magazinbestände

	Bestand am 31.12.2008	Bestand am 31.12.2009
Torhaus	103.940	102.423
Fachsenfeld	11.828	11.540
Unterkochen	12.456	12.018
Wasseralfingen	17.793	15.573
Gesamt	146.017	141.554

Pro Öffnungsstunde wurden 167,5 (Vorjahr: 164,5) Ausleihen gebucht, bezogen auf die Zentrale im Torhaus allein sogar 296,8 (Vorjahr: 291,5), d. h. fast 5 pro Minute!

Jedes Medium wurde im Schnitt 4,58-mal (Vorjahr: 4,33-mal) entliehen, im Torhaus lag der durchschnittliche Umsatz je Medium sogar bei 5,19 (Vorjahr: 5,03).

Besuchfrequenz, Ausleihfrequenz, Ausleihen pro Besuch

	Öffnungsstunden	Besuche	Besuche pro Stunde	Ausleihen	Ausleihen pro Stunde	Ausleihen pro Besuch
Torhaus	1791	239.792	133,89	531.498	296,76	2,22
Fachsenfeld	688	8.084	11,75	41.285	60,01	5,11
Unterkochen	592	8.387	14,17	22.870	38,63	2,73
Wasseralfingen	800	17.100	21,38	52.559	65,70	3,07
Summe	3871	273.363	70,62	648.212	167,45	2,37

Benutzerneuzugänge

Die Zahl der Neuanmeldungen im Berichtszeitraum betrug **1.868** (2008: 1.755).

Wissenschaftlicher Leihverkehr (nur nehmend)

Bestellungen		870
Lieferungen	Medien zur Leihe	741
	Kopien	57
		798

Gebühreneinnahmen

Gebührenart	Einnahmen 2008 in €	Einnahmen 2009 in €
Mahngebühren (HHSt.: 01.3520.1100.0)	20.816,28	19.539,55
Schadenersatz (HHSt.: 01.3520.1560.0)	4.042,14	3.245,47
Ausleihgebühren (HHSt.: 01.3520.1103.0)	96.639,16	103.220,46
Vermischte Einnahmen (HHSt.: 01.3520.1590.0)	5.311,45	5.092,74
Eintrittsgelder (HHSt.: 01.3520.1101.0)	1.690,85	324,40
Gesamt	128.499,88	131.422,62

Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit

Seit Jahren sind die Kinder- und Jugendabteilungen die „Lokomotiven“ bei den Ausleihzahlen. Das war auch 2009 wieder so. Obwohl der Anteil ihrer Zielgruppe an der Bevölkerung sinkt, stieg der Anteil, den Kinder- und Jugendmedien an den Ausleihen hatten, weiter. Dazu haben erfreulicherweise erneut nicht nur die so genannten „Neuen Medien“ beigetragen, sondern auch die so oft totgesagten Printmedien: Kinderbücher, Jugendbücher und Comics. Die Zahl der mit ihnen erzielten Ausleihen ist gegenüber dem Vorjahr von 180.807 auf 187.590, also um 3,75%, gestiegen. Damit lag der Ausleihzuwachs in diesem Bereich deutlich über dem der Gesamtausleihe (2,5%). Besonders deutlich war auch hier der Anstieg in der Stadtbücherei Wasseralfingen: von 16.888 auf sage und schreibe 21.506 (+27%).

Mit den „Bücherzwerge“ startete die Kinderbibliothek im Torhaus im Januar 2009 ein neues monatliches Angebot für Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren. Selten hat eine neue Veranstaltungsreihe der Bibliothek so einschlagen: Bereits beim dritten Termin im März wurde es aufgrund des Andrangs nötig, zwei Durchgänge der Veranstaltung hintereinander durchzuführen. In der Zwischenzeit musste die Teilnehmerzahl auf zweimal 15 Kinder plus Begleitperson begrenzt und zum Mittel der Voranmeldung gegriffen werden. Im Septem-

ber wurde unter dem Titel „Bilderbuchkinder“ in der Bücherei Unterkochen ein vergleichbares Angebot gestartet.

Ausstellungen/Führungen/Veranstaltungen/Besucher

	Torhaus	Fachsenfeld	Unterkochen	Wasseralfingen	Gesamt
Ausstellungen	13	13	26	18	70
Führungen	59	5	3	9	76
Veranstaltungen für Kinder	48	10	18	45	121
Veranstaltungen für Erwachsene	21	8	4	1	34
sonstige Veranstaltungen	1	1	2	2	6
Teilnehmer an Veranstaltungen	2.777	513	718	914	4.922

Jede Veranstaltung wurde im Schnitt von 30,6 Personen besucht. Die große Abweichung nach unten bei der Zahl der Veranstaltungen und den Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass 2009 wie in jedem ungeraden Jahr keine Kinderbuchwochen stattfanden.

Am 23. November 2009 wurde mit einem Festakt im Paul-Ulmschneider-Saal mit 120 Gästen, darunter vielen Vertreterinnen und Vertretern des öffentlichen und kulturellen Lebens, das 25-jährige Jubiläum des Torhauses gefeiert. In seinem Festvortrag blickte Stadtarchivar Dr. Roland Schurig zurück in die Geschichte des Hauses; die Leiter der im Torhaus beheimateten Einrichtungen, Volkshochschule und Stadtbibliothek, wagten Ausblicke in die Zukunft ihrer jeweiligen Institution.

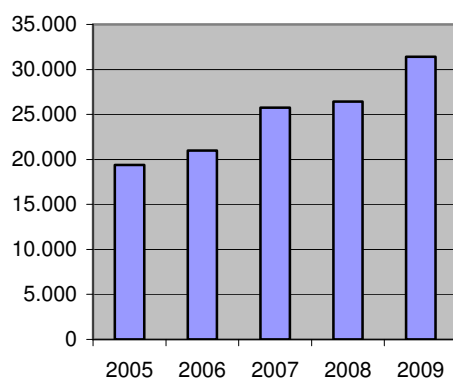
Auch die Ortsbücherei Fachsenfeld konnte im Jahr 2009 ein Jubiläum feiern: das ihres 40-jährigen Bestehens. Begangen wurde dieser runde Geburtstag mit einer ganzen Veranstaltungswoche im Juni, in der jeden Tag eine andere Veranstaltung stattfand.

Ein weiterer Höhepunkt des Veranstaltungsjahres war die Erstellung eines Sandmandalas in den Räumen der Stadtbibliothek im Torhaus durch drei Mönche eines tibetischen Exilklosters in Indien, die auf Einladung von Privat-

personen in Aalen zu Gast waren. Betreut von ihren Gastgebern und Mitarbeiterinnen des Kulturamts und der Stadtbibliothek schufen sie innerhalb von zwei Wochen in stundenlanger, hochkonzentrierter Arbeitsmeditation ein Sandmandala für den Buddha des Mitgefühls. Die Abschlusszeremonie mit der Zerstörung des Mandalas und der Übergabe des Sandes an den Kocher war mit mehr als 160 Teilnehmern die bestbesuchte Veranstaltung des ganzen Jahres, nachdem schon während der Herstellung des Mandalas der Besucherstrom nicht abgerissen war.

www.stadtbibliothek-aalen.de

Die Zahl der Zugriffe auf die Homepage der Stadtbibliothek stieg weiter: von 26.435 im Jahr 2008 auf 31.395 im Jahr 2009 (+18,8%). Damit wurde der Internetauftritt der Stadtbibliothek durchschnittlich 86-mal am Tag aufgerufen.



Entwicklung der Zugriffe auf www.stadtbibliothek-aalen.de seit 2005 im Schaubild

4 Soziale Sicherung

333-04 Bürgerschaftliches Engagement

Anfang 2009 hat sich die Stadtverwaltung Aalen entschlossen, das ehrenamtliche Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger intensiver als bisher zu fördern und zu würdigen. Es sollen neue Formen der Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit gefunden und ein Netzwerk zum Erfahrungsaustausch und zur Wissensweitergabe geschaffen werden.

Als ersten Schritt stellte die Stadtverwaltung am Mittwoch, 1. Juli 2009 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung etwa 30 anwesenden Vertretern von Initiativen, Vereinen und Organisationen Ihre Idee für einen „Engagement-Marktplatz für Gute Geschäfte“ vor: Der Engagement-Marktplatz bringt Organisationen, Vereine und Initiativen mit Bedarf an Ehrenamtlichen mit Bürgern und Bürgerinnen zusammen, die sich in Aalen ehrenamtlich engagieren wollen. Ziel des Marktplatzes ist es, möglichst viele Engagement-Vereinbarungen abzuschließen – als Beitrag zu einem lebendigen Bürgerengagement in Aalen. Um die Veranstaltung möglichst bedarfsorientiert und bürgernah zu gestalten, wurde zur weiteren Vorbereitung aus der Mitte der Anwesenden eine Vorbereitungsgruppe gebildet.

Die ursprünglich niederländische „Marktplatz-Methode“ überträgt die Bertelsmann Stiftung seit einigen Jahren auf das bürgerschaftliche Gemeinwesen um auf witzige und dennoch seriöse Weise Unternehmen und Gemeinnützige zusammenzubringen und zu bürgerschaftlichen Engagement anzuregen. Die Aalener Variante des Engagement-Marktplatzes wurde von der Bertelsmannstiftung als „ungewöhnliche und innovative Weiterentwicklung“ der Marktplatz-Methode ausgezeichnet.

1. Aalener Engagement-Marktplatz am 14.11.2009

Von den A wie Albstift bis W wie Weitprechtschule, von der International Society Aalen bis zum Bund für Heimatpflege Wasseralfingen: 50 Organisationen, Vereine und Initiativen aus Aalen und Umgebung präsentierten auf dem 1. Aalener Engagement-Marktplatz 162 interessante Mitmach-Angebote. Die Engagement-Angebote waren wie Stellenanzeigen formuliert und wurden im

Rathaus-Foyer an großen Tafeln ausgehängt. Rund 60 Ansprechpartner der teilnehmenden Vereine, Organisationen und Initiativen standen für Nachfragen und konkrete Engagement-Vereinbarungen zur Verfügung.

Oberbürgermeister Martin Gerlach freute sich bei der Begrüßung, dass bereits so viele Interessenten das Foyer des Rathauses bevölkerten. „Mit diesem Marktplatz gehen wir neue Wege und möchten Menschen, die sich für das Gemeinwohl engagieren wollen mit den Organisationen zusammenbringen, die auf helfende Hände angewiesen sind. Diese große Resonanz hat meine Erwartungen noch übertroffen.“ Das Stadtoberhaupt eröffnete die Börse durch einen Gong-Schlag gemeinsam mit dem städtischen Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement, Friedrich Erbacher. Die Moderation übernahm Dr. Reiner Wiese, Chefredakteur der Schwäbischen Post. Um die drei Säulen des Rathaus-Foyers wurden über 160 Angebote aus den unterschiedlichsten Bereichen von rund 50 Organisationen, Vereinen und Initiativen aufgehängt.

Die Marktplatznotare Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher und Sparkassendirektor Wilhelm Schiele konnten nach den 90 Minuten Parketthandel 58 quittierte Vereinbarungen zwischen Interessenten und Organisationen vermelden. Daneben wurden auch viele mündliche Vereinbarungen getroffen und Kontaktdaten ausgetauscht. Es ist daher davon auszugehen, dass durch den Marktplatz auch noch im Nachhinein neue Ehrenamtliche gewonnen werden können. Die Krawallschachteln aus Ellwangen sorgten durch ihre musikalischen Beiträge für kurzweilige Unterhaltung. Das Bürgerspital kümmerte sich um das leibliche Wohl der Akteure und Besucher.

Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher dankte nach dem Schlussgong allen, die zur erfolgreichen Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beigetragen haben. Besonderer Dank galt den Mitveranstaltern: Aalener Filmakteure, Arbeiterwohlfahrt OV Aalen, CaritasFreiwilligenAgentur, Kursana Domizil Aalen - Haus Hieronymus-, KWA Albstift Aalen, Lokale Agenda 21 und Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen. Finanzielle Unterstützung leisteten die Bertelsmann-Stiftung und die Kreissparkasse Ostalb.

Runder Tisch Bürgerschaftliches Engagement

Der Erfolg des Marktplatzes bestärkt die Stadtverwaltung mit einem „Runden Tisch Bürgerschaftliches Engagement“ ein Forum ins Leben zu rufen, für Alle denen eine aktive Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Aalen am Herzen liegt: Bürgermeister Wolf-Dietrich Fehrenbacher und der Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement, Friedrich Erbacher wollen zusammen mit den Teilnehmer/innen des Runden Tisches weitere Projekte und Maßnahmen zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements in Aalen entwickeln und umsetzen.

400-50 LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke

Am 30.06.2008 endete die Förderphase für das Programm „LOS“. Im Herbst 2008 wurde bekannt, dass das Programm neu aufgelegt wird, worauf seitens des Amtes für Soziales, Jugend und Familie für drei Projektgebiete (Rötenberg, Nördliche Innenstadt, Wöhr/Knöcklingstr. in Unterkochen) Förderanträge gestellt wurden. Am 26.05.2009 gingen die Ablehnungsbescheide ein. Der eingelegte Widerspruch blieb ohne Erfolg. Gründe für die abschlägigen Bescheide waren zum einen veränderte Fördervoraussetzung zu den früheren Förderphasen (z.B. Arbeitslosenquote). Zum anderen wurden im Vergleich zu den vergangenen Förderperioden seitens der Regiestelle in Berlin wesentlich mehr Förderanträge registriert. Die Förderzusagen werden nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Bundesländer verteilt. Aufgrund der (zu niedrigen) Arbeitslosenquote und der Tatsache, dass sich manche Problemlage nach fünf „LOS-Förderphasen“ zum Positiven verändert hat, wurde die Stadt Aalen seitens der Regiestelle in Berlin für die neue Förderperiode leider nicht mehr berücksichtigt.

401-50 Modellvorhaben Soziale Stadt Rötenberg

Das Wirtschaftsministerium hat auf der Grundlage der zwischen Bund und Ländern abgeschlossenen Verwaltungsvereinbarung „Städtebauförderung 2006“ die Gewährung von Zuwendungen an die Gemeinden für Modellvorhaben in Gebieten des Bundesländer-Programmes Soziale Stadt ausgeschrieben. Bund und Länder stellen hierfür Finanzhilfen in Höhe von bis zu 7,8 Mio. € zur Verfügung.

Die Modellvorhaben sollen dazu dienen, die investiven Bemühungen der Gemeinden zur städtebaulichen Aufwertung der Gebiete, die bereits im Förderprogramm der Sozialen Stadt aufgenommen sind, durch begleitende auch nicht-investive Projekte zu flankieren. Diese sollen die Nachhaltigkeit der Strukturen und des sozialen Miteinan-

ders im Gebiet sicherstellen und zu einer ganzheitlichen Stabilisierung des Quartiers führen.

Zuwendungsfähig sind Einzelprojekte, welche die Ziele des gebietsbezogenen, integrierten Entwicklungskonzeptes unterstützen und ohne die Zuwendung nicht oder nicht im vorgesehenen Umfang verwirklicht werden können.

Die Förderung beträgt 60 % der zuwendungsfähigen Kosten, der Bewilligungszeitraum endet am 31.12.2010.

Vorgesehene Handlungsfelder:

- Nachhaltige Verstärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens
- Integration von MigrantInnen
- Verbesserung der beruflichen Integration
- Verbesserung des Stadtteilimages
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit

Am 03.05.2007 wurde vom Amt für Soziales, Jugend und Familie der Förderantrag für die u.a. sechs Einzelprojekte beantragt. Am 17.09.2007 ging der Zuwendungsbescheid mit einem Förderrahmen über 480.000 € ein. Der Eigenanteil der Stadt hiervon beträgt 192.000 €, der Zuschuss (60%) beträgt 288.000 €.

Kurzbeschreibung der Einzelprojekte und deren Ziele:

- „Mädchenprojekt Schillerschule“ – Verbesserung der Integration v.a. von Migrantinnen und Förderung von sozialer Integration und Stärkung der Zivilgesellschaft sowie des Gemeinwesens.
- „Europäischer Computer-Führerschein für Jugendliche“ – Verbesserung der beruflichen und schulischen Integration von Jugendlichen.
- „Herausgabe einer Stadtteilzeitung“ – Stärkung des Wir-Gefühls sowie Beseitigung von Informations-Defiziten.
- „Implementierung von Spiel- und Sportplatzpatenschaften – Errichtung eines Gemeinschafts-Grillplatzes“ – Imageverbesserung und sinnvolle Freizeitgestaltung von Jugendlichen/jungen Erwachsenen.

- „Akquirierung und Schulung von ehrenamtlichen Ansprechpartner – als „Hauswarte““ – Nachhaltige Verstärkung des subjektiven Sicherheitsempfindens im Quartier.
- „Quartiersmanagement“ – Vernetzung des gesamten Projektgebietes im Sinne von Gemeinwesenarbeit.

Finanzierung:

Der Förderzeitraum beläuft sich auf insgesamt 4 Jahre, von 2007 bis einschließlich 2010. Für sämtliche Projekte sind pro Jahr 10.000 € Kostenaufwand kalkuliert; für das Mädchenprojekt Schillerschule sind 20.000 €, für das Quartiersmanagement 60.000 € jährlich vorgesehen.

Der Förderrahmen beläuft sich demnach für alle 4 Jahre auf insgesamt	480.000 €
Davon Finanzhilfe	288.000 €
Eigenmittel Stadt	192.000 €

Im Jahr 2009 wurden für die verschiedenen Projekte ca. 110.000 € aufgewendet. Hiervon entfielen rund 63.000 € auf das Mikroprojekt Quartiersmanagement, jeweils 17.500 € auf die Projekte Akquirierung und Schulung von ehrenamtlichen Ansprechpartnern – als Hauswarte und das Mädchenprojekt Schillerschule und ca. 11.500 € auf das Projekt Europäischer Computerführerschein. Der Eigenanteil der Stadt im Jahr 2009 lag somit bei ca. 44.000 €, der Zuschuss betrug ca. 66.000 €.

402-50 Hilfe zur Arbeit – Koordinierungsstelle 1€-Jobs bei der Stadtverwaltung

Das ab 01.01.2005 geltende Sozialgesetzbuch II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) beinhaltet u. a. den Grundsatz „**Fordern und Fördern**“.

Für erwerbstätige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden können, sollen gem. § 16 Abs. 3 SGB II Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden. Im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen können von Maßnahmeträgern wie z. B. Kommunen im **öffentlichen** Interesse liegende, **zusätzliche Arbeitsgelegenheiten („Zusatzjobs“)** geschaffen werden. **Zusatzjobs liegen im öffentlichen Interesse**, wenn das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient. Im öffentlichen Interesse liegen insbesondere auch gemeinnützige Arbeiten. Als gemeinnützig gelten Arbeiten, die unmittelbar der Allgemeinheit/des Allgemeinwohls dienen. Zusatzjobs sind **zu-**

sätzlich, wenn sie ohne die Förderung, nicht in diesem Umfang oder erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Die sog. Ein-Euro- Jobs bilden eine „Brückenfunktion“ zwischen dem 1. und dem 2. Arbeitsmarkt.

Die **Förderdauer** beträgt in der Regel **6 Monate**, kann jedoch um **6 Monate verlängert** werden. Die **Mehraufwandsentschädigung (MAE)** beträgt **mtl. höchstens 200,00 €** einschl. **Fahrtkosten** für maximal **130 Stunden je Monat**. Die Entschädigung je geleistete Stunde beträgt **1,00 €**.

Zwischen dem Maßnahmeträger und der/dem MaßnahmeteilnehmerIn besteht **kein Arbeitsverhältnis**. Die Maßnahmeteilnehmer erhalten einen schriftlichen Bescheid sowie einen Einsatzplan, aus dem der konkrete Einsatzbereich, die Arbeitsinhalte usw. ersichtlich sind. Die Maßnahmeteilnehmer gehören zum gesetzlich **versicherten Personenkreis** nach § 2 Abs. 2 SGB II. Der Maßnahmeträger erstellt nach Beendigung der Maßnahme ein qualifiziertes **Arbeitszeugnis** mit Kompetenzprofil sowie für die ABO eine Teilnehmerbeurteilung zur Ergänzung des Kundenprofils.

Nach der Hälfte der bewilligten Förderdauer erstellt der Maßnahmeträger einen Zwischenbericht sowie zum Ende der Maßnahme einen Erfahrungsbericht und eine Dokumentation (z. B. Verlauf, Arbeitsergebnisse, Wirkungen, Erfahrungen).

Im Einvernehmen mit dem Personalrat können aus einem „Pool“ von **20 Stellen** Einsatzbereiche für arbeitswillige „HartzIV“-EmpfängerInnen angeboten werden:

1. Bibliothek	zusätzliche Mithilfe Sichtung der zurückgegebenen Bücher, Buchpflege, Unterstützung beim Auf- und Abbau bei Ausstellungen usw.	2 Stellen
2. Feuerwehr	zusätzliche Fahrzeugpflege und Mitwirkung bei hausmeisterlichen Tätigkeiten, usw. ohne Pflege der Grünanlagen	2 Stellen
3. Friedhof	zusätzliche Grünflächenarbeiten z. B. Laub rechen, Schnee schippen, Rasen mähen, Heckenpflege, Kehren und Gerätepflege usw.	4 Stellen

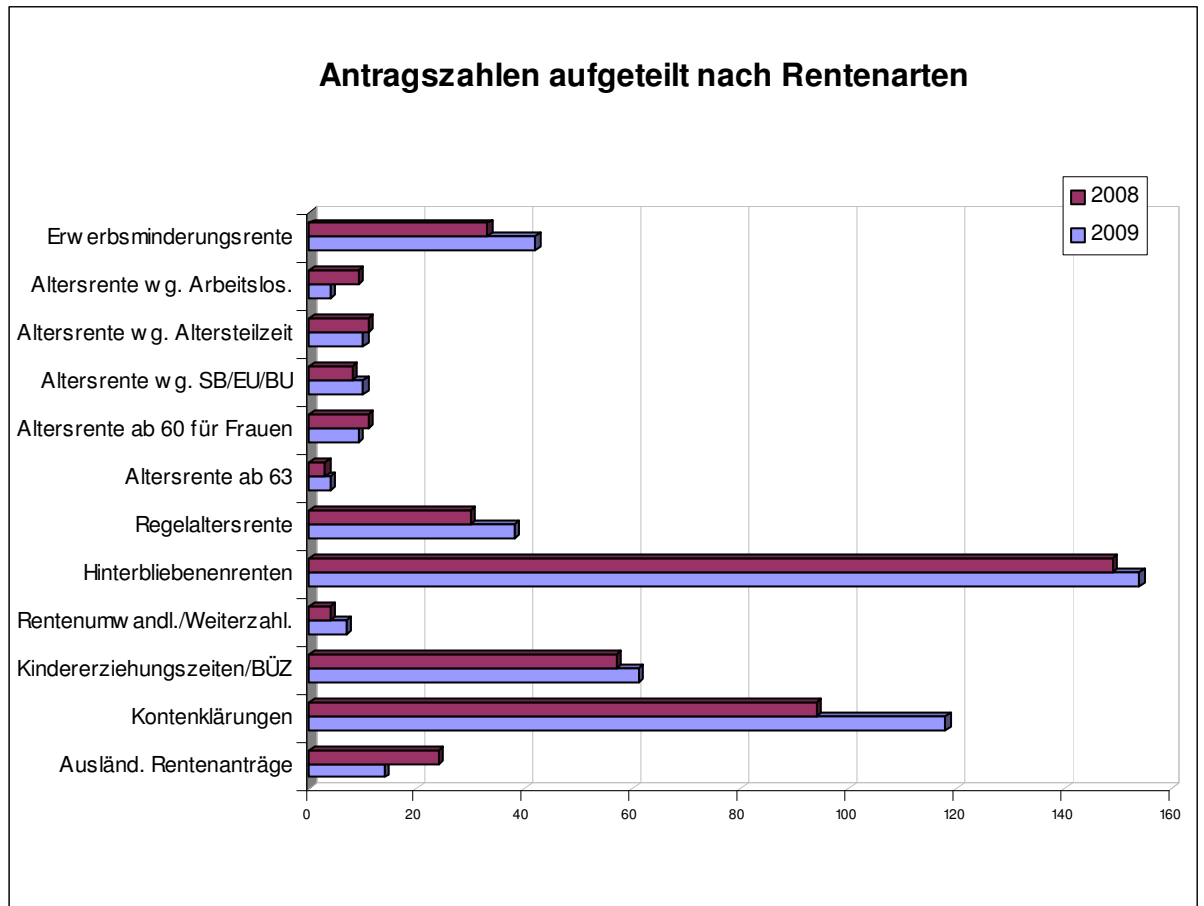
4. Kindergarten HOKUSPOKUS	Unterstützung im hauswirtschaftlichem Bereich usw.	1 Stelle
5. Stadthalle	zusätzliche Platzanweisung und Besucherbetreuung	4 Stellen
	Mitwirkung bei Pfortnerdienst und Ladehofüberwachung, Weitere Hilfsarbeiten, die sonst nicht durchgeführt werden	
6. Stadtwald	zusätzliche Arbeiten im Waldbereich und Wegenetz, an Grillplätzen usw.	1 Stelle
7. Hermann-Hesse-Schule	Handwerkliches Arbeiten mit Kindern i. R. der GT-Schule in Form von Arbeitsgemeinschaften	2 Stellen
	Sortieren, verwalten von Lehr- und Lernmittel, Verwaltungsassistenten	
8. Kocherburg-Realschule	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.	1 Stellen
9. Schillerschule	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.	2 Stellen
10. Weitbrechtschule	Individuelle Mithilfe bei Schülerbetreuungsmaßnahmen z. B. Hausaufgabenbetreuung, Gruppenarbeit usw.	1 Stellen

403-50 Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung

Im Jahre 2009 wurden bei der Ortsbehörde in der Kernstadt Aalen (ohne Stadtbezirke) folgende Anträge aufgenommen:

Antragsart	2009	2008
Erwerbsminderungsrente	42	33
Altersrente ab 60 wegen Arbeitslosigkeit	4	9
Altersrente ab 60 bei Altersteilzeit	10	11
Altersrente ab 60 wegen Schwerbehinderung oder Erwerbsminderung	10	8
Altersrente ab 60 für Frauen	9	11
Altersrente ab 63 für langjährig Versicherte	4	3
Regelaltersrente ab 65	38	30
Rentenumwandlungen / Weitergewährungen von EM-Renten	7	4
Witwenrente	89	91
Waisenrente	29	22
Witwerrente	36	36
Erziehungsrente	0	0
einfache Kontenklärung	110	93
erweiterte Kontenklärung (z.B. nach dem FRG)	8	1
Ausländische Rentenansprüche	14	24
Anerkennung von Kindererziehungs-/ Berücksichtigungszeiten	61	57
Widersprüche / Klagen	1	0
Niederschriften zu versch. Rentenangelegenheiten / Sonstige Anträge	12	26
Freiw. Beitragszahlung / Beitragserstattungen	39	4
Amtshilfeersuchen von Behörden	7	2
Lebensbescheinigungen	23	27
Eidesstattliche Versicherungen / Zeugenerklärungen/frühere Versicherungszeiten / Anforderung v. Unterlagen	87	100
Gesamt	640	592

Hinzu kamen noch zahlreiche und umfassende Auskünfte an Versicherte in allen Fragen der Rentenversicherung unter Einbeziehung aktueller Rechtsänderungen und der persönlichen Situation.



404-50 Sozialdienst/Sozialberatung und Seniorenberatung

Der Sozialdienst wird durch Dipl. Sozialarbeiterin Ute Fuchs sowie Dipl. Sozialarbeiter Franz Wiedenhöfer wahrgenommen.

Im Berichtsjahr konnte die sozialdienstliche Tätigkeit kontinuierlich fortgesetzt werden:

- ◆ Allgemeine Information über soziale Hilfemöglichkeiten („Erstanlaufstelle“)
- ◆ Gezielte Beratung in sozialen Fragen
- ◆ „Aufsuchende Sozialarbeit“/Durchführung von Hausbesuchen
- ◆ Individuelle Erarbeitung von Hilfemöglichkeiten/Hilfeplan und Unterstützung bei der Erschließung sozialrechtlicher Ansprüche für sozial benachteiligte Menschen
- ◆ Unbürokratische Weitervermittlung an andere Fachdienste
- ◆ Hilfestellungen bei Empfänger/Innen von SGB II-Leistungen z. B. mit multiplen Vermittlungshemmnissen
- ◆ Unterstützung und Begleitung des gesamten Integrationsprozesses z. B. bei eingliederungsfähigen psychisch Erkrankten
- ◆ Mitwirkung bei Schuldenregulierung
- ◆ Auswegberatung und Begleitung
- ◆ Mitwirkung bei Betreuungsmaßnahmen z. B. nach dem Unterbringungsgesetz

Durch die Einbeziehung der **„Seniorenberatung „** konnte verstärkt auch Senioren/Innen bzw. deren Angehörigen Hilfestellungen in den verschiedenen Lebenslagen angeboten werden.

Zum Selbstverständnis dieser Dienstleistung gehört u. a.:

- Wahrung des Sozialgeheimnisses
- niederschwellige Zugangsvoraussetzungen
- ganzheitliche Begleitung
- Stärkung der Selbsthilfekräfte
- Kooperation mit anderen Institutionen z.B. ABO, Psychosoziale Beratungsstellen usw.

„Soziale Gruppenarbeit“ für Ein-Euro-JobberInnen

Die **„aktiven“** Ein-Euro-Jobber werden bereits seit Jahren von der Koordinierungsstelle „Hilfe zur Arbeit“ im Rahmen von Sozialer Gruppenarbeit 1 x monatlich betreut („Dienstagsgruppe“). Diese Form der Betreuung hat sich mittlerweile sehr gut bewährt.

Seit **März 2009** werden auch ehemalige Ein-Euro-JobberInnen 1 x im Monat im **Haus der Jugend** im Rahmen eines „**niederschweligen Angebots**“ („Montagstreff“) weiter im Rahmen von Sozialer Gruppenarbeit betreut, sofern sie dies wünschen.

Soziale Gruppenarbeit ist eine höchst effiziente **Methode** der Sozialarbeit, die dem Einzelnen hilft, seine soziale Funktionsfähigkeit durch sinnvolle Gruppenerlebnisse zu erkennen und um persönlichen Gruppen- oder gesellschaftlichen Problemen besser gewachsen zu sein. Zielsetzung von Sozialer Gruppenarbeit ist z. B. das Erlernen von Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft und Einfühlungsvermögen. Die Gruppendynamik und Gruppenprozesse werden für die Zielsetzung genutzt.

Jeder sozialen Gruppe wohnen **dynamische Prozesse** z. B. der Rollenfindung und Rollenzuschreibung inne. Die verschiedenen Gruppenphasen (Voranschluss-, Machtkampf-, Intim- und Differenzierungsphase) werden methodisch begleitet, um positive Verhaltensveränderungen zu erreichen.

Als „Mittel zum Zweck“ dienen in der Sozialen Gruppenarbeit insbesondere Themen wie z. B.:

- Gemeinsamer Erfahrungsaustausch mit Frühstück
- Infos rund um das Thema Arbeit
- Qualifizierungsmaßnahmen, Fortbildungsangebote, usw. mit Themen wie
- Bewerbertraining
- Motivationstechniken
- Kommunikationstraining
- Wiedereinstiegsplanung
- Stärkung der Eigenkräfte, Hilfe zur Selbsthilfe z. B. Einübung von Entspannungstechniken
- Konfliktmanagement
- Entwicklung/Umsetzung neuer Ideen entwickeln
- Strukturierter Erfahrungsaustausch
- Exkursionen z. B. Vesperkirche

405-50 Weihnachtsbeihilfe

Anlässlich des Weihnachtsfestes wurden die von der Firma Gesenkschmiede Schneider zur Verfügung gestellten Spenden in Höhe von 2.500,00 € durch städtische Haushaltsmittel um 2.500,00 € auf insgesamt 5.000,00 € aufgestockt und an 50 einkommensschwache BürgerInnen ausbezahlt.

406-50 Elterngeld/Erziehungsgeld

Das Bundeselterngeldgesetz vom 5. Dezember 2006 ist am 1. Januar 2007 in Kraft getreten. Es gilt für alle ab dem 1. Januar 2007 geborenen Kinder. Anspruch auf Elterngeld haben Mütter und Väter, die ihre Kinder nach der Geburt selbst betreuen und erziehen, nicht mehr als 30 Stunden in der Woche erwerbstätig sind, mit ihren Kindern in einem Haushalt leben und einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben. Bei schwerer Krankheit, schwerer Behinderung oder Tod der Eltern haben Verwandte bis dritten Grades (Urgroßeltern, Großeltern, Onkel und Tanten sowie Geschwister) und ihre Ehegattinnen und Ehegatten Anspruch auf Elterngeld. Elterngeld wird schriftlich beantragt. Es kann rückwirkend höchstens für die letzten 3 Monate vor dem Monat des Antragseingangs gezahlt werden.

Elterngeld kann in den ersten 14 Lebensmonaten des Kindes in Anspruch genommen werden. Ein Elternteil kann höchstens für 12 Monate Elterngeld beantragen. Anspruch auf die zwei weitere Monatsbeiträge haben die Eltern, wenn auch der andere Elternteil mindestens zwei Monate lang Elterngeld bezieht (Partnermonate als Bonus).

Das Elterngeld beträgt mindestens 300 €. Erwerbstätige Eltern, die ihr Berufsleben unterbrechen, erhalten Elterngeld von mindestens 67 Prozent des wegfallenden Nettoeinkommens, höchstens jedoch 1.800 Euro.

Familien mit mehr als einem Kind (ein Kind unter 3 Jahren oder mehrere unter 6 Jahren) können einen Geschwisterbonus erhalten. Das nach den allgemeinen Regeln zustehende Elterngeld wird um 10 Prozent, mindestens aber um 75 Euro im Monat erhöht. Der Mindestbetrag erhöht sich ebenfalls von 300 Euro auf 375 Euro.

Im Anschluss an das Elterngeld kann das Landeserziehungsgeld des Landes Baden-Württemberg beantragt werden. Der Antrag kann frühestens ab dem zehnten Lebens- oder Betreuungsmonat des Kindes gestellt werden. Es ist einkommensabhängig und wird gezahlt, wenn das Familieneinkommen im Monat die Einkommensgrenzen (1.380 € bei Paaren und 1.125 € bei allein Erziehenden) nicht übersteigt.

Für die Beantragung des Landeserziehungsgeldes für die Geburten bis zum 31.12.2006 sowie ab dem 01.01.2007 genügt es, dass ein Elternteil oder das Kind Deutsche sind oder die Staatsangehörigkeit eines EU- oder EWR-Mitgliedsstaates haben. Mit Urteil vom 06.12.2001 hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden, dass türkische Arbeitnehmerfamilien sozialhilferechtlich nicht benachteiligt werden dürfen. Das Landeserziehungsgeld können aufgrund einer Ausnahmeregelung auch tunesische, marokkanische und algerische Bürger/innen beantragen.

Im Berichtsjahr war das Elterngeld bis 31.05. beim Amt für Soziales, Jugend und Familie angesiedelt. Seit 1. Juni 2009 ist das Bürgeramt für die Entgegennahme und Weiterleitung der Anträge zuständig.

Angenommene und weitergeleitete Anträge bis zum 31.05.2009 vom Amt für Soziales, Jugend und Familie

Anträge Elterngeld	105 (312)	
Anträge Landeserziehungsgeld	58 (94)	
Zweitansträge auf Bundeserziehungsgeld		0 (16)
Anträge 3. Lebensjahr Bundeserziehungsgeld		6 (80)
Nachreichungen		54 (127)
Widersprüche	3 (2)	

Angenommene und weitergeleitete Anträge ab dem 01.06.2009 vom Bürgeramt

Anträge Elterngeld	127
Anträge Landeserziehungsgeld	47
Zweitansträge auf Bundeserziehungsgeld	0
Anträge 3. Lebensjahr Bundeserziehungsgeld	2
Nachreichungen	37
Widersprüche	0

407-50 Familien- und Sozialpass

In der Sitzung des Gemeinderats am 19.07.2007 wurde die Neukonzipierung des Familien- und Sozialpasses ab 01.01.2008 beschlossen.

Eckpunkte für den Familien- und Sozialpass:

- Weiterhin einkommensabhängig, Haushalts – Bruttoeinkommen der Eltern neu: 45.000 €/Jahr (bisher 7.650 € zu versteuerndes Jahreseinkommen je Familienmitglied), gilt auch für Alleinerziehende (bisher einkommensunab-

hängig).

- Bereits für Familien ab 1 Kind, einkommensunabhängig ab dem 3. Kind (bisher ab 2 Kindern, immer abhängig vom Einkommen).
- Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren mit Hauptwohnsitz in Aalen, bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, wenn sie sich in Schul- und Berufsausbildung bzw. Studium befinden, oder ausbildungsplatz- bzw. arbeitssuchend sind.
- Schwerbehinderte Kinder mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 % mit Kindergeldberechtigung bzw. Berücksichtigung eines Kinderfreibetrags.
- Empfänger von „Arbeitslosengeld II“, „Hilfe zum Lebensunterhalt“, Asylbewerber, Grundsicherungsempfänger – auch ohne Kinder.
- Vereinfachtes Verfahren bei der Antragstellung: Nur noch „Selbstauskunft“ mit Stichprobenregelung. Nachweis zum Jahres-Bruttoeinkommen: Lohn-/ Gehaltsnachweis (bisher: Einkommenssteuerbescheid des zweit vorangegangenen Jahres).

Vergünstigungen

- 25% Ermäßigung: Gesundheits- und Breitensport, u.a. „Aalen sportiv“
- 30 %: Konzertring der Oratorienvereinigung Aalen, städt. Musikschule, Theater der Stadt Aalen, kulturelle städt. Veranstaltungen, Mehrfach-Liftkarten Ostalb-Skilift Aalen
- 40 %: Hallen- und Freibäder, Besucherbergwerk, Volkshochschule, Familien-Bildungsstätte, evang. Erwachsenenbildung, teilw. Ferienprogramm Haus der Jugend
- 50 %: Verlässliche Grundschule
- 50 %: Hort
- Kostenlos: Städtische Museen, städt. Büchereien
- Zuschuss zum Schullandheimaufenthalt
- 50 %: Ferienbetreuung für Aalener Grundschulkindern am Haus der Jugend

Beteiligung der Gemeinde Essingen:

Die Gemeinde Essingen beteiligt sich an den Gesamtausgaben für den Pass - mit Ausnahme der Verlässlichen Grundschule, des Schülerhorts und des Ostalb-Skilifts - im Verhältnis der Einwohnerzahlen von Aalen und Essingen, unter Berücksichtigung eines 10 %igen Abschlages aufgrund der geringeren Inanspruchnahme wegen der größeren räumlichen Entfernung zu den Einrichtungen.

Bei 6.413 (6.443) Einwohnern in der Gemeinde Essingen bekommt die Stadt Aalen 2009 einen Betrag von 9.303,52 € (8.724,56 €) ersetzt, dieser errechnet sich aus dem Einwohneranteil Essingens von 8,80 % (8,82 %).

Ausstellungszahlen:

Im Umlauf befanden sich 2009 insgesamt 8.483 (8.340) Familien- und Sozialpässe, von denen 7.885 (7.770) in Aalen und 598 (570) in Essingen ausgestellt bzw. verlängert wurden. Im Jahr 2009 waren folgende Ausstellungszahlen für den Familien- und Sozialpass zu verzeichnen:

	Neuausstellungen		Verlängerungen	
	2009	2008	2009	2008
Stadt Aalen	1.519	3.481	6.366	4.289
Gemeinde Essingen	52	310	546	260
Ingesamt	1.571	3.791	6.912	4.549

Ausgaben für den Familien- und Sozialpass:

Nichtstädtische Einrichtungen	2008	2009
Ostalb-Skilift	207,00 €	1.115,10 €
Volkshochschule Aalen	22.550,30 €	21.008,37 €
Aalener Oratorienvereinigung	406,20 €	471,00 €
Familien-Bildungsstätte	12.561,20 €	14.458,28 €
Evang. Erwachsenenbildung im Ostalbkreis	759,28 €	948,32 €
AWO Kindertagheim	0,00 €	6.085,00 €
Verein Aufwind ergänzende Betreuung Verl. Grundschule	288,00 €	912,00 €
Verein Aufwind Hort Grundschulkindergaulehofschole	0,00 €	962,00 €
Gesamt	36.771,98 €	45.960,07 €
Städtische Einrichtungen		
Musikschule/Aalener Sinfonie-/Kammerorchester	70,80 €	104,95 €
Museen	2.006,70 €	0,00 €
Städt. Kulturelle Veranstaltungen	857,70 €	2.280,73 €
Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“	645,00 €	607,80 €
Theater der Stadt Aalen	1.521,30 €	530,10 €
Verlässliche Grundschule	24.727,50 €	29.443,50 €

Städt. Schülerhort Hofherrnschule	4.162,50 €	9.823,50 €
Stadtbibliothek	27.030,00 €	29.055,00 €
Haus der Jugend (Sommerferienprogramm)	206,80 €	418,00 €
Ferienbetreuung Aalener Grundschüler	1.947,50 €	3.755,00 €
Gesundheitssport	1.267,50 €	1.837,30 €
Gesamt	64.443,30 €	77.855,88 €
Sonstiges/Entwürfe Neugestaltung Familienkarte	0,00 €	595,00 €
Stadtwerke		
Hallenbad mit Fitnessraum	10.022,48 €	10:618,52 €
Freibad Hirschbach, Spiesel, Unterrombach	29.843,24 €	32:032,16 €
Lehrschwimmbekken Ebnet	160,32 €	150,36 €
Gesamt	40.026,04 €	42:801,04 €
Sonstiges		
Prospekte/Antragsvordrucke/Pässe Familien- und Sozialpass	1.088,42 €	1.325,30 €
Gesamtausgaben Familien- und Sozialpass	142.329,74 €	168,537,29 €

408-50 Altenbegegnungsstätte Annapark

Die Kreisbaugenossenschaft Aalen e. G. hat in den Jahren 1990/91 im Stadtbezirk Wasseralfingen als neue Wohnform für ältere Menschen den sog. "Annapark" erstellt. In ihm befinden sich seit der Erweiterung um 2 Dependance-Gebäude 56 betreute Seniorenwohnungen, wovon sich 38 im Hauptgebäude befinden. Die Stadt beteiligte sich an den Investitionskosten.

In den Gemeinschaftsräumen der Seniorenwohnanlage besteht seit 1. Mai 1992 eine öffentliche Altenbegegnungsstätte, die vom DRK-Kreisverband Aalen als Träger und Betreiber geführt wird. Die Altenbegegnungsstätte ist wöchentlich an 3 Nachmittagen geöffnet. Die Stadt hat mit dem DRK-Kreisverband über den Betrieb einen Vertrag abgeschlossen.

Aufgrund der vertraglichen Regelungen hat die Stadt im Berichtsjahr **Gesamtkosten** in Höhe von insgesamt **26.988,31 €** (i. V. 25.490.14€) geleistet:

- ◆ Kreisbaugenossenschaft Aalen eG einen **Mietkostenersatz** in Höhe von **5.681,52 €** (wie im Vorjahr) zzgl. eines **Gebäudebetriebskostenanteils** von **885,24 €** (im Vorjahr 1.547,64 €)
- ◆ **DRK-Kreisverband** Aalen für die Beschäftigung einer 50 %-Kraft zum Betrieb der Altenbegegnungsstätte **20.421,55 €** (i. V. 18.260,98 €)

409-50 Begegnungsstätte Bürgerspital

Entstehung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital (Treff 50 plus) wurde auf Initiative der Stadt Aalen am 1. Februar 1980 eröffnet. Vorausgegangen war der Umbau des historischen Spitalgebäudes im Zentrum der Stadt, das bis dahin als Altenheim genutzt wurde. Träger der Begegnungsstätte ist der Verein „Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen e. V.“, dem die Stadt Aalen, die Evangelische und die Katholische Kirche, die Arbeiterwohlfahrt, das Deutsche Rote Kreuz, die Johanniter-Unfallhilfe, die Volkshochschule und der VdK angehören. Die Vereinsform wurde gewählt, um die Begegnungsstätte für die älteren BürgerInnen der Stadt auf eine möglichst breite Basis zu stellen. Der Verein sollte die Einrichtung selbst verwalten.

Die zunehmende Besucherzahl und das wesentlich umfangreicher gewordene Programm der Begegnungsstätte machte eine räumliche Erweiterung dringend notwendig. Schon 1996 wurde das Dachgeschoss ausgebaut. Die Küche in dem denkmalgeschützten Haus wurde renoviert und etwas vergrößert. Ein Personalzimmer für die große Zahl ehrenamtlich Tätiger wurde geschaffen. Gleichzeitig wurde der Fußpflege-raum ins 2. OG verlegt.

Mitgliedschaft

Von der Stadt Aalen wird ein jährl. Mitgliedsbeitrag von **850,00 €** an die Begegnungsstätte Bürgerspital überwiesen.

Neufassung der Satzung

Im Jahr 2006 wurde die Vereinsatzung neu gefasst, d.h. im Wesentlichen wurde redaktionell aktualisiert und die Doppelstrukturen der Mitglieder (z. B. Stadt- und Kreisverbände) vereinfacht. Außerdem wurden in der Neufassung die Vereinsorgane gestrafft und neu strukturiert.

Darstellung der Einrichtung

Die Begegnungsstätte Bürgerspital hat sich zu einem der wichtigsten Kommunikations-, Betätigungs- und Weiterbildungszentren für die ältere Bürgerschaft in der Stadt entwickelt. Das Haus ist eine unabhängige, überkonfessionelle und überparteiliche Einrichtung in der offenen Altenarbeit. Das Büro dient u. a. den BesucherInnen als Kontakt-, Auskunfts- und Beratungsstelle und ist von Montag bis Donnerstag täglich von 9 - 12 Uhr und von 13 - 17.30 Uhr besetzt. Das Treffpunktcafé ist von Montag bis Donnerstag von 13.30 - 17.30 Uhr geöffnet. Die älteren BürgerInnen nehmen mit steigender Tendenz die wöchentlichen Angebote der Einrichtung in Anspruch. Ziel des Vereins ist es, den älteren Menschen zu ermöglichen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, der Einsamkeit und Isolation vorzubeugen und für den dritten Lebensabschnitt Konzepte anzubieten, die die Lebensbedingungen im Alter verbessern und neue Perspektiven für ein sinnerfülltes, zufriedenes Leben schaffen.

Die BesucherInnen der Begegnungsstätte Bürgerspital kommen aus allen sozialen Schichten, überwiegend jedoch aus der breiten Mittelschicht. Viele Ältere identifizieren sich mit der Einrichtung. Für den Großteil der regelmäßigen BesucherInnen ist die Begegnungsstätte ein soziales Netz. Insbesondere bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden die Grundbedürfnisse nach Zugehörigkeit und menschlicher Geborgenheit vermittelt.

In Treffen, Gruppen und geselligen Runden sind die TeilnehmerInnen persönlich bekannt und fühlen sich wohl. Durch die Beteiligung an den Gruppenaktivitäten entstehen viele Kontakte und Freundschaften, die besonders im Alter an Bedeutung gewinnen. Weiterhin schafft die Einrichtung optimale Voraussetzungen, im dritten Lebensabschnitt Aufgaben und eine Funktion in der Gemeinschaft zu übernehmen. So erfreuen sich die vielen Bildungsangebote in Kursform immer zunehmender Bedeutung (s. Programm)

Personal

Der Leiter ist mit 30 Wochenstunden, die stellvertretende Leiterin mit 32 Wochenstunden hauptamtlich beschäftigt. Ferner ist eine Wirtschaftlerin auf 400,00 € Basis, Raumpflegerin mit 15 Wochenstunden, zwei ZDL und rund 70 ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Hause tätig. Darüber hinaus werden einige der Gruppenaktivitäten von Honorarkräften geleitet.

Die Personalkosten betragen Berichtsjahr **78.048,93 €** (i. V. 79.417,13 €). Als Sachkostenbeitrag wurde ein Mietwert von **28.044 €** (i. V. 23.148 €) verrechnet.

Programm

Das breitgefächerte Programm von Kursen, Treffen und Veranstaltungen wurde auch 2009 weiter ausgebaut und zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit und hohe Qualität aus. Das Altersspektrum der Besucher von 55 - 90 Lebensjahren erfordert eine Differenzierung der Angebote. Täglich werden ca. zehn Aktivitäten angeboten, die von durchschnittlich 130 Personen in Anspruch genommen werden.

Im Kursprogramm sind interessante Programmpunkte zur Gesunderhaltung, Freizeitgestaltung und Weiterbildung aufgenommen. Parallel zu den Gruppenaktivitäten werden Reiseprogramme angeboten, von Halbtagesausfahrten bis zu Flugreisen. Die Bildungsprogramme umfassen Sprachen, und die wöchentliche Mittwochvortragsreihe mit 40 Angeboten, im Berichtsjahr auch EDV-Kurse (im eigenen PC-Schulungsraum) und Surfen im Internet.

Die Aktivitäten wie EDV-Kurse, Gymnastik, Nordic-Walking, Gesprächsrunde, Handarbeit, Gedächtnistraining, Klöppeln, Meditation, Nähen und Schneiden, Philosophie, Radwandern, Wandern, Theaterwerkstatt und PC-Workshop werden ehrenamtlich geleitet. Der Servicedienst umfasst die Fußpflege, Näh-/Reparaturdienst, Babysitterdienst, Märchenerzählen in den Kindergärten und die Taschengeldbörse.

Im Rahmen des monatlichen Sonntagscafés wird parallel ein Kulturprogramm mit großem Erfolg angeboten.

Das hohe „Bürgerschaftliche Engagement“ in der Einrichtung findet seinen Niederschlag im Mittwochmittagstisch und im Donnerstagmittagstisch (kleiner Mittagstisch), der in der eigenen Küche zubereitet wird. Die täglich benötigten Kuchen und Torten werden übers ganze Jahr im Hause hergestellt.

410-50 Seniorenbetreuungsmaßnahmen

Zuschuss an die AFZ für Seniorenprunksitzungen in der Stadthalle

Die AFZ erhielt für ihre Seniorenprunksitzungen im Rahmen einer Abmangelbeteiligung im Berichtsjahr 2.500,00 € (i. V. 2.500,00 €).

Seniorenachmittage in den Stadtbezirken

Am 09. Februar 2006 beschloss der Gemeinderat, dass im Zuge einer Gleichbehandlung aller Stadtbezirke ab 2006 alle Ortschaften 2,00 € je EinwohnerIn ab 60 Jahren zur Finanzierung der Seniorenarbeit erhalten.

Der Ortsverein Hofen des Deutschen Roten Kreuzes führt seit 1967 jedes Jahr einen Seniorentag in Hofen durch. Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 12. September 2001 beschlossen, hierfür einen Festbetrag von **1.500,00 €** zu gewähren.

411-50 Stadtseniorenrat Aalen e. V. (früher Aalener Forum für Seniorenarbeit)

Am 22. April 1999 wurde der „Stadtseniorenrat Aalen e. V.“ gegründet. Der Vorsitzende ist seit dem 26. Mai 2003 Herr Hans Zürn.

Der Stadtseniorenrat ist ein Zusammenschluss der auf dem Gebiet der Altenarbeit tätigen BürgerInnen, Einrichtungen, Körperschaften, Organisationen und Vereinigungen in Aalen.

Der Stadtseniorenrat versteht sich als Organ

- ◆ der Interessenvertretung älterer Menschen,
- ◆ der Meinungsbildung und
- ◆ des Erfahrungsaustausches auf sozialem, wirtschaftlichem, kulturellem und gesellschaftspolischem Gebiet.

Die **Stadt Aalen** ist **Mitglied** im Stadtseniorenrat Aalen e. V., ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Stadt Aalen gewährte bis 31.12.2008 einen **Verwaltungskostenbei-**

trag in Höhe von **200 € jährlich**. Ab 01.01.2009 werden folgende laufende Zuschüsse gewährt:

- ◆ Miet- und Sachkostenbeitrag in Höhe von 720,00 € jährlich für die Abgeltung von Miet-, Betriebs- und Reinigungskosten der Begegnungsstätte Bürgerspital
- ◆ allgemeiner Förderbeitrag von 900,00 € jährlich für Telefon- und Internetkosten, Bürobedarf sowie sonstige Kosten
- ◆ **Projekt „Seniorenbegleiter“** in **Kooperation** mit dem **Amt für Soziales, Jugend und Familie** u. a.: Rüstige SeniorInnen u. a. werden über die VHS/FBS geschult und erhalten nach Absolvierung eines entsprechenden Kurses ein **Zertifikat** und bieten interessierten SeniorInnen mit entsprechendem Bedarf **ehrenamtlich** entsprechende Hilfestellungen (z. B. Begleitung ins Theater/Kino, bei Behördengängen usw.) an. Eine Koordinierungsstelle vermittelt unter Einbeziehung des Sozialdienstes der Stadt Aalen die ehrenamtlichen SeniorenbegleiterInnen gezielt an SeniorInnen mit entsprechendem Bedarf und werden auch z. B. über regelmäßige Gruppentreffen - selbst auch „begleitet“. Im Haushalt der Stadt Aalen waren 2009 für die Ausbildung (2 Kurse) insgesamt 5.000,00 € eingestellt.

412-50 Bahnhofsmision

Die Arbeit der Evang. und Kath. Bahnhofsmision ist auch im Berichtsjahr aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 10. Oktober 1990 mit einem Förderbeitrag von je **2.050 €** unterstützt worden.

413-50 Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Die von der Evang. und Kath. Kirche getragene Psychologische Beratungsstelle für Eltern-, Jugend-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Weidenfelder Straße 12 erhielt im Berichtsjahr zu den ungedeckten Sachkosten wieder einen Förderbeitrag von 4.000,00 € (i. V. 4.000,00 €). Ab 2007 wurde dieser Betrag von der Haushaltsstrukturkommission auf 4.000 € gekürzt.

414-50 Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V.

Aufgrund der Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses vom 30.09.1982/30.06.1983 hat die Stadt dem Verein „Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e. V.“ im Erdgeschoss des städtischen Gebäudes „An der Stadtkirche 21“ Verkaufsräume zum Betrieb eines La-

dens mit „Eine Welt-Waren“ vermietet. Der Verein erhielt von der Stadt im Berichtsjahr wieder einen Mietkostenbeitrag in Höhe von 1.225,00 €.

415-50 Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V.

Die Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e. V., Aalstr. 14/1, wird von der Stadt aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsausschusses aus den Jahren 1999, 2004, 2006 und 2008 mit einem jährlichen Projektförderzuschuss von 10.500,00 € unterstützt. Sie betreibt u. a. folgende Arbeitsprojekte mit

- ◆ Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte für arbeitslose, benachteiligte Jugendliche bis 25 Jahre
- ◆ Qualifizierungsprojekte für Frauen ab 21 Jahren
- ◆ Jugendagentur
- ◆ Mädchen in technischen Berufe

416-50 Sonstige Förderbeiträge

- ◆ **Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF), Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart**
Die AGJF ist die Fachorganisation der offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg mit über 250 Mitgliedern und mehr als 500 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Auch im Berichtsjahr wurde für das Haus der Jugend ein Mitgliedsbeitrag von 70 € (i. V. 70 €) an die AGJF bezahlt.
- ◆ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Weihnachtsfeier für Alleinstehende in Aalen**
Für die Durchführung von zwei Weihnachtsfeiern für alleinstehende und einsame Menschen wurde der Diakonischen Bezirksstelle Aalen im Berichtsjahr eine Zuwendung von 400 € (i. V. 400 €) gewährt.
- ◆ **Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen – Vesperkirche**
Anlässlich der Vesperkirche wurde im Berichtsjahr an die Evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen ein Zuschuss von 1.000 € (i. V. 1.000 €) gezahlt.
- ◆ **Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“, Weidenfelder Str. 12, 73430 Aalen**
An den Förderverein „Regionales Bündnis für Arbeit e. V.“ wurde im Berichtsjahr wieder ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 60 € (i. V. 60 €) entrichtet.
- ◆ **Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisverein Aalen e. V.**
Die Stadt ist Mitglied beim Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Kreisvereinigung Aalen e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 30 € (i. V. 30 €). Die Stadt zahlt dem Verein Lebenshilfe aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 08.01.1993 seit 1992 zur Gewährleistung einer ausreichenden Finanzierung seiner Behindertenarbeit im Bereich der Offenen Hilfen einen laufenden Förderbeitrag von 10.200 €

(i. V. 10.200 €) pro Jahr.

- ◆ **Aktion „Freunde schaffen Freude e. V.“, Dischingen**
Der Verein „Freunde schaffen Freude e. V.“ erhielt von der Stadt im Berichtsjahr zur Deckung der Unkosten für seine allgemeine Behindertenarbeit einen Beitrag von 260 € (i. V. 260 €).
 - ◆ **Deutscher Verein für öffentl. und private Fürsorge, Am Stockborn 1-3, 60439 Frankfurt**
Dem „Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge“ wurde im Berichtsjahr wieder ein Mitgliedsbeitrag von 75,80 € (i. V. 75,80 €), einschl. Porto- und Versandkosten für Mitgliedsfreiemplar, ausbezahlt.
 - ◆ **Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club**
Zu ihrer alljährlichen Weihnachtsfeier erhielt die Diakonische Bezirksstelle Aalen - Pelikan-Club im Berichtsjahr eine Zuwendung in Höhe von 100 € (i. V. 100 €).
- Aktion "Tschernobyl-Kinder", Aalen**
Für den Erholungsaufenthalt weißrussischer Kinder aus dem Gebiet von Mogiljow und für den Hilfstransport wurde eine finanzielle Hilfe von jeweils 250 € (wie im Vorjahr) der Aktion "Tschernobyl-Kinder" gewährt.
- ◆ **"Weisser Ring e. V.", Weberstr. 16, 55130 Mainz**
Wie im letzten Jahr wurde im Berichtsjahr dem Verein "Weisser Ring e. V." ein Jahresbeitrag von 50 € (i. V. 50 €) ausbezahlt.
 - ◆ **Sternsinger**
Die Kath. Kirchengemeinde St. Maria erhielt im Berichtsjahr für die Sternsinger eine Zuwendung in Höhe von 50 € (50 €).

417-50 Wohngeld (Miet- und Lastenzuschüsse)

Das Wohngeld dient der wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens. Seit über 40 Jahren unterstützt das Wohngeld einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger bei ihren Wohnkosten. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss (für Mieterinnen und Mieter) oder als Lastenzuschuss (für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer) geleistet. Die Kosten teilen sich Bund und Länder je zur Hälfte. Wohngeld kann nur auf Antrag gewährt werden. Bei Erfüllung der Voraussetzungen besteht ein Rechtsanspruch auf Wohngeld. Voraussetzung ist, dass keine Transferleistungen (z.B. Arbeitslosengeld II / Sozialgeld nach SGB II, Grundsicherung nach SGB XII) bezogen werden.

Das Wohngeld ist abhängig von der Zahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, von der monatlichen Miete bzw. Belastung (bei Eigentümern) und vom anzurechnenden Einkommen des Haushaltes.

Am 1. Januar 2009 trat die Wohngeldreform mit wesentlichen Leistungsverbesserungen und Änderungen des Wohngeldgesetzes in Kraft. Mit dieser Reform wurde das

Wohngeld deutlich erhöht und erreicht mehr Menschen, insbesondere Haushalte mit geringen Erwerbseinkommen und Rentnerinnen und Rentner. Die Leistungsverbesserungen im einzelnen:

- Erhöhung der Tabellenwerte um 8%
- Erhöhung der Höchstbeträge für Miete und Belastung um 10%
- Wegfall der Baualtersklassen, Zusammenfassung der Höchstbeträge für Miete und Belastung auf Neubauniveau
- Erstmals werden Heizkosten bei der Ermittlung des Wohngeldes nach Haushaltsgröße als gestaffelter fester Betrag berücksichtigt.
- Außerdem wurde ein nach Personenzahl gestaffelter einmaliger zusätzlicher Wohngeldbetrag als Leistungsverbesserung ab Oktober 2008 geleistet. Dieser betraf Wohngeldempfänger der Monate Oktober 2008 – März 2009.

Die Stadt Aalen ist ab 1. Januar 2009 der Mietenstufe III, vorher Mietenstufe II, zugehörig. Dies bedeutet zu den vorgenannten Leistungsverbesserungen eine örtliche Leistungsverbesserung, da höhere Höchstbeträge für Miete und Belastung berücksichtigt werden.

Durch die Verbesserungen der Wohngeldreform wurden wieder mehr Haushalte wohngeldberechtigt. Teilweise sind nun Haushalte mit niedrigem Einkommen durch Wohngeld nicht mehr auf Arbeitslosengeld II / Sozialgeld oder Grundsicherung angewiesen (Wechsel aus Transferleistungen).

Durch die vorgenannten Leistungsverbesserungen haben sich in Aalen die Wohngeldzahlungen und Anträge im Jahr 2009 gegenüber 2008 mehr als verdoppelt. Im Bundesdurchschnitt wurde eine Steigerung von ca. 70 % erwartet.

Bei der Wohngeldbehörde der Stadt Aalen waren im Jahr 2009 zu verzeichnen:

Wohngeldzahlungen gesamt (110 % mehr)	1.070.596,78 € (508.363,11 €)
davon als Mietzuschuss	971.121,78 € (452.533,11 €)
als Lastenzuschuss	99.475,00 € (55.830,00 €)
Zahlfälle Wohngeld Dezember 2009	512 (330)

Gestellte Wohngeldanträge	
Erstanträge Mietzuschuss	606 (210)
Erstanträge Lastenzuschuss	36 (22)
Weiterbewilligung Mietzuschuss	1013 (476)
Weiterbewilligung Lastenzuschuss	72 (51)
Erhöhungsantrag Mietzuschuss	214 (22)
Erhöhungsantrag Lastenzuschuss	20 (2)
Verminderung Mietzuschuss	49 (48)
Verminderung Lastenzuschuss	6 (0)
Gesamtzahl (142 % mehr) Erstanträge, Wiederholungsanträge, Erhöhungsanträge und Verminderungsanträge	2016 (831)
Wegfälle und Einstellungen	100 (71)
Berichtigungen (§§ 44, 45 SGB X)	40 (147)
Sonstige Anträge und Änderungen	110 (41)
Gesamtzahl gestellter Anträge, Wegfälle und Einstellungen, Berichtigungen, sonstige Anträge und Änderungen	2266 (1090)
zusätzliche Vorausberechnungen Wohngeld, insbesondere Vergleichsberechnungen für Arge-Abo und Landratsamt	462 (319)

418-50 Arbeiterwohlfahrt - Orts- und Kreisverein Aalen

Der Verwaltungsausschuss des Gemeinderates hat am 28. Februar 1996 beschlossen, dass der Ortsverein Aalen e. V. und der Kreisverband Ostalbkreis der Arbeiterwohlfahrt für ihre vielfältigen sozialen Aufgaben jährliche Förderungsbeiträge von je 615 € (i. V. 615 €) erhalten. Diese kamen auch im Berichtsjahr wieder zur Auszahlung.

419-50 Kindertagesbetreuungsplan 2009/10

Das Amt für Soziales, Jugend und Familie hat mit Unterstützung durch das Institut Weeber und Partner aus Stuttgart und dem Stadtplanungsamt mit Statistikstelle die Neuauflage des Kindertagesbetreuungsplanes 2009/2010 erarbeitet. Dieser Plan wurde in der gemeinsamen Sitzung des Kindergartenausschusses und der Trägerkonferenz am 25.11.2009 vorberaten. Der Gemeinderat hat dem Planwerk am 17.12.2009 zugestimmt. Der Plan berücksichtigt die Prognosen hinsichtlich der Bevölkerungs-

entwicklung sowie die Versorgungsquote an Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder von 0 bis 13 Jahren. Vor dem Hintergrund des Ausbaus der Ganztages- und Kleinkindbetreuung (U 3) wird dieser Altersgruppe besondere Bedeutung beigemessen. Weitere Schwerpunkte des Planes sind die Darstellung des aktuellen Bestands an Kindertageseinrichtungen und der Tagespflege, deren gemeinsame Standards, das Thema „Kindeswohl und Kinderschutz“ sowie die Qualitätsentwicklung. Der Plan wurde hierbei noch übersichtlicher gestaltet und mit Schaubildern weiter aufgewertet.

420-50 Gemeinsame Veranstaltungen der städtischen Kindergärten in Aalen

Am 22.04.2009 fand ein Seminar zum Thema „Sicherheit und Gesundheitsschutz in Tageseinrichtungen für Kinder“ für alle fünf städtischen Kindergärten und - erstmals auch trägerübergreifend - für die Einrichtungen in Freier Trägerschaft statt. Darüber hinaus wurden Fortbildungen im Rahmen gemeinsamer „inhouse-Seminare“ u.a. zu den Themen „Kinderschutz“ und „kindliche Entwicklung“ durchgeführt. Die Leiterinnen der städtischen Kindergärten besuchten eine Fortbildung zum Orientierungsplan, die speziell zugeschnitten auf die Leitungsaufgaben im infans-Konzept war. Zudem fanden wiederum gemeinsame Elternabende zu verschiedenen aktuellen Themen statt.

Darüber wurden in 6- bis 8 wöchigen Abständen wiederum regelmäßige „Leiterinnen-AGs“ der städtischen Kindergärten abgehalten. Dieser fachliche Austausch, an dem auch das Amt für Soziales jeweils mit vertreten ist, ist ebenfalls ein wichtiges Element für eine vertiefende Kooperation und Vernetzung der städtischen Einrichtungen untereinander.

421-50 EDV-Programm „Easy-Kid“

Seit 01.01.2002 ist das Programm „Easy-Kid“ beim Amt für Soziales, Jugend und Familie für die 5 städtischen Kindergärten in Betrieb. Die Kindergartenbeiträge werden über eine Schnittstelle mit der Finanzwesen-Software New System Kommunal abgerechnet. Im Gegensatz zu dem bis dato eingesetzten landeseinheitlichen Verfahren bietet dieses Programm verschiedene Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Kostenkontrolle und für Statistische Auswertungen. Außerdem kann ein Großteil des Schriftverkehrs direkt über „Easy-Kid“ abgewickelt werden. Seit dem Schuljahr 2004/2005 wurde zudem die Verwaltung der „Verlässlichen Grundschule“ auf dieses System umgestellt. Seit dem Schuljahr 2007/2008 wird der Hort an der Hofherrnschule eben-

falls über Easykid abgerechnet. Die Kath. Gesamtkirchengemeinde Aalen mit 10 Kindergärten arbeitet seit Ende 2009 ebenfalls mit Easykid.

422-50 Sprachförderung im Vorschulalter

Sprachförderung ist ein wichtiger Schlüssel für einen späteren Bildungserfolg. Eine ganzheitliche Spracherziehung bereits im Kindergartenalter ist daher von entscheidender Bedeutung. Der Kindertagesbetreuungsplan der Stadt Aalen misst diesem vorschulischen Bildungsbereich ebenfalls einen großen Stellenwert bei.

Seit dem Kindergartenjahr 2003/2004 fördert zudem die Landesstiftung Baden Württemberg die Sprachförderung im Vorschulalter. An diesem Projekt haben sich ebenfalls wieder städtische Kindergärten erfolgreich beteiligt.

Der städtische Kindergarten im „Greut“ nahm erstmals an einem Bewegungsprojekt der Landesstiftung teil: Bewegung spielt als ganzheitlicher Faktor in der Sprachförderung ebenfalls eine wichtige Rolle.

2009 wurden darüber hinaus die Vorgespräche mit den Großen Kreisstädten Heidenheim und Schwäbisch Gmünd sowie der PH Schwäbisch Gmünd intensiviert, mit der Zielsetzung, einen „Regionalverbund Sprachförderung“ mit wissenschaftlicher Begleitung durch die PH zu gründen. Der Gemeinderat hat hierzu am 25.06.2009 für die Mitfinanzierung einer wissenschaftlichen Stelle an der PH Schwäbisch Gmünd jährlich 15.000 € bewilligt.

Das Amt für Soziales hat unter Federführung der städtischen Fachberatung Empfehlungen für ein gesamtstädtisches Sprachförderkonzept erarbeitet, das im Rahmen einer Anhörung im Landtag Baden-Württemberg am 5. Mai 2009 auf großes Interesse gestoßen ist. Dieses Konzept wird derzeit dank einer großzügigen Spende der Stiftung Firma Palm im städtischen Kindergarten „Greut“ und im evangelischen Kindergarten „Arche Noah“, Wasseralfingen, erprobt.

Zudem gelang es, die mobile Sprachförderung der Sprachheilschule Aalen im kath. Kindergarten „St. Maria“, Wasseralfingen, anzusiedeln.

Das Amt für Soziales arbeitete außerdem eng mit der Familienbildungsstätte im Rahmen des Programms „Mama lernt Deutsch“ zusammen; hierzu hat der Gemeinderat, ebenfalls am 25.06.2009, eine Restfinanzierung mit 2.400 € für den evangelischen Kindergarten „Liliput“, Aalen, bewilligt.

Ebenso hat der Gemeinderat in dieser Sitzung beschlossen, die Weiterführung des Sprachförder-Projekts im evangelischen Kindergarten „Peter + Paul“ durch Lehramtsstudenten der PH Schwäbisch Gmünd mit 13.000 € zu fördern.

423-50 Städt. Kindergarten Milanweg 8, Aalen-Unterrombach

Der städtische Kindergarten Milanweg wurde am 20. August 1992 eröffnet. Er ist 3-gruppig und beinhaltet 1 Regelgruppe, 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten bzw. Verlängerte Regelgruppe und 1 Ganztagesgruppe.

Am 31.12.2009 wies der Kindergarten folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr)	20 (24) Kinder
Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten bzw. Verlängerte Regelgruppe (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30/14.00 - 16.00 Uhr 7.30 - 13.00/14.30 - 16.00 Uhr)	19 (19) Kinder
Ganztageskindergartengruppe: (6.30 - 17.00 Uhr)	14 (18) Kinder

Personell besetzt ist der Kindergarten Milanweg in der Regelgruppe mit 2 Erzieherinnen zu 50 % und 1 Erzieherin zu 100 %, in der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Anerkennungspraktikantin und in der Ganztagesgruppe mit 2 Erzieherinnen zu 100 %, 1 Erzieherin zu 50 % (Leiterin, zu 50 % freigestellt) und 1 Erzieherin mit 30 %. Für hausmeisterliche Tätigkeiten ist ein Zivildienstleistender eingestellt. Des Weiteren ist eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr angestellt.

424-50 Städt. Kindergarten Zochental, Warthelandstraße 83, Aalen

Der städtische Kindergarten Zochental wurde zum Kindergartenjahr 1993/94 am 16. August 1993 als 2-gruppiger Kindergarten in Betrieb genommen. Seit September 1995 bestand der Kindergarten aus 3 Gruppen, davon 2 Regelgruppen und 1 Gruppe mit flexiblen verlängerten Öffnungszeiten. Ab 2. Dezember 2002 wurde aus der Regelgruppe im UG eine Kombigruppe gebildet. Seit 01.09.2006 wurde der Kindergarten wieder 2-gruppig geführt. Im Juni 2009 wurde eine Krippengruppe als 3. Gruppe eingerichtet.

Diese Gruppen wiesen zum 31.12.2009 folgende Belegungszahlen auf:

Regelkindergartengruppe bzw. Verlängerte Regelgruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30/14.00 - 16.00 Uhr 7.30 - 13.00/14.30 - 16.00 Uhr)	26 (25) Kinder
Kombigruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr oder 7.00 - 13.00 Uhr)	27 (28) Kinder
Krippengruppe (7.00 - 13.00 Uhr)	9 (0) Kinder

Die Regelkindergartengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin zu 60 % besetzt. Die Kombigruppe ist mit 1 Erzieherinnen zu 100 % und 2 Erzieherinnen mit 50 % (darunter 1 Erzieherin als Leiterin zu 50% freigestellt), personell ausgestattet. Die Krippengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und 1 Erzieherin mit 80 % besetzt.

425-50 Städt. Kindergarten im Greut, Bischof-Fischer-Straße 135, Aalen

Der Städtische Kindergarten im Greut ging am 17. Februar 1997 mit 3 Gruppen und ab 01. April 1997 mit der 4. Gruppe in Betrieb. Die offizielle Einweihung fand am 18. April 1997 statt.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2009:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 -16.00 Uhr)	20 (25) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit (7.00 - 13.00 Uhr)	22 (22) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit bzw. Verlängerte Regelgruppe (OG) (7.00 - 13.00 Uhr bzw. 7.30 - 12.30/14 – 16.00 Uhr 7.30 – 13.00/14.30 – 16.00 Uhr)	21 (21) Kinder
Ganztageskindergartengruppe (altersge- mischt) (6.30 - 17.00 Uhr)	15 (17) Kinder

In der Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten im Obergeschoss arbeitet 1 Erzieherin zu 100 % und zwei Erzieherinnen zu 50 %. Die zweite Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und mit 1 Erzieherin zu 50 % besetzt. In der Regelkindergartengruppe ist eine Erzieherin zu 100 % und eine Anerkennungspraktikantin beschäftigt. Die Ganztagesgruppe ist mit zwei Erzieherinnen zu 100 % und zwei Erzieherinnen mit 50 % (davon 1 Erzieherin als Leitung zu 50 % freigestellt) besetzt. Unterstützt wird diese Gruppe noch durch eine Helferin im Freiwilligen Sozialen Jahr. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeit ein Zivildienstleistender beschäftigt.

426-50 Städt. Kindergarten HOKUSPOKUS, Schloßstraße 26, Aalen-Wasseralfingen

Der Kindergarten HOKUSPOKUS ging am 24. August 1998 mit 3 Gruppen in Betrieb. Er besteht aus zwei Ganztagesgruppen und einer Kombi-Gruppe, d.h. einer Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten kombiniert mit einer Regelgruppe.

Die Belegungszahlen zum 31.12.2009:

Kombi-Gruppe (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 oder 7.00 - 13.00 Uhr 7.30 - 12.30/14.00 - 16.00 Uhr 7.30- 13.00/14.30 - 16.00 Uhr)	22 (25) Kinder
Ganztagesgruppe 1 (6.30 - 17.00 Uhr)	16 (14) Kinder
Ganztagesgruppe 2 (6.30 - 17.00 Uhr)	13 (16) Kinder

Das Team der Kombi-Gruppe setzt sich zusammen aus 1 Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, einer Erzieherin mit 70 % und einer Erzieherin mit 40 % . Die Ganztagesgruppe 1 wird von 2 Erzieherinnen mit je 100 % und 1 Anerkennungspraktikantin betreut. Die Ganztagesgruppe 2 wird von einer Erzieherin mit einem Beschäftigungsumfang von 100 %, 3 Erzieherinnen mit je 50 %, davon 1 Erzieherin als Leitung zu 50 % freigestellt und 1 Erzieherin zu 70% betreut. Außerdem wird für die Küchen- und Hausmeistertätigkeiten ein ZDL und eine FSJ-Kraft beschäftigt.

427-50 Städt. Kindergarten Scheurenfeld, Spitzwaldweg 14, Aalen-Dewangen

Der städt. Kindergarten Scheurenfeld wurde am 10. Oktober 1994 seiner Bestimmung übergeben. Er besteht aus 2 Gruppen, davon eine Regelgruppe und eine Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit.

Die Belegungszahlen des Kindergartens zum 31.12.2009 stellen sich wie folgt dar:

Regelkindergartengruppe: (8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr)	24 (25) Kinder
Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit/	22 (24) Kinder

bzw. Verlängerte Regelgruppe
(7.00 - 13.00 Uhr bzw.
7.30 – 12.30, 14 – 16 Uhr bzw.
7.30 – 13.00, 14.30 – 16 Uhr)

Die Regelkindergartengruppe ist mit 1 Erzieherin zu 100 % und einer Erzieherin mit 80 % besetzt, darunter die Kindergartenleiterin, wobei diese nicht freigestellt ist. In der Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit arbeiten 1 Erzieherin mit 100 % und eine Anerkennungspraktikantin.

428-50 Kindergärten mit bedarfsgerechten Öffnungszeiten

Veränderte familiäre Rahmenbedingungen erfordern mehr Flexibilität beim Betreuungsangebot. Diesem Anspruch wird durch die Einführung bedarfsgerechter Öffnungszeiten in den Kindergärten zunehmend Rechnung getragen. Bereits im Jahr 2005 wurde an den 5 städtischen Kindergärten ein **neues „Öffnungszeitenmodell“** eingeführt. Im Rahmen sog. „Verlängerter Regelgruppen“ steht folgendes Angebot zusätzlich zur Verfügung:

- Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr
- Montag bis Freitag von 7.30 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 16 Uhr

Je nach individuellen Wünschen und den Möglichkeiten des Kindergartens können außerdem **Betreuungsstunden „zugekauft“** werden. Dies kann maximal für 2 Std. täglich zum Preis von 2,50 € pro Std. ermöglicht werden.

Diese Angebote wurden im Berichtsjahr wiederum sehr nachhaltig in Anspruch genommen und unterstreichen den Bedarf an neuen, flexiblen Betreuungsformen. Auch Kindergärten freier Träger in Aalen entschließen sich im Interesse von Eltern und Kindern mehr und mehr zu diesem erweitertem Angebot.

Eine weitere Flexibilisierung und Ausweitung des Betreuungsangebots, gerade auch während der Ferienzeiten, ist Ziel aller Verantwortlichen. Hierbei wurde im Berichtsjahr ein Konzept entwickelt, das die Komponenten

- Mehr Flexibilität für die Eltern in der Nutzung der Kindertageseinrichtungen
- Bedarfsorientierte Öffnungszeiten

429-50 **Gemeinsamer Kindertagesausschuss/Trägerkonferenz**

Dem gemeinsamen Kindertagesausschuss gehören u.a. die Kindertagesbetreiber, Eltern- und Erzieherinnenvertreter, die Frauenbeauftragte der Stadt Aalen, der Leiter des kath. Verwaltungszentrums Aalen, der Leiter der Evang. Kirchlichen Verwaltungsstelle Aalen, je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenden Fraktionen und zwei Vertreter des Amtes für Soziales, Jugend und Familie an.

Vorsitzender des Ausschusses ist der Sozialdezernent der Stadt Aalen. Die konstituierende Sitzung des Kindertagesausschusses fand am 05. Mai 1992 im Rathaus Aalen statt.

Der Kindertagesausschuss berät zu Grundsatzfragen des Kindertagesbetriebs und erörtert Fragen, die Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Aalen haben.

Als weiteres Mitwirkungsorgan des gesamtstädtischen Kindertageswesens fungiert die Trägerkonferenz; diese besteht aus Vertretern aller Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen in Aalen und dem Leiter des kath. Verwaltungszentrums Aalen. Den Vorsitz hat hier ebenfalls der Sozialdezernent der Stadt Aalen.

Die Trägerkonferenz befasst sich insbesondere mit dem Stellenplan in den Einrichtungen, den Elternbeiträgen, soweit diese von den Empfehlungen der Kirchen und dem Gemeinde/Städtetag Baden Württemberg abweichen, der Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen und den Grundsätzen über das Verfahren zur Aufnahme der Kinder.

Im Berichtsjahr tagte der Kindertagesausschuss am 25.11.2009. Die 13. und 14. Trägerkonferenz fand am 18.03. und 25.11.2009 statt. Am 25.11.2009 tagten somit Kindertagesausschuss und Trägerkonferenz gemeinsam.

Die Gremien behandelten folgende Tagesordnungspunkte:

- Kindertagesbetreuungsplan 2009/2010
- Neue gesetzliche Regelungen in der Kindertagesbetreuung
- Gemeinsame Aufnahmekriterien
- Kinderschutzbeauftragter
- Flexibilisierung der Öffnungszeiten

430-50 Betriebskostenzuschüsse an die Träger der Kinderbetreuung

Im Zuge des seit 01.01.2004 geltenden neuen Kindergartengesetzes hat der Gemeinderat am 25.03.2004 auch der neuen Förderpraxis zugestimmt, die sich in Grundzügen wie folgt umreißen lässt:

Aufgrund des Beschlusses des Gemeinderats vom 22.11.2007 werden für 2008 und 2009 jährlich 3,25 % als Verwaltungskosten anerkannt, für das Jahr 2010 sind es 3,75 %.

Hinsichtlich der Regelungen ab 2011 ist erneut zu verhandeln.

Zur Finanzierung der laufenden Betriebsausgaben gewährt die Stadt den gesetzlichen Mindestzuschuss von 63 % der Betriebsausgaben und eine darüber hinaus gehende Förderung. Hierzu ist ein Vergleich der bisherigen Förderung und der neuen Berechnung aufgrund des „Schlechterstellungsverbots“ im Zuge der neuen Gesetzgebung erforderlich. Die sich daraus ergebende Differenz wird mittels eines für jeden Träger individuellen Prozentsatzes festgeschrieben; dieser ist nach 5 Jahren zu überprüfen. Darüber hinaus können ehrenamtlich erbrachte Leistungen als Betriebsausgaben anerkannt werden, wenn sie über das übliche Maß an Elternarbeit hinausgehen. Hierzu werden 11 € je Std. als Betriebsausgaben anerkannt.

Sonderregelungen aufgrund der dort gegebenen, ganz spezifischen Situation gelten für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt, den Waldorfkindergarten, den Schulkindergarten für Erziehungshilfe der Lebenshilfe, den Kindergarten „Rosengarten“ des Reha-Zentrums Südwest und vorläufig noch für die Kinderkrippe „Weiler´mer Zwergenstube“. Aufgrund der neuen gesetzlichen Finanzierungssystematik wurde erstmals auch die Familienbildungsstätte Aalen mit deren anerkannter Spielgruppe für unter Dreijährige berücksichtigt.

Auf dieser Grundlage erhielten die 21 (20) freien Träger von Kindertageseinrichtungen in Aalen für insgesamt 40 (39) Einrichtungen mit zusammen 98 (93) Kindergarten- bzw. Krippengruppen Abschlagszahlungen auf die Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 7.739.504,95 € (6.972.400,10 €). Hierunter fallen auch die Zuwendungen an den Tagespflegeverein „P.A.T.E.“ (s. unten).

Für das **Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt** betrug der Betriebskostenzuschuss 619.412,43 € (536.727,96 €)

Die Stadt Aalen erhielt im Berichtsjahr für alle Kinderbetreuungseinrichtungen vorläufig 2.682.596,00 € (2.484.100,00 €) an **FAG Förderung** (Leistungen nach dem Finanzausgleichsgesetz). Davon entfallen auf die 5 städtischen Kindergärten 416.111,39 € (364.846,31 €), auf die Einrichtungen der anderen Träger 2.266.484,61 € (2.119.253,69 €). Derzeit läuft noch das Berichtigungsverfahren über die FAG-Stelle.

Die Mehreinnahmen von rd. 200.000 € resultieren vor allem daraus, dass seit 2009 eine neue Finanzierungssystematik im Zusammenhang mit der Bundes- und Landesförderung für die Kleinkindbetreuung gilt: Seither entfällt z.B. die pauschale Krippenförderung des Landes, dafür berücksichtigt die Förderung nach dem Finanzausgleichsgesetz nun die Anzahl der tatsächlich betreuten Kinder je nach Betreuungsumfang. Im Gegenzug haben die Kommunen die FAG Förderung mindestens in der jeweiligen Höhe an die Träger zu erstatten.

Aufgrund der neuen Finanzierungssystematik im Zusammenhang mit dem 2009 in Kraft getretenen „Kindertagesbetreuungsgesetz“ und den Betreuungsangeboten für Kleinkinder (U3) sind 2010 mit den Trägern neue Verträge zu verhandeln. So wird der Krippenbereich (U 3) nun mit mindestens 68 % der Betriebsausgaben gefördert (Kindergartenbereich: Weiterhin 63 % der Betriebsausgaben). Erste Gespräche fanden bereits statt.

Tagespflege:

Der Tagespflege kommt bei der Erfüllung der Ausbauziele für die Betreuung unter dreijähriger Kinder, aber auch bei der Realisierung individueller Betreuungsmöglichkeiten generell, eine immer größere Bedeutung zu. Die Tagespflege kann auch eine wichtige Ergänzung zu den Angeboten in Kindertageseinrichtungen sein und z.B. gewisse „Randzeiten“ mit abdecken helfen.

Diese Aufgaben nimmt im Ostalbkreis und somit auch in Aalen der Verein „P.A.T.E.“ wahr. Zum Stichtag: 01.03.2009 wurden über „P.A.T.E.“ 75 (66) Aalener Kinder im Alter bis zu 13 Jahren betreut.

Der Gemeinderat hat vor diesem Hintergrund am 26.06.2008 ein neues Aalener Fördermodell beschlossen, den „Aalener Betreuungsbonus“: Jede Tagespflegeperson erhält einen zusätzlichen „Bonus“ von 150 € je betreutes Aalener Kind, denselben Betrag erhalten Aalener Eltern für ihre in Tagespflege betreuten Kinder.

Der Verein erhält außerdem einen Zuschuss als Personalkostenersatz für die Aufwendungen in der Verwaltung und Beratung. Im Berichtsjahr waren dies 210 € pro Kind.

Ebenso werden die Qualifizierungskosten für die Tageseltern übernommen. Im Berichtsjahr wurden die Kosten für die jeweils von den Tageseltern zu absolvierenden 4 Qualifizierungskurse erstattet.

Zudem wurden wiederum die Mietkosten für die von „P.A.T.E“ angemieteten Räume in der Bahnhofstr. mit 50 %, somit 3.150 €, übernommen.

Insgesamt beliefen sich diese finanziellen Leistungen im Berichtsjahr auf 37.700 € (23.070 €).

431-50 Baukostenzuschüsse für Sanierungen, Verbesserungen und Instandsetzungen von Kindertageseinrichtungen

Die kirchlichen und Freien Träger erhalten nach den seit 2004 geltenden Vertragsregelungen für Ihre Einrichtungen 65 %ige städtische Baukostenzuschüsse zu den förderfähigen Kosten.

Für das Kindertagheim der Arbeiterwohlfahrt gelten spezielle Vereinbarungen; in der Regel werden 90 % der förderfähigen Kosten bezuschusst unter dem Vorbehalt einer jeweiligen Einzelfallentscheidung der zuständigen gemeinderätlichen Gremien.

Im Jahr 2009 wurden folgende Baukostenzuschüsse ausbezahlt:

Maßnahme	Betrag €
Kath. Kindergarten St. Augustinus, Aalen:	
Sanierungsmaßnahmen	5.610,01
AWO Kindertagheim:	18.052,55

Maßnahme	Betrag €
Sanierungsmaßnahmen	
Kath. Kindergarten St. Josef, Aalen: Generalsanierung/Umbau	290.592,91
Aufwind-Kinderzentrum, Aalen: Umbau/Erweiterung: 1 Hortgruppe und 1 Intensiv-Kooperationsgruppe	72.100,00
Kath. Kindergarten St. Ulrich, Unterrombach: Flachdachsanieierung, Elektro/Heizungsinstallation	17.300,00
Evang. Kindergarten Liliput, Aalen: Generalsanierung, Einrichtung von 2 Krippengruppen	66.600,00
Freier Waldorfkindergarten Aalen: Geräteraumanbau, Sanierungsmaßnahmen	10.900,00
Kath. Kindergarten St. Michael, Aalen: Generalsanierung/Umbau	135.000,00
Kath. Kindergarten Maria Fatima, Unterkochen: Umbau/Erweiterung einschl. Einrichtung einer Krippengruppe	43.616,33
Kath. Kindergarten Ave Maria, Fachsenfeld: Fenstererneuerung	3.951,02
Kath. Kindergarten Don Bosco, Wasseralfingen: Neugestaltung der Außenanlagen	3.470,95
Evang. Kindergarten Regenbogen, Wasseralfingen: Ersatzbeschaffung Hangrutsche	9.088,84
Kath. Kindergarten St. Maria, Wasseralfingen: Generalsanierung/Umbau und Einrichtung von 3 Krippengruppen	749.000,00
Kath. Kindergarten St. Martin, Aalen: Behebung Leitungswasserschaden	6.603,13
Kath. Kindergarten St. Franziskus, Aalen: Einrichtung einer Krippengruppe	6.500,00
Summe	1.438.385,74 (466.075,39)

Erfreulicherweise konnten darüber hinaus im Rahmen des **Zukunfts-
Investitionsprogramms des Bundes** („Konjunkturprogramm“) folgende Projekte im Kindergartenbereich mit berücksichtigt werden:

- Evang. Kindergarten Liliput, Aalen: Heizungserneuerung

- Kath. Kindergarten St. Elisabeth, Aalen: Generalsanierung, Anbau und Aufstockung
- Freier Waldorfkindergraten Aalen: Vollwärmeschutz

Insgesamt belaufen sich die Gesamtkosten hierzu auf **798.300,00 €**. Davon werden 50 % = 399.150,00 € über das Zuschussprogramm gefördert. Auf die Stadt entfallen 306.015,00 €, auf die Träger 93.135,00 €.

Diese Maßnahmen befinden sich alle bereits in der Realisierung oder wurden schon abgeschlossen.

432-50 Elternbeiträge für die Kindergärten

Der Gemeinderat hat am 26.06.2003, 23.11.2006 und zuletzt am 26.06.2008 beschlossen, dass von allen Trägern der Kinderbetreuungseinrichtungen in Aalen – außer für Ganztageskindergärten – die Elternbeiträge nach den jeweiligen Empfehlungen der kirchlichen und kommunalen Landesverbände zu erheben sind. Dies wurde in den Verträgen mit den Trägern auch so mitverankert.

Seit **1. September 2009** gelten somit Elternbeiträge von 84 € (81 €) / 64 € (62 €) / 43 € (41 €) / 15 € (14 €) für Regelkindergartengruppen und 105 € (101 €) / 80 € (78 €) / 54 € (51 €) / 19 € (18 €) für Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten, bzw. „Verlängerte Regelgruppen“.

Im Rahmen des Kindertagesbetreuungsplanes 2006 wurde zudem beschlossen, bei einer **Betreuung unter 3-jähriger Kinder** in „Regelkindergärten“, einen Zuschlag von jeweils 60 % auf die o.g. Elternbeiträge zu erheben. Sollte in der Einrichtung ein Mittagessen gereicht werden, wird einheitlich ein monatlicher Zuschlag von 50 € erhoben.

Die Elternbeiträge für den Besuch der Ganztagesgruppen der Städt. Kindergärten HOKUSPOKUS, Milanweg und im Greut, Kath. Kindergarten St. Maria, Kath. Kindergarten Maria Fatima, sowie des Kindertagesheims der Arbeiterwohlfahrt (AWO) sind in der vom Gemeinderat am 09. April 1992 beschlossenen **Entgeltordnung mit Neufassung vom 8. Mai 1996** festgelegt. Sie sind einkommensabhängig gestaffelt und reichen für

das 1. Kind von 343 € bis 143 €, wobei diese Elternbeiträge unabhängig vom Alter der Kinder sind. Bemessungsgrundlage ist das monatliche zu versteuernde Einkommen der Familie. Die Obergrenze des zu versteuernden Einkommens wurde auf 2.660 € monatlich festgesetzt.

Darüber hinaus ist je nach pädagogischen Möglichkeiten vor Ort in besonderen Betreuungssituationen ein „**Stundenzukauf**“ mit 2,50 € pro zusätzlicher Betreuungsstunde möglich.

Kindergartenfachberatung

Aufgabenschwerpunkte der städtischen Kindergartenfachberatung waren:

- Beratung der Stadtverwaltung bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und neuer Standards
- Beratung der städtischen Kindertagesstätten in Fragen der Pädagogik
- Entwicklung eines Sprachförderkonzeptes, welches in zwei Kindergärten in Aalen in einem Modellprojekt erprobt wird
- Erarbeitung eines Modells zur Flexibilisierung der Öffnungszeiten in den Kindertageseinrichtungen in Aalen
- Entwicklung eines Sicherheitskonzeptes
- Entwicklung eines Konzeptes zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen in den städtischen Kindergärten
- Organisation entsprechender Schulungen und Fortbildungen der Erzieherinnen: Dabei wurden neben dem Besuch von externen Veranstaltungen die rd. 50 Erzieherinnen der Stadt in 7 Inhouse-Veranstaltungen zu verschiedenen Themen geschult und fortgebildet
- Beratungseinsätze als insoweit erfahrene Fachkraft bei dem Verdacht von Kindeswohlgefährdung in den städtischen Kindertageseinrichtungen

Elternumfrage

Die Elternumfrage zur Ermittlung des Bedarfs in der Kinderbetreuung wird in zweijährigem Turnus durchgeführt und ist wieder für November 2010 geplant.

436-50 Gemeindeübergreifendes Einzugsgebiet

Die Rechtsverordnung über die Förderung von Kindertageseinrichtungen mit gemeindeübergreifendem Einzugsgebiet (KiTaGVO) regelt einen Kostenausgleich der Betriebskosten zwischen der Wohnsitzgemeinde und der Standortgemeinde.

Die Städte und Gemeinden im Ostalbkreis haben sich durch öffentlich-rechtlichen Vertrag vom 20.11.2009 auf Ausgleichsbeträge geeinigt, die in gemeinsamen Empfehlungen des Städtetags Baden-Württemberg und des Gemeindetags Baden-Württemberg festgelegt sind.

Mit der neuen Gesetzgebung seit 2009 ist die Stadt Aalen für den Kostenausgleich aller Aalener Träger zuständig. Insgesamt hat die Stadt Aalen als Wohnsitzgemeinde 2009 für insgesamt 29 (8) Kinder 106.221 € (14.112 €) an die Standortgemeinden bezahlt. Im Gegenzug wurde der Kostenausgleich in Höhe von 26.238 € (7.320 €) für 16 (2) Kinder als Standortgemeinde geltend gemacht.

Tabelle 1 Wohnsitzgemeinde

Ort	Zahl der Kinder	Betrag
Hüttlingen	3	400 €
Abtsgmünd	1	1.540 €
Schwäbisch Gmünd	3	1.536 €
Oberkochen	22	102.745 €
Summe		106.221 €

Tabelle 2 Standortgemeinde

Ort	Zahl der Kinder	Betrag
Adelmannsfelden	1	1.796 €
Böhmenkirch	1	490 €
Hüttlingen	3	1.450 €
Mögglingen	1	490 €
Schechingen	1	1.796 €
Rainau	3	6.073 €
Westhausen	2	6.990 €
Oberkochen	4	7.153 €
Summe		26.238 €

437-50 Stadtjugendreferat

Allgemeines

Die Aufgaben des Stadtjugendreferates sind wie folgt definiert:

- Gemeinsame Großprojekte mit allen städtischen Jugendeinrichtungen
- Vernetzung aller dem Referat angeschlossenen Einrichtungen
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Planung des Ferienprogramms
- Erstellung und Herausgabe von Infoflyern der städtischen Jugendeinrichtungen
- Jährliche Anfertigung des Ferienbetreuungsprogramms der Vereine und der Kommune
- Organisation von Jugendbegegnungen mit den Partnerstädten und Weiteren
- Mittelbeschaffung zur Projektfinanzierung
- Optimale Ausnutzung der Personalressourcen
- Entwicklung von gemeinsamen Leitbildern
- Evaluation und bereichsübergreifendes Qualitätsmanagement
- Optimierung administrativer Aufgaben
- Mitwirkung in der Sozialplanung für den Jugendbereich
- Entwicklung von Visionen

Zum Stadtjugendreferat gehören:

- Jugendtreff Wasseralfingen
- Jugendtreff im WeststadtZentrum
- Haus der Jugend
- Mobile Jugendarbeit Aalen
- Stadtteiljugendarbeit
- Ganztagesbetrieb Hofhermschule
- Mobile Jugendarbeit an der Hermann-Hesse-Schule
- Schulsozialarbeit Hofhermschule
- Schulsozialarbeit Talschule/
- Schulsozialarbeit Karl-Kessler-Realschule
- Schulsozialarbeit Uhlandrealschule
- Jugendarbeit an der Kocherburgschule

Wichtige Gesamtkonzepte bedürfen einer kontinuierlichen Entwicklung und gesamtstädtische Abläufe müssen harmonisiert werden. In Zeiten wirtschaftlicher Stagnation und wirtschaftlicher Probleme benötigt die Jugend mehr denn je die Lobby der kommunalen Entscheidungsträger.

Herausragende Projekte des Stadtjugendreferats im Berichtsjahr waren:

Seifenkistenprojekt, Ferienprogramm, Ferienbetreuungsangebot, Datenbank aller Aktivitäten im Referat, gemeinsamer Programmflyer aller hauptamtlich geführten Jugendhäuser, Integration der mobilen Jugendarbeit in die offenen Jugendarbeit, Vernetzung Schulsozialarbeit mit offener Jugendarbeit, Gemeinsame Ausfahrten und Bildungsausflüge mit Jugendlichen aus dem gesamten Stadtgebiet, Vortreffen mit Stadtjugendreferenten aus Christ Church und Saint Lô für eine großes Jugendmeeting.

438-50 Haus der Jugend (Allgemeines, Offener Bereich und Angebotsbereich sowie Zahlenspiegel)

Allgemeines

Das Haus der Jugend ist seit März 2005 im ehemaligen Schlachthof in der Caroline-Fügang-Strasse 3 untergebracht und der Verwaltungstrakt befindet sich im direkt ge-

genüberliegenden ehemaligen Wohngebäude in der Friedhofstrasse 8. Die beiden Häuser sind mit einem überdachten Weg verbunden.

Im Schlachthofgebäude befindet sich das sog. Aktionshaus – das Kernstück des Hauses der Jugend. Im Verwaltungstrakt sind seit 2008 außer den Büros des Hauses der Jugend, des Stadtjugendreferates und des Stadteiljugendkoordinators zudem die Streetworkerin und der Stadtjugendring untergebracht.

Die MitarbeiterInnen des Hauses der Jugend sind gemeinsam mit dem Stadtjugendreferent und der Streetworkerin, sowie dem Stadteiljugendkoordinator und dem Stadtjugendring Ansprechpartner bei Jugendfragen und helfen, Problemlösungen zu entwickeln. Zu den Aufgaben gehört unter anderem das Erkennen der Interessen und Bedürfnisse von Jugendlichen und Kindern sowie deren Übermittlung an gesellschaftliche Institutionen und die Verwaltungen. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt ist die Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit und die Prävention.

Offener Bereich

Der offene Bereich besteht aus einem Jugendcafé und dem großen Saal mit einer Bühne und Spiegelwand. Den Kindern und Jugendlichen stehen verschiedene Angebote wie Tischkicker, Billard und Dart zur Verfügung.

Außerdem können sie Karten- und Brettspiele ausleihen, Zeitschriften lesen, Musik hören, tanzen, usw. Das Jugendcafé ist ein niederschwelliger, öffentlicher Treffpunkt mit „Kneipencharakter“ ohne Konsumzwang und seit 2005 rauchfrei.

Die BesucherInnen können ungezwungen, während der Öffnungszeiten den offenen Bereich, mit den oben genannten Angeboten, nutzen. Je nach Absprache und Belegung steht den Jugendlichen die angrenzende Küche zur Verfügung.

Es wird Hilfe bei den Hausaufgaben, der Bewerbung und Stellensuche angeboten. Es kommt immer wieder zu Einzelfallhilfen, bei denen mit Eltern, Schule, Jugendamt, Jugendgerichtshilfe und/oder Polizei kooperiert wird.

Offener Bereich

Der offene Bereich wurde 2009 erneut an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche angepasst.

Montags ist der offene Bereich in Kooperation mit der Streetworkerin geöffnet, um hier auch diesem Klientel die Möglichkeit zu geben, das Haus zu nutzen.

Dienstags heißt das Motto „Girls only“, das bedeutet, Dart, Billard und Tischkicker stehen den Mädchen uneingeschränkt zur Verfügung, ohne dass sie sich von den Jungs verdrängen lassen. Natürlich können dort auch in Ruhe Mädchenspezifische Themen besprochen werden oder es kann einfach mal ohne Jungs chilled werden.

Mittwochs ist offener Treff für alle Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren geöffnet.

Donnerstags ist „Rockcafé“ für Rock und Metal Fans ab 14 Jahren, dies ist unter anderem Treffpunkt für die Bands aus dem Proberaum und wird gemeinsam mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter von ehrenamtlichen Mitarbeitern geführt.

Freitags ist der offene Bereich geschlossen, es finden regelmäßig Sonderveranstaltungen statt.

Kinder- und Kursbereich:

Das Haus der Jugend bot interessierten Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen verschiedenen Kurse an. Die Kurse, die einmal wöchentlich stattfanden, erfreuten sich einer großen Resonanz (7 bis 10 Kinder/Kurs). Es gibt zwei Töpferkurse, zwei Seifenkistenbaukurse, eine Mädchengruppe und einen Holzwerkstattkurs sowie eine Hiphop Tanzgruppe. Die Kurse waren auf Monate hin ausgebucht. In den Kursen sollen den TeilnehmerInnen handwerkliche und künstlerische Fertigkeiten nahegebracht werden. Darüber hinaus haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, Sozialverhalten, Gruppenzugehörigkeit und Selbständigkeit zu erlernen. Durch die Unterstützung der individuellen Phantasie und Kreativität kann auf spielerische Art positives Selbstbewusstsein entwickelt werden.

Montags gibt es für Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren die betreute Kindergruppe „Zipfelmütze“. Die Kinder sind in der Regel über den Zeitraum eines Schuljahres in der Gruppe. Das Programm wird regelmäßig ausgearbeitet. Es gibt immer wieder Themenblöcke zur Jahreszeit, Natur, Umwelt, Technik usw. je nach Interessenslage der Kinder.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Spezifische Angebote für die männlichen und weiblichen Jugendlichen im Freizeitbereich mit erlebnispädagogischen Elementen oder im Werkbereich vervollständigen die geschlechtsspezifischen Angebote des Hauses.

Ferienbetreuung für GrundschülerInnen:

In den Sommerferien 2003 wurde erstmals eine Ferienbetreuung für GrundschülerInnen im Alter zwischen 6 und 11 Jahren vom Amt für Soziales, Jugend und Familie, im Haus der Jugend angeboten. Die Ferien werden in drei Abschnitte unterteilt. Jede Gruppe wurde von einer pädagogischen Fachkraft, einer Zweitkraft und einer Springerin, die für beide Gruppen zuständig ist, betreut. Die Betreuungszeiten waren von Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr. Im Jahr 2007 konnte die Ferienbetreuung für GrundschülerInnen erneut durchgeführt und ausgebaut werden. Erstmals gab es während der Pfingstferien eine Woche Ferienbetreuung.

Im Jahr 2008 wurde die Ferienbetreuung noch um die Osterferien erweitert. Im Jahr 2009 wurden alle Ferien abgedeckt. Die Ferienbetreuung während der Faschings-, Herbst- und Weihnachtsferien findet im WeststadtZentrum statt.

Faschingsferien:		28 Kinder
Osterferien:		46 Kinder (53)
Pfingstferien:		93 Kinder (57)
<u>Sommerferien:</u>	Erster Block:	66 Kinder (54)
	Zweiter Block:	21 Kinder (21)
	Dritter Block:	45 Kinder (33)
Herbstferien:		33 Kinder
Weihnachtsferien:		27 Kinder

Insgesamt wurden während den Wochen Ferien 359 Kinder (204) betreut. Es wurden verschiedene, abwechslungsreiche Aktionen durchgeführt: diverse Bastelaktionen, Töpfern, Spiele, Kochaktionen, Ausflüge, Grillsession, Besuch von Museen, Feuerwehr, Reitstall etc.

Ferienprogramm:

Auch im Jahr 2009 wurden mit großem Erfolg verschiedene Workshops und Projekte während den Schulferien angeboten. Das Haus der Jugend hat in den Sommerferien selbst dieses Jahr nur 6 Aktionen angeboten, da durch die Ferienbetreuung 3,5 Mitarbeiter von 4,5 gebunden waren. Trotzdem fanden viele Aktionen von Kooperationspartnern im Haus der Jugend statt.

Raumüberlassungen:

Der Veranstaltungssaal des Hauses der Jugend wurde 2009 mehrmals an Jugendliche für eine private Feier bzw. Trainingseinheiten übergeben. Die Bohlschule nutzte ihn für eine Theateraufführung, die Theatergruppe des Theodor-Heuss-Gymnasiums prob-

te im Saal und führte ihr Theaterstück zwei mal im Haus der Jugend auf. Die famili-sche Schule probte für ihre Auftritte beim internationalen Fest im Haus der Jugend. Freitags findet wöchentlich das Obdachlosenfrühstück statt und einmal monatlich treffen sich Montags die ehemaligen 1,-€-Jobber zum Frühstück im Verwaltungsgebäude im Haus der Jugend.

Bandproberaum:

Der Bandproberaum wurde im Jahr 2009 wöchentlich durchschnittlich von 10 Bands zum Proben genutzt. Diese Räume werden aber auch für Angebote des Hauses der Jugend genutzt.

Aufnahmeraum:

Der Aufnahmeraum, der mit einer Schallkabine und einem PC zur Bearbeitung der aufgenommenen Gesangsstücke ausgestattet ist, wird während den Öffnungszeiten regelmäßig von verschiedenen Gruppen genutzt.

439-50 Allgemeine jugendpflegerische Angelegenheiten

Das Stadtjugendreferat regt Jugendliche zur Auseinandersetzung und Mitwirkung in den Angelegenheiten des Gemeinwesens und zur Teilnahme an gesellschaftlichen Aktionen an. Ergänzend hierzu werden vom Stadtjugendreferat Seminare und Maßnahmen der politischen, kulturellen und sozialen Bildung angeboten z. B. wurde der Bundestag besucht, aktuelles aus der Zeitgeschichte besprochen und vorgestellt, aktuelle Filme und Themen durch Literatur und Internetrecherche aufgearbeitet.

Die Erziehung zur Toleranz und die Vermittlung gesellschaftlicher Grundwerte bestimmen die pädagogische Arbeit.

Neben Beratungs- und Koordinationstätigkeiten bezüglich der Weiterentwicklung der Jugendarbeit, sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen, unterstützte das Stadtjugendreferat auch kontinuierlich die praktische Arbeit der im Jugendbereich hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen.

440-50 Kulturelle Jugendbildung

Das Stadtjugendreferat fördert und unterstützt Jugendkultur in ihren vielfältigen, kreativen Ausdrucksformen:

- regelmäßiges Veranstaltungsprogramm (Konzerte, Discos, Partys, Jams, etc.)
- Unterstützung von nichtkommerziellen Gruppen (z. B. Breakdance-/HipHop-Szene, etc.)
- Workshops, etc.

Die Organisation, Planung und Durchführung der Discos, Partys usw. wird – soweit möglich – an Jugendliche übertragen, die von hauptamtlichen MitarbeiterInnen begleitet werden.

In der Regel findet einmal im Monat eine Veranstaltung statt. Für Musiker – vorrangig aus der Region – werden Auftrittsmöglichkeiten im Haus der Jugend geschaffen.

Durch diese Veranstaltungen bekommen junge Musiker eine Förderung, Unterstützung, sowie die Chance, sich vor Publikum zu präsentieren.

Sonderveranstaltungen, Kooperationen

- Reichstädter Tage
- Kinderbetreuung
- Weihnachtskonzert
- Gründung eines Fördervereins für die Jugendarbeit in der westlichen Vorstadt
- Politische Bildungsreise nach Berlin
- Jugendfreizeit in Polen mit einem Besuch in Danzig
- Werkstattprojekt mit Jugendtreffs aus dem Stadtgebiet

Sonstige übergreifende Tätigkeit

Es fanden im Jahr 2009 Soziale Kompetenztrainings im Haus der Jugend und mit Mitarbeitern des HdJ und des Jugendtreffs im WeststadtZentrum statt.

Seifenkisten Grand Prix mit der Teilnahme alle hauptamtlich geführter Jugendtreffs.

441-50 Jugendtreff Wasseralfingen

Allgemeines:

Bis zu den Sommerferien wurde der Jugendtreff wochentäglich regelmäßig von 15 bis 30 Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 15 Jahren besucht. Ältere Jugendliche und junge Erwachsene (18 - 27 Jahre) kommen immer seltener vorbei.

Wie in den letzten beiden Jahren ist nach den Sommerferien aufgrund des Beginns weiterführender Schulen und begonnener Berufsausbildungen ein Rückgang der Besucherzahlen in der Altersklasse der 15- bis 19-jährigen zu verzeichnen. Diese Jugendlichen erscheinen unregelmäßig in einer Gruppengröße von 6 bis 15 Personen an den Tagen mit den längeren Öffnungszeiten in der Zeit von ca. 18.00 bis 21.00 Uhr. Zusätzlich ist seit September auch ein Rückgang bei den jüngeren Besuchern zu verzeichnen, welcher sich bis zu den Herbstferien stabilisiert, aber nicht mehr das alte Niveau erreicht hat.

Eine Gruppe von 8 - 10/9 - 14-jährigen besonders „auffälligen“ Jungs hat sich im Jugendtreff etabliert. Diese „Skatergruppe“ organisiert sich weitestgehend selbst und nutzt den Jugendtreff regelmäßig als „Clubhaus“.

Etwa 90 % (66 %) der Besucher sind im Alter von 9 bis 14, 10% (33 %) im Alter von 15 bis 19 Jahren. In der Altersklasse der 9 bis 14-jährigen sind die Mädchen mit annähernd 30 % (50 %) vertreten. Bei den 16 bis 19-jährigen sind zu 100% männliche Besucher anzutreffen.

Während der Öffnungszeiten zwischen 12.15 und 18.00 Uhr besuchen Kinder und Jugendliche verschiedener Nationalitäten (deutsch, türkisch, albanisch, italienisch, kroatisch, ..., Menschen mit Migrationshintergrund) den Jugendtreff. Nach 18.00 Uhr besteht die Besucherschaft hauptsächlich aus Jugendlichen mit türkischem, bzw. muslimischem Migrationshintergrund.

Regelmäßig freitags wurden besondere, von den Besuchern gewünschte Aktionen (basteln, kochen, Turniere, Ausflüge, ...) angeboten, die unterschiedlich stark genutzt wurden.

An einem Samstag im Monat wurden spezielle, von den Besuchern gewünschte Aktionen (Ausflüge, Übernachtungen, DVD Abende, ...) angeboten, welche aufgrund geringer Teilnehmerzahlen nicht durchgeführt werden konnten.

Beziehungsarbeit:

Durch die kontinuierliche Beziehungsarbeit ergaben sich auch 2009 vermehrt Situationen, in denen Jugendliche Einzelfallhilfe in Anspruch nahmen. So wurden die pädagogischen MitarbeiterInnen des Jugendtreffs weiterhin bei spezifischen Jugendproblemen (mit Eltern, Schule, Polizei, Bewerbungen, usw.) um Unterstützung gebeten.

Mittagstisch:

Dienstags und donnerstags nutzen den Jugendtreff zwischen 12.15 und 14.00 Uhr ca. 15 bis 40 (10 - 20) Kinder und Jugendliche der Klassen 5 bis 9, vor allem aus dem Tal-schulzentrum. Etwa zwei Drittel sind Hauptschüler, ein Drittel Realschüler. Vereinzelt sind Schüler des Gymnasiums und der Schule für entwicklungsverzögerte Kinder anwesend.

Der Anteil männlicher Besucher lag etwa bei 70 (60) Prozent, der der weiblichen bei 30 (40) Prozent.

Die Besucher nahmen das Speisen- und Getränkeangebot des Jugendtreff wahr, erledigten Hausaufgaben, spielten miteinander und verbrachten einfach ihre Mittagspause in einem geschützten Rahmen. Besucher des Mittagstisches tauchten immer häufiger auch zu anderen Tageszeiten als im Jugendtreff auf.

Geschlechtsspezifische Jugendarbeit:

Einmal in der Woche fand in der Gymnastikhalle der Brauenbergschule eine Sportgruppe für Jungen statt. Eine Gruppe von sechs bis zehn Jugendlichen im Alter von 15 bis 23 Jahre nutzte die Halle vor allem in den Monaten Oktober bis April zum Fußballspielen.

Ab Oktober gründete sich eine neue Sportgruppe interessierter 10 - 14-jähriger Besucher, welche sich regelmäßig mittwochs in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Gymnastikhalle der Brauenbergschule trafen.

Von Juni 2007 bis April 2009 bestand eine Projektgruppe von drei bis sechs Jungen (10 - 13 Jahre), die regelmäßig mittwochs die Werkstatt des Haus der Jugend in Aalen nutzten, um dort zwei Seifenkisten zu bauen und zu gestalten. Im April 2009 fand das Aalener Seifenkistenrennen statt, an dem sich zwei Teams des Jugendtreff beteiligten.

Mittwochs fand von 14.30 bis 17.00 Uhr eine Mädchengruppe statt, die von 4 bis 8 (6 - 12) Mädchen im Alter von 10 - 16 Jahren besucht wurde. Hier ist ein stetiger Rückgang der Teilnehmerinnen zu verzeichnen. Nach den Pfingstferien wurde die Mädchengruppe aufgelöst (sie wurde regelmäßig von etwa sechs bis zwölf (10 - 12) 10 bis 16-jährigen besucht). Die Mädchengruppe wurde von der Praktikantin im Anerkennungsjahr geführt und inhaltlich gestaltet. Durch die intensive Beziehungsarbeit entstanden enge Vertrauensverhältnisse zum Klientel.

Computerraum:

In 2009 nutzten an 55 Tagen 623 (2360) Kinder und Jugendliche insgesamt 210 (1450) Stunden die beiden Rechnerplätze im Jugendtreff. Hier wurde vor allem das Internet genutzt, geschattet, Musik gehört, Video geschaut und für die Schule recherchiert. Ebenso wurden an den beiden Computern Lebensläufe und Bewerbungen geschrieben. Teilweise wurden Computerspiele gespielt, Fotos und Bilder bearbeitet, selbst aufgenommene Videos geschnitten und Bildschirmpräsentationen erstellt. Hierzu wurden die vorhandene Digicam und der Camcorder genutzt. Wegen Reparaturen, Aufrüstung und konzeptioneller Änderungen blieb der Computerraum seit April 2009 geschlossen.

Veranstaltungen:

An 7 (4) Freitagen fanden 2009 private Feiern von Kindern und Jugendlichen im Jugendtreff statt. Des weiteren wurden 2 (2) öffentliche Partys für Jugendliche von Jugendlichen veranstaltet.

Organisation und Planung des dritten „Fun and Action Day“ gemeinsam mit den Jugendbeauftragten von Hofen und Wasseralfingen, dem Stadtjugendring und erstmals, anlässlich eines Jubiläums, dem Freibad Spiesel (Stadtwerke).

Die Veranstaltung, welche im Freibad stattfinden sollte, musste am geplanten Termin wetterbedingt abgesagt und auf einen anderen Tag verschoben werden. Die Veranstaltung wurde in den Sommerferien federführend von Ortschaftsrat Wolters und dem Freibad durchgeführt.

Jahresabschlussfeier mit gemeinsamer Kochaktion von den Stammesbesuchern des Jugendtreffs.

Kooperationen und Arbeitskreise:

Die bestehenden Kontakte zu den unmittelbaren Nachbarn des Jugendtreffs, des Bürgerhauses, den Jugendbeauftragten, den Schulen und der Polizei wurden gepflegt und erneuert.

In Kooperation mit der Schulsozialarbeit Talschulzentrum, der Koordinationsstelle für Prävention des Landratsamts Ostalb und dem Jugendsachbearbeiter der Polizeidienststelle Wasseralfingen wurden mit Schülern und Lehrern der Karl-Kessler-Realschule, der Talschule und der Brauenbergschule insgesamt 14 (14) Präventionseinheiten (8.30 – 12.00 Uhr) zu den Themen „Sozialkompetenz“ mit den Klassenstufen fünf und sechs, und „Gewaltprävention“ in den siebten Klassen durchgeführt.

Insgesamt 12 Besuche von Arbeitskreisen und weitere Kontakte und Treffen mit Mitgliedern von Verbänden und Einrichtungen (Einzelfallhilfe, Stadtjugendreferat, Stadtjugendring, Kreisjugendring, AK Mädchen, AK Hauptamtliche in der Jugendarbeit im Ostalbkreis, AK Prävention, Runder Tisch „Kinder und Jugendliche in der Krise?“).

Regelmäßige und enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit Talschulzentrum seit Januar 2009.

Teilnahme an zwei Mädchentagen im Haus der Jugend.

Der Verein der Boatpeople feierte seine Weihnachtsfeier im Jugendtreff.

Ferienprogramme:

In sämtlichen Schulferien fanden Ferienangebote (Aktionen, Ausflüge, Turniere, Klettertouren, Ausflüge in Freizeitbäder, Konzerte, Weihnachtsmarkt, ..) statt, die ausschließlich von Stammbesuchern des Jugendtreff genutzt wurden. Teilweise fanden Angebote aufgrund mangelndem Interesse nicht statt.

Ferienbetreuung für Grundschüler in den Sommerferien im Haus der Jugend Aalen.

Der Förderverein für individualpädagogische Spielräume (FIPS) führte in den Schulferien an 34 Tagen Programme und Kurse für Kinder im Jugendtreff durch.

Öffentlichkeitsarbeit:

Veröffentlichung der Veranstaltungen in den Tageszeitungen und im Wasseralfinger Anzeiger. Regelmäßiger Artikel im Wasseralfinger Anzeiger, mit Öffnungszeiten und Programmangeboten. Flyer und Plakate, die nach Absprache an Schulen verteilt wurden und Vorstellung des Jugendtreffs an Elternabenden in den Klassen, mit denen wir zusammenarbeiten.

Gemeinsam mit dem Stadtjugendreferat wurde ein Quartalsflyer mit dem Veranstaltungsprogramm der Jugendhäuser in Aalen veröffentlicht.

Gemeinsam mit Jugendlichen fand von Januar bis April die teilweise Renovierung und Umgestaltung (alte Fliesen entfernen, verputzen, streichen, Sockelleisten erneuern, Gestalten) des Jugendtreffs statt. Neue Sofas wurden angeschafft. Der defekte Videobeamer wurde durch eine neuen ersetzt.

Die seit langem anstehende Reparatur am Hoftor wurden im Dezember durchgeführt. Eine bereits seit längerem beim Bauhof in Auftrag gegebene Arbeit im Hofbereich des Jugendtreff konnte leider noch nicht durchgeführt werden.

Öffnungszeiten 2009

Montag	12.15-21.00 Uhr		8,75 Std.
Dienstag	12.15-17.00 Uhr		4,75 Std.
Mittwoch	12.15-21.00 Uhr	14.30-17.00 Uhr Mädchengruppe 14.30-17.00 Uhr Seifenkistenbau 16.15-17.45 Uhr Sportgruppe	8,75 Std.
Donnerstag	12.15-17.00 Uhr		4,75 Std.
Freitag	12.15-19.00 Uhr		6,75 Std.
		Gesamt	33,75Std.

Jeden ersten Freitag im Monat blieb der Jugendtreff geschlossen. Zusätzlich bestand freitags die Möglichkeit einer Raumnutzung für Geburtstagsfeiern und Partys.

In den Schulferien war der Jugendtreff montags bis freitags von 13.30 – 20.00 Uhr (**32,5 Std./Woche**) geöffnet.

In den Sommerferien blieb der Jugendtreff vier Wochen, in den Weihnachtsferien zwei Wochen geschlossen.

Bei Bedarf wurden nach Absprache Ausflüge, Freizeiten und Sonderaktionen, auch an Wochenenden und in den Ferien durchgeführt.

442-50 Weststadtzentrum

Am 8. Oktober 2008 wurde die neue Multifunktionshalle beim WeststadtZentrum offiziell eröffnet.

Seit Januar 2009 kommt der Name „**WeststadtZentrum**“, der im Rahmen eines Namensfindungswettbewerbs gefunden wurde, zur Anwendung.

Ausgangslage

Das Konzept des WeststadtZentrums versucht eine Antwort auf die Veränderungen des sozialen Lebens zu geben. Das WeststadtZentrum versteht sich im Sinne des „Quartiersmanagements“ als Beitrag zum Aufbau neuer Beziehungen mit Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten zwischen Jung und Alt. Es kann in Zukunft nicht alles, was Menschen benötigen, mit professionellen Kräften geleistet werden. Dabei kann auch nicht mehr nur auf familiäre und unbezahlte (ehrenamtliche) Nachbar-

schaftsleistungen gehofft werden, da die Anforderungen mittlerweile zu komplex geworden sind.

Schwerpunkte sind hierbei insbesondere:

- Knüpfen neuer Kontakte und sozialer Netzwerke,
- Einüben sozialer Kompetenzen,
- Aufbau eines gleichberechtigten und partnerschaftlichen Miteinanders von Menschen, die ihre Alltags- und Familienkompetenzen einbringen und solchen, die ihre Berufsqualifikationen beitragen (Laien und Professionelle),
- Angebot von Familien entlastenden Dienstleistungen, die das Zusammenleben mit Kindern und alten Menschen erleichtern sowie konkrete Möglichkeiten bieten, Familie und Beruf zu verbinden.

Ziel und Zweck

Das WeststadtZentrum hat fünf wesentliche Aufgaben, die dem Ziel der Selbstorganisation der StadtteilbewohnerInnen dienen. Dies sind:

- Aktivierung der BewohnerInnen
- Vernetzung
- Integration
- Bildungsangebote
- Förderung einer lokalen Ökonomie

Das WeststadtZentrum versteht sich als Motor und Koordinator der Vernetzung im Stadtteil und in der Verantwortung, die im Stadtteil agierenden sozialen Träger, Institutionen, Vereine, Gruppierungen, Geschäftsleute, Fachkräfte usw. zu effektiver Kooperation zu vernetzen.

Der Angebotskorridor im WeststadtZentrum muss unkonventionell, breit gefächert und flexibel auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sein.

Zielgruppe

Das WeststadtZentrum ist vorrangig offen für die BewohnerInnen der Weststadt.

Realisierung

Die Struktur des WeststadtZentrums basiert auf drei Säulen:

- offener Jugendtreff
- Ganztages schulbereich

- Multifunktionshalle

Insbesondere handelt es sich um folgende Angebote:

Kinder- und Jugendarbeit:

- Teeniearbeit,
- Mädchengruppen,
- Tanzgruppen für alle Altersstufen,
- ganztägige Ferienangebote,
- Freizeiten, Spielplatzaktionen, Kultur- und Ausflugsangebote,
- Raumüberlassung an Jugendliche zur eigenverantwortlichen Nutzung, **sofern** sie sich **ehrenamtlich** im WeststadtZentrum einbringen
- Internet-Treff,
- erlebnispädagogische Projekte,
- Jugendcafé,
- Kinder- und Jugendberatung,
- Jugendbeteiligung.

Erwachsenenarbeit:

- Förderung ehrenamtlichen Engagements in Workshops für Ehrenamtliche,
- Unterstützung von Vereinen und Gruppen,
- Bürgerbeteiligung,
- Konfliktmanagement: Beratung bei Konflikten,
- Moderation von Gesprächen zwischen Konfliktpartnern,
- Raumüberlassung zur eigenverantwortlichen Nutzung,
- Beratung und Hilfe: Vermittlung von Angeboten,
- „Sonntagscafé“,
- Haus- und Straßenfeste,
- Stadtteilstefte,
- Sprachkurse,
- Frauengruppen,
- Kreativ-Kurse,

- Computerkurse,
- Familienbildungsseminare,
- Vernetzung: Stadtteilkonferenzen, Stadtteilteam,
- Stadtteilzeitung „West-Agend“,
- Kultur: Lesungen, Kulturabende,
- Bereitstellung von Räume an Vereine und Interessengruppen aus dem Einzugsgebiet.

Die Nutzung des WeststadtZentrums wird durch eine Hausordnung (Jugendtreff) bzw. eine Nutzungs- und Entgeltordnung (Multifunktionshalle) geregelt.

Rahmenbedingungen

Träger

Träger des WeststadtZentrums ist die Stadt Aalen.

Beirat

Aufgabe des Beirates ist u. a. die Begleitung und Beratung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung des WeststadtZentrums. Der Sprecher Herr Manfred Dolderer soll die Leitung des WeststadtZentrums aktiv unterstützen.

Raumkonzept

Der Träger stellt im Gebäude Pelikanweg 21, 73434 Aalen-Hofherrnweiler folgende Räumlichkeiten für die Nutzung als WeststadtZentrums zur Verfügung:

- Jugendtreff im Obergeschoss
- Multifunktionshalle

Der **Ganztagesschulbereich** steht **generell** ausschließlich für **schulische Zwecke** zur Verfügung.

Jugendtreff im WeststadtZentrum

Seit 01.09.2008 ist Frau Sandra Schnell Leiterin des Jugendtreffs in der Weststadt.

Der Jugendtreff wurde im Jahr 2009 in erster Linie von den Schülerinnen und Schülern der benachbarten Hofherrnschule als ihr „Treffpunkt“ angenommen und akzeptiert.

Die Räumlichkeiten bieten vielfältige Möglichkeiten, so dass über 50 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 25 Jahren täglich ins WeststadtZentrum kommen. Besonders erfreulich ist hierbei die Tatsache, dass die unterschiedlichsten Kulturkreise in den Treff integriert werden konnten. So treffen sich hier junge Menschen türkischer, arabischer, italienischer, russischer, polnischer und deutscher Herkunft.

Momentan ist der Jugendtreff zu folgenden Zeiten geöffnet: Mittwoch 16.30 Uhr - 20.00 Uhr, Donnerstag 16.30 Uhr - 22.00 Uhr, Freitag 16.30 Uhr - 20.00 Uhr, Samstag und Sonntag nach Absprache. Des Weiteren wurden die Räume für Kursangebote der Hofherrnschule (Theaterkurs, Bibliothekskurs) genutzt.

Außerhalb dieser Öffnungszeiten wurde eine intensive und integrative Mädchenarbeit betrieben, es fanden unterschiedliche Projekte wie z. B. Gesangsgruppen oder Mädchenspezifische Kreativkurse statt.

Das Jugendteam mit ca. 12 Jugendlichen war auch in diesem Jahr wieder an verschiedenen Anlässen ehrenamtlich engagiert. So wurden beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem SVG Fachsenfeld, dessen vereinseigenen Kraftraum Jugendliche zu Trainingszwecken nutzen, am Fasching und an der Summer-End-Party Theken- und Putzdienst übernommen.

Öffentlichkeitsarbeit wird durch das regelmäßig erscheinende Aktionsprogramm in der Aalener Wochenpost, durch das Veranstaltungsprogramm der Jugendhäuser in Aalen und durch die Homepage der Stadt Aalen betrieben.

Weiterhin konnten in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gewaltprävention des Ostalbkreises und den Jugendsachbearbeitern in verschiedenen Schulklassen der benachbarten Hofherrnschule Trainingseinheiten (z. B. „Streitschlichter“) durchgeführt werden.

Im Jahr 2009 wurden folgende Projekte gestartet und durchgeführt:

- Seifenkistenbau mit Jugendlichen
- Bucherstellung mit Mädchen
- Kalenderprojekt „Miss Agenda“
- Ausflüge nach: Stuttgart, München, Berlin und Museen in Baden-Württemberg

- Aktionsausflüge z. B. Kartbahn, Factory-outlets, Bootstouren, Wanderungen usw.
- AAT® und CT®- Trainings
- Soziales Kompetenztraining an der Hofherrnschule
- Ferienbetreuung für Grundschulkinder
- Kulinarische Monatsprojekte
- Durchführung von Sportevents z. B. Fußballturniere
- Organisation und Unterstützung eines Jugendhausfußballteams
- Film- und Partyabende
- Gruppenarbeit mit Mädchen verschiedenen alters
- Gesangsworkshops
- Tanzworkshops
- Spieleabende - Spieleberatung
- uvm.

Durch die Erweiterung des WeststadtZentrum mit der Multifunktionshalle kann das Angebot nun erweitert werden. Bei der Einweihungsfeier und dem anschließenden Stadtteilstadtteilfest konnten die Jugendlichen beweisen, dass sie bereit sind sich im Gemeinwesen zu engagieren. Die Bewirtung und der Aufbau für diese Veranstaltung wurde unter Anleitung von den Jugendlichen übernommen.

443-50 Stadtteiljugendkoordinator

Der Stadtteiljugendkoordinator berät und unterstützt die Jugendlichen, die mit großem persönlichen Engagement in den Aalener Stadtteilen Dewangen, Ebnat, Fachsenfeld und Waldhausen offene Jugendtreffs in ehrenamtlicher Trägerschaft betreiben.

Er berät Ortsvorsteher und Jugendbeauftragte in Fragen der offenen Jugendarbeit und vermittelt bei Konflikten zwischen Jugendlichen und Erwachsenen.

Der Stadtteiljugendkoordinator informiert außerdem über wichtige Rechtsgrundlagen der offenen Jugendarbeit (z. B. Jugendschutz, Vereinsrecht, Gemeinnützigkeit), Fördermöglichkeiten für die offene Jugendarbeit und aktuelle Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Begleitung und Unterstützung der Jugendtreffs in den Stadtteilen:

Der **Jugendtreff Dewangen** wurde im Berichtsjahr überwiegend von älteren Jugendlichen frequentiert. Die jüngeren Jugendlichen aus Dewangen treffen sich entweder anderweitig oder besuchen den Jugendtreff im benachbarten Fachsenfeld. Der Betrieb

an bis zu 7 Öffnungstagen und die Vorstandsaufgaben werden gemeinschaftlich von den Jugendlichen im Alter von ca. 18 bis 25 Jahren verantwortet. Neben dem laufenden Jugendtreffbetrieb veranstaltete die Dewanger Jugendorganisation (DJO) im Sommer erstmals ein Gartenfest, bei dem u. a. auch die Austauschgruppe aus der Dewanger Partnerstadt Webster/USA teilnahm. Ihre besondere handwerkliche Geschicklichkeit stellten die Jugendlichen der DJO beim Zusammenbau einer Seifenkiste für den Aalener Seifenkisten Grand Prix am 26. April 2009 unter Beweis. Die DJO ist mit den anderen Dewanger Vereinen sehr gut vernetzt und beteiligt sich immer wieder aktiv an anderen örtlichen Aktivitäten wie z. B. Ringen, Fasching der Vereine oder dem Dorfpokal.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff Dewangen ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 €, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000,00 €.

Der **Jugendtreff Ebnat** wurde auch 2009 von den beiden sehr engagierten Ebnater Jugendbeauftragten Bernd Mysliwitz und Uwe Grieser geführt. Die mit 12 - 14 Jahren eher jüngeren treffen sich am Donnerstag Abend unter Aufsicht der Jugendbeauftragten oder ggf. Eltern. Die mit 15 - 17 Jahren etwas Älteren trafen sich Freitags in Eigenregie. Verschiedene Regelübertretungen wurden mit verstärkten Kontrollen, Hausverboten und zeitweisen Schließungen des Freitagstreffs bzw. Wechsel bei den verantwortlichen Jugendlichen erfolgreich begegnet. Ergänzend zum Jugendtreffbetrieb haben die Jugendbeauftragten verschiedene out-door-Aktionen und Ausflüge (z. B. Schnitzeljagd, Grillparty, Flurputzete, Schwimmbad-Ausflug) angeboten und durchgeführt.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff Ebnat ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 €, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000,00 €.

Der **Jugendtreff Fachsenfeld** wurde Ende Mai 2009 geschlossen und seitdem in der bisherigen Form nicht weitergeführt. Grundlage der bis dahin praktizierten Nutzungskonzeption war eine deutliche Mitwirkung der Jugendlichen beim Betrieb des Jugendtreffs sowie ein aktives Eintreten für die Einhaltung der vereinbarten Regeln. Dies war mit zunehmenden Alter (15 - 18) zuletzt immer weniger der Fall gewesen. Während sich einzelne Jugendliche nach wie vor überdurchschnittlich für den Jugendtreff engagiert haben, hat insgesamt das Engagement der Jugendlichen deutlich nachgelassen und ist einer wachsenden Konsumhaltung gewichen. Wie in den anderen Stadtteilen auch, sind die Jugendlichen von Fachsenfeld aufgefordert, einen Jugendtreffverein zu gründen und sich auf dieser Grundlage um einen vertraglich geregelten Betrieb des Jugendtreffs zu bewerben. Trotz anfänglicher Interessensbekundungen bezüglich einer Vereinsgründung seitens der älteren Jugendlichen ist es dazu bis zum Ende des Berichtsjahrs nicht gekommen. Besonderes Highlight vor der Schliessung des Jugendtreffs war die Vorbereitung und Teilnahme mehrerer Jugendlicher am Aalener Seifenkisten Grand Prix am 26. April 2009. Erwähnenswert ist auch, dass zwei Jugendliche des Treffs im Rahmen einer schulischen Projektarbeit an der **Reinhard-von-Koenig-**

Schule direkt vor dem Jugendtreff eine sehr gelungene Grillstelle mit Drehbarem Schwenkgrill erstellt haben.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff Fachsenfeld ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 €, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000,00 €.

Auf Initiative der Dorfgemeinschaft **Reichenbach** wurde 2008 im dortigen Dorfhaus ein kleiner Jugendtreff eingerichtet. Nachdem ein regelmäßiger beaufsichtigter Jugendtreff auf Dauer wenig Anklang fand, einigten sich Jugendliche, Erwachsene und der Stadtteiljugendkoordinator auf ein flexibles Konzept: Namentlich bekannte Jugendliche dürfen sich bei Bedarf den Jugendtreffschlüssel holen und den Jugendtreff eigenverantwortlich aufmachen. Es gibt feste Regeln die eingehalten werden müssen. Z. B. wird kein Alkohol ausgeschenkt oder konsumiert. Nachdem sich das Konzept auch im ersten Halbjahr 2009 bewährt hat, haben Dorfgemeinschaft und Stadtverwaltung eine Nutzungsvereinbarung unterzeichnet und im Rahmen einer kleinen Feier den Jugendtreff am 18. Juni offiziell eröffnet. Weitere Höhepunkte waren die Teilnahme am Aalener Seifenkisten Grand Prix am 26. April 2009 und die Halloween-Party Ende Oktober.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff Reichenbach ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 €, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 2.700,00 €.

Der **Jugendtreff „Gießerei“ Waldhausen** ist der „dienstälteste“ Stadtteil-Jugendtreff. Es gibt keine festen Öffnungszeiten - der Treff kann von den Clubmitgliedern jederzeit bei Bedarf bzw. auf Verabredung genutzt werden. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Aktivitäten übers Jahr in Waldhausen: Gartenfest, Halloween-Party, Große Disco in der Gemeindehalle, Ausflüge und die Altpapierbringsammlung, bei denen die Jugendlichen untereinander Teamgeist beweisen und Jugendliche aus nah und fern ansprechen. Besonderes Highlight in 2009 war das 11. Gartenfest mit dem traditionellen Human-Table-Soccer-Turnier.

Laut Beschluss des VFA vom 15.11.2006 erhält der Jugendtreff Waldhausen ab 01.01.2007 einen Förderbeitrag in Höhe von 1.200,00 €, sowie einen Miet- und Betriebskostenzuschuss in Höhe von 4.000,00 €.

In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle **Unterkochen**, der Mobilen Jugendarbeit und der Kocherburgrealschule wurde am 24. Juni ein Jugendforum der 8. Klassen der Kocherburgschule in Unterkochen durchgeführt. Im Rahmen des Jugendforums wurden die Jugendlichen zu Ihren Freizeitaktivitäten, Wünschen in Bezug auf den Stadtteil sowie zu Ihrer Bereitschaft „selbst etwas auf die Beine zu stellen“ befragt. Wiederkehrende Wunschprojekte waren u. a. die Einrichtung eines Jugendtreffs, die Verbesserung der Skaterbahn und Möglichkeiten zum „chillen“. Erste Verbesserungen an der Skateranlage konnten noch im Berichtsjahr durch das Grünflächen- und Umweltamt in Angriff genommen werden.

Am 14. April 1999 hat der VFA beschlossen, für die Stadtteiljugendarbeit in Unterkochen zur Einrichtung eines „pädagogisch betreuten Nachmittags“ dem Freundeskreis der Kocherburgschule Unterkochen e. V. ab dem Jahr 1999 einen Förderbeitrag von 1.600,00 € zu gewähren. Im Berichtsjahr wurde kein Nachmittag (i. V. kein Nachmittag) durchgeführt.

Eine Zukunftswerkstatt mit Jugendlichen aus verschiedenen Stadtteilen wurde in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit und der Beauftragten für Chancengleichheit am 6. und 7. November im Haus der Jugend durchgeführt.

Im Nachgang der Kommunalwahl wurden in fast allen Stadtteilen aus der Mitte der Ortschaftsräte neue Jugendbeauftragte gewählt.

444-50 Schulsozialarbeit Bohlschule

Einleitung

Der Jahresbericht 2009 bezieht sich auf den Zeitraum des Schuljahres 2008/2009. Zu diesem Zeitpunkt arbeitete Eva Haenschke im achten Schuljahr als Schulsozialarbeiterin an der Bohlschule in Aalen.

Sie war eine von 3 SchulsozialarbeiterInnen bei der Stadt Aalen (Hofherrnschule, Tal-schule/Karl-Kessler-Realschule).

Der Kommunalverband Jugend und Soziales hatte zum Stichtag 31.12.2008 errechnet, dass in Baden-Württemberg Schulsozialarbeit mit 510 Vollkraftstellen pro 1000 Schüler (6 – 18-jährig) an allgemein bildenden Schulen vertreten war. Zum Stichtag 31.12.2006 waren es 372 Vollkraftstellen in Baden-Württemberg.

Der Ostalbkreis gehört zu den 3 von 17 Land- bzw. Stadtkreisen mit den wenigsten Geburten, dafür mehr Sterbefälle (Südwest-Presse; Quelle: Statisches Landesamt, vorläufige Zahlen für das erste Halbjahr 2009). Dies wird sich langfristig auf die Schülerzahlen auch an der Bohlschule auswirken.

Am 12. Oktober 2007 wurde Frau Haenschke als erfahrene Schulsozialarbeiterin Gründungsmitglied des Netzwerks Schulsozialarbeit Baden-Württemberg e. V. und in den Vorstand dieses Netzwerks gewählt.

Diese Aufgabe verbunden mit Klausurtagungen, Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und einer Beiratsversammlung hat Frau Haenschke auch im Schuljahr 2008/2009 in ihrer Freizeit ehrenamtlich wahrgenommen.

Im beruflichen Alltag war Frau Haenschke zudem als Regionalsprecherin für die Schulsozialarbeit in der Region Ostalbkreis/Kreis Heidenheim gegenüber dem Referat Schulsozialarbeit beim KVJS (Kommunaler Verband für Jugend und Soziales) in Stuttgart für die Schulsozialarbeit tätig. Aufgrund des Ausbaus der Schulsozialarbeit bei der Stadt Aalen und im Ostalbkreis hat Frau Haenschke ihre Zuständigkeit als Regionalsprecherin auf den Ostalbkreis im Laufe des Schuljahres reduziert. Trotzdem finden regelmäßige regionale Treffen der SchulsozialarbeiterInnen aus beiden Landkreisen zum Erfahrungsaustausch statt.

Ausgangssituation

Die Bohlschule ist seit dem Schuljahr 2001/02 offizielle und erste Ganztageschule im Ostalbkreis.

SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen, pädagogische Assistentin und städtische Angestellte bilden die Schulgemeinde. Zum städtischen Personal der Schule gehören die Schulsekretärin, der Hausmeister, die Reinigungskräfte und die Schulsozialarbeiterin.

Als notwendige Veränderungen und Weiterentwicklungen der Bohlschule hatten sich im Schuljahr 2008/2009 aus den bisher durchgeführten Selbstevaluationen ergeben:

- Gewaltprävention muss in den Eingangsklassen thematisiert werden. Mit dem Sozialcurriculum Schulsozialarbeit Bohlschule für das Schuljahr 2008/2009 wurden die Präventivangebote der Koordinationsstelle Gewaltprävention beim Landratsamt Ostalbkreis fest verankert.
- „Mobbing“ scheint ein Thema innerhalb der Schule zu sein. Die Schulsozialarbeiterin hat im Schuljahr 2008/2009 eine Fortbildung der der Koordinationsstelle Gewaltprävention beim Landratsamt Ostalbkreis sowie einen Workshop bei der Jahrestagung Schulsozialarbeit zu diesem Thema besucht. In Kooperation mit dem Leiter der Koordinationsstelle Gewaltprävention wurde zudem der „Mobbing“-Baustein in einer Schulklasse und von der Schulsozialarbeiterin danach selbst in 2 weiteren Klassen auf Wunsch eines Klassenlehrers bzw. der Klassenlehrerin durchgeführt.

Träger der Schulsozialarbeit Bohlschule ist seit 2001 die Stadt Aalen.

Die Schulsozialarbeiterin beschäftigte auch im Schuljahr 2008/2009 eine FSJ-Helferin.

Im Jahr 2009 hat zudem eine Studentin der Dualen Hochschule ein Praktikum bei der Schulsozialarbeit Bohlschule für mehrere Monate absolviert.

Die bisherige ehrenamtliche Unterstützung im Ganztagesbetrieb Bohlschule durch das Projekt „Perspektivenwechsel“ und durch einen Schulbetreuer bzw. Schulbetreuerin (1-€-Job) ist im ersten Halbjahr 2008/2009 mit der Beendigung des Projektes beim Deutschen Roten Kreuz bzw. Beendigung der Arbeitsgelegenheit nach § 16 Abs. 3 SGB II bei der Stadt Aalen weggefallen.

Die freiwilligen Angebote im Ganztagesbetrieb der Bohlschule konnten deshalb bis einschließlich Juni 2009 nur mit Hilfe der FSJ-Helferin und ehrenamtlichen Lehrbeauftragten aufrechterhalten werden. Die Durchführung des Sommerferienprogramms 2009 der Schulsozialarbeit war aufgrund des Mangels an ehrenamtlichen Kräften nur in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit der Stadt Aalen möglich. Die Zusammenarbeit hatte sich bereits im Osterferienprogramm 2009 der Schulsozialarbeit bewährt.

Situationsanalyse

Die Bohlschule ist eine innerstädtisch geprägte Schule. Die SchülerInnen wohnen größtenteils in der Innenstadt und in den Stadtteilen Triumphstadt, Hüttfeld und Tännich.

Für die Kooperationsklasse und Werkrealschule pendeln die SchülerInnen aus einem weiteren Umfeld. Dazu gehörten im Schuljahr 2008/2009: Wasseralfingen, Unterkochen, Oberkochen, Fachsenfeld, Fachsenfeld-Waiblingen, Dewangen, Westhausen, Hofherrnweiler, Waldhausen, Unterrombach, Oberrombach, Hüttlingen, Essingen, Essingen-Lauterburg, Bopfingen und Neresheim-Weilermerkingen.

Im Schuljahr 2008/2009 wurden 253 SchülerInnen (im SJ 2007/2008: 263) in 10 Hauptschulklassen, 2 Werkrealschulklassen und 1 Kooperationsklasse Hauptschule - BVJ unterrichtet.

Die Lehrkräfte an der Bohlschule unterrichteten in Vollzeit und in Teilzeit, als Lehramtsanwärter, stundenweise als türkische Lehrerin und Religionslehrerin, stundenweise in Kooperation mit der Justus-von-Liebig-Schule und der Hermann-Hesse-Schule.

Seit Februar 2009 gib es das Angebot „Berufseinstiegshelfer“ ab Klasse 8.

Seit Januar 2009 besteht eine Kooperation mit der für den Schulsanitätsdienst zuständigen Referentin vom DRK Aalen.

Von 118 Schülerinnen und 135 Schüler waren insgesamt 159 Deutsche. Die 17 Herkunftsländer der anderen Schülerinnen und Schüler waren:

Türkei (60), Italien (7), Griechenland (5), Mazedonien (4), Pakistan (3), Albanien (3), Thailand (2), Afghanistan (1), Ukraine (1), Kroatien (1), Nigeria (1), Kongo Republik (1), Polen (1), Russische Föderation (1), Irak (1), Bosnien-Herzegowina (1) und Libanon (1).

Von den 253 Schülerinnen und Schüler hatten die Schüler mit einem prozentualen Anteil von 53,4 % den größeren geschlechtsspezifischen Anteil (SJ 2007/2008: 54,7 %), die Schülerinnen konnten ihren geschlechtsspezifischen Anteil mit 46,6 % (SJ 2007/2008: 45,3 %) stabilisieren.

Die Bohlschule konnte die Schülerzahl im Schuljahr 2008/2009 nicht mehr konstant halten. Parallel dazu sank die Anzahl der SchülerInnen mit Migrationshintergrund weiter auf 37,2 % (SJ 2007/2008: 39,5 %).

Einige Schülerinnen und Schüler kommen aus eher sozial schwachen Familien.

Als weitere einschneidende Veränderung ist zu erwähnen, dass es an der Bohlschule zwar immer noch ein Frühstücksangebot für alle SchülerInnen gibt, dafür jedoch das Mittagessenangebot an der Bohlschule im Mai 2009 abgeschafft wurde.

Allgemeine Ziele und Zielgruppen

Die rechtliche Grundlage der klientenzentrierten Schulsozialarbeit ist das Kinder- und Jugendhilfegesetz.

Die Schulsozialarbeit leistet mit den sozialpädagogischen Angeboten ihren Beitrag zu einer gelingenden Lebensbewältigung des Schülers (gut durch die Schule kommen) und Verbesserung der Erziehungssituation der Eltern. Ihre Beteiligung an den Problemlösungen der Schule dient außerdem der Verbesserung der schulischen Atmosphäre, der Unterrichtssituation der Lehrer und der Aufwertung der Schule.

Arbeitsfelder Schulsozialarbeit und Anforderungen

(Inhaltliches Profil und Schwerpunkte)

Die Schulsozialarbeit an der Bohlschule als Ganztageschule ist in folgende, sich gegenseitig ergänzende Bereiche strukturiert:

- Sozialpädagogische Angebote im offenen Bereich (vgl. § 11 KJHG)

- Soziale Gruppenarbeit mit sozialpädagogischen und freizeitpädagogischen Angeboten (vgl. § 13 KJHG)
- Beratungsgespräche und individuelle Hilfen; Krisenintervention (vgl. § 14 KJHG)
- Elternarbeit (vgl. § 16 KJHG)
- Scholorientierte Gemeinwesenarbeit (vgl. § 81 KJHG)

Sozialpädagogische Angebote im offenen Bereich

Der Beitrag der Schulsozialarbeit zur Gestaltung der unterrichtsfreien Zeit, vor allem über Mittag, besteht darin, offene Angebote zu organisieren. Die Freizeiträume der Schule standen dabei als betreuter Treffpunkt nur noch eingeschränkt zur Verfügung. Diese offenen Angebote stellen das niederschwelligste Kontaktangebot dar.

Beratungsgespräche und individuelle Hilfen

Schulsozialarbeit Bohlschule bietet sowohl informellen Rat zwischen „Tür und Angel“ als auch formelle Beratungsprozesse zu fest vereinbarten Terminen und Krisenintervention an.

Bei diesen Kontakten kommen Schülerinnen und Schüler von sich aus, die anderen werden von Lehrerinnen und Lehrern geschickt bzw. von der Schulsozialarbeiterin selbst angesprochen, um sich bei der Bewältigung persönlicher Probleme beraten zu lassen. Die Beratung findet in einem Gespräch oder im Rahmen eines Beratungsprozesses statt.

Im Schuljahr 2008/2009 waren folgende Bewältigungsprobleme Grund der Kontaktaufnahme

- Konflikte mit Mitschülerinnen und Mitschüler (v. a. „Mobbing“)
- Probleme in der Familie (z. B. Finanzen)
- Persönlichkeitsentwicklung und Zukunftsperspektiven (z. B. Förderung von Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwierigkeiten, Fehlzeiten in der Schule)

Nach wie vor sind Schulversäumnisse ein Thema an der Bohlschule. An der Hauptschule mit Werkrealschule gab es im Schuljahr 2008/2009 unter 253 Schülerinnen und Schülern 14 Schulschwänzer/innen, damit haben 5,5 % (SJ 2007/2008: 3,4 %) der Schülerinnen und Schüler der Bohlschule den Unterricht versäumt.

Die 9 Jungen und 5 Mädchen brachten es zusammen auf insgesamt 270 Fehltage (SJ 2007/2008: 59 Fehltage). Die Anzahl der von Schulschwänzer versäumten Tage stieg somit um 64,3% an. Grund dafür sind hauptsächlich SchülerInnen, die die Bohlschule von anderen Schulen zugeführt bekommen hat. Auffällig ist auch, dass zwei der „Schulschwänzer“ das Problem bereits aus der Grundschule mitgebracht haben.

Frau Haenschke führte Gespräche mit den betroffenen Schüler/innen, Eltern, Lehrern oder dem Rektor. Für ein konsequentes Vorgehen haben sich auch die Ordnungswidrigkeitsanzeige in Kooperation mit der Schule bewährt. In einzelnen Fällen musste auch die Schulfähigkeit des einzelnen Schülers über das Gesundheitsamt Ostalbkreis überprüft werden.

Elternarbeit

Die Schulsozialarbeit Bohlschule hat für die Eltern eine unterstützende Funktion. Die Schulsozialarbeit bietet dabei Beratungen, Hausbesuche, Schaffung von ehrenamtlichen Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule, Vermittlungshilfe bei Inanspruchnahme von Leistungen der Jugendhilfe. Diese Angebote dienen auch dem Abbau von Schwellenängsten gegenüber der Schule.

Soziale Gruppenarbeit

Von der Schulsozialarbeit Bohlschule wurde sozial- und freizeitpädagogische Gruppenarbeit angeboten, bei der Kinder und Jugendliche z. B. Kompetenzen zur Bewältigung von Konflikten und Gestaltung ihrer Freizeit oder beim Übergang von der Schule in die Berufswelt erwerben können.

Die Schulsozialarbeiterin beteiligte sich entsprechend mit ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten am AG-Angebot, sowie an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientiert. Die Schulsozialarbeiterin stellte dabei regelmäßig die Entwicklung sozialer Beziehungen in den Mittelpunkt.

Im Rahmen der Gruppenarbeit hat die Schulsozialarbeit auch Projekte mit Schulklassen durchgeführt, die im Sozialcurriculum der Schulsozialarbeit Bohlschule angeboten wurden. Bei diesen Projekten findet eine Kooperation mit einzelnen LehrerInnen, in der Regel den jeweiligen KlassenlehrerInnen der Klassenstufen statt.

Als Grundlage für die sozialpädagogische Beratung eines Klassenlehrers im Umgang mit einer „schwierigen“ Klasse wurde z. B. ein Soziogramm erstellt, bei dem die sozialen Beziehungen in der Klasse graphisch von der Schulsozialarbeiterin dargestellt worden ist.

Die Schulsozialarbeiterin brachte sich damit gezielt in die Gestaltung des Gruppenprozesses ein.

Schulorientierte Gemeinwesenarbeit

Schulsozialarbeit unterstützt die Schule bei ihrer Öffnung ins Gemeinwesen und ermöglicht Kooperationspartnern den Zugang zur Schule und zu SchülerInnen sowie Schülergruppen. Sie bietet dabei Projekte mit Gruppen, für Klassen oder auch klassenübergreifend an. Die schulorientierte Gemeinwesenarbeit beinhaltet auch die Mitwirkung an der Schulentwicklung. Dazu wirkt die Schulsozialarbeiterin auch in schulischen Gremien mit bzw. ist im Austausch mit der Schulleitung. Auch die Kooperation mit dem Jugendamt, insbesondere dem ASD spielte eine wichtige Rolle. Durch die stabilen Kontakte zum Jugendamt konnten Hilfen zur Erziehung in Einzelfällen zeitnah vermittelt werden.

Im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit und Schulorientierten Gemeinwesenarbeit/offenen sozialpädagogische Angebote wurden im Schuljahr 2008/2009 von der Schulsozialarbeit insbesondere folgende Angebote gemacht:

Anzahl der teilgenommenen Schüler/innen von August 2008 bis Juli 2009:

Projekte	Weiblich (2008/2009)	Männlich (2008/2009)	Gesamt (2008/2009)
1. Soziale Gruppenarbeit			
Streitschlichter-AG	3 (3)	1 (3)	4 (7)
Hip-Hop-AG	21 (14)	1 (1)	22 (15)
Spiel- u. Theaterwerkstatt	14 (2)	7(2)	21 (4)
Bauchtanz-AG	11 (11)	0 (0)	11 (11)
Bewerbungs-AG (Kl. 8)	13	15	28
Bewerbungs-AG (Kl. 10)	8 (15)	4 (0)	12 (15)
Gospel Workshop	8	3	11
Türkisch-AG	4	5	9
Schulsanitätsdienst	1	3	4
Spiele anders erleben	8	4	12
Bewerbungstraining VR Bank (Koop-Klasse)	7	10	17
Lego-AG	11 (7)	14 (7)	25 (14)
Soziales Kompetenztraining (Kl. 5 a)	12 (15)	9 (28)	21 (43)
Baustein Mobbing (Kl. 5 a)	12	9	21
Baustein Mobbing (Kl. 6)	15	27	42
Baustein Mobbing (Kl. 8 a)	9	10	19
Baustein Mobbing (Koop- Klasse) in Kooperation mit	7	10	17

Koordinationsstelle Prävention LRA Ostalbkreis			
Soziogramm (Kl. 8 a)	9	10	19
Ausstellung „Problemzone – Frauen und Schönheitsideal“ (Kl. 6)	15	27	42
„VerDÜNNisiert – ein Theaterprojekt“ (Kl. 6)	15	27	42
Ready, Steady, Go - Biografisches Planspiel zur Berufsorientierung (Kl.)	17	21	38
Übergang von Schule zum Beruf (Kl. 9 b) in Kooperation mit epia	7	11	18
Begleitung beim Praxis Parcours IHK (Kl. 8)	17	21	38
2. schulorientierte Gemeinwesenarbeit/offenen sozialpädagogische Angebote			
„Tanzauftritt Bohlschule“ bei Sternfahrt des Jugendreferats/Kreisjugendring Ostalbkreis	3 (3)	0 (0)	3 (3)
„Tanzauftritt“ beim Sommerfest des Haus Hieronymus	4 (3)	0 (0)	4 (3)
Krippenspiel „Wo steht der Stall von Bethlehem?“ in Kooperation mit Haus Hieronymus	10	0	10
Theaterstück „MARIA“ – Prävention Teenagerschwangerschaften in Kooperation mit der Diakonischen Bezirksstelle Aalen (Klasse 7 bis 10)	55	58	113
Ferienprogramm	23 (29)	26 (37)	49 (66)
Weihnachtsmarkt in Kooperation mit Haus Hieronymus (Koop-Klasse)	7	10	17
Girl's Day (Kl. 5)	21	0	21
Girl's Day (Kl. 8)	15	0	15
Girl's Day (Kl. 9)	14	0	14
Boy's Day (Koop-Klasse)	0	10	10
Girls Only in Kooperation mit HdJ	3	0	3
Veranstaltung „türkischer Jugendlicher – 50 Jahre türkischer Migration in Deutschland“ mit ehemaligen Schülern	3	0	3
Bewerbungs- und Behauptungstraining (Kl. 8 a) IHK	4	0	4
Bingo-Party in Kooperation mit Haus Hieronymus	2	2	4

445-50 Schulsozialarbeit an der Hofherrnschule Unterrombach

Seit 31.03.2008 wurde die bereits existierende Stelle der Schulsozialarbeit an der Hofherrnschule Unterrombach mit einer Diplom-Sozialpädagogin mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % besetzt.

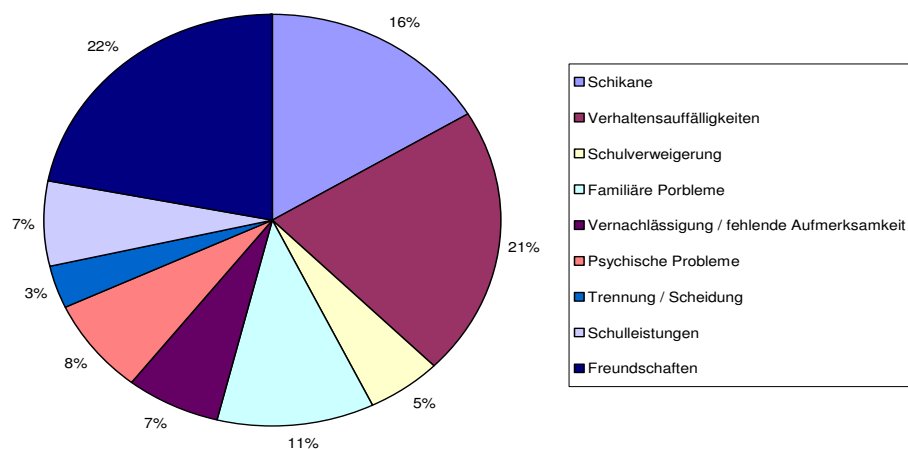
Schwerpunkte ergaben sich im Jahr 2009 folgende:

Beratung in individuellen Problemsituationen mit Hilfen zur Konfliktbewältigung, sozialpädagogische Gruppenarbeit, offene Angebote in der Ferienzeit und Kooperation im Gemeinwesen mit dem Ziel der Vernetzung.

Nach der Kennenlern- und Orientierungsphase wurde die Stelle der Schulsozialarbeit zu

- einer Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler bei Kummer und Sorgen,
- einer Beratungsstelle für Eltern im Bereich Erziehungsfragen,
- einer Kooperationspartnerschaft mit dem Lehrerkollegium, mit der Schulleitung und mit den anderen pädagogisch tätigen Fachkräften.

Themen in der Beratung



Erklärungen:

Unter Schikane versteht man in diesem Diagramm psychische und physische Angriffe innerhalb der Schülerschaft, die teilweise auch in Mobbing (ständige, immer wieder stattfindende Schikane) übergegangen sind.

Unter Verhaltensauffälligkeiten sind in diesem Diagramm Unterrichtsstörungen, Sachbeschädigungen, Fehlverhalten, usw. zu verstehen.

Im Bereich **sozialpädagogischer Gruppenarbeit** führte die Schulsozialarbeit kontinuierlich bis Schuljahresende 2008/2009 in Klasse 7 ein „Soziales und interkulturelles Kompetenztraining“ im Umfang von 55 Einheiten (à 45 Minuten) in Kooperation mit act for transformation gem.eG. durch. Im neuen Schuljahr wurde im Jahr 2009 in Klasse 7 ebenfalls „Soziales Kompetenztraining“ mit 20 Einheiten durchgeführt.

Im Jahr 2009 gab es im Schuljahr 2008/2009 für die 5. Klasse 13 Einheiten (à 45 Minuten) und für die 6. Klasse 21 Einheiten (à 45 Minuten) soziales Kompetenztraining. Im neuen Schuljahr wurde im Jahr 2009 in Klasse 5 Soziales Kompetenztraining mit 8 Einheiten (à 45 Minuten) und in Klasse 6 Medienkompetenzen mit 8 Einheiten (à 45 Minuten) durchgeführt.

Ebenso bot die Schulsozialarbeit in der Ferienzeit ein **Ferienprogramm** für die Schülerinnen und Schüler im Bereich Werken, Bewegung und Ausflüge an. Jedoch konnten nur insgesamt acht (4) von 20 (19) Angeboten durchgeführt werden:

4 (2) Werkangebote: 16 (9)

3 (1) Ausflug: 15 (4)

1 (1) Bewegung: 8 (3)

Die Kontakte im **Gemeinwesen mit dem Ziel der Vernetzung** bestehen mit dem angrenzenden Jugendtreff des WeststadtZentrums und wurden im Jahr 2009 vertieft. So entstand im Schuljahr 2009/2010 ein JugendCafé einmal in der Woche von 12 bis 13 Uhr für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9.

Einmal in der Woche findet ein Schülercafé für Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 im Zeitraum der Großen Pause in Kooperation mit Projekt Zukunft statt. Hier wird eine Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler geschaffen, ohne Zwang in gemütlicher Atmosphäre über ihre beruflichen Zukunftspläne zu berichten.

Ebenso bestehen Kontakte mit dem Förderverein der Hofherrnschule, dem Elternbeirat, Polizei, Jugendamt, Vereinen, etc. Die Schulsozialarbeit nimmt am Regionalen Arbeitskreis Schulsozialarbeit teil, ebenso an dem Arbeitskreis Jugendarbeit und Prävention.

446-50 Stadtjugendring Aalen e. V.

Aufgrund der Haushaltslage wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 28.05.2003 der städtische Zuschuss für den Stadtjugendring ab dem Haushaltsjahr 2004 auf 88.000 Euro/jährlich begrenzt. Aus formalen Gründen wurde daher vorsorglich der Vertrag zwischen der Stadt und dem Stadtjugendring vom August 1983 (einschl. diversen Ergänzungen) gekündigt.

Die Bezuschussung im Sinne einer Budgetierung wurde durch einen neuen Vertragsabschluss mit Wirkung ab 01.01.2004 umgesetzt. Wesentliche Änderungen zum bisherigen Vertrag sind:

- ◆ in der neugeschaffenen Präambel wurde die grundsätzliche Bereitschaft zur Förderung des Stadtjugendrings beschrieben
- ◆ die Aufgabenbeschreibung des Stadtjugendrings wurde aktualisiert
- ◆ die bisherige – verwaltungsaufwändige – Zuschussregelung wurde durch eine Festbetragsregelung im Sinne einer Budgetierung ersetzt
- ◆ mindestens einmal jährlich finden Zielvereinbarungsgespräche zwischen Stadt und Stadtjugendring statt

Im jährlichen Budget sind alle Aufwendungen einschließlich Personal- und Sachkosten, sowie der Mietwert einschließlich Bewirtschaftungskosten für die überlassenen Räume in der Julius-Leber-Str. 34/1 sowie die Verbandsfördermittel abgegolten. Sofern spezielle Dienstleistungen der Stadt in Anspruch genommen werden (z. B. für die Abrechnung der Personalkosten, Reinigungskosten usw.) gehen diese ebenfalls zu Lasten des Budgets. Dies gilt nicht für allgemeine Verwaltungskostenbeiträge der Stadt (z. B. Amt für Soziales, Jugend und Familie).

Ab 15.01.2005 wurden die Aufgaben des Stadtteiljugendkoordinators vom Stadtjugendring durch die Stadt übernommen. Daraufhin wurde der gemeinsame Vertrag zu diesem Termin geändert und das Budget auf 67.000 € gekürzt.

Ab 01.01.2006 wurde dieser nochmals geändert. Dabei sind ab 2006 die jeweiligen tariflichen Erhöhungen im öffentlichen Dienst bei der Gewährung des Budgets zu berücksichtigen. Grundlage für die Berechnung sind die Personalkosten des Stadtjugendrings im jeweiligen Vorjahr hinsichtlich Beschäftigungsumfang und Eingruppierung.

Der Stadtjugendring erhielt im Berichtsjahr von der Stadt folgende finanzielle Förderung:

Gesamtbudget 2009	70.181,53 €	(i. V. 68.851,90 €)
darin enthalten		
1. Mietwert und Bewirtschaftungskosten	3.288,39 €	(i. V. 3.505,20 €)
2. Personalkosten	46.281,65€	(i. V. 44.952,02 €)
3. Verfügungsbetrag	20.611,49€	(i. V. 20.394,68 €)

447-50 Mobile Jugendarbeit/Streetwork Aalen

Allgemeines

Die Mobile Jugendarbeit ist seit Oktober 2008 durch Frau Dipl. Sozialpädagogin (FH) Julia Bieg wieder mit einer 100%-Stelle besetzt.

Im Jahr 2009 entwickelte sich die Arbeit der Mobilien Jugendarbeit Aalen weiter und befasste sich mit verschiedenen Themen- und Aufgabenfeldern, welche durch die folgende Beschreibung der Arbeitsinhalte dargestellt werden.

Arbeitsinhalte der Mobilien Jugendarbeit

Die klassische Form der Mobilien Jugendarbeit wird anhand folgender vier Methoden beschrieben:

1. *Streetwork*
2. *Individuelle Beratung und Unterstützung*
3. *Angebote für Cliquen und Gruppen*
4. *Gemeinwesenorientierte Arbeit*

Im Rahmen der *Streetwork* wurden im Jahr 2009 verschiedenste jugendrelevante Plätze in der Kernstadt und in einzelnen Aalener Stadtteilen aufgesucht.

Die dabei erfolgte Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen erleichtert sich mit der stetig steigenden Bekanntheit der Mobilien Jugendarbeit.

Unterschiedlichste Kontaktaufnahmen zur Mobilien Jugendarbeit mündeten in Einzelfallhilfen. Themen dieser *individuellen Beratungen und Unterstützungen* waren unter anderem Wohnungs-Suche, Ausbildungsstellen-Suche, finanzielle Unterstützung (ALG II, Bafög), Schulden, Schulprobleme, Konflikte, Freizeitgestaltung, gerichtliche Verfahren, Zukunftsplanung, eigenständiges Leben/Haushalt, Sucht (Alkohol, Drogen), Gesundheit, Partnerschaft, Gewalt, Ängste und Suizid.

Angebote für Cliques und Gruppen entstanden ebenfalls durch die direkten Kontakte zu den Jugendlichen und realisierten sich in verschiedenen Projekten und Ausflügen. Des Weiteren wurde durch einzelne Präsenz der Mobilen Jugendarbeit bei offenen Angeboten im Haus der Jugend die Möglichkeit der Kontaktaufnahme genutzt.

Im Rahmen der *Gemeinwesenorientierten Arbeit* wurden Wünsche und Anregungen der Jugendlichen zum Gemeinwesen aufgenommen und an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Diese Vernetzung lebt aus den bestehenden Kooperationen mit den verschiedenen Ämtern sowie jugendrelevanten Institutionen in Aalen.

Arbeitsinhalte der Mobilen Jugendarbeit an der Hermann Hesse Schule

Weitere Kontakte der Mobilen Jugendarbeit Aalen zu Jugendlichen werden über den Weg der Schulen hergestellt.

So wurden an der Hermann-Hesse-Schule im Jahr 2009 folgende Projekte angeboten:

- Mädchengruppe
- Werbung und Begleitung zu den Angeboten vom Haus der Jugend
- Theater-Projekt
- Ferienprogramme (Freizeitangebote wie Kegeln, Fußballspielen, ...)
- Jungengruppe „Die starken Jungs“
- Hip-Hop-Projekt
- Musical-Projekt in Kooperation mit Frau Eva Haenschke (Schulsozialarbeit an der Bohlschule)

Einige der Projekte des vergangenen Jahres werden auch 2010 fortgeführt.

Arbeitsinhalte der Mobilen Jugendarbeit an der Kocherburgschule Unterkochen

Schwerpunkte dieses Aufgabenbereichs liegen in Präventionsangeboten für Gruppen sowie in individuellen Beratungen und Unterstützungen für SchülerInnen der Schule.

Ausblick

Mit steigender Bekanntheit der Mobilen Jugendarbeit mehren sich Angebote, Projekte und Einzelfallhilfen. Bestehende Kooperationen zu nutzen sowie weitere aufzubauen wird daraus resultierend immer wichtiger.

Dieses Netz aus verschiedensten Personen und Institutionen ist notwendig, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen die notwendigen Unterstützungen zur nachhal-

tigen Verbesserung ihrer Lebenssituation sowie zur Förderung ihrer Entwicklung zu geben.

448-50 Jugend- und Nachbarschaftszentrum Rötenberg (JNZ)

Zum Personalaufwand der Beschäftigten im Jugend- und Nachbarschaftszentrum leistete die Stadt im Berichtsjahr einen 50 %igen Zuschuss von 57.698,40 € (i. V. 56.592,14 €).

Die Stadt Aalen hat im Sommer 2007 den Zuschlag für das „Modellvorhaben Soziale Stadt“ im Zielgebiet Rötenberg erhalten. Mit ein zentrales Projekt im Modellvorhaben ist die Schaffung der Stelle einer Quartiersmanagerin. Die entsprechenden Vorarbeiten für das Quartiersmanagement wurden bereits durch LOS-geförderte Mikroprojekte geleistet, wobei hier Frau Brigitte Gessler federführend hervorragende Ergebnisse erzielte.

Die Stelle der Quartiersmanagerin wurde bei der Wohnungsbau Aalen e. V. angesiedelt, um entsprechende Synergieeffekte zu erreichen. Zunächst wurde diese neugeschaffene Stelle extern besetzt. Nach der kurzfristigen Kündigung aus persönlichen Gründen, wurde einvernehmlich zwischen der Wohnungsbau Aalen GmbH, der AG Rötenberg und der Stadt Aalen beschlossen, diese Stelle der Leiterin des JNZ Rötenberg, Frau Brigitte Gessler, zu übertragen und diese für den Zeitraum **01.10.2008 bis 31.12.2010** (Ablauf des Modellvorhabens!) von ihren Leitungsaufgaben beim JNZ Rötenberg **freizustellen**.

Um die hervorragende Arbeit des JNZ Rötenbergs in dieser Zeit nicht zu gefährden, waren sich alle Beteiligten darüber einig, dass **interimsweise** eine **Ersatzkraft** für Frau Gessler eingestellt werden muss. Hierfür konnte Herr **Hüseyin Günes** gewonnen werden: Herr Günes ist ein erfahrener Sozialdiakon und kann die anspruchsvolle Leitungsaufgabe bis zur „Rückkehr“ von Frau Gessler wahrnehmen. Er hat seine Tätigkeit zum 15.12.2008 begonnen.

Zu den Personalkosten eines zusätzlich beschäftigten türkischen Lehrers und Sozialbetreuers wurde im Berichtsjahr ein städtischer Zuschuss von 50 %, insgesamt 19.675,35 € (i. V. 17.002,74 €) gewährt. Durch das plötzliche Ableben des türkischen Sozialarbeiters im August 2008 sollte die Stelle für die Sozialberatung mit Schwerpunkt Migrantinnen und Migranten neu besetzt werden. Erfreulicherweise konnte als

Nachfolgerin Frau Sabahat Genc für diese spezielle Aufgabe gewonnen werden. Frau Genc hat ihre Tätigkeit am 01.03.2009 aufgenommen.

Anstellungsträger ist weiterhin der AWO Ortsverein Aalen e.V. in seiner Eigenschaft als Mitglied der AG Rötenberg.

Im Hinblick auf den immer wichtiger werdenden Bereich Integration hat auch der Landkreis der Neubesetzung zugestimmt und beteiligt sich weiterhin mit 50 % an den Personalkosten.

Zu den Sachkosten des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Rötenberg wurde aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses vom 21. Oktober 1992 von der Stadt im Berichtsjahr ein Förderbeitrag von 15.650 € gewährt. Ferner bekam das JNZ wie seither einen Zuschuss von 1.020 € zur Ausgabe eines Vespers bei der Hausaufgabenbetreuung.

Der Mietwert für die Räume des Jugend- und Nachbarschaftszentrums Rötenberg in dem Mehrzweckbau Charlottenstraße 19 wurde mit 22.548 € als Sachkostenbeitrag der Stadt verrechnet. Seit 01. Juni 1989 wird außerdem die Miete für eine Garage des JNZ in der Charlottenstraße 19 an die Wohnungsbau Aalen GmbH bezahlt. Für die Garagenmiete wurden im Berichtsjahr 429,48 € gezahlt.

Seit 16. Oktober 1984 steht der Liga der freien Wohlfahrtsverbände im städtischen Gebäude Charlottenstraße 21 eine 4-Zimmer-Wohnung als Türkisches Begegnungszentrum sowie für die Hausaufgabenhilfe mit einem Jahresmietwert von 3.115,56 € inkl. Betriebskosten zur Verfügung.

Die Räume der ehemaligen Spielstube und Vorschule im Untergeschoss des städtischen Gebäudes Saumweg 8 sind für mehrere Projekte des JNZ Rötenberg sowie für den alkoholfreien Treff in Benutzung. Der Mietwert dieser Räume im Berichtsjahr betrug 1.333,56 €.

Zur Durchführung von Werk- und Bastelarbeiten für die Kinder und Jugendlichen im Wohngebiet Rötenberg wurde der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Aalen das Gebäude Saumweg 14 überlassen. Der Jahresmietwert im Berichtsjahr in Höhe von 888,- € wurde wieder als Sachkostenbeitrag der Stadt an die Liga verrechnet.

450-50 Ferienerholungsmaßnahmen

Die Förderung ergeht nach folgenden Richtlinien:

- ◆ Die Stadt Aalen fördert mit einem Zuschuss von 1,00 € pro Kind oder Jugendliche/r und Verpflegungstag Ferienerholungsmaßnahmen, die in Europa durchgeführt werden und deren Träger anerkannte Jugendverbände und –vereinigungen, Jugendgruppen der Vereine und Kirchen sowie Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege mit Sitz in Aalen sind.
- ◆ Zuschüsse werden nur für Kinder und Jugendliche ab Vollendung des 6. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gewährt, die in der Stadt Aalen ihren Wohnsitz haben.
SchülerInnen, StudentenInnen und arbeitslose TeilnehmerInnen können bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres in die Bezuschussung einbezogen werden (mit entsprechendem Nachweis). Für Freizeiten von Einrichtungen der Behindertenhilfe gilt für die Förderung als maßgebliche Höchstaltersgrenze das vollendete 30. Lebensjahr.
- ◆ Für BetreuerInnen von Jugendlichen wird ebenfalls der Zuschuss von 1,00 € pro Person und Verpflegungstag gewährt, wobei für je 10 TeilnehmerInnen 1 BetreuerIn berücksichtigt wird. Bei Maßnahmen von Einrichtungen der Behindertenhilfe werden für je zwei TeilnehmerInnen ein/e BetreuerIn anerkannt. Über Ausnahmen entscheidet das Amt für Soziales, Jugend und Familie.
- ◆ Voraussetzung für eine Förderung ist, dass der Erholungs- und Freizeitcharakter gewährleistet wird. Die geförderten Maßnahmen müssen der körperlichen und seelischen Erholung von Kindern und Jugendlichen dienen. Studienfahrten, Kinderverschickungen, Sportveranstaltungen, Kuren, Ausflüge u.ä. können nicht bezuschusst werden.
- ◆ Die Zuschüsse werden nur für Ferienerholungsmaßnahmen mit einer Mindestdauer von vier Tagen und einer Höchstdauer von 21 Tagen gewährt.
- ◆ Das Amt für Soziales, Jugend und Familie kann Ausnahmen zulassen.
- ◆ Für den Träger der Erholungsmaßnahme besteht die Verpflichtung, für Kinder und Jugendliche aus bedürftigen Familien einen Sozialnachlass zu gewähren. Allgemein darf der städtische Zuschuss nur zur Ermäßigung der Teilnehmerbeiträge verwendet werden.
- ◆ Der Zuschussantrag mit Teilnehmer- und Betreuerliste ist nach Ende der Maßnahme bis spätestens 31. Dezember des laufenden Jahres an die Stadtverwaltung zu richten.
- ◆ Zur Vereinfachung des Verfahrens wird bei den Nachweisen grundsätzlich auf die Vorlage von Einzelbelegen verzichtet. Das Amt für Soziales, Jugend und Familie behält sich vor, diese innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren einzufordern.

Die Aufwendungen im Berichtsjahr beliefen sich auf insgesamt 13.324,00 € (i. V. 13.775,00 €). Seit 1.1.2004 werden nur noch Maßnahmen, die innerhalb des Ostalbkreises durchgeführt werden, bezuschusst.

451-50 **Deutscher Kinderschutzbund e. V., Ortsverband Aalen und Umgebung**

Dem Ortsverband Aalen und Umgebung des Deutschen Kinderschutzbundes sind seit Januar 1983 im Gebäude "An der Stadtkirche 23" (ehem. Ritterschule) im Erdgeschoss 6 Räume unentgeltlich überlassen. Der jährliche Mietwert mit 6.498,00 € wird als Sachkostenbeitrag verrechnet (Mietvertrag vom 12.01.1983, VA-Beschluss vom 20.10.1982). Die Räume werden vom Deutschen Kinderschutzbund wie folgt genutzt:

- für die Kleinkinderbetreuung ein Kinderstübchen,
- Büro für seine Verbandsarbeit
- Besprechungsräume
- Beratungsstelle

Der Ortsverein Aalen des Deutschen Kinderschutzbundes e. V. erhält zur Erfüllung seiner sozialen Aufgaben einen Allgemeinen Förderbeitrag der Stadt. Im Berichtsjahr wurde an den Deutschen Kinderschutzbund e. V. 3.600 € (i. V. 3.600 €) als Allgemeiner Förderbeitrag gezahlt.

452-50 **Schubart-Jugendherberge**

Die Schubart-Jugendherberge im Rohrwang dient vielen Schulen zum Schullandheimaufenthalt und verschiedenen Jugendferienwerken für Ferienaufenthalte. Die Jugendherberge mit Hausmeistergebäude ist an das Jugendherbergswerk nach dem Mietvertrag vom 31. Januar 1983 unentgeltlich vermietet. Folgende Mietwerte wurden im Berichtsjahr als Sachkostenbeiträge der Stadt verrechnet:

Mietwert für das Gebäude Stadionweg 8 (Jugendherberge)	26.996,00 € (i.V. gleicher Betrag)
---	------------------------------------

Mietwert (bis 01.09.2009) für das Gebäude Stadionweg 10 (Hausmeistergebäude)	1.413,33 € (i.V. 2.120,00)
---	----------------------------

5 Gesundheit, Sport, Erholung

501-50 Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und Malteser-Hilfsdienst e. V.

Die Ortsvereine des Deutschen Roten Kreuzes erhielten im Berichtsjahr folgende Förderung:

Ortsverein

Aalen

Mietwertverrechnung	12.708,00 €	(i. V. 12.708,00 €)
Heizkostenpauschale	2.400,00 €	(i. V. 2.400,00 €)

Dewangen

Mietwertverrechnung	409,00 €	(i. V. 409,00 €)
---------------------	----------	------------------

Ebnat

Mietwertverrechnung	307,00 €	(i. V. 1534,00 €)
---------------------	----------	-------------------

Fachsenfeld

Mietwertverrechnung	1.534,00 €	(i. V. 2.280,00 €)
---------------------	------------	--------------------

Hofen

Mietwertverrechnung	102,00 €	(i. V. 102,00 €)
---------------------	----------	------------------

Unterkochen

Mietwertverrechnung	5.112,00 €	(i. V. 5.112,00 €)
Betriebskostenzuschuss	1.651,26 €	(i. V. 1.437,98 €)

Waldhausen

Mietwertverrechnung	511,00 €	(i. V. 511,00 €)
---------------------	----------	------------------

Wasseralfingen

Mietwertverrechnung	3.485,00 €	(i. V. 3.485,00 €)
Sachkostenbeitrag Garage	614,00 €	(i. V. 614,00 €)

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Zu den Mietkosten für die Räume der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. in der Bischof-Fischer-Straße 71 steuerte die Stadt im Berichtsjahr einen Zuschuss von 3.580 € (wie im Vorjahr) bei.

Malteser-Hilfsdienst e. V.

Der Malteser-Hilfsdienst e. V. erhält für sein 1993 in Betrieb gegangenes Zentrum „Gerokstraße“ einen jährlichen Förderbeitrag von 1.380 € (wie im Vorjahr).

502-50 Psych. Tagesklinik „Hirschbachhaus“, Hirschbachstraße 60, Aalen

Träger der Tagesklinik ist die Stadt Aalen und das Zentrum für Psychiatrie Winnenden. Für den Betrieb der Psychiatrischen Tagesklinik mit 25 Plätzen in Aalen wird das ehemalige Altenpflegeheim Hirschbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Umbau wurde im Februar 1999 begonnen und bereits im Juli beendet. Dafür sind 852.115,94 € Investitionskosten angefallen.

Am 2. September 1999 wurde der Klinikbetrieb aufgenommen.

Der zugesagte Landeszuschuss über 818.067,01 Mio. € wurde bis zum Jahr 2002 abgerufen.

Am 23.06.2009 fand ein Informationsaustausch zwischen Stadt, Psych. Landesklinik Winnenden und Tagesklinik statt, bei dem neben allgemeinen Themen, wie z. B. die Belegung usw., auch eine mögliche Nutzung des bisher leerstehenden 2. OG des Gebäudes Hirschbachstr. 60 diskutiert wurde. Bislang hat sich jedoch hierfür noch keine Lösung abgezeichnet.

503-50 Förderbeiträge an soziale Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung**Verein zur Förderung seelischer Gesundheit e.V., Aalen**

Ab 2006 gestrichen.

Kreuzbund Aalen e. V.

Der Kreuzbund Aalen e. V. erhielt wieder einen jährlichen Förderbeitrag in Höhe von 260 €.

Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V., Aalen

Die Stadt ist Mitglied beim Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. und bezahlt im Rahmen der Mitgliedschaft einen Jahresbeitrag von 50 €. Der Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. hat im UG des Altbaus der Friedensschule Aalen-Unterkochen, Kirchgäßle 7, eine Vereinsgeschäftsstelle eingerichtet. Die Räume werden kostenlos überlassen. Der Mietwert und die Heizkostenpauschale werden als Sachkostenbeitrag der Stadt an den Verein verrechnet. Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses des Gemeinderates wurde am 21. Juli 1998 ein Mietvertrag zwischen der Stadt und dem Körperbehindertenverein Ostwürttemberg e. V. geschlossen. In diesem wurde ein Mietzins von 6.600 DM sowie die Kosten für die Etagenheizung vereinbart. Im Jahr 2006 kamen an Mietwertverrechnungen 3.375 € und 815 € pauschalierte Heizkosten, zur Auszahlung. Seit 2007 wird nur noch der Mietwert (Haushaltsstrukturbeschluss) verrechnet. Im Berichtsjahr waren dies 3.375 € (i. V. 3.375 €).

Hilfsverein für seelische Gesundheit, Weingartshofer Straße 2, 88214 Ravensburg

Ab 2007 gestrichen.

Krebsverband Baden-Württemberg e.V., Adalbert-Stifter-Straße 105, 70437 Stuttgart

Ab 2007 gestrichen.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen

Der Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Aalen hat zu seiner jährlich stattfindenden Weihnachtsfeier wieder Zuwendung über 100 € erhalten.

Kreisdiakonieverband Ostalb - Suchtberatungsstelle, Gemeindehaus straße 7, 73525 Schwäbisch Gmünd

Ab 2007 gestrichen.

504-50 – Telefonseelsorge

Die Telefonseelsorge Ulm/Neu-Ulm, Heidenheim, Aalen, Schwäbisch Gmünd erhält seit 01.01.2008 einen **jährlichen** Zuschuss in Höhe von **3.500 €** (i.V. 3.500 €).

Die Telefonseelsorge wird von den beiden Kirchen zusammen mit der Deutschen Telekom betrieben. Sie ist eine **existenzielle Lebenshilfe** und bietet Aufmerksamkeit, menschliche Nähe, Hilfe und Zuwendung in seelischen, religiösen und sozialen Nöten. Der Bedarf an anonymer Begleitung ist mit ca. 15.000 Gesprächen im Jahr sehr hoch. Die häufigsten Themen sind Partner, Familie, Verwandtschaft, Einsamkeit und Krankheit. Die Seelsorge bietet Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Jahr 2007 hatten sich die beiden Dekanate in Aalen mit der Bitte um Unterstützung an die Stadtverwaltung gewandt. Da die Stadt Aalen keine vergleichbare Dienstleistung anbieten kann, ist die Unterstützung dieses vor allem auch ehrenamtlichen Engagements im Sinne der Daseinsfürsorge der Kommune sinnvoll und geboten.

Mit dem „Sparpaket 2003“ hatte sich die Stadtverwaltung nach über 20 Jahren ursprünglich aus der Bezuschussung der Telefonseelsorge zurückgezogen. Diese Entscheidung wurde mit **Beschluss des Verwaltungs- und Finanzausschusses des Gemeinderates am 14.11.2007** revidiert.

Außerdem ist die Stadt Aalen nun Mitglied des neu gegründeten Beirates der Telefonseelsorge. Aufgabe des Beirates ist es, die Arbeit der Telefonseelsorge zu begleiten

und nach außen bekannt zu machen. Im Jahr 2009 fand eine (i.V. keine) Beiratssitzung in Schwäbisch Gmünd statt.

505-50 Obdachlosenwesen/Obdachlosenbetreuung

Mit Wirkung vom 01.06.2008 ging der Aufgabenbereich Obdachlosenwesen (ausgenommen Stadtbezirk Wasseralfingen) einschließlich der zugehörigen Zuständigkeiten der Ortspolizeibehörde vom Rechts- und Ordnungsamt auf das Amt für Soziales, Jugend und Familie über. Hintergrund für diesen Zuständigkeitswechsel war u.a. die soziale Betreuung der von Obdachlosigkeit betroffenen Personen sowie die Stärkung der Präventivarbeit.

Nachdem die sich die Präventivarbeit in diesem Aufgabenbereich sehr bewährt hat, wurde vom Gemeinderat am 29.01.2009 beschlossen, eine weitere Stelle für die Betreuung der Obdachlosen und die Präventivarbeit zu schaffen. Die Stelle wurde zum 01.10.2009 besetzt. Da sich die Zahl der obdachlosenrechtlich Eingewiesenen auf dem Rönenberg relativ hoch ist, wurde für ein Büro „vor Ort“ in der Charlottenstr. 21 eingerichtet. Der Standort des Büros ist als sehr positiv zu beurteilen, da zum einen eine räumliche Nähe zum Klientel besteht und zum anderen die Anbindung an das JNZ Rönenberg, den „Treff Saumweg 8“ sowie die ZBS der Caritas, welche ebenfalls mit dem Klientel zu tun haben, gegeben ist.

- **Präventivarbeit** für die **Wohnungsbau Aalen GmbH**: Die Wohnungsbau Aalen GmbH beteiligt sich mit 25% an den Personalkosten von Herrn Weiß und meldet ihm, sobald es „Probleme“ mit einem Mieter gibt (Zahlungsrückstände, Verwahrlosungstendenzen...). Herr Weiß setzt sich dann mit dem Betroffenen in Verbindung und versucht über verschiedene Hilfemöglichkeiten die Wohnungslosigkeit zu verhindern. Im Jahr 2009 gab es 27 Fälle in denen durch Herrn Weiß Mietrückstände oder fehlende Kautionszahlungen, die wahrscheinlich zur Kündigung des Mietvertrages seitens der Wohnungsbau Aalen GmbH geführt hätten, verhindert werden konnten.
- **Allgemeine** Präventivarbeit: Vom Amtsgericht und vom Landratsamt Ostalbkreis/der abo Aalen wird das Amt für Soziales, Jugend und Familie über bevorstehende Zwangsräumungen informiert. Auch in diesen Fällen versucht Herr Weiß über Aufzeigen von Hilfemöglichkeiten, Verhandlungen mit den Gläubigern usw. , die anstehende Zwangsräumung zu verhindern (z.B. Ver-

einbarung von Ratenzahlungen) oder aber dem Schuldner wenigstens genügend zu verschaffen um eine neue Wohnung zu finden. Im Jahr 2009 gab es 23 Räumungsklagen. In 19 Fällen konnte der Räumungstermin entweder ganz abgewendet werden oder soviel Zeit gewonnen werden, dass die Betroffenen eine andere Wohnung finden konnten, lediglich in 4 Fällen wurde eine obdachlosenrechtliche Einweisung notwendig.

Insgesamt (einschließlich Wasseralfingen) waren zum 31.12.2009 **105** (142) Familien bzw. Einzelpersonen obdachlosenrechtlich eingewiesen. Für diese waren **86** (126) Wohnungen von der Wohnungsbau Aalen GmbH angemietet. Zusätzlich waren Einzelpersonen in Pensionen oder im Obdachlosenheim in der Gartenstr. 40 untergebracht. Im Jahr 2009 konnten durch das Amt für Soziales, Jugend und Familie **20** Familien/Einzelpersonen, die bisher obdachlosenrechtlich eingewiesen waren in reguläre Mietverhältnisse gebracht werden.

Durch die immer noch große Anzahl der Wohnungen, die für die obdachlosenrechtlichen Einweisungen benötigt werden, ist eine gute Zusammenarbeit mit der Wohnungsbau Aalen GmbH unabdinglich. Die seit Übernahme des Aufgabengebietes eingerichtete **monatliche Besprechungsrunde** mit der Wohnungsbau und den maßgeblichen Vertretern des Amtes für Soziales, Jugend und Familie hat sich etabliert, da in dieser aktuelle Problemfälle besprochen und oft auch gelöst werden können. Viele Angelegenheiten konnten unkompliziert und im Einvernehmen abgewickelt werden.

Der Standort des Obdachlosenbetreuers im „Torhaus-Büro“ ist nach wie vor bewährt. Viele „Obdachlose“ halten sich tagsüber im Bereich des Gmünder Torplatzes auf und kommen oft spontan ins Büro, da die Hemmschwelle, in dieses Büro zu gehen und dort über die aktuellen Probleme zu sprechen, sehr niedrig ist. Es kommen auch Menschen, die noch nicht unmittelbar von Obdachlosigkeit betroffen sind, aber bereits Probleme mit ihrem Vermieter haben (meist finanzielle Probleme). Durch die fortgeschrittene Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Presseberichte usw.) ist inzwischen auch vielen privaten Vermietern bekannt, dass es Anlaufstelle gibt, über die man auftretende Probleme mit Mietern beheben kann.

Die Obdachlosenunterkunft in der Gartenstr. 40 (angemietet) ist für insgesamt 9 (Einzelpersonen) ausgerichtet, wobei ein Zimmer künftig als Besprechungs-/ Notfallzimmer genutzt wird. Derzeit sind von den 9 Zimmern 5 belegt. Der Betreuungsbedarf

der einzelnen Person dort ist als sehr hoch einzustufen, so dass die tägliche Anwesenheit des Obdachlosenbetreuers unabdinglich ist.

Die bereits letztes angedachte „**Akquirierung und Schulung** von **Obdachlosenbegleitern**“ hat sich zwischenzeitlich konkretisiert. Es konnten erste **ehrenamtliche** Kräfte gewonnen werden, die bei ausgesuchten Einzelfällen unabhängig von der professionellen Betreuung eine intensivere Begleitung zu ermöglichen (z. B. Mitwirkung bei Behördengängen, Hilfestellung bei der Haushaltsführung usw.).

Weiterhin werden im Rahmen der **sozialen Gruppenarbeit** vom Obdachlosenbetreuer niederschwellige Veranstaltungen für von Obdachlosigkeit betroffene Menschen angeboten (z.B. findet jeden Freitag im Haus der Jugend ein „Obdachlosenfrühstück“ statt). Weitere **beschäftigungstherapeutische** Angebote auch in Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen sind für die Zukunft angedacht.

507-40 Sportförderung

Für die Sportförderung wurden im Haushaltsjahr 2009 Mittel in Höhe von rd. 827.251 € (Vj.: 1.084 Mio. €) bereit gestellt. Die wesentlichen Ausgabenpositionen waren:

Ausgaben für Sportwettkämpfe (Pokale, Ehrenpreise, Sportlerehrung, HHSt. 01.55.61800	32.872 € (49.280 €)
Wert der Sachleistungen an den Verein für die Überlassung der Turnhallen, HHSt. 01.5500.67900	379.400 € (379.400 €)
Zuschüsse an die Sportvereine zur Förderung der Jugendarbeit	94.127 € (80.982€)
Unterhaltungszuschüsse für vereinseigene Sportanlagen	201.885 € (198.030 €)
Zuschüsse für Übungsleiter der Sportvereine	59.200 € (28.900 €)
Übernahme der Kosten für Benützung des Hallenbads durch die schwimmsporttreibenden Vereine, HHSt. 01.5500.71500	59.767 € (58.241 €)

508-40 Sportveranstaltungen

Im Aalener Sportjahr 2009 fand eine außergewöhnliche Vielzahl bedeutender Sportveranstaltungen, teilweise auch von internationalem Charakter, statt. Zu nennen wären hier insbesondere:

Termine	Veranstaltungen	Veranstalter/Ausrichter
01.01.2009	„STB-Turngala“	Schwäbischer Turnerbund/ TSV Wasseralfingen
10./11.01.2009	14. VR-Bank Aalen Cup (Internationales B-Jugend- Hallenfußballturnier)	SSV Aalen
7./08.02.2009	Diözesanfußball-Turnier	DJK-SV Aalen
21./22.02.2009	22. Internationales C-Jugend- Hallenfußballturnier	SV Waldhausen
18./29./25. und 26.04.2009	Jugendhandballturnier	Handballgemeinschaft Aalen/Wasseralfingen
25.07.2009	23. Aalener Stadtlauf	LSG Aalen
01./02.08.2009	41. Kappelberg Pokalturnier	TG Hofen
14./15.11.2009	23. Internationales Hockey- turnier um die Aalener „Hockeyuhr“	Hockey-Club „Suebia“ Aalen

509-40 Aalen sportiv

Im Berichtsjahr hat sich „Aalen sportiv“ wieder sehr erfreulich entwickelt: Die beiden Semester „Frühjahr/Sommer“ und „Herbst/Winter“ 2009 verzeichneten insgesamt 204 (231) Kursangebote, an denen über 3.000 (3.000) Teilnehmer-/innen mitwirkten, darunter rund 1 000 Nichtvereinsmitglieder. Insgesamt beteiligten sich 28 (25) Aalener Sportvereine an diesem Projekt.

„Aalen sportiv“ basiert auf einer engen Kooperation vom städtischen Sportamt und der AOK – Die Gesundheitskasse Ostwürttemberg; Kooperationspartner sind darüber hinaus der Stadtverband der sporttreibenden Vereine Aalen e. V. sowie der Stadtverband für Sport und Kultur e. V. Wasseralfingen. Finanzielle Unterstützung findet „Aalen sportiv“ neben der AOK – Die Gesundheitskasse Ostwürttemberg als Hauptförderin durch die Stadtwerke Aalen GmbH und die Kreissparkasse Ostalb.

Ein sehr wichtiger Bestandteil der Aktion ist die Qualität des Kursangebotes. Am 7. Februar 2009 fand in der THG-Halle Aalen die 8. Übungsleiterfortbildungsveranstaltung „Aalen sportiv Extra“ für alle Übungsleiter-/innen im Rahmen von „Aalen sportiv“ statt. Versierte Referenten konnten den rd. 70 Teilnehmern sportübergreifende Themen mit neuen Tipps und Trends vermitteln.

510-40 Förderung von Investitionsvorhaben der Sportvereine

Für 10 (14) Projekte wurden den Aalener Sportvereinen Fördermittel in Höhe von insgesamt 104.400 € (1.244.000 €) bewilligt.

512-67 Sportstättenbau

◆ Scholz-Arena (ehem. Waldstadion)

In der Gemeinderatssitzung am 10.04.2008 beschloss der Gemeinderat, das Waldstadion der Stadt Aalen für einen Spielbetrieb in der 2. Fußball-Bundesliga auszubauen. Nach der Kostenermittlung des Grünflächen- und Umweltamtes vom 4. März 2008 werden sich die Investitionen auf rund 1,113 Mio € netto belaufen.

An den Kosten für die Bodenheizung und die Ersatzstromversorgung mit insgesamt 1,063 Mio € netto beteiligt sich der VfR Aalen hälftig mit 531.500 €.

Am 02.06.2008 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Am 30.07.2008 wurden die Arbeiten am Rasenspielfeld abgenommen und das Spielfeld seiner Benutzung übergeben. Ende November 2008 konnte die Bodenheizung in Betrieb genommen werden. Im April 2009 wurde die gesamte Maßnahme abgenommen. Die Kosten wurden mit ca. 1,09 Mio € schlussgerechnet. Damit liegt die Baumaßnahme unterhalb der Kostenschätzung.

◆ Sanierung Häselbachstadion Unterkochen

2009 wurden im Häselbachstadion in Unterkochen die schadhafte Entwässerungsrinnen der 400m-Rundlaufbahn komplett ausgetauscht. Die Rinnenabdeckungen hatten sich in vielen Bereichen aufgestellt, wodurch zahlreiche Stolperkanten mit hohem Verletzungsrisiko entstanden waren. Die alten, schadhafte Schlitzrinnen wurden durch offene, besser zu reinigende Muldenrinnen aus Polymerbeton ersetzt. Nur in den Anlaufbereichen der Speerwurf- und Hochsprunganlage des westlichen Sektors wurden neue Schlitzrinnen

eingebaut. Außerdem mussten die Anschlüsse an das Rasenspielfeld mit Rollrasen wiederhergestellt werden. Es wurden Risse und schadhafte Stellen im Kunststoffbelag ausgebessert. Danach erhielten die gesamte Kunststofflaufbahn, der gesamte westliche Sektor sowie die Weitsprung- und Kugelstoßanlage im östlichen Sektor eine neue Strukturspritzbeschichtung und Linierung, was auch ohne die Rinnensanierung notwendig geworden wäre. Außerdem wurden die durchgefalten Rundholzpalisaden am Eingang des Vereinsheims durch einen Metall-Stabgitterzaun ersetzt. Die Arbeiten wurden im Sommer 2009 ausgeführt. Die Gesamtkosten werden ca. 120.000 € betragen.

◆ **Abschluss der Erneuerung des Kunstrasenspielfeldes Bürgle, Wasseralfingen**

Der Kunstrasenplatz Bürgle wurde vor 20 Jahren mit einem sandverfüllten Belag gebaut. Der Platz erhielt 2008 einen neuen Sand-Gummi verfüllten Kunstrasenbelag, da die Bespielbarkeit immer schlechter geworden war. Auf dem Platz wird Hockey und Fußball gespielt, er muss den Anforderungen beider Sportarten bzw. -verbände entsprechen. Daher waren während Planung und Ausführung intensive Abstimmungen erforderlich. Die Ausführung der wesentlichsten Arbeiten erfolgte im Juli/August 2008. Dabei wurden auch Anpassarbeiten an der Beregnungsanlage erforderlich. Nach der Einweihung am 10.09.2008 wurden Stabgittermatten als Füllung der vorhandenen Spielfeldbarrieren angebracht. Im Jahr 2009 folgten weitere Restarbeiten wie Zaunbauarbeiten am Ballfang und neue Tore. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 280.000 €.

◆ **Einbau Beregnungsanlage u. Sanierung Stehstufen Rasenplatz Kappelberg, Hofen – Abschluss der Arbeiten**

Im Sportplatz Kappelberg Hofen wurde bereits 2008 eine vollautomatische Beregnungsanlage eingebaut. 2009 wurden mit den restlichen Haushaltsmitteln die Stehstufen zwischen Sportplatz und Glück-Auf-Halle saniert, da deren Belag erhebliche Schäden aufwies (Austausch des vorhandenen Asphaltbelages gegen Betonpflaster). Diese Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grün-

flächenbetrieb ausgeführt. Die Gesamtkosten für den Einbau der Beregnungsanlage und die Sanierung der Stehstufen beliefen sich auf ca. 70.000 €.

◆ **Kunstrasenplatz TSG Hofherrnweiler**

Am Sauerbach wurde 2008/2009 in unmittelbarer Nähe des Vereinsgeländes der TSG Hofherrnweiler – Unterrombach 1899 e.V. ein neues Kunstrasenspielfeld gebaut. Planungsgrundlage war das „Entwicklungskonzept Rombachtal“ des Büros Stötzer + Stötzer, welches neben dem Sportplatz die Weiterentwicklung des gesamten Freiraums zwischen der Aalener Weststadt und der Kernstadt für Freizeitnutzung und Naherholung beinhaltet.

Für das Projekt stellte die Stadt Aalen 875.000,- € als Zuschuss für die TSG Hofherrnweiler – Unterrombach 1899 e.V. zur Verfügung. Bauherr war der Verein. Das Grünflächen- und Umweltamt übernahm Planung und Bauleitung. Mitte November 2008 wurden die Erdarbeiten begonnen und die Sportplatzbauarbeiten ausgeschrieben. Die ursprünglich für Ende April / Anfang Mai 2009 geplante Fertigstellung verzögerte sich, da die Arbeiten wegen des strengen Winterwetters von Ende November 08 bis Anfang April 09 ruhen mussten. Die Fertigstellung erfolgte Anfang September 2009. Der Platz wurde am 30.10.2009 offiziell eingeweiht.

Es wurde ein 100 x 68 m großes Kunstrasenspielfeld mit Flutlicht- und Beregnungsanlage, Ballfangzaun und umlaufender Barriere sowie einer Doppelgarage als Abstell- und Technikraum erstellt. Außerdem mussten die Anschlussflächen um das Spielfeld herum wieder angelegt werden. Es sind außerdem noch Ausgleichsmaßnahmen für die mit dem Spielfeldbau verbundenen landschaftlichen Eingriffe durchzuführen. Hierzu werden Renaturierungsmaßnahmen am vorbeifließenden Sauerbach erfolgen. Zu den Gesamtkosten von ca. 875.000 € kommen umfangreiche Eigenleistungen des Vereins hinzu.

◆ **Reinigung von Kunststoffbelägen auf diversen Laufbahnen und Kleinspielfeldern im Stadtgebiet**

2009 wurden Kunststoffbeläge auf folgenden Sportanlagen, Schulhöfen und Spielplätzen im Stadtgebiet gereinigt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 5.430 €.

Laufbahnen: Sportplatz Kappelberg Hofen, Sportplatz Waldhausen, Sportanlage Langertschule Aalen. Sportanlage Galgenbergschulzentrum Aalen. Kleinspielfelder: Weitbrechtschule Wasseralfingen, Hermann-Hesse-Schule Aalen, Hofherrnschule u. Jugendspielplatz Tannenwäldle.

◆ **Rasenregenerationen auf diversen Sportplätzen im Stadtgebiet**

Im Jahr 2009 fanden in der spielfreien Zeit wiederum eine Reihe von Rasenregenerationsmaßnahmen auf verschiedenen Sportplätzen im Stadtgebiet mit einem Gesamtaufwand von ca. 44.900 € statt:

Waldstadion/Scholz-Arena, Rasenplatz Greut, Hirschbachstadion, Häselbachstadion Unterkochen, Rasenplatz Dewangen, Rasenplatz Kappelberg Hofen, Spieselstadion Wasseralfingen, Talschule Wasseralfingen, Steinbachstadion Fachsenfeld, Ebnet Schäfweg und Ebnet Schule.

516-sw Freibäder / Hallenbad / Thermalbad

Freibäder

Mit den 197.303 Besuchern der drei Freibäder waren im Jahr 2009 7,29 Prozent mehr Gäste zu verzeichnen als im Vorjahr.

Freibad	Hirschbach	Spiesel	Unterrombach	Gesamt	Vgl. 09/08
Öffnungstage	121 (126)	128 (133)	116 (128)	365 (387)	- 22
Besucher	97 293 (79 142)	78 102 (77 012)	21 908 (27 751)	197 303 (183 905)	+ 13 398

Hallenbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 128 611 (146 785), das sind 12,38 Prozent weniger als im Vorjahr.

Die einzelnen Abteilungen wurden wie folgt besucht:

Schwimmhalle	119 391	(135 858)
Sauna	9 220	(10 927)

Thermalbad

Die Gesamtbesucherzahl betrug 292 717 (305 117). Das sind 4,06 Prozent weniger als im Vorjahr. Davon haben 37 230 Kunden (39 778) die Sauna besucht.

519-67 Landschaftspflege / Artenschutz / Biotopvernetzung / Pflanzungen

- ◆ **Fortführung der Pflege städtischer Biotopflächen**, schwerpunktmäßig der vom Land Baden-Württemberg als **Landschaftspflegeprojekt "Die Heideflächen der Stadt Aalen" und „Feuchtflächen / Schutzgebiete Ostalbkreis – Teilbereich Stadt Aalen“** finanziell geförderten Pflege von Wacholderheiden und Magerrasen. Im Jahr 2009 wurden insgesamt **22 Einzelmaßnahmen** (9 Heideflächen und 13 sonstige Schutzgebiete) **mit insgesamt 15,2 ha Fläche** gepflegt. Dafür wurden **Gesamtkosten von 45.840,90 €** kalkuliert und zur Bezuschussung beantragt.
Der **Zuschuss des Landes** beträgt 50% bzw. bei besonders naturschutz-wichtigen Maßnahmen 70%. **Für 2009 musste aufgrund von Mittelum-schichtungen der Landesregierung der Zuschussantrag erstmals in eine Sommerpflege (durchzuführen bis 31.10.2009) und eine Winterpflege (bis Ende Februar 2010) aufgeteilt werden. Nur so konnte erreicht werden, dass die Zuschussmittel insgesamt in selben Umfang wie in der Vergangen-heit ausbezahlt werden.** Das Sommerpflegeprogramm ist bereits voll-ständig abgerechnet. Die Zuschussmittel insgesamt in Höhe von 18.435,96 € für Maßnahmen mit 70-prozentiger Förderung plus 2.387,35 € für die Maßnahmen mit 50-prozentiger Förderung wurden am 29. Dezember 2009 vereinnahmt. Die Auszahlung der ebenfalls bereits bewilligten Zuschuss-mittel für das Winterpflegeprogramm erfolgt nach dessen Abschluss und Einreichung des Verwendungsnachweises nach Mitteilung des Landes die-ses Jahr erst im 2. Quartal 2010.

Dem Sachgebiet Landschaftsplanung des Grünflächen- und Umweltamts

oblag beim Landschaftspflegeprojekt 2009 wiederum die Koordination der von der Stadtgärtnerei und privaten Auftragnehmern (Landwirte, Naturschutzverbände, Aktion Jugendberufshilfe Ostalbkreis – AJO, Landschaftspflegefirmen) durchgeführten Landschaftspflegemaßnahmen auf städtischen Grundstücken (Zuschussanträge, Planung der Pflegemaßnahmen, fachliche Begleitung vor Ort, Abrechnung, Kostenkontrolle und Verwendungsnachweise). Daneben erfolgte im Sachgebiet Landschaftsplanung auch im Jahr 2009 die Koordination der Pflege des umfangreichen Bestandes an sonstigen städtischen Biotopflächen (z.B. Feuchtfelder, Heckenbeständen oder Hülben auf dem Härtsfeld).

- ◆ **Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Schäfern im Bereich der Landschaftspflege.** Mit Schafen beweidet werden derzeit folgende städtischen Heideflächen und Magerrasen: Rund um Unterkochen am Heulenberg (ca. 6,9 ha, seit 1991) bzw. am Knöckling (2,4 ha), an der Langerthalde (ca. 1,1 ha) und am Fähnlesberg (ca. 0,6 ha, seit 1998). Die Himmlinger Heide (ca. 3,5 ha) wird seit 2000 ebenfalls wieder mit Schafen beweidet. In Waldhausen werden im Zuge der Landschaftspflege Magerrasen im Krumpfen Tal (ca. 1,2 ha) sowie auf dem Gelände des ehemaligen Steinbruchs und heutigen Naturdenkmals Äckerbühl (ca. 2,7 ha) beweidet. Im Waldhausener Teilort Beuren wird seit 1992 neben der Schafbeweidung im Naturschutzgebiets Dellenhäule auch eine Schafherde zur Pflege der Magerrasen im Krumpfen Tal (Tellenbuck – ca. 2,0 ha, Märtlesberg und Bürgle, zusammen ca. 1,9 ha) eingesetzt. Damit wurden **2009 insgesamt ca. 22,3 ha städtische Heideflächen und Magerrasen durch Schafbeweidung gepflegt. Der finanzielle Aufwand dafür beschränkte sich auf kleinere Zuschüsse an die Schäfer für Anschaffungen bzw. regelmäßigen Ersatz von Zaunmaterial.** Alle Beweidungsmaßnahmen wurden allerdings wiederum durch maschinelle Pflegemaßnahmen unterstützt bzw. ergänzt. Vereinzelt werden diese von den Schäfern selbst durchgeführt und dann von der Stadt bezahlt. Die im Jahr 2003 neu aufgenommene Schafbeweidung der Ostalb – Skipiste (ca. 5,0 ha) wurde im Jahr 2009 als kostengünstige Pflegemaßnahme ebenfalls fortgeführt. Der dortige Schäfer hat zwischenzeitlich auch die Beweidung von verschiedenen städtischen Obstwiesen im nahegelegenen Heuchelbachtal übernommen.
- ◆ **Planung und fachliche Begleitung von Gewässerunterhaltungsmaßnahmen** (Gehölzpflege, kleinere Umgestaltungen und Renaturierungen) zusammen mit dem Tiefbauamt. Ausführung durch den Flussbautrupp des städtischen Bauhofs.
- ◆ **Mitwirkung beim Abschluss von Pachtverträgen für Grundstück mit Bedeutung für Naturschutz und Landschaftspflege. Beratung von Landwirten** über Möglichkeiten zum Abschluss von Pflege – und Extensivierungsverträgen.
- ◆ Beauftragung der Erstellung einer **Biotopverbundplanung für das Flurbeereinigungsgebiet Aalen-Beuren** an ein Fachbüro, das bereits die ökologi-

sche Kartierung für das derzeit laufende Flurbereinigungsverfahren durchgeführt hat. Ortsbegehungen mit den beauftragten Biologen im Sommer 2008. Ein erster Entwurf liegt zwischenzeitlich vor. Die endgültige Abstimmung mit der Flurbereinigung ist für 2009 vorgesehen.

523-67 Spielplatzneubau

◆ Sanierung des Kinderspielplatzes Danziger Straße, Unterkochen

Dieser „in die Jahre gekommene“ Spielplatz ist in großen Teilbereichen dringend sanierungsbedürftig. Im oberen Hangbereich sind alle Holzpalisaden total vermorscht und müssen dringend ersetzt werden. Eine Hangrutsche mit Treppenaufstieg ist total veraltet und nicht mehr verkehrssicher. Die Sandflächen sind überdimensioniert und unattraktiv, dasselbe gilt für die Belagsflächen und auch einen Teil der Spielbereiche. Andere Teile des Spielplatzes – wie Bolzplatz, Schaukel und eine kleinere Kletteranlage – können dagegen erhalten bleiben. Zu berücksichtigen ist außerdem ein öffentlicher Weg mit Treppenanlage, der den Spielplatz durchquert.

Das Grünflächen- und Umweltamt erstellte daher in Abstimmung mit dem Bezirksamt Unterkochen einen Umgestaltungsentwurf, der am 11./14.05.2009 vom Ortschaftsrat Unterkochen /ATUS einstimmig gebilligt wurde. Dieser Entwurf enthält folgende wesentlichen Elemente:

Ersatz der Holzpalisaden durch Muschelkalkquader u. bepflanzte Böschungen. Tischtennisplatz bleibt erhalten. Mutter-Kind-Bereich mit Sand u. Rasen, Sitzstufen u. Felsquader. Großes Spielschiff mit verschiedenen Sandspiel- und Klettermöglichkeiten. „Dschungelpfad“ am Hang mit Holzstämmen, Seilen und Findlingen u. Hangrutsche. Verschiedene interessante Sitzgelegenheiten.

Die Landschaftsbauarbeiten wurden daraufhin öffentlich ausgeschrieben. Die Vergabe erfolgte im OR Unterkochen am 30.11.2009. Der für den Dezember noch vorgesehene Arbeitsbeginn konnte aufgrund des Wintereinbruchs nicht mehr realisiert werden. Die Arbeiten werden daher im Jahr 2010 begonnen, sobald dies die Witterung zulässt. Die Fertigstellung ist für Mitte Mai 2010 vor-

gesehen. Die Gesamtkosten werden sich auf ca. 60.000 € belaufen.

◆ **Neugestaltung des Kinderspielplatzes Breslauer Straße, Unterkochen**

Der Kinderspielplatz Breslauer Straße war sowohl vom Zustand der dort noch stehenden Geräte als auch von seiner generellen Anlage her dringend sanierungsbedürftig. Deswegen hatte das Grünflächen- und Umweltamt 2008 in Abstimmung mit der Ortsverwaltung Unterkochen einen Entwurf für die Sanierung und Umgestaltung des Sandbereichs erstellt. Der Sandspielbereich sollte durch abwechslungsreiche Materialien und Erdmodellierungen aufgewertet werden, um für verschiedene Altersgruppen attraktiv zu werden. Für die kleineren Kinder war ein größeres Sandspielgerät, für die größeren Kinder eine größere Spiel- und Kletterkombination aus natürlich gewachsenem und fantasievoll gestaltetem Robinienholz vorgesehen. Die Geräte wurden noch 2008 bestellt. Die Umgestaltungsmaßnahme wurde dem Ortschaftsrat am 19.01.2009 vorgestellt und von diesem gutgeheißen. Im Frühjahr 2009 erfolgte dann die Ausführung der Arbeiten durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb. Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 40.000 €. Der neu gestaltete Spielplatz wird seither wieder gut angenommen.

◆ **Neugestaltung des Kinderspielplatzes Lilienstraße, Wasseralfingen**

Auch dieser Spielplatz war dringend sanierungsbedürftig. Im HH 2008 standen 60.000 € für eine grundlegende Neugestaltung zur Verfügung. Am 28.10.2008 fand ein Ortstermin mit der Ortsverwaltung auf dem Spielplatz statt, bei dem mit interessierten Anliegern und Bewohnern Wünsche und Anregungen zur Neugestaltung des Spielplatzes diskutiert wurden. Die vorgebrachten Wünsche (größere, interessante Kletterkombination, interessanterer Sandspielbereich, Hangrutsche und Vogelnechtschaukel) wurden in die Planung eingearbeitet. Die Spielgeräte wurden Ende 2008 bestellt. Die Umgestaltung wurde im Frühjahr 2009 vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb durchgeführt. Der Spielplatz wurde durch die Umgestaltung wieder deutlich attraktiver.

◆ **Kinderspielplatz Baugebiet Beckenhalde-Nord, 2.BA, Dewangen**

Als 1. Bauabschnitt dieses Spielplatzes sollte auf Wunsch des Dewanger Ortschaftsrates ein Bolzplatz angelegt werden. Im HH 2008 waren deshalb hierfür 35.000 € bereitgestellt, die als HH-Rest in das Jahr 2009 übertragen wurden, da die Spielplatzflächen 2008 noch durch den Bau der Erschließung des Baugebietes in Anspruch genommen waren. Im Laufes des Jahres 2009 kam dann von Seiten der Dewanger Ortschaftsverwaltung die Anregung, dass angesichts der noch nicht allzu weit fortgeschrittenen Bebauung in diesem Bereich ein voll ausgebauter Bolzplatz derzeit noch nicht benötigt werde. Stattdessen sei es momentan ausreichend – bis das Baugebiet stärker aufgesiedelt sei -, mit einfachen Mitteln eine ebene Rasenfläche mit zwei Toren anzulegen. Der städtische Bau- und Grünflächenbetrieb wurde mit den Arbeiten beauftragt, außerdem musste ein Wassergraben verlegt werden, der das Spielplatzgelände durchschnitt. Der Aufwand für diese Arbeiten beläuft sich auf ca. 10.000 €. Witterungsbedingt kann die Bolzfläche erst im Frühjahr 2010 fertiggestellt werden.

◆ **Sanierung von Bolzplätzen (Kinderspielplatz Heulenberg, Unterkochen u. Kinderspielplatz Burgstall/Triumphstadt)**

Die Bolzplätze auf dem Kinderspielplatz Heulenberg in Unterkochen und Burgstall in Aalen-Triumphstadt waren dringend sanierungsbedürftig. Beide Bolzplätze waren bisher einfache Rasenflächen mit Toren, ohne Dränagen oder besonderen Schichtenaufbau. Durch die starke Nutzung wiesen beide Plätze starke Bodenverdichtungen, Unebenheiten sowie steinige Bereiche auf (Unfallgefahr!). Bei stärkeren Niederschlägen oder andauernd nasser Witterung bildeten sich große Pfützen und verschlammte Bereiche. Die Benutzbarkeit der Plätze war dadurch stark eingeschränkt, es häuften sich auch die Beschwerden von Kindern und Jugendlichen. Im Sommer 2009 wurden daher beide Plätze grundlegend saniert und erhielten einen sogenannten „Ricoten-Belag“. Bei diesem „Ricoten-Belag“ handelt es sich um ein Gemisch aus Nadelholzrinde und feinem Ziegelmaterial. Gleichzeitig wurde eine Dränage eingebaut. Der Belag trocknet schnell ab, ist elastisch, strukturstabil und angenehm zu bespielen. Der Unterhaltungsaufwand ist relativ gering (ab und zu abschleppen/-walzen , abgespieltes Material nachfüllen). Die Gesamtkosten

beliefen sich auf ca. 59.500 €.

◆ **Neuanschaffungen von Spielgeräten für bestehende Kinderspielplätze (Ersatzbeschaffungen), laufende Spielplatzunterhaltung**

Auch 2009 waren auf zahlreichen Kinderspielplätzen veraltete oder „abgespielte“ Spielgeräte unterschiedlichster Art auszutauschen, um die Verkehrssicherheit der Spielplätze zu gewährleisten bzw. den Spielwert zu erhöhen. Dabei mussten teilweise auch ganze Spielbereiche (z. B. Fallschutz- oder Sandspielbereiche) komplett umgestaltet werden.

Betroffen waren z. B. die Kinderspielplätze Westheim u. Schloßstrasse in Wasseralfinge, Naturfreundehaus Brauenberg, Tannenwäldle u. Triumphstadt/Burgstall in Aalen, Linsenwasen in Dewangen u. Heulenberg in Unterkochen. Auf diesen Spielplätzen wurden bzw. werden teilweise mehr als 10-15 Jahre alte Großgeräte durch neue Geräte ausgetauscht. Die Aufstellung erstreckt sich aufgrund langer Lieferzeiten der Hersteller und des langen Winters 2009/2010 zum Teil bis ins Jahr 2010. Anfang 2009 wurden außerdem mehrere Großgeräte aufgestellt, die noch 2008 bestellt worden waren. Darüber hinaus wurden auch zahlreiche kleinere Geräte wie Recks, Federwippen oder Abfallbehälter ausgetauscht.

Die 2009 von einem externen Büro durchgeführte Hauptinspektion sämtlicher Kinderspielplätze hat - wie schon die Hauptinspektionen 2005 bis 2008 - gezeigt, dass nach wie vor auf vielen Kinderspielplätzen zahlreiche Geräte im Laufe der nächsten Jahre aus Alters- bzw. Verkehrssicherheitsgründen ausgetauscht werden müssen, da sie das Ende ihrer Lebensdauer erreichen und dies durch Reparaturen nicht mehr allzu lange hinausgezögert werden kann.

Neben diesen größeren Austauschmaßnahmen mussten wiederum zahlreiche Unterhaltungsmaßnahmen, Mängelbeseitigungen und kleinere Umgestaltungen auf den nahezu 100 städtischen Kinderspielplätzen durchgeführt werden. Dies erfolgte in enger Abstimmung des Grünflächen- und Umweltamtes mit dem städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb und bedeutet einen erhebli-

chen, nicht zu unterschätzenden Zeit- und Arbeitsaufwand, der jedoch schon aus Gründen der Verkehrssicherung und Haftung unbedingt erforderlich ist.

524-67 Altlastenkataster

Die seit 1995 vorliegende flächendeckende Erfassung der Altablagerungen und Altstandorte wurde weiter fortgeschrieben. Die relevanten Daten sind in den Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan eingearbeitet und steht allen Nutzern als Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Altablagerungen: Zum 31.12.2009 sind 355 Verdachtsflächen registriert. Nachdem nahezu alle ehemaligen Müllplätze der Stadt Aalen (56) abschließend erkundet sind beschränkt sich die Aufgabe in der Altlastenbearbeitung auf

- Kontrollmaßnahmen an den im Zuge der Erkundungsmaßnahmen errichteten Beobachtungspegeln
- Bürgeranfragen im Rahmen von Grundstücksgeschäften und Bautätigkeiten
- fachliche Begleitung in der Bauleitplanung und von Baumaßnahmen im Zuge von
Neubauten, Umnutzungen auf Altlastverdachtsflächen

Ein Abgleich der landkreisweiten Bewertung der Altstandorte mit den Daten der Stadt Aalen konnte für 2009 noch nicht erfolgen, da die 2008 begonnene Fortschreibung des Altstandortkatasters zwar abgeschlossen wurde, jedoch die Bewertung der neuen Flächen und bei geänderten Bestandsflächen noch nicht durchgeführt wurde.

Nach der durchgeführten Neubewertung (bis 04/2010) wird sich ein anderes Bild der erhobenen drei Bewertungsklassen ergeben. Diese gilt es abzuwarten.

Parallel zu den Altfällen wurden bekannte neue Schadenfälle und neu erkannte bei bestehenden Betrieben erfasst und bewertet. Die Beurteilung über Sanierungsnotwendigkeiten und –umfang wird von der zuständigen Fachbehörde im Einzelfall geprüft. Alle Problemstandorte sind im Geografischen Informa-

tionssystem der Stadt erfasst, so dass die Ergebnisse auch der Flächennutzungs- und Bauleitplanung zur Verfügung stehen.

525-67 Immissionsschutz

Neben der täglichen Auswertung der an der stationären Landesmessstation der LUBW in der Bahnhofstr. 115 erfassten Messdaten sowie deren Weitergabe an die Presse wird regelmäßig eine vierwöchentliche Auswertung der Daten im Stadtinfo bekannt gegeben.

Der erstmals 1999 veröffentlichte Umweltbericht wurde im Teilkapitel Immissionsschutz fortgeschrieben. Nach Jahren der Stagnation auf niedrigem Niveau hat sich der Trend wieder leicht ansteigender Luftbelastungswerte nach den vorläufigen Werten bestätigt (detaillierte Auswertung liegt erst 04/2010 vor). Die Luftbelastung in Aalen ist dennoch aufgrund günstiger Austauschbedingungen auf weiterhin niedrigem Niveau. Geringe Schwankungen im Jahresverlauf sind durch witterungsabhängige Einflüsse zu erklären.

Auch 2009 hat die landesweite Feinstaub-Diskussion angehalten. Durch die seit dem 1. Januar 2005 geänderten gesetzlichen Grundlagen ist seither ein Grenzwert einzuhalten, der vielerorts nicht einhaltbar ist und in der Konsequenz zur Ausweisung von Umweltzonen führt. 2009 wurden weitere Umweltzonen in Baden-Württemberg eingerichtet, in denen je nach Fahrzeugtypen Fahrverbote gelten. Die Ausweisung einer Umweltzone in Aalen ist aufgrund der festgestellten Immissionswerte weiterhin nicht notwendig. Ursächlich für die Notwendigkeit der Umweltzonenausweisung sind derzeit die Feinstaubgehalte in der Luft. Hier ist in Aalen seit Jahren ein Abwärtstrend mit jetzt allerdings stagnierender Tendenz erkennbar. Kritisch bei den neuen Grenzwerten der 22. BImSchV sind im Bereich der Feinstäube die einzuhaltenden Tagesmittelwerte ($50\mu\text{g}/\text{m}^3$), die an max. 35 Tagen/Jahr überschritten werden dürfen. In Aalen gab es 2009 lediglich an 6 Tagen (2008: 4 Tage) eine Überschreitung dieses Tagesmittelwertes. Bedingt durch fehlende ausgeprägte Inversionswetterlagen waren die Tagesmittelwertüberschreitungen im Jahr 2009 noch seltener als im langjährigen Mittel. Der ebenfalls seit 2005 einzuhaltende Jahres-

mittelwert für Feinstaub ($40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft) wurde in Aalen mit $21 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Luft (vorläufiger Wert) sicher eingehalten.

Ab dem Jahr 2010 gelten erstmals auch verbindliche Grenzwerte für Stickoxide. Ab 1. 1. 2010 gelten $200 \mu\text{g}/\text{m}^3$ als einzuhaltender Stundenmittelwert (1h-Mittelwert) bei nur 18 erlaubten Überschreitungen/Jahr

→ Situation in Aalen: In den letzten Jahren gab es keine Überschreitungen dieses Stundenmittelwertes. Zwar sind Einzelfälle auch künftig nicht auszuschließen, jedoch wird dieser Grenzwert sicher eingehalten. Daneben gilt ein einzuhaltender Jahresmittelwert von $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$

→ Situation in Aalen: In der Zeit von 1985 mit $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$ ist die Belastung auf aktuell 2009 mit $23 \mu\text{g}/\text{m}^3$ gesunken. Dieses Niveau von 2009 ist seit Jahren relativ konstant.

Es sind auch keine Entwicklungen erkennbar, dass sich die Situation an der Immissionsmessstelle in der Bahnhofstraße negativ entwickeln wird, so dass dort die Grenzwerte eingehalten werden. Es gilt weiterhin der Grundsatz alle Handlungsmöglichkeiten zur Vermeidung dieser Luftschadstoffe im kommunalen Bereich auszuschöpfen.

Generell wird die Einhaltung von Grenzwerten bei Stickoxiden zu weiteren Ausweisungen von Umweltzonen führen. Insgesamt wird diese Problematik kritischer eingestuft als bei den Feinstäuben. Aufgrund der vergleichsweise guten Situation in Aalen ist mit keinen weitergehenden Messprogrammen in Aalen zu rechnen, da sich andere Schwerpunkte im Land herauskristallisiert haben.

Lärmschutz:

Die EU-Umgebungslärmrichtlinie ist am 30.06.05 in einem Gesetz in deutsches Recht umgesetzt worden. Im Wesentlichen änderten sich dadurch einige Paragraphen im Bundesimmissionsschutzgesetz. Eingefügt wurde ein eigenständiger Teil 6, Lärminderungsplanung. Der Gesetzgeber verpflichtet getrennt für Ballungsräume, Hauptverkehrsstraßen (Bundesautobahnen, Bundes- und Landstraßen), Haupteisenbahnstrecken und Großflughäfen innerhalb vorgegebener Fristen folgende Arbeiten durchzuführen:

- ◆ Erfassung und Darstellung der Geräuschbelastung in Form von strategischen Lärmkarten mit EU-einheitlichen Lärmindizes
- ◆ Betroffenheitsanalyse, also Ermittlung der Zahl der von Lärm betroffenen Personen
- ◆ Information der Öffentlichkeit über den Umgebungslärm und seine Auswirkungen
- ◆ Meldung der Ergebnisse an die EU-Kommission
- ◆ Erstellung von Aktionsplänen auf Basis der Lärmkarten unter Beteiligung der Öffentlichkeit

In Baden-Württemberg waren in der ersten Stufe der Umgebungslärmkartierung (bis 30.6.2007) die Ballungsräume Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe betroffen. Daneben wurden in ganz Baden-Württemberg alle Hauptverkehrsstraßen mit mehr als 6 Millionen Kfz pro Jahr (16.400 Kfz/24h) kartiert.

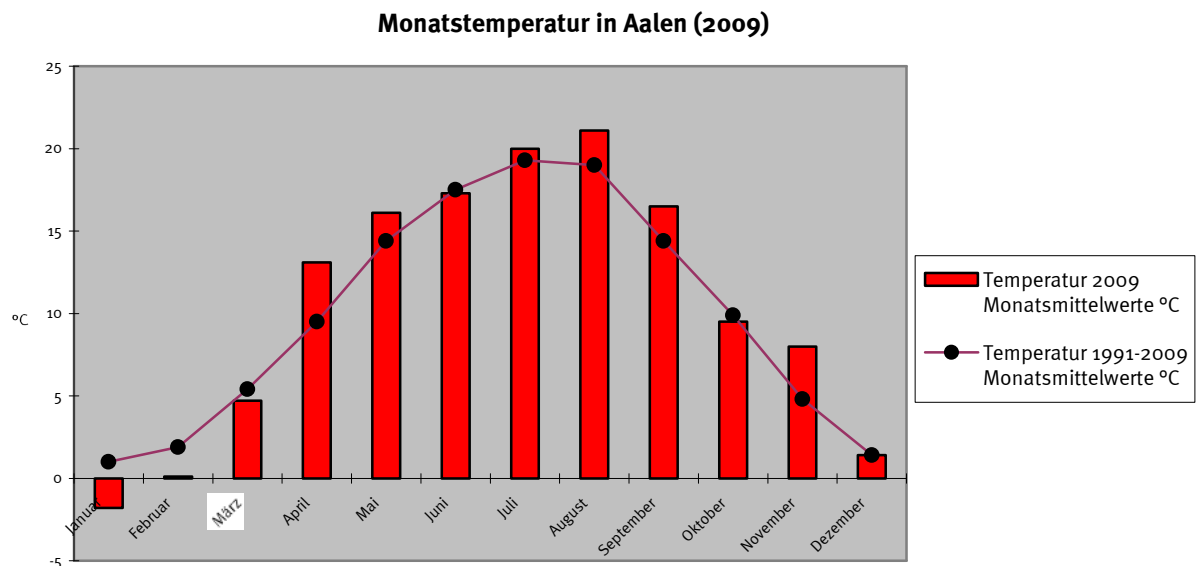
Umgebungslärmrichtlinie - Fristen -	Mitteilung der betroffenen Räume, Straßen, Strecken und Flughäfen	Umsetzung strategische Lärmkartierung	Aufstellung der Aktionspläne
Ballungsräume › 250.000 Einwohner › 100.000 Einwohner	30.06.2005 31.12.2008	30.06.2007 30.06.2012	18.07.2008 18.07.2013
Hauptverkehrsstraßen › 6 Mio Kfz/a = 16.400 Kfz/d › 3 Mio Kfz/a = 8.200 Kfz/d	30.06.2005 31.12.2008	30.06.2007 30.06.2012	18.07.2008 18.07.2013
Haupteisenbahnstrecken › 60.000 Züge/a = 164 Züge/d › 30.000 Züge/a = 82 Züge/d	30.06.2005 31.12.2008	30.06.2007 30.06.2012	18.07.2008 18.07.2013
Großflughäfen › 50.000 Bewegungen/a	30.06.2005	30.06.2007	18.07.2008

Die Kartierungsergebnisse für Aalen wurden von Seiten des Landes Baden-Württemberg bereitgestellt und in das städtische geografische Informationssystem übernommen. Neben Teilabschnitten der B19 und B 29 wurden die an die Aalener Gemarkung angrenzenden Straßenabschnitte der A 7 kartiert. Die Notwendigkeit zu einer Erarbeitung von Lärmaktionsplanungen ergab sich aufgrund der Lärmkartierung nicht.

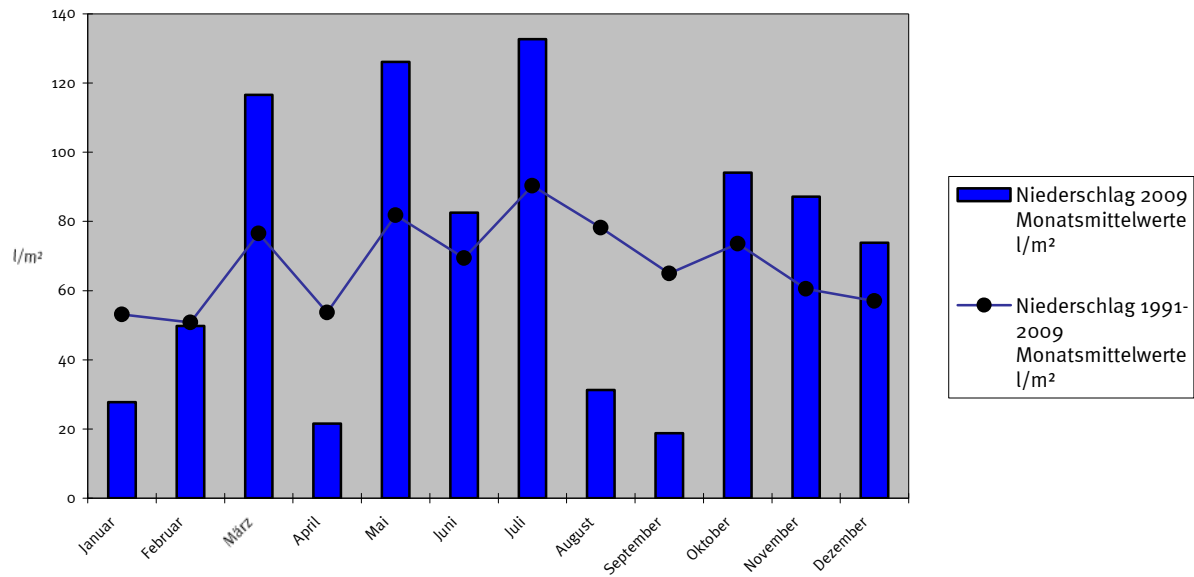
Des Weiteren wurden im Zuge der Bebauungsplanung verschiedene Lärmbe-
rechnungen durchgeführt, die als Grundlage bei der Umsetzung von aktiven
und passiven Lärmschutzmaßnahmen zu berücksichtigen sind.

Klimadaten

Fortgeführt wurden die 2004 erstmals aufgearbeiteten und grafisch dargestell-
ten **Klimadaten** in Aalen (Temperatur, Niederschläge), die an dem Standort
der Stadtwerke im Hasennest ermittelt werden. Dargestellt werden diese Kli-
madaten auf der Homepage der Stadt Aalen. Monatlich werden tagesgenau
die Niederschlags- und Temperaturdaten aus Aalen veröffentlicht. Auswertba-
re und abrufbare Ergebnisse liegen zwischenzeitlich seit 1991 vor . Angestellt
wird auch eine Vergleichsbetrachtung über diesen Beobachtungszeitraum seit
1991. Dieser umfasst zwar nur 18 Jahre und für statistisch abgesicherte Eigen-
schaften des Klimas (zum Beispiel Mittelwerte) wären Beobachtungsdaten
über einen längeren Zeitraum (mindestens 30 Jahre) vonnöten. Dennoch sind
die Daten „zum Hausgebrauch“ für eine Einschätzung der momentanen klima-
tischen Situation in Aalen durchaus geeignet.



Monatsniederschlag in Aalen (2009)



Weitere Schwerpunkte waren wie in den letzten Jahren auch die **Bürgerberatung** zu den Themenkomplexen:

- ◆ Mobilfunk und damit einhergehender Strahlenbelastung
- ◆ Lärmuntersuchungen bei einzelnen Bauobjekten in Bestandsgebieten
- ◆ Lärmbeschwerden (z.B. entlang der Straßen, und Schienenachsen, Sportstättenlärm)
- ◆ Beschwerden /Anfragen zu Geruchs- und Luftschadstoffbelastungen im Außenbereich aber auch bei Belastungen der Innenraumluft

527-67 Energieberatung

Im Jahr 2009 fanden vom Grünflächen- und Umweltamt und den Energietischen der Lokalen Agenda 21 organisiert die 8. Infotage Energie vom 23. bis 25. Januar 2009 statt. Diese Hauptveranstaltung der Stadt Aalen zur Information der Öffentlichkeit über Energiesparmöglichkeiten und Nutzung erneuerbarer Energien wurde wieder mit über 1.000 Besuchern sehr gut frequentiert. Zur Eröffnung am Freitag Abend referierte der neue Stadtwerke-Geschäftsführer Cord Müller über „Zukünftige Energieversorgung im Zeichen des Klimawandels und begrenzter Ressourcen“.

Als weiteres Medium zur Information der Einwohnerschaft im Energiebereich ist die neue kostenlose städtische Broschüre „Erfolgreich Bauen und Sanieren – Einsparpotenziale in Haus und Wohnung“ zu den 8. Infotagen Energie veröffentlicht worden.

Aufgrund des Gemeinderats-Sparbeschlusses fand keine weitere Bürgerberatung im Energiebereich während der städtischen Arbeitszeiten des Energieberaters statt. Interessenten werden an das kreisweite Energieberatungszentrum in Böbingen oder auf die inzwischen monatlich stattfindende Energieberatungssprechstunde im Rathaus Aalen verwiesen. Dieses Beratungsangebot ist im Rahmen der Mitgliedschaft eine Leistung des EnergiekompetenzOSTALB e.V., für das der städtische Energieberater Armin Ehrmann zu 50% gegen Personalkostenersatz tätig ist.

Von den Energietischen und dem Grünflächen- und Umweltamt wurde am Samstag, 19. September 2009 die 4. Aalener Energietour organisiert. Diese Busexkursion führte dieses Jahr zu einer Altbausanierung, Biomasseheizungen und zum Abschluss zum wieder eröffneten Kunden-Informationszentrum der Stadtwerke.

Die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für das Gebiet der Stadt Aalen wurde nach Bewilligung einer Förderung durch das Bundesumweltministerium in Höhe von 80% begonnen. Das Klimaschutzkonzept wird durch die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) erstellt und wird voraussichtlich Mitte 2010 fertig.

Während des Jahres wurde das kommunale Energiemanagement mit regelmäßiger Verbrauchsüberwachung und –auswertung weiter betrieben. Dadurch

konnten wieder einzelne Abweichungen erkannt und Störungen beseitigt werden. Mit den Mitteln des Energiesparbudgets wurden kleinere Maßnahmen mit sehr kurzer Amortisationszeit vor allem im Beleuchtungsbereich umgesetzt. Beispielsweise im Torhaus-Foyer und Teilen des Rettungszentrums Greut ist erstmals die Umrüstung auf LED-Technik wirtschaftlich realisiert.

529-67 Landschaftsplanung

- ◆ **Vertretung landschaftsplanerischer Belange bei zahlreichen Planungen anderer Ämter und Dienststellen:** z.B. bei Bebauungsplanverfahren, Straßenbauprojekten etc. Aufbereitung der landschaftsplanerischen Fachinformationen zur Verwendung in Fach- und Folgeplanungen (Biotopvernetzung, Artenschutz, Gewässerpflege, Grünordnungspläne). Präsentation des Landschaftsplans im Internet als Bestandteil des städtischen Geodatenportals. Bürgerinformation und Öffentlichkeitsarbeit zu landschaftsplanerischen Themen. Beantragung naturschutzrechtlicher Genehmigungen und Erstellung der notwendigen Ausgleichsplanungen bei Eingriffsvorhaben städtischer Ämter. Ständige Ergänzung des städtischen GIS als kommunales Umweltinformationssystem.
- ◆ **Fortführung der Erhebung und Aufbereitung von Daten zu allen Naturdenkmälern im Bereich der Stadt Aalen** (im Rahmen der Verwaltungsreform neu übertragenes Aufgabenfeld). **Fachliche Prüfung zur Erteilung von Ausnahmegenehmigungen** im Bereich von Naturdenkmälern.
- ◆ **Fortführung des Ökokontos der Stadt Aalen.** Suche nach geeigneten (aufwertbaren) Grundstücken, Ermittlung des Aufwertungspotentials, Vorbereitung des Grunderwerbs, Bereitstellung von Maßnahmen für städtische und auch für externe Eingriffsvorhaben.
- ◆ Erarbeitung einer **Machbarkeitsstudie zur Bewerbung der Stadt Aalen für die Landesgartenschau 2022** durch das Landschaftsarchitekturbüro planstatt Senner, Überlingen. Mehrfache Beratung im ATUS und Gemeinderat, umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung. **Billigung der Bewerbungsunterlagen durch den Gemeinderat am 30. April 2009. Abgabe der Bewerbungsunterlagen ebenfalls am 30. April 2009** an das Land Baden-Württemberg (Ministerium Ländlicher Raum).
- ◆ **Ausschreibung der Wasserbauarbeiten zur Aal-Renaturierung** (1. Bauabschnitt „An der Aal“ und 3. Bauabschnitt zwischen Fackelbrücke und Brunnenstraße – der mittlere Abschnitt auf dem ehemaligen Königergelände wurde bereits 2008 vorgezogen realisiert). Bauausführung durch die Fa. Stark im Sommer/Herbst 2009 erfolgt, Bauleitung durch das städtische Tiefbauamt. Ökologische Baubetreuung und Planung von Ausführungsdetails (Sitzplatz, Anbindung an das Wohnumfeld) durch Grünflächen- und Umweltamt.
- ◆ **Bepflanzungsplanung zur Aal-Renaturierung (alle 3 Bauabschnitte)**, Ansaatarbeiten sind bereits erfolgt, Ausschreibung der Gehölzpflanzungen

wird derzeit vorbereitet, Bepflanzung erfolgt im Frühjahr 2010.

- ◆ **Fortsetzung der Ausgleichsmaßnahmen zum Bebauungsplan „Alfing-Erweiterung“. Ökologische Baubetreuung** bei den bereits realisierten Ausgleichsmaßnahmen (Anlage von Extensivgrünland durch Heumulchsaat, Ersatzaufforstungen in Wasseralfingen und Arlesberg).
- ◆ **Ökologische Baubegleitung der Arbeiten am Hochwasserrückhaltebecken Dürrwiesen**, Regelmäßige Abstimmung mit Tiefbauamt und beauftragtem Landschaftsarchitekturbüro Stötzer im Hinblick auf die laufende landschaftspflegerische Ausführungsplanung.
- ◆ Erstellung einer **Biotopverbundplanung für das Flurbereinigungsgebiet Aalen-Beuren** durch das Ingenieurbüro Blaser, Esslingen. Abstimmung mit Amt für Flurneuordnung. Die Planung soll im Jahr 2010 den politischen Gremien vorgestellt werden.

- ◆ **Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit:**
 - In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt Erstellung einer Präsentation zum Thema **„Hochwasserschutz und Gewässerökologie in Aalen“** anlässlich des Besuchs von Frau Umweltministerin Tanja Gönner am 29. Januar 2009 zum Baubeginn des Hochwasserrückhaltebeckens Dürrwiesen. Vortrag durch Herrn Oberbürgermeister Gerlach. Schüler-Malwettbewerb und musikalische Umrahmung durch Schüler der Hofherrnschule und der Rombachschule.

 - Organisation der praktischen Übungen am Kocher in Aalen zum Thema **Gehölzpflege an Gewässern im Rahmen einer Tagung der Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH am 1. und 2. Oktober 2009** mit Teilnehmern aus ganz Baden-Württemberg.

 - **Vortrag über das „Ökokonto der Stadt Aalen / Planung und Management von Ausgleichsflächen“** bei der Landesanstalt für die Entwicklung Ländlicher Räume am 16.10.2009 in Schwäbisch Gmünd.

535-67 Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen

2009 wurden wiederum Grün- und Freiraumplanungen unterschiedlichster Art erstellt und ausgeführt:

Schulen

- ◆ **Karl-Kessler-Realschule Wasseralfingen: Böschungssanierung mit Gabionen**

Auf der Nordseite der Karl-Kessler-Realschule befindet sich eine steilere Bö-

schung, die bisher durch Holzpalisaden gesichert war. Die Palisaden waren komplett durchgefällt und konnten ihre Funktion nicht mehr erfüllen. Auch die vorhandene Bepflanzung bot kein ansprechendes Erscheinungsbild mehr. Im Herbst 2009 wurde die Böschung daher vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb saniert bzw. komplett neu umgestaltet. Statt der Holzpalisaden wurden Gabionen (Drahtschotterkörbe) zur Böschungssicherung eingebaut. Im Frühjahr 2010 müssen die Böschungsflächen noch neu bepflanzt werden, da dies wegen des Wintereinbruchs im Dezember 09 nicht mehr möglich war. Der Aufwand für die Maßnahme belief sich auf ca. 25.000 €.

◆ **Schulhof Hermann-Hesse-Schule: Neue Sitzbänke u. Zaunbauarbeiten**

Ende 2008 wurden neue Sitzbänke/-gelegenheiten für den Schulhof bestellt, die 2009 aufgestellt wurden. Kosten hierfür ca. 13.000 €. Außerdem wurden Zaunbauarbeiten entlang der Grenze zu Nachbargrundstücken durchgeführt (ca. 1.800 €).

◆ **Schulhof Gartenschule Ebnat: Ersatz der Kombinationsspielanlage**

Die mehr als 15 Jahre alte Kombinationsspielanlage musste aus Verkehrssicherheitsgründen dringend ersetzt werden. In diesem Zusammenhang wurden außerdem eine neue Stehwippe und ein neues Stufenreck aufgestellt. Die Ende 2008 bestellten Geräte wurden im Frühjahr 2009 vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb aufgestellt. Die Kosten beliefen sich auf ca. 15.000 €.

◆ **Schulhof Hofherrnschule: Ersatz Spielgerät und neuer Belag bei Tischtennis-Platten**

2008 musste aus Verkehrssicherheitsgründen ein marodes Spielgerät abgebaut werden. Von Seiten der Schule wurde als Ersatz ein interessantes Klettergerät gewünscht, für das im HH 2008 Mittel i.H.v. 8.000 € bereit gestellt waren. Das Ende 2008 bestellte Gerät wurde dann im Frühjahr 2009 vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb aufgestellt. Dieser hat außerdem den schadhafte, nicht mehr verkehrssicheren Kunststoffbelag im Bereich der

Tischtennisplatten durch Betonpflaster ersetzt (ca. 5.000 €).

◆ **Schulhof Rombachschule: Neues Großspielgerät**

Ende 2009 wurde in enger Abstimmung mit der Schule ein neues großes Kombispielgerät aufgestellt und somit die in den letzten Jahren schrittweise durchgeführte Umgestaltung der Schulhof- und Außenbereiche (u.a. Minispiel-
feld, Grünes Klassenzimmer, neue Sitzgelegenheiten etc.) fortgesetzt.

◆ **Braunenbergsschule Wasseralfingen: Belagssanierung oberer Pausenhof**

Im HH 2009 standen für die Fortführung der Belagssanierung im oberen Pausenhof Mittel i.H.v. 25.000 € bereit. Auf Wunsch der Schule sollten hiermit besonders schadhafte und unebene Asphaltflächen im hinteren Bereich des oberen Pausenhofs, auf denen Ballspiele stattfinden, saniert werden. Die Arbeiten wurden Ende 2009 durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt. Die betreffenden Flächen mussten aufgrund des vorgefundenen, teilweise mangelhaften Unterbaus großteils inklusive Tragschicht komplett neu hergestellt werden. Außerdem mussten schadhafte Einfassungen und die nicht mehr funktionsfähige Entwässerung erneuert werden. Daher konnte mit den zur Verfügung stehenden Mittel leider nicht der gesamte obere Pausenhofbereich saniert werden.

◆ **Schulhof Kappelbergsschule Hofen: Belagssanierung in Teilbereichen**

Im Bereich der Tischtennisplatten wurde der vorhandene schadhafte Kunststoffbelag (ehem. Anlaufbahn Weitsprunganlage) durch einen wassergebundenen Belag ersetzt. Der alte Belag war durch benachbarte Bäume stark gerissen und uneben, so dass hier Unfallgefahr bestand. Außerdem wurde eine Plattenfläche am Übergang vom Schulhof zum angrenzenden Sportplatz erneuert. Der Aufwand für die vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb durchgeführten Arbeiten belief sich auf ca. 5.000 €.

◆ **Grauleshofsschule: Ersatz Spielgeräte u. Umbau/Sanierung Eingangsbereich**

Beim Spielplatz an der Grauleshofschule wurde ein großes Kombispielgerät abgebaut und durch eine neue Spielanlage ersetzt, außerdem wurde ein Dreier-Reck aufgestellt. Der Aufwand hierfür betrug ca. 28.000 €. Der Eingangsbereich an der Humboldtstraße wurde teilweise umgebaut und saniert. Betroffen waren Pflanzflächen, Beläge, Einfassungen und Treppen. Die Ende 2009 begonnenen Arbeiten müssen im Frühjahr 2010 noch abgeschlossen werden (u.a. Bepflanzung). Kosten hierfür ca. 20.000 €. Alle Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt.

◆ **Schulhof Hofackerschule: Ersatzbeschaffungen Spielgeräte**

Im Schulhof der Hofackerschule mussten abgespielte, nicht mehr verkehrssichere Spielgeräte durch neue Geräte ersetzt werden. Hierfür standen im HH 2009 Mittel i.H.v. 22.000 € bereit. In Abstimmung mit der Schule wurden Ende 2009 neue Geräte bestellt, die im Frühjahr 2010 durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb aufgestellt werden, sobald dies witterungsbedingt möglich ist.

Außenspielbereiche Kindergärten:

◆ **Kindergarten Zochental: Ersatzbeschaffungen Spielgeräte**

Das stark abgespielte Sandspielgerät am Kindergarten Zochental musste 2008 abgebaut werden. Ein Ersatzgerät wurde Ende 2008 bestellt und durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb im Frühjahr 2009 eingebaut. Dabei wurde auch die schadhafte Sandeinfassung gerichtet. Kosten hierfür ca. 10.000 €. Im HH 2009 standen außerdem weitere 10.000 € für den Ersatz zusätzlicher Spielgeräte zur Verfügung. Diese wurden Ende 2009 bestellt. Der Einbau durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb erfolgt im Frühjahr 2010.

◆ **Kindergarten Hokuspokus Wasseralfingen: Neues Zweier-Reck, Rodung Weidentunnel**

Im Rahmen der Unterhaltung der Außenspielflächen wurden u.a. ein neues Zweier-Reck aufgestellt (vom Kindergarten beschafft) und der desolate Weidentunnel gerodet.

◆ **Kindergarten Milanweg: Ersatz von Spielgeräten und Umgestaltung von Spielbereichen**

Mit den im HH 2009 bereitgestellten Mitteln i.H.v. 30.000 € wurden in enger Abstimmung mit der Kindergartenleitung neue und interessantere Außenspielgeräte beschafft und aufgestellt. Dabei wurden auch die Spielbereiche teilweise neu gestaltet, z.B. ein neuer Sand- Matsch- Wasser-Spielbereich angelegt. Die Geräte wurden vom Hersteller aufgestellt, die übrigen Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt, konnten jedoch aufgrund des Wintereinbruchs 2009 nicht mehr fertiggestellt werden. Dies erfolgt dann im Frühjahr 2010.

Sonstiges:

◆ **Aufstellung eines Brunnens im Bereich Knöckling Unterkochen**

Nach langer und intensiver Diskussion zur Standortfrage des Brunnens im Ortschaftsrat Unterkochen konnte man sich schließlich auf einen Standort im Bereich Knöckling einigen. An diesem Standort konnte u.a. der Aufwand für die erforderliche Brunnenteknik, wie Wasserzuleitung (natürliche Quelle) und – ableitung auf ein Minimum reduziert werden. Die Aufstellung des Brunnens und das Herrichten des Brunnenstandortes (ca. 5.000 €) erfolgte durch den städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb Ende 2009.

◆ **Vorplatz Rathaus Dewangen**

Der Vorplatz des Dewanger Rathauses war dringend sanierungsbedürftig. Vor allem der Natursteinplatten-Belag und die Ausstattungen (Bänke etc.) waren sehr schadhaft. Hierfür standen im HH 2008 15.000 € bereit. Die Ende 2008 begonnenen Arbeiten wurden Anfang 2009 vom städtischen Bau- und Grün-

flächenbetrieb fertiggestellt.

◆ **Aufstellung von Sitzbänken**

Auch 2009 wurden wiederum zahlreiche schadhafte Sitzbänke in verschiedenen Bereichen des Stadtgebietes (u.a. Wasseralfingen, Hofen, Ebnat, Unterkochen) saniert bzw. durch neue ersetzt sowie einige neue Bänke aufgestellt.

536-67 Grünordnungsplanung (inkl. Umweltpfungen, -berichte u. Artenschutz)

Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen ist seit 1993 regelmäßig auch die Eingriffs-/Ausgleichsproblematik zu bearbeiten. Dies geschah seither im Rahmen von Grünordnungsplänen, die parallel zu den Bebauungsplänen erstellt wurden. Näheres zu Inhalt und Problematik von Grünordnungsplänen ist u.a. dem Umweltbericht der Stadt Aalen (Teil II, Umweltschutz und Ökologie in der Grün- und Freiraumplanung, Kap. 1, Grünordnungspläne), erstmals 1999 erarbeitet, zu entnehmen.

Seit dem Gesetz zur Anpassung des Baugesetzbuches an EU-Richtlinien (EAG Bau) vom 24.06.2004 sind darüber hinaus weitere Anforderungen der EU-Richtlinie über die Umweltprüfung von Plänen und Programmen (Stichwort: Umweltbericht) zu beachten. Entsprechend sind bei vielen Bebauungsplänen Umweltprüfungen durchzuführen und Umweltberichte zu erstellen. Bei der Stadt Aalen werden inzwischen die früheren Grünordnungspläne in diese Umweltberichte integriert, um Übersichtlichkeit und Verständlichkeit zu verbessern (Wiederholungen und doppelte Textpassagen können somit vermieden werden), ohne die fachlichen und gesetzlichen Anforderungen zu vernachlässigen.

Seit dem Gesetz zur Erleichterung von Planungsvorhaben für die Innenentwicklung der Städte vom 21.12.2006 mit Wirkung zum 01.01.2007 (→ Baugesetzbuch-Novelle 2007) gibt es erneut Änderungen dergestalt, dass in bestimmten Fällen und unter bestimmten Voraussetzungen (Stichwort: Bebauungspläne der Innenentwicklung gem. §13a BauGB) von einer Umweltprüfung abgesehen werden darf und das Erfordernis eines Ausgleichs für Eingriffe in

Natur und Landschaft entfällt. Aber auch in diesen Fällen ist die Mitwirkung des Grünflächen- und Umweltamtes erforderlich (z.B. Überprüfung, ob die Voraussetzungen für die Durchführung des beschleunigten Verfahrens bezüglich erheblicher Umweltauswirkungen gegeben sind, artenschutzrechtliche Überprüfung, Grünordnungsplanung). Außerdem hat über das europäische Recht das Thema „Artenschutz“ in den letzten Jahren verstärkt Bedeutung bekommen und muss entsprechend den Vorgaben geprüft und berücksichtigt werden.

Im Jahr 2009 wurden z.B. folgende Umweltberichte mit integrierten Grünordnungsplänen oder grünordnerische Beiträge zu Bebauungsplänen begonnen, erstellt oder betreut (bei Vergabe an externe Büros):

- ◆ „3. Änderung des Bebauungsplanes Plan-Nr. 02-03/2 („Im Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße/Bahnhof westlich der Fackelbrückenstraße“) im östlichen Bereich, zwischen Fackelbrückenstraße und der Straße „Alte Gärtnerei“, Aalen-Kernstadt, Plan-Nr. 02-03/3*
- ◆ „Östlich Kastanienweg, südlich Eibenweg“, AA-Kernstadt, Plan-Nr. 03-03/5*
- ◆ „Änderung des Bebauungsplans Nr. 03-06/3 südlich des Ganzhornwegs im Planbereich 03-06“, AA-Kernstadt, Plan-Nr. 03-06/8*
- ◆ „Stadterweiterung östlich Bahnhof im Planbereich 04-02“, AA-Kernstadt, Plan-Nr. 04-02/2
- ◆ „Änderung des Bebauungsplans Nr. 04-03/2 zwischen Auf der Heide und Buckelgartenweg im Planbereich 04-03“, AA-Kernstadt, Plan-Nr. 04-03/7*
- ◆ „Schlatäcker I“, AA-Kernstadt, Plan-Nr. 05-02/5*
- ◆ „Änderung Bebauungsplan Nr. 05-08/1 im Bereich Windmühlenstraße im Planbereich 05-08“, AA-Kernstadt, Plan-Nr. 05-08/2*
- ◆ „Neubau einer Straßenunterführung und Straßenverbindung zwischen den Kreuzungen Ulmer Straße/Walkstraße und Alte Heidenheimer Straße/Hegelstraße“, AA-Kernstadt, Plan-Nr. 07-02/1
- ◆ „Änderung des Bebauungsplans „Schäle-Hardt“ im Bereich Anton-Hegele-Straße“ im Planbereich 72-09“, Wasseralfingen, Plan-Nr. 72-09/8
- ◆ „Bebauungsplan für den Teilort Aalen-Röthardt in den Planbereichen 76-01, 76-02, 76-03, 76-04 u. 76-05“, Wasseralfingen, Plan-Nr. 76-01 (2. Auslegungsbeschluss)
- ◆ „Westlich der Karl-Keßler-Straße“, Wasseralfingen, Plan-Nr. 77-02*
- ◆ „Westlich der Stollbergstraße“, Dewangen, Plan-Nr. 62-01/1*
- ◆ „Änderung Bebauungsplan „Schlossäcker/Buchäcker“ nördlich des Rathauses im Planbereich 67-01“, Fachsenfeld, Plan-Nr. 67-01/1
- ◆ „Hungerbühl in den Planbereichen 43-02, 43-03 u. 43-04, Unterkochen, Plan-Nr. 43-03/8
- ◆ „Südlich der Weiherstraße“, Ebnet-Niesitz, Plan-Nr. 31-01*

- ◆ „Änderung des Bebauungsplans „Schießmauer Plan-Nr. 22-02/4“, Waldhausen, Plan-Nr. 22-02/7

*Betreuung extern vergebener GOPs/Umweltberichte (z. T. zeit- und arbeitsaufwändig)

Darüber hinaus wurden Stellungnahmen im Rahmen der TÖB-Beteiligung zu Aufstellungsbeschlüssen von Bebauungsplänen erstellt.

Hinzu kamen zahlreiche Stellungnahmen, Beratungs- und Abstimmungsgespräche zu Baugesuchen, Umläufen von 66, 81, 61, 60 und 30 und die Betreuung/Überwachung der Realisierung grünordnerischer Maßnahmen im Rahmen von Erschließungsverträgen sowie die Teilnahme an Workshops (z.B. Albaufstieg Ebnater Steige/Unterkochen).

537-67 Durchgeführte Bepflanzungsmaßnahmen und Ausgleichsmaßnahmen für Bebauungspläne

Folgende Pflanzmaßnahmen wurden 2009 entweder durchgeführt, begonnen oder nach Pflanzung in vorangegangenen Jahren hinsichtlich der noch laufenden, beauftragten Pflege betreut oder an die Stadtgärtnerei übergeben:

- ◆ Silcherstraße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Friedhofstraße / Roschmann-Kreuzung
- ◆ Bahnhofstraße zw. Curfeß- u. Schleifbrückenstraße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Bahnhofstraße Aalen, 1.BA, Aalen-Kernstadt
- ◆ Kreisverkehr Friedrich- / Hopfenstraße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Dr.-Georg-Kress-Str./Böhmerwaldstraße – Querungshilfe, Aalen-Kernstadt
- ◆ Obere Wöhstraße (Stellplätze) u. Langertstraße (Querungshilfe), Aalen-Kernstadt
- ◆ Kreisel Bahnhofstraße / Willy-Brandt-Straße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Luise-Hartmann-Straße, Fachärztezentrum, Aalen-Kernstadt
- ◆ Unterführung „Neue Welt“, Aalen-Kernstadt
- ◆ Fuß- u. Radweg Hochbrücke / Alte Heidenheimer Straße, Aalen-Kernstadt
- ◆ Sauerbachstraße, Hofherrnweiler
- ◆ Staudenpflanzungen:
 - Johann-Gottfried-Spießhofer-Ring, Aalen-Kernstadt
 - Burgstall-/Langertstraße, Aalen-Kernstadt
 - Heinrich-Rieger-Straße, Aalen-Kernstadt
 - Lenzhalde, Aalen-Kernstadt
 - Wilhelm-Merz-Straße, Aalen-Kernstadt

- Weilerstraße, Hofherrnweiler
 - Adlerstraße, Hofherrnweiler
 - Bahnhofstraße, Aalen-Kernstadt
 - Johann-Gottfried-Pahl-Straße/Pokorny-Kreisel, Aalen-Kernstadt
 - Nördlinger Straße/Kellerhaus, Oberalfingen
 - Hopfenstraße/Ostalbkrinikum, Aalen-Kernstadt
 - Friedrichstraße, Aalen-Kernstadt
 - Kreisverkehre Binsengasse/Stiewingstraße u. Schlosserstraße, W.alfingen
 - Baugebiet Beckenhalde-Nord II, Querungshilfe Treppacher Straße, Dewangen
-
- ◆ Baugebiet Schafbuck, Steinbeisstraße, Dr.-Bosch-Str., Aalen-Kernstadt, Wasseralfingen
 - ◆ Kreisel Hofwiesenstraße/Bürglesteige, Wasseralfingen
 - ◆ Baugebiet Am Sattel, Wasseralfingen
 - ◆ Kreisel Auguste-Kessler-Straße, Wasseralfingen
 - ◆ Brausenrieder Weg, Wasseralfingen
 - ◆ Kreisel Hofwiesenstraße/Schmiedtrasse, Wasseralfingen
 - ◆ Gewerbegebiet östlich Kellerhaus, Regenrückhalteteich, Hofen-Oberalfingen
 - ◆ Baugebiet Beckenhalde-Nord II, Retentionsmulde, Dewangen
 - ◆ Laubachstraße, Fachsenfeld
 - ◆ Scherrenbergstraße, Fachsenfeld
 - ◆ Baugebiet Schlossäcker: Rotäckerweg u. Schlossäckerring, Fachsenfeld
 - ◆ Waldhäuser Straße, Unterkochen
 - ◆ Bushaltestelle Albstraße, Waldhausen
 - ◆ Restabwicklung Baumpflanzprogramm 2007 und 2008
 - ◆ Baumpflanzprogramm 2009

Ausgleichsmaßnahmen Bebauungspläne

In den Haushalten 2007 - 2009 waren für folgende Bebauungspläne/Baugebiete Mittel für die Realisierung der entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen enthalten:

- ◆ Baugebiet „Am Sattel“, Wasseralfingen: 20.000 €
- ◆ Baugebiet „Heulenbergweg“, Unterkochen: 10.000 €
- ◆ Baugebiet „Mühlfeld-Nord“, Hofen: 23.000 €
- ◆ Baugebiet „Nördlich der Hahnenbergstraße“, Nesslau: 12.000 €
- ◆ Baugebiet „Nördlich der Steinbeisstraße/Ostalbkrinikum (Schafbuck)“: 40.000 €
- ◆ FH-Erweiterung Burren: bis 2009: 60.000 €
- ◆ Baugebiet „Wehrleshalde, 1.BA“, Weststadt: 52.500 €

◆ Erschließung Neubau Alfing, Wasseralfingen: bis 2009: 92.000 €

Bezüglich der Ausgleichsmaßnahme „Am Sattel“ wird auf die Ausführungen beim Kinderspielplatz „Am Sattel“ im Jahresbericht 2008 (523-67 Spielplatzneubau) hingewiesen. Diese Ausgleichsmaßnahme ist bis auf die noch laufende Entwicklungspflege fertig gestellt. Bei der Ausgleichsmaßnahme „FH-Erweiterung Burren“ wurde der Rombach im Bereich östlich Nesslau vom Winter 2007/2008 bis in den Sommer 2008 renaturiert. Fertigstellungs- und Entwicklungspflege laufen hier noch. Näheres hierzu siehe 529-67 Landschaftsplanung (sowie entsprechende Ausführungen im Jahresbericht 2008). Im HH 2010 sind für die Pflege noch weitere Mittel i.H.v. 5.000 € vorgesehen. Bezüglich der Ausgleichsmaßnahmen „Erschließung Neubau Alfing“ wird ebenfalls auf 529-67 Landschaftsplanung verwiesen. Im HH 2010 sind hier weitere 33.000 € enthalten.

Bei den Ausgleichsmaßnahmen „Heulenbergweg“, „Mühlfeld-Nord“, „Nördlich der Hahnenbergstraße“ und „Wehrleshalde 1.BA“ handelt es sich vorwiegend um die Anlegung extensiver Streuobstwiesen, z.T. mit Pflanzung von Feldhecken oder im Fall von „Mühlfeld-Nord“ auch eine kleinere Bachrenaturierungsmaßnahme. Diese Arbeiten wurden bzw. werden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt. Ein Teil der Pflanzmaßnahmen konnte schon 2008 durchgeführt werden (z.B. „Mühlfeld-Nord“, „Nördlich der Hahnenbergstraße“, „Heulenbergweg“), ein anderer Teil konnte 2008 (z.B. aufgrund von noch nicht fertiggestellter Nachbarbebauung) noch nicht realisiert werden (z.B. Teile von „Wehrleshalde 1.BA“). Die Realisierung dieser Maßnahmen erfolgte dann im wesentlichen 2009. Im Falle des Baugebietes „Wehrleshalde 1.BA“ wird sie sich aber zum großen Teil voraussichtlich sogar bis Herbst 2010 erstrecken. Dort sollen die Arbeiten öffentlich ausgeschrieben werden. Die zu den Ausgleichsmaßnahmen gehörenden Pflegemaßnahmen laufen noch deutlich länger (in der Regel 3 – 5 Jahre nach Fertigstellung). Bei der Ausgleichsmaßnahme „Nördlich der Steinbeisstraße/Ostalbkränke (Schafbuck)“ war für wesentliche Flächen kein Grunderwerb durch die Stadt möglich.

Die Kosten für die Ausgleichsmaßnahmen werden gemäß der entsprechenden städtischen Satzung über die Erhebung von Kostenerstattungsbeträgen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auf die zugeordneten Baugebiet umgelegt (100% Kostenersatz).

540-67 Lokale Agenda 21

Der Agenda-Rat hat als Motor steuernde Funktion für den Fortgang des Agenda-Prozesses in Aalen. Er plant und organisiert mit Unterstützung des Agendabüros die Agenda-Struktur, den Agenda-Prozess und die Sitzungen des Agendaparlaments, von denen 2009 zwei stattfanden. Bestimmt von den Teilnehmern des Agendaparlaments ist der Agenda-Rat erster Ansprechpartner für die Projektgruppen. Nach den Änderungen des Jahres 2004, die zu dieser neuen Struktur des Aalener Agenda-Prozesses geführt haben, lief die Arbeit in den einzelnen Projektgruppen in bewährter Weise weiter. Aktuell kamen 2009 vier neue Projektgruppen (Bildung für Nachhaltigkeit, Elektrosmog, familienfreundliches Aalen und Jugendbeteiligung) unter das Dach der Lokalen Agenda 21, so dass derzeit die folgenden 19 Projektgruppen ehrenamtlich aktiv sind.



- ◆ **PG Aalen-Barrierefrei:** Ziel ist die Barrierefreiheit in der Stadt. Erarbeitung des Stadtführers Aalen Barrierefrei
- ◆ **PG Agenda 21 und eine Welt:** Vernetzung der Aktivitäten der einzelnen „Eine-Welt-Gruppen“ (Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit untereinander)
- ◆ **PG Bildung für Nachhaltigkeit:** Die Bildungsaktivitäten sollen unter dem Schwerpunkt Bildung und Pädagogik gebündelt und vernetzt werden
- ◆ **PG Elektrosmog:** Verbesserung der Lebensqualität in Aalen durch Aufklärung über Ursachen, mögliche Auswirkungen und Hilfestellung für Betroffene
- ◆ **PG Energietisch Behagliches u. energie-sparendes Wohnen:** Unterstützung der Bürger beim sparsamen Umgang mit Energien, jährliche Infotage Energie im Rathaus Aalen
- ◆ **PG Energietisch Regenerative Energien:** Förderung Regenerativer Energien und Energiespartechniken
- ◆ **PG Familienfreundliches Aalen:** Aalen attraktiv für junge Familien machen, als zentrale Anlaufstelle existierende Leistungen koordinieren und neue

sinnvolle Angebote für Familien schaffen

- ◆ **PG Fledermausforschung und –schutz:** Erfassung, Betreuung von Fledermäusen in Aalen und Umgebung
- ◆ **PG Grüner Aal:** Einführung eines vereinfachten Umweltmanagementsystems an Schulen
- ◆ **PG Interkultureller Garten:** Förderung des Zusammenlebens und des Miteinanders durch gemeinsame Gartenarbeit
- ◆ **PG Jugendbeteiligung:** Alle politisch interessierten Jugendlichen sollen integriert und Aktivitäten gebündelt werden. Langfristiges Ziel ist ein Jugendgemeinderat
- ◆ **PG Kulturküche e. V. :** Programm kino „Klappe, die 1.“, Aufbau einer Einrichtung zur Förderung sozial-kultureller Begegnungen
- ◆ **PG Leben und Wohnen in der Innenstadt:** Ziel ist die Belebung der Innenstadt, Nutzung der Industriebrachen und Förderung von Mehrgenerationenhäusern
- ◆ **PG ÖPNV:** Car Sharing in Aalen, Parksituation rund um die FH, Begrüßungspaket
- ◆ **PG Programm kino:** Aufbau und Betrieb eines kommunalen Kinos in Aalen
- ◆ **PG Regionalvermarktung:** Tag der Regionen, Förderung der Regionalvermarktung
- ◆ **PG Tauschring:** Vereinsgründung, Zusammenschluss von Menschen, die untereinander ohne Geld Dienstleistungen und Waren tauschen, Tauschringzeitung
- ◆ **PG Umweltfreundlich mobil:**
Behindertenfreundlicher, interaktiver Stadtplan
→ barrierefreies Aalen, Maßnahmenkatalog
Fußgänger/ Radfahrer, Podiumsdiskussion B29
- ◆ **PG Weststadt:** Stadtteilzeitung „WestAAgend“, Weststadt-Büchle, Stadtteilzentrum, Maibaumfest

Auszeichnungen

Nach der Auszeichnung von drei Dekade-Projekten in den letzten Jahren hat die UNESCO 2009 die Stadt



Aalen als „Stadt der UNESCO-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Damit wird vor allem die über zehnjährige Arbeit der Stadtverwaltung Aalen und der Lokalen Agenda 21 gewürdigt.

Da sich die Übergabe des Preises 2009 nicht mehr realisieren ließ, findet die Auszeichnungsfeier im März 2010 statt .

Die Jury des Nationalkomitees der UN-Dekade hat die Stadt Aalen als offizielle Stadt der Weltdekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung zur Auszeichnung vorge-schlagen. Aalen ist damit nach Heidelberg die zweite Stadt in Baden-Württemberg, die diesen Titel "Stadt der UNESCO-Dekade" tragen darf. Bundesweit sind bisher zehn Städte mit dieser hohen Auszeichnung gewürdigt worden.

6 Bau und Wohnungswesen, Verkehr

601-60 Bereitstellung von Baugelände

Für die Erstellung von Wohngebäude wurden

17 Bauplätze Vorjahr 27

verkauft.

Dabei entfielen auf

Aalen	3	Bauplätze	147.000 €
Aalen-Dewangen	6	Bauplätze	329.040 €
Aalen-Ebnat	4	Bauplätze	147.240 €
Aalen-Unterkochen	0	Bauplatz	0 €
Aalen-Waldhausen	2	Bauplätze	121.465 €
Aalen-Wasseralfingen	2	Bauplätze	<u>143.500 €</u>
			888.245 €

An Gewerbetreibende wurden

4 Bauplätze Vorjahr 0 625.350 €

verkauft.

602-60 Erschließungsbeitrag

Erschließungsbeiträge wurden mit 130 Bescheiden

in Höhe von 926.684,41 Euro festgesetzt.

603-62 Führung und Bereitstellung der Kaufpreissammlung

Die Bodenrichtwerte zum Stichtag 01.01.2009 wurden in 2009 ganz neu beschlossen. Erstmals wurden dabei nun Bodenrichtwertzonen für das gesamte Stadtgebiet aufgestellt und für diese wurden jeweils durchschnittliche Bodenwerte ermittelt.

Ein Großteil der Arbeit lag dabei in der Abgrenzung der Richtwertzonen. Diese werden künftig im Zweijahresrhythmus aktualisiert.

Die Bodenrichtwertkarte ist auch über Geodatenportal der Stadt Aalen kostenlos abrufbar und wird von den Kunden häufig genutzt.

Dennoch werden auch weiterhin mehrmals täglich telefonisch oder persönlich Auskünfte über Bodenrichtwerte erteilt.

Auch 2009 wurde von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses der Grundstücksmarktbericht herausgegeben, der einen umfassenden Überblick über den

Immobilienmarkt in Aalen geben soll. Der Grundstücksmarktbericht entstand teilweise automatisiert aus den Daten der 2007 neu angeschafften Software zur Führung und Auswertung der Kaufpreissammlung. Der neue Grundstücksmarktbericht enthält u. a. Informationen über Rahmendaten der Stadt Aalen, Aufgaben der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses und Sitzungen des Gutachterausschusses, den Grundstücksverkehr in Aalen, Bodenrichtwerte, Landwirtschaftliche Grundstücke, bebaute Grundstücke, Wohnungs- und Teileigentum, Marktbeobachtungen von Angebot und Nachfrage, Liegenschaftszinssätze, Marktanpassung beim Sachwertverfahren und Mieten. Die Auswertungen zu den Wohnungsmieten in Aalen und den Stadtteilen wurden vertieft und in Zusammenarbeit mit Vermietern auf eine umfassende Datenbasis ergänzt.

Durch das Softwareprogramm der Kaufpreissammlung ist es möglich, automatisiert Erhebungsbögen an die Käufer zu erstellen, die dadurch weitere Informationen zu den einzelnen Kauffällen geben können und somit die Transparenz auf dem Immobilienmarkt verbessern. Der Rücklauf der Datenerhebungsbögen ist gut.

Der Gutachterausschuss hat darüber hinaus in 14 Sitzungen über 69 Wertgutachten für Private und das Amtsgericht mit einem Gesamtverkehrswert von über 11,52 Mio. Euro beschlossen.

Für soziale Zwecke (Agentur für Arbeit (Hartz IV) und Landratsamt, (SGB X)) wurden

12 Gutachten beschlossen.

Es wurden 76 schriftliche Auskünfte aus der Kaufpreissammlung angefordert und rd. 200 telefonische Auskünfte erteilt.

Die Bereitstellung der Bodenrichtwertkarte unter www.aalen.de im Geodatenportal wird bundesweit anerkannt und erfährt eine starke Nutzung und Verlinkung zu

weiteren Portalen in Deutschland. Die Stadt ist hier vorbildlich vernetzt.

Für die Doppikumstellung im Rechnungswesen wurde die Leitung für das Teilprojekt Bewertung der kommunalen Liegenschaften dem Leiter der Geschäftsstelle des

Gutachterausschusses übertragen.

Zwei Bewerter mit befristeter Einstellung arbeiten mittlerweile an der Gebäudewertung und haben 2009 bereits rd. 150 Gebäude bewertet und vor allem die rechtliche Vorbereitung und Abstimmungen erledigt. Die Bewertung reicht dabei von einfachen Schuppen über Wohnhäuser, Rathäuser, Sporthallen bis zu großen Schulkomplexen. Darüber hinaus erstellten die Bewerter für die anderen Fachämter (vor allem Grünflächen- und Umweltamt, Tiefbauamt) die Datenerhebungsmasken und Datenstrukturen, damit diese überhaupt mit der Bewertung beginnen können. Die Bewerter unterstützten die Fachämter auch bei grundlegenden Bewertungsfragen. Nach Abschluss der Bewertungen sollen diese dann über Schnittstellen in die neue Buchhaltungssoftware überspielt werden.

604-63 Bautätigkeit

Die Bausumme für das Jahr 2009, errechnet aus den kalkulierten Baukosten der eingegangenen Baugesuche, beläuft sich auf 50.859.000 Euro. Die Verminderung gegenüber den Jahren 2008 (103.095.000 Euro) und 2007 (186.733.000 Euro) resultiert aus dem nahezu vollständigen Ausbleiben großer Bauvorhaben und einem allgemeinen Rückgang der Bautätigkeit. Ein Bauvorhaben erreichte die Bausumme von 8,0 Millionen Euro, ein Bauvorhaben 2,3 Millionen Euro, ein Vorhaben 1,8 Millionen Euro, zwei Vorhaben blieben knapp unter 1 Million Euro, alle weiteren Vorhaben überschritten nicht die 500.000 Euro-Grenze.

Die Bausummen verteilen sich auf die einzelnen Stadtgebiete im Vergleich zu 2008 und 2007 wie folgt (in Millionen Euro):

	2009	2008	2007
Aalen	24.424	58.525	121.446
Unterkochen	1.587	8.199	7.414
Ebnat	8.060	6.191	8.407
Fachsenfeld	1.260	5.380	4.989
Wasseralfingen	5.970	16.082	36.218
Dewangen	5.569	3.759	2.069
Waldhausen	1.442	3.546	2.891
Hofen	2.547	1.413	3.339

Die Anzahl der eingereichten Bauanträge ist mit 583 (davon 45 Voranfragen) gegenüber 2008 (785) zurückgegangen. Für 46 Bauvorhaben wurde das Kenntnisgabeverfahren gewählt. Bei 156 Bauanträgen mussten mindestens eine oder mehrere Befreiungen oder Ausnahmen erteilt werden. Außerdem wurden 16 Vorhaben aus der Landwirtschaft eingereicht und 68 wasserrechtliche Genehmigungen abgewickelt.

Insgesamt wurden 152 Wohneinheiten neu geschaffen.

In 73 Fällen wurde die Nachweisführung nach § 6 EwärmeG für Neubauten beauftragt.

Verteilung der eingereichten Bauanträge auf die verschiedenen Stadtbezirke

	2009	2008	2007
Aalen	280	377	403
Unterkochen	29	43	41
Ebnat	49	60	52
Fachsenfeld	48	40	40
Wasseralfingen	83	145	131
Dewangen	42	42	45
Waldhausen	23	42	37
Hofen	29	36	47
Gesamt	583	785	796

Im Rahmen der Bauüberwachung wurden in 44 Fällen Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

Im Bereich des Umweltschutzes wurde der ordnungsgemäße Betrieb von Kleinkläranlagen und Gruben überwacht.

605-63 Wohnungsbaustatistik

Verteilung der fertiggestellten und im Bau befindlichen Wohnungen auf die verschiedenen Stadtbezirke:

	Fertiggestellt 2009		Überhang 2010
Aalen	74	-(32)	210
Unterkochen	6		21
Ebnat	22	-(1)	19
Fachsenfeld	2	-(1)	28
Wasseralfingen	31		52
Dewangen	12		22
Waldhausen	3		16
Hofen	2		1
Summe	152	-(34)	369

Die Zahlen in () stehen für Wohnungen, die nicht gebaut wurden bzw. deren Baugenehmigungen abgelaufen sind oder deren Bauanträge zurückgenommen wurden.

Übersicht des Bauüberhangs am 01.01.2010 nach Bautenstand

	Bauvorhaben noch nicht genehmigt	BV genehmigt aber noch nicht be- gonnen	BV begonnen	BV im Roh- bau fertig	Summe
Aalen	1	103	97	9	210
Unterkochen		18	1	2	21
Ebnat	2	5	1	11	19
Fachsenfeld		4	2	22	28
Wasseralfingen		22	4	26	52
Dewangen	1	11	3	7	22
Waldhausen		4	4	8	16
Hofen		1			1
Summe	4	168	112	85	369

Statistik der Wohneinheiten (WE)

Bauträger	Bauüberhang am 01.01.2010 WE		2009 fertiggestellt WE	z. Ver- gleich 2008 fer- tiggestellt WE
Stadt und Wohnungs- bau Aalen	29			16
Kreisbaugenossenschaft Aalen	13	(18)		
sonstige Bauges. und Baugen.	163	(11)	54	40
Private Bauherren	164	(5)	98	122
Summe	369	(34)	152	178

(): Wohnungen wurden nicht gebaut, Baugenehmigung abgelaufen, Bauantrag zurückgezogen.

607-03 Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz

Für 29 (22) Gebäude wurden im Jahr 2009 Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz ausgestellt. Danach waren für 152 (84) Wohnungen und 14 (3) Einheiten, die nicht Wohnzwecken dienen, sowie für 156 (43) Garagen und Tiefgaragenstellplätze die Voraussetzungen zur Bildung von Sondereigentum bescheinigt.

608-63 Wohnungsbauförderung

Insgesamt sind 20 Anträge auf Förderung des Wohnungsbaus eingereicht worden. Dabei handelt es sich um:

17 Anträge auf Darlehen mit öffentlichem und nichtöffentlichem Zinszuschuss; Gesamtdarlehenssumme 1.364.000 Euro.

3 Anträge auf E- oder Optionsdarlehen, Gesamtdarlehenssumme 220.000 Euro. Mit Kauf- und Bauinteressenten wurden 41 Beratungsgespräche geführt.

609-63 Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen

Für die Wohnberechtigung nach dem Wohnungsbindungsgesetz wurden 94 (64) Bescheinigungen ausgestellt.

621-61 Verbindliche Bauleitplanung

Bebauungspläne

Im Zuge einer kontinuierlichen Bauleitplanung wurden im Jahr 2009 zahlreiche Bebauungsplan-Verfahren eingeleitet, weiterbearbeitet oder abgeschlossen. Für neue Plangebiete wurden Bebauungsvorschläge und Erschließungskonzepte erarbeitet und durch Aufstellungsbeschlüsse des Gemeinderates das formelle Verfahren eingeleitet. Die Bezeichnung B-Plan steht für Bebauungsplan. Bei der Beschreibung der folgen-

den Planverfahren wird neben dem aktuellen Verfahrensstand auch eine kurze Einordnung von Lage, Zielsetzung und Bedeutung des Plangebietes zur besseren Verständlichkeit gegeben, da es sich teilweise um langwierige Planungsprozesse handelt. Zu jedem Plangebiet eines Bebauungsplanes gehört in der Regel eine Satzung über örtliche Bauvorschriften, dies wird nicht in jeder einzelnen Beschreibung explizit aufgeführt. Die aufgeführten Bebauungsplan Verfahren dienen einer geordneten städtebaulichen Entwicklung. Durch sie wird im Rahmen des Verfahrens die Abwägung aller privaten und öffentlichen Belange gewährleistet.

2009 wurden 8 neue Bebauungsplan-Verfahren eingeleitet sowie die Aufstellung von Satzungen über örtliche Bauvorschriften für diese Plangebiete beschlossen (teilweise mit paralleler Anpassung des Flächennutzungsplanes). Nach Änderung des Baugesetzbuches werden vermehrt Bebauungsplan-Verfahren zur Sicherung der Innenentwicklung im vereinfachten Verfahren nach § 13a BauGB abgewickelt. Übersicht der neu eingeleiteten Verfahren:

Plan-Nr.	Gebiet	§ 13a BauGB	Stadtbezirk
03-06/8	Ganzhornweg	x	Aalen-Kernstadt
04-03/7	Auf der Heide	x	Aalen-Kernstadt
05-08/2	Windmühlenstraße	x	Aalen-Kernstadt
08-05/5	Bereich Röntgenstraße-Ost		Aalen-Weststadt
22-02/7	Änderung Schießmauer	x	Aalen-Waldhausen
31-01	Südl./Östl. Weiherstraße in Niesitz		Aalen-Ebnat
72-09/8	„Schäle-Hardt“	x	Aalen- Wasseralfingen
77-02	Westlich der Karl-Keßler-Straße	x	Aalen- Wasseralfingen

Behandlung von Bebauungsplänen im Gemeinderat

Stadtbezirk	Bereich (Kurzbezeichnung)	Datum	Beschluss
Aalen			
03-03/5	Östlich Kastanienweg, südlich Eibenweg	22.10.2009	Auslegung
03-06/8	Ganzhornweg	25.06.2009 17.12.2009	Aufstellung / Auslegung Satzung

04-03/7	Auf der Heide	25.06.2009	Aufstellung / Auslegung
05-08/2	Windmühlenstraße	12.03.2009 25.06.2009 17.12.2009	Aufstellung Auslegung Auslegung
07-02/1	Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße	01.10.2009	neue Plangebietsabgrenzung, städtebauliche Zielvorstellungen
Weststadt			
08-05/5	Östlich Röntgenstraße / GE	30.04.2009	Satzung
09-05/6	Wehrleshalde II	29.01.2009 25.06.2009	Auslegung Satzung
Ebnat			
31-01	Südl./Östl. Weiherstraße in Niesitz	02.04.2009 25.06.2009	Aufstellung Auslegung
Waldhausen			
22-02/7	Änderung Schießmauer	30.04.2009	Aufstellung / Auslegung
Dewangen			
62-01/1	Westlich der Stollberstraße	25.06.2009 28.01.2009	Auslegung Vorberatung Satzung im OR Dewangen
Fachsenfeld			
67-01/1	Änderung "Schloßäcker/ Buchäcker" nördlich des Rathauses	25.06.2009 17.12.2009	2.Auslegung Satzung
Wasseralfingen			
76-01	Röthardt	20.05.2009	Auslegung
72-09/8	Änderung „Schäle-Hardt“ / Bereich Anton-Hegele-Straße“	12.03.2009 22.10.2009	Aufstellung Auslegung
77-02	Westlich der Karl-Keßler-Straße	25.06.2009 22.10.2009	Aufstellung / 1. Auslegung Satzung
Unterkothen			
43-03/8	Hungerbühl	12.03.2009	1. Auslegung

Folgende Bebauungspläne sind im Jahr 2009 in Kraft getreten:

08-05/5	Östlich Röntgenstraße / GE	Weststadt	20.05.2009
09-05/6	Wehrleshalde, Bauabschnitt II	Weststadt	15.07.2009
72-09/8	Änderung „Schäle-Hardt“ i. Bereich Anton-Hegele-Straße	Wasseralfingen	24.3.2010
77-02	Westlich der Karl-Keßler-Straße	Wasseralfingen	04.11.2009

Nördliche Bahnhofstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 01-01/7)

Planungsanlass: Eine bedenkliche Verschlechterung der städtebaulichen Situation entlang der Wilhelmstraße / Bahnhofstraße – einer wichtigen innerörtlichen Hauptverbindung zwischen Aalen und Wasseralfingen – führte im Jahr 2008 zur Aufstellung eines Bebauungsplanes. Im Verfahren sind verschiedene Aspekte wie Nutzungsverhältnisse, städtebauliche Missstände, unattraktiver öffentlicher Raum zu klären.

Planungsziel: Ziel des Bebauungsplan-Verfahrens ist es, eine standortangemessene städtebauliche Entwicklung zu ermöglichen. Neben Anforderungen der Wirtschaft und des Verkehrs sollen die städtebaulichen, gestalterischen und ökologischen Anforderungen angemessen berücksichtigt werden. Die Durchführung des Aufstellungsverfahrens gewährleistet, dass private und öffentliche Belange gerecht gegeneinander und untereinander abgewogen werden. Im weiteren Verfahren müssen alle planungsrelevanten Belange und die jeweils angemessenen Festsetzungen ermittelt werden.

Plangebiet: 9,3 ha

Verfahrensstand: 16.10.2008 Aufstellungsbeschluss; 15.12.2008 Beteiligung der Öffentlichkeit, 22.10.-05.12.2008 Beteiligung der Behörden sowie sonstigen Träger öffentlicher Belange. Im Jahr 2009 wurde mit der umfangreich notwendigen Bestandsaufnahme begonnen. Diese dient vor allem zur Klärung der tatsächlichen Nutzungssituation. Die Ergebnisse des 2009 / 2010 aktualisierten "Einzelhandelskonzeptes" sind eine entscheidende Grundlage für die Festsetzung künftig möglicher Nutzungen, daher muss es in der inhaltlichen Planung berücksichtigt werden.

Im Bereich zwischen Gartenstraße und Stuttgarter Straße / Bahnlinie westlich der Fackelbrückenstraße in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 02-03/2)

Planungsanlass: Für diesen innenstadtnahen Bereich der Kernstadt wurden vom neuen Grundstückseigentümer und vom Planungsbüro Merz in Aalen neue Nutzungsideen entwickelt. Hier soll ein hochwertiger Standort für eine international tätige Firma entwickelt werden. Ein Verwaltungsgebäude an der Ecke Garten- / Fackelbrückenstraße wurde bereits gebaut. Außerdem besteht der Ansiedlungswunsch für verschiedene Einzelhandelsbetriebe (Baumarkt, Drogeriemarkt).

Plangebiet: östlicher Teil des Areals einer ehemaligen Gärtnerei zwischen Stuttgarter Straße, Fackelbrückenstraße, Gartenstraße und der Straße Alte Gärtnerei

Inhalt der Planung und Verfahrensstand: Ende 2007 wurde der Beschluss gefasst den rechtskräftigen Bebauungsplan zu ändern (Plan Nr. 02-03/3).

Die Nutzungsüberlegungen (Baumarkt) erfordern teilweise die Ausweisung eines Sondergebietes. Vor Fortsetzung des Bebauungsplan-Verfahrens muss zunächst die

Markt- und Standortkonzeption der Stadt Aalen fortgeschrieben werden, im Jahr 2009 wurde dazu ein Verfahren eingeleitet. Im Bebauungsplan-Verfahren sind infolge der angestrebten "großflächigen Einzelhandelsnutzungen" die raumordnungsrechtliche Zulässigkeit sowie die städtebaulichen / versorgungsstrukturellen Auswirkungen der geplanten Vorhaben zu prüfen (siehe Einzelhandelserlass Baden-Württemberg).

Da der Standort trotz der oben beschriebenen Überlegungen zur künftigen Nutzung auch Stärken für andere Nutzungen aufweist, wurde Ende 2009 nochmals eine Betrachtung "Stärken und Schwächen des Standortes" sowie eine alternative Entwicklungsvariante erarbeitet (Varianten für eine Wohnbebauung bzw. Bebauung mit gemischten Nutzungen).

Eine Entscheidung zur grundsätzlichen Planungsrichtung durch den Gemeinderat ist für Anfang 2010 vorgesehen. In Zukunft wird sich vermutlich auch für den westlichen Teil des Bebauungsplan-Gebietes hat eine Fortschreibung des städtebaulichen Konzeptes ergeben; dies wurde vom dortigen Grundstückseigentümer mitgeteilt. Eine entsprechende Planung des Architekturbüros Zoller, Stuttgart wurde der Stadt Aalen im Dezember 2009 vorgestellt. Vorgesehen ist ein aufgelockertes und durchgrüntes Wohngebiet. Der Lärmschutz zur Bahnlinie bzw. Stuttgarter Straße soll modifiziert werden. Die Eigentümerin hat Interesse diese Planung kurzfristig umzusetzen. Für das Gesamtgebiet der ehemaligen Gärtnerei für das Jahr 2010 eine intensive Planbearbeitung zu erwarten.

Östlich Kastanienweg, südlich Eibenweg im Planbereich 03-03 in Aalen Kernstadt (Plan Nr. 03-03/5)

Planungsanlass: Abrundung einer bestehenden Siedlung, Innenentwicklung: Aufgrund der sehr zentralen Lage und der z.T. schon vorhandenen Erschließung ist es erstrebenswert die bestehende Siedlung zwischen Kastanienweg und Eibenweg abzurunden. Ein Bedarf an zentrumsnahen Baugrundstücken ist vorhanden. Die sehr gute Infrastrukturausstattung in der nahen Umgebung könnte u.a. Familien mit Kindern im Hinblick auf steigende Energiepreise für den Individualverkehr zugute kommen.

Im Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen ist ein Großteil des Plangebietes als geplante Wohnbaufläche „Eibenweg-Süd“ (0,3 ha) dargestellt. Der Bebauungsplan ist aus dem Flächennutzungsplan entwickelt.

Plangebiet: Das Plangebiet „Östlich Kastanienweg, südlich Eibenweg“ mit einer Größe von ca. 0,57 ha befindet sich im Norden der Aalener Kernstadt und liegt ca. 800 m Luftlinie vom Altstadtzentrum entfernt.

Planungsziel: Mit dem Bebauungsplan „Östlich Kastanienweg, südlich Eibenweg“ soll eine innenstadtnahe, attraktive Siedlung ergänzt und städtebaulich sinnvoll abge-

rundet werden. Aufgrund der demographischen Entwicklung ist eine Konzentration auf den innerstädtischen Bereich von großer Bedeutung.

In der Freiraumkonzeption, die Grundlage für die Bewerbung zur Landesgartenschau ist, hat die östlich angrenzende Freifläche eine wichtige Funktion. Hier könnte der Boskettpark Hofstätt entstehen. Mit der vorgeschlagenen Ausbildung der Baukante und Erschließung ergibt sich im Vergleich zum Flächennutzungsplan eine gesicherte Grenze zwischen Bau- und Grünkante. Durch das Konzept für die Landesgartenschau auf der angrenzenden Grünfläche können positive gestalterische Anreize für Bauherren entstehen.

Das Wohnen störende Nutzungen in der Umgebung (Tennisanlage im Norden, Gewerbeanlagen an der Friedrichstraße und Verkehr auf der Friedrichstraße im Osten) werden bei der Planung berücksichtigt.

Planungsstand:

- 14.06.2006: Aufstellungsbeschluss gem. §2 BauGB durch den Gemeinderat
- Juli 2006: Frühzeitiges Beteiligungsverfahren der Behörden und Träger öffentlicher Belange gem. §4 Abs.1 BauGB
- 27.07.2006: Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung
- Der Satzungsbeschluss ist für 2010 vorgesehen, anschließend kann mit den Erschließungsarbeiten begonnen werden.

„Änderung des Bebauungsplan Nr. 03-06/3 südlich des Ganzhornwegs" im Planbereich 03-06, Plan Nr. 03-06/8 in Aalen-Kernstadt

Planungsanlass: Das Plangebiet mit einer Größe von ca. 0,25 ha liegt nördlich der Altstadt von Aalen, zwischen Kocher und Heinrich-Rieger-Straße. Südlich einer Wendemöglichkeit liegt eine größere Fläche, die zwar beplant und erschlossen, aber noch nicht bebaut ist. Auf einer Teilfläche wurde im Jahr 1998 ein Bauvorhaben genehmigt (Mehrfamilienhaus). Die Grundstückseigentümerin will nun von dieser Planung abweichen und favorisiert ein neues städtebauliches Konzept.

Planungsziel: Im Norden des Plangebietes sind mit den neuen städtebaulichen Zielvorstellungen Abweichungen von geltendem Planungsrecht verbunden. Ebenso soll die bauliche Ausnutzungsmöglichkeit im südlichen Teil des Plangebietes verbessert werden. Insgesamt dient das Verfahren der Aktivierung von innerörtlichem Baulückenpotential. Zusätzliche Flächen im Außenbereich werden durch das geplante Vorhaben nicht in Anspruch genommen.

Planungsstand: Das Plangebiet ist Teil der Gewerbezone "Aalen Nord" (Heinrich-Rieger-Straße / Eduard-Pfeifer-Straße, planungsrechtlich gesichert durch den Bebauungsplan Nr. 03-06/3, rechtskräftig seit 16.07.1992). Im Bereich des Plangebietes

setzt dieser Bebauungsplan eine Mischbaufläche fest. Nördlich anschließend sind unterschiedliche Wohnungsbauvorhaben umgesetzt worden (Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser, etc.). Die Änderung des Bebauungsplanes – der Bebauungsplan-Entwurf Nr. 03-06/8 - ist aus den Darstellungen des wirksamen Flächennutzungsplans für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen gem. § 8 Abs. 2 BauGB entwickelt worden. Für das Plangebiet wurden verschiedene Anpassungen (insbesondere Größe und Anordnung der Baufenster) vorgenommen. Die stadtnahen und erschlossenen Flächen sollen zeitnah einer Bebauung zugeführt werden können. Bei der Änderung des Bebauungsplanes handelt es sich um eine Maßnahme der Innenentwicklung, daher konnte das beschleunigte Verfahren nach § 13 a BauGB gewählt werden. Der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan wurde am 17.12.2009 gefasst.

Bereich an der südlichen Wilhelmstraße in Aalen-Kernstadt und Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 03-06/7)

Zielsetzung und Verfahrensstand: Das Bebauungsplan-Verfahren Nr. 01-01/7 in Aalen (Bahnhofstraße) und Nr. 03-06/7 in Aalen und Wasseralfingen (Wilhelmstraße) haben eine übereinstimmende Zielsetzung und wurden jeweils in den gleichen Sitzungen beraten; es wird auf die Ausführungen zum Plan Nr. 01-01/7 verwiesen.

Bebauungsplan Stadterweiterung östlich Bahnhof (Plan Nr. 04-02/2)

Erfordernis für ein Bebauungsplan-Verfahren: Beim Bereich „Baustahlgewebe“ handelt es sich um Flächen in unmittelbarer Nachbarschaft zur Innenstadt Aalens, lediglich getrennt durch Gleisanlagen der Deutschen Bahn. Das Gelände ist trotz längerfristiger gewerblicher Nutzung Bahnfläche und als solche der kommunalen Planungshoheit zunächst entzogen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die frühere Nutzung – Eisenbahn-Reparaturwerkstatt – an diesem Standort aufgegeben bis Ende 2003 war auf dem Gelände die Baustahl Gewebe GmbH untergebracht. Die Produktion und der Standort Aalen wurden Ende 2002 aufgegeben. Bis Ende 2003 erfolgte der Abbau der Anlagen. Eine Zeit lang lag der gesamte Bereich brach. Heute findet eine Zwischennutzung statt.

Nachdem sich nun auch eine Veränderung der ursprünglichen Nutzungsstruktur im angrenzenden Areal der Stadtwerke (Gaskessel) abzeichnet, bieten sich unmittelbar östlich der Bahnlinie für die Stadterweiterung bzw. die Innenentwicklung neue Chancen. Die Fläche insgesamt ist eine wichtige Reservefläche für die Stadtentwicklung. Von Bedeutung ist die Fläche aber nicht nur, weil sie die Chance für ein neues Stadtquartier an zentraler Stelle bietet. Von Bedeutung ist sie auch, weil eine ungesteuerte

Entwicklung – vor allem in dieser Flächengröße – nachteilige Auswirkungen haben könnte. Die Durchführung des Aufstellungsverfahrens gewährleistet, dass private und öffentliche Belange gerecht gegeneinander und untereinander abgewogen werden.

Plangebiet: sog. Baustahlareal, Areal Gaskessel und weitere Bahnflächen; die tatsächlich für Umnutzungen zur Verfügung stehenden Flächen sind von der endgültigen Freigabe von Bahnrecht abhängig (Größe ca. 4 – 6 ha). Zusammen mit der benachbarten Fläche "Gaskessel" umfasst das derzeitige Plangebiet ca. 8,4 ha.

Verfahrensstand: 18.09.2008 Aufstellungsbeschluss (Sitzungsvorlage 6108/023); 29.09.-07.11.2008 Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange; eine Öffentlichkeitsbeteiligung wurde noch nicht durchgeführt.

Im Jahr 2009 wurde für das Plangebiet ein Wettbewerbsverfahren ausgeschrieben. Über die Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs sollen für das Plangebiet mögliche Lösungsansätze für die Konversion dieser zentralen und für die Stadtentwicklung wichtigen Fläche ermittelt werden. Die Entscheidung über diesen Wettbewerb kann erst im Jahr 2010 erfolgen. Anschließend kann das Bebauungsplan-Verfahren fortgesetzt werden.

„Änderung Bebauungsplan Nr. 04-03/2 zwischen Auf der Heide und Buckelgartenweg“ im Planbereich 04-03, Plan Nr. 04-03/7

Planungsanlass: Das Plangebiet mit einer Größe von ca. 0,39 ha liegt ca. 1,5 km nordöstlich der Altstadt von Aalen, östlich der Bahnlinie im Stadtviertel Röttenberg/Heide. Zwischen den Straßen Röttenbergstraße, Auf der Heide und Buckelgartenweg liegt eine größere Fläche, die zwar beplant und erschlossen, aber noch nicht bebaut ist. Der rechtskräftige Bebauungsplan sieht in diesem Bereich eine mehrgeschossige Wohnbebauung vor. 1993 wurden drei 8-geschossige Mehrfamilienhäuser als Punkthaus mit Tiefgaragen genehmigt von denen bis heute aber nur ein Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage errichtet wurden. Die Grundstückseigentümerin möchte von der ursprünglichen Planung abweichen und favorisiert ein neues städtebauliches Konzept.

Planungsziel: Durch eine Neuplanung in diesem Bereich soll gewährleistet werden, dass eine bedarfsgerechte Bebauung entstehen kann. Da mit den neuen städtebaulichen Zielvorstellungen Abweichungen von geltendem Planungsrecht verbunden sind, ist eine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich. Insgesamt dient das Verfahren der Aktivierung von innerörtlichem Baulückenpotential. Es handelt sich um eine Maßnahme der Innenentwicklung. Zusätzliche Flächen im Außenbereich werden durch das geplante Vorhaben nicht in Anspruch genommen.

Mit einem qualifizierten Bebauungsplan sollen für die künftigen Bauvorhaben die planungsrechtlichen Voraussetzungen gem. Baugesetzbuch geschaffen werden. Ein

Bebauungsplanverfahren gewährleistet, dass die öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander gerecht abgewogen werden.

Verfahrensstand: Mit dem Grundstückseigentümer wurde ein städtebaulicher Vertrag zur Aufstellung des Bebauungsplanes Plan Nr. 04-03/7 geschlossen. Mit der planerischen Bearbeitung wurde das Büro Franke & Widmaier (Aalen) beauftragt.

Termine: 18.09.2008 Aufstellungsbeschluss (Sitzungsvorlage 6108/023); 17.08.-17.09.2009 öffentliche Auslegung; Der Satzungsbeschluss ist Anfang 2010 vorgesehen.

„Schlatäcker I“ in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 05-02/5)

Planungsanlass: Das Gesamtgebiet „Galgenberg / Schlatäcker“ liegt im Stadtbezirk Aalen-Kernstadt, in einem zentral gelegenen Bereich nördlich und südlich der Ziegelstraße. Das Gebiet ist im Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen für die künftigen Jahre als Entwicklungsreserve für Wohnbebauung dargestellt. Mit dem Bebauungsplan-Verfahren soll attraktives und stadtnahes Bauland entwickelt werden. Aufgrund der demographischen Entwicklung ist eine Konzentration auf den innerstädtischen Bereich von großer Bedeutung, daher liegt in den nächsten Jahren ein deutlicher Schwerpunkt für die Siedlungsentwicklung in der Kernstadt.

Plangebiet: das Plangebiet mit einer Größe von ca. 4,59 ha umfasst ungefähr die südwestliche Hälfte der gesamten Fläche Schlatäcker südlich der Ziegelstraße. Im Süden grenzt es an die Bestandsbebauung Walkstraße an.

Planungsstand: Da die Erschließung abschnittsweise nach Bedarf entwickelt werden soll, war als Grundlage für die einzelnen Entscheidungen ein städtebauliches Gesamtkonzept Voraussetzung. Dafür wurden folgende Planungsschritte geleistet:

März 2007 bis Oktober 2007 - städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb „Galgenberg/Schlatäcker“ (Wettbewerbsgebiet ca. 21 ha); 1. Preis - Ing. Büro Thomas Schüler Architekten, Landschaftsarchitekt Klaus Mersmann, Zentrum für Umweltbewusstes Bauen.

13.03.2008 – Beschluss, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren städtebaulichen Bearbeitung zugrunde zu legen (Sitzungsvorlage 6108/001). Die Empfehlungen des Preisgerichts zur Erschließung einschließlich einer zweiten Anbindung an die Ziegelstraße und Ausbildung der Hangkanten sollen dabei beachtet werden. Die Entwicklung des Gesamtgebietes soll in vier Bauabschnitten erfolgen: die ersten beiden Bauabschnitte südlich der Ziegelstraße; Bauabschnitt drei und vier nördlich der Ziegelstraße. Ebenso wurde beschlossen, dass die Grunderwerbsverhandlungen im ersten Bauabschnitt „Schlatäcker I“ aufzunehmen sind.

16.10.2008 – Beschluss über die Rahmenplanung für das Gesamtgebiet „Galgenberg / Schlatäcker“ (Planstand 01.09.2008; Sitzungsvorlage 6108/029); Bearbeitung von April bis Oktober 2008. Dabei wurde insbesondere die Erschließung überarbeitet: 2. Anbindung an die Ziegelstraße, Reduzierung der Erschließungsflächen im Bereich der Wohnhöfe, Übergänge zur Mohlstraße und zur Walkstraße, Fußwegeverbindungen, Anschluss an die bestehende Bebauung an der Walk- und Jahnstraße. Die Haustypen wurden den aktuellen Anfragen bzw. Bauwünschen angepasst, die seither bei der Stadt Aalen ihr Interesse bekundet haben.

19.12.2008 - Aufstellungsbeschluss für den geplanten Bebauungsplan „Schlatäcker I“, Plan Nr. 05-02/5. Die Konzeption der Rahmenplanung stellt die städtebauliche Grundlage für den derzeitigen Planungsstand dar.

Inhalt der Planung: Als Gebietsart soll ein „Allgemeines Wohngebiet“ entstehen. Das städtebauliche Konzept ist geprägt von zwei Baufeldern, die jeweils um einen Wohnhof gruppiert sind und dadurch überschaubare Nachbarschaften bilden. Am südöstlichen Plangebietsrand ist eine einzeilige Südhangbebauung Richtung Hegelstraße geplant.

Städtebauliches Konzept: 27 Baukörper, Mischung aus verschiedenen Bauformen, im ersten Bauabschnitt überwiegend freistehende klassische Einfamilienhäuser, aber ergänzend sind Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäuser möglich. Der Quartiersauf-takt zum Wohnhof soll durch ein größeres Gebäude – ein Mehrfamilien- oder Reihenhaus – gebildet werden. Die Erschließung des Baugebiets erfolgt durch eine untergeordnete Anliegerstraße, die von der Ziegelstraße abzweigt, und durch die Verlängerung der Walkstraße, die sogenannte Straße am Höhenzug.

Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss für den geplanten Bebauungsplan „Schlatäcker I 19.12.2008; frühzeitige Bürgerbeteiligung 09.02.2009, frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange im Februar 2009. Anschließend begann die Erarbeitung des Rechtsplanvorentwurfes, parallel hierzu wurde im Tiefbauamt mit der Erschließungsplanung begonnen. Im Mai 2009 wurde der Umweltbericht und die artenschutzrechtliche Prüfung des 1. Bauabschnittes „Schlatäcker I“ an das Ing. Büro Langenholt aus Stuttgart vergeben. Da ein Investor aus Aalen Interesse an der Realisierung eines Teilbereiches südlich der verlängerten Walkstraße hat, wurde die Hochbauplanung in diesem Bereich auf die künftigen Festsetzungen des Bebauungsplanes abgestimmt.

Der 1. Auslegungsbeschluss ist für Sommer 2010 vorgesehen.

Für das Baugebiet „Schlatäcker I“ ist die Erschließung für das Jahr 2012 vorgesehen.

„Änderung Bebauungsplan Nr. 05-08/1 im Bereich Windmühlenstraße“ im Planbereich 05-08, Plan Nr. 05-08/2 im Stadtbezirk Aalen-Kernstadt

Planungsanlass: Das Plangebiet liegt im Südosten der Aalener Kernstadt - am derzeitigen Straßenende der Windmühlenstraße. Dort besteht für diesen Teilbereich des Baugebietes Taufbach seit Mitte der 80iger Jahre des letzten Jahrhunderts Baurecht. Da aber weder eine Umlegung noch eine Erschließung erfolgt ist, ist eine Fläche von ca. 1,3 ha noch nicht bebaut. Hier bestehen in zentraler Lage der Stadt noch interessante Baulandreserven. Die Stadt Aalen hat zur Fortentwicklung des rechtskräftigen Bebauungsplanes einen Städtebaulichen Vertrag mit dem Grundstückseigentümer abgeschlossen, von diesem wurde die Essinger Wohnungsbau mit der Städtebaulichen Planung und der Rechtsplanbearbeitung beauftragt.

Planungsziel: Mit dem Bebauungsplan-Verfahren soll attraktives und stadtnahes Bauland weiterentwickelt und einer Umsetzung zugeführt werden. Der rechtskräftige Bebauungsplan Nr. 05-08/1 ist in der Ausformung der Erschließungsflächen bezogen auf zeitgemäße Wohnformen, eine verbesserte Einbindung potentieller Baugrundstücke in die Umgebung und eine bessere Durchlässigkeit des Gebietes für Fußgänger anzupassen. Eine grundsätzliche Änderung der Festsetzungen ist nicht vorgesehen; dies betrifft insbesondere den Umfang der zulässigen Baumasse bzw. den Umfang versiegelter Flächen. Im Hinblick auf die zentrale Lage des Wohngebietes, darauf, den Flächenverbrauch und den Versiegelungsgrad zu minimieren, sowie zeitgemäßen Baulösungen zu entsprechen, sollen jedoch die Geschossflächenzahlen (GFZ) im Vergleich zum rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 05-08/1 von 0,5 auf 0,6 bzw. 0,8 angehoben werden. Gleichzeitig werden aber zur besseren Einbindung der künftigen Gebäude in den Siedlungsbestand und den landschaftlich reizvollen Talraum auch Höhenbegrenzungen für die Bebauung sowie Regelungen zu Aufschüttungen und Abgrabungen vorgesehen. Eine Festsetzung der Geschossigkeit wird beibehalten. In Kap. 17 der Begründung ist ein ausführlicher Vergleich zwischen rechtskräftigem Bebauungsplan und derzeitigem Bebauungsplan-Entwurf (bzw. Satzung über örtliche Bauvorschriften) enthalten.

Insgesamt dient das Verfahren einerseits der Aktivierung von innerörtlichem Baulückenpotential, andererseits soll aber auch durch modifizierte Festsetzungen und grünordnerische Vorgaben die planungsrechtliche Voraussetzung für ein ansprechendes Wohngebiet geschaffen werden. Zusätzliche Flächen im Außenbereich werden durch das geplante Vorhaben nicht in Anspruch genommen. Es erfolgen an der Ostseite lediglich kleinere Anpassungen der Wohnbauflächen (geringfügige Ausdehnung). An der Nordseite ist die Plangebietsgrenze so festgelegt worden, dass die angestrebte Fuß- und Radwegeverbindung planungsrechtlich gesichert werden kann.

Planungsstand: Bis auf die Fläche des Plangebietes ist der rechtskräftige Bebauungsplan Taufbach, Plan Nr. 05-08/1 (rechtskräftig seit 18.04.1985) weitgehend umgesetzt. Der Bebauungsplan-Entwurf entspricht den städtebaulichen Zielsetzungen zur Schaffung und Aktivierung von Baumöglichkeiten im Innenbereich. Es sich um eine Maßnahme der Innenentwicklung. Somit kann das Bebauungsplan-Verfahren nach den Grundsätzen der §§ 13 und 13 a BauGB im beschleunigten Verfahren durchgeführt werden.

Verfahrensschritte: Um eine möglichst breite Information der Planungsbeteiligten zu einem frühen Zeitpunkt gewährleisten zu können, wurde der Verfahrensbeginn trotz der oben beschriebenen Möglichkeiten zur Beschleunigung des Verfahrens klassisch mit einem Aufstellungsbeschluss (12.03.2009) und einer frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit (06.04.2009) und der Behörden sowie sonstigen Träger öffentlicher Belange (20.03.-28.04.2009) eingeleitet. Die öffentliche Auslegung der Planentwürfe erfolgte vom 16.07.-17.08.2009: Nachdem eine geringfügigen Planänderungen im Bereich der Erschließung notwendig wurde (Führung Rad- und Fußweg sowie Parkierung wurde am 17.12.2009 ein erneuter Auslegungsbeschluss gefasst.

Innenstadtergänzung Aalen-Süd, 1. Abschnitt in Aalen-Kernstadt (Plan Nr. 07-01/1)

Planungsanlass: Aktivierung eines wesentlichen innerstädtischen Entwicklungspotentials, funktionelle und gestalterische Aufwertung dieses zentralen Bereiches der Stadt Aalen; differenzierte Festsetzung einzelner Nutzungsarten mit unterschiedlichen Gliederungsmöglichkeiten (insbesondere für die Branchen des Einzelhandels / innenstadtrelevante Sortimente).

Plangebiet: Bereich zwischen Wilhelm-Merz-Straße / Julius-Bausch-Straße (ca. 9 ha)

Planungsziel: Sicherung einer nachhaltigen geordneten städtebaulichen Entwicklung (Aufstellungsbeschluss vom 17.04.1997; Gründe für die Aufstellung waren verschiedene Umnutzungen im Gebiet, anstehende Bauvorhaben sowie mehrere Verkehrsplanungen, überholte Festsetzungen aus alten Bebauungsplänen, neue städtebauliche Zielvorgaben aus dem Flächennutzungsplan).

Verfahrensstand: frühzeitiges Beteiligungsverfahren 1997; 07.03.2002 zweiter Aufstellungsbeschluss „Innenstadtergänzung Aalen-Süd“ inkl. Erweiterung des Plangebietes nach Südosten auf insgesamt ca. 25 ha; zweites frühzeitiges Beteiligungsverfahren (25.03.2002 Träger öffentlicher Belange ab 25.03.2002, 05.2002 Bürgeranhörung); Auslegungsbeschluss 13.07.2006, öffentliche Auslegung vom 28.09. bis 31.10.2006 Das Bebauungsplanverfahren ruht zwar zur Zeit. Allerdings waren 2009 im Zusammenhang mit geplanten baulichen Veränderungen im öffentlichen Raum

(Beseitigung Bahnunterführung Walkstraße) bzw. mit verschiedenen geplanten privaten Investitionsvorhaben im Plangebiet planerische Auseinandersetzungen hinsichtlich der künftigen Nutzungsstruktur erforderlich.

Neubau einer Straßenunterführung und Straßenverbindung zwischen den Kreuzungen Ulmer Straße / Walkstraße und Alte Heidenheimer Straße / Hegelstraße (Plan Nr. 07-02/1)

Planungsanlass: Der stark befahrene „Bahnübergang Walkstraße“ soll geschlossen und in unmittelbarer Nähe durch eine Ersatzstrecke ersetzt werden (Grundsatzbeschluss über die verkehrliche Lösung Bahnunterführung, 2002, Variante x). Mit dem o.g. Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung des Gebietes im Umfeld des Bahnüberganges Walkstraße und für verschiedene Verkehrsplanungen im Aalener Süden (Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs Walkstraße, Ersatzstrecke zur Netzergänzung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, Ausbau von Radwegen) geschaffen werden. Seit 1996 wurden für verschieden abgegrenzte, sich teilweise überlagernde Plangebiete unterschiedlich umfangreiche Planungen dazu betrieben.

Plangebiet: Teilbereich des ursprünglichen Plangebietes Plan Nr. 07-01 zwischen Ulmer Straße und Alte Heidenheimer Straße, ergänzt um weitere Flächen im Bereich ehemaliges Areal Ostertag, neu ca. 4.046 ha (alt ca. 2,0 ha)

Planungsziel: Die Beschäftigung mit diesem Entwicklungsgebiet zeigt, welchen Stellenwert es für die künftige Stadtentwicklung hat. Der Teil des Stadtgebietes im Umfeld der Bahnkreuzung Walkstraße befindet sich seit Jahren in der Diskussion um angemessene Nutzungen, Ziele und Maßnahmen. Grundlage für die Planung ist in der Zwischenzeit ein Erhalt des Industriegleises; eine Verlegung der Ulmer Straße an die Bahnlinie kann damit nicht weiterverfolgt werden. Der Bebauungsplan-Entwurf (Stand 10.05.2006) war ursprünglich überwiegend durch Straßenplanungen geprägt. In den Jahren 2008 / 2009 wurde die sehr weit fortgeschrittene Planung für die "Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße" hinterfragt. Es war deutlich geworden, dass die geplante Maßnahme sehr "verkehrslastig" war. Zwar waren wichtige Themen gelöst (wie z.B. die Abstimmung mit der Bahn, die Berücksichtigung der Leitungsinfrastruktur, optimierte Steigungsverhältnisse). Städtebauliche Aspekte waren dagegen weniger in der Aufgabenstellung eingeflossen. Ausschlaggebend für diese Vorgehensweise, war letztendlich auch eine zu befürchtete Verschlechterung in der Orientierung für alle Verkehrsteilnehmer. Die beengten Platzverhältnisse hatten bei der Planung "Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße" zu einer verkehrlich zwar möglichen und funkti-

onsfähigen, aus der Sicht des "Normalbenutzers" aber sehr komplizierten Verkehrsführung geführt (Stichwort "intuitive Orientierung").

Diese „Optimierung“ fand mittels eines Workshops mit drei externen Planungsbüros statt. Ausgangspunkt für die Durchführung des Workshops „Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße“ war die Erkenntnis, dass die beschlossene Verkehrslösung nur noch einen "Rest" der beschriebenen bahnparallelen Führung der Ulmer Straße enthält. Die damit verbundenen Nachteile wie tiefgreifende Veränderung des Stadtgrundrisses und erschwerte Orientierung für die Verkehrsteilnehmer können aber nicht mehr durch die ursprünglich erhoffte Strukturverbesserung für die bauliche Nutzbarkeit ausgeglichen werden. Der Gemeinderat stimmte der Durchführung eines Workshops zu (18.02.2009/Basis: Informationsbroschüre vom 16.01.2009).

Der Workshop, zu dem drei Büros eingeladen waren, bestand aus drei Phasen (19.03.2009 Vorstellung der Problemlage, bis 16.04.2009 Bearbeitungsphase in den Büros, 27.04.2009 Vorstellung der Ideenskizzen und Lösungsvorschläge). Mit dem "Workshop Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße" wurden in einem kompakten Verfahren alternative Lösungsvorschläge erarbeitet. Räumliche, gestalterische und funktionelle Zusammenhänge sowie die Auswirkungen von unterschiedlichen Maßnahmen wurden betrachtet; die Meinungsfindung aller am Planungsprozess Beteiligten sollte dadurch unterstützt werden.

Insbesondere zwei neue Lösungsvorschläge für die städtebauliche Situation bestätigen die Notwendigkeit des Workshops Walkstraße. Der Vorschlag des Architekten Thomas Zoller, Stuttgart wurde vom Gemeinderat für die weitere Planung "Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße" ausgewählt (25.06.2009). Entscheidend bei dieser Lösung ist der Verzicht auf einen Kreisverkehr an der Kreuzung Ulmer Straße / Walkstraße. Die Ulmer Straße soll in ihrer Linearität und kraftvollen Zuführung auf die Innenstadt als prägendes Element parallel zur Bahnlinie erhalten bleiben. Aus städtebaulicher Sicht ist die Formulierung eines grünen Bandes, in dem die Straßenerführung eingebettet ist, eine optimale Fortsetzung der im Flächennutzungsplan / Landschaftsplan dargestellten "grünen Einrahmung" der Bahnlinie auch im beengten innerstädtischen Gebiet. Bestimmend für den Entwurf ist die Einbindung der Straße in einen grün gestalteten, stadträumlich scharf abgegrenzten Bereich – es handelt sich sozusagen um einen städtischen Baublock mit der Straße als "Stadtbebauung". Da der bisher geplante "Kreuzungspunkt" mit der Bahnlinie beibehalten wurde, ist dieser Vorschlag im vorgegebenen Zeitspektrum für die Umsetzung der optimalste Ansatz. Allerdings zeigte auch die Arbeit eines zweiten Workshop-Teilnehmers interessante Entwicklungsperspektiven für das Gebiet "Alte Heidenheimer Straße / Ulmer Straße" auf. Prägend im Konzept von Wick + Partner ist die großzügige Freiraumgestaltung Es

wurde über die enge Aufgabenstellung "vertretbare räumliche Lösung für die Bahnübergangsbeseitigung" hinaus der umgebende Stadtraum betrachtet. Es werden Anregungen zu städtebaulichen Entwicklungen im Umfeld des neuen Bahnübergangs gemacht (z.B. Einbettung der Verbindung zwischen Ulmer Straße und Oststadt in einen Grünraum). Damit werden die ansatzweise vorhandenen Freiraum-Nutzungen / Freizeitnutzungen als Chance des Standortes erkannt und konsequent als Baustein für die künftige Entwicklung aufgezeigt (z.B. Museum, Biergarten). Für den Stadtraum östlich der Bahnlinie an der Alten Heidenheimer Straße wird eine stadtstrukturelle Neuordnung vorgeschlagen (potentielles Entwicklungsgebiet); keine Restflächen mit zufälligen Nutzungen.

Die verkehrlich notwendigen Maßnahmen sind nicht nur ein gravierender Eingriff in das gewohnte Umfeld, sondern sie sind gleichzeitig Auslöser einer positiven Stadtentwicklung an der Nahtstelle zwischen Oststadt und Innenstadt. Der besondere Vorteil in dieser Arbeit liegt in der Erkenntnis, dass neben den verbesserten Verkehrsverhältnissen auch die Bau- und Nutzungsstruktur ein großes Entwicklungspotential besitzen.

Diese neuen städtebaulichen Zielsetzungen wurden im Gemeinderat Ende 2009 vorgestellt.

Der eigentlich wichtigste Vorteil des gesamten Neuorientierungs-Prozesses für die Planung "Bahnübergangsbeseitigung Walkstraße" liegt in einer ganz grundsätzlichen Erkenntnis, die sich aus dem Lösungsvorschlag des Architekturbüros Wick + Partner, Stuttgart ergab: Nicht ein für die Stadtstruktur schmerzhafter Eingriff ausschließlich für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse ist Ziel der Planung, eine Stadtreparatur und Quartiersentwicklung muss in den Vordergrund der Betrachtungen rücken. Neben der bisher sehr eng gefassten Zielsetzung mit diesem Bebauungsplan-Verfahren die rechtlichen Grundlagen für die Straßenbaumaßnahmen zu schaffen, muss das Ziel "Verbesserung der räumlichen und stadtstrukturellen Situation" ergänzt werden.

Die Ergebnisse dieser Überarbeitung sollen – nach entsprechender Beratung im Gemeinderat – Grundlage sein für die weitere Straßenplanung und eine Überarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes (Plan Nr. 07-02/1).

Verfahrensstand: 13.07.2006 Auslegungsbeschluss (Sitzungsvorlage Nr. 6106/026, 27.07.-28.08.2006 öffentliche Auslegung.

Für eine nachhaltige Quartiersentwicklung und als Voraussetzung für eine gestalterisch befriedigende Einbindung der künftigen Verkehrsflächen in die Stadtstruktur muss das Plangebiet auf das Umfeld der Kreuzungsmaßnahme ausgedehnt werden. Im Jahr 2009 konnten erste städtebauliche Überlegungen angestellt werden. Das Be-

bauungsplan-Verfahren soll im Jahr 2010 aufbauend auf einer Analyse der Bau- und Nutzungsstruktur fortgesetzt werden.

Änderung Bebauungsplan „Röntgenstraße Ost“, Plan Nr. 08-05/5

Planungsanlass: Das Plangebiet am östlichen Rand der Gewerbezone Aalen-West wird durch einen bestehenden größeren Gewerbebetrieb nördlich der Röntgenstraße geprägt; dieser Betrieb soll erweitert werden. Es besteht ein erhebliches öffentliches Interesse an der Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplanes, da durch die vorgesehenen Maßnahmen bisher unbebaute, aber auch beplante und erschlossene Grundstücke einer tatsächlichen gewerblichen Nutzung zugeführt werden können.

Planungsziel: Es soll ein zusammenhängendes Betriebsareal geschaffen werden, damit die innerbetrieblichen Abläufe verbessert, dringend bauliche Erweiterungen realisiert, neue Arbeitsplätze geschaffen und der Standort Aalen gestärkt werden können. Die Investition ist wichtig für den Betrieb und die Wirtschaftsstruktur im Raum Aalen.

Planungsstand und Verfahren: Das Plangebiet ist Teil des Gewerbegebietes "Froschkragel" an der Röntgenstraße (planungsrechtlich gesichert durch den Bebauungsplan Nr. 08-05/3, rechtskräftig seit 05.08.1998). Mit dem Betriebseigentümer wurde ein städtebaulicher Vertrag zur Aufstellung des Bebauungsplanes Plan Nr. 08-05/5 geschlossen. Der geplante Bebauungsplan dient der Innenentwicklung. Zusätzliche Flächen im Außenbereich werden durch das geplante Vorhaben nicht in Anspruch genommen.

Verfahrensstand: 18.12.2008 Aufstellungs- und 1. Auslegungsbeschluss, 30.12.2008 Benachrichtigung Träger öffentlicher Belange bzw. sonstige Beteiligte, 13.01. - 13.02.2009 öffentliche Auslegung; 18.03. – 06.04.2009 Änderungen im Vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB (kleinere redaktionelle Änderungen ohne Einfluss auf die Grundzüge der Planung); 13.01. - 13.02.2009 öffentliche Auslegung, eingeschränkte Beteiligung (Schreiben vom 18.03.2009 an die von der Änderung betroffenen Eigentümer), Behörden und Träger öffentlicher Belange zur Information über diese Änderung und Gelegenheit zur Stellungnahme bis zum 06.04.2009; kein weiterer Änderungsbedarf für den Bebauungsplan-Entwurf. Der Satzungsbeschluss erfolgte am 30.04.2009, der Bebauungsplan ist am 20.05.2009 in Kraft getreten.

Bereich westlich der Hofherrnschule in Aalen-Weststadt (Plan Nr. 09-05/5)

Planungsanlass: planungsrechtliche Sicherung einer öffentlichen Verkehrsverbindung zwischen den Stadtteilen Unterrombach und Hofherrnweiler, Verbesserung der Erreichbarkeit des neu errichteten Nachbarschaftszentrums in der Weststadt

Plangebiet: an der Nahtstelle zwischen den Stadtteilen Hofherrnweiler und Unterrombach; es schließt sich unmittelbar westlich an die Hofherrnschule und den Friedhof Unterrombach an, ca. 2,6 ha

Inhalt der Planung: Unmittelbar nordwestlich der Hofherrnschule wurde ein Stadtteilzentrum mit einer Multifunktionshalle gebaut (Projekt ist Teil der Sanierungskonzeption für das Gebiet "Soziale Stadt Weststadt"). Im Gewann „Unteres Feld“ im Nordwesten der Schule befindet sich das Neubaugebiet „Steinertgasse - Wehrleshalde“. Beide Vorhaben sollen über eine neue Straße, beginnend vom Talweg / Bonifatiusstraße bis zur Kreuzung Steinertgasse / Milanweg führend, erschlossen werden. Die künftige Friedhoferweiterungsfläche wird bis zu dieser neuen Verbindungsstraße herangeführt werden.

Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss 29.04.2004; frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange vom 12.05.-21.06.2004; Bürgeranhörung 21.06.2004. Nachdem die genaue Straßenplanung (Entwurf des städt. Tiefbauamtes vom Juli 2007) vorliegt, ist ein erster Bebauungsplan-Entwurf mit Begründung in der Fassung vom 18.10.2007 ausgearbeitet worden.

Für das Bebauungsplan-Verfahren soll vor Fortsetzung geprüft werden, inwiefern für den Friedhof Erweiterungsbedarf besteht und ob in Teilbereichen an der neuen Verbindungsstraße auch Baumöglichkeiten vorgesehen werden können. Eine Überarbeitung des städtebaulichen Konzeptes ist daher erforderlich. Das Planverfahren soll im Jahr 2010 fortgesetzt werden.

Steinertgasse-Wehrleshalde, BA II, im Planbereich 09-05, Plan-Nr. 09-05/6 in Aalen-Weststadt

Planungsanlass: In der Aalener Weststadt soll für die vorhandene geplante Wohnbaufläche "Steinertgasse - Wehrleshalde" (Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen, 19.07.2006) die Grundlage für eine weitere Siedlungsentwicklung geschaffen werden. Entsprechend wurde für den Bauabschnitt II des Baugebietes die Planung betrieben. Das städtebauliche Gesamtkonzept für den „Bereich Steinertgasse - Wehrleshalde“ vom 26.08.2003 wurde für die beiden westlichen Wohnquartiere weiterentwickelt und an aktuelle städtebauliche Erfordernisse angepasst. Dabei wur-

den die Erfahrungen aus dem Bebauungsplanverfahren für den ersten Bauabschnitt (Plan Nr. 09-05/2) und mit den bisherigen Bauvorhaben ebenso berücksichtigt wie verschiedene Anregungen aus der Klausurtagung „Bebauungsplan-Festsetzungen“ oder von der Architektenkammergruppe Ostalb.

Planungsziel: Der Bebauungsplan dient der Versorgung mit Wohnraum und der Stärkung des Stadtbezirks Aalen-Weststadt.

Planungsstand: Um eine kontinuierliche Baulandbereitstellung zu gewährleisten, wurde das Bebauungsplanverfahren für den zweiten Bauabschnitt Plan Nr. 09-05/6 (unmittelbar westlich anschließend an den ersten Bauabschnitt) eingeleitet: 18.11.2004 Aufstellungsbeschluss, 22.11. – 23.12.2004 frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, 14.03.2005 Beteiligung der Öffentlichkeit. Eine Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB wurde im Rahmen der Planung durchgeführt. Am 19.09.2008 wurde eine Stellungnahme Arbeitskreis „Architekten kümmern sich um ihre Stadt“ erstellt. Am 20.11.2008 fand die Klausurtagung „Grundsatzdiskussion zu Festsetzungen in Bebauungsplänen“ (Ausschuss für Technik, Umwelt und Stadtentwicklung) statt. Beides führte zu weitreichenden Änderungen der Planung. Der Billigungs- und Auslegungsbeschluss erfolgte am 29.01.2009; mit anschließender Auslegung vom 19.02. – 20.03.2009.

Im April 2009 wurde zu den eingegangenen Stellungnahmen ein Abwägungsvorschlag für den Gemeinderat erarbeitet. Die vorgebrachten Stellungnahmen haben zu keinem Änderungsbedarf der Planzeichnung geführt. Der Bebauungsplan wurde am 25.06.2009 als Satzung beschlossen und ist am 15.07.2009 in Kraft getreten.

"Änderung des Bebauungsplanes Schießmauer" (Plan Nr. 22-02/7)

Planungsanlass: Das Plangebiet liegt im Baugebiet Schießmauer in Waldhausen, das in 2005 erschlossen wurde. Obwohl ein Teil der Flächen bebaut war, ergab sich die Notwendigkeit zu einer Änderung der Festsetzungen (Dachformen), da verschiedene Bauwünsche zu Abweichungen von den Festsetzungen des rechtskräftigen Planes (Nr. 22-02/4) geführt hatten.

Befreiungen können nach § 31 BauGB nur erteilt werden, wenn die Grundzüge der Planung nicht berührt werden, Gründe des Wohls der Allgemeinheit die Befreiung erfordern, die Abweichung städtebaulich vertretbar ist, die Durchführung des Bebauungsplanes zu einer offenbar nicht beabsichtigten Härte führen würde und wenn eine Befreiung mit den nachbarlichen Interessen vereinbar ist. Im Fall des Baugebietes Schießmauer sind diese Bedingungen für Befreiungen zur Dachform überwiegend nicht mehr erfüllt. Klare, für alle Beteiligten nachvollziehbare und gleichermaßen gül-

tige Vorgaben würden durch weitere ungesteuerte Einzelfallentscheidungen in Frage gestellt.

Planungsziel: Mit einer Überarbeitung der bauordnungsrechtlichen Festsetzungen sollen die Rahmenbedingungen für künftige Bauvorhaben wieder vergleichbar für die einzelnen Baugrundstücke geregelt werden und gleichzeitig so flexibilisiert werden, dass einerseits entsprechend den Bauherrenwünschen eine größere Auswahl an Dachformen möglich ist, andererseits aber auch städtebauliche und landschaftliche Anforderungen an die Siedlungsentwicklung noch berücksichtigt werden. Die Festsetzungen zur Dachform wurden bereichsweise angepasst. Im Zusammenhang mit die Änderung der Festsetzung Dachform- und Dachneigung sollen im gesamten Gebiet gleichzeitig auch andere Punkte, aktualisiert werden. Aufgrund neuerer Gesetzgebung zur Energieeinsparung bei Neubauten, verbunden mit einem höheren Dämmstandard soll die maximale Traufhöhe von 6 m auf 6,25 m im gesamten Plangebiet erhöht werden. Mit dem Bebauungsplan-Verfahren Plan Nr. 22-02/7 soll der derzeit rechtskräftige Bebauungsplan in der beschriebenen Form behutsam weiterentwickelt werden.

Das städtebauliche Konzept, das dem ursprünglichen Planentwurf für den Bebauungsplan Nr. 22-02/4 "Schießmauer" zu Grunde lag, wird unverändert beibehalten (inklusive Erschließung, Ver- und Entsorgung sowie Grünraumgestaltung bzw. Grünordnung).

Verfahrensstand: 30.04.2009 Aufstellungs- und 1. Auslegungsbeschluss, 13.05.2009 Benachrichtigung Träger öffentlicher Belange bzw. sonstige Beteiligte, 22.05. – 22.06.2009 öffentliche Auslegung; verschiedene Träger öffentlicher Belange haben Stellungnahmen abgegeben. Von Privaten wurden keine Anregungen vorgebracht. Das Bebauungsplan-Verfahren kann vermutlich 2010 abgeschlossen werden.

Südlich der Weiherstraße“, Plan Nr. 31-01 im Planbereich Nr. 31-01 in Aalen-Niesitz

Planungsanlass: Niesitz wird als „Dorfgebiet“ im wesentlichen von Wohnhäusern und den Wirtschaftsstellen einiger land- und forstwirtschaftlicher Betriebe geprägt. In Niesitz sind aktuell innerhalb der Ortslage keine freien bebaubaren Flächen vorhanden. Im Flächennutzungsplan ist die Fläche des geplanten Bebauungsplanverfahrens für den örtlichen Eigenbedarf als geplante gemischte Baufläche dargestellt.

In 2004 wurde eine erste Baugenehmigung nach §35 Abs.2 BauGB auf dem Flurstück 3889 erteilt und zugleich in Form einer Baulast die Erfordernis eines qualifizierten Bebauungsplanes für eine weitere Bebauung festgeschrieben. Nachdem ein weiterer

Bauinteressent noch in 2009 mit dem Bau eines Wohnhaus beginnen möchte, soll mit einem Bebauungsplan Baurecht im Plangebiet geschaffen werden.

Planungsziel: Am südlichen Ortsrand von Niesitz soll der Bau von weiteren Wohnhäusern für den örtlichen Eigenbedarf ermöglicht werden. Auf einer östlichen Teilfläche besteht Bedarf für eine landwirtschaftliche Nutzung (Pferdehaltung). Unstrittig wird eine gute Einbindung des neuen Wohngebietes in die sensible Landschaft und umgebende Bebauung angestrebt (gute Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes, verträgliche Bauformen mit einer harmonischen Dachlandschaft, wirtschaftliche Erschließung sowie eine wirkungsvolle Grün- und Freiflächengestaltung).

Verfahrensstand: 20.04.-25.05.2009 frühzeitiges Beteiligungsverfahren, 11.05.2009 frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung, 20.07.- 19. 08.2009 öffentliche Auslegung. Ein Änderungsbedarf ergibt sich aufgrund der eingegangenen Stellungnahmen nicht. Das Verfahren kann im Jahr 2010 abgeschlossen werden.

Hungerbühl in Aalen-Unterkochen (Plan-Nr. 43-03/8)

Planungsanlass: Bedingt durch die topographischen und landschaftlichen Gegebenheiten und die Lage von vorhandenen Industrie- und Gewerbebetrieben ist die zukünftige Siedlungsentwicklung von Unterkochen stark eingeschränkt. Die Wohnbevölkerung von Unterkochen nahm vom Jahr 1979 bis zum Jahr 2009 um 1.907 Einwohner ab, und beträgt derzeit 4.993 Einwohner (Stand: 01.01.2009). Da Unterkochen infrastrukturell sehr gut ausgestattet ist gefährdet eine noch weiter abnehmende Einwohnerzahl die Auslastung der vorhandenen Infrastruktur. Da das geplante Wohnbaugebiet „Pfromäcker“ derzeit nicht realisierbar ist, verbleibt der Bereich „Hungerbühl“ im Flächennutzungsplan als letzte ausgewiesene Wohnbaufläche.

Planungsziel: Mit dem Bebauungsplan „Hungerbühl“ soll in Unterkochen ein neues Wohnbaugebiet entwickelt werden, das sich trotz der exponierten und landschaftlich sensiblen Ortsrandlage homogen in die vorhandene Umgebung einfügt und das Ortsbild von Unterkochen nicht beeinträchtigt (Größe ca. 3,7 ha). Da es sich bei dem Baugebiet um einen Nordhang handelt, stellen die Festlegungen der zulässigen Dachformen und Dachneigungen sowie zur Höhenentwicklung der Gebäude wesentliche Festsetzungen dar. Zum einen sollen sie den künftigen Bauherren eine große Freiheit hinsichtlich der möglichen Dachformen und Dachneigungen gewähren und zum anderen eine gegenseitige Verschattung vermeiden. Zudem müssen sie den Schutz des Ortsbildes berücksichtigen, da das Baugebiet den südöstlichen Ortsrand neu definiert.

Mit dem Baugebiet „Hungerbühl“ soll ein attraktives Neubaugebiet geschaffen werden, in dem ca. 45 Einzelhäuser realisiert werden können (Vorteile: direkte Nachbarschaft zu Schul- und Sporteinrichtungen, die Nähe zu landschaftlichen Erholungseinrichtungen und Wegen in die freie Landschaft).

Im September 2008 wurde bei der Stadt Aalen eine Anfrage gestellt, ob südlich der Wendeanlage des Wallweges und der Kocherburgschule eine Bebauung möglich wäre (Flst. 896/2). Die Fläche liegt teilweise im Außenbereich und ist im Flächennutzungsplan zum überwiegenden Teil als landwirtschaftliche Fläche dargestellt. Im Hinblick auf das geplante Baugebiet Hungerbühl stellt die Erweiterung Richtung Wallweg in diesem Bereich eine sinnvolle Arrondierung dar.

Planungsstand: Im November 2003 wurde die Project GmbH von der Stadt Aalen beauftragt ein städtebauliches Konzept für das Baugebiet Hungerbühl zu erstellen, als Grundlage für den geplanten Aufstellungsbeschluss für ein Bebauungsplan-Verfahren.

Am 18.11.2004 wurde im Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss für das Baugebiet „Hungerbühl“ mehrheitlich abgelehnt (SV 6104/034; trotz Empfehlung Ortschaftsrat Unterkochen in der Vorberatung 03.11.2004).

- Juli 2005 Aufstellungsbeschluss mit gleichen Inhalten zum Baugebiet Hungerbühl (ATUS 21.07.2005; GR 28.07.2005; SV 6105/017).

- August/September 2005 frühzeitige Beteiligungsverfahren, 18.10.2005 frühzeitige Bürgerbeteiligung.

Das städtebauliche Konzept von der Project GmbH wurde seit dem Aufstellungsbeschluss aus dem Jahr 2005 in einigen Bereichen wie Erschließung und Grünflächen modifiziert. Der Geltungsbereich wurde im Vergleich zum Aufstellungsbeschluss verkleinert. Das städtebauliche Konzept vom 13.04.2007 stellt die Grundlage für den vorliegenden Bebauungsplanentwurf „Hungerbühl“ (Stand: 10.02.2009) dar.

Der 1. Auslegungsbeschluss wurde am 12.03.2009 im Gemeinderat gefasst. Dieser ist Voraussetzung, dass im Unlegungsausschuss der Umlegungsbeschluss gefasst werden kann.

Die öffentliche Auslegung der Entwürfe des Bebauungsplanes und der Satzung über örtliche Bauvorschriften erfolgte im April / Mai 2009 (§ 3 Abs. 2 BauGB).

Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange wurde in der Stellungnahme des Regierungspräsidiums Stuttgart im Mai 2009 folgendes mitgeteilt: „.....Der Bebauungsplan ist nicht vollständig aus dem rechtsverbindlichen Flächennutzungsplan im „Bereich Hungerbühl“ entwickelt, sondern sieht eine Erweiterung des Plangebietes um ca. 2,0 ha vor. Nach der „Voraussichtlichen Entwicklung der Bevölkerung bis 2025 (- mit Wanderungen -)“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg

ist für die Stadt Aalen ein Bevölkerungsrückgang zu prognostizieren. Im Hinblick darauf ist zeitgleich mit der 28. Flächennutzungsplanänderung im „Bereich Hungerbühl“ eine gleich große Teilfläche aus dem über Jahre hinaus nicht realisierbaren Wohnbaugebiet „Pfromäcker“ herauszunehmen...“

Voraussetzung für die Fortsetzung des Verfahrens waren damit städtebauliche Überlegungen, wie das Gebiet „Hungerbühl“ am sinnvollsten verkleinert werden kann. Zu berücksichtigen sind die verkehrliche Anbindung, Immissionen der Ebnater Steige und des Sportplatzes, das Orts- und Landschaftsbild in dieser sensiblen Lage, die Lage der erforderlichen Trafostation usw.. Für eine weitere Überarbeitung des städtebaulichen Konzeptes sind im Frühjahr 2010 Abstimmungsgespräche erforderlich. Ein in den Gremien abgestimmtes städtebauliches Konzept für das verkleinerte Baugebiet Hungerbühl ist Voraussetzung für die 2. Auslegung des geplanten Bebauungsplanes.

Ortskern Unterkochen, "Gebiet zwischen Aalener Straße, Knöcklingstraße, B 19 und der Dauerkleingartenanlage Mühlwiesen" in Aalen-Unterkochen (Plan Nr. 47-01/3)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Ziel der Überplanung ist es die vorhandenen Flächen neu zu ordnen und sowohl für eine weitere gewerbliche Entwicklung wie auch für die Abrundung der Wohnbebauung aufzubereiten. Dabei soll der Ortskern mit dem Wohngebiet Knöcklingstraße städtebaulich verklammert werden. Die vorhandenen niveaugleichen Bahnübergänge Wöhrstraße und Aalener Straße (Mühlwiesen) sollen entfallen. Als Ersatz dafür wird für die Verbindung der Flächen östlich und westlich der Bahnlinie für den Fahrverkehr eine Unterführung der Bahnlinie am südlichen Rand des Betriebsgeländes der Firma Wöhr vorgesehen. Insgesamt wird eine neue Führung der Aalener Straße geplant. Ein attraktiver Ortseingang für Unterkochen, ein aufgewertetes Umfeld der Dorfmühle, eine Fortsetzung der Kocherrenaturierung sind ebenfalls Bestandteil der Planung. (Gemeinderat 12.11.1998: Billigung Straßenplanung und Entwurf für die Unterführung).

Plangebiet: Das Gebiet befindet sich zwischen der B 19, der Aalener Straße, der Knöcklingstraße sowie der Kleingartenanlage Mühlwiesen; es ist ca. 11,15 ha groß.

Inhalt der Planung: Die Erschließung des nördlichen Teils des Plangebietes (ehemaliges Gelände Fa. Wöhr) ist ein besonders schwer zu lösendes planerisches Problem. Zu den vielfältigen Anforderungen an die Planung gehören die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen, eng benachbarten Nutzungen im Gebiet (Gewerbe, Wohnen) sowie eine städtebaulich ansprechende Lösung für die Entwicklung neuer Bauflächen um eine angemessene Nutzung von innerörtlichen Restflächen zu sichern.

Seit Frühjahr 2005 wird die Planung zum Ausbau der Aalener Straße in einigen Details überarbeitet, da vom Regierungspräsidium Stuttgart die Zuschussfähigkeit (GVFG-Förderung) in einigen Bereichen in Frage gestellt wurde. Die Planung soll kostengünstiger werden. Dies hat auch Auswirkungen auf die bisher geplante Gestaltung im Bereich der Dorfmühle.

Nach Insolvenz einer ansässige Firma wurde für das Gebiet „Wöhr / Knöcklingstraße“ ein Aufnahmeantrag für ein Sanierungsprogramm gestellt. Nachdem im Rahmen des Sanierungsverfahrens "Soziale Stadt Unterkochen" eine Produktionsstätte eines im Raum ansässigen Unternehmens angesiedelt werden konnte, ergaben sich neue Rahmenbedingungen für das Bebauungsplangebiet. Mit der erheblichen flächenmäßigen Ausdehnung der gewerblich-industriellen Produktion kann aber die seitherige städtebauliche Konzeption nicht mehr weiterverfolgt werden (Nähe zwischen Wohnen und Industrie). Eine enge Abstimmung auch mit der Sanierungsplanung und der angestrebten Ortsentwicklung insgesamt macht es erforderlich, den Planungsprozess für den Bebauungsplan neu zu starten.

Im Jahr 2009 wurden weitere Überlegungen im Hinblick auf die Straßenführung der Aalener Straße im Bereich der Dorfmühle getätigt. Eine abgestimmte Straßenplanung ist Voraussetzung für die weitere Bebauungsplanbearbeitung. Mit dem Verzicht auf die Beseitigung des Schienenübergangs ergeben sich weitere neue Aspekte für die Planung.

Änderung Gewerbegebiet Rotfeld II im Nord-Osten in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 60-02/5)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Schaffung weiterer kleinerer Gewerbegrundstücke in Dewangen (Aufteilung eines vorhandenen Gewerbegrundstückes). Damit verbunden ist ein neues Erschließungskonzept. Durch die geplante Änderung kann eine „Baulücke“ in Anspruch genommen werden und es muss kein weiterer Landverbrauch getätigt werden.

Plangebiet: östlicher Ortseingang von Dewangen (Größe ca. 0,84 ha).

Verfahrensstand: Aufstellungsbeschluss vom 26.02.2004; in den Jahren 2006 und 2008 erfolgten weitere Änderungen der geplanten planungsrechtlichen Festsetzungen auf der Basis aktueller Bauwünsche (Baufenster bzw. zur Erweiterung des Plangebietes in Richtung Osten). Da aufgrund der Nachfragesituation im Gebiet und anderer dringender Planungsaufträge kein großer Handlungsbedarf erforderlich ist, ruht das Verfahren seither.

Westlich der Stollbergstraße in Aalen-Dewangen (Plan Nr. 62-01/1)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Das Flurstück 748 im Stadtteil Dewangen ist ein ehemals landwirtschaftliches Anwesen. Der landwirtschaftliche Betrieb wurde vor einiger Zeit aufgegeben. Der neue Eigentümer möchte die Fläche einer Wohnbebauung zuführen. Da dieses Grundstück städtebaulich nicht separat betrachtet werden kann, soll auch die Entwicklung der südlich und westlich gelegenen Grundstücke bzw. Grundstücksteile planungsrechtlich gesichert werden. Durch die städtebauliche Neuordnung (Innenentwicklung) an dieser für Dewangen zentral gelegenen Stelle besteht die einmalige Chance einer Nachverdichtung bzw. Arrondierung.

Plangebiet: Das Gebiet liegt zwischen der Reichenbacher Straße und dem Baugebiet Stollwiesen, es hat eine Größe von 2,92 ha.

Inhalt der Planung: In unmittelbarer Nachbarschaft zur Ortsmitte von Dewangen sollen neue Wohnbauflächen in dörflicher Ausprägung geschaffen werden. Dabei ist auch die Versorgung mit Spielplatzflächen sowie ein harmonischer Übergang zum angrenzenden Talraum zu sichern. Die Erschließung ist auf die Anforderungen der Umgebung abzustimmen (Bestandsbereiche an der Reichenbacher Straße und im Baugebiet Stollwiesen). Die Erschließung des Gesamtgebietes lässt sich abschnittsweise umsetzen.

Verfahrensstand: Die Planung wird über einen städtebaulichen Vertrag entwickelt. Für die Aufstellung des Bebauungsplans „Westlich der Stollbergstraße“ hat der Investor das Ing. Büro m-quadrat aus Bad Boll mit der Bearbeitung des Bebauungsplans beauftragt.

30.01.2008 Aufstellungsbeschluss; 25.06.2009 Auslegungsbeschluss; 26.06.2009 Gemeinsamer Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen, Auslegung der FNP (27. FNP-Änderung); 16.07. - 21.08.2009 öffentliche Auslegung der Entwürfe. Hierbei wurden von Trägern öffentlicher Belange sowie von privater Seite verschiedene Anregungen vorgebracht. Diese führten zu keinem Änderungsbedarf bei den Planunterlagen, sodass der Satzungsbeschluss für Januar 2010 geplant wurde.

Bebauungsplan „Sportplatz Frankeneich“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 66-04/2)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Das Bebauungsplan-Verfahren sollte ursprünglich der Versorgung der beiden Stadtbezirke Aalen-Dewangen und Aalen-Fachsenfeld mit Sportflächen dienen (vorgesehen auf Gemarkung Fachsenfeld in Nachbarschaft des Gewerbegebietes Mittelfeld).

Plangebiet: Flurstück 179/5 im Außenbereich.

Planungsstand: 18.12.2008 Aufstellungsbeschluss; 19.12. - 30.01.2009 frühzeitige Beteiligung der Behörden sowie der sonstigen Träger öffentlicher Belange; 20.1.2009 Öffentlichkeitsbeteiligung. Im Laufe des Jahres 2009 ruhte das Bebauungsplan-Verfahren zunächst, da Finanzierungsfragen zu klären waren.

Am 25.11.2009 wurde in der Ortschaftsratsitzung Fachsenfeld klargestellt, dass die beteiligten Sportvereine die angestrebte gemeinsame Lösung im „Frankeneich“ trotz der zu erwartenden Zuschüsse nicht finanzieren können. Alternativ wurde stattdessen ein anderer Standort im Bereich des bestehenden Steinbachstadions vorgeschlagen. Am Standort "Frankeneich" wird die Planung aufgegeben, vermutlich kann im Jahr 2010 das Bebauungsplan-Verfahren für diesen Bereich aufgehoben werden.

Änderung Bebauungsplan „Schloßäcker/ Buchäcker nördlich des Rathauses“ in Aalen-Fachsenfeld (Plan Nr. 67-01/1)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Durch die Entwicklungen der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass sich ein Standort für die Nahversorgung von Fachsenfeld hinter dem Rathaus nicht realisieren lässt. Der Kindergartenstandort wird ebenfalls durch die rückläufigen Geburtenzahlen nicht mehr benötigt. Daher sollen die bisher freigehaltenen Flächen für eine Wohnbebauung vorgesehen werden um weitestgehend erschlossene Flächen einer Bebauung zuzuführen.

Plangebiet: ca. 1,2 ha.

Inhalt der Planung: Da die Grundzüge der Planung betroffen sind, ist die Änderung des Bebauungsplanes „Schloßäcker/ Buchäcker“, Plan Nr. 67-01 notwendig. Der im Jahre 1999 für das Gebiet gefasste Aufstellungsbeschluss „Zentraler Versorgungsbe- reich Schloßäcker“, Plan Nr. 67-01/1 wird durch diesen Aufstellungsbeschluss aufgehoben. Parallel hierzu muss auch der gemeinsame Flächennutzungsplan für die Verwaltungsgemeinschaft Aalen geändert werden, da die Mischgebietsfläche bzw. Fläche für den Gemeinbedarf nun für Wohnbebauung vorgesehen werden soll. Die städtebauliche Konzeption sieht 16 bis 18 Baugrundstücke, auf denen ca. 24 Wohneinheiten möglich wären, vor.

Verfahrensstand: Februar 2005 Aufstellungsbeschluss und frühzeitiges Beteiligungsverfahren; 15.12.2005 Auslegungsbeschluss; 13.07.2006. Beschluss über die Satzung zur öffentlichen Fernwärmeversorgung des Baugebiets Schloßäcker/ Buchäcker; 23.01.-23.02.2006 öffentliche Auslegung; 21.3.2006 12. FNP-Änderung im Bereich „Schloßäcker/ Buchäcker“ im Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Aalen; 20.06.2006 Genehmigung zur FNP-Änderung durch das Regierungsprä-

sidium; 21.09.-02.10.2009 zweite Auslegung des Bebauungsplanentwurfs;
17.12.2009 Satzungsbeschluss.

Bereich an der Wilhelmstraße, südlich der Stiewingstraße in Aalen-Wasseralfingen (Plan Nr. 71-06)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Seit einiger Zeit ist eine bedenkliche Verschlechterung der städtebaulichen Situation entlang der Wilhelmstraße – einer wichtigen innerörtlichen Hauptverbindungsstraße zwischen Aalen und Wasseralfingen – zu beobachten. Dies geht einher mit verschiedenen Umnutzungen und baulichen Veränderungen. Insbesondere hat der Umfang von Lagerflächen und Nutzungen wie Autohandel zugenommen. Eine Häufung großer Werbeflächen und ungestaltete Freibereiche tragen zu einem negativ geprägten Stadtbild bei. Besonders kritisch ist zu werten, dass der teilweise denkmalgeschützte Baubestand beiderseits der Wilhelmstraße einerseits zwar ortsbildprägend ist, andererseits aber keine gesicherte Entwicklungsperspektive hat. Gerade für diese stadträumlich wichtigen Gebäude ist es bei dem bestehenden Umfeld sehr schwierig Nachfolgenutzungen zu finden, die einen adäquaten Erhalt der Substanz gewährleisten. Auch Eingriffe im zugehörigen Garten führen zu gravierenden Veränderung des Orts- und Landschaftsbildes.

Planungsstand: Eine aktuelle Diskussion um die Nachfolgenutzung des Gebäudes Wilhelmstraße 106 macht die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich, da nur auf diesem Wege eine angemessene Entwicklung zu sichern ist. Es zeichnet sich zwar eine gewisse (kurzfristige) Entspannung der Situation ab, da dieses Gebäude vorübergehend für eine Kindergarten-Nutzung zur Verfügung gestellt wird (während der Umbauzeit in einem bestehenden Kindergarten). Allerdings bedeutet dies nur einen Aufschub. Nach Ablauf dieser Übergangsnutzung wird wiederum eine Verwertung des Gebäudes anstehen. Im übrigen kann eine solche Situation auch an anderer Stelle im Plangebiet eintreten.

Planungsziel: Ziel eines Bebauungsplan-Verfahrens ist es, eine standortangemessene städtebauliche Entwicklung zu ermöglichen. Neben Anforderungen der Wirtschaft und des Verkehrs sollen die städtebaulichen, gestalterischen und ökologischen Anforderungen angemessen berücksichtigt werden. Die Durchführung des Aufstellungsverfahrens gewährleistet, dass private und öffentliche Belange gerecht gegeneinander und untereinander abgewogen werden. Im weiteren Verfahren sollen die jeweils angemessenen Festsetzungen definiert werden.

Verfahrensart: Das Bebauungsplan-Verfahren für den Bereich an der Wilhelmstraße (südlich der Stiewingstraße) hängt thematisch eng mit den beiden Planverfahren Nr. 01-01/7 und Nr. 03-06/7 zusammen (Aufstellungsbeschlüsse 16.10.2008) . Nach

Ausweitung der Planung auf größere nahezu zusammenhängende Flächen im Bereich der Wilhelmstraße und Bahnhofstraße ist die Durchführung eines beschleunigten Verfahrens gemäß § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nicht mehr möglich. Da aufgrund der Komplexität des Verfahrens auf die frühzeitigen Verfahrensschritte ohnehin nicht verzichtet werden kann, sind damit keine Nachteile verbunden. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung sollen weitere planungsrelevante Belange ermittelt werden.

Verfahrensstand: 26.06.2008 Aufstellungsbeschluss; 15.12.2008 Beteiligung der Öffentlichkeit, 03.07.-08.08.2008 Beteiligung der Behörden sowie sonstigen Träger öffentlicher Belange.

Da die Ergebnisse des "Einzelhandelskonzeptes" eine entscheidende Grundlage für die Festsetzung künftig möglicher Nutzungen sein werden, muss allerdings vor weiteren inhaltlichen Entscheidungen diese Konzeption vorliegen. Ebenso ist eine umfangreiche Bestandsaufnahme notwendig, die der Klärung der tatsächlichen Nutzungssituation dienen soll.

Änderung des Bebauungsplanes „Schäle-Hardt“ im Bereich der Anton-Hegele-Straße (Plan Nr. 72-09/8)

Planungsanlass: Im bestehenden Bebauungsplangebiet „Schäle-Hardt“ (rechtskräftig seit 1974) ist nördlich der Karl-Kopp-Straße eine Grünfläche mit der Zweckbestimmung „Spielplatz“ festgesetzt (Flst. 900/7). Diese ist an diesem Standort nicht mehr erforderlich, so dass diese Fläche für Wohnen genutzt werden kann, sobald die planungsrechtlichen Voraussetzungen gegeben sind. Weiterhin ist der im Bebauungsplan festgesetzte Fußweg (Flst. 900/6) im westlichen Anschluss an die festgesetzte Grünfläche noch nicht realisiert. Dieser Fußweg ist ebenfalls nicht mehr notwendig und kann mit überplant werden. Die festgesetzte Spielplatz- und Wegefläche befinden sich im Besitz der Stadt Aalen. Ebenso das bisher unbebaute Wohnbaugrundstück Flst. 892/11 südlich der Anton-Hegele-Straße.

Die neuen städtebaulichen Ziele in diesem Bereich zwischen Karl-Kopp-Straße und Anton-Hegele-Straße stellen eine Nachverdichtungsmaßnahme und eine Maßnahme der Innenentwicklung dar. Aus diesem Grund wird der Bebauungsplan „Änderung des Bebauungsplanes ‚Schäle-Hardt‘ im Bereich Anton-Hegele-Straße“, Plan Nr. 72-09/8 im beschleunigten Verfahren gem. § 13 und § 13 a BauGB durchgeführt. Von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB und einem Umweltbericht nach § 2 a BauGB wird abgesehen. Die beiden unbebauten Flurstücke im Plangebiet sind Wiesen ohne bestehende Baum- und Strauchpflanzungen. Die übrigen Flurstücke im Bebauungsplangebiet sind bereits im bestehenden Bebauungsplan als „Allgemeines Wohnge-

biet“ festgesetzt. Laut Stellungnahmen zum Aufstellungsbeschluss weist das Plangebiet keine oder nur geringe Bedeutung für geschützte Arten auf.

Planungsziel: Mit dieser Planung soll im Stadtgebiet vorhandenes Baulandpotential aktiviert werden. Das Verfahren trägt somit zur Stärkung der bestehenden Siedlungsstruktur bei.

Mit der Änderung des bestehenden Bebauungsplanes „Schäle-Hardt“ im Bereich Anton-Hegele-Straße wird auf der bisher festgesetzten Spielplatz- und Wegefläche ein ca. 1200 m² großes Baugrundstück für Wohnen geschaffen, z.B. für ein größeres Einzelhaus oder ein Doppelhaus. Das städtische Baugrundstück südlich der Anton-Hegele-Straße (Flst. 892/11) wird vergrößert; hier kann ebenso ein Einzel- oder ein Doppelhaus realisiert werden. Die bestehenden Gebäude Anton-Hegele-Straße 35 und 37, sowie das Gebäude Karl-Kopp-Straße 3 wurden mit in den Geltungsbereich einbezogen, um notwendige Anpassungen bestehender Festsetzungen vorzunehmen. Die Festsetzungen des Bebauungsplans orientieren sich an der Umgebungsbebauung bzw. an den Vorgaben des Bebauungsplans „Schäle-Hardt“, Plan Nr. 72-09 (rechtskräftig seit 31.05.1974).⁴

Planungsstand: Am 12.03.2009 wurde im Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss für das geplante Baugebiet „Änderung des Bebauungsplanes ‚Schäle-Hardt‘ im Bereich Anton-Hegele-Straße“ gefasst (SV 6109/004). Für das Bebauungsplanverfahren „Änderung des Bebauungsplanes ‚Schäle-Hardt‘ im Bereich Anton-Hegele-Straße“ wurde im März / April 2009 das frühzeitige Beteiligungsverfahren gemäß § 3 und § 4 BauGB (Baugesetzbuch) durchgeführt. Seitens der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind keine kritischen Stellungnahmen eingegangen. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung fand am 26.05.2009 im Bürgersaal des Wasseralfinger Bürgerhauses statt. Zu diesem Termin waren vier Bürger anwesend. Ein Nachbar zum Plangebiet, sowie der Grundstückseigentümer der Flst. 893, 892/26 und 892/7 mit seinen beiden Söhnen. Mit diesem Grundstückseigentümer hat die Stadt Aalen schon im Vorfeld Gespräche im Hinblick auf eine Bodenordnung dieser Flurstücke geführt. Der Grundstückseigentümer ist gesprächsbereit. Im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung wurden im wesentlichen Fragen zu geplanten Festsetzungen der künftigen Bebauung gestellt; die Planung an sich wurde nicht kritisch in Frage gestellt.

Am 22.10.2009 wurde der 1. Auslegungsbeschluss gefasst. Grundlage ist das städtebauliche Konzept vom Februar 2009. Die öffentliche Auslegung der Entwürfe des Bebauungsplans und der Satzung über örtliche Bauvorschriften erfolgte vom 22.11.2009 bis 14.12.2009.

Der Satzungsbeschluss für das geplante Baugebiet soll im Frühjahr 2010 gefasst werden.

Bereich Röthardt in Aalen-Wasseraalpingen (Plan Nr. 76-01)

Erfordernis für ein Bebauungsplanverfahren: Für den Stadtteil Röthardt sollen mit einem Bebauungsplan-Verfahren die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten für den Teilort planungsrechtlich gesichert werden. Kennzeichnend ist eine Mischung aus Bestands- und Erweiterungsflächen im alten Dorf sowie den Ort abrundenden Neubauf Flächen. Weiterhin sollte das im Flächennutzungsplan dargestellte „Sondergebiet Asthma-Klinik“ (SO-K) im Nordwesten von Röthardt mit überplant werden. Planvorgaben für Abgrenzung des Landschaftsschutzgebietes "Albtrauf zwischen Unterkochen und Baiershofen" sind zu berücksichtigen. Im November 2004 wurde dem Stadtteil Röthardt durch das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg das Prädikat „Ort mit Heilstollen-Kurbetrieb“ verliehen.

Plangebiet: das Plangebiet umfasst die gesamte Ortslage, 14,5 ha

Planungs- und Verfahrensstand: Der Bebauungsplan für den gesamten Teilort Röthardt lässt sich in folgende Bereiche untergliedern

- Erweiterungsflächen für allgemeine Wohngebiete an den Ortsrändern:
Ammonitenweg, Hufweg, Rossackerweg, Grabenweg
- Sondergebiet im Nordwesten von Röthardt
- Überplanung der bestehenden Ortslage.

07.03.1996 Aufstellungsbeschluss;

März 1996 Auftrag für eine Klimaanalyse und ein Luftqualitätsgutachten;

17.12.1998 künftige planungsrechtliche Festsetzungen in den Bereichen Erweiterungsfläche „Ammonitenweg“, „Grabenweg“ und „Roßackerweg“;

27.01.2005 Beratung über ein geändertes Konzept für den Bereich „Grabenweg“ (nur noch ein Wohngebäude in eingeschossiger Bauweise; einstimmiger Beschluss über diese vorgesehenen planungsrechtlichen Festsetzungen; der Beschluss soll dem weiteren Bebauungsplanverfahren zugrundegelegt werden.

13.07.2006 erster Auslegungsbeschluss für den Bebauungsplan Plan Nr. 76-01 für den gesamten Teilort Aalen-Röthardt;

27.07.-28.08.2006 öffentliche Auslegung und die Beteiligung der Behörden.

Aufgrund der Größe des Plangebiets (ca. 14,5 ha) und aufgrund der verschiedenen Planbereiche des gesamten Bebauungsplangebietes, wurde eine große Anzahl an Anregungen zum Bebauungsplanverfahren vorgebracht.

Nach der ersten Auslegung des Bebauungsplans „Röthardt“ lagen für einige Grundstücke Bauwünsche vor, für die keine Baugenehmigung nach § 33 BauGB erteilt werden konnte, da hierfür ein Beschluss des Gemeinderates über die Abwägung der Stellungnahmen und Anregungen zum 1. Auslegungsbeschluss erforderlich ist. Aus diesem

Grund wurde am 20.09.2007 im Gemeinderat der Beschluss über die Abwägung für den „Bereich Ammonitenweg und den Bereich zwischen Bergbaustraße und Grabenweg“ gefasst (Sitzungsvorlage Nr. 6107/016). Damit wurden für die privaten Bauvorhaben, die sich in Gebietsteilen befinden, für die aus planerischer Sicht kein weiterer Änderungsbedarf am Bebauungsplan-Entwurf gegeben ist, die planungsrechtliche Voraussetzung für eine Baugenehmigung geschaffen. Die Prüfung der vorgebrachten Stellungnahmen führten zu keiner Bebauungsplanänderung in diesem Bereich, eine Änderung des Flächennutzungsplan-Entwurfes war ebenfalls nicht erforderlich.

Mit diesem Verfahrensschritt wurde eine formelle und materielle Planreife für den „Bereich Ammonitenweg und den Bereich zwischen Bergbaustraße und Grabenweg“ hergestellt. Damit sind Baugenehmigungen nach § 33 BauGB möglich, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind (z.B. vorhandene Erschließung) und die künftigen Bauherren für sich und Rechtsnachfolger die geplanten Festsetzungen des Bebauungsplanes schriftlich anerkennen. Im „Bereich Ammonitenweg und dem Bereich zwischen Bergbaustraße und Grabenweg“ liegen 13 unbebaute Grundstücke.

Diese räumliche Teilung im Rahmen des Abwägungsprozesses wirkt sich nicht auf das gesamte Plangebiet aus, da zwischen diesem Bereich "Ammonitenweg, Bergbaustraße, Grabenweg" und dem restlichen Plangebiet keine abwägungserheblichen Zusammenhänge bestehen.

Im Jahr 2008 wurden verschiedene Planungsgespräche mit betroffenen Eigentümern bzw. aufgrund von Stellungnahmen zur weiteren Verfeinerung des Planungskonzeptes geführt.

Am 20.05.2009 wurde der 2. Auslegungsbeschluss gefasst. Die Vielzahl der eingegangenen Anregungen zur 1. Auslegung führten im Bebauungsplanentwurf zur 2. Auslegung des Bebauungsplanes „Röthardt“ zu einigen Planänderungen, von denen die wichtigsten nachfolgend aufgeführt werden sollen:

Wesentliche Planänderungen seit der 1. Auslegung:

Die Abgrenzung für den geplanten Bebauungsplan „Röthardt“ wurde geändert. Das im Flächennutzungsplan dargestellte „Sondergebiet Asthma-Klinik“ (SO-K) wurde aus dem Geltungsbereich des geplanten Bebauungsplans „Röthardt“ herausgenommen, um in der Ortslage von Röthardt und den Erweiterungsbereichen schneller Baurecht und damit Rechtssicherheit zu schaffen, und das Bebauungsplanverfahren für diese Bereiche zu einem Abschluss zu bringen.

In diesem Zusammenhang wurde auch der geplante Parkplatz am westlichen Ortseingang aus dem Geltungsbereich des Bebauungsplans herausgenommen. Die Führung der Wendeschleife für den Busverkehr wurde am nördlichen Ende der Bergbaustraße nach Osten verlagert. In diesem Bereich entstehen ca. 22 neue Stellplätze. Auch aus

diesem Grund wurde auf den Parkplatz am westlichen Ortseingang verzichtet, auf dem ca. 60 Stellplätze vorgesehen waren.

Änderungen im Bereich Hufweg: Die Lage des Spielplatzes westlich des Hufweges wurde verändert. Ebenso wurde die Länge der Stichstraße des Hufweges reduziert, und der Einmündungsbereich zur Bergbaustraße vergrößert. Die Festsetzung der Breite des Kirchenweges wurde reduziert, und der Kirchenweg wird auf ganzer Länge im Bebauungsplangebiet gesichert. Westlich des Hufweges wurde teilweise die Festsetzung der Gebietsart verändert: im Norden an das landwirtschaftliche Anwesen Bergbaustraße 15 wird ein „Dorfgebiet“ festgesetzt. Der Abstand zum daran angrenzenden „Allgemeinen Wohngebiet“ beträgt ca. 140 m bis 150 m. Damit sind die erforderlichen Immissionsabstände eingehalten.

Änderungen im Bereich Rissentalweg: Am östlichen Ende des Rissentalweges wird statt eines „Allgemeinen Wohngebietes“ ein „Dorfgebiet“ festgesetzt. Damit sollen Erweiterungsmöglichkeiten für das landwirtschaftliche Anwesen südlich des Rissentalweges (An der Wette 10) gewährleistet werden. Die festgesetzte „Private Grünfläche“ südlich des Rissentalweges wurde in „Dorfgebiet“ geändert.

Im Bereich des Vogthofes (Bergbaustraße 28 und 28/1) wurden die Festsetzungen für diesen Bereich auf die geplante Erweiterung abgestimmt.

Die Bergbaustraße wurde in einigen Bereichen verbreitert, so dass die Realisierung eines einseitigen Gehwegs auf der Westseite möglich ist.

Ansonsten fanden noch auf verschiedenen Grundstücken Anpassungen von Baufens-tern oder sonstigen Festsetzungen statt.

Die 2. öffentliche Auslegung fand im Juni/Juli 2009 statt. Auch zu dieser Auslegung wurden von den Trägern öffentlicher Belange und Privaten Stellungnahmen vorgebracht, die wiederum Gespräche und Abstimmungsbedarf hinsichtlich der Planung erforderlich machten, und damit eine 3. Auslegung des geplanten Bebauungsplanes Röthardt.

Verfahrensstand: Mit dem geplanten 3. Auslegungsbeschluss im Frühsommer 2010 soll das Bebauungsplanverfahren „Röthardt“, das im Jahr 1996 begonnen wurde durch die Änderung des Geltungsbereiches des Bebauungsplans (ohne Sondergebiet) zu einem raschen Abschluss gebracht werden.

In den Erweiterungsbereichen „Hufweg“, „Rossackerweg“, „Grabenweg“ und „Ammonitenweg“ sowie der Ortslage von Röthardt werden ca. 23 Bauplätze in sehr attraktiver Lage geschaffen. Ebenso sollen die im Verfahren viel diskutierten Punkte wie der Kinderspielplatz, die Wegebeziehungen und die Festsetzung der Gebietsarten abschließend geregelt werden. Damit soll Rechts- und Planungssicherheit für die Grundstückseigentümer geschaffen werden.

"Westlich der Karl-Keßler-Straße", Plan Nr. 77-02 in Aalen-Wasseralfingen

Vorhaben: Einer der Eigentümer der Flurstücke 594/1 und 594, die sich westlich der Karl-Keßler-Straße in Aalen-Wasseralfingen befinden, hat im April 2008 eine Baugenehmigung für eine Rekonstruktion des „Ausstellungsgebäudes für Gusswaren des Herrn Gottfried Streichers in Wasseralfingen von ca. 1880“ auf dem vorhandenen Flak-Fundament beantragt. Dieses befindet sich im nördlichen Teil des Flurstückes 594/1. Der geplante Neubau soll als Atelier- und Lagergebäude dienen.

Der Teil des Baugrundstücks auf dem das Vorhaben verwirklicht werden soll liegt nicht im Bereich eines rechtskräftigen Bebauungsplans. Weiterhin liegt der genannte Bereich nicht innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile (§ 34 BauGB). Es handelt sich bei dieser Fläche um einen sogenannten „Außenbereich im Innenbereich“. Um in diesem Bereich Baurecht zu schaffen, wurde zwischen dem Miteigentümer der Flurstücke 594/1 und 594 und der Stadt Aalen ein „Städtebaulicher Vertrag“ über die Planungsleistungen für die Aufstellung eines Bebauungsplans geschlossen.

Planungsziel: Ziel des Bebauungsplan-Verfahrens ist es, auf dem Flurstück 594/1 Baurecht für drei neue Gebäude in einem Mischgebiet zu schaffen. Die Festsetzungen zur Art und Maß der baulichen Nutzung orientieren sich dabei an der gegenüberliegenden Bestandsbebauung in der Karl-Keßler-Straße. Im Plangebiet befindet sich im Süden das bestehende Wohnhaus Karl-Keßler-Straße Nr. 1. Dieses Wohnhaus liegt im bestehenden nichtqualifizierten Bebauungsplan „Ortsbauplan Teil 2“, Plan Nr. LXXV-01, rechtsverbindlich seit 22.03.1906. Dieser setzt im südlichen Teil des Flurstücks 594/1 eine Baulinie entlang des Erzweges und der Karl-Keßler-Straße fest.

Verfahren und Verfahrensstand: Es handelt sich um eine Maßnahme der Innenentwicklung. Die Planung ist noch aus dem wirksamen Flächennutzungsplan der Verwaltungsgemeinschaft Aalen entwickelt, ein Änderungsverfahren ist daher nicht erforderlich.

25.06.2009 Aufstellungsbeschluss und der Auslegungsbeschluss (Sitzungsvorlage Nr. 6109/012); 23.07. - 24.08.2009 öffentliche Auslegung.

Am 22.10.2009 hat der Gemeinderat die während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen geprüft, und den Bebauungsplan „Westlich der Karl-Keßler-Straße“ und die örtlichen Bauvorschriften als Satzung beschlossen.

Der Bebauungsplan wurde am 14.11.2009 im Stadtinfo öffentlich bekannt gemacht, und ist damit rechtskräftig.

626-61 Stadtbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung

Areal Baustahlgewerbe und Gaskessel; neu ab 2009 –Stadtoval Aalen–

Bisheriger Ablauf:

Die Produktion von Baustahlgewebe-Matten wurde an diesem Standort im Jahr 2002 aufgegeben. Das Gelände unterliegt trotz einer teilweisen gewerblichen Nutzung seit 1952 immer noch dem Eisenbahnrecht. Der Bereich östlich der Bahnlinie (zwischen Bahn und Düsseldorfer Straße) hat eine Größe von bis zu 6 ha; damit ist er annähernd so groß wie die Aalener Altstadt. Die zentrale innerstädtische Lage und die Größe sind einerseits ein gutes Potential für die weitere Stadtentwicklung, andererseits sind damit auch schwierige Prozesse für die Suche nach geeigneten Nachfolgenutzungen verbunden.

Im September 2005 wurde von der Stadt Aalen ein Förderantrag nach dem Sanierungsprogramm "Stadtumbau West" gestellt. Zur Vorbereitung der Neuordnung des brachliegenden, innerstädtischen Betriebsgeländes der Firma Baustahlgewebe wurde der Stadt Aalen eine Finanzhilfe (60%) in Höhe von 200.000 € im Sanierungsprogramm Stadtumbau West 2006 gewährt (16.03.2006). Über eine endgültige Programmaufnahme sollte nach Klärung des Nutzungskonzeptes entschieden werden.

Im Jahr 2005 wurde gemeinsam mit dem Büro Pesch & Partner Architekten, Stadtplaner aus Stuttgart, die Durchführung eines Workshops vorbereitet. Beim ganztägigen Workshop (25.11.2005) über die Entwicklungsperspektiven des

Areals Baustahlgewebe waren Vertreter der Eigentümerin, des Gemeinderates und der Stadtverwaltung, sowie verschiedene Experten aus dem Bereichen Immobilien, Bahn, Stadt- und Regionalentwicklung vertreten. Das Ergebnis sollte als Grundlage für die weitere Planung dienen. Nach einer Ortsbesichtigung wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen (Arbeitsgruppe Nutzungskonzept, Arbeitsgruppe Stadtentwicklung und Städtebau, Arbeitsgruppe Realisierung) unterschiedliche Aspekte der bestehenden Situation, der Standortbeurteilung, der Nutzungsmöglichkeiten, sowie die

Perspektiven für das Areal und für die Gesamtstadt diskutiert. Ein klares Votum vor allem auch der beteiligten externen Diskussionsteilnehmer war: es soll ein Stadtquartier entstehen, das in Nutzung, städtebaulicher und architektonischer Qualität der herausragenden Lage entspricht. Eine nachhaltige Entwicklung des Standortes kann nur als langfristiger Prozess erreicht werden. Die Eigentümerin des Grundstücks und die Stadt Aalen können daher Zwischenvermietungsmöglichkeiten nutzen, um eine wirtschaftliche Basis für diesen Prozess zu bekommen.

Großflächiger Einzelhandel ist nicht standortangemessen. Es handelt sich um ein wichtiges Gebiet für die weitere Stadtentwicklung. Das Ergebnis des Perspektiv-Workshops ist in einer Dokumentation (Februar 2006) zusammengefasst (Präsentation im Gemeinderat 28.03.2006).

Seit Juni 2006 wurden verschiedene städtebauliche Untersuchungen beauftragt, mit dem Ziel, eine fundierte Basis für Nutzungsüberlegungen und Investorensuche zu bekommen. In diesem Zusammenhang haben auch Gespräche mit der Eigentümerin, genauso wie mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft stattgefunden.

2006 wurde das Baustahlgelände in die Sanierungsmaßnahme im Rahmen des Bund-Länder-Programms Stadtumbau West aufgenommen. Für die Vorbereitung und Durchführung der Sanierungsmaßnahmen wurde von einem Förderrahmen von 333.333 € ausgegangen. Der Zuwendungsbetrag in Höhe von 60 % beträgt 200.000 €.

Im März 2007 wurden die Perspektiven und Entwicklungspotentiale ergänzend zu den städtebaulichen Voruntersuchungen als erste Grundlage für eine mögliche Vermarktung zusammengestellt. Der Bericht "Der Standort Baustahl" listet dazu auch die notwendigen Arbeitsschritte auf. Er hat als wichtigstes Ergebnis zur Erkenntnis geführt, dass zunächst ein konkretes Nutzungskonzept vorliegen muss, bevor weitere Schritte möglich sind.

Im März 2007 wurde von Seiten der Stadtverwaltung auch Kontakt mit der Landesregierung aufgenommen, um zu klären, wie weitere Unterstützungsmöglichkeiten des Landes für eine Standortentwicklung aussehen könnten.

Mit der Bildung einer Projektgruppe Mitte 2008, als interdisziplinäre Arbeitsgruppe, hat die Verwaltung die Grundlage für ein weiteres koordiniertes Vorgehen gelegt.

Im Juli 2008 wurde mit dem Internationalen Stadtbauatelier die bereits im Auftrag befindliche Machbarkeitsstudie nochmals inhaltlich diskutiert. Dabei wurde so verblieben, dass die Klimahülle nur eine Option und nicht das Hauptthema darstellen sollte.

Im September fand ein Gespräch mit der Bahn AG statt. Dabei wurden die für die Entwicklung wichtigen Flächen angesprochen. In einer Stellungnahme wurde von der Bahn AG dargelegt, dass die Tankanlage mit ca. 650.000 € verlegt werden könne, wobei der Verursacher zu bezahlen habe. Die Verlegung der Gleise westlich der Baustahlgebäude und des Stellwerks wurden von der Bahn sehr kritisch gesehen.

Die dafür anfallenden Kosten seien nicht bezifferbar.

Im September stellte das Internationale Stadtbauatelier die Machbarkeitsstudie vor.

Es zeigte sich, dass der Erschließungsansatz eine wichtige Vorentscheidung darstellt.

Die Studie zeigte auf, wie komplex die Aufgabenstellung ist.

Das Tiefbauamt arbeitete verschiedene Verkehrsvarianten aus.

Der Gemeinderat fasste im September den Aufstellungsbeschluss für das Baustahlgelände, einschließlich des Gaskessels. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt die Freistellung gemäß Allg. Eisenbahngesetz zu beantragen.

Parallel fanden wegen der Vermietung, Dr. Klein, Knauß, verschiedene Termine statt.

Herr Dr. Klein gab seinen Bauantrag ab.

Auf der Expo Real in München wurde das Baustahlgelände in einem Exposé vorgestellt. Die Informationen fanden reges Interesse.

Auf der Expo Real kam es zu einer Besprechung mit dem Büro Aurelis Real Estate.

Es wurde vereinbart, gemeinsam mit der Bahn das Gelände zu entwickeln. Aurelis schlug vor, das Büro Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH als gemeinsamen Entwickler einzuschalten. Aurelis hatte mit dem Büro an anderen Stellen gute Erfahrungen bei der Konversion von Bahnflächen gemacht.

Im Dezember fand das erste Treffen der Stadt mit Aurelis, sowie der Bahn bei Drees & Sommer in Stuttgart statt.

Dabei wurden die grundlegenden Ziele vereinbart. Neben den städtebaulichen Zielen müssen wirtschaftliche Gesichtspunkte einfließen. Man war sich einig, dass nur eine gemeinsame, stufenweise und abgestimmte Vorgehensweise zielerfüllend ist.

Drees & Sommer legten darauf hin eine schriftliches Leistungsbild zur Stadterweiterung östlich des Bahnhofs vor.

Es enthält ein dreistufiges Konzept.

In der ersten Stufe mit einer Dauer von 3 Monaten wird eine Potentialanalyse durchgeführt.

Diese Analyse bringt die städtebaulichen und wirtschaftlichen Fragestellungen am Anfang zusammen, um so für die weiteren Planungen verlässliche Vorgaben zu machen.

Der Ablauf der Potentialanalyse kann in vier Abschnitte aufgeteilt werden:

- Analyse: d. h. Grundlagenermittlung, Bestandsaufnahme, Marktanalyse, Standortanalyse, Auswertungen von Masterplanungen
- Konzeption: Entwicklungs- u. Nutzungsszenarien; Vorgabe von Wirtschaftlichkeit und Nutzungskonzept
- Wirtschaftlichkeit u. Abwicklung: Nutzungsalternativen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Terminplanung, Organisations- u. Vertriebsmodelle
- Ergebnis: Entwicklungskonzeption

Die zweite Stufe ist auf ca. 9 Monate angelegt und kann in drei Abschnitte aufgeteilt werden:

- Rahmenvertrag der Beteiligten über die städtebaulichen Eckpunkte aufbauend auf der Potentialanalyse
- Städtebaulicher Wettbewerb bei Mehrfachbeauftragung mit ca. 5 Stadtplanungsbüros
- Städtebaulicher Vertrag zwischen Stadt, Aurelis u. Investor über die Umsetzung der bisherigen Ergebnisse

Der Abschluss des Rahmenvertrages ist frühestens Mitte des II. Quartals 2009 geplant. Die Kosten für die Potentialanalyse sind über die im Haushaltsjahr 2008 bereitgestellte Mittel (Haushaltsrest) finanziert.

Die dritte Stufe stellt die Realisierung dar.

Darin enthalten ist die Baurechtschaffung, Eigentumsübergänge und Erschließung.

Die von Drees & Sommer vorgeschlagene Konzeption baut auf der Zusammenarbeit und Partnerschaft aller Akteure auf und ist damit sehr effektiv.

Der Vorteil liegt in der verbindlichen Absprache über die Ziele und Aufgaben der Beteiligten. Das spart unnötige Arbeit und vermeidet Doppeluntersuchungen. Gleichzeitig wird durch die Einbeziehung aller Parameter eine breit abgesicherte, abgewogene, wirtschaftliche Lösung gewährleistet.

Das Gemeinschaftsprojekt optimiert die Ergebnisse und reduziert den Kostenaufwand für die einzelnen Beteiligten deutlich.

Für Stufe 1 und Stufe 2 wird eine Dauer von 1 Jahr angesetzt. Danach können die in Stufe 3 beschriebenen Realisierungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Der Gemeinderat hat in den Haushaltsplanberatungen für 2009 die notwendigen Mittel bereitgestellt.

Weiterer Ablauf im Berichtsjahr:

Am 18.02.2009 beschließt der Gemeinderat das gemeinsame Konzept, wie im Jahre 2008 abgestimmt, zwischen der Stadt, der Bahn und Aurelis. Weiterhin beschließt er die Einsetzung eines Lenkungskreises.

Drees & Sommer wird mit der ersten Stufe, der Ausarbeitung der Potentialanalyse beauftragt. Nach einer gemeinsamen Startbesprechung übergibt die

Stadtverwaltung Grundlagendaten. Grundsätzlich werden über zulässige Nutzungen Vorgaben gemacht. Als Grundlage dient der erste Entwurf des Einzelhandelsgutachtens von

Dr. Acocella.

Da parallel die Bewerbung zur Landesgartenschau bearbeitet wird, werden auch für das Baustahlgelände grünordnerische Überlegungen angestellt.

Das Büro Senner, als beauftragtes Büro für die Landesgartenschaubewerbung, legt am 23.03.2009 verschiedenen Varianten für das Baustahlgelände vor.

Diese Varianten stellen Visionen dar, ohne dass städtebauliche Lösungen eingebunden waren.

Grundsätzlich wird eine qualitätsvolle Grünordnung auch die Attraktivität des Gebietes erhöhen. Die Stadt führt intensive Gespräche mit der Geschäftsleitung von Aurelis über die weiteren Schritte nach Ausarbeitung der Potentialanalyse. Es geht um die Frage, ob Aurelis, wie ursprünglich verabredet, am städtebaulichen Wettbewerb weiter teilnimmt.

Der Gemeinderat beschließt am 20.05.2009 die Potentialanalyse und die Durchführung eines Wettbewerbs. Als Ergebnis zeigt sich, dass eine wirtschaftliche Verwertung nur möglich ist, wenn die Fördermittel aus dem Sanierungsgebiet Stadtumbau West gewährt werden. Die in der Umgebung geltenden Bodenrichtwerte zeigen die Grenzen der Preisgebung auf. Für Aurelis wird es auch deshalb schwierig, da eine Einbeziehung der Buchwerte zu unwirtschaftlichem Ergebnis führt.

Es zeichnet sich auf Grund dieses Ergebnisses ab, dass, nur über eine Wertberichtigung eine wirtschaftliche Verwertung sichergestellt werden kann.

Trotzdem gibt Aurelis das positive Signal an die Stadt, einen städtebaulichen Wettbewerb gemeinsam durchzuführen.

Als Fachpreisrichter sagen folgende Personen zu: Dr. Pesch Stuttgart, Carl Fingerhuth Zürich, Folker Trostdorf Stuttgart, Jörg Aldinger Stuttgart, Johann Senner Überlingen, Axel Lohrer München.

Der Lenkungskreis, die vorgesehenen Preisrichter und die anderen Auslober haben sich, entgegen der ursprünglichen Absicht einen kooperativen Wettbewerb durchzuführen, dafür entschieden, einen beschränkt öffentlichen Wettbewerb durchzuführen.

Der Lenkungskreis spricht sich dafür aus, das Gebiet als „Stadtoval Aalen“ zu bezeichnen. Die Bezeichnung „östlich der Bahnlinie“ wird als imageschädlich verworfen.

Der Wettbewerb ist auf 30 Teilnehmer beschränkt. Davon werden vorab 5 Teilnehmer ausgewählt.

Das Preisgeld wird auf 60.000 € festgelegt.

Die Veröffentlichung der Auslobung erfolgte ab 09.11.2009

Die Bewerbungsfrist endete am 04.12.2009

Nachdem 85 Bewerbungen eingingen musste das Auswahlgremium nach den in der Auslobung genannten Kriterien eine Teilnehmersauswahl treffen. Dabei musste auch im Losverfahren entschieden werden.

Am 14.12. 2009 erfolgte die Auswahl. Die Teilnehmer wurden unmittelbar danach informiert.

Mit der Bearbeitung wurde ab 14.01.2010 begonnen.

632-62 Planung, technische Messung

Es wurden für 45 (45) Bauvorhaben Gebäude abgesteckt, Schnurgerüste eingeschnitten, sowie Höhenangaben und Grenzverpflockungen durchgeführt.

Für 35 (32) Baugesuche wurden insgesamt 110 (100) Lagepläne erforderlich. Zusätzlich wurden für 190 (200) Baugesuche Auszüge aus dem Liegenschaftskataster mit Eigentümerangaben und Bebauungsplaninhalt abgegeben. Dazu gehören Grundstückspläne mit dem Inhalt des Liegenschaftskatasters, welche von Privaten in Auftrag gegeben wurden.

Dabei hat sich die Tendenz verstärkt, dass professionelle, gewerbliche Kunden die Daten in digitaler Form über E-Mail bzw. Disketten übernehmen wollen.

Das Stadtmessungsamt Aalen ist den entsprechenden Nachfragen nachgekommen.

Für die städtischen technischen Ämter Tiefbauamt, Gebäudewirtschaft, sowie Grünflächen- und Umweltamt wurden umfangreiche Bauvermessungen als

Grundlage zur Planung und zum Ausbau von Straßen, Gewässern, Sportanlagen und Hochbauvorhaben durchgeführt.

Hervorzuheben sind folgende Arbeiten:

- Fortsetzung der Verformungsmessungen für die Schwerlaststrecke, einschließlich
 - der Brücke über die Bahnlinie Aalen-Nördlingen
- Absteckungen für Kanalneubauten
- Absteckung verschiedener Kreisel
- Fortsetzung Absteckung Baugebiet Beckenhalde-Nord, Dewangen
- Absteckung für den hochwassersicheren Ausbau Dürrwiesen
- Absteckung Bahnhofstraße
- Absteckung Baugebiet Wehrleshalde BA I

Es zeigte sich wieder, dass bei der Bearbeitung durch den digitalen Austausch der Planungsdaten zwischen den Fachämtern und dem Stadtmessungsamt erhebliche

Effizienzpotenziale ausgeschöpft werden können.

Zudem wurden als Grundlage von Planungen topographische Entwurfsvermessungen und digitale Unterlagen, vor allem an das Tiefbauamt, Grünflächen- und Umweltamt, sowie Planungsamt weitergegeben.

Beispielhaft werden die Aufnahmen für die weitere Innenstadtsanierung im Bereich des Nördlichen Stadtgrabens genannt.

In Abstimmung mit dem Grünflächen- u. Umweltamt werden für das Baum- u. Grünflächenkataster die angefallenen Veränderungen aufgenommen und im GIS bereitgestellt. Das gleiche gilt für die ergänzenden Aufnahmen in sämtlichen Aalener Friedhöfen. Hier müssen für das Friedhofkataster sämtliche Einzelgräber aufgenommen werden. An diese Daten werden vom Grünflächen- u. Umweltamt die erforderlichen Fachdaten entsprechend den Fachthemen angehängt.

Bei der Schwerlaststrecke werden laufend Messreihen registriert, um die Stand-sicherheit der Böschungen zu dokumentieren.

Weiterhin wurden die topographischen Aufnahmen von fertiggestellten Verkehrsanlagen und Grünanlagen durchgeführt, damit die Abrechnung erfolgen konnte,
bzw. die Dokumentation im GIS aktuell aktualisiert wird.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Aalen wurden absprachegemäß sämtliche Baumessungen zum Bau der Kanäle durchgeführt. Zu diesem Vertragspaket gehört auch die Führung des Kanal-katasters im GIS. Auch dafür wurden sämtliche Arbeiten auftrags- und zeitgemäß erledigt.

633-62 Stadtplan-Stadtbildplan

Stadtplan

Der im Jahre 2007 bereitgestellte Stadtplan wird an allen Verkaufsstellen im Stadtgebiet angeboten. Die Auflage beträgt 3000 Stück. Der Verkauf des Planes über den Touristik-Service, sowie Buchhandlungen und Tankstellen läuft gut. Durch die Kombination mit Informationen über touristische Highlights der Stadt Aalen auf der Rückseite, werden die Kunden gut informiert.

Aufgrund der Datenhaltung im GIS ist es möglich, dort den Stadtplan aktuell fortzuführen. Das bedeutet, dass sämtliche Änderungen wie z. B. neue Baugebiete, neue Straßennamen usw. digital bereitstehen. Damit wird es möglich, privaten und gewerblichen Kunden über einen digitalen Datenaustausch aktuelle Stadtplangrundlagen bereitzuhalten. Weiterhin ist es mit dieser Datenhaltungstechnik möglich, Selektionen vorzunehmen, damit für verschiedene Zwecke die Inhalte des Stadtplanes entsprechend angepasst werden können. Vor allem für städtische Veranstaltungen wird dieser Service genutzt. In der Zwischenzeit hat sich auch bei privaten, gewerblichen Kunden dieses Angebot herumgesprochen

und wird stark nachgefragt. Als konsequente Entwicklung wird der Stadtplan im Geodatenportal unter www.aalen.de aktuell ergänzt. Diese Internetausgabe ist aktueller als alte Druckstücke, welche auf dem Markt zur Verfügung stehen. Die Abgabe in analoger Form ist natürlich gewährleistet.

Stadtbildplan

Der Plan wurde 2008 veröffentlicht.

Aufgrund seiner Anschaulichkeit wird dieser Stadtbildplan vom ACA (Aalen City Aktiv) verstärkt für Werbezwecke und Verkaufsaktionen eingesetzt. Die Datenabgabe erfolgt jeweils in Absprache mit dem City-Manager. Dies ist möglich, der Plan digital im GIS eingespeichert ist und somit in verschiedenen Datenformaten an die entsprechenden Druckereien abgegeben werden kann.

634-62 Flurbereinigung

Flurbereinigungsverfahren Beuren

Im Flurbereinigungsverfahren Aalen-Beuren wurde im Jahr 2009 mit den Wegebauarbeiten begonnen. In einem feierlichen Akt wurden u. a. mit Landrat Pavel, EBM Heim-Wenzler, dem Vorstand der Teilnehmergeinschaft, mehreren Ortsvorstehern und Mitarbeitern der Flurbereinigungsbehörde Hinweistafeln an den Eingängen des Flurbereinigungsgebietes errichtet und die Baumaßnahmen offiziell eröffnet. Die Asphaltierung der Wege konnte 2009 weitgehend fertiggestellt werden. Die Wege, die künftig ins Eigentum der Stadt übergehen, konnten bereits abgenommen werden.

Weiterhin gab es umfangreiche Abstimmungen zwischen der Stadt, der Flurbereinigungsbehörde und einem Ingenieurbüro über das Biotopvernetzungs-konzept Beuren.

Planerisch wurde die Abstimmung zwischen Land und Stadt weitergeführt, um so Klarheit über eine Verbesserung der Linienführung für die L 1080 zu erhalten.

Auch wenn die Baumaßnahme wohl nicht im Flurbereinigungsverfahren realisiert wird, so besteht doch die Möglichkeit eine Flächensicherung für die künftige

Verbesserung vorzunehmen.

Die Teilnehmergeinschaft erhält für die anfallenden Aufgaben in den Haushaltsjahren 2008 und 2009 zusammen 50.000 € zur Stärkung der Landwirtschaft, sowie der sonstigen Infrastruktur in Beuren.

Der Betrag von 25.000 € wurde abgerufen, um laufende Verpflichtungen der Teilnehmergeinschaft erfüllen zu können.

Flurbereinigungsverfahren Lauchheim-Hülen

Im Flurbereinigungsverfahren Lauchheim-Hülen, welches das Stadtgebiet von Aalen nur an einer kleinen Stelle tangiert, wurde mittlerweile nach Abstimmung u. a. mit der Stadt Aalen der Wege- und Gewässerplan mit dem landschaftspflegerischen Begleitplan genehmigt.

638-sw Straßenbeleuchtung

Die Gesamtzahl der Brennstellen setzt sich auf Ende des Berichtsjahres wie folgt zusammen:

		2009	2008
Stadtgebiet	Aalen	5123	(4968)
	Aalen-Dewangen	491	(468)
	Aalen-Ebnat	489	(474)
	Aalen-Fachsenfeld	466	(465)
	Aalen-Hofen	323	(323)
	Aalen-Unterkochen	704	(696)
	Aalen-Waldhausen	327	(321)
	Aalen-Wasseralfingen	<u>1542</u>	<u>(1541)</u>
			9465

641-66 Brückenbau

Neubau, Unterhaltung und Instandsetzung von Brücken

Instandsetzung der Brücke über die DB im Zuge der Stuttgarter Straße in Aalen

In Verbindung mit der Gleisvollsperrung der Strecke Aalen – Schorndorf wurde auch die Brücke über die Bahnlinie i. Z. der Stuttgarter Straße instand gesetzt. Hierbei wurde der schadhafte horizontale Berührungsschutz abgebaut und neue Gehwegkappen mit einem vertikalen Berührungsschutz hergestellt. Damit ist die im Bebauungsplan festgesetzte Lärmschutzwand für das Baugebiet „Alte Gärtnerei“ zumindest im Brückenbereich vorhanden und die spätere Fortführung der Wand problemlos möglich.

Weiterhin wurden kleinere Betonschadstellen an der Unterseite der Brücke instand gesetzt.

Erschwerend bei der Maßnahme kam hinzu, dass ein Abschalten der Speiseleitung seitens der Bahn nicht möglich war. Damit waren nicht nur zeitliche Verzögerungen, sondern auch Mehrkosten verbunden. Die Maßnahme ist noch nicht schlussgerechnet.

Die Unterhaltung und Instandsetzung sonstiger Verkehrsbauwerke im Stadtgebiet wie Brücken, Tunnels, Unterführungen, Stützwände etc. wurden größtenteils vom Bau- und Grünflächenbetrieb erledigt. Hier mussten Betonabplatzungen, Beschichtungen, Gehbeläge, Schäden an Bauwerksfugen und an Hebeanlagen repariert, Holzbohlenbeläge ausgetauscht sowie Verschmutzungen und Graffiti beseitigt werden.

Der Kostenaufwand hierfür belief sich auf ca. 92.995,14 Euro.

7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung

701-60 Müllabfuhr

Die Stadt Aalen führt im Auftrag der GOA die Hausmüllabfuhr durch. Seit 2005 werden die Müllbehälter im vierzehntägigen Rhythmus entleert. An 1 Tag in der Woche erfolgt zusätzlich noch die Abfuhr des Mülls der städt. Gebäude und Einrichtungen. Für die Abfuhr des Hausmülls waren 2 Fahrzeuge an 5 Tagen/Woche eingesetzt. Insgesamt wurden 4.983 to Müll (Vorjahr: 4.894 to) abgefahren.

Neben den Müllfahrzeugen waren noch 2 Kleinmüllfahrzeuge im Einsatz. Sie waren zur Müllabfuhr in den Außenbezirken (Weiler), zur Entfernung von Müllablagerungen, zum Reinigen der Bushaltestellen und Treppenaufgänge, zur Zonenreinigung und zur Papierkorbleerung eingesetzt. Die Müllmenge teilt sich wie folgt auf:

	2006		2007		2008		2009	
	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E	to	kg/E
Hausmüll	5.035,59	75,22	4.758,68	71,4	4.575,78	68,7	4.618,68	69,3
städt. Container	305,60	---	284,98	---	318,18	---	364,46	---

Die städtischen Müllfahrzeuge legten für die Hausmüllabfuhr im Jahr 2009 insgesamt 38.369 km zurück.

703-66 Kanalneubau

Die öffentliche Kanalisation wurde im Berichtsjahr wie folgt erweitert bzw. erneuert:

Bezeichnung der Maßnahme	Kanallänge, m
<u>Aalen</u>	
Erschließung „Im Burren“, DN 250	160m
Charlottenstraße (Berstlining)	97 m
Wiesel-/Eichhornweg	238 m
Prof.-Wagner-Str.	97 m
Stauffenbergstraße	208 m
Wiener Straße	105 m
Regenwasserkanal Hegelstraße	237 m
Belagssanierung der Friedrichstraße, Abschnitt Eschenweg bis Eichwaldstraße	9 m
<u>Dewangen</u>	
Erschließung Beckenhalde Nord II, Rest 2009	137 m
<u>Waldhausen</u>	
RW-Kanal südlich Geißbergstraße	30 m
<u>Wasseralfingen</u>	
Rossacker-/Rissenttalweg, Röthardt	107 m
Wilhelmstraße/ Julius-Schall-Straße	168 m
Ausbau Brausenrieder Weg	
- RW-Kanal DN 200	130 m
- SW-Kanal DN 200	110 m
Regenrückhaltebecken „Alfing“	635 m ³
Spieselstraße	
SW-Kanal DN 150	25 m

Damit ist eine Gesamtlänge der öffentlichen Kanalisation von rd.

423 km erreicht.

704-66 Kanalreinigung / Kanaluntersuchung

In 449 Stunden wurde von einer Fremdfirma das städtische Kanalnetz nach Intervall-Vorgabe und zur Vorbereitung der TV-Befahrung mit dem Hochdruck-Spülfahrzeug gereinigt.

Kanaluntersuchung mit TV-Kamera

Kanaluntersuchung mit dem Fernauge in der Gesamtstadt Aalen nach den Kriterien der Eigenkontroll-Verordnung und aufgrund von Kanal-Neuverlegungen

Grund der Untersuchung	Kanallänge in m
- für Kanalplanung, Überprüfung des Kanalzustandes, Feststellung der Lage	20.307
- Kanalbaumaßnahme für neu verlegte und sanierte Kanäle	1.408
- Kanäle untersucht, gesamt	21.715

710-30 Marktwese

Krämermärkte Im Stadtbezirk Aalen werden jährlich 3 Krämermärkte (Lichtmessmarkt im Februar, Jakobimarkt im Juli und Martinimarkt im November) abgehalten an denen jeweils ca. 140 Marktbeschicker teilnehmen. Im Stadtbezirk Wasseralfingen finden 2 Krämermärkte (Bastesmarkt im Januar und ein Markt im Juni) statt, bei welchen sich die Anzahl der Marktbeschicker auf jeweils ca. 50 belaufen.

Wochenmärkte

Die Wochenmärkte in Aalen finden jeweils am Mittwoch und Samstag statt. In Wasseralfingen findet samstags und in Unterkochen sowie auf dem Festplatz Hofherrnweiler/Unterrombach freitags ein Wochenmarkt statt.

Weihnachtsmarkt

Auf dem Spritzenhausplatz wurde in der Zeit vom 26. November bis 23. Dezember 2009 das „Weihnachtsland Aalen 2009“ durch einen privaten Betreiber durchgeführt.

718-6 Bestattungswesen

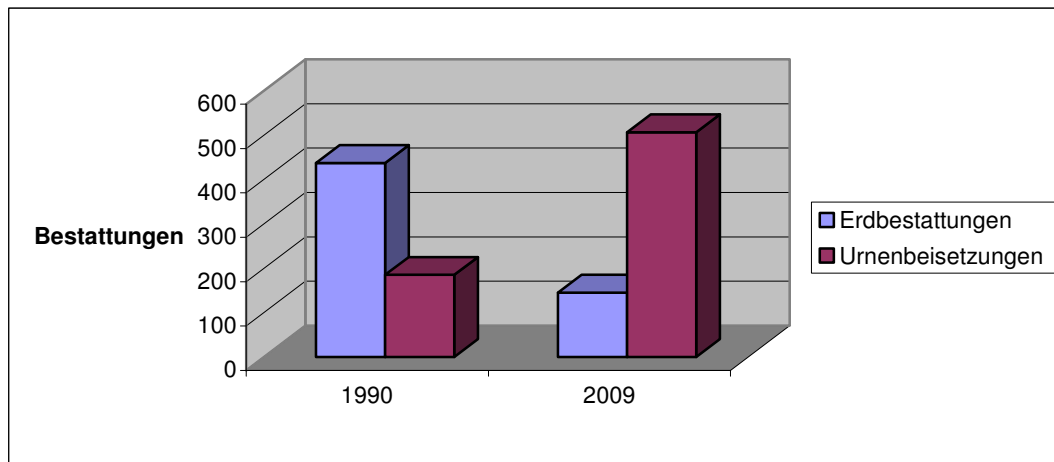
Anmerkung: Zahlen in Klammern () sind Daten des Jahres 2008

Im Jahre **2009** wurden auf den 11 städtischen Friedhöfen insgesamt **141** (185) Erwachsene und **4** (5) Kinder erdbestattet. Außerdem fanden **506** (496) Aschenbeisetzungen statt. Zudem hat die Stadt Aalen auch Bestattungen auf dem evangelischen Friedhof in Fachsenfeld für die evg. Kirchengemeinde durchgeführt. Hierbei wurden 0 (1) Erdbestattungen und 5 (6) Urnenbeisetzungen abgewickelt. Der Anteil der Aschenbeisetzungen erreicht im Jahr 2009 einen neuen Rekordstand von 77,7 % (72,3 %).

Von den Bestattungen entfallen auf die einzelnen Friedhöfe:

Friedhöfe	Erdbestattungen				Aschenbeisetzungen		Insgesamt	
	Kinder		Erwachsene					
Waldfriedhof	0	(2)	53	(60)	219	(237)	272	(299)
FH Unterrombach	0	(0)	13	(25)	82	(88)	95	(113)
St. Johann-FH	0	(0)	1	(1)	2	(1)	3	(2)
Ergebnis Kernstadt	0	(2)	67	(86)	303	(326)	370	(414)
FH Dewangen	0	(0)	4	(8)	19	(8)	23	(16)
FH Ebnat	2	(0)	6	(6)	9	(13)	17	(19)
FH Fachsenfeld – kath.-	0	(0)	6	(4)	11	(8)	17	(12)
FH Fachsenfeld – Steine-	0	(0)	3	(8)	14	(6)	17	(14)
FH Hofen	0	(0)	5	(8)	6	(6)	11	(14)
FH Unterkochen	1	(0)	14	(21)	46	(39)	61	(60)

FH Waldhausen	0	(0)	13	(10)	14	(10)	27	(20)
FH Wasseralfingen	1	(3)	23	(34)	84	(80)	108	(117)
Ergebnis Ortschaften	4	(3)	74	(99)	203	(170)	281	(272)



Graphische Übersicht Erdbestattungen/Aschenbeisetzungen 1990 und 2009

Standfestigkeitsprüfung von Grabmalanlagen

Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs und nach den geltenden Unfallverhütungsvorschriften sind die Friedhofsverwaltungen dazu verpflichtet, mindestens einmal im Jahr die Grabmale auf ihre Standfestigkeit hin zu überprüfen. Auf den städtischen Friedhöfen sind immer wieder gelockerte, mangelhaft befestigte oder nicht mehr gerade stehende Grabmale festzustellen. Sie stellen für Friedhofsbesucher und das Friedhofspersonal eine Gefahr dar.

Die Erfahrungen mit der Durchführung der Standfestigkeitsprüfung durch ein Fachunternehmen sind seit Einführung sehr gut. Die Prüfung durch ein Fachunternehmen erfährt eine hohe Akzeptanz bei den Grabnutzungsberechtigten. Die Grabmale werden durch ein Fachunternehmen mit einem speziell hierfür entwickelten Gerät überprüft.

719-67 Waldfriedhof

Sanierung und Erweiterung der Friedhofsgebäude auf dem Waldfriedhof, 3. BA

Bereits im Oktober 2005 erfolgte der Spatenstich für den ersten Bauabschnitt zur

Sanierung und Erweiterung der Gebäude auf dem Waldfriedhof. Die Bauarbeiten für das neu erbaute Betriebsgebäude konnten im Dezember 2006 beendet werden. Die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt haben im Februar 2007 begonnen und konnten Ende Juni 2007 abgeschlossen werden. Im Rahmen des zweiten Bauabschnitts wurde das ehemalige Aufbahrungsgebäude vollständig saniert und umgebaut. Früher waren hier neben den Aufbahrungsräumen auch die Sozialräume untergebracht. In diesem Gebäude befinden sich nun die Toilettenanlagen für die Friedhofsbesucher, das Büro des Bestattungsordners, ein Besprechungsraum und der Raum für die Geistlichen.

Im Zuge der Arbeiten wurden auch die in Anspruch genommenen Freiflächen neu gestaltet und mit neuen Gehölz- und Blütenstaudenflächen ansprechend begrünt.

Für die Realisierung der beiden Bauabschnitte hat die Stadt Aalen rund 2 Millionen € aufgewendet.

Mittlerweile wurde der dritte Bauabschnitt 2009 abgeschlossen. Der dritte Bauabschnitt umfasste die Sanierung der Aussegnungshalle. Neben der Vorgabe, mehr Sitzplätze zu schaffen und den Raum heller und freundlicher zu gestalten, ist hier auch die Beschaffung einer angemessenen Orgel ein großes Thema gewesen. Der Gemeinderat stimmte der Beschaffung einer Pfeifenorgel zu. Die Lieferung dieser Orgel wird im letzten Quartal 2010 erwartet. Im vierten und letzten Bauabschnitt werden neue Parkplätze angelegt.

Sanierung Friedhofsweg Abt. 3 und 4 und Anlage von Urnengräbern in Abt. 12

Im Frühjahr / Sommer 2009 wurden unter teilweise schwierigen Wetterbedingungen zum einen der desolate asphaltierte Friedhofsweg im Bereich der Abteilungen 3 und 4 saniert und zum anderen weitere 81 Urnengräber in der Abteilung 12 angelegt. Ständige starke Niederschläge führten zu Zeitverzögerungen in der Ausführung, da der verschlammte Untergrund längere Zeit nicht vernünf-

tig bearbeitbar war. Die vorgefundenen tonigen Bodenverhältnisse und teilweise unzureichenden Aufbaustärken der vorhandenen Tragschichten verursachten hier einen deutlichen Mehraufwand. Im Falle des Weges musste schließlich sogar ein Bodenaustausch erfolgen, um weiter bauen und die erforderliche Standfestigkeit erreichen zu können. Im Zuge der Wegesanierung wurden auch völlig durchgerostete Wasserleitungen (für die Zapfstellen) erneuert und die bisher nicht vorhandene bzw. nicht ausreichende Wegeentwässerung in einen funktionsfähigen Zustand gebracht. Die Pflastereinfassungen des Weges wurden ebenfalls komplett erneuert. In den nächsten Jahren werden weitere Teile des Wegenetzes im Waldfriedhof in ähnlicher Weise saniert werden müssen.

Die Kosten für die Sanierung des Friedhofweges beliefen sich auf ca. 65.000 €, die für die Anlage der Urnengräber auf ca. 35.000 €.

Allgemeines/Datenmaterial

Seit der Inbetriebnahme des Waldfriedhofes im Jahre 1949 bis zum Ende des Berichtsjahres 2009 waren folgende Bestattungen zu verzeichnen:

a) Erdbestattungen	Erwachsene	9.438 (9.385)
	Kinder	<u>503 (503)</u>
		9.941 (9.888)
b) Urnenbeisetzungen		<u>5.476 (5.257)</u>
	Insgesamt	15.417 (15.145)

Belegungsübersicht Kolumbarien Waldfriedhof

	Kapazität	Gesamt- Belegung	Noch verfügbar Stand 31.12.2009
1. Kolumbarium (Eingangsber.)	720	693 (705)	27 (15)
2. Kolumbarium (Abt. 1)	460	460 (460)	0 (0)
3. Kolumbarium (Nördl. Einfr.)	460	363 (360)	97 (100)

720-67 St. Johann-Friedhof

Auf dem St. Johann-Friedhof fanden im Jahr 2008 nur 3 (2) Bestattungen statt. Auf dem St. Johann Friedhof werden Bestattungen nur noch in ganz besonders gelagerten Ausnahmefällen nach einer in der Friedhofsordnung verankerten „auslaufenden Regelung“ genehmigt.

Nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 02.03.1950 und den Bestimmungen der Friedhofsordnung wird der St. Johann-Friedhof nicht mehr für Gräberneubelegungen

genutzt. Langfristig ist eine Nutzung des Friedhofes als historische Park- und Grünanlage vorgesehen. Das Gebiet umfasst die Gesamtanlage des St. Johann-Friedhofes mit den notwendigen Beziehungen zum Museumsgelände Reiterkastell.

2009 wurden die Sanierungsarbeiten an der Friedhofsmauer mit einem Kostenaufwand von ca. 13.000 € weitergeführt.

722-67 Friedhof Dewangen

2008 wurde auf dem Friedhof Dewangen mit der Neuanlage von 25 Urnengräbern begonnen. Die endgültige Fertigstellung erfolgte witterungsbedingt im Frühjahr 2009. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 14.000 €.

Außerdem wurden 2009 die Pflanzflächen am Friedhofsgebäude neu gestaltet und in Abteilung für die Anlage von neuen Wahlgräbern Platten verlegt. Diese Arbeiten wurden vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb ausgeführt und verursachten Kosten von zusammen ca. 17.000 €.

726-67 Friedhof Unterkochen

2008 wurde auf dem Friedhof Unterkochen mit der Anlage von Urnengräbern in zwei Bereichen begonnen: Der Urnengemeinschaftsgräberbereich wurde mit jeweils zwei Feldern quer zu den bereits angelegten Gemeinschaftsfeldern erweitert. Hier entstanden insgesamt 40 neue Urnengemeinschaftsgräber. Im Grabfeld K wurden 31 Urnengräber neu angelegt und ein Weg erneuert bzw. mit einer wassergebundenen Decke neu hergestellt. Die endgültige Fertigstellung erfolgte im Frühjahr 2009. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 19.000 €.

727-67 Friedhof Waldhausen

2008 wurde auf dem Friedhof Waldhausen mit der Neuanlage von 28 Urnengräbern begonnen. Die endgültige Fertigstellung erfolgte im Frühjahr 2009. Die Kosten hierfür beliefen sich auf ca. 13.500 €.

728-67 Friedhof Wasseralfingen

Friedhofserweiterung, 3.Bauabschnitt

2008 wurde der 3.BA der Friedhofserweiterung – basierend auf der Planung des Landschaftsarchitekten Uwe Schmidt (s. gutachterlicher Wettbewerb 1992)- erstellt. Dabei wurden u.a. 80 neue Urnengräber angelegt, die zweite Grabebene wurde inkl. Wege und Treppen komplett angelegt und die oberen Grabebenen an der Kappelbergstraße wurden einplaniert und dräniert. Außerdem wurden Erdarbeiten (Böschungsmodellierungen) im Bereich des islamischen Grabfeldes ausgeführt. Im Herbst/Winter 2008/2009 erfolgte dann die Bepflanzung. Im Laufe des Jahres 2009 wurde noch weitere Arbeiten durchgeführt, z.B. Anlage der Brunnenplätze, Handläufe an den Treppen, Oberflächenbehandlung auf den Asphaltwegen und zusätzliche Pflanzarbeiten. Kosten hierfür insgesamt ca. 26.000 €. Diverse Restarbeiten reichen bis ins Jahr 2010.

Alter Friedhofsteil

Beim Urnengemeinschaftsfeld wurde 2009 ein weiterer Bauabschnitt mit 52 Urnengräbern vom städtischen Bau- und Grünflächenbetrieb angelegt. Kosten ca. 18.000 €.

740-80 Besucherbergwerk Tiefer Stollen

Insgesamt 42.600 Besucher haben in der Saison 2009 das **Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“** besichtigt. Im Vorjahr waren es 45.700 Besucher. Seit der Eröffnung im Jahr 1987 wurden insgesamt 1.308.800 Besucher gezählt. An den Erlebnisführungen nahmen 325 (Vorjahr 380) Personen teil.

Ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender 2009 des Besucherbergwerks war der

Stopp der **„Tour de Ländle 2009“** im Rahmen einer offiziellen Mittagsrast. Knapp

2000 Teilnehmer absolvierten am 4. August 2009 die 5. Etappe von Geislingen über Heubach, Aalen-Wasseralfingen, Schloss Kapfenburg nach Ellwangen. Auf dem Gelände des Besucherbergwerks konnten sich die Radfahrer mit verschiedenen Nudelgerichten, Salaten und ausreichend Getränken stärken bevor dann der

Endspurt nach Ellwangen begann. Mit dieser Veranstaltung konnte sich das Besucherbergwerk im Rahmen der Pressearbeit des SWR in ganz Baden-Württemberg präsentieren und sich durch den reibungslosen Ablauf der Bewirtung bei den Teilnehmern als Ausflugsziel empfehlen.

Die **Asthmatherapie** wurde vom 24. März bis 15. November 2009 angeboten. 482 Patienten (513) nahmen an 5.475(5.750) Einfahrten teil. Wie in den Vorjahren buchten auch 2009 einige Patienten einen stationären Aufenthalt. Seit Einführung des Kurangebots im Jahre 1989 absolvierten damit 7.862 Patienten eine Kur im Therapiestollen und machten dabei 110.536 Einfahrten. Zu diesem Erfolg trägt auch die Prädikatisierung Röthardts als „Ort mit Heilstollenkurbetrieb“ bei. Die ärztliche Leitung lag in den Händen von Kurärztin Dr. med. Helene Weber.

741-80 Reichsstädter Tage

Die 35. Reichsstädter Tage, die vom 11. bis 13. September 2009 stattfanden, standen wieder einmal ganz im Zeichen der örtlichen Vereine und der Begegnung mit den Gästen aus den Partnerstädten. Die Erstmals stattge-

fundene Konferenz anlässlich des Europäischen Jahrs der Innovation und der Kreativität mit den Gästen der Partnerstädte fand eine gute Resonanz. Aus diesem Anlass öffneten sich am Samstagvormittag die Türen des Rathauses zum Markt der Möglichkeiten, wo sich die Partnerstädte den Besuchern präsentierten. Außerdem wurde am Samstag der Freundschaftsvertrag mit der italienischen Stadt Cervia unterzeichnet, die sich ebenfalls im und vor dem Rathaus mit verschiedenen Ständen und einer Fotoausstellung kulinarisch und optisch vorstellte.

Tausende von Besuchern zog es trotz des wechselhaftem Wetters in die Aalener Innenstadt um das Fest zu feiern. Den Auftakt machten am Freitagabend die Strahler Band auf dem Marktplatz, die Radio 7 Partynacht auf dem Gmünder Torplatz sowie die Hurricanes auf dem Spritzenhausplatz. Es herrschte beste Partystimmung in der vollen Innenstadt. Junge und Ältere Besucher ließen es sich bei Musik, Speis und Trank gut gehen.

Mit dem Bieranstich am Samstag um 10 Uhr wurde das Aalener Stadtfest dann traditionell durch Herrn Oberbürgermeister Martin Gerlach und den Vorsitzenden des BdS, Claus Albrecht eröffnet. Zur Mittagszeit nahmen dann die Musikvereine, Kapellen und Orchester aus Aalen und Umgebung auf den Musikpodien Platz und unterhielten die Stadtfestbesucher mit ihren abwechslungsreichen Musikprogrammen. Außerdem begann nun auch das Rahmenprogramm der örtlichen Vereine, die wieder einmal mit ihren Auftritten die Besucher beeindruckten und bewiesen, dass sie seit Jahren schon ein wichtiger Bestandteil des städtischen Lebens sind. Von folkloristischen und modernen Tanzdarbietungen bis hin zu sportlich-akrobatischen Auftritten wurde den Besuchern alles geboten. Zum ersten mal sorgte auch eine Schlagersängerin am Sonntag für eine gute Stimmung auf dem Gmünder Torplatz.

Durch den eingerichteten Sicherheitsdienst kam es auch in diesem Jahr zu keinen nennenswerten Zwischenfällen.

Die vierte „Reichsstädter Tage Autoschau“, an der sechs Autohäuser beteiligt waren wurde von den Besuchern wieder interessiert betrachtet ebenso wie der erstmals eingerichtete Flohmarkt im Östlichen Stadtgraben.

Der traditionelle ökumenische Gottesdienst am Sonntag auf dem Marktplatz wurde von den Pfarrern aus Aalen und den Partnerstädten gestaltet und umrahmt von den Aalener Kirchenchören und dem Posaunenchor.

Für den krönenden Abschluss der 35. Reichsstädter Tage sorgte wieder ein großartiges Musikfeuerwerk am Sonntagabend auf dem Marktplatz.

742-80 Städtepartnerschaften

Internationale Begegnungen mit den Partnerstädten - Gemeinsame Veranstaltungen

Die Städtepartnerschaften der Stadt Aalen wurden im Jahr 2009 um eine Städtefreundschaft erweitert. Oberbürgermeister Martin Gerlach und Bürgermeister Roberto Zoffoli unterzeichneten im Mai in Cervia/Italien und im September in Aalen einen Freundschaftsvertrag, der eine projektbezogene Zusammenarbeit in den verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens zum Inhalt hat. Gemeinsame Veranstaltungen waren die Beteiligung der Stadt Aalen an der Blumenschau „Blühender Mai“ in Cervia, wo sich Aalen und alle Kommunen des Ostalbkreises, die partnerschaftliche Beziehungen zu Orten in der Provinz Ravenna unterhalten, präsentiert haben. Außerdem war Aalen Ehrengast bei der traditionellen Veranstaltung „Hochzeit des Meeres“ in Cervia, die heuer zum 565. Mal stattgefunden hat. Rund 80 Aalenerinnen und Aalener haben die Veranstaltung mit Kulinarik, Musik, Folklore und Sport bereichert. Eine größere Delegation aus Cervia war zu Gast bei den Reichsstädter Tagen im Herbst und hat mit Spezialitäten, Musik und touristischen Angeboten auf sich aufmerksam gemacht. Die Städtefreundschaft zwischen Aalen und Cervia ist eingebunden in die Partnerschaft des Ostalbkreises mit der Provinz Ravenna, die seit 1992 besteht. Daraus sind 8 kommunale Partnerschaften zwischen Orten in der Provinz und im Ostalbkreis entstanden.

Im Mai reiste eine Aalener Delegation nach Christchurch um dort zusammen mit den englischen Gastgebern das Wine and Food Festival zu feiern. Hierbei wurden die bestehenden Kontakte vertieft und neue Verbindungen angebahnt.

Im Juni war Aalen mit einer kleinen Delegation beim Fête de la Vire in Saint-Lô vertreten, bei dem das 10-jährige Bestehen der Partnerschaft zwischen Saint-Lô und der amerikanischen Stadt Roanoke gefeiert wurde.

Im September nahm eine Delegation von Stadt und Städtepartnerschaftsverein an den Bergmannstagen in Tatabánya teil, bei denen europäische Themen auf der Agenda standen.

Zentrales Ereignis war die internationale Konferenz in Aalen im September unter Beteiligung aller Partnerstädte und der Stadt Cervia zum Europäischen Jahr der Innovation und Kreativität. Unter dem Motto „Dialog in Europa – Dialog für Europa“ haben sich die Teilnehmer mit den Themen Innovation und Kreativität in Workshops, Exkursionen, Vorträgen und Diskussionen sehr intensiv auseinandergesetzt und zu einem vertieften inhaltlichen Austausch genutzt.

Kontakte mit den Partnerstädten

SAINT-LO

40 junge Sportler der „Association Sportive PTT“ aus St. Lô waren zu Gast bei der Handballabteilung der TG Hofen.

Schüleraustausch der Galgenberg-Realschule mit dem Institut St. Lô.

Schüleraustausch des Schubartgymnasiums anlässlich der 30-jährigen Schulpartnerschaft.

Schüleraustausch der 5. und 6. Klasse der Kocherburgschule mit der École Calmette et Guerin (seit 24 Jahren).

Städtepartnerschaftsverein organisiert ein Internationales Workcamp zum aktiven Umweltschutz in der Region St. Lô.

Boule- und Fechtsportler aus Saint-Lô wurden während ihres Aufenthalts in Aalen im Rathaus empfangen.

CHRISTCHURCH

Der Partnerschaftsverein nahm mit einer kleinen Gruppe am Wine and Food Festival teil.

Jack Dwyer – Journalist aus Christchurch und Wegbereiter der Städtepartnerschaft hat ein Buch mit dem Titel „Dorset Pioneers“ geschrieben, welches es auch in Aalen zu kaufen gibt.

Christchurch Round Table nahm am Aalener Stadtfest teil und führte eine Teddybär-Verlosungaktion für einen caritativen Zweck durch.

TATABANYA

Informationsbesuch von Vertretern kultureller Organisationen in Aalen.

Nach der Einladung vom Arpad-Gymnasium in Tatabanya reiste im Mai der Kammerchor des Kopernikus-Gymnasiums Wasseralfingen nach Ungarn um dort einige Konzerte zu geben.

Schüleraustausch der Karl-Keßler-Realschule mit der Kossoth-Lajos Schule im April.

Eine Ringermannschaft aus Ungarn war zu Gast beim AC Röhlingen.

Im Juli reiste eine Delegation aus Aalen zu dem 50-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer Laszlo Nagy nach Tatabanya.

Prof. Dr. Ulrich Holzbaur von der HTW Aalen war während der Osterwoche in der Hochschule für moderne Geschäftswissenschaften in Ungarn. Die Beziehung zur Hochschule besteht seit 1992.

Teilnahme einer Aalener Delegation an den Bergwerkstagen in Tatabánya.

Ab dem 1. September absolvierte eine ungarische Studentin ein dreimonatiges Praktikum beim Touristik-Service.

Teilnahme einer ungarischen Delegation an den Reichsstädter Tagen.

Ehemalige Bergingenieure aus Tatabanya zu Besuch in Aalen.

Vertreter der FFW Aalen trafen sich um Erfahrungsaustausch mit den Berufkollegen in Tatabanya.

ANTAKYA

Der durch einen Unfall armamputierte Sabit Köse erfuhr eine Welle der Solidarität und bekam neue Armprothesen anlässlich seines Besuchs in Aalen.

Eine Aalener Gruppe unter Leitung von Roland Hamm vom Städtepartnerschaftsverein und Teilnehmer vom Kulturclub Antakya-Aalen besuchten Antakya und überreichten eine Spende an den Behindertenverein.

In Antakya wurde mit Lütfü Savas ein neuer Bürgermeister gewählt, der seinem Antrittsbesuch in Aalen anlässlich der Reichsstädter Tage machte.

Ein neuer Reiseführer über Antakya erschien im Frühjahr. An der Übersetzungsarbeit war Albrecht Schmid maßgeblich beteiligt.

Das Schubart-Gymnasium reiste zum Schüleraustausch nach Antakya.

Städtepartnerschaftsverein Aalen

Vertreter des Städtepartnerschaftsvereins nahmen an den Reisen nach Christchurch, Saint-Lô, Tatabanya, Antakya und Cervia teil.

Stand des Partnerschaftsvereins während des Internationalen Festivals und der Reichsstädter Tage.

Alt-OB Ulrich Pfeifle würdigte in einer Veranstaltung die erfolgreiche Städtepartnerschaft mit Saint-Lô.

Andere Initiativen – Verbreitung des europäischen Gedankens

Bei den Reichsstädter Tagen feierten ausländische Gäste und Einheimische gemeinsam.

Tschernobyl-Kinder zu Gast in Aalen.

Alljährliches internationales Fußballturnier in Aalen mit Beteiligung von Mannschaften aus den Partnerstädten.

Erste Gespräche für ein gemeinsames europäisches Grünprojekt wurden geführt.

743-80 Förderung des Tourismus

Arbeit der Tourist-Information

Ganz im Mittelpunkt stehen traditionelle Dienstleistungen an Gästen und BürgerInnen der Stadt wie das Erteilen von Auskünften, Versand von Informationsmaterial (Prospekten), Planung und Organisation von Ausflügen nach Aalen und Umgebung sowie die Vermittlung von Stadtführungen, Ostalbrunndfahrten und Nachtwächterrundgängen. Verkauf von Souvenirs, Wander-, Radwanderkarten, Stadtplänen, ACA-Geschenk-Gutscheinen, Eintrittskarten für die Limes-Thermen Aalen, der OstalbCard für 22 Attraktionen und last but not

least Eintrittskarten für fast alle regionalen Veranstaltungen und bundesweit über das CTS- und das Easy-Ticket-System.

Darüber hinaus ist der Touristik-Service Aalen an der Planung und Durchführung örtlicher Veranstaltungen wie z. B. der Reichsstädter Tage, des Drachenfests oder des Nordic-Walking-Tags „Walk `n Well“ maßgeblich beteiligt.

Anfragen

Beim Touristik-Service gingen täglich verschiedene Anfragen nach touristischem Prospektmaterial ein, die mit einem Standardanschreiben beantwortet oder oft auch individuell bearbeitet wurden. Im Jahr 2009 gingen rund 10.931 Anfragen zu den einzelnen Einrichtungen und Angeboten ein, was ca. 1.976 Aussendungen bedeutete, da zumeist mehrere Einrichtungen pro Anfrage betroffen waren. Diese Anfragen wurden von den Mitarbeiterinnen der Tourist-Information in der Regel noch am selben Tage beantwortet. Ca. 60 % aller Anfragen gingen auf elektronischem Wege ein.

Aufgrund der Anfragen kann man die Gästezielgruppen einteilen in:

- Familien
- Kur- und Wellness-Urlauber
- Fitness-Urlauber (Radfahrer und Wanderer)
- Gruppenreisende
- Erlebnisorientierte Kurzurlauber
- Geschäftsreisende
- Kultur-Urlauber

Übernachtungsstatistik

In den meldepflichtigen Hotels und Gasthöfen in Aalen (Betriebe mit mehr als neun Betten) wurden im Jahr 2009 135.060 (154.707) Übernachtungen registriert. In der Jugendherberge und im Naturfreundehaus (insgesamt 165 Betten) wurden noch zusätzlich 11.514 (13.726) Übernachtungen verzeichnet. Die Ü-

bernachtungen im Jahr 2009 belaufen sich so insgesamt auf 146.704 (Vorjahr 168.433). Die Zahl der Gästeankünfte liegt bei 76.596 (Vorjahr 85.469). In diesen Zahlen ist das Übernachtungsaufkommen in den Ferienwohnungen und Privatzimmern nicht berücksichtigt, da diese Betriebe weniger als neun Betten haben und somit nicht der Meldepflicht unterliegen.

Bei einem Angebot von 1.244 Betten bzw. Schlafgelegenheiten in Hotels, Gasthöfen und auf Campingplätzen ergibt sich eine durchschnittliche Bettenauslastung von 32,5 % (Vorjahr 37,4 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,9 Tagen (Vorjahr 2,0 Tage). Diese relativ kurze Aufenthaltsdauer resultiert aus dem hohen Übernachtungsaufkommen an Geschäftsreisenden und Kurzurlaubern. Darüber hinaus werden die Übernachtungszahlen der nicht meldepflichtigen Betriebe in diese Zahl nicht miteingerechnet. In Aalen und in den Teillorten gab es 2009 39 Privatvermieterbetriebe (Privatzimmer und Ferienwohnungen) mit insgesamt 128 Betten.

Tagesbesucher

Das Besucheraufkommen in den verschiedenen touristischen Einrichtungen betrug 2009 im Vergleich zu 2008:

	2008	2009
Limesmuseum	53.860	41.879
Umweltmuseum	6.770	5.347
Haus der Stadtgeschichte	1.908	1.464
Museum Wasseralfingen	274	1.430
Schloss und Park Fachsenfeld	10.300	8.400
Limes-Thermen	305.117	292.700
Tiefer Stollen	45.700	42.600
Eispark Aalen	30.000	45.000
Summe	453.929	438.820

Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit

Messen

Im Bereich der Marketingmaßnahmen und der Öffentlichkeitsarbeit wurden 2009 verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Auf der Messe für Caravan, Motor und Touristik (CMT) in Stuttgart präsentierte sich die Erlebnisregion Schwäbische Ostalb mit einem großen Stand, an dem auch die Stadt Aalen vertreten war. Außerdem wurden die wichtigsten deutschen Reisemessen im Verbund mit dem Messepool des Tourismusverbandes Schwäbische Alb besucht.

- CMT in Stuttgart vom 17. - 25.01. 2009
- „Reisen“ in Hamburg vom 04. – 08.02.2009
- „Freizeit, Garten & Touristik“ in Nürnberg vom 28.02. – 08.03.2009

Darüber hinaus präsentierte sich die Touristikgemeinschaft Erlebnisregion Schwäbische Ostalb im Verbund mit dem Ferienland Donau-Ries vom 13. bis 18. Januar 2009 auf der Touristikmesse „Vakantiebeurs“ in Utrecht/Niederlande.

Anzeigen

Weitere Werbemaßnahmen waren Anzeigenwerbung in regionalen und überregionalen Printmedien, Präsenz in zahlreichen Katalogen, Reiseführern und sonstigen Publikationen und eine umfangreiche touristische Pressearbeit mit zahlreichen Pressemitteilungen, regelmäßigen Pressediensten, Pressegesprächen und direkten Journalistenkontakten.

Werbemittel

Zu Beginn des Jahres 2009 wurden der große Stadtprospekt ebenso wie seine Kleinausgabe im Flyerformat grundlegend überarbeitet und neu aufgelegt. Beide Broschüren setzen das einheitliche Erscheinungsbild sowie den Slogan „Aalen ... mitten im Süden“ weiterhin konsequent um. In Hinblick auf die Aktivitäten in den Partnerstädten bzw. die verstärkten Kontakte nach Cervia (Italien) wurde der Flyer zudem in den Fremdsprachen Englisch, Französisch und Italienisch aufgelegt. Komplettiert wird das Sortiment durch eine spanische

und eine niederländische Version. Letztere wurde speziell für den Messeauftritt der Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb auf der Vakantiebeurs in Utrecht, Niederlande konzipiert. Im Herbst wurde in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein eine Broschüre zum **Panoramaweg Aalen** aufgelegt. Der Panoramaweg ist ein 30 km langer Rundwanderweg, der im Sommer 2009 vom Verkehrs- und Verschönerungsverein in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein reaktiviert und komplett neu beschildert wurde. Die Broschüre enthält eine Übersichtskarte zum Panoramaweg und beschreibt die Wanderung in acht Einzeletappen mit Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten am Wegesrand.

Das touristische Angebot der Stadt präsentierte sich darüber hinaus auch 2009 im Rahmen der **Broschüren der Touristikgemeinschaft Schwäbische Ostalb**. Mit ihren Flyern zu den Themen Radfahren, Wandern, Ausflugsziele und Camping auf der Schwäbischen Ostalb sowie der speziellen Broschüre „Zeitreise auf der Schwäbische Ostalb“ mit Informationen zu geschichtlichen Themen informierte die Touristikgemeinschaft umfassend über das vielschichtige touristische Angebot der Region. Ergänzt wurde dieses Sortiment durch das Gastgeberverzeichnis der Schwäbischen Ostalb.

Die Aalener Sehenswürdigkeiten waren zudem auch im Jahr 2009 wieder bei der **„OstalbCard“** des Landratsamts des Ostalbkreises dabei. Die Gästekarte kostet 19,- Euro und berechtigt zum einmaligen freien Eintritt in 22 Einrichtungen im Ostalbkreis sowie im Landkreis Heidenheim. In Aalen erhält der Gast gegen Vorlage der Karte freien Eintritt im Limesmuseum, den Limes-Thermen, Schloss Fachsenfeld sowie im Tiefen Stollen.

Veranstaltungen

bei denen der Touristik-Service Aalen Veranstalter oder unterstützend tätig war:

- 17.07. – 25.10.2009 Sommeraktion „Alltagsmenschen“
- 05. – 06.09.2009 15. Aalener Drachenfest
- 11. – 13.09.2009 35. Reichsstädter Tage

- 20.09.2009 Walk'n Well bei den Limes-Thermen
- 26.11 - 23.12 2009 Weihnachtsmarkt am Spritzenhausplatz

15. Aalener Drachenfest

Am 5. und 6. September fand das 15. Aalener Drachenfest statt. Organisiert wurde es zum fünften Mal vom Touristik-Service Aalen in Zusammenarbeit mit der TSG Hofherrnweiler/Unterrombach und der Drachenfreundin Sabine Flechsler. Unterstützt wurde die Veranstaltung von den Limes-Thermen Aalen, der Kreissparkasse und der AOK. Die Präsentation wurde von den Aalener Nachrichten übernommen. Zahlreiche Teilnehmer, viele davon aus der Schweiz, nahmen bei strahlendem Sonnenschein am Aalener Drachenfest teil. Bei guten Windverhältnissen fanden auf dem Gelände unterhalb der Limes-Thermen interessante Vorführungen und Wettkämpfe mit den unterschiedlichsten Drachen statt. Sachkundig moderiert wurden die Veranstaltung in bewährter Weise von Paul May. Auch das freie Familienfliegen kam nicht zu kurz. Der Sonntag wurde mit einem Weißwurstfrühstück und der 42nd Floor-Big-Band eröffnet. Verkaufsstände, ein Kinderflohmarkt, Hüpfburg, Kinderschminken, Süßwaren und eine gute Bewirtung rundeten das Angebot ab.

Geschäftsführung und Vereine

- Verein Deutsche Limes-Straße
- Verein Besucherbergwerk Tiefer Stollen
- TG Erlebnisregion Schwäbische Ostalb
- Deutscher Heilstollen-Verband
- Verkehrs- und Verschönerungsverein

Verkaufsaktivitäten

Auch im Bereich der Verkaufsaktivitäten waren im Jahr 2009 die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung spürbar: Bei den Umsätzen aus dem Kartenvorverkauf sowie sonstigen Verkäufen in der Tourist-Information wurde ein leichter Rückgang erzeichnet. Der Umsatz aus dem Vorverkauf von Eintrittskarten und sonstigen Verkäufen betrug € 643.696,65 (Vorjahr € 698.847,55). Die Umsätze aus dem Kartenvorverkauf über **CTS** (für regionale und bundesweite Veranstaltungen) beliefen sich im Jahr 2009 auf € 232.114,89 (36,06 % des

Gesamtumsatzes). Seit Januar 2009 bietet die Tourist-Information außerdem den Vorverkauf von regionalen und bundesweiten Veranstaltungen über das **Vorverkaufssystem Easy-Ticket** an. Über dieses zusätzliche System konnten Karten im Wert von € 7.538,05 verkauft werden. In allen Vorverkaufssystemen konnten insgesamt Provisionen im Wert von € 37.771,40 erwirtschaftet werden (Vorjahr € 38.558,86). Für das Jahr 2010 werden weiterhin steigende Umsätze für das neu eingeführte System Easy-Ticket erwartet und der Kartenvorverkauf bildet trotz des leichten Rückgangs weiterhin den wichtigsten Umsatzfaktor in der Tourist-Information. Die Nachfrage nach **ACA-Gutscheinen** stieg im Vergleich zum Vorjahr weiterhin. Insgesamt wurden 14.941 Gutscheine (Vorjahr 14.524 Stück) verkauft. Ein beliebter Geschenkartikel waren 2009 auch die Gutscheine für die Limes-Thermen Aalen: insgesamt wurden 1.346 Gutscheine im Wert von € 16.168,- verkauft.

Neben dem Kartenvorverkauf ist der Verkauf von Pauschalangeboten eine wichtige Einnahmequelle des Touristik-Service. In diesem Bereich wurde im Jahr 2009 ein Umsatzvolumen in Höhe von ca. € 5.381,00 erzielt.

Stadtführungen

Im Jahr 2009 wurden 97 bestellte Stadtführungen vermittelt. (Total 126 – im Vorjahr insgesamt 162). Fünf Führungen waren in englischer Sprache.

Es fanden 29 öffentliche Führungen am 1. und 3. Mittwoch sowie jeden Samstag statt. Diese traditionellen Führungen für Gäste und Einheimische wurden von Mai bis September angeboten und sehr gut angenommen. Ausschlaggebend für die gute Akzeptanz waren auch in dieser Saison interessante Themen wie z. B. „Auf Schubarts Spuren“ und „Aalen in alten Bildern“ sowie Stadtführungen in Kombination mit Nachtwächterrundgängen.

Hinzu kamen zwei lyrische Stadtspaziergänge und eine Stadtrundfahrt. Sieben Ostalbrundfahrten wurden in diesem Jahr gebucht.

Aalener Nachtwächter

Die sechste Saison der „Aalener Nachtwächter“ unter Federführung von Dr. Eugen Hafner war auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. Vom 8. Mai bis 26. September ging der Nachtwächter zweimal pro Woche auf seine Runde, bei der er einen traditionellen Stundenvers und Verse mit aktuellem Bezug zum Lokal- und/oder Sportgeschehen sang. Die Bevölkerung begleitete ihn dabei oft sehr zahlreich bei diesen insgesamt 44 Rundgängen.

In der Vorweihnachtszeit ging der Nachtwächter an den vier Adventssamstagen durch die Stadt. Bei diesen Rundgängen konnten ihn die Kinder mit ihren Laternen begleiten.

Immer beliebter werden bei Firmen und Vereinen die Nachtwächterrundgänge – für diese Gruppen werden dann auch auf Wunsch extra Verse gedichtet und vorgetragen. So waren in diesem Jahr die Nachtwächter 15 mal bei solchen Aufträgen im Einsatz.

Am 5. und 6. Januar 2010 fand das Landesverbandstreffen der Württembergischen Nachtwächter- und Türmerzunft in Aalen statt. Hierzu durften wir 40 Nachtwächter aus ganz Baden-Württemberg, der Schweiz und dem befreundeten Dinkelsbühl begrüßen.

744-80 Blumenschmuckwettbewerb

Der Blumenschmuckwettbewerb wurde in der Zeit vom 20. Juli bis zum 5. August 2009 durchgeführt. Insgesamt wurden 1.194 Objekte mit einem Preis ausgezeichnet
(Vorjahr 1.283)

	1. Preise	2. Preise
Aalen-Kernstadt	26 (39)	42 (54)
Dewangen	73 (45)	87 (122)
Ebnat	24 (34)	37 (37)
Fachsenfeld	108 (97)	58 (101)

Hofen	71 (69)	51 (66)
Unterkochen	26 (33)	69 (67)
Hofherrweiler/Unterrombach	14 (28)	41 (31)
Waldhausen	84 (80)	76 (72)
Wasseralfingen	129 (152)	178 (154)
Gesamt	555 (577)	639 (704)

Der Blumenschmuckwettbewerb ist für Einheimische ein gelungener Anreiz, um zur Verschönerung des Stadtbilds beizutragen. Die Stadt möchte damit das Engagement der Bürger würdigen. Am 29. Oktober 2009 wurden während einer offiziellen Feier im Rathaus die Gewinner der Kernstadt und der westlichen Vorstadt von Oberbürgermeister Martin Gerlach mit der Überreichung der Urkunden und mit Sachpreisen geehrt.

In den Stadtbezirken wurden die Preisverleihungsfeiern teilweise in die Herbst- oder Jahresfeiern der jeweiligen Orts- und Gartenbauvereine eingebunden.

Wirtschaftsförderung

746-02 Unterstützung und Beratung der Betriebe

Allgemeines

Der Wirtschaftsbeauftragte ist eine Dienstleistungsstelle mit Querschnittsfunktion und als Serviceeinrichtung der Stadt für ihre Unternehmen zu sehen. Er ist auch zentraler Ansprechpartner der Stadt für die Betriebe und kann in seiner Funktion viel dazu beitragen, dass die Stadtverwaltung als "unternehmensfreundlich" angesehen wird.

Öffentliche Fördermittel

Der Wirtschaftsbeauftragte berät und unterstützt die städtischen Unternehmen und Existenzgründer bei der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel, informiert über Förderprogramme und stellt Kontakte zu Förderinstituten und Banken her. Im Jahr 2009 wurden rund 50 Beratungen durchgeführt. Es wurde über Fördermöglichkeiten informiert und in Einzelfällen wurden Kontakte mit der IHK, der Handwerkskammer, dem Regierungspräsidium, der Hausbank, der L-Bank oder der Bürgschaftsbank auf-

genommen bzw. vermittelt. Auch im Jahr 2009 wurden Firmen, die in Schwierigkeiten geraten waren, beraten und unterstützt. Schwerpunkt war auch im Jahr 2009 die Beantragung von ELR-Mitteln für gewerbliche Investitionen sowie die Beratung von angehenden Existenzgründern

Standortberatung

Zu den zeitaufwendigsten Aufgaben des Wirtschaftsbeauftragten zählt die Unterstützung der einheimischen und auswärtigen Unternehmen bei beabsichtigten Umsiedlungen, Betriebserweiterungen und Neuansiedlungen. Hierbei sind oft langwierige Verhandlungen und mehrere Gespräche über einen längeren Zeitraum erforderlich, um zu dem gewünschten Erfolg zu kommen. Dabei bestehen Kontakte zu auswärtigen Firmen, ortsansässigen Betrieben, Jungunternehmern aus dem Technologiezentrum, dem Wi.Z und Existenzgründern.

Lotsenfunktion innerhalb der Stadtverwaltung

Der Wirtschaftsbeauftragte wird von den Unternehmen regelmäßig als Kontaktperson innerhalb der Stadtverwaltung in Anspruch genommen. Die Interessen der Betroffenen werden hier vor allem gegenüber den Ämtern des Baudezernats, der Stadtkämmerei, aber auch des Rechts- und Ordnungsamts vertreten. Die meisten Anfragen kommen in Bausachen und in Planungsangelegenheiten.

Bestandspflege

Wichtigste Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten ist die Bestandspflege. Hierzu gehört, dass er sich über die einzelnen Betriebe durch Gespräche und Betriebsbesuche informiert und seine Hilfe bei allen verwaltungsrelevanten Problemen anbietet. Diese Aufgabe fällt unter die Rubrik "Standortsicherung". Im Jahr 2009 wurden durch Betriebsbesuche, bei Geschäftsjubiläen und Geschäftseröffnungen oder aus konkretem Anlass in rund 80 Fällen Kontakte geknüpft. Dabei war festzustellen, dass die Stelle eines Wirtschaftsbeauftragten bei der Stadt sehr positiv bewertet wird und dass die Betriebe diese Stelle als Beitrag der Stadt zur Förderung der Aalener Wirtschaft sehen.

Zur Bestandspflege gehört auch die "Aalener Wirtschaftsrunde", zu der im jährlichen Wechsel Aalener Unternehmer und Betriebsräte von Aalener Firmen eingeladen werden um Informationen auszutauschen, Gespräche zu führen und zu diskutieren. Der Oberbürgermeister informiert in einem Referat über die wirtschaftliche Situation in unserer Stadt. Weiter erfolgt, bei aktuellem Anlass, ein Fachreferat zu einem

speziellen Thema und es besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Das Treffen mit den Betriebsräten der bedeutenden Aalener Unternehmen fand am 3. November 2009 statt.

747-02 Beteiligung bei Verwaltungsverfahren innerhalb der Stadtverwaltung

Durch Dienstanweisung des Oberbürgermeisters ist geregelt, dass der Wirtschaftsbeauftragte bei allen wirtschaftlich relevanten Verfahren innerhalb der Stadtverwaltung zu beteiligen ist. Im einzelnen sind hier Bauleitplan-, Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren im Hinblick auf wirtschaftliche Belange, Liegenschaftsangelegenheiten, die Wirtschaftsbetriebe betreffen und wichtige einzelbetriebliche Entscheidungen zu nennen. In diesem Zusammenhang nimmt der Wirtschaftsbeauftragte gelegentlich an der Baukonferenz und regelmäßig an der Dezernentenbesprechung teil.

748-02 Beobachtung und Aufbereitung maßgeblicher Wirtschaftsdaten

Grundlage für wirtschaftlich relevante Entscheidungen, auch auf kommunaler Ebene, sind die vorhandenen örtlichen Strukturdaten. Es ist Aufgabe des Wirtschaftsbeauftragten, diese Daten zu erfassen und fortzuschreiben. Hierzu wurden die Daten und Fakten zum *"Wirtschaftsmagazin"* der Stadt Aalen sowie die Strukturdaten über die Stadt Aalen fortgeschrieben. Bestimmte Strukturdaten, z. B. über die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen oder der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wurden für Gespräche mit Unternehmen und auf Anforderung zusammengestellt und aufbereitet. Informationen zum Wirtschaftsstandort mit den maßgeblichen Wirtschaftsdaten sind auch Bestandteil des Internetauftritts der Stadt Aalen. Hilfreich ist auch das Zahlenmaterial der städtischen Statistikstelle. Das Wirtschaftsmagazin wurde im Jahr 2008 neu aufgelegt und die Einlegeblätter können bei Bedarf aktualisiert werden.

749-02 Kontakt zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden u. Institutionen

Der Wirtschaftsbeauftragte hatte auch 2009 vielfältige Kontakte zu Behörden, Kammern, Wirtschaftsverbänden sowie Ministerien. Intensive Kontakte bestehen zur Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostwürttemberg, zur Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg, zum Regionalverband Ostwürttemberg, zur Kreishandwerkerschaft, zum Bund der Selbstständigen, zur City-Gemeinschaft "Aalen City aktiv" (als Vorstandsmitglied) und zu den Wirtschaftsbeauftragten der Nachbarstädte, des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim. Die Zukunftsinitiative Ostwürttemberg ist

dabei ein typisches Beispiel der regionalen Zusammenarbeit. Der Wirtschaftsbeauftragte beteiligt sich an der Umsetzung durch die Mitwirkung in verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen.

750-02 Technologie und Innovationsförderung

Hier sind in erster Linie die Hochschule für Technik und Wirtschaft mit den angeschlossenen Transferzentren der Steinbeisstiftung sowie das Technologiezentrum zu nennen. Es wurden auch 2009 regelmäßig Informationen mit Vertretern der HTW und des Technologiezentrums ausgetauscht. Die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer des Technologiezentrums wurde weiter intensiviert. Die HTW Aalen wurde bei ihren Bemühungen zur Umstrukturierung und zur Einführung neuer zukunftsträchtiger Studiengänge mit dem Ziel der Steigerung der Studentenzahlen unterstützt. Durch die Einweihung des „Hochschul-Campus“ auf dem „Burren“ 2006 wurde der Stellenwert unserer Hochschule für Technik und Wirtschaft für den Wirtschaftsstandort Aalen weiter erhöht. Vor allem bei den betriebswirtschaftlichen Studiengängen steigen die Studentenzahlen kontinuierlich. Auch wird unsere Hochschule immer internationaler und durch die Abschlüsse als Bachelor und Master attraktiver. Und die bauliche sowie strukturelle Entwicklung geht weiter. Zu nennen sind hier der Bereich Augenoptik, die Mensa, das Innovationszentrum und die Studentenwohnheime.

752-02 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Wegen der hohen Kosten und zu geringer Resonanz wurden Anzeigen in Print-Medien 2009 nur gezielt geschaltet. Vor allem besondere Anlässe, wie Standortpräsentationen und Sonderveröffentlichungen in Wirtschaftsblättern sind hier zu nennen. Die Präsentationsmappe wurde weiter ergänzt, wird häufig angefordert und sehr positiv bewertet. Mit ihr stehen dem Wirtschaftsbeauftragten optimale Unterlagen für die Wirtschaftswerbung und vor allem für die Information einheimischer und ansiedlungswilliger Unternehmen zur Verfügung. Neben der Broschüre zur Wirtschaftsförderung und der Image-Broschüre der Stadt können auch die Broschüren über den Verein "P.E.G.A.S.U.S.", den Ostwürttemberg Beteiligungsfond, das Wirtschaftszentrum, das Technologiezentrum und auch die Regionalbroschüre beigelegt werden. Bei Bedarf kann auch noch die Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg, Unterlagen zum Tourismus, zur Innenstadt oder konkrete Strukturdaten, beispielsweise zum Einzelhandel, beigelegt werden. Einige Unterlagen wurden aktualisiert bzw. neu aufgelegt.

753-02 Wirtschaftszentrum Aalen

Das Wi.Z wurde am 16. Mai 1998 eingeweiht und war landesweit beispielhaft für die sinnvolle Nachnutzung einer Industriebrache und die aktive Unterstützung des Strukturwandels. Nach und nach entstanden in der Region weitere Gründerzentren nach dem Vorbild Wi.Z. Viele zukunftsfähige Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich entstanden und trugen zur positiven Entwicklung der Arbeitsplatzsituation in unserer Stadt bei. Das Wi.Z ist beispielhaft für die Möglichkeiten der Wirtschaftsförderung den Wirtschaftsstandort zu entwickeln. Durch die angestrebte Privatisierung würde die Stadt ihre Einflussmöglichkeiten aufgeben mit heute noch nicht vorhersehbaren Folgen.

754-02 Wirtschaftsförderung und Citymanagement

Durch seine Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Innenstadtvereins „Aalen City aktiv“ ist der Wirtschaftsbeauftragte in die Entscheidungsprozesse des Vereins eingebunden und in einem wöchentlichen Jour-fix werden laufende Maßnahmen, Aktionen und Probleme besprochen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Wirtschaftsbeauftragten und dem Citymanager wurde weiter intensiviert durch viele Überschneidungen bei den Aufgabengebieten.

Wirtschaftsbeauftragter und Citymanager vertreten sich gegenseitig, was weitere Synergieeffekte bringt. Der Citymanager nimmt im Vertretungsfall Aufgaben der Wirtschaftsförderung für die Gesamtstadt wahr. Dies ist sinnvoll, da Citymarketing als Bestandteil der Kommunalen Wirtschaftsförderung angesehen werden kann.

8 Wirtschaftliche Unternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen

801-sw) Stromversorgung

Die Eigenerzeugung durch die Blockheizkraftwerke und das Notstromaggregat betrug insgesamt 8 623 493 kWh (9 000 798 kWh).

Die Zahl der stadtwerkeeigenen Stationen beträgt 187 (187), die Zahl der abnehmer-eigenen Trafostationen 87 (86).

Zählerbericht (nur Stadtwerke Aalen GmbH)

	2009	2008
<i>Stromzähler im Netz</i>	23 213	23 265
<i>Strom-Rundsteuerempfänger 228 HZ</i>	2 690	2 789
<i>Strom-Rundsteuerempfänger 175 HZ</i>	117	119
<i>Gaszähler</i>	12 297	12 227

(803-sw) Wärmeversorgung

	2009	2008
<u>Wärmeerzeugung insgesamt</u>	43 807 369 kWh	43 896 557 kWh
<u>Stromerzeugung (BHKW)</u>	8 623 111 kWh	9 000 156 kWh

(804-sw) Wasserversorgung

Gesamtes Stadtgebiet ausgenommen Aalen-Unterkochen (s. Randnummer 805-sw)

Wasserbereitstellung

Bereich	2009	2008	Verände-
rung	cbm	cbm	%
Aalen mit Stadtbezirk			
Unterrombach und Himmlingen	3 036 608	2 990 168	+1,55
Wasseralfingen	547 238	605 560	- 9,63
Dewangen	175 560	177 950	- 1,34
Fachsenfeld	158 500	214 250	- 26,02
Ebnat	198 522	199 713	- 0,60
Waldhausen	146 517	146 307	+ 0,14
Insgesamt	4 262 945	4 333 948	- 1,64

Wasserherkunft (Gesamt)

22,25 % ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart;

14,93 % ZV Landeswasserversorgung, Stuttgart, über ZV WV Rombachgruppe, Aalen;

7,49 % ZV Härtsfeld-Albuch-Wasserversorgung, Königsbronn;

55,33 % Eigenwasser.

100,0 %

(805-sw) Aalen-Unterkochen

	2009	2008	
Einspeisung in das Wasserrohrnetz	342 584 cbm	234 260 cbm	
somit 108 324 cbm = 46,24 % mehr als im Vorjahr.			
<i>Versorgung aus eigenen Quellen</i>	<i>342 584 cbm</i>	<i>233 380 cbm</i>	<i>100,00 %</i>
<i>Notversorgung von Aalen</i>	<i>0 cbm</i>	<i>880 cbm</i>	<i>0,00 %</i>

806-sw) Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH

Das Jahr 2008 wurde wie folgt abgeschlossen:

	2008 €	2007 €
Gesamtleistung der Stadtwerke Aalen GmbH	+ 112 099 490	+ 104 276 043
Gewinn der Stadtwerke Aalen GmbH	615 549	90 431
Bilanzsumme der Stadtwerke Aalen GmbH	107 683 587	111 299 754

Der Jahresabschluss 2008 wurde durch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Aalen GmbH vom 09.06.2009 festgestellt.

(808-sw) Parkhäuser und Tiefgaragen

Einfahrten	2009	2008
P&R Parkhaus am Bahnhof	23 528	25 353
Parkhaus Spitalstraße	326 075	318 777
Tiefgarage Rathaus	339 286	354 221
Parkhaus Reichsstädter Markt	144 518	148 646
Tiefgarage Spritzenhausplatz	130 534	86 130
Gesamt	963 941	933 127

(809-sw) Ausstellungen, Beratung, Information

Das Kunden-Informationszentrum war in 2009 an 158 Tagen geöffnet und wurde von 7 031 Personen besucht. Es hat sich seit seinem Bestehen zu einer Anlaufstelle für die Aalener Bürger in allen Fragen der Energieanwendung und der Energie- und Wassereinsparung entwickelt. Von 8. Oktober 2008 bis 14. Mai 2009 war das KIZ wegen Umbau- und Modernisierungsarbeiten geschlossen. Am 15. Mai 2009 wurde das modernisierte KIZ offiziell eingeweiht, am 16. Mai 2009 fand ein Tag der offenen Tür im KIZ statt. Insgesamt wurden im neuen KIZ 14 Veranstaltungen im Vortragsraum (davon 13 Veranstaltungen für Kinder) durchgeführt.

Bei der Ausstellung Planen-Bauen-Wohlfühlen in Aalen, die vom 9. bis 21. Januar 2009 im Foyer des Aalener Rathauses in Kombination mit der Architektenkammer Ostalbkreis und der Stadt Aalen stattfand, waren die Stadtwerke Aalen mit einer Ausstellungstafel mit dem Thema Mini-Blockheizkraftwerke (HomePower Stadtwerke Aalen) integriert.

Bei den 8. Infotagen Energie am 24. und 25. Januar 2009 im Aalener Rathaus waren die Stadtwerke Aalen mit einem Infostand und einem Mini-BHKW sowie einem Erdgasfahrzeug vertreten.

In der Greuthalle in Aalen fand am 4. und 5. April 2009 die Umweltmesse 2009 statt. Die Stadtwerke Aalen waren mit einem Messestand zum allgemeinen Produktprogramm der Stadtwerke sowie mit Erdgasfahrzeugen und einer Erdgas-Home-Tankstelle vertreten.

Beim City-Autosalon am Sonntag, 14. Juni 2009 in der Aalener Innenstadt waren die Stadtwerke Aalen mit einem Erdgasfahrzeuge-Stand vertreten.

Am 3. Oktober 2009 fand auf dem Gelände der Aalener Löwenbrauerei der Tag der Regionen statt. Die Stadtwerke Aalen waren mit einem Infostand vertreten. Informiert wurden die Besucher u. a. über den Einsatz regenerativer Energien, Energieprodukte und der Kundenkarte der Stadtwerke Aalen.

Am 13. und 14. November 2009 fanden im Landratsamt die Energietage Ostalb 2009 statt. Die Stadtwerke Aalen informierten u. a. über den Einsatz regenerativer Energien, Energieprodukte, Wärmegesetze von Bund und Land, sowie über das neue Produkt OstalbGas-bio 10.

Im Jahr 2009 wurden 64 (71) neue Erdgas-Hausanschlüsse hergestellt bzw. in Auftrag gegeben.

810-20 Waldfläche/Betriebsergebnis

Die Wälder sind heute im Umbruch. Holzwirtschaft, Naturschutz, Energiewirtschaft und Freizeitaktivitäten stoßen mit unterschiedlichen Interessen aufeinander. Dieses gilt auch für den Stadtwald im Langert.

Für die Waldwirtschaft stehen jedoch zwei Aspekte im Vordergrund: Anpassung an den Klimawandel und das Thema Holz und Holzvermarktung, denn Waldpflege ist nur durch den Holzverkauf möglich. Die Ergebnisse sind

abhängig von den Holzpreisen und der Nachfrage. Da es auch in diesem Jahr eine gewisse Zurückhaltung gab, waren wieder viele Absatz- und Preisverhandlungen nötig. Der Kundenstamm konnte erneut erweitert werden.

Beim Wertholzverkauf auf der Submission in Bopfingen wurden hohe Erträge erzielt (siehe auch 812.20 Holzeinschlag/Holzsubmission Bopfingen).

Nach der Konsolidierungszeit aus den beiden Sturmtiefs „Wiebke“ und „Lothar“ wirft der Betrieb nunmehr im vierten Jahr hintereinander Gewinn ab. Es wurde im FWJ 2009 ein Gewinn von rund 27.000 € erzielt.

811-20 Arbeitskräfte / Personalausstattung

Im Forstwirtschaftsjahr 2009 waren in den städtischen Waldungen insgesamt

- 3 Forstwirte und
- 3 Auszubildende

eingesetzt.

Den jeweils fertig werdenden Auszubildenden wird entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss das Angebot unterbreitet, im unmittelbaren Anschluss, ein Jahr lang im Rahmen eines Zeitarbeitsverhältnisses beim Stadtwald Aalen beschäftigt zu werden. Dadurch erhöht sich die Anzahl der Forstwirte jeweils von drei auf vier Arbeitnehmer (davon einer befristet). Der in diesem Jahr fertig gewordene Auszubildende hat auf eine Weiterbeschäftigung beim Stadtwald verzichtet. Er hat sich anderweitig beruflich orientiert.

Gemeinderat und Stadtverwaltung haben sich seit Jahren immer für eine Personalausstattung mit qualifizierten Forstwirten im Stadtwald von drei Arbeitnehmern ausgesprochen. Damit wird im Rahmen dieser Grundausstattung sichergestellt, dass der größte Teil der Holzernte mit eigenem Personal ausgeführt werden kann. Die Holzernte findet in der Regel in den Monaten Oktober bis März eines Jahres statt. Durch die Veränderung des Stadtwaldes (mehr Laub- statt Nadelholz) hat sich die Holzernte von den Einschlagsmengen gegenüber früher verändert. Die Personalausstattung für den Stadtwald Aalen wurde einer grundlegenden Prüfung unterzogen. Dabei wird von der bisherigen befristeten Inanspruchnahme von zwei Forstwirten vom Bau- und Grünflä-

chenbetrieb in den Holzerntemonaten November bis Februar weiterhin Gebrauch gemacht. Im Gegenzug wechseln bis zu zwei Forstwirte des Stadtwaldes in den Monaten April bis September zum Bau- und Grünflächenbetrieb. Damit wird der saisonalen Belastung der Arbeit im Stadtwald Rechnung getragen. Der Bau- und Grünflächenbetrieb stellt in den Wintermonaten Personalressourcen dem Stadtwald zur Verfügung und umgekehrt der Stadtwald in den Sommermonaten dem Bau- und Grünflächenbetrieb. Im Jahresmittel gerechnet ist der Ausgleich gegeben. Eine sinnvolle Kooperation, die einen vernünftigen Personaleinsatz und damit einen Erhalt der Arbeitsplätze im Stadtwald sichert.

812-20 Holzeinschlag

Holzverkauf

Im FWJ 2009 sind beim Holzeinschlag im Stadtwald rd. 6200 fm Holz angefallen. Der Absatz und die Abfuhr konnte durch bereits vorhandene Vorverträge planmäßig vollzogen werden. Kalamitätshölzer (u.a. Käferholz) sind auf Grund der feuchten Sommermonate geringer angefallen als erwartet.

Fichtenstammholz

Aufgrund vermehrter Anfrage nach Fichtenstammholz der Güteklasse B konnte zum letzten Quartal 2009 wieder ein Preis von über 80 €/fm erzielt werden. Leider kann die Stadt Aalen auf Grund der vergangenen Stürme „Wiebke“ und „Lothar“ nicht mehr auf die geforderten Mengen Fichtenstammholz zurückgreifen. Es wurden dennoch rund 1.200 fm Fichtenstammholz eingeschlagen. Der Kundenstamm konnte im FWJ 2009 um einen weiteren Holzkunden, der sowohl Hart- als auch Nadelhölzer aufnehmen kann ,erweitert werden.

Verkauf von Fichtenstammholzkilben

Kilben, die zur Herstellung von Paletten, Holzwole und dergleichen verwendet werden, sind wie das andere Holz, zeitnah verkauft worden. Die Verkaufsmenge ist abhängig vom Einschlag an Fichtenstammholz .

Hartholz

Im Bereich des Hartholzes hat sich in den vergangenen Jahren immer mehr eine sogenannte just in time- Mentalität verbreitet. Die meisten Kunden bei der Stadt Aalen ordern ihre Stammholzsorten und – mengen erst, wenn sie selbst über entsprechende Absätze verfügen. Eine zeitnahe und flexible Holzernstgestaltung durch den städtischen Forstbetrieb ist somit mehr als notwendig und gefragt. Darüber hinaus wurden mit einigen Holzkäufern vor der Ernte Vorverträge abgeschlossen, so dass der Absatz und die Abfuhr aus dem Stadtwald Aalen geregelt war. Die Nachfrage im Hartholzbereich war im FWJ 2009 immer noch zurückhaltend. Die Mengen für Industrieholz sowie für den Brennholzmarkt waren im gleichen hohen Maße vorhanden wie die Jahre zuvor.

Eichenstammholz

Die Nachfrage nach Eichenstammhölzern ist nach wie vor auf einem hohen Niveau. Der städtische Forstbetrieb hat im Bereich der Eiche keine großen Reserven. Im FWJ 2009 wurden dennoch insgesamt 185 fm Eiche eingeschlagen, 60 fm wurden zu einem Durchschnittserlös von rund 65 € pro fm verkauft. Hierbei ist anzumerken, dass es sich bei dieser Eiche um geringe Qualität handelte, eine sogenannte C/D- Ware und die gute Ware, das sogenannte Wertholz, wurde auf der Holzsubmission in Bopfingen verkauft.

Holzsubmission Bopfingen

Im Forstwirtschaftsjahr 2009 hat die Stadt Aalen, wie im Herbst 2008 angekündigt, rund 122 fm Eichenstammholz für die Submission in Bopfingen eingeschlagen. Der Erlös des Eichenstammholzes hat rund 37.000 € für den städtischen Waldhaushalt erbracht. Dies entspricht einem fm-Preis von rund **300 €**. Dieses Wertholz wird hauptsächlich im Möbel- und Echtholzfurnierbereich verwendet (z.B. edle Furniere im Schiffsbau/Instrumente u.ä.)

Buchenstammholz

Der Einschlag und Verkauf des Buchenstammholzes hat sich für das FWJ 2009 wie erhofft gestaltet. Die im FWJ 2009 geplante Laubholzmenge wurde eingeschlagen. Im Buchenstammholzsegment ist nach wie vor der hohe C-Holz-

Anteil gefragt. Der qualitativ bessere und somit gewinnbringendere B-Holz- Anteil ist nach wie vor sehr niedrig (oftmals nur 15 % Absatz)

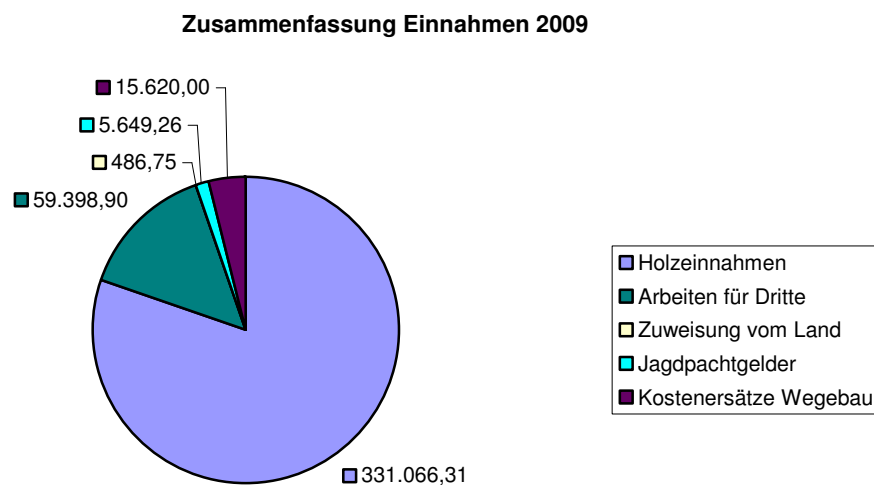
Brennholz

Die Abnahme und Nachfrage im Brennholzbereich hat sich auf dem Niveau der Forstwirtschaftsjahre 2007 und 2008 eingependelt. Im Bereich der Brennholz- polder (Langholz am Wegesrand) konnten dieses Jahr rund 20.000 € Einnah- men erzielt werde. Es wurde zum vierten Mal eine Brennholz- Flächenlosver- steigerung durchgeführt. Durch den früher angesetzten Termin , am 26. März 2009 im MTV-Heim in Aalen, konnten an diesem Abend nahezu 10.000 € er- zielt werden.

Rechnungsergebnis

Im FWJ 2009 konnten **Gesamteinnahmen** in Höhe von **412.221,22 €** erzielt werden.

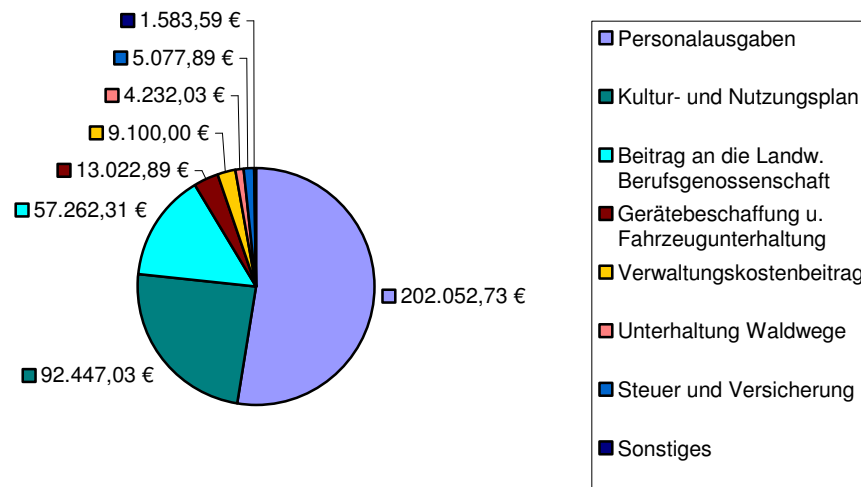
Sie staffeln sich wie folgt:



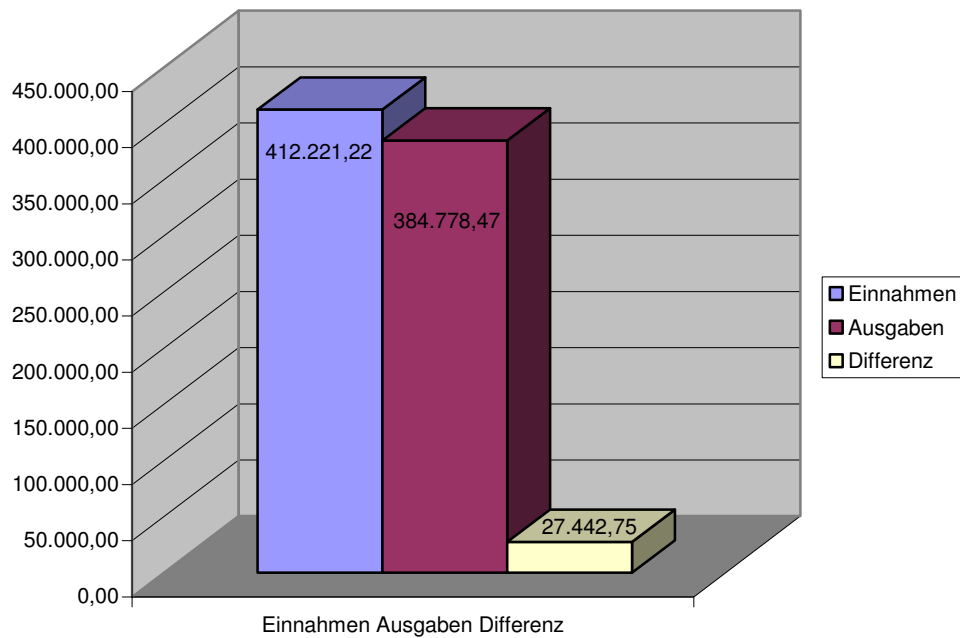
Im FWJ 2009 wurden **Gesamtausgaben** in Höhe von **384.778,47 €** getätigt.

Sie staffeln sich wie folgt:

Zusammenstellung Ausgaben 2009



Der Vergleich der Einnahmen und Ausgaben ergibt im FWJ 2009 einen Gewinn von rund 27.000 € (Planansatz 2.000,- €)



Der Gewinn für das FWJ 2009 fiel erfreulicherweise deutlich höher aus als im Planansatz vorgesehen.

813.20 Schädlingbekämpfung**Borkenkäfer und Eichenprozessionsspinner**

Der Borkenkäfer richtete im FWJ 2009 nur geringe Schäden an (Witterung) und die Bekämpfung durch aufgestellte Fallen war ausreichend. Der Eichenprozessionsspinner richtet zwar keine materiellen Schäden an, ist jedoch aufgrund seiner Hautreizung aufwendiger in der Bekämpfung und Entfernung.

814.20 Kulturen/Forstschutz/Bestandspflege**Kulturen**

Von den städtischen Forstwirten wurden im FWJ 2009 rund 10.500 Forstpflanzen (Vorjahr 11.000) gesetzt.

Forstschutz/Naturschutz

Es wurden verschiedene Forstschutzmaßnahmen (Zaunkontrollen, u.a. Erneuerung und Reparatur, Ausbringen von Lockstoffen zur Schädlingbekämpfung, Wildverbisschutzmittel, Anbringen und erneuern von Nistkästen) vorgenommen.

Bestandspflege

Auf einer Fläche von ca. 30 ha wurden Jungbestände gepflegt. Es wurden verschiedene Aufforstungsarbeiten durchgeführt.

815.20 Arbeiten für Dritte

Es wurden durch die städtischen Forstwirte im Forstwirtschaftsjahr 2009 verschiedene forstwirtschaftliche Arbeiten ausgeführt, u.a. für das Grünflächen und Umweltamt, den Bau- und Grünflächenbetrieb, für die Realgenossenschaft Essingen, das Besucherbergwerk und für die ENBW.

816.20 Wegebau

Im Stadtwald Aalen waren 62 km Waldwege zu unterhalten. Diese befinden sich in einem guten Zustand, welche für die Waldwirtschaft und die Bevölkerung gleichermaßen wichtig sind, da der Stadtwald auch als Naherholungsgebiet genutzt wird. Sämtliche Holzfuhrunternehmen nutzen unsere gut ausgebauten Wege zur sicheren Holzabfuhr.

817.20 Fahrzeuge und Geräte

Im Forstwirtschaftsjahr 2009 wurden aufgrund der Haushaltssperre keine Fahrzeuge oder Geräte gekauft.

818.20 Erholungsmaßnahmen für die Bevölkerung

Die im Stadtwald vorhandenen Erholungseinrichtungen sind im erforderlichen Umfang gewartet und instand gehalten worden. Sie sind in einem ordentlichen Zustand.

819.20 Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Der städtische Wald ist seit dem Jahr 2000 mit dem „Zertifikat für nachhaltige Forstwirtschaft“ ausgezeichnet. Das international anerkannte Zertifikat bescheinigt den Holzproduktionen aus heimischen Wäldern, dass sie im Einklang mit Natur- und Umweltschutz hergestellt worden sind. Von der holzverarbeitenden Industrie wird diese Auszeichnung immer mehr verlangt.

820.20 Betreuung der städtischen Waldungen

Der Stadtwald ist auch im FWJ 2009 vom Forstdezernat beim LRA Ostalbkreis und dem zuständigen Revierleiter in vorbildlicher Weise betreut worden.

021- 60 Städt. Obstanlagen

Eine Obstversteigerung fand im Jahre 2009 nicht statt. Das Obst wurde an Interessenten frei verkauft. Dabei wurde ein Betrag von 102 € (i. V. 337 €) erzielt. 021- 60

822-60 Vorkaufsrecht

Im Jahre 2009 sind dem Amt „Zentrale Bauverwaltung und Immobilien 314 (i. V. 304) Kaufverträge zur Prüfung und Entscheidung über die evtl. Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechts gem. § 28 BauGB vorgelegt worden. In 20 Fällen konnte das Vorkaufsrecht aufgrund der gesetzlichen Gegebenheiten nicht ausgeübt werden, in 4 Fällen wurde auf die Ausübung des Vorkaufsrechts verzichtet. In allen anderen Fällen bestand kein Vorkaufsrecht.

823-60 Grunderwerb

Durch insgesamt	23	Vorjahr	33
Kauf- und Tauschverträge			
hat die Stadt Aalen	22.179 m ²	Vorjahr	77.754 m ²
zum Preis von	889.065 €	Vorjahr	1.162.068 €
erworben.			

825-60 Grundstücksverpachtungen

Insgesamt verpachtet sind als

		landwirtsch. Grundstücke	Gärten einschl. Garten- anlagen	gewerbl. Grundstücke	sonstiges incl. Sport- anlagen
		m ²	m ²	m ²	m ²
Aalen		1.102.704	99.463	10.498	296.444
	Vorjahr	1.107.560	99.982	10.178	298.410
Dewangen		205.615	9.143	4.869	28.114
	Vorjahr	205.615	9.143	4.869	28.114
Ebnat		449.802	10.400	500	21.700
	Vorjahr	449.802	10.400	500	21.700
Fachsenfeld		51.318	12.000	4.400	25.550
	Vorjahr	51.318	12.000	4.400	25.550
Hofen		161.150	60	159	26.900
	Vorjahr	161.150	60	159	26.900
Unterkochen		303.765	3.612	370	4.808
	Vorjahr	303.765	3.612	370	4.808
Waldhausen		448.275	1.295	0	20.000
	Vorjahr	448.275	1.295	0	20.000
Wasseralfingen		466.309	53.799	1.795	37.649
	Vorjahr	466.309	53.799	1.795	37.649
		3.188.938	189.772	22.591	461.165
	Vorjahr	3.193.794	190.291	22.271	463.131

9 Allgemeine Finanzwirtschaft

901-20 Haushaltswirtschaft 2009

Der Gemeinderat hat am 29. Januar 2009 die Haushaltssatzung für das Jahr 2009 beschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben des Haushaltsplans betragen im

Verwaltungshaushalt	135.656.200 €
Vermögenshaushalt	30.768.200 €
insgesamt	<u>166.424.400 €</u>

Der Haushalt 2009 weist eine **Zuführungsrate** vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt mit 1,8 Mio. € aus. Berücksichtigt man die Tilgung mit rd. 2,1 Mio. € verbleibt keine sogenannte "freie Spitze" zur Finanzierung von Investitionen.

Im Haushaltsplan 2009 ist eine **globale Minderausgabe** mit 935.000 € veranschlagt, die unter anderem bei den Personalausgaben zu erwirtschaften ist.

Für das Jahr 2009 ist eine **Rücklagenentnahme** in Höhe von 8.341.300 € vorgesehen.

Im Haushaltsjahr 2009 wird erstmals seit dem Jahr 2005 wieder eine **Kreditaufnahme** notwendig - geplant sind 9,1 Mio. €. Nach drei Jahren mit Nullverschuldung und einem deutlichen Schuldenabbau wird für das Jahr 2009 eine Kreditaufnahme unumgänglich, da aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung mit sinkenden Steuereinnahmen bei der **Gewerbsteuer** und dem **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** zu rechnen ist.

Gleichzeitig sind für das **Konjunkturprogramm** von Bund und Land zusätzliche Mittel für Investitionen in den Bereichen Bildung, Betreuung und Infrastruktur in Höhe von 5 Mio. € bereitgestellt worden. Die Stadt Aalen leistet hiermit ih-

ren Beitrag zur Konjunkturbelebung und Verbesserung der eigenen Infrastruktur, unterstützt durch die Förderprogramme von Bund und Land.

Aufgrund der ordentlichen Tilgung mit 2,1 Mio. € ergibt sich für 2009 eine **Nettoneuverschuldung** mit rd. 7 Mio. € (Vorjahr -6,37 Mio. €).

Die **Finanzausgleichsumlage** sowie die **Kreisumlage** liegen im Jahr 2009 um 2,0 Mio. € bzw. 2,6 Mio. € über dem Planansatz 2008. Bemessungsgrundlage für die Umlagen ist die sogenannte Steuerkraftsumme, die sich zeitverzögert aus dem Steueraufkommen des Jahres 2007 sowie den in 2007 erhaltenen Zuweisungen nach mangelnder Steuerkraft zusammensetzt.

Entwicklung des Haushaltsjahres 2009

Aufgrund der Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mussten die noch im Januar beratenen Annahmen zu den Steuereinnahmen teils erheblich nach unten korrigiert werden. Im Verlauf des Jahres 2009 zeichneten sich drastische Einnahmeausfälle vor allem bei der **Gewerbsteuer** ab. Mit einem Rechnungsergebnis 2009 von 17,5 Mio. € bleiben die Gewerbesteuererinnahmen 12,5 Mio. € unter dem Planansatz mit 30 Mio. €. Beim **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** gehen 2,5 Mio. € weniger ein als geplant; ebenso 1,5 Mio. € bei den Schlüsselzuweisungen. Korrespondierend zur Gewerbesteuerentwicklung vermindert sich die **Gewerbsteuerumlage** um rd. 2,2 Mio. €.

Zur Sicherung des Haushaltsausgleichs 2009 hat der Gemeinderat am 30.07.2009 eine **haushaltswirtschaftliche Sperre** mit einem Volumen von rd. 4 Mio. € verfügt. Die haushaltswirtschaftliche Sperre bezieht sich hauptsächlich auf die Haushaltsmittel für noch nicht begonnene Investitionsvorhaben des Vermögenshaushalts. Weitere Maßnahmen zur Haushaltssicherung 2009

wurden vom Gemeinderat am 19.11.2009 beschlossen.

Die Umsetzung des Programms Zukunftsinvestitionen des Bundes und Landes im Rahmen des **Konjunkturpakets II** wurde vom Gemeinderat am 02.04.2009 auf den Weg gebracht. Für die Investitionsmaßnahmen in den Bereichen Bildungsinfrastruktur und Infrastruktur sind im Haushaltsplan 2009 insgesamt 5,052 Mio. € und im Haushalt 2010 2,961 Mio. € vorgesehen.

902-20 Haushaltswirtschaft 2010

Die Verwaltung hat bereits vor der Sommerpause 2009 damit begonnen, den **Haushaltsplanentwurf 2010** aufzustellen. Das Investitionsprogramm 2010 mit der mittelfristigen Finanzplanung bis 2013 wurde am 01.10.2009 in öffentlicher Sitzung im Gemeinderat eingebracht. Der gesamte Haushaltsplanentwurf 2010 wurde am 22.10.2009 im Gemeinderat eingebracht. Vom 5. bis 14.10.2009 befassten sich die Ortschaftsräte mit dem Investitionsprogramm 2010 und der mittelfristigen Finanzplanung bis 2013 der einzelnen Stadtbezirke. Detailliert wurde der Etat 2010 in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats am 19. und 20.11.2009 sowie am 26.11.2009 beraten und am 17.12.2009 vom Gemeinderat verabschiedet.

Vor dem Hintergrund der kritischen konjunkturellen Rahmenbedingungen gestaltete sich die Aufstellung der Plandaten für das Jahr 2010 schwierig. Sowohl bei der

Gewerbsteuer als auch beim **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** muss mit deutlichen Einbußen gerechnet werden. Dies bedeutet für den Haushalt 2010 eine umgekehrte **Zuführung** vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt mit 11,1 Mio. €.

Der Haushaltsplan 2010 weist für die Finanzierung der Investitionen und der Zuführung an den Verwaltungshaushalt einen **Kreditbedarf** von 12,91 Mio. €

aus. Zusätzlich ist für den Haushaltsausgleich eine Entnahme aus der **allgemeinen Rücklage** mit 4,588 Mio. € sowie eine **Stammkapitalrückführung** des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung mit 3,2 Mio. € erforderlich.

Im Rahmen des **Konjunkturprogramm II** werden Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Schulen und Kindergärten mit einem Volumen von 2,961 Mio. € im Jahr 2010 umgesetzt.

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Etatberatungen 2010 die Einsetzung einer **Haushaltsstrukturkommission** beschlossen mit dem Ziel der strukturellen Reduzierung der laufenden Kosten im Verwaltungshaushalt und damit der langfristigen Sicherung der Finanzen der Stadt Aalen.

903-20 Jahresrechnung 2008

Die Jahresrechnung 2008 wurde vom Gemeinderat gemäß § 95 Abs. 2 GemO am

1. Oktober 2009 und 3. Februar 2010 festgestellt.

Das Volumen des **Verwaltungshaushalts** erhöhte sich gegenüber der Haushaltsplanung 2008 (einschl. Nachtrag 2008) um rd. 0,3 Mio. € (0,21 %) auf 142,98 Mio. €.

Die **Gewerbsteuer** war im Haushaltsplan einschl. des Nachtrages 2008 mit 36,95 Mio. € veranschlagt. Als Rechnungsergebnis wurden 35,63 Mio. € erzielt. Dies ergibt Mindereinnahmen in Höhe von 1,32 Mio. €. Die **Gewerbesteuerumlage** erreichte im Rechnungsergebnis genau die einschl. des Nachtrages geplanten 6,672 Mio. €.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer erhöhte sich gegenüber dem Ansatz (einschl. Nachtrag 2008) von 27,3 Mio. € um 0,86 Mio. € auf 28,16 Mio. €. Die Finanzzuweisungen lagen mit insgesamt 24,2 Mio. € um rd. 0,9 Mio. € über den Planansätzen (einschl. Nachtrag 2008).

Die Personalausgaben für das Jahr 2008 belaufen sich auf insgesamt 32,01 Mio. € und bleiben damit um rd. 0,66 Mio. € unter dem Planansatz (einschl. Nachtrag 2008) mit 32,67 Mio. €.

Im Jahr 2008 konnte eine **Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt** mit 16,8 Mio. € erwirtschaftet werden. Geplant war eine Zuführungsrate mit 14,56 Mio. € (einschl. Nachtrag 2008).

Der **Vermögenshaushalt** lag mit 25,1 Mio. € um rd. 5,0 Mio. € (16,71 %) unter der Haushaltsplanung (einschl. Nachtrag 2008).

Durch geringere Ausgaben im Vermögenshaushalt und eine gestiegene Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt mussten der **allgemeinen Rücklage** anstatt der geplanten 7,86 Mio. € (einschl. Nachtrag 2008) nur 3,3 Mio. € entnommen werden. Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt somit zum Jahresende 2008 15,75 Mio. € und liegt damit deutlich über dem gemeindefinanziell geforderten Mindestbestand von 2,6 Mio. €.

Sowohl die Haushaltsplanung 2008 als auch der Nachtragshaushalt 2008 kommen ohne die Aufnahme neuer **Kredite** aus. Das Haushaltsjahr 2008 ist somit nach den Jahren 2006 und 2007 das dritte Haushaltsjahr infolge, in dem keine Kredite aufgenommen werden mussten. Vielmehr konnte der Schuldenstand im Rechnungsjahr 2008 durch ordentliche Tilgungen in Höhe von 1,97 Mio. € und durch außerordentliche Tilgungen in Höhe von 4,42 Mio. € auf 54,96 Mio. € reduziert werden (= 824 €/Einwohner).

904-20 Schuldenstand der Hauptverwaltung

Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen zum 01.01.2009 insgesamt	54.959.675,64 Euro
Darlehensaufnahmen im Haushaltsjahr 2009	0,00 Euro

54.959.675,64 Euro

Schuldentilgung im Haushaltsjahr 2009	1.979.086,26 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadt Aalen zum 31.12.2009 insgesamt	52.980.589,38 Euro
(Je Einwohner 66.668– Stand 30.06.2009)	(795 Euro)

905-20 Schuldenstand der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung

Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung zum 01.01.2009	46.187.597,70 Euro
Darlehensaufnahmen im Wirtschaftsjahr 2009	3.000.000,00 Euro

49.187.597,70 Euro

Schuldentilgung im Wirtschaftsjahr 2009	3.212.794,43 Euro
Vorläufiger Stand der Fremdschulden der Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung zum 31.12.2009	45.974.803,27 Euro

**906-20 Beteiligungen der Stadt Aalen
Veränderungen der Beteiligungen der Stadt Aalen im Jahr 2009**

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Wohnungsbau Aalen GmbH** hat sich im Jahr 2009 um 13.700 € auf eine Gesamteinlage von 2.187.000 € (97,04 %) erhöht.

Die Stadt Aalen war auch im Jahr 2009 am Stammkapital der **Ostalb-Skilift Aalen GmbH** von insgesamt 93.000 € mit 72.000 € (77,42 %) beteiligt.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Technologiezentrum Aalen GmbH** mit einer Einlage von 8.090 € blieb im Jahr 2009 unverändert, was einer Beteiligung von 31,10 % am Stammkapital von 26.010 € entspricht.

Die bisher an den **Zweckverband Erholungsgebiet Rainau-Buch** gezahlten Vermögensumlagen von 375.816,69 € erhöhen sich durch die Vermögensumlage 2009 mit 1.250 € auf 377.066,69 €.

Die Vermögensumlage 2009 an den **Zweckverband Gewerbegebiet Dauerwang** mit 43.000 € erhöht die Gesamtsumme der bisher gezahlten Vermögensumlagen von 369.322,87 € auf 412.322,87 €.

Die Beteiligung der Stadt Aalen an der **Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG** mit einer Einlage von 46.016,27 € (3 %) blieb im Jahr 2009 unverändert.

Weitere Informationen zu den städtischen Beteiligungen, insbesondere zur Stadtwerke Aalen GmbH, zum Eigenbetrieb Stadtwerke Aalen Abwasserentsorgung sowie zu den Stiftungen, entnehmen Sie bitte dem Beteiligungsbericht der Stadt Aalen. Dieser ist jederzeit über die Internetadresse www.aalen.de abrufbar.

907-20 Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma

Mit dem Jahreswechsel 2001/2002 wurde die Finanzwesensoftware FIWES Classic des Zweckverbands Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm – KIRU (früher: IKD Ulm) durch die rechenzentrumsunabhängige Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ der Firma Infoma abgelöst. Dadurch steht nun eine flexiblere Software zur Verfügung, bei der alle Buchungen aktuell im System vorgehalten werden. Es ist seither nicht mehr notwendig, Auswertungen, Ausdrücke (z. B. den Haushaltsplan) anzufordern oder Buchungs-

läufe über Nacht abzuwarten. Die neue Software verarbeitet erfassungsaktuell, ermöglicht dadurch ständig aktuelle Auswertungen, Berichte, usw. und erhöht – da Wartezeiten entfallen – den Komfort.

In der Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ werden alle Finanzvorgänge der Stadtverwaltung Aalen abgebildet. Diese Software wird seit dem Jahreswechsel 2001/2002 von der Stadt Aalen selbst im Rathaus vorgehalten und nicht mehr über das Rechenzentrum Ulm eingesetzt. Diese autonome Software wird von der Stadtkämmerei betreut.

Durch die flexiblere Handhabung der jetzigen Software hat sich auch die Useranzahl auf ca. 200 erhöht. Dies liegt mit unter daran, dass inzwischen auch viele Außenstellen zu Auskunftszwecken an die Finanzwesensoftware angebunden sind.

Folgende Bereiche der Finanzwesensoftware sind bei der Stadt Aalen im Einsatz: der Haushaltsbereich (Haushaltsplanung und Haushaltsausführung), die Auftragsverwaltung, das Kassen- und Mahnwesen, diverse Schnittstellen, Steuern und Abgaben, die Kosten- und Leistungsrechnung sowie seit 2005 die Darlehensverwaltung. Seit 2006 sind zusätzlich die Module Gebäudemanagement und Vollstreckung im Einsatz, die ständig weiter ausgebaut werden. Im Bauhofmandanten von „newsystem kommunal“ sind die kaufmännischen Module zur Einkaufs- und Verkaufsrechnungsbearbeitung sowie zur Ressourcenverwaltung im Einsatz.

Im Hinblick auf den Umstieg auf die Doppik zum 01.01.2011 wurde parallel zum kameralen auch der neue doppische Mandant aufgebaut, der bis zum Echtstart mit den neuen Stammdaten sowie den Migrationen aus dem bisherigen Mandanten befüllt werden wird.

908-20 Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Aalen

Mit der Einführung der autonomen Finanzsoftware wird die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) nicht mehr in Excel sondern in der neuen Finanzwesensoftware „newsystem kommunal“ geführt. Zuvor wurde für die Stadt Aalen ei-

ne Gesamtkonzeption zur Kosten- und Leistungsrechnung erarbeitet. Im Rahmen dieser Gesamtkonzeption wurden Ziele für die Kosten- und Leistungsrechnungen sowie im Einzelnen für die KLR-Bereiche definiert und auf dieser Basis die Kosten- und Leistungsrechnung ämterweise aufgebaut und eingeführt.

Die Kosten- und Leistungsrechnung wurde im Bereich Friedhofswesen bereits im Jahr 1997, im Bau- und Grünflächenbetrieb im Jahr 2002 eingeführt. Die Bereiche Stadtbibliothek, Stadtmessungsamt und Touristik-Service Aalen haben mit der Kosten- und Leistungsrechnung zum 1. Januar 2004 begonnen. Organisationsamt, Rechts- und Ordnungsamt, Bauordnungsamt und Gebäudewirtschaft sind im Jahr 2005 hinzugekommen.

Die Kosten- und Leistungsrechnung bildete die Grundlage für die Neufassung der Friedhofsgebührensatzung (im Jahr 1999, 2000, 2004, 2006 und zuletzt im Jahr 2009). Nur durch die KLR ist eine verursachungsgerechte Zuordnung der Kosten für die Kalkulation der Gebührenhöhe möglich.

Dasselbe gilt auch für die Anpassung der Gebührensatzung für den Gutachterausschuss (zuletzt im August 2005), die auf den Ergebnissen und Erkenntnissen aus der Kosten- und Leistungsrechnung basiert.

Zudem wurde im Jahr 2006 in den Bereichen des Bauordnungsamtes und des Rechts- und Ordnungsamtes auf Grund des Neuen Landesgebührenrechts rückwirkend für das Jahr 2005 die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt. Mit der Neuregelung des Landesgebührenrechts hat der Gesetzgeber im Wege der Dezentralisierung die Gebührenhoheit auf die Landkreise, Städte und Gemeinden für ihren Zuständigkeitsbereich übertragen. Die unteren staatlichen Verwaltungsbehörden standen damit zum ersten Mal vor der Aufgabe, ihre Gebühren bis Ende 2006 selbst zu kalkulieren und festzulegen. Hierfür wurden die Ergebnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung des Jahres 2005 als Grundlage für die Festlegung der Höhe der Gebührentatbestände herangezogen.

Mit der Novellierung des Kommunalabgabengesetzes wurden u. a. auch die Grundlagen für die Verwaltungsgebühren an die Veränderungen im Landesgebührengesetz angepasst. Aus diesem Grund wurden die Verwaltungsgebühren in Selbstverwaltungsangelegenheiten, die bisher in der Verwaltungsgebührenordnung der Stadt Aalen geregelt waren, ebenfalls an die Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung angepasst und neu kalkuliert.

Die Verwaltungsgebührensatzung trat am 1. Januar 2007 in Kraft.

Diese Verwaltungsgebühren bedürfen einer ständigen Überprüfung (Nachkalkulation) und sind auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung anzupassen. Mit den Ergebnissen aus der KLR des Jahres 2007 erfolgte aus diesem Grund in 2008 eine Nachkalkulation und damit eine Überprüfung der in 2006 festgesetzten Gebührentatbestände. Hierbei wurde festgestellt, dass die prognostizierten Werte weitestgehend erreicht wurden, lediglich zwei Gebührentatbestände wurden durch eine Änderungssatzung geringfügig angepasst. Gleichzeitig wurde eine Kalkulation der Verwaltungsgebühren im Bereich der Waffenangelegenheiten durchgeführt, da der Bund im Rahmen der Föderalismusreform künftig den Ländern die Regelung über die von den Waffenbehörden zu erhebenden Gebühren überlässt.

Für das Organisationsamt als Querschnittsamt bieten die Ergebnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung die Basis für die Kalkulation der Serviceleistungen für andere Ämter und Dienststellen (z. B. PC-Preis, Preis pro Telefonanlage).

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist derzeit bei gut einem Viertel der gesamten Verwaltung erfolgreich eingeführt und hat sich dort etabliert. Die ersten Erkenntnisse aus der Kosten- und Leistungsrechnung können als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden z. B. zur Kalkulation von Gebühren, zur Umsetzung von Optimierungen und zur Steuerung. Weiterhin wurde das Kostenbewusstsein innerhalb der Kosten- und Leistungsbereiche geschärft, da nun ersichtlich ist, was eine Leistung der Verwaltung tatsächlich kostet.

Die MitarbeiterInnen der jeweiligen Fachämter wurden und werden im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung ständig geschult, um ihnen die Zuordnung der Kosten zu den einzelnen Leistungen / Produkten verständlich zu machen.

Durch die Einbeziehung der betroffenen MitarbeiterInnen sind mittlerweile auch in den Fachämtern gute Kenntnisse über die Kosten- und Leistungsrechnung und deren Ziele vorhanden. Dadurch wurde auch die Akzeptanz der MitarbeiterInnen in den eingeführten Bereichen geschaffen.

Derzeit erarbeitet die Stadtkämmerei in Zusammenarbeit mit den Fachämtern die einzelnen KLR-Konzeptionen im Rahmen der Doppikumstellung. Ziel ist es bis zum Umstieg auf die Doppik im Jahr 2011, die KLR flächendeckend einzuführen.

Mit dem Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung erfolgte auch die Verrechnung und Verbuchung der Serviceleistungen der Querschnittsämter (Personalamt, Rechnungsprüfungsamt, Zentraler Einkauf, Stadtkämmerei und Gebäudewirtschaft) auf die leistungsempfangenden Unterabschnitte.

Bisher wurden diese Serviceleistungen hauptsächlich im Bereich der kostenrechnenden Einrichtungen verrechnet. Um eine größere Transparenz und Nachvollziehbarkeit im Haushaltsplan zu schaffen und um sicher zu stellen, dass die Kosten im städtischen Haushalt verursachungsgerecht verteilt werden, ist die Verrechnung der Serviceleistungen ab dem Haushaltsplan 2008 und ab der Jahresrechnung 2007 auf alle leistungsempfangenden Unterabschnitte ausgeweitet worden. Des Weiteren dient dies auch zur Vorbereitung auf die Umstellung des Rechnungswesen auf die Doppik.

Die Verrechnung der Serviceleistungen bedarf auch künftig der ständigen Weiterentwicklung auf Grundlage der Kosten- und Leistungsrechnung.

909-20 Stadt Aalen als Steuerschuldnerin

Die Stadt Aalen ist im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art umsatzsteuer- und

körperschaftsteuerpflichtig. Betriebe gewerblicher Art sind alle Einrichtungen

- mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit
- zur Erzielung von Einnahmen
- außerhalb der Land- und Forstwirtschaft und
- die sich innerhalb der Gesamtbetätigung der Stadt Aalen wirtschaftlich herausheben.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, und die Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr sind nicht erforderlich.

Die Stadt Aalen hat derzeit 54 Betriebe gewerblicher Art. Dies sind z. B. die Gutachtergebühren, die Vermessungsgebühren, die Industriebahn, die Jahr- und Wochenmärkte, die Stadthalle, der Ratskeller, das Alte Rathaus (Marktplatz 2 und 4), die Reichsstädter Tage, das Waldstadion der Stadt Aalen, verschiedene Sport- und Mehrzweckhallen, usw.

Jedes Jahr werden für die einzelnen Betriebe gewerblicher Art Umsatzsteuererklärungen beim Finanzamt Aalen abgegeben. Zudem sind für verschiedene Betriebe

gewerblicher Art auch Körperschaftsteuererklärungen zu erstellen.

Darüber hinaus werden ständig verschiedene andere Bereiche der Stadt Aalen hinsichtlich einer eventuellen Steuerpflicht überwacht.

Insgesamt ist festzustellen, dass der Aufwand für die Bearbeitung der Betriebe gewerblicher Art sehr stark zunimmt. Nicht zuletzt deshalb, weil das Steuerrecht, vor allem im Bereich der Umsatzsteuer, durch Rechtsänderungen und Urteile der Finanzgerichtsbarkeit (z. B. das Urteil zur Umsatzbesteuerung der Sportstätten) einen größeren Bearbeitungsaufwand erfordert. Zudem hat die Stadt Aalen in den vergangenen Jahren sehr hohe Vorsteuerbeträge (in Millionenhöhe) beim Finanzamt Aalen geltend gemacht, was in der Konsequenz na-

türlich zu einer laufenden Umsatzsteuerpflicht führt und einen Bearbeitungsaufwand mit sich bringt, der sich jedoch in der Gesamtbetrachtung mehr als rechnet.

Für auftretende Künstler aus dem Ausland, vor allem anlässlich von Veranstaltungen des Schul-, Sport- und Kulturamtes sowie des Theaters der Stadt Aalen, wird die

Einkommensteuer nach § 50 a ff. EStG an das Finanzamt Aalen abgeführt bzw. werden Befreiungen von dieser Einkommensteuer beantragt.

908-20 Kosten- und Leistungsrechnung bei der Stadt Aalen

Zum 1. Januar 2009 hatte die allgemeine Rücklage einen **Stand von 15.752.101,63 €**. Im Jahr 2009 ist eine Entnahme mit 8,341 Mio. € geplant. Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage beläuft sich auf rd. 2,8 Mio. €. Damit kann über rd. 4,6 Mio. € verfügt werden.

911-20 Kassenumsatz

Die Stadtkasse hat im Jahr 2009 folgende Umsätze erzielt:

Einnahmen	2009 €	2008 €
Verwaltungshaushalt	116.742.655,25	145.021.390,76
Vermögenshaushalt	11.441.084,01	25.702.273,89
Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge	237.439.829,22	138.798.623,73
Gesamtsumme	365.623.568,48	309.522.288,38

Ausgaben	2009 €	2008 €
Verwaltungshaushalt	128.277.147,30	142.936.057,30
Vermögenshaushalt	28.693.878,94	24.191.401,63
Sachbuch für haushaltsfremde	214.128.304,55	138.648.142,12

Vorgänge		
Gesamtsumme	371.099.330,79	305.775.601,05

Ergebnis	2009 €	2008 €
Einnahmen	365.623.568,48	309.522.288,38
Ausgaben	371.099.330,79	305.775.601,05
Saldo	-5.475.762,31	3.746687,33

In diesen Umsatzzahlen sind die internen Verrechnungen und Umbuchungen enthalten. Die Zahlen zum Haushalt 2009 beziehen sich auf den Stichtag 8. Februar 2010 und verändern sich noch bis zum Abschluss der Jahresrechnung. Die Zahlen zum Haushalt 2008 beziehen sich auf das endgültige Ergebnis der Jahresrechnung 2008 und stimmen daher nicht mit den im Jahresbericht 2008 enthaltenen Zahlen für 2008 überein.

912-20 Grundsteuer

Die Stadt Aalen hat bis zum Jahr 2005 jährlich Grundsteuerjahresbescheide an die Steuerpflichtigen gesandt.

Der Gemeinderat der Stadt Aalen hat in der Sitzung am 16. Dezember 2004 beschlossen, dieses Verfahren ab dem Jahr 2006 zu ändern.

Grundsteuerjahresbescheide werden nur noch versandt, wenn eine Änderung eingetreten ist, wie z. B. bei einem Eigentumswechsel oder einer Messbetragsänderung.

Die Steuerpflichtigen erhalten ab dem Jahr 2006 keinen Grundsteuerbescheid mehr, wenn sich in den Besteuerungsgrundlagen nichts ändert. Die Grundsteuer wird für jeden Grundstückseigentümer in Form einer öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen festgesetzt.

Im Jahr 2009 wurden 26.687 (Vorjahr 26.025) Grundsteuerbescheide durch eine öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Aalen festgesetzt; außerdem wurden Anfang des Jahres zusätzlich 1.993 (Vorjahr 2.537) Grundsteuerjahresbescheide mit Änderungen veranlagt.

Zudem ergingen im laufenden Jahr 2.001 (Vorjahr 1.977) Grundsteueränderungsbescheide mit Wertveränderungen durch Neu- und Nachveranlagungen.

	2009	2008
Das Grundsteueranordnungssoll betrug	8.161.177,10	8.057.571,66 €
Es setzt sich zusammen aus		
Grundsteuer „A“	126.216,14	126.066,54 €
Grundsteuer „B“	8.034.960,96	7.931.505,12 €

913-20 Gewerbesteuer

Im Laufe des Berichtsjahrs sind 5.191 (Vorjahr 5.024) Steuerfestsetzungen durchgeführt worden.

Das Gewerbesteueranordnungssoll 2009 belief sich auf 17.864.644,56 € (Vorjahr 35.710.385,20 €).

Durch das Steuerreformgesetz 1990 ist u. a. auch bei der Gewerbesteuer die sogenannte Vollverzinsung eingeführt worden. Danach sind Steuernachforderungen oder Steuererstattungen zu verzinsen. Die Verzinsung beginnt 15 Monate nach Ende des Veranlagungszeitraums. Mit der Verzinsung soll der angenommene Zinsvorteil des Zahlungsverpflichteten und der Zinsnachteil des Zahlungsempfängers ausgeglichen werden, wenn Steuerveranlagungen erst nach dem oben genannten Zeitpunkt erfolgen.

Es wurden 1.212 (Vorjahr 1.269) Zinsveranlagungen durchgeführt. Die festgesetzten Zinsen betragen:

	2009	2008
Nachzahlungszinsen	172.808,25 €	216.510,29 €
Erstattungszinsen	140.759,08 €	235.258,76 €

914-20 Vergnügungssteuer

Steuergegenstand ist das öffentliche Bereitstellen von Spiel-, Geschicklichkeits-, Unterhaltungs- und Musikapparaten.

Der Gemeinderat hat am 21. Juni 2007 bzw. am 22. November 2007 eine neue Vergnügungssteuersatzung beschlossen. Grund hierfür waren die verschiedenen Urteile des Bundesverwaltungsgerichts vom 13. April 2005. Nach diesen Urteilen hat die bisherige pauschale Erhebung nach dem Stückzahlmaßstab bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit dann keine Gültigkeit mehr, wenn das Einspielergebnis einzelner Spielautomaten um mehr als 25 % nach oben oder nach unten (Schwankungsbreite insgesamt 50 %) vom Durchschnitt aller im Gemeindegebiet aufgestellten Spielgeräte abweicht. Aus Gründen der Rechtssicherheit wurde daher die bisherige Satzung geändert.

Der monatlich pauschalierte Steuersatz bei Geräten ohne Gewinnmöglichkeit liegt zwischen 25 € und 310 € je nach Art der Geräte und des Aufstellungsortes. Bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit liegt der Steuersatz bei 15. v. H. des Einspielergebnisses.

Im Jahr 2009 wurden 31 (Vorjahr 31) Geräteaufsteller mit nachfolgenden Geräten zur Vergnügungssteuer herangezogen:

	2009	2008
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	5	8
Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	10	12
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in Spielhallen	196	177
Geräte mit Gewinnmöglichkeit in anderen Aufstellungsorten	107	80
Musikautomaten	1	2
Diskothekeanlagen	6	6

Gewaltspielgeräte	0	0
Videokabinen	0	0

Das Vergnügungssteueranordnungssoll 2009 betrug 575.351,78 €
(Vorjahr 551.555,68 €).

915-20 Hundesteuer

Der Landtag von Baden-Württemberg hat nach Änderung des Kommunalabgabengesetzes das Hundesteuergesetz zum 1. Januar 1997 aufgehoben. Die Hundesteuer bleibt eine Pflichtsteuer, bei deren Erhebung die Städte und Gemeinden in eigener Zuständigkeit die Steuer festsetzen können. Der Gemeinderat hat am 14. September 2000 mit Wirkung ab 1. Januar 2001 bzw. mit Änderung vom 28. Mai 2003 mit Wirkung ab 1. Januar 2004 eine Hundesteuersatzung erlassen und die Hundesteuer wie folgt festgesetzt:

Erster Hund	87,00 €
Jeden weiteren Hund	174,00 €
Zwingersteuer	174,00 €
Gefährlicher Hund	420,00 €
Jeden weiteren gefährlichen Hund	564,00 €

Im Berichtsjahr wurden 2.103 (Vorjahr 2.071) Hundehaltungen versteuert. Davon entfielen auf

	2009	2008
erste Hunde	1.950	1.920
zweite und weitere Hunde	78	67
Hundezwinger	8	9
Befreiungen*	58	64
gefährliche Hunde	9	11

weitere gefährliche Hunde	0	0
---------------------------	---	---

*Hunde für besonders hilfsbedürftige Personen, Rettungshunde, Wachhunde

Das Hundesteueranordnungssoll 2009 betrug 186.118,25 € (Vorjahr 184.339,62 €).

Im Jahr 2009 wurden 273 (Vorjahr 320) Hundehaltungen an- und 254 (Vorjahr 247) abgemeldet.

916-30 Lohnsteuerkarten

2009 wurden insgesamt 48.636 (48.816) Lohnsteuerkarten ausgestellt. Davon durch EDV 45.169 (45.042) und manuell während des Jahres 3.467 (3.774).

917-20 Mahn- und Beitreibungswesen

Der Arbeitsanfall im Jahr 2009 ist aus folgender Übersicht zu entnehmen:

Eigene Aufträge	2008	2009
<i>Zahlungserinnerungen, Einzelmahnung</i>		
Finanzwesen	8192	8298
Ordnungswidrigkeiten	3706	2812
<i>Vollstreckungsandrohungen</i>		
Finanzwesen	3733	4349
Ordnungswidrigkeiten	2106	1926
Forderungspfändungen einschl. Lohnpfändungen	1083	1186
Im Außendienst mit Erfolg bearbeitete Einzelaufträge (einschl. Überhang aus Vorjahren)	3181	3117
Anträge auf Erzwingungshaft	628	425
Sicherungshypotheken, Pfändungen von	10	4

Eigentümergrundschulden usw.		
Antrag auf Erlass von Mahnbescheiden	17	32
Beteiligung an Konkursverfahren bzw. Insolvenzverfahren	29	43
Versteigerung von Pfandgegenständen	2	3
Beteiligung an Zwangsversteigerungs- und -verwaltungsverfahren	43	34
Antrag auf Abnahme der Eidesstattlichen Versicherung	33	31
Amtshilfeersuchen an andere Städte und Gemeinden	530	502
Fremde Aufträge	2008	2009
Vollstreckungsandrohungen	627	654
Erfolgreich bearbeitete Aufträge	326	278
Zurückgegebene Aufträge mit entsprechenden Hinweisen für weitere Vollstreckungsmaßnahmen	278	258
Noch in Bearbeitung befindliche Aufträge	65	143
Rücknahme von Aufträgen	30	40

Aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Schuldner waren in 381 Fällen Vollstreckungsmaßnahmen erfolglos; davon im Finanzwesen in 164 Fällen, im Ordnungswidrigkeitenbereich in 217 Fällen.

INDEX

(Die nach dem Schrägstrich gesetzten Zahlen entsprechen den Rand- Nummern)

A

Aalen sportiv/509-40
Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e.V./415-50
Altenbegegnungsstätte Annapark/408-50
Altlastenkataster/ 524-67
Arbeiterwohlfahrt- Orts-und Kreisverband Aalen/418-50
Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden e.V./414-50
Arbeitssicherheit/Unfallverhütung/Gesundheitsschutz/ 024-06
Ausbildung/018-11
Ausländerwesen/104-30

B

Bahnhofmission/412-50
Baugelände/601-60
Bauleitplanung/621-61
Bautätigkeit/604-63
Beauftragte für Chancengleichheit und demografischen Wandel/036-07
Begegnungsstätte Bürgerspital/409-50
Bepflanzungsmaßnahmen/537-67
Bestattungswesen/718-67/115-30
Besucherbergwerk „ Tiefer Stollen“/740-80
Beteiligungen der Stadt/906-20
Betreuungsangebote der Stadt/208-40
Blumenschmuckwettbewerb/744-80
Blutspenderehrung/009-01
Brückenbau/641-66
Bürgerinformation/006-01
Bürgerschaftliches Engagement/333-04

D

Deutscher Kinderschutzbund e.V./451-50

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)/501-50

Dienstjubiläen/019-11

E

Eine-Welt-Projekte/005-01

Einwohner/101-30

Elterngeld/Erziehungsgeld/406-50

Energieberatung/527-67

Erschließungsbeitrag/602-60

F

Fachhochschule Aalen/211-40

Familien-und Sozialpass/407-50

Ferienertolungsmaßnahmen/450-50

Feuerlöschwesen/110-30

Finanzsoftware „newsystem kommunal“/907-20

Fischereischein/107-30

Flurbereinigung/634-62

Fortbildung/020-11

Freibäder/Hallenbad/Thermalbad/516-sw

Fundwesen/113-30

Fiedhöfe

- Waldfriedhof/719-67

- St. Johann/720-67

- Dewangen/722-67

. Unterkochen/726-67

- Waldhausen/727-67

- Wasseralfingen/728-67

G

Gaststättenwesen/114-30

Gemeinderat/002-10

Geschichts-und Altertumsverein Aalen e.V./310-47
Gewerbeangelegenheiten/112-30
Gewerbsteuer/913-20
Grund-und Hauptschulen/203-40
Grundsteuer/912-20
Grundstücksverpachtung/825-60
Grünplanerische Gestaltungsmaßnahmen/535-67
Grünordnungsplanung/536-67
Gymnasien/207-40

H

Haus der Jugend/438-50
Haus der Stadtgeschichte/302-47
Haushaltswirtschaft/901-20/902-20
Hilfe zur Arbeit/402-50
Holzeinschlag/812-20
Hundesteuer/915-20

I

Immissionsschutz/525-67
Internetauftritt der Stadt Aalen, Intranet/033-01

J

Jahresabschluss der Stadtwerke Aalen GmbH/806-sw
Jahresrechnung/903-20
Jugendarbeit/Streetwork Aalen/447-50
Jugendpflegerische Angelegenheiten/439-50
Jugendtreff Wasseralfingen/441-50
Jugend-und Nachbarschaftszentrum Rötenberg/448-50

K

Kanalneubau/703-66
Kanalreinigung/704-66
Kinderbetreuung/Betriebskostenzuschüsse/430-50

Kindergärten

- Milanweg/423-50
- Zochental/424-50
- Greut/425-50
- HOKUSPOKUS/426-50
- Scheurenfeld/427-50

Kindergärten Elternbeiträge/432-50

Kindergärten Öffnungszeiten/428-50

Kindergartenausschuss/429-50

Kindertagesbetreuungsplan 2009/10/419-50

Kindertageseinrichtungen/431-50

Kleinkunst-Treff/315-40

Kosten-und Leistungsrechnung/908-20

Konzerte und sonstige Veranstaltungen/316-40

Kunstaussstellungen/312-40

L

Landschaftsplanung/529-67

Landschaftspflege/Artenschutz/Biotopvernetzung/Pflanzungen/519-67

Limesmuseum/303-40

Lohnsteuerkarten/916-30

Lokale Agenda 21/540-67

LOS- Lokales Kapital für soziale Zwecke/400-50

M

Mahn-und Beitreibungswesen/917-20

Marktwesen/710-30

Museum Wasseralfingen/306-47

Musikschule/319-40

Müllabfuhr/701-60

O

Obdachlosenwesen/Obdachlosenbetreuung/505-50

Organisation der Stadtverwaltung/023-25

Ortsbehörde für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung/403-50

Ortschaftsräte

- Dewangen/025-15

- Ebnet/026-15

- Fachsenfeld/027-15

- Hofen/028-15

- Unterkochen/029-15

- Waldhausen/030-15

- Wasseralfingen/031-15

Ortsware/004-10

Ö

Örtliche Prüfung/012-14

P

Personal/017-11

Personalausgaben/022-11

Personenstandswesen/117-30

Presse-und Öffentlichkeitsarbeit/Poststelle/032-01

Psychologische Beratungsstelle für Eltern-,Kinder-, Ehe-,
Familien- und Lebensberatung/ 413-50

Psychologische Tagesklinik „ Hirschbachhaus“ /502-50

R

Realschulen/206-40

Reichsstädter Tage/741-80

Rötenberg, Soziale Stadt/401-50

S

Seniorenbetreuungsmaßnahmen/410-50

Sonderschulen/205-40

Sozialdienst/Sozialberatung und Seniorenberatung/404-50

Statistikstelle/034-12

SCH

Schubart-Jugendherberge/452-50
Schubart-Literaturpreis/311-40
Schuldenstand Stadt Aalen/904-20
Schuldenstand Stadtwerke Abwasserentsorgung/905-20
Schulsozialarbeit
- Bohlschule/444-50
- Hofherrnschule/445-50
Schüler-und Klassenzahlen/201-40

St

Stadtarchiv/308-47
Stadtbibliothek Aalen mit Zweigstellen/332-42
Stadthalle/322-40
Stadtjugendreferat/437-50
Stadtjugendring Aalen e.V./446-60
Stadtplan/633-62
Städtepartnerschaften/742-80
Stadtseniorenrat Aalen e.V./411-50
Stadtteiljugendkoordinator/443-50
Straßenbeleuchtung/638-sw
Stromversorgung/801-sw

Sp

Spielplatzneubau/523-67
Sportförderung/507-40
Sportstättenbau/512-67
Sportveranstaltungen/508-40
Sportvereine/510-40
Sprachförderung/422-50

St

Stadbereichsplanung, Stadterneuerung und Stadtentwicklung/626-61

T

Telefonseelsorge/504-50

Theaterring/314-40

Tourismus/743-80

TvöD/021-11

U

Umweltmuseum/301-40

V

Vergnügungssteuer/914-20

Verkehrsordnungswidrigkeiten/106-30

Verkehrszeichendienst/105-66

Verwaltungsbücherei/015-47

Volkssternwarte Schillerhöhe/212-40

W

Wahlen/035-10

Waffen-und Sprengstoff/109-30

Waldflächen/Betriebsergebnis/810-20

Wasserversorgung/804-sw

Wärmeversorgung/803-sw

Weihnachtsbeihilfe/405-50

Weststadtzentrum/442-50

Werkrealschulen/204-40

Wirtschaftsförderung und Citymanagement/746-02/754-02

Wirtschaftszentrum/753-02

Wohngeld/417-50

Wohnungsbaustatistik/605-63

Wohnungsbauförderung/608-63

Wohngeld/417-50

Z

Zentralregistratur

